

Theol. Syst. 873.



Psalm 3. v. 6.

Jüdische A. S. E. Schul
Dom

Geheimniß des
Dreieinigen Gottes
und Schöpfers Jehouah
aus einem denckwürdige
Spruch R. Mosi Botril
über das Buch Jeremia
eröffnet &c.

Durch
M. Johan Steudner
Ephorum des Euan-
gelischen Collegij zu
Stargard Ko. d. 6. 8.



beij Johan Schülders

Andreas Wolfgang. sc.

1574

1574

1574

1574

1574

1574

1574

1574

1574

1574

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Jüdische

M B C Schul

**Von dem Geheimnus des
dreyeinigen wahren Gottes und
Schöpfers**

JEHOVAH.

Aus dem denckwürdigen letzten Spruch
in Auslegung R. Mosi Botril, über des Pa-
triarchen Abrahams ersten Satz cap. 1. im
Buch Jezirah/ eröffnet

und

Mit Christlichen Anmerkungen/ aus meh-
rern Zeugnissen H. Schrift und Jüdischer
Rabbinen/bezeichnet und er-
klärt.

Darbey auch von der Juden mit ihrem eignen
Stand bekantter Blindheit/ und von des Erzvatters
Abrahams und seiner Saxe Glauben an den dreyeinigen
Gott/und den Messiam aus zweyen Naturen be-
stehend/gehandlet wird.

Durch

M. Johannes Steudner/ Ephorum
Collegij Evangelici Augustani.

Druck zu Augspurg bey Johann Schultes/
Im Jahr 1668.

Denen Wol-Edlen/Besten/Ehrt-
sten / Fürsichtigen und Hochweisen
Herren

H. Johann Christoph Am-
man / des geheimen Raths / Ein-
nemmern und Scholarchæ.

H. Antoni Langenmantel /
Burgermeistern und Steur-
Herrn.

H. Johann Philipp Ham-
man / Ungelsherrn und des in-
nern Raths.

H. Gabriel Miller / Bens-
sigherrn des Stadt- und Ehege-
richts / und Schulherren.

H. Marx Antoni Zenisch /
Benssigherrn des Ehegerichts.

H. Ernst Lorenz / des in-
nern Raths.

und

H. Andreas Huber / des inern Raths

Meinen samt und sonders Hochgeehrten
Großgünstigen Herren

Des dreyeinigen GOTTES unendlich
Gnad / samt beständigem Wolergehen
zu Leib und Seel.

Evangel-
scher Kir-
nolveror-
neten P-
gern un-
juncten,
auch Ad-
nistratoren
des Colle-
A. C.

/ Besten/ Ehrnver/
und Hochweisen
ren

ph Am/
hts/ Ein/
a.

nantel/
Steuer

Hanz/
d daß in

Benst/
Chege

enisch/
hts.

daß in

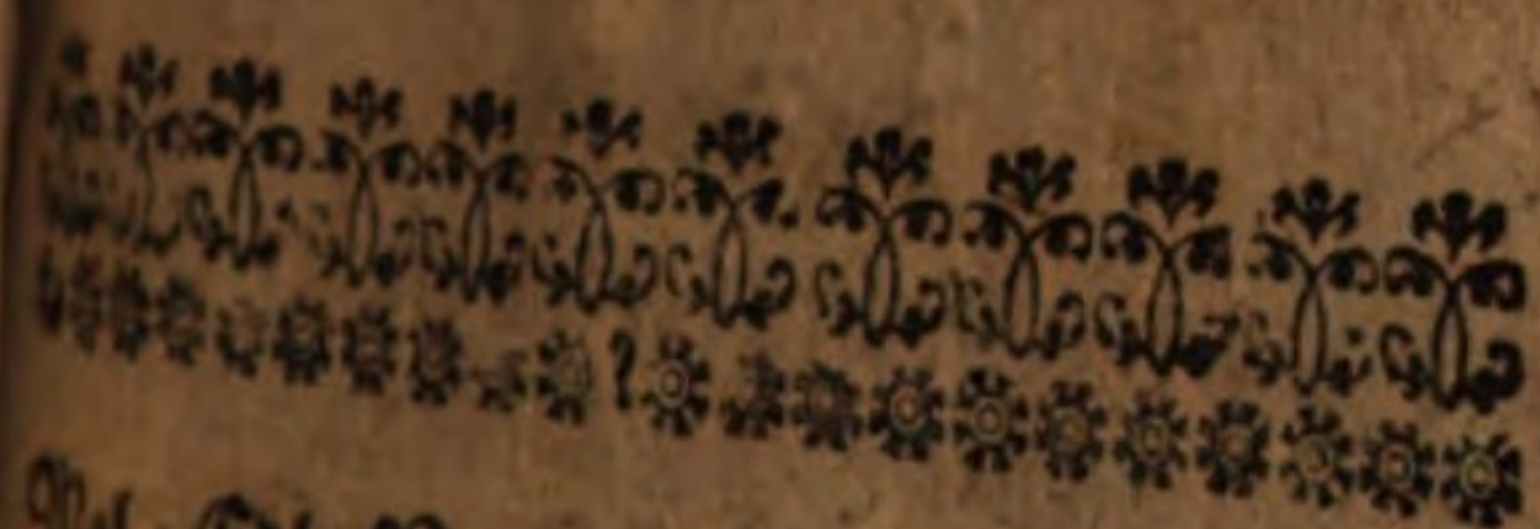
daß inern Nahts.

ers Hochgeehrten
Herren

Zes unendliche
n Wolergehen

tel.

Evangelii-
scher Kirch-
wolverord-
neten Pfla-
gern un Ad-
juncten,
auch Admi-
nistratoren
deß Collegij
A. C.



Wol: Edle/ Beste/ Ehrnveste/ Fürsich/
tze und Hochweise/ insonders Großgün-
stige Hochgeehrte Herren.

Ehr nachdenckliche und
merckwürdige Wort führt
Gott der Herr/ bey dem
Geistreichen und hoher-
leuchteten Propheten Jes-
saia/ c. 65. 2. da er spricht: Ich recke
meine Hände aus den ganzen Tag zu
einem ungehorsamen Volck/ das seinen
Gewand nachwandelt auf einem We-
ger der nicht gut ist. Waraus gnugsam
persehen und warzunehmen/ wie bei-
des Er/ Gott der Herr/ und auch das
Israelitische oder Jüdische Volck gegen-
einander gesinnet/ und wie sie sich bet-
reutts gegeneinander erzeigen und
verhalten: daß nemlich die Israeliten
den Juden sich gegen GOTT dem
Herrn ganz gottlos/ eigensinnig/ unge-
sam und widerspünstig aufgeführt/
daß er hingegen nichts desto weni-
ger

Zuschriffe.

ger gegen dieselbige recht gütig / freu-
lich / wolmeinend und liebreich sich er-
ge und erweise. Deß Israelitischen e-
Jüdischen Volcks gotilose Eigensinn-
keit und ungehorsame Widerspünst-
keit zeigt Gott der HErr an / wann
dasselbige ausdrücklich nennet ein un-
horsames Volck / daß seinen Gedan-
nachwandlet auf einem Wege der n-
gut ist. פּוֹפּוּלֻם רֵבֵל Populum rebelle
vel refractarium, ein solches ungeho-
mes und widerspünstiges Volck / wel-
an Gott und seine fürgeschriebne G-
haye Gebott nicht will gehalten oder
bunden seyn / sondern denselbigen
ventlich und muthwillig widerstret
welches den HErrn verlässet / den H-
gen in Israel lästert / zurück weicht /
deß Abweichens / auch nachdem es
schlagen ist / nur desto mehr macht /
der Prophet Esaias bald in dem 9-
fang seiner Weissagung / c. 1. v. 4. 5.
von auch gesagt und geklagt / λαὸν ἀ-
πιστὸν καὶ ἀντι-
ἐχόντα, populum non cred-
tem & contradicentem, ein Volck das ni-
glaubt / oder ihm nicht sagen lasset u
wid

ht gütig / freund-
 reich sich erzei-
 genden / Israelitischen oder
 gottlose Eigensinnige
 e Widerspünstige
 Err an / wann er
 nennet ein unge-
 seinen Gedanken
 n Wege der nicht
 opulum rebellem
 solches ungehorsam-
 es Volk / welches
 geschriebne Götter
 gehalten oder ge-
 denselbigen frei-
 lig widerstrebet /
 lasset / den Heili-
 ruck weicher / und
 nachdem es ge-
 mehr macht / wie
 bald in dem An-
 / c. 1. v. 4. 5. da-
 klagt / λαὸν ἀπα-
 alium non creden-
 Volk das nicht
 sagen lassen und
 widers

Zuschriffe.

iderspricht / wie es S. Paulus Rom.
 1. v. 21. gedolmetscht und erkläret. Ein
 Volk das seinen Gedanken nachwan-
 del / auf einem Wege der nicht gut ist /
 das ist ein solches gottloses und eigensin-
 niges Volk / welches nach seinem eignen
 Kopf und Sinn ein sonderbare Weis-
 der Religion und des Gottesdiensts er-
 leuchtet und ertichtet / vermeinend damit
 Gott zu dienen / und sich darvon ganz
 nicht will abwendig machen lassen /
 nicht wie ihre gottlose Väter in der
 Lusten auch gethan / von denen Gott
 gesprochen : Es sind Leute deren Herz
 immer den Irrweg will / und die meine
 Wege nicht lernen wollen. Psal. 95 / 10.
 Und ob schon GOTT der HERR diesen /
 als seiner Nachkömmlingen / bezeuget /
 Meine Gedanken sind nicht eure Ge-
 danken und eure Wege sind nicht meine
 Wege. Esa. 55 / 8. so ist ihr Herz doch
 nicht von ihm gewesen / und haben ihn
 nicht mit ihrem Mund und Lippen geeh-
 ret / und nun geförchtet nach Menschen-
 Gebott / die sie lehren. Esa. 29 / 13.
 Und ob schon GOTT der HERR zu ihnen
 gesprochen

Zuschrift.

gespröchen / schauet und fraget nach
vorigen Wegen / welches der gute
seye / und wandelt drinnen / so werdet
Ruhe finden für eure Seelen / so ha
sie doch dargegen gesprochen / wir
lens nicht thun. Jer 6/16. und ha
also wollen irr gehen für und für /
so hart an dem falschen Gottesdienst
halten / daß sie sich nicht wollen abw
den lassen. Jer. 8/5. Seine wolmein
de liebevolle Freundschaft und Gü
te aber / welche **GOTT** der **HERR**
diesem so gottlosen / eigensinnigen / un
horiamen und widerspünstigen Isra
tischen Jüdischem Volck erzeiget / gib
selber an gedachtem Ort zuverstehen
wann er meldet / er recke seine Hän
gegen sie aus **וְיָרֶם** — **בְּ** den gant
Tag oder alle Tag / und zu jeder Z
anzudeuten / daß er seines theils i
merdar und ohn unterlaß / mit sond
barem ernstlichem Verlangen und he
licher Begierde / ihre waare Buß u
Bekehrung / samt ihrem darauf folge
dem Heil und ewiger Seeligkeit / suc
ur

ft.

und fraget nach dem
thes der gute Weg
nen/so werdet ihr
Seelen/ so haben
rochen / wir wol
6/16. und haben
für und für / und
Gottesdienst ge
ht wollen abwen
eine wolmeinens
keit und Güte
I der Herr an
nsinnigen/unge
nstigen Israeli
erzeitget/ gibt er
t zuverstehen/
ke seine Hände
den ganzen
d zu jeder Zeit/
nes theils im
ß / mit sonder
ngen und herz
aare Buß und
darauf folgen
eligkeit / suche
und

Zuschrift.

und begehre / auch zu deren Beförde
ung gleichsam seine beide Hand und
gegen sie breit ausrecke/ihnen die
hänge zubieten/ia sie darmit an und zu
zu ziehen. Und wie er gemeinig
lich im Brauch hat die Menschen mit ei
ner Hand zu schlagen / und mit der an
dern zu heilen/und auch seine Schläge/
als Schläge des Liebhabers/es recht gut
wissen so hat er zu solchem Ende auch
beide seine rechte und linke Hand / in
derheit gegen Israel und das Jüdis
che Volk ie und allwegen ausgereckt/
indem er sie je und je geliebet / und
aus lauter Güte zu sich gezogen. Jer.
31. Ein Zeichen seiner ausgereckten
rechten Hand waren allerhand Straf
en und Plagen / damit er sie wegen ih
rer verübten Bosheit und Missethat
ungesucht / gestrafft und gezüchtiget/
daß sie sich nicht für unschuldig hal
ten sondern es erkennen/ daß solches ih
rer Bosheit schuld / und sich darauf zu
dem Herrn ihrem GOTT in wahrer
Buß bekehren solten. Ein Zeichen sei
ner ausgereckten rechten Hand waren
X iiii
aller

Zuschriffte.

allerlei unaussprechliche groſſe B
und Gutthaten/ ſo er ihnen mannig
tig zu Leib und Seel vor allen and
Völcern erzeigt und erwieſen / war
ter fürnemlich gehört die Sendung
ner Knechte der Propheten / durch w
che er ſie ſtets laſſen zu der waaren
und Bekehrung vermahnen / inma
auch R. Salomon Jarchi und R. David K
chi, neben dem Jonathan in ſeinem T
gum, die Ausreckung der Hände G
tes l. c. davon haben verſtanden. Gle
wie aber GOTT der HERR vor die
in dem A. T. ſolcher Geſtalt ſeine H
de hat ausgereckt den ganzen Tag
gen die Juden / als einem ungehor
men Volck / ſo ſeinen Gedanken na
wandelte auf einem Weg der nicht
war : ſo hat er dergleichen auch hern
gethan in dem N. T. da er ſie nicht
durch Johannem den Tauffer / du
die Jünger und Apoſtel Chriſti / ſo
dern auch durch Chriſtum als ſein
lieben / eignen und eingebornen Sol
ſelbſten zur Buß beruffen und verma
net / wie aus der Evangelischen Hiſte
u

che große Wol-
hnen mannigfal-
vor allen andern
erwiesen / warum
die Sendung sei-
eten / durch wel-
der waaren Buß
hnen / inmassen
nd R. David Kim-
an in seinem Tar-
er Hände GOTT
standen. Gleich-
Err vor diesem
stalt seine Hän-
angen Tag ge-
em ungehorja-
edanken nach-
g der nicht gut
n auch hernach
er sie nicht nur
außer / durch
Christi / son-
um als seinen
bornen Sohn
und vermäh-
lischen Histori
und

Zuschriffe.

und den Apostolischen Geschichten genug-
am befannt / und unter anderm son-
derlich daraus erscheinet / daß Christus
wollen alle zu sich kommen / und sie oft
wollen versammeln / wie eine Henne ver-
sammlet ihre Küchlin unter ihre Flü-
gel / wiewol sie nicht getvölt; daß er son-
derlich von seinem Tod des Creuzes re-
dend / Joh. 12/32. gesagt / wann Ich er-
höhet werde von der Erden / so will Ich
ziehen; daß er auch bald
hernach am Creuz erhöhet / und von
der Erden aufgerichtet / seine beide
Händ und Arm ausreckend / für sie als
seine Creutziger gebetten / Vatter ver-
gib ihnen / dann sie wissen nicht was sie
thun. Nach diesem und von solcher
Zeit an hat der liebeiche GOTT / nach
seiner grundloßen Güte / zu dem unge-
horsamen Volck der Juden seine Hände
ausgestreckt und fort noch weiter den ganzen
Tag so ferne ausgereckt / daß er ohn un-
erlaß durch unterschiedliche Mittel und
Wege / derselbigen Buß und Befehrung
gesucht / und zu dem End auch mehrma-
len beider in dem Lehr- und Wehrstand
solche

Zuschriffe.

solche Leuthe erwecket / welche ihnen i
Buß und Bekehrung der Juden zu
fördern / ihres theils mit sonderbare
großem Ernst und Eiber hoch lassen a
gelegen seyn. Exempel etlicher Chri
licher Regenten / so sich hierüber zu i
ren Zeiten und an ihren Orten beim
het / sind in H. Paul Hoffmanns / Ehu
Prinkl. Sächs. Informatoris Anno 166
zu Dreßden ausgegangnen Discurs v
Bekehrung der Juden im N. L. p. 13
& seqq. zu finden. So ist auch bewu
daß vor andern Christlichen alten K
chenlehrern / die von H. Michael Hav
man, Bremischen und Berdischen Gen
ral Superintendenten, in der Vorred sein
Wegleuchte wider die Jüdische Finste
nüssen benamset worden mit ihre
Schrifften / fürnemlich der alte Chris
liche Kirchenlehrer und Martyrer Ju
stinus in seinem Dialogo cum Tryphon
mit sonderbarem hochrühmlichen Eibe
der Juden Bekehrung seines theils zu
befördern nichts unterlassen / dergesta
daß er unter andern f. m. 80. de Verita
te Christianæ Religionis, gegen etliche der
selbigen

welche ihnen die
er Juden zu be-
it sonderbarem
hoch lassen an-
etlicher Christ-
hierüber zu ih-
Orten beim
manns/Chur-
ris Anno 1662.
en Discurs von
N. L. p. 133.
t auch bewust/
den alten Kir-
Michael Have-
rdischen Gene-
Vorred seiner
liche Finster-
n mit ihren
er alle Christ-
Martyrer Ju-
um Tryphone,
mlichen Ewer
nes theils zu-
en / dergestalt
80. de Verita-
en etliche der-
selbigen

Zuschrifte.

selbigen die folgende Wort gebraucht:
quo, quemadmodum verbum DEI est, oc-
curram esse à vobis magnam Creatoris o-
mnium, & omnipotentis DEI Sapientiam.
Quapropter vicem vestram condolens, apud
vos elaborare annitor, ut ista, quæ præter
opinionem vestram dicuntur, intelligatis:
in minus, ut ipse saltem innocens sim in
de iudicij. Das ist: Ich weiß/wie das
Wort Gottes beschaffen / daß die grosse
Weisheit des Allmächtigen GOTTES
und Schöpfers aller Dinge vor euch
verborgen seye. Derowegen traß ich
Mitleiden mit eurem Zustand / und un-
terstehe mich bei euch dahin zubearbei-
ten / damit ihr dasjenige / was wider
euer Verhoffen oder Meinung gesagt
wird / verstehen möget: wo aber nicht/
daß doch zum wenigsten ich unschuldig
sey am Tag des Gerichts. Auch zu
unsern Zeiten / (der vorigen ansezo zu-
schweigen) haben sich hin und wider
unterschiedliche Lehrer in der Christen-
heit befunden / welche theils in Lateini-
scher / theils in Teutscher Sprach / nicht
nur allein für ihr Person mit ihren of-
fentli-

Zuschrifte.

fentlichen Schrifften / darbet GO
gleichsam selber auch seine Händ aus
reckt / sich fleißig bearbeitet der Jüd
Befehrung zu dem waaren drehei
gen Gott / und der ganken Welt F
land Christo Jesu zubefördern / so
dern zu dergleichen Arbeit auch and
vermahnet und aufgemuntert / imm
sen solches geschehen / von H. D. S
hann Müller zu Hamburg / als weld
in der Vorred seines ausführlichen S
richts von dem Judenthum austr
lich andere Christliche Theologos wol
gebetten haben / der sache in solch
Stück weiter nachzudencken / und in
in seinem Buch mangle / zuersetzen / u
ferner auszuführen. Dergleichen v
H. Jacob Alting / Professore Hebr. L
guæ zu Gröningen / welcher in der De
cation seines Schilo anzeigt / es gebül
allen Christen allenthalben / fürne
lich aber denjenigen / unter welchen
Juden leben / daß sie ihre Gedanck
zu Beförderung der Befehrung der J
den richten und wenden sollen / und d
zwar aus Betrachtung Göttlichen Z
feld

darbei GOTT
 ine Hand ausge-
 bettet der Juden
 aaren dreyem-
 ngen Welt Hei-
 befördern / son-
 eit auch andere
 unsert / inmaß
 von H. D. Jo-
 rg / als welcher
 führlichen Be-
 hum austrüef-
 neologos wollen
 che in solchem
 tzen / und was
 uersehen / und
 heßgleichen von
 fore Hebr. Lin-
 r in der Dedi-
 t / es gebuhre
 en / fürnem-
 er welchen die
 re Gedancken
 hrung der Ju-
 ollen / und das
 göttlichen Be-
 felchs

Zuschriffe.

unds und Verheißung / weil Moses zu
 seines Lieds / (Deut. 32 / 43.) ver-
 ahnet: Jubilate facite, ô Gentes, popu-
 lus. Ihr Heiden machet jauchzen
 euer Volk. Weil auch Esaias (c. 11. v.
 12.) sage / daß der Messias zum Pa-
 des Heils aufzurichten / erstlich un-
 den Juden / fürnemlich für die Hei-
 den mit waarem Glauben wurden
 dazulauffen: Darnach unter den
 gläubigen Heiden / für die Israeliten
 dieselbige herbei zu locken / daß sie sich
 auch dazzu verfügen / Ruhe der Seelen
 verlangen / und weil auch Paulus
 (Rom. 11. v. 11. 13. 14.) bezeuge / daß
 es den Heiden zustehe / als welchen das
 heil aus der Juden Fall widerfahren /
 daß sie diese zu eivern reizen &c. Nicht
 weniger hat auch Hermannus Wirzcius an
 einem Ort in Dedicat. & Prolegom. Judæi
 Christianizantis allerseits alle Gelehrte
 und Gottsförchrige Leuth wollen auf-
 muntern / daß sie mit gesamter Hülff
 alles sollen herbei tragen / was hierzu
 möge dienlich seyn. So hat insondera
 auch der weitberühmte und um die
 Evang.

Zuschrifte.

Evangelische Kirchen sehr wolverdienter
Theologus, Herr D. Johan Conrad Darr
havver, Professor & Præses Conventus I
clesiastici zu Straßburg/ mein lieber u
hochgeehrter wehrter Præceptor, und g
wester Hospes, in Apocalypsi Mysterij
postolici Rom. 11. 25. p. 115. unter andern
folgende Wort gebraucht: Quis non i
to pectore voveat, optet & contendat
procurandam adhuc Judaicæ Gentis illumi
nationem pleniorē, etiamsi eandem ce
promittere non auit? Das ist: Wer w
te oder sollte nicht von ganzem Herze
wünschen / begehren und zugleich bef
sen seyn / noch zuverschaffen eine völli
re Erleuchtung des Jüdischen Volcks
ob er schon dieselbige nicht gewiß be
sprechen darff? Daß aber mit dergle
chen Fleiß und Arbeit / zu solchem Ende
gerichtet / auch noch immerdar fort un
fort alle Tage / so lang es heute heisse
oder **וְהָיָה בְּכָל יוֹם** den ganzen Tag bi
an das Ende der Welt anzuhalten seyn
ist unter andern nicht nur allein dar
aus abzunehmen / weilen **GOTT** de
HERN selber obgedachter massen Esa

Fe.

sehr wolverdiente
han Conrad Dann-
es Conventus Ec-
/ mein lieber und
Præceptor, und ge-
lypsi Mysterij A-
s. unter anderm
t: Quis non to-
& contendat ad
icæ Gentis illumi-
nari eandem certò
as ist: Wer wol-
ankem Herzen
d zugleich beflis-
fen eine völlige
dischen Volcks/
cht gewiß ver-
ber mit derglei-
u solchem Ende
erdar fort und
heute heisset/
nzen Tag bis
zuhalten seye/
ur allein dar-
GOTT der
massen Esa.

65/2.

Zuschriffe.

65/2. sich vernemen lassen / Ich rechte
meine Hand aus den ganzen Tag / 2c.
und solches auch dann zumahlen thut/
dann er Christliche Lehrer treibt und
bewegt / daß sie mit ihren Händen die
Jeder ergreifen / und solche Sachen
schreiben / welche zu Befehrung der Ju-
den mögen dienlich und förderlich seyn:
Endern weil er über das auch gnug-
sam andeutet und zuverstehen gibt / es
soll und werde dergleichen Arbeit / und
solches Ausstrecken seiner Hände / nicht
allerdings bei allen und jeden Juden
vergebens und verlohren seyn; dann
wollen der meiste oder grössste Theil
derselbigen / bis an das Ende ihres Le-
bens / unbußfertiger und verstockter
Weis in ihrem Ungehorsam und Un-
glauben möchten verharren / so sollen
ich unter denselbigen seine auserwähl-
te Knecht alle sich zu ihm / als dem
ihnen dreheinigem GOTT befehren/
und ihm allein allen schuldigen Gottes-
dienst und Ehr erweisen / auch darbei
und darauf der ewigen Freud und See-
gen geniesen; Um welcher auser-
wählten

Zuschriffe.

wählten Knechte GOTTes willen /
Jüdischen Volcks noch biß auf geg
wertige Zeit so weit ist verschonet w
den / daß es GOTT der HERR in
nem grimmigen Zorn nicht gar verd
ben und aufreiben oder vertilgen wolle
laut seiner eignen Wort / in dem beset
ten 65. c. Esaiæ / da es v. 8. 9. geheiße
So spricht der Herr : Gleich als wa
man Most in einer Trauben findet / u
spricht / verderbe es nicht / dann es
ein Segen drinnen / also will ich um m
ner Knechte willen thun / daß ich es ni
alles verderbe. Sondern will aus
cob Samen wachsen lassen und a
Juda der meinen Berg besitze. Da
meine Auserwählten sollen ihn besitz
und meine Knechte sollen daselbst w
nen. Von diesen seinen auserwähl
Knechten bezeuget Gott der HERR
daselbst auch in denen bald hernach
folgenden Worten v. 13. 14. sie soll
essen / trincken / frölich seyn / und für g
tem Muht jauchzen / da hingegen i
Ungehorsame / Widerspünstige und U
glaubige sollen hungern / dursten /
schand

Les willen/ daß
 biß auf gegen
 verschonet wor
 HERR in sei
 nicht gar verder
 ertilgen wollen/
 / in dem besag.
 8. 9. gebeissen:
 gleich als wann
 ben findet/ und
 t/ dann es ist
 will ich um mei
 daß ich es nicht
 n will aus Ja
 sen und aus
 besitze. Dann
 en ihn besitzen/
 daselbst woh
 auserwählten
 der HERR
 bald hernach.
 14. sie sollen
 n/ und für gu
 a hingegen die
 nstige und Un
 dursten/ zu
 schanden

Zuschrifte.

standen werden/ für Herzenleid schrei
 und für Jammer heulen. Item v. 15.
 Jene Unbußfertige sollen ihren Na
 men lassen zum Schwur diesen seinen
 auserwählten Knechten / die er auch
 nicht mit einem andern Namen nen
 nen / daß welcher sich segnen wird auf
 Erden / der werde sich in dem rechten
 GOTT segnen / und welcher schwören
 werde auf Erden / der werde bei dem
 rechten GOTT schwören / **יְהוָה יְהוָה**
 in und bei demjenigen rechten warhaff
 tigen GOTT/ welcher Amen heisset; das
 ist in und bei dem dreheinigen GOTT
 seinen Eigel **יהוה** die Wahrheit/ wie den
 Rabbinen und Kabbalisten nicht allerdings
 unbekant dessen 3. unterschiedliche Pers
 onen etlicher massen auch durch die 3.
 Buchstaben des Worts **יהוה** und **יהוה**
 bezeichnet sind / wie hernach aus diesem
 im folgenden Tractat zuersehen;
 insonderlich in und bei dem **ה' ה' ה'**
 als welcher insonderheit auch
 heisset Amen / der treue und warhaff
 te Zeuge / Apoc. 3. 14. dessen Christli
 che Kirch und Gemein ist auch eben der
 erste

Zuschrifte.

ersterwehnte Berg des HErrn / n
den laut seiner angezognen Göttlich
Verheißung / die belagte auserwähl
Knechte Gottes aus dem Samen Sa
cob und Juda besizen und bewohn
sollen / nemlich der geistliche Berg Zion
von welchem der H. Apostel Paulus
an die zum Christlichen Glauben
Religion bekehrte Hebreer c. 12. v.
geschrieben / Ihr seid kommen zu den
Berge Zion / und zu der Stadt des
lebendigen Gottes / zu dem himmlisc
Jerusalem / und zu der Menge von
tausend Engeln / und zu der Gemein
der Erstgeborenen / die im Himmel an
geschrieben sind. Und solche auserwähl
te Knechte Gottes gehören zu
Wahl des ganzen Israels / so da
selig werden / nach den Worten
Pauli Rom. 11. v. 25. 28. In Erwäh
nung dessen nun / so bishero von der
den Bekehrung zu dem wahren / re
ten / lebendigen und dreyeinigen Gotte
ist angereget worden / und weil ich
obachtet / daß die noch bei und neben
uns Christen lebende Hebreer oder J

ft.

deß HErrn / welch
ognen Göttlichen
gute auswählte
dem Samen Ja
n und bewohnen
liche Berg Zion/
Apostel Paulus
n Glauben und
reer c. 12. v. 22.
kommen zu dem
r Stadt deß le
em himmlischen
r Menge vieler
u der Gemeine
Himmel anges
che auswähl
gehören zu der
eils / so da soll
n Worten S.
8. In Erwe
ro von der Zus
waaren / rech
neinigen Gott
d weilen ich be
bei und neben
breer oder Ju
den

Zuschrift.

auch eben so wol / ja noch wol mehr
weiland jene zu deß Apostels Pau
seiten / zum Christlichen Glauben be
lorte / Hebr. 5. v. 12. c. 6. 1. bedürffen/
daß man sie die erste Buchstaben der
Göttlichen Wort lehre / und sonderlich
Grund lege vom Glauben an GOTT/
als dem Anfang Christlicher Lehr / so
hab ich meines theils / auf Erinnerung
und Zusprechen guter Freund / daß zu
vergleichen Arbeit mir unwürdigen
Diener und Knechte von GOTT dem
HErrn verliehene Talentum oder Pfund
mit wollen oder sollen unnutzlicher
was unter die Erden vergraben / son
dern in guter Hoffnung damit etwas zu
Ausbreitung der Ehre Göttlichen Na
mens / und zu Auferbauung oder Er
weiterung der Christlichen Kirchen dien
lich / zugewinnen und verschaffen / ges
trauchen / und dannenhero diese gegen
wärtige Jüdische A B C Schul eröff
nen / und dieses zwar nach Anleitung
der Veranlassung deß darinnen erklär
ten und ausgelegten denckwürdigen
Truchß R. Mosi Botril, und dessen von
ihm

Zuschrifte.

ihm angezognen R. Eliefer Häcklers / a
eines hierzu bequemen A B C oder C
lement, Löffelins / welches daß sonder
und wundergrosse Geheimnus des wa
haffigen dreyeinigen GOTTES un
Schöpfers Jehovah, an welchen der
Erzvatter Abraham geglaubt / an w
chen auch Moses dem ganzen Vo
Israel zu glauben befohlen / aus der
Schrift A. T. uns dergestalt zubeschau
en und betrachten fürstellt / daß dar
rechtgläubige Christen nicht ohne W
wunderung eine liebliche Harmoni u
Übereinstimmung mit der H. Schrift
N. T. leichtlich ersehen und wahrnehmen
können / sich auch darbei erinnern / da
es von dergleichen Jüdischer Rabbin
ihren Büchern oder Schriften etlich
massen eben also möge heißen / wie do
ten von dem Jüdischen Volk : Esa. 65
Gleich als wann man Weist in ein
Trauben findet / und spricht / verderbe
nicht / dann es ist ein Segen drinne
Sintemal darinnen neben andern au
noch wol was nuzliches zu finden / desse
wir Christen mit gutem Vortheil zu
Bestän

1. Leser Händlers/als
 A B C oder E
 lches daß sonder
 innus des war
 GOTTES und
 welchen der H.
 glaubt/ an wel
 ganzen Volk
 len/aus der H.
 stalt zubeschau
 lt / daß darbei
 icht ohne Ver
 e Harmoni und
 er H. Schrift
 d warnemmen
 erinnern / daß
 scher Rabbinen
 riffen etlicher
 issen / wie dor
 ick : Esa. 65/8.
 Wost in einer
 ht/ verderbe es
 egen drinnen.
 n andern auch
 u finden/dessen
 Vorthail zur
 Bestäte

Zuschriffe.

Bestättigung unsers Christlichen Glau
 bens / und zu Überzeugung und Wider
 legung des Jüdischen Irrthums und
 Unglaubens nicht ohnbillich uns bedie
 nen. Im Fall aber jemand möchte ge
 denken / daß dieses Argument, so grossen
 theils nur von den Hebreischen Buch
 staben oder deren Puncten / und aus
 dem Alphabet genommen / zum Beweis
 eines so hohen Christlichen Glaubens
 Artikels von dem Geheimnus der heil
 gen Dreieinigkeit / gar zu schlecht / gering
 und nachgiltig wäre / sintemal an den
 Buchstaben / und ihrer Figur wie sie ge
 schrieben / nichts sonderlich gelegen / daß
 sie so genau zubeobachten wären an dies
 sem oder jenem Ort ; So soll ein solcher
 wissen / daß es mit den Buchstaben der
 Hebreischen Sprach in der H. Schrift
 viel ein andere Beschaffenheit hab / als
 mit andern Buchstaben in andern Spra
 chen und Schriften / und daß dieselbige /
 wegen sonderbarer Göttlicher Geheim
 nissen / so darinnen oder dardurch be
 zeichnet worden / eines grössern Beden
 kens und Betrachtung wol würdig und
 wehre.

Zuschrifte.

wehrt seyen / inmassen solches unter
dern insonderheit vor diesem jener
rühmte und gelehrte Frankos Guido
britius Boderianus, bei sich selbst wol
wogen / und andern neben sich tieff zu
len zu Gemüht führen / da er in sein
Vorred über die Lateinische Dolm
schung des Syrischen Testaments / so
dem Opere Regio Antverpiensi zu finden
nachfolgende bewegliche Wort gebrauchet
Hoc tantum breviter de Hebraico Biblior
contextu dicam, in eo esse tot Sacrame
quot sunt literæ, tot mysteria quot puncta
totque arcana quot apices; ut non im
rito ipsemet Christus dixerit, non præter
rum à Lege unum Jod, aut unum apicem
donec omnia fiant. Et certe nihil in
prætermittendum est, sed omnia, vel mi
ma quæque, summa cum attentione con
siderari debent & expendi, omni tamen
perstitutione remota. Illic siquidem est p
funda quædam secretorum abyssus, q
nunquam potest exhauriri, & in qua Doct
simi Viri, quo majores progressus faciunt,
magis suæ ignorantia sibi met conscij ev
dunt, novis subinde Divitiis emergentibus
nov

Fe.

solches unter an-
diesem jener be-
rankoß Guido Fa-
th selbst wol er-
ben sich tieff wol-
/ da er in seiner
inische Dolmet-
staments / so bei
piensi zu finden /
Wort gebraucht:
braico Bibliorum
tot Sacramenta,
ria quot puncta;
; ut non imme-
t, non præteritu-
unum apicem,
certe nihil in eo
omnia, vel mini-
tentione confi-
omni tamen su-
quidem est pro-
abyssus, quæ
& in qua Doctif-
ressus faciunt, eo
net consciij eva-
s emergentibus,
novis

Zuschriffe.

novis micantibus gemmis, & in eorum o-
culos suæ lucis radios diffundentibus, no-
vis denique rutilantibus astris, & supra eo-
rum mentis veluti Horizontem apparenti-
bus quotidie in illo limpidissimo cœlo, in
illo splendido Dei volumine, quod non se-
cus Divinis characteribus distinctum, & va-
rium mysteriis undequaque coruscat, at-
que ingens & rotundum illud Naturæ Vo-
lumen charis syderibus quasi literis quibus-
dam aureis, exornatur. Quapropter lingua
Hebraica merito Sancta est appellata, ut in
qua Trina Sanctitas, aut Sancta Trinitas
tam clare ubique relucet, ut nullum sit the-
ma (radicem vocant) quod tribus literis
suis Divinæ Triadis quædam vestigia &
non obscuras notas adspicientibus non re-
sulet. Das ist: Nur dieses will ich
kurzlich von dem Hebreischen Text der
Bibel sagen / daß in demselbigen so viel
Sacramenta oder Heilighum seyen / als
so viel Buchstaben; so viel Geheimnus-
se als wie viel Puncta; und so viel ver-
borgne Sachen / als wie viel Dimpfflin /
daß demnach nicht ohnbillich & Christus
über gesprochen (Matt. 5/18.) es wer-
de nicht

Buschrift.

de nicht zergehen der kleinste Buch
noch ein Littel vom Gesetz / biß da
alles geschehe. Es ist auch gewi
nichts darinnen fürbeizugehen / son
es solle alles und jedes / auch das a
kleinste / mit höchster Aufmerksam
betrachtet und erwogen werden /
mit Hindansetzung alles Aberglaubens
Sintemal daselbsten ist ein tieffer
grund geheimer oder verborgner D
welcher niemalen kan erschöpfet w
den / und je größern Fortgang die
lehrteste Männer darinnen thuen
mehr werden sie ihnen selbst dar
betwust ihrer eignen Unwissenheit /
dem immerdar neue Reichthum sich
ergeben oder herfürthun / neue Ede
stein herfürfuncken / und die Stra
hres Lichts in derselbigen Augen a
schütten / in dem auch immerdar n
Gestirne herfürglänzen / und tagl
gleichsam über dem Horizont oder U
freiß ihres Gemühts erscheinen an jenn
allerheitersten Himmel / in jenem glä
henden Gottes Buch (der Bibel oder
Schrift) so nicht anderst mit Göttliche
Eh

ft.

kleinste Buchstab/
eset / biß daß es
st auch gewißlich
zugehen / sondern
/ auch das aller
Aufmerksamkeit
werden / doch
Aberglaubens.
ein tieffer Ab-
borgner Dinge/
erschöpffet wer-
ortgang die ges-
nen thun / ie-
elbsten darüber
wissenheit / in
chtum sich da-
/ neue Edelge-
nd die Stralen
in Augen aus-
immerdar neue
/ und täglich
ont oder Um-
einen an jenem
in jenem glän-
Bibel oder H.
mit Göttlichen
Cha

Zuschrift.

Charactern / Zeichen oder Buchstaben
unterschieden / und von mancherlei Ge-
wissen allenthalben schimmert / als
mit jenes groffe und runde Buch der Na-
tur (der Himmel) mit hellen Gestirnen
gleichsam als mit etlichen guldenen
Buchstaben gezieret und ausgeschmücket
ist. Deswegen ist die Hebräische Sprach
als die heilige Sprach genennet wor-
den, als in welcher die dreifache Heilig-
keit / oder wilige Dreyfaltigkeit so klar
allenthalben herfürleuchtet / daß auch
mit ein Thema ist / (sie nennens Radi-
cum ein Wurzel oder Ursprungswort)
welches mit seinen dreien Buchstaben
beynigen so es ansehen / nicht etliche
Beykmahl und undunckele Kennzei-
chen der Göttlichen Dreyfaltigkeit dar-
stelle. So weit die Wort Guidonis Fabri-
i. c. c. Daß aber Euch Wol-
le / Beste / Ehrenveste / Fürstliche und
hochweise / insonders Großgünstige Hoch-
geehrte Herren / Ich diese meine einfäl-
ge Arbeit zuschreiben / und selbige unter
eurem Hochansehnlichen Namen ans-
icht geben wollen / darzu hat mich für-
nem

X X

Zuschrifte.

nemlich/ neben gebührender Bezeu-
meiner schuldigen Dancbarkeit b-
gen / daß Euer Wol. Edlen Herrlig
Beste / Ehrnbeste / Weißheit und
sichtigkeit selbst / diese werckstelli-
machen / auf einen und den andern
mir darzu nicht geringen Anlaß
Vorschub gemacht. Sientemal an
dessen zugeschweigen / daß der jetzt
Herren Administratorum Nostri Col-
löbliche Vorfahren / mich vor diesen
meiner Jugend / in die Zahl ihrer Al-
norum in diesem Evangelischen Coll-
größgünstig aufgenommen / und
durch auch damalen schon meine St-
mercklich befördert haben; So hab
sonderheit Ihr annochlebende wol-
ordnete und hochgeehrte Herren
chenpfleger und Adjuncten, als Adm-
stratores des Collegij A. C. alhier / aus
ren sonderbaren Ursachen und son-
barer Volgewogenheit vor 5. Jahr
Euch belieben lassen / meine wenige P-
son / von meinem damalen in das zwöl-
te Jahr / laut habender Obrigkeitlich
Attestation, und Bezeugung der anver-
traut

ff.

ender Bezeugung
nckbarkeit bewo
Edlen Herrlichkeit/
Beißheit und Für
se werckstellig zu
den andern Weg
gen Anlaß und
Sintemal anieko
daß der jetzigen
m Nostri Collegij
ich vor diesem in
ahl ihrer Alum-
nelischen Collegio
nen / und dar-
on meine Studia
n; So habt in-
lebende wolver-
e Herren Kir-
en, als Admini-
allhier / aus eu-
en und sonder
vor 5. Jahren
ne wenige Pers
n in das zwölfst
Obrikeitlicher
ng der anvers
trauten

Zuschriffte.

auten Zuhörer und Pfarrkinder / durch
dieses Snad wolverwalteren hieigem
Archendienst und Diaconatstell bei S.
rich / mit Approbation und Gutheißung
meines Ersamen / Hochlöblichen Evangeli-
schen Magistrats, auf vorhergehende mit
dem Ehrwürdigen Ministerio derentwe-
gen gepflogne Brüderliche Collegialische
Conferenz und eingeholten Rath / zu der
damalen erledigten Ephorat- Stelle die-
ses hiesigen Collegij Augustanae Confessio-
nis ordentlich / und zwar im Namen der
heiligen Dreifaltigkeit / GOTTES des
Vaters / Sohns / und H. Geistes / zu
wählen und beruffen / auch würcklich zu-
stellen und anzunehmen. Warauf
ich seithero bei diesem meinem nun tra-
geten Anlaß um etwas mehr Anlaß /
Zeit und Gelegenheit bekommen /
die Hindansetzung oder Verabsau-
gung meiner obligenden anderwertigen
Arbeitsarbeit / mich neben andern auch
in den Rabbinischen Büchern und
Schriften etwas mehrers zuerfundi-
et als vor diesem / und dammenhero fol-
gends auch / dem Namen des dreieini-
gen

Zuschriffe.

gen Gottes zu ehren / gegenwer
Tractat zuverfertigen / welchen ich
nenhero auch Euer Wol-Edlen. Hei
keit / Beste / Ehrenbeste / Weißheit
Fürsichtigkeit / als dessen sonderb
Beförderern zu dedieiren in mei
Sinn für billich gehalten. Ihr a
sonders wehrter und hochgeehrter
tron/ Herr Andreas Huber / habt
auch vorhin und zur Zeit meiner
gend/anderer vielfältig seithero mit
den meinen erwißnen hochrühmli
Wolthaten dieses Orts insonderheit
zugedencken / fürnemlich damit / um
und meine Studia so hoch meritirt und
dient gemacht / daß ichs auch die ga
Zeit meines Lebens nicht gnugsam
men und preisen kan / in dem Ihr gle
sam aus einer gegen die Studirende
derbaren angeborenen milden Freigel
keit und gegen meiner Wenigkeit sonde
lichen grossen Guust / benebens Eurer
Gott ruhenden Frau Mutter Euph
sina Huberin / meiner gewesten geehr
Lauffzeugen / und Eurem lieben Her
Brudern / Marco Hubern / nunne

au

iffe.

/ gegenwertigen
/ welchen ich dan
Vol-Edlen Herrlig
ste / Weißheit und
essen sonderbaren
leichen in meinem
llen. Ihr aber
hochgeehrter Pa
huber / habt Euch
Zeit meiner Zus
g seithero mir und
hochrühmlichen
insonderheit nicht
h damit / um mich
h meritirt und ver
s auch die ganze
ot gnugsam rüh
dem Ihr gleich
Studierende son
ilden Freigebig
Benigkeit sonder
nebens Eurer in
Rutter Euphro
westen geehrten
m lieben Herrn
ern / nunmehr
auch

Zuschriffe.

ich seeligen Angedenkens / auf Euren
stellen mich in die 6. Jahrlang bei der
nolöblichen Universitet zu Straßburg
lernen lassen / wannenhero auch die
Fruchten meiner Studien, so wol bei die
en als verigen Amptgeschäften / nä
beständlicher dazuverlihenen Gnaden /
insonderheit auch Eurer hochrühmlichen
Mühen danckbarlich zuzuschreiben /
Ich nicht dubillich mich jederzeit hoch
verpflichtet erkenne / auch noch erkenne.
Demnach so gelanget hierbei an Euer
Vol-Edle Herrligkeit / Best / Ehrenbestel
Weißheit und Fürsichtigkeit / mein unter
tenflüches demüthiges Bitten / Sie wol
ten / als meine insonders Hochgeehrte
und Großgünstige Herren / samt und son
ders / solche Dedication und Zuschreibung
dieser meiner einfältigen Arbeit ihnen /
als eine öffentliche Bezeugung / der für
so mannigfaltig empfangne grosse Wohl
thaten und Günten höchstschuldiger
Danckbarkeit / ihnen nicht mißfallen las
sen / sondern wie bißhero / also auch ins
künfftig mir und den Meinen mit be
sonderlicher Gunst und Wolgetwegenheit
noch

Zuschrift.

noch ferner zugethan seyn und be-
ben. Der dreyeinige Gott und Sch-
fer Himmels und der Erden / von wel-
aller Segen Leibs und der Seele
sprünglich herkompt / wolle dieselbige
ne sonders Großgünstige / Hochgee-
Herren / so wol unserer gemeinen S-
als insonderheit unserm Evangelij-
Wesen zum Besten / bei ihren obligen
Aemtern und Ehrnstellen in guter
sundheit beständig erhalten / und so
allen ihren lieben Angehörigen zu
und Seel mit seiner Gnad jederzeit re-
lich segnen / also daß sie nicht nur al-
hier in dieser Welt seyen und heißen
Gesegnete des HErrn / sondern zu-
auch dorten in jener Welt / mit allen
dern Auserwählten / den ewigen him-
lischen Segen ererben und davon be-
gen mögen. Amen.

Meiner Großgg. Hochgeehrten
Herren und Patronen

Augustz
e Musao
A. 1665.
Dom. Iuv.

dienstwilligster und Gebets-
beßißener

M. Johannes Steudner
Ephorus Collegij A. C.

ft.

83: (0): 80

seyn und verblei-
Dtt und Schöpf-
den / von welchem
d der Seelen ur-
elle dieselbige mei-
ge / Hochgeehrte
gemeinen Stadt
n Evangelischen
ihren obligenden
en in guter Ges-
lten / und samt
hörigen zu Leib
d jederzeit reich-
nicht nur allein
und heissen die
sondern zuletzt
t / mit allen an-
etwigen himm-
d davon brins

chgeehrten
onen

r und Gebets-
ner

nes Steudner/
ollegij A. C.

Gebet zu GOTT / genommen aus
alten Hymno Albini Alcuini, eines
Kirchen-Scribenten, der ein Engellän-
des Römischen Kaisers Caroli Magni Praeceptor
welches Herr D. Joh. Gerhard in seiner Exegesi,
in dem Loco von der H. Dreifaltigkeit / gesetzt
hat / . m. 916.

Adesto lumen verum, Pater omnipotens Deus.
Adesto lumen de lumine verbum & Filius
Dei Deus omnipotens. Adesto Sancte Spi-
ritus Pater & Filius concordia Deus omnipotens.
Adesto Deus omnipotens Pater, Filius & Spi-
ritus Sanctus, Hanc fidem in te, per te, de te
confitemur. Te unum in substantia, trinum in
personis confitemur. Pater, Filius & Spiritus San-
ctus beata Trinitas, Deus, Dominus, Paracletus.
Caritas, gratia, communicatio. Genitor, genitus,
regenerans. Verum lumen, verum lumen ex lu-
mine, illuminatio. Invisibilis invisibiliter, visibi-
lis invisibiliter, invisibilis visibiliter. Fons, flumen,
origo. A quo, per quem, in quo omnia.
Vita, vita à vivente, vivificator viventium.
Veritas Pater, veritas Filius, veritatis Spiritus. Una
essentia, una virtus, una bonitas. DEUS supra
omnem nihil, extra quem nihil, sine quo nihil. Deus
in quo totum, in quo totum, cum quo totum.
Te invocamus, te adoramus, te laudamus. Doce
nos, excita spem, infunde caritatem. Amen.

Zu

Zu Teutsch lauten die Wort also/wie folget:

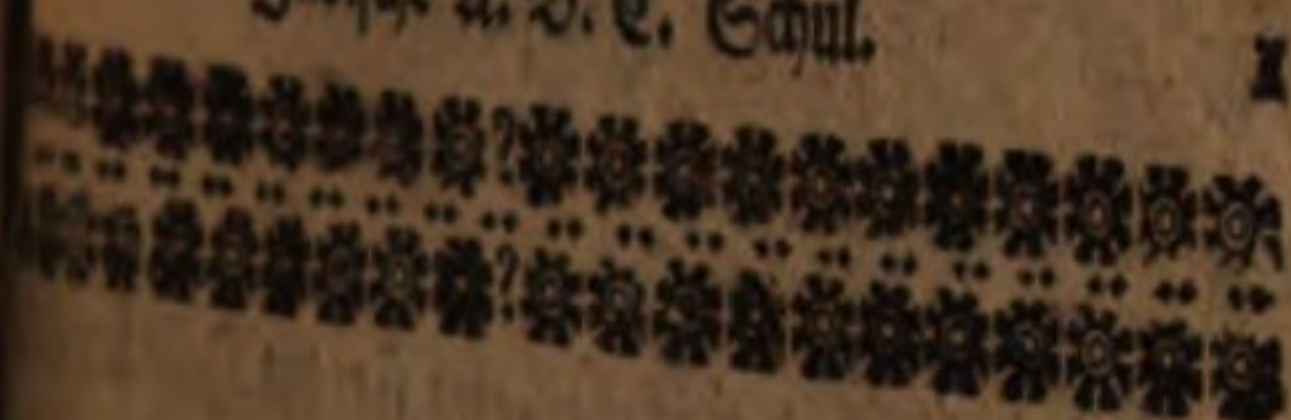
Komm wahres Licht/Watter allm
ger Gott. Komm Liecht vom L
Wort un Sohn Gottes/allmächtiger
Komm h. Geist des Vatters und E
Einmütigkeit/allmächtiger Gott. A
einiger allmächtiger Gott / Vatter / E
und h Geist. Diesen Glauben bekennen:
dir/durch dich/von dir. Wir bekennen di
nig im Wesen/dreyfaltig in Personen.
ter/Sohn und h. Geist/O selige Dreyfa
keit/Gott/h Err/Troster. Liebe/G
Gemeinschaft. Gebärer/Geborner/W
gebärender. Wahres Licht/wahres L
vom Licht/Erleuchtung. Unsichtbar
Weise unsichtbarer / unsichtbarlicher V
sichtbarer/sichtbarlicher Weise unsichtb
Brunne/ Fluß/ Begießung. Von welch
durch welchen/in welchem alles. Lebend
Leben/ Leben vom Lebendigen / Leben
macher der Lebendigen. O warhafft
Vatter/O Wahrheit Sohn/O Geist der W
heit. Einiges Wesen / einige Krafft / ei
Gütigkeit. Gott über welchem nichts/au
welchem nichts/ohne welchen nichts. G
unter welchem das ganze / in welchem
ganze/mit welchem das ganze. Dich ruf
wir an / dich beten wir an / dich loben
Lehre den Glauben / erwecke die Hoffnu
genesse ein die Liebe. Amen.

Einga

ort also/wie folget:

/Vatter allmächtiger
Lichte vom Lichte/
allmächtiger Gott.
Vatters und Sohns
ger Gott. Komm
et / Vatter / Sohn
den bekennen wir in
Dir bekennen dich ein
n Personen. Vatter
selige Dreyfaltige
r. Liebe/ Gnade/
Geborne/Widerst
ht/wahres Lichte
Unsicherlicher
htbarlicher Weise
Weiseunsichtbarer.
g. Von welchem/
alles. Lebendiges
digen / Lebendige
O warhafftiger
O Geist der War
ge Krafft / einige
hem nichts/ausser
hen nichts. Gott
in welchem das
nize. Dich ruffen
/ dich loben wir.
Fe die Hoffnung/

Eingang



Eingang

An alle und jede der Gött
lichen Wahrheit liebhabende
Leser.

Ich ohne sonderbare Verwun
derung hat schon vorlängsten der
Heilige und Hoherleuchtete Apostel
Paulus an seine unverständige
Hebreer E. 5. v. 12. geschriben:
Da ihr soltet längst Meister sein / bedürffet ihr wider
um / das man euch die ersten Buchstaben der
Heiligen Wort lehre. Womit er denselbigen fol
get: 1. Emet wollen zu Gemüth führen; 1. Ihre
sonderbare Pflicht und Schuldigkeit. 2. Ihre ver
stehliche Blindheit und mangelhafte Hinlängigkeit.
Ihres damaligen mangels hohe und grosse Noth
wendigkeit.

Ihrer sonderbaren Pflicht und Schuldigkeit
der selbiger Apostel seine Hebreer erinnert / wann
denselbigen bezeuget / sie seien solche Zeit / die vor
wegen schon längst solten Meister sein / daß
wie ers in denen nächst darauff folgenden Wor
ten erkläret / nicht unerfahren in dem Wort
Berechtigkeit / als wie die Junge Kinder / v. 13.
wenn vollkommen / und durch gewohnheit geübte
haben / v. 14. versteh in der Lehr vom Anfang
Christi.

Christliches Lebens / vnd in dem Grund / si
vom Glauben an Gott / c. 6. v. 1. als wolte
sam sovil sagen oder schreiben / sie / die Hebrä
geborne Juden / die nach dem Exempel Tim
Tim. 3. 15. von Kind auff die H. Schrift
und sich dieselbige unterweisen lassen können
ligkeit / durch den Glauben an Christo Jesu;
welchem alle Propheten zeugen / Act. 10. 43. &
auch Moses geschriben / Joh. 5. 46. hätten v
andern / die damalen auß dem Abgötterischen i
glaubigen finstern Heydenthumb / zu dem
Glauben und Christlicher Religion befehret v
und vorhin von der H. Schrift des geoffen
Böttlichen Worts nichts gehabt oder gewußt
dem rechtglaubigen Erkandnus des wahrer
digen Drey. Einigen Gottes / nach seinem
chen Wesen / Personen und Eigenschaften /
von langer Zeit herein / so wol fundirt und geg
sollen seyn / daß andere hierinnen noch unerfa
ihnen mögen in die Schul gehen / und sich da
als hochverständige und wolerfahrne Meister
Schriftgelehrte Rabbinen / Præceptores und
Meister hievon gründlich und satzsam lehren u
terweisen lassen. Sintemal nach dem vor
Gott manchmal und mancherley Weiß gere
zu ihren Vätern / durch die Propheten / Heb
So hat es von ihnen gegen Gott / wegen sein
offenbarten Böttlichen Worts und Gesäzes
heissen ; In deinem Liecht sehen wir das Liecht
dem Psalm 36. 10. massen es auch von ihnen / i
Vätern und Vorfahren / als dem außewei

in dem Grund / sonderlich
 6. v. 1. als wolt er gleich
 n / sie / die Hebräer als die
 dem Exempel Timothei
 die H. Schrift wissen
 sen lassen können zur So
 Christo Jesu; als von
 en / Act. 10. 43. von den
 h. 5. 46. hätten vor vil
 in Abgöttischen und Un
 umb / zu dem wahren
 religion betehret worden
 rufft des geoffenbarte
 habt oder gewußt / von
 nus des wahren leben
 s / nach seinem Göttli
 Eigenschaften / schon
 fundirt und gegründet
 en noch unerfahrene
 en / und sich durch su
 erfahrene Meister oder
 Præceptores und Lehr
 fassam lehren und un
 nach dem vor Zeiten
 erlen Weiß geredt hat
 propheten / Hebr. 1. 1.
 Ott / wegen seines ge
 s und Gefäßes sollen
 en wir das Licht / auf
 auch von ihnen / ihren
 es dem außerwehlten
 Volk

Gottes / in dem A. T. geheissen; wo ist so ein
 Volk / in dem die Götter also nahe sich thun /
 der Herr unser Gott / so oft wir ihn anrufen?
 4. 7. Er zeigt Jacob sein Wort / Israel seine
 und Rechte; so thut Er keinem Henden / noch
 seinen Rechten. Psal. 147. 19. 20. Dein
 kampf / und die Herzlichkeit des Herrn gehet
 über dir. Dann sehe / Finsternus bedeckt das
 und Dunkel die Völker; aber über dir
 der Herr / und seine Herzlichkeit erscheint
 in. Und die Henden werden in deinem Lichte
 Könige im Glanz / der über dir auf
 geht. Esa. 60. 1. 2. 3.

III. Irrthümliche Blindheit und mangel
 hafter Einsichtigkeit / hat der Apostel für das
 seinen Hebräern auch wollen zuver
 geben / und gefährlich verweisen / wann er klär
 angibt / daß / ob sie wol in dem Anfang und
 Grund Christlicher Lehr vom Glauben an Gott /
 schon angereget massen Meister seyn / und an
 dem Licht davon gründlich lehren und unterweisen
 können / es ihnen doch selbst hieran noch so weis
 ist / daß sie für ihre Person in dem rechtglaubigen
 Erkandnis des Herrn. Einigen wahren
 Gottes so unverständlich und unwissend seyn / wie
 die A. B. C. Schuler / die noch nicht
 fertig Buchstabiren / wil geschweigen lesen kön
 nen; sie seyn gleichsam noch so unerfahren in dem
 Gottes wie die junge Kinder / denen man
 geben muß / und nicht starcke Speise / c. 5. 12.
 Sie seyn etlicher massen in ihren Sinnen
 A ij gleich

gleichsam verblendet / und den blinden oder v
ten Menschen ähnlich / welche auch bey
hellen / klaren Licht und Schein dannoch
oder gar nichts sehen. Massen er auch in
von den Unglaubigen 2. Cor. 4/4. bezeug
Gott dieser Welt habe ihre Sinne verblend
sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii
klarheit Christi / welcher ist das ebenbild G
der glanz Seiner Herrlichkeit / und das
Seines Wesens; durch welchen Gott (der
am letzten in denselben tagen zu den Hebrä
redt. c. 1. v. 2. 3. und in sonderheit von den
schen Volck. Rom. 11 / 25. erinnert; da
heit Israel einestheils widerfahren seye.

IV. Drittens hat der Apostel seinen He
zu Gemüth geführt / ihres damaligen mangel
und hohe Nothdürfftigkeit / in dem er an sie
ben: ihr bedürffet widerum / daß man euch d
Buchstaben der Göttlichen Wort lehre an
ten / sie / die der Zeit nach / in welcher ihnen
Sein H. Wort geoffenbaret / schon längst
ten sollen in dem Göttlichen Erkantnis je
und mehr also wachsen und zunehmen / d
zu vollkommen Meistern worden / nach dem
durch ihre unverantwortliche fahrlässigkeit
terlassen / seyen in solchen geistlichen Mangel
Dürfftigkeit gerathen / daß sie widerum einer
Unterweisung von dem anfang Christlicher
und von dem grund des Glaubens an Gott /
seiner wahren Göttlichen Erkantnis hochbedürf
daß man sie gleichsam als ungeschickte und un
ständige U. B. L. Schyler widerum auff ein neu

n blinden oder verblinden
 welche auch bey grossem
 Schein dennoch wenig
 ssen er auch insgemein
 r. 4/4. bezeugt: Der
 Sinne verblindet / daß
 des Evangelii von der
 das ebenbild Gottes;
 it / und das ebenbild
 en Gott (der Vater)
 zu den Hebräern ge
 derheit von dem Jüd
 erinnert; daß blinde
 fahren seye.

postel seinen Hebräern
 maligen mangels grosse
 in dem er an sie geschri
 daß man auch die erste
 Wort lehre anzudeu
 in welcher ihnen Gott
 / schon längstst hätte
 n Erkenntnis je mehr
 zunehmen / daß sie
 den / nach dem solches
 he fahrlässigkeit un
 istlichen Mangel und
 widerum einer neuen
 ang Christlicher Lehr
 abens an Gott / und
 nennus hochbedürftig
 geschickte und unver
 verum auff ein neues
 auf

den geoffenbarten Göttlichen Wort den Anfang
 Glaubens und der Erkenntnis Gottes / oder so
 das A. B. C. die Elementa und erste Buch
 lehre / ihnen dieselbige als ein Element. räffe
 aufhalte / auff daß sie darauff gleichsam von
 Gott sollen lernen erkennen / und den
 schlagenden Glauben an Gott darauff
 setzen und ergreifen. Solche erste Buchsta
 ben göttlicher Wort / so ihnen zu ihrer Unter
 weisung in dem Glauben an Gott / als ein nutz
 lich und notwendiges A. B. C. und Element
 buchstabir. und Rahmenbüchlein /
 besonders in dem ersten Buch
 Genesis bald im Anfang / bey Beschreibung der
 Schöpfung Himmels und der Erden und aller
 Creaturen / zu finden. Dann daß man
 nicht das Gott seye / ist den Menschen offenbar /
 in der Schrift hat es ihnen offenbaret / damit
 Gottes unsichtbares Wesen / daß ist Sein ewige
 Kraft und Gottheit wird ersehen / so man das wahr
 hat an den Wercken / nemlich an der Schö
 nung der Welt. Rom. 1. 19/20. Deswegen rufft
 der Prophet Esaias auch c. 40 / 12. seinem Volck
 zu: Hebt eure Augen in die höhe und sehet /
 hat solche Ding geschaffen / und führet ihr heer
 in der Zahl heraus? und bey diesem erstgedachten
 Jerem. c. 45. v. 11. spricht der Herr / der
 in Israel / und ihr Meister selber / fordert
 mir die Zeichen / weiset meine Kinder / und das
 meiner Hände zu mir / v. 12. Ich habe die
 gemacht / und den Menschen darauff geschaf
 fen /

fen / Ich bins / des Hände den Himmel
breitet haben / und habe alle seinem Heer ge
Zu diesem ende heisset es auch Jer. 10 / 10
HERR ist ein rechter Gott / ein lebendiger
ein ewiger König / für seinem Zorn bebet die
und die Heyden können sein dreien nicht er
v. 11. so spricht nun zu ihnen also : Die G
den Himmel und Erden nicht gemacht haben
sen vertilget werden von der Erden / und um
Himmel v. 12. Er aber hat die Erden dur
Krafft gemacht / und der Welt kreis bereitet
Weisheit / und den Himmel außgebreitet
seinen Verstand.

V. Gleicher gestalt nun / wie der Apo
stolberührte Wort / nicht ohne Verwunderu
seine Hebräer vor diesem geschrieben / und ihr
mit die besagte 3. Stuck zu Gemüth führen n
Also können dieselbige Apostolische Wort / mit
fug / auch noch auff den heutigen Tag gegen
Hebräer / die unverständige und unglaubige
in seiner Raß gebraucht werden / und ma
ihnen damit eben dergleichen Stuck wol zu
führen / und nicht ohne sonderbare Verwund
zusprechen ; Ihr / die ihr in dem Glauben an G
oder in dem rechtglaubigen Erkantnis des w
lebendigen dreieinigen Gottes / längst soltet
ster sein / bedürffet widerum / daß man eu
erste Buchstaben der Göttlichen Wort lehre.

VI. Freilich ja und von rechtswegen solte
Juden billich längst Meister seyn / in dem wa
Glauben und Erkantnis des dreieinigen Go

S

nde den Himmel aufge-
le seinem Heer geborten.
nach Jer. 10 / 10. Der
ott / ein lebendiger Gott
dem Zorn bebet die Erde
in dreien nicht ertragen
nen also : Die Götter
cht gemacht haben / mü-
Erden / und unter der
at die Erden durch sein
Welt kreis bereitet durch
immel ausgebreitet durch
/ wie der Apostel da
hne Verwunderung an-
hrieben / und ihnen da
Gemüth führen wollen.
olische Wort / mit gutem
itigen Tag gegen unser
und unglaubige Juden
werden / und mag man
Stuck wol zu Gemü-
derbare Verwunderung
em Glauben an Gott
Erkenntnis des wahren
s / längst soltet man
/ daß man euch die
hen Wort lehre.
rechtswegen soltet ihr
seyn / in dem wahren
s dreieinigen Gottes.
Sinto

mal euch zu dem ende / eben so wol als vor
Euern Vätern und vorfahren / die H. Schrifft
offenbaren Göttlichen Worts für Augen
et. Und wie der Herr Christus Joh. 5 / 39. Zu
dem Vorfahren gesagt ; suchet in der Schrifft /
dann ihr meiner ihr habt das ewige Leben drinnen /
und ich die von mir Zeuget. v. 40. Und ihr wolt
nicht zu mir kommen / daß ihr das Leben haben
möcht. Also wisset ihr Juden heutiges Tags / daß
ich alle und jede sampt und sonders von Jugend auff
durch Gottes befehl / zu fleissiger Lesung und Be-
trachtung der H. Schrifft A. T. verbunden seye /
müssen solches abnehmen auß den Worten euers
Jüdischen Rabbi und Priesters Samuelis / wel-
che in seinem פתח חכמה Arcanorum Revela-
tio, oder Erklärung etlicher frembder Reden des
Königs Salomons / summarischer Berthädi-
gung des Johs / und Deutung des gebots von der
man Ruh. Anno 1656. in Venedig gedruckt /
die Vortrede dergestalt angefangen : מִצִּוְתָא
ה' בְּרָה עַל כָּל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל קִטְרוֹן וְגַד
מִבֵּין עַם הַלְמִיד לְהַגִּיד בְּהִלָּה
הַחֲמוּמִים יוֹמִים וְלִילָה כָּל א' וְהָ
בְּפִי בָחֹרִי הִיא אֶלְצָתִּי לַעֲשׂוֹת
וּלְקַדּוֹת בְּכָל יוֹם וּבְכָל עֵת בְּמִקְוֵה
בְּתוֹרָה נְבִיאִים וּבְתוֹכֵיהֶם וְהִיא
וְהִיא אֱלֹהִים דַּיִם Das ist : Das klare Be-
Gottes über alle Kinder Israel / an klein und
den Lehrer sampt dem Schuler / daß alle und
jede

jede nach ihrem vermögen Tag und Nacht so
 sein vollkommenes Gesetz betrachten / das hat er
 sehr getrieben solches zu thun / und alle Tag und
 zu lesen in der Schrift / im Gesetz / den Propheten
 und übrigen Biblischen Büchern / (Hagiographen)
 die Wort des Lebendigen Gottes. Diese H. Schrift
 und deren fleißige Lesung und betrachtung sollte e
 auch unterweisen zur Seligkeit / durch den Gl
 ben an Christo Jesu; dann alle Schrift von G
 eingegeben ist nur zur Lehr / zur Straff / zur B
 rung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit /
 ein Mensch Gottes sey vollkommen / zu allen g
 Wercken geschickt. 2. Tim. 3 / 15. 16. 17. S
 soltet darauß schon längststen Meister worden s
 in dem Erkennen und Glauben an Gott / i
 wahren lebendigen dreieinigen G D E / den 2
 mächtigen Schöpffer Himmels und der Erd
 Aber was geschieht? Es gehet euch diß falls el
 auch wie jenen Hebräern zu des Apostels Pauli
 ten / daß euch hieran hindert euer unverständ u
 unverantwortliche Blindheit / umb deren will
 ihr noch bißhero in euerer so langwierigen Gefä
 nus stecket / und mit euerem Gebete bey G D E ni
 erhöret werdet / wie ihr zum theil dessen selber nic
 könnet in abred seyn / sondern frey und ohne scheu
 in euren öffentlichen Schrifften und Büchern / so
 ches gestehen und bekennen müßet.

VII. Zum Exempel über die Wort Ps. 91 / 1.
 Da G D E von einem rechtgläubigen sagt: Er be
 gehret mein / so will Ich ihm aufhelfen / er kenne
 meinen Namen / darum will Ich ihn schützen
 schreib

en Tag und Nacht sollen betrachten / das hat mich in / und alle Tag und Zeit im Geseß / den Propheten Büchern / (Hagiographis) Gottes. Dese H. Schrift und betrachtung solte euch lichteit / durch den Glauben alle Schrift von Gott / zur Straff / zur Besserung der Gerechtigkeit / daß kommen / zu allen guten Thun. 3 / 15. 16. 17. Ihesu Meister worden seyn glauben an Gott / den Herren Gott / den Allmächtigen und der Erden. gehet euch diß falls eben des Apostels Pauli zeichent euer unverständ und e / umb deren willen langwierigen Gefängnis Gebett bey Gott nicht theil dessen selber nicht haben frey und ohne schen / en und Büchern / sollt lichteit.

die Wort Ps. 91 / 14. laubigen sagt : Er behelfen / er kannt ill Ich ihn schützen ; schreibt

schreibt R. Kimchi in seiner Auslegung also : R. Jochanan der Sohn Jair hat gesagt im Nahmen R. Jochanan des Sohns Jair ; Warum betten sie in der Welt / und werden doch nicht erhört ? darum weil sie nicht kennen Schem Hammephorasch ; das ist den aufgelegten Nahmen Gottes / aber inskünftig wird Er denselben zuerkennen geben / weil gesagt ist / Es. 52 / 6. darum soll mein Volk meinen Nahmen kennen zu derselbigen Zeit ; dann siehe Ich will selbst reden. Zu derselbigen Zeit oder Stunde werden sie beten und erhört werden. Diser aufgelegte Name Gottes von dem die Juden hie melden / daß sie ihn nicht kennen / und deswegen mit ihrem Gebett nicht erhört werden / ist der Name der Heiligen und Hochgelobten Dreieinigkeith / oder der 3. Personen in dem einigen Göttlichen Wesen ; siehe cit. Ritang. Iezira, p. 63. der Baal Tykune. Schar ein berühmter Jüdischer Scribe, Tyk. 70. fol. 133. col. 2. ziemlich klar weist in geschichtem 14. vers. Ps. 91. durch die 3. erste Buchstaben der darinnen begriffnen 3. ersten Wörter /

וְיִשְׁכְּנוּ בֵּי יְמֵי הַחַיִּים Das ist : Die erste Buchstaben diser Wort bezeugen daß es seyn Keter (Elion) die höchste Kron / Hochma die Weisheit / Binah der Verstand : NB. Solches sind bey den Kabbalisten drey sonderbare zunahmen der drey höchsten Sphiroth oder Glanz in dem Göttlichen Wesen / von welchen sie melden / daß sie nicht sehen / wie drunden wie mehreren wird zuvernehmen seyn. n. 27. seqq.

VIII. Ferner so schreibt kurz zuvor erwe
Priester R. Samuel ein Lusitaner oder Port
in seinem Zophnat Paaneach, so mit fürge
approbation und guttheissung des R. Juda Edw
Modena, und anderer Rabbinen vor wenig Ze
zu Venedig außgegangen / c. 6. fol. 16. da er
auff das 53. cap. Esa. und nahmentlich die 2
v. 8. Er ist auß dem Land der Lebendigen weg
sen; da Er um die Missethat meines Volck
plaget war; in dem er solches weggreiffen auß
Land der Lebendigen / deutet auff die gefäng
Hinwegführung Juda von Hierusalem / und auß
gelobten Heiligen Land / so schreibt er / sag ich /
andern also : **ע זה היה הלקה הדעור** :
יו או בקיום התורה אשר
גור זה באתנו הרעה בבית שני ועדין
לקלסה בארצות נבויים ושפלים
נמשך הכל מסבת הקנאה כאמר אשר
סר מאתנו כיון הזה ומסמא את
ינו עד אשר יפתח ה' אותם לעת
עתנו בנביא ישעיה כיון לך ואמרת
הזה שמעו שמוע ואל הבינו
מי ראה ואל הדעור : השמן לב העם
ה רגו עד זרע קדש מצבתה :
אשר נראה ברור שעד ביאת הטוב שאנו
קויים יחיה הלב בכד והאזן והעין
מקו אשמורתנו מהמדורת הדעור.
פרט מדעור הקנאה הזאת ולכן
הנביא

חנניא מראתה נבואה וחלואה קרא את
 העם עור בהרבה מיקומות : ובסוף
 בהובאו על גאולתנו בסי' מג' אמר
 הירא כי אתר אני וגו' הוציא ע' טו
 Das ist : Diese Wisse-
 nung der Veränderung der Meinungen / welche
 damals gewesen in der Bestätigung des Gesetzes /
 dass deswegen ist uns dieses übel bey dem andern
 Tempel begegnet / und seyn wir bishero
 zu Schmach in den Ländern verachtet und ernidrt.
 get / dann kommt alles auß der Ursach des Neids
 oder Eifers / wie gesagt / welcher bis auff den
 heutigen Tag nicht von uns gewichen ist / und
 verblendet unsre Augen / bis daß Gott der Herr
 dieselbe auff ihm wird zur Zeit unser Heils / nach
 dem Propheten (der Weissagung des Propheten)
 Jesaja / c. 6. v. 9. Gehe hin / und sprich zu diesem
 Volk / hörets und verstehets nicht / sehet und
 merckets nicht ; v. 10. Verstocke das Herz dieses
 Volks etc. bis zu dem v. 13. ein heiliger Saame
 wird solcher Stamm seyn. Barauff klar erscheineth /
 daß bis zur zukunfft des Guten / darauff wir war-
 en / daß Herz Augen und Ohren werden schwer
 seyn unsere Sünden, Schulden zuentrichten von
 den bösen Sitten / und insonderheit von der Bos-
 heit des Neids. Derohalben hat auch der Prophet
 in dieser Weissagung an / und hernach / dieses
 Volk an vilen Orten blind genennet / und zwar
 insonderheit wann Er von unserer Erlösung ge-
 sagt. Im c. 43. hat Er gesagt v. 5. So fürchte
 dich

selbst kurz zuvor erwähnten
 Lusitaner oder Poringer
 ach, so mit fürgetruckter
 ung des R. Juda Löwe von
 abbinen vor wenig Jahren
 / c. 6. fol. 16. da er kommt
 und namentlich die Worte
 der Lebendigen weggeri-
 set hat meines Volcks ge-
 liches weggreiffen auß dem
 uted auff die gefängliche
 Hierusalem / und auß dem
 schreibt er / sag ich / unter
 פשע זה היה הלקח
 שהיו אז בקיום
 בעבור זה באתנו ה
 אנו לקלסה בארצות
 כי נמשך הכל מסב
 לא סר מאתנו כי
 עינונו עד אשר י
 ישועתנו בנביא י
 לעזה הזה שמע
 וראו ראה ואל הדע
 הזה וגו' עד
 מאשר נראה ברור
 מקוי יתיה
 לתקן אשמותינו
 ובפרט מדע

dich nun nicht / dann Ich bin bey dir 2c. v. 8.
 herfür treten das blinde Volk welches doch A
 hat / und die Tauben die doch Ohren haben.
 setzt auch diser Jüdische Author daselbst
 ner hinzu / dieses ganze Capitel handle von n
 anders als von ihrer Erlösung / und daß es E
 der HErr thun werde um sein selbs Willen /
 von ihretwegen. Deswegen seye es offenbar /
 biß zu der Zeit jemand zu finden / so sich selbs
 wisse יְדַע zu verbessern / zuschicken oder rech
 ordnen / wie gesagt / und daß sein Herz werd
 schweret seyn / also daß sich alle Propheten dar
 verwundern / und der Prophet Esaias selbst
 v. 11. gesagt hab / Herr wie lang? biß daß
 Stätte wüßt werden ohne einwohner 2c. und cap
 v. 17. Warum laßest du uns HERR irren von
 nen Wegen / und unser Herz verstocken / daß
 dich nicht fürchten? Es seye aber bekant / daß E
 der HErr dieses alle thue nach Gericht und Rech
 wie seiner Weißheit bewußt. Item / der Leser
 unter andern ansehen die Wort des Prophe
 Esa. c. 43. v. 25. Ich / Ich tilge deine Übertretu
 um meinetwillen / und gedencke deiner Sünde ni
 v. 26. Erinnere mich / laß uns miteinander Re
 ren / sag an / wie du Gerecht wilt seyn? v. 2
 Deine vor Eltern haben gesündigt / und deine Leh
 haben wider mich Mißhandlet. Darum hab Ich
 Fürsten des Heiligtums entheiligt / und ha
 Jacob zum Bann gemacht / und Israel zum Hohr
 So werde er sehen / daß dieses alles geschehen seye
 dann dazumahlen seyen die Hohepriester entheiligt
 worden

h bin bey dir 2c. v. 8. Laß
Gold welches doch Augen
doch Ohren haben. Es

Author daselbsten se-
 Capitel handle von nichts
 sung / und daß es G
 sein selbs Willen / nicht
 gen sene es offenbar / daß
 finden / so sich selbs nicht
 zuschicken oder recht zu
 daß sein Herr werde ho-
 alle Propheten darüber
 phet Esaias selbsten c. 6.
 wie lang? biß daß die
 wohner 2c. und cap. 63.
 HERR irren von der
 erk verstocken / daß wir
 über bekant / daß Gott
 Gericht und Recht /
 Item / der Leser soll
 Wort des Propheten
 lge deine Überrettung
 e deiner Sünde nicht.
 is miteinander Rech-
 t wilt seyn? v. 27-
 iger / und deine Lehrer
 Darum hab Ich die
 theiliger / und habe
 nd Israel zum Hohn:
 alles geschehen sene /
 oheprikster entheilige
 worden /

H. B. E. Schul.

undem / gleich wie Er gesagt / Ich hab die Für-
sach des Heilighums entheiligt / und die Miß-
handlung sey gewesen an den Lehrern / welche da-
mit mißhandlet in der Auflegung des Heiligen
Geistes / in dem einer so / der ander so gesagt.
IX. Als ich dieses Demenck

IX. Als ich dieses Zeugnis bey diesem Jüdischen
Hoch- und Priester L. c. gelesen / hab ich mich nicht
wenig darüber verwundert / und es bey mir selbst
gleichsam für ein gut omen oder Zeichen zu der Zu-
kunft / wie auch darauff folgendem zeitlichem und
ewigem Heil wollen halten / in Erwägung / daß
dieser bey so gehauener Bekantnis nicht allerdings des
rechten Ziels verfehlet / oder von der Wahrheit ab-
gerathen ; und daß primus gradus ad sanitatem
morbum, die erste staffel zu Widerbringung
der Gesundheit bestehet in Erkantnis der Kranck-
heit. Item / daß der Herr Christus. Joh. 9 / 39.
nicht vergebens gesagt : Ich bin zum Gerichte auff
die Welt kommen / auff daß die da nicht sehen
sehend werden / und die da sehen Blind werden.
Und als y. 40. solches hörten etliche der Phari-
saer / die bey Ihm waren / und darüber zu ihm
fragten / sind wir dann auch Blind ? Daß Er
darauff denselben y. 41. geantwortet ; Wäret
ihr Blind / so hättet ihr keine Sünde / nun ihr aber
srecht wir sind sehend / bleibt eutere Sünde / anzudeu-
ten / welche ihre Geistliche Blindheit erkennen / und
sich von ihm als dem Lichte der Welt erleuchten las-
sen / die wolle Er Geistlicher weis sehend machen /
und ihnen ihre Sünden vergeben : Welche aber ihre
Blindheit

Blindheit nicht erkennen / sondern bey ihrem
dammlichen Irrthum sich für sehend / Wei
Klug halten / die sollen auß gerechtem Gerich
Urtheil noch mehr Verblindet und Verstock
den / und seyen ihnen auch so lang und vil ihre
den nicht zu vergeben.

X. Nicht ohne sonderbare Ursach hat der Hr
daß Jüdische Volck von dem 6. cap. Esa. an /
die Himmlische Seraphim mit ihrem Trisagio
dreymal widerholten Heilig / den Drey : ein
Gott gepriesen und gelobet / mehrmalen und
insonderheit an den jenuigen Orten / da von
Werck der Erlösung gehandelt wird / Blind
nennet / darneben bezeuget / daß sie doch A
haben. Sientemal sie bey ihrer bekandten Blind
doch Augen haben / daß sie etwas sehen un
kennen. Hinwiderum sind sie bey ihren habe
oder sehenden Augen doch Blind / in dem sie nit
sehen und erkennen / was sie durch Gottes G
billich sehen und erkennen sollten und könten.

XI. Zum Exempel sie (namentlich) der R. S
Löw von Modena, der Jacob ישראל
der ר' אב'ר'הם, der אב'ר'הם, der Jacob ישראל
ישראל des gleichen der ר' אב'ר'הם
ישראל als die disen Authorem öffentlich ge
met und approbire / neben andern ihres gleichen
binen und Juden) sehen und erkennen mit di
Authore recht und wol / daß sie nach gedach
Prophetischen Weissagungen Geistlicher w
Blind seyen : Das dem Jüdischen Be

sondern bey ihrem Ver-
für sehend / Weiß und
gerechtem Bericht und
inder und Verstockt wer-
so lang und vil ihre Sün-
re Ursach hat der Prophe-
em 6. cap. Esa. an / allm-
mit ihrem Trisagio und
g / den Drey, einigen
t / mehrmalen und in
n Orten / da von dem
ndlet wird / Blind ge-
et / daß sie doch Augen
hrer beandren Blindheit
sie etwas sehen und er-
sie bey ihren habenden
blind / in dem sie nit alles
ie durch Gottes Gnad
ten und könten.
hmentlich der A. Juda
ob וְיִשְׂרָאֵל לְיָהוָה
K, der Jacob יַעֲקֹב
gleichen der אֲדָמָה
orem offensichtlich gerüß-
dern ihresgleichen Na-
nd erkennen mit disem
aß sie nach gedachten
en Geistlicher weiß
Jüdischen Volk
alles

das übel und unglück ihres so langwürigen Be-
kops / und der Zerstörung ihres anderen Teim-
wand der Stadt Jerusalem / Ursprünglich her-
kommen von dem Neid und Eifer / der sie bishero
beandret / daß sie irren von den wegen des H. Er-
wand ihr Herz verstocken ; daß Gott auß ge-
rechtem Bericht und Urtheil noch bis dato solche
Verblendung und Verstockung über sie verhenge
und lasse ; daß ihre lehrer haben Miß-
handelt wider den / der gesagt / Ich / Ich tilge
denn Übertretung um meiner willen ; daß zur Zeit
des alten Tempels / welchen Titus durch die
Römer zerstört / die Hohepriester seinen entheiliger
worden / die Mißhandlung sey gewesen an den Echo-
ren / die haben mißhandelt in der Auslegung des H.
Befehls / in dem einer so / der ander so gesagt. So
man aber sind sie mit ihren Augen blind / daß sie nit
sehen oder erkennen / wann alles geschehen / wie der
Auctor bekennet, was in dem Spruch / Ich / Ich til-
ge deine Übertretung / gesagt ist / daß demnach der
Jahge / welcher versprochen die Übertretung umb
zuwenden zu tilgen / solches auch schon gethan hab /
und daß solcher sey unser Jesus von Nazareth / wi-
der den ihre Lehrer und Hohepriester fürnehmlich
aus Neid und blindem Eyffer mißhandelt ; in dem
sie Ihne dem Römischen Land-Pfleger Pontio Pi-
lato auß Neid überantwortet zu Kreuzigen / wie auß
der Passion-Histori bekant / und der Pilatus selber
solches wolgewußt. Matth. 27. 18. Marc. 15. 10.
mit auch der Jüdische Geschichtschreiber Josephus

so fern übereinstimmt / daß er lib. 18. v.
 alten Geschichten cap. 6. meldet: Es war a
 selbigen Zeit Iesus ein weiser Mann / so f
 deris zimmt ihn ein Mann zuhennen / dan
 wunderbarliche Werck thät / und ein Lehr
 Menschen / welche gern die Ding so wahr se
 ren / gewesen ist. Und zwar vil der Juden /
 vil auß den Heiden / hat Er Ihm anhängig ge
 Dieser war Christus. Als disen durch Anfle
 der fürnehmsten Männer unsers Volcks / Pi
 zu Creuzigen erkant hat / haben Ihn die jenig
 Ihr anfang geliebt / nicht verlassen / dan
 dritten Tag Er ihnen lebendig widerum erschin
 nach dem die Propheten auß Eingebung G.
 entveders dise/oder vil andere unzählbare Wi
 werck zukünfftig von Ihm verkündigt haben.
 her Josephus.

XII. Blind seyn auch die Juden / wann sie
 sehen / daß diser Iesus vil eher sey der ge
 Knecht Gottes / der durch sein Erkantnis vi
 rechte mache / der um unser Missethat willen
 wundet / der niemand unrechte gethan / in d
 Mund kein betrug erfunden worden / von wel
 der Prophet Esaias in angezogenem 53. cap.
 weis saget / als daß es solte seyn / nach ihrer Meinung
 Juda oder das Jüdische Volck / welches disen
 schuldigen Iesu groß unrechte gethan / und bet
 lich wider Ihn gehandelt / da es denselbigen /
 bekant und erweisen / auß hochsträfflichem D
 zum Creuz und Tod überantwortet / und von I
 gesagt: wir wollen nicht / daß diser über uns herf

offthe

daß er lib. 18. von den
meldet: Es war aber zur
weiser Mann / so sich an
in zunennen / dann Er
hät / und ein Lehrer der
ie Ding so wahr seyn ho
war vil der Juden / auch
Ihm anhängig gemachte
s disen durch Anklagung
unfers Volcks / Pilatus
haben Ihn diejenige / so
ht verlassen / dann am
dig wiederum erscheinen uß
Eingebung Gottes
ere unzählbare Wunden
verkündigt haben. Bis

Juden / wann sie nicht
il eher sey der gerechte
sein Erkantnus vil Ge
Missethat willen ver
echt gethan / in dessen
worden / von welchem
ogenem 53. cap. Ge
nach ihrer Meinung /
ct / welches diesem un
t gethan / und betrieg
da es denselbtgen / mit
hochsträfflichem Reid
vortet / und von Ihm
difer über uns hersehe.
Luc.

A B C Schul.

19/ 14. Weg weg mit dem / creutzige Jhn.
19/ 15. Blind seind sie ebenmässig / in dem
nicht sehen und wahrnehmen / daß der Prophet
sie insonderheit an den ienigen Orten ein
Volck heiße / und ihrer Blindheit beschuldige
da von der Erlösung und dem Verheissenen
gehandelt wird / diem Weil sie nehmlich inson
derheit in dem Erkantnus solcher Erlösung und
des Verheissenen Messia blind sind / und gröblich
irren / in dem sie ihnen für die geistliche Erlösung
von Sünd / Teuffel / Hölle und ewigem Tod / nur ei
ne leibliche von der Römner Servitut und Dienst
barkeit erlösen / und den Messiam nur für einen
bloßen Menschen und irdischen weltlichen König /
und nicht für einen wahren GOTT und Gottes
Sohn / für einen geistlichen und ewigen Himmels
König erkennen und halten. In dem sie auch dem
Jesum so nach verfließung des durch die Prophe
cie bestimmten Termins und Zihls / sonderlich des
70. Jahr. wochens Danielis / schon längststen kom
men sollen und kommen ist / nicht wollen annehmen /
sondern dafür annoch auf einen andern erst zukünfft
igen vergeblich hoffen und warten.

XIII. Blind seind sie auch / wenn sie nicht so
sehen und merken / daß der Reid und Eifer / so sie
auch heut zu Tag laut des gethanen Betantnus ver
heißet / seye eben dergleichen Reid und Eifer / damit
zu diesem zur Zeit des noch stehenden andern Temp
els und Gotteshauses zu Jerusalem die Jüdische
Hohenpriester und Schriftgelehrten sind
verleitet worden / in dem sie damit und dardurch
unserem

unserem Jesu von Nazareth die Ehre des J
 Messia und Sohns Gottes gleicher gestal
 gönnen / wie jene vor diesem. Ja eben de
 und Eifer / davon Paulus Röm. 10 / 2. gesd
 Ich gebe ihnen (den Juden oder Israel
 Zeugnuß / daß sie eifern um Gott / aber m
 verstand. Und v. 19. Ich sage aber / hat es
 nicht erkannt? Der erste Moses spricht (Deu
 21.) Ich will euch eifern machen über dem
 nicht mein Volk ist / und über einem unvers
 gen Volk will Ich euch erürnen. v. 20. I
 aber darf wol sagen (c. 65 / 1.) Ich bin ers
 von denen die mich nicht gesucht haben / und b
 schinen denen / die nicht nach mir gefragt hab
 21. zu Israel aber sprich Er (Es 65 / v. 2.
 ganken Tag hab ich meine Hände ausgestreckt
 dem Volk / das ihm nicht sagen läßt / und i
 spricht. Hierunder anzudeuten: In dem
 ben ihrer Jüdischen Religion und Glauben
 Herren Christo und seiner Christenheit / wie
 dem Christlichen Glauben und Religion wider
 so thun sie solches aus sonderbarem blinden n
 ständigen Eifer gegen Gott / vermeinend / wie G
 der Herr vor diesem sie / vor allen andern Völk
 in der ganken Welt / zu seinem sonderbaren
 des Eigenthums erwöhlet und auserkoren /
 sich mit ihnen als ihr geistlicher Mann im Gla
 verlobt und vertrauet / so werde Er auch von Ih
 allein recht erkannt und geehrt / und wie sie in ih
 Sinn es kräftiglich dafür halten / so habe es a
 in der Wahrheit ein solche Beschaffenheit / daß
 solch

reth die Ehre des Königs
 Des gleicher gestalt miß-
 isern. Ja eben der Reid
 Röm. 10 / 2. geschriben:
 Juden oder Israel) das
 um GDee/ aber mit Un-
 sage aber / hat es Isra-
 Moses spricht (Deut. 31
 machen über dem / das
 über einem unverständi-
 rürnen. v. 20. Jesai-
 5 / 1.) Ich bin erfunden
 gesucht haben/ und bin
 ich mit gefragt haben. v.
 Er (Es 65 / v. 2.) den
 Hände ausgestreckt / zu
 sagen läßt / und wider
 euren: In dem sie sich
 son und Glauben dem
 Christenheit / wie auch
 Religion widersehen/
 erbarem blinden und
 vermeinend/ wie GDee
 allen andern Völkern
 dem sonderbaren Volk
 d anerkennen / und
 er Mann im Glauben
 e Er auch von Ihnen
 / und wie sie in ihrem
 allein / so habe es auch
 schaffheit / daß Er
 solcher

der gestalt ein Einiger Gott seye/ daß in seinem
 göttlichen Wesen auch nur ein einige Per-
 son sich befinde / und daß Er keinen Wesentlichen
 Unterschied durch welchen Er wolle die Menschen so
 von ihnen glauben gerecht und selig machen: seye
 derjenige/ so sich für GDees Wesentlichen
 Sohn aufgebe/ ein Gottslasterer / und nach ihrem
 Verstand als ein Gottslasterer vom Leben zum Tod zu
 verurtheilt gewesen. So seyen auch die jenige/
 so an ihm glauben/ und in dem ewigen göttlichen
 Leben treu unterschiedliche Personen/ für den wah-
 ren lebendigen Gott und Schöpffer Himmels und
 der Erden erben und ehren / für falschgläubige
 und abgöttische Leute zuhalten / die wider das erste
 Gebot anders Götter neben GDee haben. Von
 solchen seye nicht einmal zudencken / daß sie GDee
 als Volk seyen / oder von GDee selber dafür er-
 kannt und gehalten werden mögen. Die seyen vil-
 mehr nach ihrem Joh. 7 / 49. gefälschem Urtheil/ wie
 ein unverständiges verführtes Volk / daß nichts
 als GDee der Herr die arme blinde Heiden/ denen
 Er vor diesem sein Wort nicht gezeigt / noch sie
 hat wissen lassen/ laut des Ps. 147 / 20. für
 sein Volk halte/ sich ihnen zuerkennen gebe / oder
 an ihnen recht erkant und geehrt werde. Was
 nach ihrer Meinung nach unmöglich/ daß GDee
 der Herr von ihnen/ denen Er von alters her sein
 Volk geteilt / sie seine Rechte und Sitten vor al-
 len andern Völkern wissen lassen / nicht sollte recht
 erkant und geehrt werden / und das GDee der
 Herr

Herr selber sie nicht sollte noch immerdar f
 rechtglaubiges liebes Volck / erkennen und
 Dessen ungeachtet / daß auch schon bei dem Pro
 Hos. c. 1 / 9. Gott der Herr selber von ihm
 sagt: Lo Ammi, Ihr seit nit mein Volck /
 Ich auch nicht der Euer seyn. Und in dem
 den c. 2 / 23. Von den armen Heiden / die
 Christlichen Religion haben sollen bekehrt w
 (Gestalten auch auß Rom. 9 / 25. 26. 1. Petr. 2 /
 piersehen) sich vernehmen lassen / Ich will mich
 men über die / so in Ungnaden war / und sag
 dem / daß nicht mein Volck war / du bist
 Volck / und es wird sagen / du bist mein G
 Auch dessen ohngeachtet / das allbereit kurz vorhe
 Deut. 32 / 21. und Es. 65 / 2. ist angezogen we

XIV. Blind seynd die Juden auch /
 sie nicht sehen und wahrnehmen / daß diser
 auß welchem vor diesem der unschuldige Herr
 sus an das Creutz gebracht worden / und noch
 tigs Tags von den Juden geschmähet und ges
 det wird / seye die einige und fürnehmste U
 Ursach / um deren willen sie biß daro noch
 Gottes Zorn / in der Gefängnuß und allem
 glück stecken. Dann ob sie schon allbereit übe
 le ihre andere Sünden Reu und Leid gehabt
 Buß gethan / so haben sie doch diese ihre Haupt
 noch nicht einmal erkannt / will geschweigen h
 lich bereuet / Gott in Demuth abgedencken /
 wahre Buß darüber gethan. Sondern diß ist
 unerstandte Sünde / welche Gott ins Lichte stellt
 seinem Angesicht / darüber sein Zorn macht / daß
 so v

ie noch immerdar für sein
 / erkennen und halten
 schon bei dem Propheten
 Herr selber von ihnen ge
 mit mein Volck / so wil
 yn. Und in dem folgen
 armen Heiden / die zu de
 en sollen bekehrt werden
 9/25.26. 1. Pet. 2/9.10.
 lassen / Ich will mich erba
 den war / und sagen
 Volck war / du bist mein
 / du bist mein GOTT
 s allbereit kurz vorher auf
 2. ist angezogen worden.
 die Juden auch / wann
 ihnen / daß diser Neid
 unschuldige Herr Jesu
 worden / und noch bew
 geschmachet und geschäm
 und fürnehmste Haupt
 sie bis dato noch unter
 ängnuß und allem An
 schon allbereit über ab
 und Leid gehabt und
 diese ihre Hauptfünd
 will geschweigen her
 emuch abgebetten / und
 Sondern diß ist ihre
 Du ins Licht stell für
 Zorn macht / daß sie
 so ver

vergehen / und alle ihre Tage fahren darüber da
 durch seinen Zorn. Ps. 90/8. Und kommt ih
 eine Erlösung vor ihrer Bekehrung / dann
 Die Erlösung hange
 an Buß und Bekehrung. Es. 59/10. Nicht
 sind die Juden auch darinnen blind / wann
 aus Es. 63. v. 17. sehen und erkennen /
 von den Wegen des Herren / und
 doch denjenigen nicht begehren zugehören oder
 folgen / die sie zu den Wegen des Herren recht
 lenen und führen wollen ; sondern gang verstockter
 nach dem Exempel ihrer Gottlosen und un
 gerechten Väter. Jer. 8/5.6. noch immer
 dar wollen irren für und für / und so hart an dem
 eigenen Gerechtigkeit halten / daß sie sich nicht wol
 len abwenden lassen / und ihnen ihre erstgedachte boß
 heit oder boshaften neid an Christo verübt / nicht
 sehen und erkennen / daß zur zeit des andern Tempels
 die Hohenpriester seyen entheiligt worden / und ih
 re Lehrer mißhandelt haben in der Auslegung des
 Gesetzes / in dem einer so der ander so gesagt ; und
 nicht sehen oder erkennen wollen / daß solches
 geschehen sey dazumahlen / als sie sich
 dem Herrn Jesu / seinen Aposteln und Ihrer
 apostolischen Lehr / mit Gewalt entgegen gesetzt /
 aus der Evangelischen Histori und Apostoli
 schen Geschichten abzunehmen / als sie das Geset
 ze von dem eusserlichen Gehorsam aufgelegt / die
 kleinste Gebott aufgelöst / und die Leuth also geleh

ret/ wie Christus den Phariseern und S
lehrten verweisen. Matth. 5/ 19. seqq. als i
res Gebote aufgehoben um ihrer Auffas
Matth. 15/6. als sie das schwerest im Gesä
den gelassen/ nemlich das Gerichte/ die Barm
keit und den Glauben. Matth. 23/ 23. Son
als die Hohepriester und der ganze Rath
falsch Zeugnuß wider Jesum/ auff daß sie ih
ren. Matth. 27/ 59. Und als sie hernach fi
lato wider den Unschuldigen geschrien: Er
Creuzige/ und darbei gesagt: Wir haben ei
säg/ und nach dem Gesä soll Er sterben/ dar
hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Jo
6. 7. Und als der Hohepriester Ananias in
versammelten Synedrio und Rath zu Jerusale
sessen/ den Paulum zu richten nach dem Gesä
ihn doch heissen schlagen wider das Gesä. Ac
3. Und in demselben Rath ein theil Sadd
waren/ die da sagten/ es seye kein Auferstehung
Engel/ noch Geist; und daß ander theil Pha
welche beides bekenneten; und da über des Ap
Pauli Bekennuß von der Auferstehung zw
ihnen selbst eine Aufruhr entstanden / und si
menge gespalten. ibid. v. 6. seqq.

XV. Weil es dann eine solche Beschaffe
hat mit den Juden/ daß sie wie gedachte ihre B
heit selber müssen bekennen / und doch darn
die gute Hoffnung haben/ Gott der Herr w
ihre bißhero von Neid oder Eifer verblendete
gen auffthun zur Zeit ihres Heils / ob sie sich se
selber noch nicht wissen daran zu Takken, auf

pharisäern und Schriftgelehrten
 5/ 9. seqq. als sie Gott
 um ihrer Auffassung willen
 schwerest im Besatz dahin
 Bericht/ die Barmherzigkeit
 Matth. 23/ 23. Sonderlich
 der ganze Rath suchten
 sam/ auff daß sie ihn tödten
 als sie hernach für Mo-
 sen geschrien: Erreuge
 ge: Wir haben ein Ge-
 soß Er sterben/ dann Er
 Sohn gemacht. Joh. 19
 priester Ananias in dem
 Rath in Jerusalem ge-
 ren nach dem Besatz/ und
 der das Besatz. Act. 23
 h. ein theil Sadduceer
 kein Auferstehung/ noch
 daß ander theil Pharisäer
 und da über des Apostels
 Auferstehung zwischen
 standen / und sich die
 seqq.
 e solche Beschaffenheit
 wie gedachte ihre Blind-
 / und doch darneben
 Ott der Herr werde
 Eifer verblendete An-
 eils / ob sie sich schon
 in Takken, auschi-

der zu ordnen/ Gott der Herr werde sie endo-
 lösen um sein selbs willen/ nicht von ihrer we-
 gen der ihrer Frommkeit und Würdigkeit halben.
 Diese Hoffnung ihnen auch durch unsern Heil.
 Apostel Paulum zum theil vielmehr bestärkt
 und bekräftiget / als vernichtet und ungesto-
 sen worden/ da er geschrieben. Rom. 11 / 1. So
 sage ich nun/ hat dann Gott sein Volk verstoßen?
 das ist seine; Dann ich bin auch ein Israeliter vom
 dem Samen Abraham/ auß dem Geschlechte Ben-
 jamin. 1. 2. Gott hat sein Volk nicht verstoßen/
 welches Er zuvor versehen hat. Und ferner v. 23.
 jene so sie nicht haben in dem Unglauben / werden
 sie eingestropft werden / Gott kan sie wol wider
 eingestropfen. v. 24. Dann so du auß dem Del-
 baum der von Natur wild war / bist aufgezogen /
 und wider die Natur in den guten Delbaum gepstropft.
 so wie vielmehr werden die natürlichen eingestropft.
 so in ihren eignen Delbaum? v. 25. Ich will euch
 nicht verhalten / Lieben Brüder dieses Geheimniß
 (auf daß ihr nicht stols seyt) Blindheit ist Israel
 uns theils widerfahren / so lang / bis die Fülle der
 Heiden eingegangen seye. v. 26. und also das ganze
 Israel selig werde / wie geschrieben stehet/ (Es. 59.
 m.) Es wird kommen auß Zion / der da erlöse und
 werde das gottlose Wesen von Jacob. Jerem. v. 30.
 Plaget weis wie auch ihr weiland nicht habt ge-
 glaubt an Gott/ nun aber habt ihr Barmherzigkeit
 bekommen über ihrem Unglauben/ v. 31. also auch
 wir haben ihr nicht wollen glauben an die Barm-
 herzigkeit / die euch widerfahren ist / auf daß sie auch
 Barm-

Barmhertzigkeit überkommen. v. 32. Dann
 hat alles beschlossen unter dem Unglauben / a
 Er sich aller erbarme. Weil es nun / sag ich
 malen / ein solche Beschaffenheit hat mit de
 den / so sind sie alle blinde arme und erbärmlic
 te / mit denen wir Christen nach dem Exemp
 Apostels Pauli Rom 9 / 2. auch wol mögen ein
 liches Mitleiden haben. Dergleichen c. 10. 1
 Herzen wünschen / und flehendlich GOTT f
 bitten / daß sie selig werden / auch c. 11. v. 13 / 14
 fers Ampts also wahrnehmen / daß wo möglich
 darben ihrer etliche durch GOTTES Gnad / verm
 ihrer Bekehrung selig machen. Sie selbst
 haben grosse Ursach die Göttliche Barmhert
 um gnädige Erleuchtung eifertig zu bitten / un
 dem David ein jeder für sein Person zu GOTT
 seuffzen: Ps. 119 / 18. öffne mir die Augen / daß
 sehe die Wunder an deinem Gesetze. Ja nach
 sie laut der Weissagung des Propheten Hos. c.
 lange Zeit ohn König / ohn Fürsten / ohn Opffer
 Altar / ohn Leibroß und ohn Heiligthum geblie
 v. 5. sich darauff in dieser letzten Zeit zu bekeh
 den HERRN ihren GOTT und ihren König DA
 (so von ihnen durch Blindheit und Unglauben
 lohren worden) zu suchen / und also den HERRN
 seine Gnad zu ehren in der letzten Zeit / und d
 Exempel jenes leiblicher weis Blinden zu folge
 welcher inständig geruffen: JEſu du Sohn DA
 vid / erbarme dich mein. Luc. 18. 38 / 39. Und da JE
 ſus v. 41 zu ihm ſagt / was wiltu daß ich dir thu
 ſoll? geiprochen: HERR / daß ich sehen möge / worau
 E

1 em

IV. Und weil sie nach der oben eingeführten
bedürftigen Erinnerung. Hebr. 5. 12. sonderlich
ausdrücken / daß man sie die erste Buchstaben der
Glaubens Wort lehre / und zwar namentlich vom
Glauben an Gott. Hebr. 6. 1. so sollen sie auch die-
selben sich gern und willig lehren lassen. Es frage
sich aber hien / von wem sie es lernen sollen oder
wollen? von wem sie als neue A B C Schuler
in die Schul zu stellen? Antwort: Zu Christo / als
dem Dnt. 18. verheissenen grossen Propheten (den
sie nur nach aufgedrucktem Göttlichen Befehl zu
jederzeit gehorsamlich hören sollten) wie auch zu sei-
nen Jüngern und Aposteln / und zu uns Christen in
die Schul zu gehen / und in Glaubenssachen etwas
lernen haben sie noch der Zeit ein schlechten Lust /
alweil sie daran ihr überwehnter blinder Eifer und
und noch mercklich hindert. In ihren Jüdischen
Schulen aber gehen sie ihrer Gewonheit nach viel
lieber in die Schul / und lassen sich / wie bekandt / von
denselben viel lieber lehren und unterweisen / in
Wahrung daß dieselbige ihre Lehr durch gewisse
Kabbalah und Traditionen von den alten Prophe-
ten von Mose / und von ihrem Großvater dem Pa-
triarchen Abraham / mit welchen Gott selber gere-
det / und sich ihnen weiland geoffenbaret / empfan-
gen haben. Nun wolan / wir wollen den Juden
hietinnen so weit ihre Gewonheit und frenen Will.

ten lassen / daß sie / in Erlernung der ersten
 haben vom Glauben an Gott / mögen zu il-
 genen Rabbinen in die Schul gehen / und an
 selbigen öffentlichen Schrifften lernen / wa-
 nur allein sie/sondern auch vor ihnen die heilig-
 pheten A. T. ihr Gesetzgeber Moses / und der
 aller Glaubigen/ der heilige Ervatter Abraham
 GOTT und seinem Erlanmus geglaube und
 lehret haben. Doch mit dem Beding / daß wir
 Juden / als laut ihres eigenen Bekenntnis ve-
 dete und übelsehende Leut / erwan eins und da-
 der in der Sötelichen Buchstabenlehr nicht
 wurden sehen und gewahr werden / sie sich nicht
 driessen lassen wollen / wann wir mit ihnen zu
 in solche Schul gehen / und durch unsre Chri-
 Anmerkungen / als gleichsam mit einem son-
 ren Zeiger oder Griffel ihnen solche Buch-
 deutlich zeigen und weisen / also daß sie hoffen
 dieselbige wol werden sehen / erkennen und le-
 können ; Es wäre dann sach/daß sie muthwillig
 länger beehrten in ihrer verstockten Blindheit
 schweren Härtekeit der Herzen und Ohren zu-
 hen und zuverharren / oder mit den Augen ab-
 schlummern / und die Ohren also zuzuhalsen / g-
 wie weiland ihre verstockte und verhärte Vor-
 ren gethan / gegen Christo. Matth. 13. 14/15. g-
 Stephano/ Act. 7/ 57. und gegen Paulo/Act.
 25. seqq. welches Gott in Gnaden bey ihnen
 hüten wolle/damit sie es nicht auch also machen.

XVII. An statt eines A B C oder Elemente-
 räffeleins halten wir den Juden/als neuen A. B.

Schule

adische

erlernung der ersten Buch
Gott / mögen zu ihrem
Schul gehen / und auf den
schriften lernen / was nicht
vor ihnen die heilige Pro
phet Moses / und der Väter
ge Ervatter Abraham re
kannnis geglaubet und ge
dem Beding / daß wann
genen Betantnis verble
/ erwan eins und das an
Buchstabenlehr nicht re
werden / sie sich nicht re
nn wir wie ihnen ungleich
nd durch unsre Christlich
ysam mit einem sonderbo
ihnen solche Buchstaben
/ also daß sie hoffentlich
en / erkennen und lernen
h/daß sie auch willig noch
verstockten Blindheit und
verherten und Ohren zu blo
er mit den Augen also
en also zuhalten / gleich
und verhärtete Vorfah
Matth. 13. 14/15. gegen
d gegen Paulo/Act. 28.
Gnaden bey ihnen ver
st auch also machen.
A B E oder Element
gen/als neuen A B. E.
Schulen

A B E Schul.

27

Item für / in dieser Buchstabenlehr vom Glau
ben Gott / den denckwürdigen letzten Spruch
und Auslegung des Rabbi Moses Botril
des Patriarchen Abrahams ersten aphorismum
und Satz / in dem 1. cap. des Buchs Jezirah, wel
cher Spruch in Hebräischer Sprach pag. 28. und
29. und dem Buchs von Wort zu Wort lautet /
mit folg:

XVIII. אמר (a) משה בוטריל (b) אל זר
חסד רמזו ר"ל (c) באות ג
סמרים נפתחים למי ב"ה וכו'
(d) ומי שדוקר בזאת הדבמה כמיו
ישכיל דברי ואופן זה ממאמדי אב
(e) מי שלא יפליג בעיון זה יעמוד
ולא יכיר מראה הדבמה ויהיה זור
לשהי (f) סבות לא ובין מיד הולכת
שכלו והשגתו כי לא היה לו לבנה
דחזק ההשגה השכלית על אמונה
ועוד לקושי הענין המושג בלו כג
והרב רבי אליעזר (g) הקליר ביאר בספר
הנקרא כבוד ה' (h) ס' פר ס' פר וס' פר ג'
הויות ו'ל (i) בשברא הבורא העולם
בראו בג' ספרים והם ס' פר וס' פר
וס' פר (k) והם דמיון לעל
הויותיו ובהוב במעשה בראשית אלה
הולדות השמים והארץ בהברא:
ואר"ל (l) בה' א' פי' באה ה' א' נבוא
העולם

וְלֹא־וּבֹאֵת הָאֹרֶת יֵשׁ ג' חֲרִירֹת
 (ח) וְזֶהוּ סוּד הַתּוֹרָה בְּאִמְרָה בְּרֵאשִׁית
 יֵאֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֵת הָאָרֶץ
 דָּהָר כֵּךְ אִמְרָה בְּיוֹם עֲשׂוֹת יי' אֱלֹדִים
 וְשָׁמַיִם (ח) וְדִמְשׁוֹרָה ע"ר
 יי' בְּדָבָר יי' שָׁמַיִם וְעָשׂוּ וּבְרִוּהָ פִּי
 צִבְאָם: (ס) וְזֹאת הֵיאָה שְׁאִמְרָה הֵיאָה
 שֵׁשׁ הַיּוֹת כִּי ח' בְּמִלּוֹת הֵיאָה ה' ג'
 יִרְקָה מִלֵּס הַחֲשִׁבּוֹן יֵעֲלֶה וְיִרְקָה וְיִרְקָה
 גִּלְיָה שֵׁשֶׁהָ הֵיאָה אֲבָג (p) וְהֵיאָה
 חֲלֵלָה הָעוֹלָם כֹּאשֶׁר פִּירֵשׁ רִבִּינֹר
 יי' גִּאֲוֹן וְכִרְוֹ לְבִרְבֵּרָה: (q) וְא"ב
 וְחֲלֵלָה ב"אֵת ב"ש ג"ר ח"ש וְצִירֹרָה
 ס הַחֲשִׁבּוֹן מֵה"ש וְעֵלָה ח"ת וְחֲלֵק
 חֲקֵק לְשִׁלְשָׁה חֲלָקִים (r) וְיִהְיֶה כֹל חֲלָק
 חֲלָק מִצְפָּץ וּמִצְפָּץ בְּצִירֹרָה א"ת ב"ש
 וְהֵיאָה רִוְצָה לִוְמוֹר ה' מִמֵּת מִתְחַלְפֵּת
 וְיִרְקָה בִּיּוֹד שֶׁהָיָה בְּאִלְפָא בִּיתָא יֵאֱלֹהִים
 וְצ' מִתְחַלְפֵּת בְּצִירֹרָה בְּהֵיאָה שֶׁהָיָה
 בְּאִלְפָא בִּיתָא חֲזָה וְהֵיאָה מִתְחַלְפֵּת בְּצִירֹרָה
 וְהֵיאָה שֶׁהָיָה בְּאִלְפָא בִּיתָא חֲזָה וְהֵיאָה
 מִתְחַלְפֵּת בְּצִירֹרָה בְּהֵיאָה שֶׁהָיָה בְּאִלְפָא
 בִּיתָא חֲזָה (s) הָיָה ג' מִעֲמִיִּם מִצְפָּץ
 צִפָּץ מִצְפָּץ שֶׁהֵיאָה יִד"ד יִד"ד יִד"ד
 (t) וְהֵיאָה אֹרֶת בְּאֹרֶת הֵיאָה וְהֵיאָה וְיִהְיֶה
 (u) אֵלֹהִים הֵיאָה שֵׁשׁ הַיּוֹת בְּאֹרֶת ה' א'
 (v) וְהֵיאָה (vv)

(vv) ורמו אל זה האור הבהיר אמור
התורה הקדושה שמע ישראל
אלדינו יי אחד הוא (x) דתום נש
טבעות והשלש קדש קדשים ור
לתת חוד וחרר אל הבורא שהוא אחד
(y) ולבד ע' של שמע גדולה ו של
אחד ור"ל עד (z) כי הוא בראש בסוף
ובאמצע וזהו ציוד המדשבה האמיתית
(Aa) ות אלדום אמת הוא אלדום
דמי ומלך עולם (Bb) וזהו ראש
דבור אמת בראשית ב"א אלדום
א"ת כי דותמו של הקב"ה אמת כאשר
א"ל בסנהדרין וביומא (Cc) ו"ל שהוא
קיים נצדו והוא בראש ונקו האמצעי
ובסוף כי הא"ל הוא בראש וחמ"ס
הוא באמצע האלמא ביהא עם מינון
והת"ו הוא בסוף והוא יהוים ברוח
בדורות אמר אשר ברא אלדום
לעשות (Dd) ולרמו בורא הסוד א
ביתמי בסוף השטר שריר וקיים
(Ee) והרב אדו מורי ז"ל בוא ספ"ר
ס"פ וס"פ ו"ד י"ד אלדום ו"ל כג
אלו השמות נברא העולם (Ff) והרב
וקני ז"ל בוא ספ"ר ספ"ר ספ"ר שכל
משכ"ל מושכל (Gg) ולקח אברהם
אבינו ספ"ר ספ"ר ספ"ר ו' איתותיו
פגדו ספירות עב"ל רמי אלועור הקלוי
ז"ל:

העולם ובואת הא
(m) וזהו סוד התורה
ברא אלהים את הש
ואחר כך אמר ביום
אין ושמי (n)
אמר בדבר יי שמי
לצבאם: (o) וזאת
שלש הויות כי ח' ב
צורה שלם החשבו
עולמי ששה ח
הלוח העולם
איי גאון וברו ל
מתדלק ב"א את ב"ש
שלם החשבו מ"ת
הק לשלשה חלק
חלק מצמצ מצמצ
היה רוצה לומר
בעירוק ביוך שהר
הצ' מתחלפת ב
אלפא ביתא ה' ו
ג'ו שהרי באלפא
מתחלפת בעירוק
ביתא ה' (s) הרי
מצמצ מצמצ שהם
(ו) וה' אות ב
(ח) אלו ה' ש

XIX. Zu unserm Teutschen lautet dieser
bräusche Spruch also/wie folgt:

(a) Es sagt Mose Berril/ (b) auff dieses
heimnus haben gedentet unsere Rabbinen/ deren
dächtnus im Segen/ (c) wann sie gesprochen /
Bücher seyn vor Ihm (nemlich Gott dem H
ren) auffgethan im Anfang des Jahrs/2c. Und
der jenige/welcher dieser Weisheit nachforschet /
ich/wird meine Wort verstehen / und diese weis
meiner Rede. (e) Der jenige aber/ welcher nicht
höchsten Fleiß wird anwenden in dieser Bet
zung / derselbige wird anstehen / und nicht erken
das Gesicht (die weis) meiner Weisheit / son
es wird (ihme) ein Räkel (verborgenes Geh
aus) seyn. (f) Umb zweyer Ursachen willen
ers nicht verstehen; Von wegen der Schwach
seines Verstandes und Erkantnus (Begreiffu
diessell er nicht hat zum zehlen oder zum theil
nach dem das Hebräische Wort punctirt
נִצָּחַן oder נִצָּחַן) die Stärke (oder Krafft)
Verständlichen Erkantnus über seiner Warheit (i
seinem wahrhafftigen Wesen (und darnach von
gen schwere dieser Sach so zuegreiffen (oder zu
kennen) welche ganz weicht (gleichsam vor d
Verstand fleucht / und sich nicht will begreifen
sen.) (g) Und der grosse Rabbi Elieser Hächler
in dem Buch / so genannt wird Kebod Jehova (E
hr des HErrn) (h) die Wort Sepher Sopl
Vesaphur oder Vesippur erklärt durch drey Hav
jo: oder Selbständigkeiten (wesentliche Ding) (

dische
Teutschen lauter dieser He-
folge:

Boeril/ (b) auff dieses Ge-
unsere Rabbinen/ deren Ge-
wann sie gesprochen / der
nemlich Gott dem He-
ing des Jahrs/ etc. Und (d)
Weisheit nachforschet / in
stehen / und diese weis auf
ige aber / welcher nicht de-
penden in dieser Betracht-
ehen / und nicht erkennen
seiner Weisheit / sondern
el (verborgenes Geheim-
ener Ursachen willen will
wegen der Schwachheit
erkantnis (Begriffung)
ehlen oder zum theil (u-
e Wort punctirt wird
ärke (oder Kraft) be-
ber seiner Wahrheit (oder
(und darnach von wo
uergreiffen (oder zuer-
it (gleichsam vor dem
nicht will begreifen laß
bbi Elieser Häckler hat
ird Kebod Jehova (die
Wort Sepher Sopher
klärt durch drey Hava-
wesentliche Ding) (i)

und das ist seine Rede: Als der Schöpfer die Welt
erschaffen / hat Er dieselbige erschaffen in drey oder
drey Sepharim (glänge / vom Buch / schrei-
ber / geschribnen benamsete) und diese sind Sepher,
Sepher, Velaphur (der glanz / glänzend und er-
glanze / oder das Buch / der schreiber / und das
geschribne) (k) Und diese weisen auff seine drey
Havajot oder selbständigkeiten. Und es ist geschri-
ben in dem Werck der Schöpfung (1. Buch Mos.
c. 2. v. 4.) / also ist Himmel und Erden worden /
da sie geschaffen sind (1) Es haben aber unsere
Rabbinen b.m. gesagt / durchs π , das ist durch
den Buchstaben He ist diese Welt erschaffen / und in
diesem Buchstaben He sind drey Havajot oder Selbst-
ändigkeiten (m) Und dieses ist das Geheimnis
des Gesetzes / in dem es sagt: (1. Buch Mos. c. 1.
v. 1.) Am anfang Schuff Gott Himmel und
Erden / und hernach sagt Er (der Moses c. 2. v. 4.)
in der Zeit da Gott der Herr Erden und Himmel
machte. (n) Und der Psalmist / aber welchem sey
Ehre; (Ps. 33 / 6.) Der Himmel ist durch das
Wort des Herren gemacht / und all sein Heer durch
den Geist seines Mundes. (o) Und dieses π oder
He, das Er gesagt hat / ist (oder bedeutet) die 3.
Selbständigkeiten. Dann der Buchstab π in seiner
Vollkommenheit oder wann Er völlig aufgeschrie-
ben wird ist $\pi\pi$, Und die Zusammenfügung der
Buchstaben dieser Rechnung / (oder die bey den
Eilern gewöhnliche Zahl dieser 2. Buchstaben $\pi\pi$
und π) wird 6. machen. Und die Buchstaben
welche an der Zahl 6. machen sind $\pi\pi\pi$ (die 3.
ersten

ersten im Hebräischen Alphabet) (p) Und
 der Anfang dieser Welt / gleich wie es auß
 hat unser Rabbi Haj Gaon (der hohe oder
 Doctor) b. m. (q.) Diese 3. Buchstaben
 אבג werden durch das Alphabeth At Basch Ga
 wandelt in אבג, und auß אבג wird die Zu
 mēfügung der Wagschalen der Rechnung thun
 machen פתא i. e. 900. Theile aber diese 900
 drey Theil / (r) so wird ein jeglicher Theil mit
 מזפזא (Mazpaz) welches nach der Com
 bination und Zusammenfügung des Alphabets
 Basch so vil ist / als יהוה (Jehovah) Sind
 so zusagen / wird der Buchstab מ Mem oder
 durch diese Zusammenfügung (Krafft welcher
 dem Hebräischen Alphabet der erste Buchstab
 dem letzten / der ander mit dem ohn. eins. let
 und so fortan zusammengefügt / gesellet und
 niget wird) mit dem Jod oder J. verwechselt. S
 fhe in diesem Alphabet stehen diese 2. Buchst
 ו beysammen. Und der Buchstab ז
 oder Z. wird durch solche Combination oder Zus
 menfügung verwechselt mit dem Buchstabe ה
 oder H. dann fhe / in diesem Alphabet stehen diese
 Buchstaben פ beysammen. Und der Buch
 פeh oder P. wird durch solche Zusammenfügung
 verwechselt mit dem Buchstaben ו oder V. dann
 in diesem Alphabet stehen diese 2. Buchstaben
 beysammen / und der Buchstab ז Zade oder Z. w
 durch diese Zusammenfügung verwechselt mit d
 Buch

Alphabet) (P) Und das ist / gleich wie es aufgelegt
 Gaon (der hohe oder sublim)
 Diese 3. Buchstaben aber
 Alphabet A B C Gar ver
 auf W wird die Zusam
 len der Rechnung thun oder
 Theile aber diese 900. in
 ein jeglicher Theil machen
 welches nach der Combina
 tion des Alphabets A B C
 (Jehovah) Sinterma
 chstab M Mem oder M
 gung (Kraft welcher in
 et der erste Buchstab mit
 it dem ohn, eins, letzten /
 efügt / gefellet und verein
 der J. verwechselt. Dann
 eben diese 2. Buchstaben
 der Buchstab Z Zade
 ombination oder Zusam
 dem Buchstabe H He
 Alphabet stehen diese 2.
 n. Und der Buchstab
 solche Zusammenfügung
 aben V oder V. dann folgt
 diese 2. Buchstaben W
 ab Z Zade oder Z. wird
 verwechselt mit dem
 Buch.

Buchstaben H He oder H. Dann (in diesem Al.
 phabet stehen die zwey Buchstaben H H Benfamen /
 (1) Siehe da dreymal auff einander Mazpaz, Mazpaz,
 Mazpaz, das ist Jehovah, Jehovah, Jehovah. (2) Und
 die (drey wesentliche Namen Gottes Jehovah in
 der Hebräischen Sprach) sind von Buchstaben zu
 Buchstaben so vil / als / Hajah Vehoveh Veijihjeh,
 Er ist gewesen / und Er ist / und Er wird seyn. (3)
 Dies sind die drey Havajot oder Selbständigkei
 ten in dem (gedachten) Buchstaben H He oder
 H. (4) Und auff dieses klare Liecht weisend oder
 deutend / sagt auch das heilige Gesäß / (5. Buch
 Roß. 1. 6. v. 4.) Höre Israel / der HErr / unser
 Gott / der HErr ist eins oder einig. (6) Dieses ist
 verriegelt in sechs Ringen (6. Hebräischen Worten /
 daraus angezogener Vers bestehet) deren drey (nemlich
 Jehovah, Eloheh, Jehovah, das ist / der HErr /
 unser Gott / der HERR) sind der Allerheiligste.
 Und solches (geschicht) Ehr und Schmuck zugeben
 dem Schöpffer / welcher einig ist. (7) Und des
 wegen ist der Buchstab Y Ain, in dem Wort
 Schema Höre / groß (für den andern Buchstaben)
 dergleichen auch der Buchstab V Daler, in dem
 Wort Echad Eins oder Einig / und wollen diese so
 verlegen oder bedeuten als V Ed, einen Zeu
 gen (2) Dann dieser ist am Anfang / an dem
 Ende und in der Mitte / und eben dieses ist die form
 der Einbildung oder Erkenntnis der wahrhaftigen
 Meinung oder Gedanken (Aa) Und GOTT der
 HErr ist die Wahrheit / der lebendige Gott und
 König

König dieser Welt oder der Ewigkeit. (Bb) es steht geschriben (Ps. 119 / 160.) der Anfang deines Wortes ist **אמת** Amet die Wahrheit (Mos. cap. 1 / 1.) Am anfang Bara Elohim schuff Gott etc. Dann sein Sigel / nemlich Heiligen / hochgelobter sey Er / ist die Wahrheit / wie unsere Rabbinen b. m. gesagt haben in Talmudischen Tractaten Sanhedrin und Joma: zum anzeigen / daß Er seye beständig ewig / und Er am anfang in der mittlen Lini / und an dem Ende. Dann das **א** Aleph oder Alpha ist anfang / und das **מ** ist in der mitte des Alph wann Menazpach oder die fünf Buchstaben / den Hebräern Finales und Endbuchstaben auch dazzu gerechnet werden / und das **ת** T am ende. (der letzte Buchstab) Und Er / so hoch zu loben / hat seine Creatur geendet mit Sigel **אמת** Amet oder Wahrheit (1. Buch cap. 2 / 3.) die Gott schuff und machet. (NE) wo die drey letztere Buchstaben / von den Hebräischen Worten Bara Elohim Laasot so man sie setzen / machen **אמת** Amet die Wahrheit) und auff dieses Geheimniß zu deuten / schreiben zu end unserer Vertragsbriefs Scherit Vekas es sey fest und beständig. (Ee) Der Rab aber mein Herr und Lehrmeister b. m. hat das **יהוה** ausgelegt / Iah, Iehovah, E'el das ist / Herr / Herr Gott / anzuzeigen durch den Namen seie die Welt erschaffen. (EE) und der Herr so mein Anherr b. m. hat das **יהוה**

er Ewigkeit. (Bb) Und
119/160.) der Anfang
Emet die Wahrheit (1. B.
anfang Bara Elohim &c.
sein Sigel/ nemlich des
Er/ ist die Wahrheit/ gleich
m. gesagt haben in den
Sanhedrin und Joma: (Co)
beständig ewig/ und das
tlen Eini / und an dem m
n oder Alpha ist am An
der mitte des Alphabets
e fünf Buchstaben/ so be
nd Endbuchstaben sind
den/ und das n Tau ist
staf) Und Er/ welcher
Creatur geendet mit dem
Wahrheit (1. Buch Mos
und machet. (NB. alle
aben / von den Hebrä
m Laasot so mans aus
met die Wahrheit) (De)
zu deuten / schreiben re
tief Scherit Vekajam.
Ee) Der Rab aber me
t b. m. hat das יהוה
lah, Jehovah, E'chim.
ar andeuten durch diese
ffen. (F) und der Rab
ספר ספר ספר
erklärt

um verdolmetscht/durch Verstand/verstehend/
und verständig oder das verstandne (Gg) Und die
der Abrahams unsers Vatters ist/ daß die Zehen
Buchstaben der Wort יהוה יהוה יהוה haben
sich auf die 10. Sephirot glänke oder zählē.
Es ist die Rede des Rabbi Elieser Haecklers. b. m.
XII. Nun folgen unsere Anmerkungen über
den vorgesehten Rabinischen Spruch/ damit
Er als ein kurzes A b c. oder Element-Täffelin
weiter ausgeführt und erklärt wird.
XXI. Bei allen dingen ist von dem Buch Ie-
zirah zu sehen / als darinnen gemelter Spruch an
dem 18. und 19. Blat zu finden daß es sey gedruckt
zu Mantua, unter der Regierung des Herzogs Gui-
lielmi Gonzagz Ao: 312. nach der kleinern Zahl von
Schöpfung der Welt. Oder Anno Christi 1562.
mit dem Titel / das Buch Iezirah וְיִצְחָק
von וְיִצְחָק zugeeignet unserem Vatter
Abraham mit fünf Biorim oder Commentarijs und
Erklärungen / von welchen es dabey ausdrücklich
heißt sie seyen köstlicher dann Gold und vil feines
Ed. Unter disen fünf Erklärungen ist des R.
nicht die geringste / darinnen er gleich am
Anfang gedenckt / als ob der Patriarch Abraham
dieses Buch geschriben / zu Widerlegung der
Meinung / so zu seiner Zeit wider die Einigkeit des
Schöpfers irrige Meinungen gehabt. Andere hal-
ten dafür/ es habe R. Akiva gemacht / wie auß CL.
Bibliotheca Rabbinica zu sehen. Etliche
halten es werde darumb dem Patriarchen Abraham
zugeeignet/

zugeeignet/ dieweil seine Lehr und Meinung d
nen begriffen und verfasst/welche durch alte W
liche Kabbalam und Tradition auff die Rabl
kommen. Difes Buch lezirah ist an sich sel
Aelter als das Jüdische Talmud, dann dessen
schicht in disem Meldung; Tract. Sanhedrin,
f. 65/ 2. Dergestalt / als ob der Rabba, wie
der Rab Hanina und andere zu derselbigen Zeit
rinnen fleissig studiret hätten. Auß welcher
wie nicht weniger auch aus der erzehlung Reu
ni lib. 3. Cabal. p. m. 540. erscheinet / daß die
den disem Buch mehr als zuvil zuschreiben/ g
als ob esliche darauß hätten gelernt Göttliche
der thun/ und als ob בת קול Filia vocis oder
sonderbare Göttliche Stimmen hätte Jeremia
sen 3. Jahr darinnen studiren.

XXII. Der erste Aphorismus und Sag in
1. c. des Buchs lezirah, welchen ihm der R.
tril auch mit unserm vorhabenden Spruch
klären surgenommen / lautet an sich selbst
לשמים ושמים בתיבור פליארי
צרת הקק יה יהוה צבארי אלהי
אל אלהים חיים ומלך עולם אל
ים וחגון רם ונשא שובן עד מרום
יש שמו בשלשה ספרי בספר
: Das ist: In den 32. wunderl
lichen (oder verborgnen) Beegen der Weiß
hat ausgedruckt oder ausgelegt Iah, Iehovah Ze
oth, der Gott Israel / der lebendige Gott i
Roi

ehr und Meinung darin
et, welche durch alte Münd-
dition auff die Rabbinen
lezirah ist an sich selbst
Talmud, dann dessen ge-
; Tract. Sanhedrin, c. 7.
als ob der Rabba, wie aus
ere zu derselbigen Zeit da
itten. Auß welcher stell-
us der erzehlung Reuchl-
o. erscheinet / daß die Jo-
is zuvil zuschreiben / gleich
m gelernt Göttliche wun-
בת Filia vocis oder etim
am hätte Jeremias heis-
diren.

orismus und Sag in dem
welchen ihm der R. Bot-
habenden Spruch inter-
utet an sich selbst also:
שלשים ושתים
חבמתי הקק יה
שרא אלהים
דמים וחנן רם רג
קדוש שמו בשל

In den 32. wunderbar-
Beegen der Weißheit
legt Jah, Jehovah Zeba-
er lebendige Gott und
König

König der Welt / der barmherzige und gnädige
Gott / der hohe und erhabene / der in der Ewigkeit
waltet / der erhöhte und heilige / seinen Namen /
durch drey Glänze / durch den Glanz / glänzenden
und erglänzten. (oder durch drey / so von dem Buch
schreiber und beschribnen mögen benahmset werden /
welchen je nach dem man solche drei Hebräische
wört unpunctirte Wörter unterschiedlich punctirt
und formirt, oder ausschreibt und ausspricht.)

XXIII. Von diesen 32. wunderbarlichen Be-
geen der Weißheit zeigt R. Botril p. 21. a. an / daß
sie seyen die 10. Sephirot Glanz oder Zahlen (war-
durch die Cabbalisten pflegen G D Z mit seinem
Göttlichen Wesen und Eigenschaften zubeschrei-
ben oder vorzubilden) Und die 21. Buchstaben / des
Hebräischen Alphabet, und daß sie darumb wun-
derbare oder verborgene Wege und Siege der Weiß-
heit genannt werden / dieweil sie die Weißheit
gleichsam verdecken oder verbergen. Demnach so
gehören unter diese 32. wunderbarliche verborgene
Seminas und Wege oder Siege der Weißheit / in-
sonderheit auch die drey Sepharim oder Glänze / von
denen der Author des Buchs Iezirah bezeugt / daß
Gott seinen Namen darmit oder dardurch hab er-
kelt und aufgelegt. Über welche drey Sepharim
oder Sephirot und Glänze / dieselbige auszulegen
und zu erklären / der R. Botril seinen und des R.
Hieser Däcklers denckwürdigen obgesetzten Spruch
zu auff die Bahn gebracht. Eh wir aber zu des-
selben ausführlicher Betrachtung mit unsern No-
ten und Anmerkungen schreiten / so wollen wir uns
E iij
bessern

bessern Verstands willen / zuvor etwas insgem
von Beschaffenheit der zehen Sephirot oder Gött
chen Glänze und Zahlen hieher setzen.

XXIV. Von den zehen Sephirot oder Sphir
welche in gestalt zehen aneinander gehengter Spha
rum live orbium, das ist / kugeln oder kreis un circ
fürgebildet werden / massen selbige so wol S.
Hackspan, in fin. de Cabbal. Iudaica, und S.
Johann Stephan Rittangel / gewestter Profes
Extraordinarius Lingv. Orient. auff der Prei
schen Hohen. Schut zu Königsberg in Transl
libro Iezirah, als der berühmte P. Kircher in sein
Oedipo Aegypt. T. 2. P. I. class. 4. verzeichnet /
von den Göttlichen Namen und Zunamen / we
die Cabbalisten darauff ziehen / deren zehen auch
Hieronymus Epist. ad Marcellam erzehlet / hat
ter andern sonderlich geschriben R. Ioseph Ben C
catilia, Castiliensis, in seinem berühmten B
Schaare Orah, Portæ Lucis genannt / darüber
Mattatias de la Kart einen Commentarium o
Auslegung geschriben / so darmit in Hebräisch
Sprach zu Craccan in Polen gedruckt worden
Paulus Riccius des Kaysers Maximiliani Medic
hat einen grossen theil desselbigen Buchs ins Late
versezt / und dem end seines 4. Buchs de Coele
Agricultura angehängt.

XXV. In seiner Vorrede über Schaare Ora
nennet der Mattatias de la Kart die Sephirot a
mit einander ein reines klares Licht / und vollkom
mene Einigkeit / und meldet sie seyen Azilot Eman
tiones oder außgang und außflüsse der Kräfte un
Eiger

11 / zuvor etwas insgemein
gehen Sephirot oder Göttli-
chen hieher setzen.

gehen Sephirot oder Sphiro-
einander gehengter Sphara-
/tuale oder freiß un circuli
massen selbige so wol Her-
Cabbal. Iudaica, und Her-
igel / gewesener Professe-
Orient. auff der Preuss-
Königsberg in Translati-
hute P. Kircher in seinem
I. class. 4. verzeichnet / und
en und Zunamen / welche
ehen / deren gehen auch S-
rcellam erzehlet / hat un-
riben R. Ioseph Ben Ge-
seinem berühmten Buch-
cis genannt / darüber R-
n Commentarium oder
o darmit in Hebräischer
Volen gedruckt worden
s Maximiliani Medicus
ibigen Buchs ins Latein-
es 4. Buchs de Coelesti-
rede über Schaare Ora-
Kart die Sephirot alle-
res Liecht / und vollkom-
sie seyen Azilot Eman-
flüsse der Kräfte und
Eigen-

Eigenschaften Gottes / dadurch er würcket und
die Welt regieret; man hab sich dieselbige nicht an-
ders einzubilden / als wie die flammen einer glühen-
den Kohlen etc. Item ins gemein darvon zu reden /
so verhalte es sich mit der Ordnung der Sephirot,
und mit ihrer Azilot Emanation oder aufgang und
abfluß nach der Meinung der meisten Cabbalisten
also: Der anfang aller Dinge sey der Hochgelobte
Gott, der sey der allererste und vor allen Dingen /
und über alles erhaben / und werde genennet Causa
causarum, die Ursach aller ursachen / und vor er-
schaffung der Welt seyen alle Ding bey Ihm ver-
borgen gewesen und seye nicht bekant gewesen / was
in seiner Kraft war / gleich wie die Rabbinen gesagt /
vor erschaffung der Welt ist nichts gewesen / dann
Er und sein Nam allein / sintemal die gehen Sephi-
rot alle auff den Wesentlichen Namen (Jehovah)
geogen / oder demselbigen zugeeignet / dann alle Mid-
dot oder Eigenschaften seyen verborgen gewesen in
dem אין סוף En Soph in der unendlichkeit (ver-
steht des Göttlichen Wesens) in seiner einfaltigen
Einigkeit / biß daß Er gedacht die Welt zu erschaf-
fen damit an den Creaturen seine Wege und Werck
zu erkennen / und einem jedwederen offenbahret
wurde nach seinem vermögen Ihn zu ergreifen und
zu sehen die Offenbahrung seiner Wahrheit. Und
dies hab Er geoffenbahret durch die Sephirot, wel-
che seyen אין סוף אין סוף אין סוף seine Herrlichkeit
selbs und seine Eigenschaften / diereit Er dadurch
gewircket und gemacht / daß die Erkenntnuß Gottes
durch

durch seine Eigenschaften komme / zu gleicher
 wie die Wahrheit der Menschlichen Seel ge-
 und erkannt wird durch ihre Kräfte und Wir-
 gen in den Gliedern ihres Leibs. Man soll da-
 nicht gedenken / daß dies in Gott seye gene-
 eine erneuerung / oder eine Veränderung seines
 lens / oder zereheilte Sachen / dann diese Seph-
 sehen seine Kräfte / werden in Ihm gefunden
 perpetuo acta oder allzeit geschäftig / nur da-
 verborgen und mit ihm in eins oder zu einem
 einigen gewesen / und diese seyen Toare oder for-
 seiner Werck / und seine Middot oder Eigensch-
 ten / welche hernach geoffenbahret worden / 1
 daß sie wären gewesen ein erneuerung des
 schöpffs / sondern ein Offenbarung der Wahrheit
 eines verborgenen Dings / welches den Creatur
 geoffenbahret worden durch unterschiedliche Gra-
 oder Stassen / weil es schlechter Dings oder in
 ner Simpliciter und Einfältigkeit nicht zuerg-
 fen. Sincemal der Verstand die Dinge nicht
 ge ergreifen / ohn in den Selbständigen (weise-
 chen) oder zufälligen Formen und Eigenschafft
 oder durch die Wirkungen. Also seye GOTT
 Offenbarung geschehen durch seine Werck /
 Er hab ihme dieselbige zugeeignet vermittelst der
 Eigenschaften / welche gezelet werden durch
 zehen Zahlen / wiewol sie alle eins seyn / und
 seiner Ihm allein eigenthumblicher Krafft for-
 men / und sich auch wider zu Ihm wenden.

n komme/ in gleicher weise/
Menschlichen Seel gesehen
re Kräfte und Wirkung
Leibs. Man soll darum
ses in GDE seye gewesen
veränderung seines Willens
hen / dann diese Sephirot
den in Ihm gefunden in
geschäftig / nur daß sie
eins oder zu einem ver-
nen Toare oder formen
iddot oder Eigenschaft
nbahret worden / nicht
n erneuerung des Ge-
nbahrung der Wahrheit
welches den Creaturen
unterschiedliche Graden
ter Dings oder in sei-
tigkeit nicht zuegreif-
d die Dinge nicht mög-
bständigen (wesentli-
n und Eigenschaft)
Also seye GDE
ch seine Welt / und
ignet vermittelst dieser
blee werden durch die
eins seyn / und von
blicher Kraft kom-
Ihm wenden.

XXVL

XXVL. Weiter meldet er: 1. e. die Cabbali-
ten haben empfangen / und uns geordnet die Orda-
nung der Azilot (Göttlichen Emanationum und
Eigenschaften) und habens wegen der lauterkeit
und Wahrheit genennet Sephirot, nach der Bedeutung
des schönen Saphirs. (2. Buch Mos. 24. c. v. 10.)
Dann gleichwie man in einem klaren ding könne
die Gestalten sehen / also seyen die Sephirot ein Ty-
pus und Form oder gestalt aller wesentlichen Din-
ge / welche auch darinnen seyen ohn einigen Zusatz/
umfassen die Dinge in etwas klarem können ohne
Zusatz gegeben werden etc. Und da GDE wollen
seine Wahrheit offenbahren / und die Welt erschaffen/
seye auf Ihm herfür gefunctet eine leuchtende
Kraft über der Schöpfung / die haben sie mit dem
Gedanken verglichen; gleich als wann ein Werk-
meister sein Gedanken hätte über seinem Bau / und
demselben weislich nachsumiret am anfang dessel-
bigen / und dieses haben sie Gleichnuß- weise genen-
net (als die erste Sephiram) Keter Eljon, coro-
nam summam, die höchste Kron oder Eircel / als
welcher alles krönet und abcirclet; und da seye
geoffenbahret der spitz des Buchstaben Jod an dem
wesentlichen Namen Gottes (Jehovah.) Und di-
ses Feuer oder Elecht hab 620. feurige Funcken von
sich gegeben / nach der Zahl des Wortes ויבד Keter,
und bei dieser Kron seye kein aufhören gewesen / bis
auf derselben herfür gefunctet nach dem grad der
function Hochmah die Weisheit / (als die ande-
re Sephira) und da sey geoffenbahret die dicke des

Buchstabens Iod, versteh in dem wesentlichen
 men Gottes Jehovah, und da haben auch g
 celt 32. Funcken / welche sie nennen die 32.
 oder Stiege der Weißheit / und die Kraft
 feurigen Funcklung hab auch nicht auffgehört.
 daß von der Hochmah oder Weißheit herfür
 funcklet und ausgegangen auch nach dem gra
 funcklung die dritte Sephira, welche sie Binah
 Verstand oder Erkandtnus nennen / so in 50. S
 cken ausgeschlagen / welche sie heissen die 50.
 tas Intelligentiæ, Thor des Verstands oder
 landtnus. Und da sene offenbahret der Buc
 He. (Verstehe in dem wesentlichen Namen E
 ses. NB. Daß also dise drey ersten und höchste
 phiret so vil bedeuten / als die zween erste Buc
 ben im Namen Jehovah, welche auch absonde
 und allein können ausgesprochen werden per
 men contractum durch den kürzern Göttlichen
 men יהוה Iah, welches ist Gott selbst / nach
 alten Teutschen Sprichwort) So sene auch
 Binah herfür gefunckelt und ausgegangen eine Kr
 welche sie nennen Hesed die Gnad und Barm
 higkeit (als die vierdre Sephira, so sonst gemein
 lich auch genennet wird Gedulla die Magnific
 oder Majestät auß dem 1. Buch der Chronick c.
 in Hebr. 29. v. 11.) Desgleichen von Hesed
 Pahad oder Furcht (als die fünffte Sephira, so so
 ren gemeiniglich auch heisset Geburah, die Gew
 oder Stärke / ex l. c.) Und von diser die Tiph
 ret die Herrligkeit oder Schöne / als die sechste S
 phir.

ich in dem wesentlichen Na-
und da haben auch gefun-
che sie nennen die 31. We-
heit / und die Kraft der
auch nicht aufgehört / in
oder Weisheit herfür
gen auch nach dem grad der
Sephira, welche sie Binah de-
nennen / so in 50. Sph-
elche sie heissen die 50. pot-
des Verstands oder G-
s offenbahret der Buchstab
wesentlichen Namen G-
drey ersten und höchste So-
als die zween erste Buchsta-
, welche auch absonderlich
sprochen werden per No-
n fürhern Göttlichen Na-
Gott selbst / nach dem
ort) So sene auch von
aufgegangen eine Kraft
die Gnad und Barmher-
hira, so sonst gemeinlich
Gedulla die Magnificen-
Buch der Chronick c. 30.
gleichen von Hesed die
fünfte Sephira, so sonst
Geburah, die Gewalt
von diser die Tiphe-
ne / als die sechste Se-
phira;

phira; Und da sey der Buchstab Vav auß dem we-
sentlichen Namen Gottes geoffenbahret worden.
Von Tipheret aber sene aufgegangen Nezach der
Sieg Triumph oder Ewigkeit / als die sibende Se-
phira; Und von diser sene aufgegangen Hod der
Dank / Ruhm oder Zierde / als die achte Sephira,
und von diser Iesod, das fundament und Grund /
als die neunnde Sephira. Und darnach sene herfür
gegangen eine Kraft / so alle Kräfte zusammen
binde / und alles regiere / welche sie nennen Mal-
chut das Reich / als die zehende Sephira, und da
sene geoffenbahret der letztere Buchstab He auß dem
wesentlichen Namen GOTTES Jehovah &c.
Sie die Sephirot werden darumb Azilot genennet /
כחן אצל בן הן מלשון אצל בן הן
מירוד בלל לא ממאצילם ית' ולא בן
Von dem Wort Azel, welches heisset bey / die-
weil sie bey Ihm Gott dem HErrn seyen / tan-
quam emanationes immanentes, und da kein ab-
sonderung ganz nicht sene / weder von dem hochge-
lobten Gott / der sie machen aufgehen oder auß-
fließen / noch auch von einander unter sich. So vñ
auf gemelter Vorred von den Sephirot.

XXVII. Ob sie nun wol von den zehen Se-
phirot bezeugen / daß sie allezumal eins seyen / und
nicht von einander zutrennen oder abzusondern / so
machen sie doch selbst zwischen denselbigen einen
merckwürdigen Unterscheid / in dem sie insonderheit
die drey ersten als die höchste von den sibem hernach-
folgenden als unteren unterscheiden / und absonder-
lich

lich von den drey ersten melden/ daß dieselbig
 einander auff eine ganz sonderbare weisß eins
 auch das Haupt und Fundament der andern/
 die sie Middot und Eigenschaften nennen/diese
 aber nicht wollen Middot genennet haben / wie
 Rittangel mit diesen Worten R. Menachem E
 knati שלש ראשונות הן שכליות
 :מדות ולא נקראו מדות: Aber die drey erste sind
 intellectuales verständig / und werden nicht Mi
 Mensuræ, proprietates oder Attributa und E
 schafften genennet ; bezeuget/ in libr. Iezirah. p
 conf. p. 185. it. p. 65. seqq. allwo er auß dem
 bi Schabthe von der drey ersten Sephirot sond
 rer Einigkeit und Vorzug mit mehrerem geha
 So bezeugt auch R. Bechai f. 8. col. 4. in Bet
 die Einigkeit der drey oberen Sephirot mit
 Gleichnis von dem Haupt ic. und mit der so
 baren Gemonheit der weisen Rabbinen und
 Weiber am Sabbath.

XXVIII. So schreibt auch unter andern
 Esaias Horwiz in seinem Buch Schene Luchot
 rich, so Anno 1649. zu Amsterdam in folio gedr
 f. 5. b. חכמה בינה הם ועלמיות
 לקרוב קרוב מקור Keter, Hochmah
 nah (die drey erste Sephirot) sind verborgen wo
 der grossen Verwandtschaft ihres Ursprungs
 Quell/ versteh auß dem einigen Göttlichen We
 Und in nachgesetzter הג' ה' oder Erinnerung
 ראשונות ראשונה באחת והם הראש

melden/ daß dieselbige mit
sonderbare weiß eins seyn
fundament der andern/ wo
nschaffen nennen/dise drei
genennet haben / wie
ten R. Menachem Han
שלש ראשונות
Aber die drey erste sind in
und werden nicht Midde
der Attribute und Eigen
iget/ in libr. Iezirah. p. 151
qq. allwo er auß dem Rab
ersten Sephirot sonderbo
g mit mehrerem gehandle
mai f. 8. col. 4. in Beresch
oberen Sephirot mit der
pt 26. und mit der sonder
eisen Rabbinen und ihre

et auch unter andern R.
Buch Schene Luchot Be
sterdam in folio gedruckt
תרומה בינה
Keter, Hochmah, Binah
) sind verborgen wegen
ihres Ursprungs oder
igen Göttlichen Wesen
oder Erinnerung
ראשונות דשונות

Die drey ersten werden für eins gehalten
und sind das Haupt.

XXIX. Desgleichen schreibt der Author
Schure Orah, porta 2. gleich zu anfang des Tituls
am 2. Blat des 7. Bogens b. דע בני
שלשת הספירות העליונות שהם
ב"ת ר"ב מ"ת ובי"ג מתאחדות
Wisse/ daß die drey obere Sephirot als
nehmlich Keter, Hochmah, und Binah zu oberst
vereinigt seyn. Und porta 9. bald zu anfang/am
3. Blatte des 15. Bogens. fac. 2. da er in erläu
rung des Nal. Namens יה Jah, als damit son
derlich die Hochmah oder Weißheit benahmset wird/
גמולת יהיה bedeutet alle zehn Sephirot, die zween
ersten seyn im י, als dessen Gipffel die Keter oder
Kron / und der unter theil die Hochmah oder
Weißheit bedeute. Die dritte Sephira mit diesen be
den vereinigt seyn die Binah, und werde durch das
erste י im Namen Jehovah angedeutet. Das

aber bedeutet die sechs nachfolgende Sephirot
und das letzte י die letzte/ nemlich die zehende ;
Es ist die folgende Wort: סוף דבר עקר
ב"י עשר הספירות היות ג' ספירות
עליונות אשר מהן נשפעות כל שבע
התחתונות וא"י ח"ו יפסקו המשבות
השלש אז נמצאת הרבון הבית ושרות
והיכל וגלות הבנין בין האמונה
ולש

ה' דחצי השם הראשון שהורג
 גמפשו לו להקראור בסני
 י' דחצי השם האחרון שהוא ר"ה
 ג לו להקראור בסני עצמו לפי
 וא קציצה בנטיעות כי אין העליונות
 יורה בתחתונות וגם במניינו אינו
 לה בכל השם ובשאת קורא י"ה
 י ג דחצי השם האחרון בכלל
 ואין זה שום קציצה וכן מניינו
 ילראו בסוד יו"ד ה"ה עולות ב"ר
 צירי בבלו וזה בחצי השם הראשון
 ל דחצי השם האחרון עמידתו
 Das ist : וקיימו בסוד י"ה הורג

Summa Summarum / oder kurz davon zured
 das Fundament oder Grund aller zehn Sephi
 sind die drey obern Sephirot, weil aus densel
 alle sieben untere herfließen. Und wann / welch
 Gott abwende / der zug (oder einfluß; anhang
 der fortsetzung) diser drey mangelte / so findet
 da die verwüstung des Hauses / und die verbr
 nung des Tempels / und die Gefängnis der Kinde
 unter den Völkern / und deswegen kan der er
 halbe theil des Namens Jehovah gar wol für si
 selbstes gelesen werden / welcher ist י"ה Iah. D
 letztere theil aber dises Namens / nemlich י"ה
 kan nicht für sich selbstes gelesen (oder deutlich au
 gesprochen) werden / diem Weil er ist ein aufbauun
 oder abschneidung an den Pflankungen / sientemal die

obere

dische

ולפי' חצי הש"ה
ה' נפשו לו
עצמו חצי הש"ה
א"ת לו להקרא
שהוא קציצה בוטיעו
היותו בתחתונה
עולה בכל הש"ה
הרי ג' חצי הש"ה
נ' ראין זה שו"ה
במילואו בסוד יו"ד
והציוו ככלו וזה בד'
אבל חצי הש"ה

Das ist: In
oder kurz davon zu reden/
und aller zehn Sephiroth
irot, weil aus denselben
Und wann / welches
oder einfluß; anhang o
mangelt / so findet sich
isses / und die verbren
Gefängnis der Kinder
deswegen kan der erste
ovah gar wol für sich
her ist ה"י Iah. Der
mens / nemblich ה"י
lesen (oder deutlich aus
il er ist ein aushauung
angungen / sumtmal die
obere

nicht hangen an den untren / so macht er auch
seiner Zahl nicht den ganzen Namen. Aber
du liest Iah יה, sihe so ist auch der letztere
Theil des Namens Jehovah darinnen begriffen /
und ist das keine aushauung oder abschneidung / es
macht also auch desselbigen Zahl in seiner Vollkom
menheit / wann diese zwey Buchstaben völlig also
aufgeschrieben werden יהוה, sovil als 26. (gleich
wie יהוה) und also ist seine helffte wie der ganze
Name / versteh seine erste helffte. Aber die letzte
helffte dieses Namens hat ihre Hafft und Beständig
keit in dem Geheimnuß יה Iah.

XXX. Auf dieser Summa Summarum las
set sich gungsam subsumieren und abnehmen) daß
mit der erste theil des wesentlichen heiligen Namens
Gottes יהוה seine Hafft und Beständigkeit nicht
in einem andern / sondern in und für sich selbst
hat / auch wol für sich selbst / durch den kürzern
Namen Gottes יה Iah. kan in der H. Hebraischen
Sprach gelesen und ausgesprochen werden. Also
sind die drey erste als dardurch bezeichnete und an
gedeutete / obere Sephirot, nemblich Keter, Hoch
mah und Binah, für sich selbst bestehend / etwas
Selbständiges oder Persönliches / ja QDZ der
Herr selber / und nicht bloße Göttliche Eigenschafft
ten / wie die sieben undere Sephirot, und wie die
ander helffte / oder der letztere theil des wesentlichen
Namens Gottes יהוה nemblich ה"י nicht kan für
sich selbst gelesen und ausgesprochen werden / also
daß

daß es sonderlich etwas bedeuete in der Hebräisch Sprach: So seten die dardurch bezeichnere und gedeuere siben untere und letztere Sephirot, in sich selbst bestehend / etwas Selbständiges oder Persönliches / sondern nur bloße Göttliche Attribute und Eigenschaften. Item wie $\aleph$ Iah sei völligen Zahl nach / auch die Zahl $\aleph$ in sich greiffet / und daß $\aleph$, oder die letztere helffe Namens Jehovah, seine Macht und Beständigkeit in dem $\aleph$ Iah, also begreifen die drey oder für sich selbst bestehende Sephirot, (oder nach unserer Christlichen Sprach und Glauben davon zu den / die drey Selbständige Personen des einen und göttlichen Wesens /) in sich die Göttlichen Eigenschaften / und diese haben ihre Macht und Beständigkeit anders nicht als in denselbtigen und von denselbtigen / von welchen sie ausfließen. Sind demnach drey sonderlich mit einander vereint Selbständige Göttliche Sephirot und Glänze oder Personen Iah und Jehovah, der wahre Wesentliche Gott und Herr.

XXXI. Neben diesem erscheine aus der angegebenen stelle Schääre Orah, daß der Hebräische Name Gottes $\aleph$ insonderheit der andern oberen Sephira Iah da heisset Hochmah, daß ist die Weißheit / zugeleget werde / und das eben derselbige Name zumal auch ein Anzeigen und Erinnerung sey der Vereinigung aller 3. obern Selbständigen oder Persönlichen Göttlichen Sephirot und Glänze ; darben möge der Christen uns nicht unfüglich erinnern / wie d

ändert

Jüdische

bedeutete in der Hebräischen
e dardurch bezeichnete und an
und letztere Sefhirot, nicht
/ etwas Selbständiges oder
in nur blosser Göttliche Arme
en. Item wie אלהים laß seine
auch die Zahl א"י in sich
oder die letztere helfte de
e Hafft und Beständigkeit
so begreifen die drey ober
Sefhirot, (oder nach un
und Glauben davon zum
idige Personen des einigen
) in sich die Göttliche G
aben ihre Hafft und Bestän
in denselbigen und von den
ste ausfließen. Sind also
ch wie einander vereinigt
Sefhirot und Glänze oder
ah, der wahre Wesentlich
en erscheine aus der ange
daß der Hebräische Name
r andern oberen Sefhirot
ist die Weißheit / und
in derselbige Name zumab
nnerung sey der Verein
idigen oder Persönlichen
Glänze; darbey mögen
füglich erinnern / wie bil
amert

A B C Schul,

andere Person des einigen Göttlichen Wesens / unser
liebster Herr und Heiland Christus Iesus der e
rige Sohn GOTTES sich selbst genennet hab
Hochmah die Weißheit / wann es geheißen / Ich
Weißheit wohne bey der Weisheit. Prov. 8 / 12. und
wann er gesagt Matth. 11 / 19. Die Weißheit muß
sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. Und wie
S. Paulus von ihm geschrieben / daß in ihm woh
ne die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig Col.
2 / 9. und daß alle Verheißung Gottes in Ihme
seyen Ja und Amen 2. Cor. 1 / 20. und wie sondero
lich in dem ersten Buchstaben des Göttlichen Na
mens Iah und Iehovah nemlichen in dem א ver
borgen die zwey erste Sefhirot, also daß wer das
Iod anseheth / derselbige nach dem Cabalistischen Geo
heimnuß zugleich diese beide darinnen ersehen soll:
So mögen wir uns darbey erinnern dessen / daß
Christus Joh. 14. v. 9. 10. 11. zu Philippo gesagt;
Wer mich siehet / der siehet den Vater: Wie sprich
stu dann zeige uns den Vater? Glaubstu nicht daß
ich im Vater / und der Vater in mir ist? Die
Wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von
mir selbst / der Vater aber der in mir wohnet / der
selbige thut die Werck. Glaubet mir daß ich im
Vater und der Vater in mir ist / wa nicht / so
glaubet mir doch umß der Werck willen.
XXXII. Über dieses so erscheinet auch aus di
ser erstgedachten Stelle / und möchten es auch die
Juden darauf ersehen können / wann sie nicht so
blind weren / sondern ihre Augen recht auffhurn
wollten / daß / weil es ihnen und ihren Ungläubigen
Dorele

Vorsehern an **הַשְׂכָּרָה שֶׁל** ermangelt
 ist an dem zug oder anhang und folg der drey
 nigsten obern Sephirot, der Göttlichen selbstän
 dighen Glänze/ des **יה** Iah, und sond
 der Hochmah oder Weisheit / welcher diser
 soll zugeeignet sein; Deswegen so hab sich b
 nen ereignet/ und ereigne sich noch auff dise **עֲרֵצָה בִּטְיָרָה**
 die aufbauung oder ab
 dung der Pfankungen/ es wolle ihnen G.D.
 oben herab mit seinen Göttlichen Gnaden
 nicht mehr zufließen / weil sie ihn als die leb
 Quell verlassen/ und ihnen dargegen hier un
 ausgehauene Brunnen gemacht / die durch
 sind/und kein Wasser geben Jer. 2/13. Des
 hab sich da bei ihnen befunden / und befind
 auch noch **הַרְבֵּן הַבִּיָּה** die verwüstung des
 ses / nemlich nach den warhafften Worte
 HErrn Christi Matth. 23. v. 37. 38. Jeru
 Jerusalem die du tödest die Propheten/ und
 nigest die zu dir gesandt sind/ wie oft hab ich
 Kinder versambeln wollen/ wie eine Henne ver
 let ihre Küchlin unter ihre Flügel/und ihr habt
 gewolt? Sihe euer Hauß soll euch wüst ge
 werden/ inmassen auch der Prophet Daniel ge
 sagt cap. 9. v. 27. es sei beschlossen/ daß biß an
 de die verwüstung treffen werde. Wer das
 der mercke drauf / wie Christus erinnert M
 24/15. Nicht weniger hab sich umb erwehnter
 sach/ willen bei ihnen befunden **וְהָיָה נִסְתָּר**

adipste

הַמִּשְׁכָּה ermanglet /
ang und folg der drey verm
der Göttlichen selbständigen
des **ה' יא** lah, und sonderlich
tlichkeit / welcher diser Ma
Deswegen so hab sich bei
ne sich noch auff dise Stra
die aufbauung oder abschne
es wolle ihnen GOTT
Göttlichen Gnadenfüß
weil sie ihn als die lebende
nen dargegen hier und da
gemacht / die durchlöcher
eben Jer. 2 / 13. Deswegen
gefunden / und besinde sich
die verwüstung des Na
n warhafften Worten
23. v. 37. 38. Jerusale
die Propheten / und si
ind / wie oft hab ich den
n / wie eine Herme versam
e Flügel / und ihr habt nic
uß soll euch wußt gelau
r Prophet Daniel gewo
eschlossen / daß bis an e
n werde. Wer das so
Christus erinnert Matth
ab sich umb erwehnter
iden **הַמִּשְׁכָּה**

23 C Schul.

51

die verbrennung ihres Tempels / in dem der vort
ge König des Himmelreichs / der seinem Sohn
Hochzeit gemacht / wider die undankbare Verächter
seines Hochzeitmahls / sein Heer ausgeschiedt / die
Wälder umgebracht / und ihre Stadt angezündet /
nach der Prophetischen Parabel Christi / Matth. 22 /
7. bei welcher anzündung es auch insonderheit dem
Tempel des Tempels also ergangen / daß nicht ein
Stein auff dem andern geblieben / der nicht were
gebrochen worden / wie Christus mit seinem Amen
und Baruch es auch hat zuvor gesagt Matth. 24 /
2. und ist also auch hier und so fern die Verheiß
ung Gottes in ihm Ja und Amen gewesen. Deso
gleiches hab sich auch umb obgedachter Ursach willen
ben und an ihnen gefunden / und besinde sich auch noch
הַמִּשְׁכָּה **וְכָל בְּנֵי הָאָדָמָה** Die Gefängnuß
der Kinder unter den Völkern. Verstehe der jent
gen Kinder von welchen Es. 1. v. 2. seqq. es ge
hossen / höret ihr Himmel und Erde nimbt zu Ohren /
denn der Herr redet / Ich hab Kinder auferzogen
und erhöhet / und sie sind von mir abgefallen / Ein
Doch kannt seinen Herren / und ein Esel die Krippe
seines Herren / aber Israel kennet nicht / und mein
Volk vertribbet nicht. O weh des sündigen Volcks /
des Volcks von großer Missethat / des boshaften
Volcks / der schädlichen Kinder / die den Herrn
mißhagen / den Heiligen in Israel lästern / weichen
ab als der Kinder Jerusalems / welche sich von
Hochma und Weisheit
haben wollen samlen lassen / unter ihre heilwehre
Dij
ee und

te und Sonnenklare Gnadenflügel Matth. 2
 Mal 4/2. Davon auch Christus als ein wo-
 tiger Prophet / ja die Wahrheit selber austrä-
 geweissagt und verkündiget Luc. 21. v. 22
 Daß in den Tagen der Rach und des Zorns
 das Jüdische Volck sie werden fallen durch
 Schwerdts schärffe / und gefangen geführt un-
 le Völker / und Jerusalem werde zutreten w-
 von den Heiden / biß daß der Heiden zeit er-
 werde.

XXXIII. Teutsch davon zureden / wegen
 Unglaubens / oder weil die Juden nicht mit
 rem glauben wollen anhangen dem wahren wes-
 chen Dreieinigen Gott / Vatter / Sohn / un-
 Geist / und sonderlich dem H. Jesu / der er-
 unerschaffnen Göttlichen Weisheit / dem Q-
 deß Lebens / sondern sich durch ihren ungl-
 davon getrennet / deswegen ist ihnen solches
 begegnet / und also die außhauung der Pfl-
 ציצה בוטריה geschehen. Sie als natür-
 Zweig sind auch zerbrochen / und abgehauen vor
 Delbaum / umb ihres Unglaubens willen / und
 sie nicht an der Güte geblieben / noch wollen
 ben an die Barmherzigkeit so den Heiden d-
 Christum wiederfahren ; Wann sie aber nicht
 ben in ihrem Unglauben / werden sie eingepfr-
 werden / Gott kan sie wohl wieder einpfropffe
 ihren eignen Delbaum / auff daß sie auch Barm-
 zigkeit überkommen / dann Gott hatt alles besd-
 sen unter den Unglauben / auff daß er sich aller
 barm

dische
 adensflügel Matth. 23 / 37.
 Christus als ein wahrhaft
 Wahrheit selber austructlich
 get Luc. 21. v. 22 seqq.
 Nach und des Zorns über
 werden fallen durch des
 gefangen geführt unter
 m werde zutreten werden
 aß der Heiden zeit erfüll

von zureden / wegen ihrer
 die Juden nicht mit wahr
 gen dem wahren wesentl
 Batter / Sohn / und H
 em H. Jesu / der ewige
 Weisheit / dem Baum
 durch ihren unglaube
 en ist ihnen solches alle
 aufhauung der Pflanze
 sehen. Sie als natürlich
 und abgehauen von der
 laubens willen / und me
 ben / noch wollen glau
 so den Heiden durch
 Wann sie aber nicht blei
 werden sie eingespofft
 hl wieder einsproffen in
 daß sie auch Barmherz
 Gott hatt alles beschloß
 auff daß er sich aller er
 barme.

arme. Wie Paulus anzeigt Rom. 11. v. 20.
 Noch einmal / wer daß liest der mercke drauff.
 Was sag ich aber da vom lesen? dieses ist denen so
 mit allen Buchstabieren lehren noch zuschwer / sie
 möchten noch nicht recht mercken und verstehen /
 weshalb die obgesetzte Rabbinische Summa Sum
 man zu diser Summarischen Lection anlaß ge
 geben wets fassen mag der fasse es. Nun wollen
 wir im Namen Gottes / der seinen Göttlichen
 Segen beides zum lehren und lehren geben wolle /
 daß es nicht ohne Frucht abgehe / sondern wohlge
 rathe / sonderlich zu seines Allerheiligsten Namens
 Ehr / und der Menschlichen Seelen seligkeit / daß
 A B E oder Element. Taffelin für uns nehmen /
 etwas genauers darinn sehen / und darbei mercken
 was zu mercken scheint / nach andeutung der darzu
 gesetzten Buchstaben.

XXXIV. (a) Es sagt Mose Bottril) etliche
 nennen ihn Botril; Dieser ist unter denen Aufse
 gern des Buchs lezirah einer gewesen / deren aufse
 erungen von den Juden zu Mantua, welche das Buch
 lezirah daselbst drucken lassen / köstlicher als Gold
 und viel seines Gold geschätzt worden / laut des Zi
 tels oder Überschrift / wie droben erwehnet; Herr
 Stephan Rittangel hat ihn für den fürnehmsten
 unter denselbigen gehalten / in dem er ihm die vor
 nemste Auslegung über das Buch lezirah zuge
 schrieben / in Prafat. Hochfeyrlicher Solenniteten Q.
 l. b.

XXXV. (b) Auff dieses Geheltmanuß) versteh
 ich bey Sepharim und Glänge / oder von dem Buch /
 D iij
 Schreiber!

schreiber/ und Geschrift oder geschribnen S
 seien/ dardurch Gott sein N, Namen soll
 druckt und ausgelegt haben/ nach des Patri
 Abrahams oder Authoris des Buchs Iezira
 nung/ in deren Erklärung und Auflegung E
 ril hier begriffen/ darüber er auch ohnmittel
 seinen bloß vorher gehenden Worten die me
 sind erklärung des R Maars/ des Sohns So
 Tolitula, aus dem Buch Liphne Liphnim na
 länge erzehlet / anzeigend/ er habe darsür geh
 im Buch Iezirah werde die ander Sephirah, nem
 die Hochmah oder Weißheit/ genennet Sephe
 Buch / dann wie in einem Buch geschriben
 die Wort der Weisen und die Subtiliteten/ so
 men von der andern Sephirah oder der We
 her/ ihre 32. Weg oder Steige welche daß tu
 ment aller ding seyen/ die dritte Sephirah, nem
 die Binah der Verstand oder Klugheit wert
 Buch Iezirah genennet Sopher oder ein Schre
 dann wie ein Schreiber auflegt/ und an das
 bringe die verborgne Sachen eines Buchs/ also
 diese Sephirah die Binah die Stege der Wei
 gleichsam herfür oder ans Liecht gebracht / sie
 die Weißheit beschauet / und hab alle Sagun
 Zeichen und Merckmahl gemerckt und ans
 gebracht. Die drey erste Sephirot nemlich Ke
 Hochma und Binah seien **אבא** verständig
 Sephirot und werden genennet **אבא**
אבא der Geist und der Aethem und die Sec
 die sieben übrige Sephirot werden im Buch Iezi
 genennet

oder geschribnen Benam
sein H. Namen soll ausge
ben/ nach des Patriarchen
is des Buchs Iezirah me
ung und Auflegung R. Bo
er er auch ohnmittelbar in
den Worten die meinung
laure/ des Sohns Sodrid
Liphne Liphnim nach d
/ er habe darsür gehalten
ander Sephirah, nemlich
heit/genennet Sepher ein
im Buch geschriben sein
die Subtiliteten/ so kom
hirah oder der Weißheit
Steige welche das tunda
riste Sephirah, nemlich
oder Klugheit werde im
pher oder ein Schreiber/
legt/ und an das Ende
in eines Buchs/also hab
ie Stege der Weißheit
iecht gebracht / sie hab
und hab alle Sagenen
gemerckt und aus Eicht
ephirot nemlich Keter,
נִיבְלָהַם verständigt
נִיבְלָהַם נִיבְלָהַם
lichem und die Seele;
werden im Buch Iezirah
genennet

genennet נִיבְלָהַם das beschribene / diesen setzen die
unbere glantzam an statt der Seelen und wies
den hindurch / wie die Seel wicket durch die Glie
der ist leib. Die Hefed Enad oder Barmher
igkeit (wie der rechte Arm / an diese Eigenschaft
hat sich gehalten der Erhvatter Abraham) und
nam David / Chron. 29 / 11. gesagt נִיבְלָהַם נִיבְלָהַם
die Herr gebührt die Majestät / so hab er von di
ser Eigenschaft geredet. Die Eigenschaft des Ge
richts (wie der linke Arm / daran hab sich gehalten
der Isaac) den hab Jacob geredet / da er gesagt/
die Joch Isaac (wie mit ihm gewesen 1. Buch
Mos. 31 / 42. David hab sie genennet die Gewalt
oder Secht; verstehe an dem erst angezognen Dre
1. Chron. 29 / 11. Welchen Ort auch der R. Bechai
in anführung 5. B. Mos. 6 / 4. f. 210. col. 1. an
setzt / und bezeuget das / wann es heiße / נִיבְלָהַם נִיבְלָהַם
die Herr gebührt die Majestät und Gewalt / Herr
12. der Nam Jehovah oder Herr die drey
erste Sephirot und höchste Maalot oder Bürden in
sich begreiffe / nemlich Keter Hochmah und Binah.
warum langsam abzunehmen / weil Jehovah o
der Herr persönlich und selbständig ist / diese drey
aber durch seinen Namen bezeichnet sind / und zwar
also das ihnen gebühre die Majestät und Gewalt /
Majestät / Sieg und Dancf sammt dem Reich /
welches alles Namen sind der unteren Sephirot
in welchen es heiße / das Jehovah der Herr / die
un begreifend / drüber erhöht seie נִיבְלָהַם נִיבְלָהַם
Haupt / wie die נִיבְלָהַם נִיבְלָהַם
D. iij

oder drey erste Sefhirot droben n. 28. all-
genennet worden **וְנָר** das Haupt und i-
fang/ daß demnach auch die drey erstelund
Sefhirot persöhnlich und selbständig seien
Göttliche Persohnen bedeuten / denen die un-
phiroc als sonderbare Middot Attributa u
genschaften gebühren/ oder gebührlicher ma-
zueignen und zuzulegen.

XXXVI. Daß aber R. Mair erwehnet/die
Sefhirah werde im Buch Iezirah Sophar ein E-
ber genennet 2c. Daß laßet sich nicht uneben
die dritte Person des einigen Göttlichen W-
Gott den H. Geist/ applicirn und deuten.
temal auch der David / als der Mann lieblich
Psalmen Israel/ durch welchen der Geist des
ren geredet 2. Sam. 23/ 2. in seinem 45. P-
v. 2. sich ausdrücklich vernemen lassen /
Zung sei ein Griffel eines guten Schreibers /
wollen singen von dem König Messia, allwa d-
Geist durch des Davids Zung / als durch
Griffel oder Schreibfeder/ unter andern sond-
beschrieben und ausgelegt die wunderbare W-
mahl / Zeichen und Wege der ewigen Weis-
die weise eines Menschen der Gott der H-
2. Sam. 7/ 19. Wann es von dem König g-
sen / er sei der schönste unter den Menschen-
bern / v. 3. er werde einher ziehen der Warhe-
gut/ und die Elenden bei recht zu behalten /
rechte Hand werde Wunder beweisen v. 5.
sei Gott / dessen Stul bleibe immer und en-

droben n. 28. auch sind
das Haupt und der An-
die drey erstelund oberste
selbständig seien / oder
euten / denen die untere Sa-
liddot Attributa und Ge-
der gebührlicher massen

R. Mair erwehnet / die dritte
lezirah Sopher ein Schre-
set sich nicht uneben auf
igen Göttlichen Wesens-
licirn und deuten. So
als der Mann lieblich m-
elchen der Geist des H. Ge-
2. in seinem 45. Psalm
ernennen lassen / sein
guten Schreibers / da
nig Messia, allwa der H.
ung / als durch seinen
unter anderm sonderlich
die wunderbare Werck-
e der ewigen Weisheit
er Gott der Herr ist
von dem König gehe-
unter den Menschentim-
ziehen der Wahrheit in
echt zu behalten / sein
der beweisen v. 5. Er
bleibe immer und ewig /
das

Scepter seines Reichs seie ein gerades Scepter
2. Von der da seie Gott / hab sein Gott gesal-
t. Freudenöl mehr dann seine Gefellen v. 8.
v. 8. 9. Und wie die heilige Menschen Got-
us haben geredet / getrieben von dem H. Geist 2.
v. 11. So haben sie auch durch seinen trib geschr-
ben. Sagen heissen die H. Schrift $\text{Seo } \omega \text{ veus } \omega$
v. 11. gegeben oder eingeblasen 2. Tim. 3/
v. 16. nemblich von Gott dem H. Geist. Auß sei-
nen haben die Propheten von der zukünftigen
Gnad gemeinet und geforschet / auff welche und
welche Zeit deutet ($\text{idh' } \lambda \text{ } \gamma$ offener) der Geist
Christi / der in ihnen war / und zuvor bezeuget hat
die Leiden die in Christo sind / und die Herrligkeit
darnach 1. Pet. 1. v. 10. 11. So hat auch der
H. Christus als die Göttliche Hochmah und
Weisheit von diesem seinem Sopher und Schreiber
dem H. Geist / dem Geist der Wahrheit außerück-
lich gemeldet / der wird Zeugen von mir Joh. 15/
v. 26. derselbige wird mich verklären / dann von dem
meinen wird er nehmen und euch verkündigen.
cap. 16. 14.

XXXVII. Item das R. Mair gedacht / die
ander Sephirah, nemblich die Hochmah oder Weiß-
heit werde Sopher ein Buch genennet / das mag so
fern auf Christum die ander Person des Göttli-
chen Wesens accommodirt und gezogen werden /
so fern derselbige in verblühntem Verstand das
Buch des Lebens genennet wird / auß dem Buch
der Offenbar. Joh. c. 13. v. 8. massen denselbigen
auch

auch also beschriben Sixtus Senens. Biblioth. S.
 item Hugo Carenf. in c. 13. Apoc. und D Pe
 auß den Patribus cit. Meisner in Anthropol. 2. p. 276. gestalt er auch also genennet wor
 Formul. Concord. n. 6. Affirmat. Art. 11. a
 des **יהוה** aber oder des beschribenen / möchte
 unfüglich für die sieben letztere Sephirot, die
 Sephirah auff die erste Person des Göttlichen
 sens deuten / gesetzt oder verstanden werden. **ו**
 wie man in einem Buch sehen kan was dar
 geschriben ist / also sagt Christus daß gemeint
 des Lebens / daß der Vater in ihm sei / und wo
 sehe / der sehe den Vater Joh. 14. v. 9. 10.
 wie die in ein Buch geschribne Namen durch
 Buch offenbahret werden / so sagt Christus Jo
 6. zu seinem Himmlischen Vater / Ich hab den
 Namen offenbahret den Menschen. Und wider
 v. 25. 26. Gerechter Vater Ich hab ihnen den
 Namen kund gethan / Item v. 4. Ich hab dich
 ret auff Erden / anzudeuten / sein Himmlischer
 ter sene der in ihm und von ihm verklärte und
 offenbahrete Gott.

XXXVIII. (c) Wann sie gesprochen
 Bücher sind vor ihm auffgethan im anfang
 Jahrs) versteh in dem Talmud Tractat. Rosh
 schanah c. 1. f. 16. b. da es also heist. Der R
 bi Iohanan hat gesagt / am anfang des Jahrs
 den drey Bücher auffgethan / eines für die
 Gottlosen / daß ander für die gar Gerechten /
 dritt für die mittelmässige. Die gar Gerechten

us Senens. Biblioth. 3.7.119.
13. Apoc. und D Pelargu
eifner in Anthropol. S. Deo
ch also genennet worden in
Affirmat. Art. 11. al stat
beschribenen / möchte nicht
legtere Sefhirot, die erste
erson des Göttlichen Wes
verstanden werden. Dann
ch sehen kan was darnun
hriftus daß gemelte Buch
er in ihm seie / und we ihn
Joh. 14. v. 9. 10. Und
ribne Namen durch daß
also sagt Christus Joh. 17.
n Vatter / Ich hab ihnen
einschen. Und widerum
er Ich hab ihnen deinen
v. 4. Ich hab dich erflä
/ sein Himmlischer Vate
n ihm verflärte und ge

im sie gesprochen drei
gehan im anfang des
mud Tractat. Rosch Ha.
s also heist. Der Rab.
anfang des Jahres wer
han / eines für die gar
die gar Gerechten / daß
Die gar Gerechten wer
den

alsbald zum Leben eingeschrieben und versigelt.
gar Gornose / alsobald zum Tode / mit den
mittelmässigen aber stehts an und wird vom neuen
an bis auf den Tag der Versöhnung (wel
der ist der lebende nach dem Jüdischen Neuen
Jahres) verschoben. So sie sich unter dessen
wohl verhalten oder fromb werden / so werden sie
zum Leben angeschrieben; wa aber nicht / so wer
den sie zum Tode angeschrieben. R. Aben hat gesagt
wa steht geschrieben? R. Psalm. 69/ 30. Folge sie
(sie sollen gerettet werden) auß dem Buch der Le
bendigen / daß sie mit den Gerechten nicht ange
schrieben werden. Sie sollen gerettet werden auß dem
Buch / dieses ist das Buch der gar Gottlosen; daß sie
leben / dieses ist das Buch der Gerechten; daß sie
mit den Gerechten nicht angeschrieben werden / dieses
ist das Buch der mittelmässigen. Rabh Nachman
der Sohn Isaac hat gesagt / bleibet der spruch
Mose im andern Buch el. 32. v. 32. wa nicht / so
nige mich auch auß deinem Buch / das du geschrie
ben hast. Folge mich auch / daß bedeute daß Buch
der Gottlosen; auß deinem Buch / daß seie daß
Buch der Gerechten; daß du geschrieben hast / dieses
bedeutet das Buch der mittelmässigen. Bisher
der Talmud.

XXIX. In den Jüdischen Minhagin, Ri
maben oder Ceremonialbüchern heissets hievon
an. Am Rosch Haschanah (am Neuen Jahrs
tag) richtet der Hochgelobte Schöpfer alle Wren
den / und bezahlt ihnen das Jahr daß da kompt /
was sie verschuldet haben / ein solches weiß; Es
sein

sein ein Theil Mizvot (Gebote) die Gott bez
 der Welt/ und etliche die er bezahlt dem Mei
 jener zukünftigen Welt. Auch gibt er den
 im (Gottlosen) gutes zu Zeiten in der Wel
 sie sollen mehr haben zuleiden in jener Welt
 hingegen den Gerechten böses auff diser We
 sie es sollen desto besser haben in der zukün
 Welt. Wann nun der Mensch sündigt ei
 Jahr/ und ist unlustig / und mit Sünden l
 und hat doch auch die Gebote gethan und gute
 so kommt es auff den Tag alles für den Sc
 der Welt / und Gott wigt die Werck eines
 daß ander. Dünckt es GOTT die guten
 die der Gottlos gethan hat / zu bezahlen au
 Welt/so heist er ein Zaddik oder Gerechter.
 sein Gericht ist außgangen zu gutem auff der
 der wird eingeschrieben ins Buch des Lebens
 meint/ daß er das Jahr werde leben oder reich
 den/oder Ehr haben. Desgleichen auch ein Ger
 der viel gute Werck an sich hat / und hat ein
 Sünd gethan/ dünckt es Gott daß er ihm w
 Sünd bezahlen auff der Welt/so heist er ein R
 oder Gottloser. Dann sein Gericht ist zu l
 außgangen auff der Welt/ und wird eingesch
 in das Buch zum Todt. Das er das Jahr sol
 ben/ oder arm werden/oder krank sein. (Es
 vil Todt in der Welt) Demnach wann schon
 ein Gerechter ist auff jener Welt/ dannoch ist e
 heißen ein Gottloser auff der Welt. Desglei
 auch/ wann er schon möchte ein Gottloser sein
 jener Welt/doch ist er ein Gerechter auff der W

hebot) die Gott bezahlt an
 e er bezahlt dem Menschen
 Auch gibt er den Rescha
 zu Zeiten in der Welt / da
 leiden in jener Welt. Und
 böses auff dieser Welt / da
 haben in der zukünftigen
 er Mensch sündiget ein gut
 und mit Sünden beflucht
 Gott gethan und gute Werck
 ng alles für den Schöpfer
 vigt die Werck eines gere
 GOTT die guten Werck
 at / zu bezahlen auff der
 dik oder Gerechter. Dann
 en zu gutem auff der Welt
 is Buch des Lebens / da
 werde leben oder reich wer
 gleichen auch ein Gerechte
 ch hat / und hat ein klein
 Gott daß er ihm will da
 Welt / so heist er ein Rascha
 ein Gericht ist zu bösem
 und wird eingeschrieben
 Das er das Jahr soll ster
 der krank sein. (Es sein
 emnach wann schon einer
 Welt / dannoch ist er ge
 der Welt. Desgleichen
 t ein Gottloser sein auff
 Gerechter auff der Welt
 als

ha steht an unserm grössten Gerechten; Der
 wie unser Lehrer von einer kleinen Sünd we
 so er nicht können ins Land Israel kommen/
 Gott hat ihm bezahlt auff der Welt. Darumb
 die Gemarah (oder der Talmud l. c.) wie 3.
 Buchen geöffnet am Neuen Jahr / eins von
 den Gerechten / eins von den Gottlosen / und eins
 von den mittelmässigen etc. Die Gerechten / meiner
 dem Gott will bezahlen ihre gute Werck auff der
 Welt. Die Gottlosen / meint die Gott will straf
 sen auf ihre böse Werck / daß sie sollen Trübsalen
 haben auf der Welt. Die mittelmässige / die in der
 Waagschalen gleich sind / also vil gute Werck als
 böse haben / thun sie Buß zwischen dem Neuen Jahr
 und versöhnungs Fest / so macht sie die Buß gerecht /
 Thun sie aber nicht Buß / so werden sie Gottlos /
 und werden angeschriben zum Todt / demnach ist
 der Todt und das Leben hier geredet auff diese Welt /
 und nicht auff die ander Welt. Und der Todt ist
 teutsch / daß ihm lübel geht das Jahr / nicht eben daß
 er werde sterben. Auch also das Leben / ist teutsch
 allerlei Sachen daß einem wohlgehet etc. Und
 darum richtet der Schöpfer den Menschen umb
 die Zeit / darum daß der Mensch ist worden be
 schriben an dem Tag (des Neuen Jahrs) so ist
 das man mit ihm rechnung halt am selben
 Tag. Solches schreiben sie hiervon in ihren ge
 mein Minhagim und üblichen Ceremonialbü
 dem / wie die in Amsterdam und Prag gedruckt
 worden.

XL. In Schene Luchot aber f, 220, b. heisset

es / du solt wissen daß all unser bitten umb das Le-
 bene umb das ewige und geistliche Leben / das
 heimnus der zukünfftigen Welt. Und wird das
 aus dem Buch Tolaar Jacob bestättiget / das
 heimnus dieses Dings sene bey den Verständigen
 bekante Sach / daß sie an allen andern Tagen
 Jahrs umb die Nothturfft des Leibs / leibliche
 Sachen / und was zu der Welt gehöret bitten ;
 dem Neuen Jahrs . Tag aber / da Gott seine
 in allen seinen Creaturen heimsucht / setzen sie
 Nothturfft des Leibs hindan / und erwählen das
 heimnus des Lebens / nemlich des Lebens der See-
 gleich wie es heiße / du hast lust zum Leben. D-
 weil sie das Leben erwählen / und ihre Seel oder S-
 langen daran hengen / an den Zug des Lebens
 der Quell so dasselbige herfürbringt / so geschehe
 Segen in dem Geheimnus seines Namens /
 weil 3. Sepharim Bücher (oder glänge) eröff-
 werden / so gedenten sie auch deswegen / bald in
 anfang ihres gewöhnlichen Neuen Jahr . Geb-
 dreymal aufeinander des Lebens / wann sie sprechen
 וְנִזְכָּר לְחַיִּים אֵל מֶלֶךְ הַפֶּז בְּחַיִּים
 וְנִזְכָּר בְּחַיִּים בְּחַיִּים Gedente unser
 Leben O du Gott und König der du lust hast am Leb-
 und schreibe uns in das Buch des Lebens ; gleich
 geschriben stehe (Es. 4. 3.) ein jeglicher der geschrib-
 ist unter die Lebendige zu Jerusalem. Daß G-
 heimnus וְנִזְכָּר הַפֶּז des obern Buchs od-
 Glanges / dann dieses sene gang und gar ihre Hoff-
 nung ; (besihe Luc. 10. 20. Gal. 4. 26.) fern

helf

unser bitten um das Leben
geistliche Leben / das Go-
ten Welt. Und wird daselbst
Jacob bestättiget / das Go-
ne bey den Verständigen ein-
an allen andern Tagen der
irfft des Leibs / leblich
Welt gehöret bitten; an-
abet / da Gott seine We-
heimsucht / setzen sie ab-
hat/und erwählen das Go-
lich des Lebens der Seelen
lust zum Leben. Dann
/ und ihre Seel oder We-
den Zug des Lebens an-
fürbringt / so geschehe de-
s seines Namens / und
(oder glänze) et öffne
uch deswegen/bald in den
n Neuen Jahr. Gebets-
ebens/wann sie sprechen.
אשר יהוה יי

Gedencke unser um
der du Lust hast am Leben
ch des Lebens gleich mit
in jeglicher der geschriben
Jerusalem. Daß Go-
des obern Buchs oder
gang und gar ihre Hoff-
Gal. 4. 26.) fern
heisse

laße es in gedachtem Neuen Jahr Gebets
אשר יהוה יי um deiner willen O du
lebendige Gott/das seye אשר יהוה יי
אשר יהוה יי die Brunnquell daraus das
gezaute (dreyfache) Leben flesse / das Geheimnus
der 3. Sepharim Bücher oder Göttlichen glänze.

XL. Auf dieses Geheimnus stehet auch unser
Bottil in seinem fürhabenden Spruch/ mit Ero-
wehung der 3. aufgethanen Sepharim am Neuen
Jahrs Tag. Verlebendige Gott der das Leben selbst/
bey welchem die lebendige Quelle Psal. 36. 10. in
welchem wir leben / Wehen und sind Act. 17. 28.
der ist dreysaltig in Personen / nemlich Gott Vater
der Sohn und D. Geist. Deswegen hennet sich
auch Christus das Leben Joh. 11. v. 25. t. 14. 6.
und Joh. 6. v. 21. sagt Er: wie der Vater die
Toten auferwecket und macht sie lebendig; also auch
der Sohn macht lebendig welche Er will / und v.
26. 27. sagt Er/wie der Vater das Leben hat in ihm
selber / also hat Er dem Sohn gegeben das Leben in
haben in Ihm selber / und hat Ihm Macht gegeben /
auch das Gericht zu halten / darumb daß Er des
Menschlichen Sohn ist / versteh nach der Weissagung
des Propheten Danielis / welcher gesehen das Stühle
gehet worden / Item / wie das Gericht gehalten
und die Bücher aufgethan worden c. 7. v. 9. 10.
Welcher jimal auch in demselbigen Gesichte des
Waltis gesehen / das einer kommen in des Himmels
Wolken / wie eines Menschen Sohn bis zu dem
Alten

Alten / und ward für denselbigen gebracht / in ihm Gewalt / Ehr und Reich / daß Ihn Völker Leibe und Zungen dienen sollten / Gewalt ist Ewig / die nicht vergehen / und sein Reich hat kein Ende. *Ps.* 13. 14. So sagt Es auch *Joh.* 6. 63. Der Geist ist's der da le machet.

XLII. (d.) Derjenige / welcher dieser Weisheit nachforschet wie ich / wird meine Wort verstehe diese Weisheit aus meiner Rede.) Der Gott der Heiland ist fürwar ein verborgener Gott *Es.* 15. Und Wohnt in einem Liecht da niemand zu sehen kan *1. Tim.* 6. 16. Darumb will Er mit so barem fleiß / durch das Gebet / in wahrer Sforcht / Buß und Bekehrung gesucht seyn / in dem es heisset / suchet den HErrn weil er zu finden ruffet in an weil er nahe / der Gottlos lasse von seinem Wege / und der Ubelthäter seine Gedanken / und kehre sich zum HErrn / so wird Er Sich sein Gemen. *Es.* 55. *Ps.* 6. 7. Das Geheimnus des HErrn ist unter denen die Ihn fürchten *Psalm.* 25. 14. sagt die ewige Hochma und Weisheit / welcher HErr gehabt im anfang seiner Wege / ehe Er machte und von Ewigkeit *Prov.* 8. *Ps.* 22. 23. in der Schöpfung bey Ihme der Werckmeister wesen *Ps.* 30. Ich liebe die Mich lieben / und die Mich früh suchen finden Mich *Ps.* 17. Und Christus spricht *Joh.* 5. 39. suchet in der Schrift / dann meiner ihr habt das ewige Leben drinnen / und sie die von mir zeuget. R. Botril will so vil sagen er dieser Weisheit nachgeforschet / hab er zuvor selbst

den selbstigen gebracht / der galiläer
nd Reich / daß Ihme alle
ngen dienen sollten / Sein
ht vergehet / und sein König
3. 14. So sagt Christus
Beist istis der da lebendige
ige / welcher dieser Weisheit
meine Wort verstehen und
ede.) Der Gott Israels
verborgner Gott Es. 45.
n liecht da niemand aufom
arumb will Er mit sonder
Sebet / in wahrer Gottes
ng gesucht seyn / in massen
ern weil er zu finden ist
er Gottlos lasse von seiner
setne Gedanken / und be
wird Er Sich sein Erbarmen
s Geheimnus des HERRN
hten Psalm. 25. 14. So
id Weisheit / welche der
iner Wege / ehe Er was
rov. 8. v. 22. 23. welche
ne der Werckmeister ge
Rich lieben / und die Weis
7. 17. Und Christus
der Schrift / dann ist
eben drinnen / und sie ist
otril will so vil sagen / daß
rschet / hab er zuvor die
selbstig

Willigt auch nicht recht gewußt und erkennet / nach
den er aber in der N. Schrift / durch scharffes
und andächtiges Nachsinnen und durch gehorsame
Zuhörung getreuer Unterweisung / derselbtigen
Lohn nachgeforscht / so hab er dieselbige funden und
erkennt / ein ander möge und solle dergleichen thun /
sonst wird es auch finden / ja er könne es aus seiner
Knechtum und erkennen. Es gehöret aber dazu
ein fleißige Betrachtung und sonderbahre Aufmerksam
samkeit / von welcher nichts fruchtbares in dieser
Ertümmung hoffen / darumb sagt er weiter / wie
folgt.

XLII. (c) Derjenige aber welcher nicht den
höchsten fleiß zuwenden in dieser Betrachtung /
der selbige wird anstehen und nicht erkennen das
Geheimnis (die Weisheit) meiner Weisheit / sondern
es wird ihm ein Räsel oder verborgnes Geheimnus
seyn) In der Weissagung Es. 29. v. 9. seqq. ist
zu ersehen daß Gott der HERR denjenigen unter
dem Jüdischen Volck / welche sich nur mit dem
Munde zu ihm nahen / und ihn nur mit den Lippen
ehren / aber ihr Herz ferne von ihm haben / und
ihm nur fürchten nach Menschen Gebott / die sie
lehren / gedrohet hab / er wolle mit ihnen wunderbarlich
umgehen / auff's wunderlichst und seltsamst / daß die
Weisheit ihrer Weisen untergehe / und der Verstand
ihrer Klugen verblendet werde. Sie sollen er
starrt / verstärkt werden / und sich selbst verblenden /
in dem ihnen der HERR einen Geist des harten
Schluffs eingeschenkt / und ihre Augen zugerhan /
daß ihnen aller (Propheten) Gesichte seyen wie
die

die Wort eines verfigleten Buchs/welches
 gebe einem der lesen kan/und spreche/liebe
 und er spreche: Ich kan nicht/dann es ist
 Oder gleich als wann mans gebe dem
 lesen kan / und spreche lieber lise daß /
 spreche. Ich kan nicht lesen. In den T
 HErrn Christi ist solches an vielen erfül
 den/ inmassen zulesen Matth. 13. Marc.
 8. Daß Christus zu einer grossen menae
 dischen Volcks geredet mancherlei durch Gleich
 und zuletzt geruffen/wer Ohren hat zuhören/
 versteh mit fleissiger auffmercksamkeit. Da
 es aber ihrer vil nur oben hin angehört/ in
 dem wahren eigentlichen Verstand seiner Gleich
 reden und predigten nichts gefragt / noch i
 die Erklärung und Auflegung gebetten/ in
 Jünger/ und andere die umb ihn waren/so
 darüber zu disen gesagt: Euch ist gegeben
 daß Geheimnuß des Himmelreichs vernem
 sen aber (jenen unachtsamen und nachlässig
 hörern/ so das Wort der Seeligkeit/ nicht er
 und gründlich begehren zulehnen) ist nichts
 ben. Dann wer da hat/ dem wird gegeben
 die Fülle habe; Wer aber nicht hat/ (wer in
 unachtsamkeit dahin gehet/ als wann er nicht
 Gott empfangen) von dem wird auch genot
 daß er hat/und daß er vermeint zu haben; Da
 rede ich zu ihnen durch Gleichnisse / dann m
 henden Augen sehen sie nicht / und mit höre
 Ohren hören sie nicht / dann sie verstehen es n
 Und über ihnen wird die Weissagung Esaiæ erfi

verfigleten Buchs/welches/so man
 sen kan/und spreche/lieber lise
 Ich kan nicht/dann es ist ver
 wann man's gebe dem der
 spreche lieber lise daß / und
 nicht lesen. In den Tagen
 ist solches an vielen erfüllet
 lesen Matth. 13. Marc. 4.
 zu einer grossen menge der
 der mancherlei durch Gleichniß
 wer Ohren hat zu hören/der
 auffmercksamkeit. Nach
 oben hin angehört/ und
 den Verstand seiner Gleichniß
 nichts gefragt / noch ihn zu
 Auflegung gebetten/ wie so
 die um ihn waren/so hab
 gt ; Euch ist's gegeben daß
 Himmelreichs vernemmen
 samen und nachlässigen
 der Seeligkeit/nicht ernst
 zu lehren) ist's nicht ge
 hat/dem wird gegeben daß
 ber nicht hat/ (wer in sein
 ehret/als wann er nichts
 in dem wird auchgenom
 vermeint zu haben; Darum
 Gleichnisse / dann mit
 nicht / und mit hörenden
 dann sie verstehen es nicht
 Weissagung Esaiæ erfüllet
 die

da sagt : Mit den Ohren werdet ihrs hören /
 und werdet es nicht verstehen / und mit sehenden
 werdet ihrs sehen/ und werdet es nicht ver
 stehen. Dann dieses Volks Herz ist verstockt/
 und ihre Ohren hören übel/ und ihre Augen schlum
 men (in dem sie dieselbige gegen dem hellenlicht
 des Evangelij zuhalten/ und die Wahrheit nicht er
 kennen wollen). auff daß sie nicht dermal eins mit
 dem Augen sehen/ und mit den Ohren hören / und
 mit dem Herzen verstehen / und sich bekehren daß
 ich ihnen helfe. Dahero ist es kein wunder wann
 schon die Juden ihre Kiriat Schema den Spruch
 des 5. Buch Moys. 6. v. 4. Höre Israel/der Herr/
 unser Gott/ der Herr/ ist einer/ sambt dem En
 gelichen Trilogio Heilig/ Heilig/ Heilig Es. 6. v. 3.
 täglich lesen und hören/ und doch das Geheimniß
 des Himmelreichs von der Heiligen und Hochgelob
 ten Dreieinigkeith nicht daraus vernemmen und er
 kennen/ dieweil sie nicht mit gebührendem Fleiß und
 Andacht darauf mercken.

XLIV. (f) Umb zweyer Ursachen willen wird
 es nicht verstanden 1. Von wegen der Schwachheit
 seines Verstands und Erkenntnuß / dieweil er nicht
 kan zum vollen oder zum theil (ie nach dem daß
 Hebräische Wort punctirt wird נֶאֱמַר oder נִאֱמַר)
 die Stärke (oder Krafft) des verständlichen Er
 kenntnuß über seiner Wahrheit/ (oder seinem war
 en Besen) und darnach 2. Von wegen schwä
 cherer Sacht/ so zuegreiffen/ welche ganz weicht/
 (gleich

(gleichsam vor dem Verstand flucht/ und
will begreifen lassen.) Hiemit hat der Autho-
r andeuten / dem Ienigen/ welcher nicht an-
weiß wie er/durch sonderbare fleißige Betr-
dem Geheimnuß des Dreieinigen Gottes
nachforsche/ und solche Weißheit zuerkenne-
te/ werde dasselbige umd freyer Ursachen
verstehen und zuerkennen unmöglich sein;
wegen der Schwachheit seines natürlichen
stands/ welcher an sich selbst zu solcher Erf-
viel geringer und unvernünftig / welcher we-
Blödigkeit seiner Vernunft nicht so viel Kra-
Stärke hat/ daß er in 3. Dey könnte drey für ein
eins für drey zehlen: Oder weil ihm nicht
worden und gegeben solches zu erkennen zu
nehmen. Theils wegen der schwere und w-
grossen Nothheit dieses Göttlichen Geheimniß
Dreieinigen Göttlichen Wesens der Heilige
Hochgelobten Dreifaltigkeit.

XLV. Die Schwachheit des Mensch-
Verstands in Erkandnus Göttlicher Geheimniß
hat insgemein auch der weise Mann bezeuget.
Sap. 9. v. 14. seqq. geschriben: Der sterb-
Menschen Gedancken sind müßlich/ und unser
schläg sind gefährlich: Dann der sterbliche
namb beschweret die Seele/ und die irdische S-
drucket den zerstreuten Sinn. Wir treffen
kaum so auff Erden ist / und erfinden sei we-
daß unterhanden ist. Wer will dann erfors-
das im Himmel ist? Wer will deinen Rath er-
ren? Es seye dann daß du Weißheit gebest /

send

indische
 bei stand flucht und sich nicht
 Niemand hat der Auther wol
 en/ weil er nicht auf selb
 erbahre fleißige Betrachtung
 Dreieinigem Gottes Jehovah
 Weisheit zuerkennen noch
 ab inneren Ursachen willen
 en unmöglich sein; Aber
 eit seines natürlichen Ver
 elbstes zu solcher Erkennt
 möglich/ welcher wegen
 infft nicht so viel Krafft im
 Dei könnte drey für eins ma
 oder weil ihm nicht zu the
 ches zu erkennen und re
 n der schwere und wunder
 börtlichen Geheimniß/ de
 Wesens der Heilighen un
 gkeit.

Wachheit des Menschlichen
 Göttlicher Geheimnisse
 weisse Mann bezeugt da
 schriben: Der sterbliche
 d müsslich/ und unsere An
 Dann der sterbliche Leid
 le/ und die irdische Hü
 Sinn. Wir treffen das
 und erfinden sei werlich
 Wer will dann erforschen
 er will deinen Rath erforschen
 Weisheit gebest / und
 sendest

deinen H. Geist aus der Höhe / und also
 werde daß ich auf Erden/ und die Men
 lernen was dir gefällt/ und durch die Weisheit
 werden. Desgleichen S. Paulus 1. Cor. 2.
 da er gemeldet / der natürliche Mensch ver
 nimmt nichts vom Geist Gottes/ es seye ihm eine
 Dornen und könne es nicht erkennen. So hat
 auch der Herr Christus insonderheit in
 dem Evangelio / welches auff das Fest der H.
 Dreysaltigkeit verordnet Joh. 3. v. 11. 12. zu Ni
 emals gesagt; Wir reden daß wir wissen / und
 jagen daß wir gesehen haben/ und ihr nemmet unser
 Zeugniß nicht an. Glaubet ihr nicht/ wann ich euch
 von irdischen Dingen sage/ wie würdet ihr glauben/
 wann ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

XLVI. Die groffe / schwere und unbegreif
 liche Höhe des wunderbaren Geheimniß der H.
 Dreysaltigkeit bezeugen auch die himmlische Sera
 phim, wann sie bei ihrer dreifachen Heilig. Prei
 sung des Herrn Zebaoth / für seinem hohen und
 erhabenen Stuhl stehend mit zwey Flügeln ihr An
 sing bedekten Es. 6. 2. hierunter anzudeuten/ sie er
 kennen das sie auch mit ihrem Englischen Ver
 stand das wundergrosse Geheimniß des Hochhei
 ligen Dreieinigem Gottes/ nicht völlig erreichen oder
 begreifen können. Damit stimmt auch überein das
 Geheimniß des Apostels Pauli/ welcher in der Le
 tion auff das Fest der H. Dreysaltigkeit verordnet/
 Am. 11. mit grosser verwunderung aufgerufen
 2. 11. O welch ein tieffe des Reichthums / beide
 der Weisheit und Erkandniß Gottes / wie gar
 unbe

unbegreiflich sind seine Gerichte / und uner-
 lich seine Wege? v. 36. von ihm / durch il
 in ihm sind alle Ding / Ihm seye Ehr in E
 Amen. Nicht weniger daß S. Athanasius c
 Antioch. T. 2. p. 276. cit. Clar. D. Ioh. S
 Disput. de S. Trinit. Th. 1. geschriben :
 τον καὶ ἀνεκφραστον τὸ Ἰησὺς ἀγίας Τριάδα ὡς
 καὶ μυστήριον. Das Geheimniß der H. Dri-
 rigkeit ist weder außzusprechen noch zu beschr
 Item der Author Soliloq. T. 9. operum Aug
 c. 31. f. 161. col. 4. Soli quidem Tibi Trinitas
 tegre nota es, Trinitas Sancta. Trinitas i
 mirabilis, & superinenarrabilis, & superinse
 bilis, & superinaccessibilis, superincomprehe
 lis, superintelligibilis, superessentialis, super
 tialiter exsuperans omnem sensum, omnem
 tionem, omnem intellectum, omnem intell
 tiam, omnem essentiam supercoelestium an
 rum, quam neque dicere, neque cogita
 neque intelligere, neque cognoscere possibile
 etiam oculis Angelorum. Unde ergo cog
 Te Domine DEVS altissime super omnem ter
 super omne coelum, quem neque Cherubin
 fecte cognoscunt, neque Seraphin, sed alis
 templationum suarum velatur facies sedenti
 per solium excelsum & elevatum, clamante
 dicentes, Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus
 exercituum, plena est omnis terra gloria tu
 Du bist dir zwar allein gang bekant O Dren
 eigkeit / H. Drenfaltigkeit / überwunderbarliche Dr
 falt

ne Gerichte / und unerforsch-
 36. von ihm / durch ihn
 9 / Ihm sene Ehr in Ewigkeit
 iger daß S. Athanasius q. 1.
 76. cit. Clar. D. Ioh. Schm
 . Th. 1. geschriben : *Αἰνῶς*
ὁ ἴσος αἰνῶς Τεὰς
 Geheimniß der H. Dreie-
 sprechen noch zu beschränken
 oq. T. 9. operum Augusti
 oli quidem Tibi Trinitas
 as Sancta. Trinitas super-
 arrabilis, & superincompre-
 hibilis, superincomprehensibilis,
 superessentialis, superessen-
 tialis, omnem sensum, omnem ra-
 tione, omnem intelligentiam
 supercoelestium animarum
 percipere, neque cogitare
 cognoscere possibile est
 m. Unde ergo cognoscere
 time super omnem terram
 em neque Cherubin per
 Seraphin, sed alis con-
 elatur facies sedenti su-
 elevatum, clamantes
 is, Sanctus Dominus Deus
 omnis terra gloria tua.
 gang bekant O Drensfal-
 überwunderbarliche Dreie-
 falzig

die du auch übermenschlich und u-
 menschlich / und über unzugänglich / über-
 menschlich überverständlich / überwesentlich / u-
 menschlich weiß übertreffend allen Sinn / alle
 Vernunft / allen Verstand / alles verständniß /
 alles Wesen der himmlischen Gemüther / welche
 weder aussprechen / noch zugeben / noch zu ver-
 stehen / noch zu erkennen möglich ist / auch nicht
 den Augen der Engel. Daher hab ich dich dann
 also genant O Du? der du der Allerhöchste / über
 alle Erde / über allen Himmel / welchen weder die
 Cherubim vollkommenlich erkennen / noch die Sera-
 phim, sondern mit den Flügel ihrer Betrachtun-
 gen wird daß Aulis bedeckt / für dem / so da sitzt auf
 dem hohen und erhabnen Schemel / rufen und sagen
 Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr der Heer-
 scharen / alle Land sind in ihrer Ehren voll etc.

XLVII. (g) Und der grosse Rabbi Elieser
 Häckler hat in dem Buch so genent wird Kevod
 Jehova (ec.) Dieser Elieser wird Häckler genent von
 H. Nattangel / in der Vorred über die Hochfeyrlliche
 Sollemnireten der Jüdischen Kirchen / am ersten
 Neuen Jahrs. Tag. P. 3. R. Julius Conrad
 Oro, gewesener Professor der hohen Schul zu Al-
 torff in Catalogo Rabbiorum seinem Gali Razia
 angehenget. c. 4. da er erzehlet etliche Rabbinen,
 so nach der Zerstörung Jerusalem lebten / nennet ihn
 Rabbi Elasar Kalir / mit vermelden / er sene auch ge-
 nennet worden Rabbi Elasar der Sohn Schimon.
 Cl. D. Buxtorf. in Biblioth. Rabbin. nennet ihn
 R. Elieser Hakkalir, und sein Buch Kevod Elohim
 E IIIj
 Gloriam

Gloriam Dei; mit vermelden / es sene e
balistisch Buch und er hab in einem Ca
gefunden / das es ein Auslegung des
שבדק עבדת הקדש, von welchem Buch er
dachter Biblioth. Rabb. berichtet / daß eins
diesem Namen Avodas Hakkodesch sene zu E
Gedruckt Anno Chri. 1577. und eins zu W
Anno 545. es hab 4. Theil / der 1. sene von
und seiner Einigkeit. Der 2. von dem 3
Gottes. Der 3. von dem ende des Mensch
der ganzen Schöpfung. Der 4 von den Ge
nissen des Göttlichen Gesetzes. Ein gut S
schreib ihm darvon / er hab darinnen viel E
würdiges von dem Geheimnis der Dreyfal
gefunden / der Author desselbigen werde gen

האלה במהרה מאיר ו' אבא

— אלה Ein Göttlicher Lehrer und Für
licher Doctor, R. Mair der Sohn Gabbai p
Im 1. Theil Zemach David oder seiner
schen Chronick p. 40. a. gedenckt R. Gans
R. Elieser Häcklers auch / und setzt ihn
die erste Tannaim oder Talmudische Docto
welche bald nach der Zerstörung Jerusalem gel
und meldet darben / man wisse nicht / ob er
gewesen der grosse Elieser der Sohn Hyrc
oder R. Elieser der Sohn Arach, oder R. El
der Sohn Jacob / und das etliche sagen er
R. Elieser der Sohn R. Simeon des Sohns Joh
und so scheine es aus den Tosephot Hagiga c

ו' אלה, also stehe auch geschrieben in I

ha

ermelden / es seye ein E
hab in einem Catalogo
n Auslegung des Bu
n welchem Buch er in ge
berichtet / daß eins unter
Hakkodesch seye zu Exa
577. und eins zu Manu
heil / der 1. seye von G
Der 2. von dem Dien
em ende des Menschen im

Der 4 von den Geheim
esetzes. Ein gut Freund
hab darinnen viel Den
imnus der Dreyfaltigen
esselfigen werde genennet

ברך האלהים במה
her Lehrer und Fürst
der Sohn Gabbai p. m.
David oder seiner Jüde
gedenkt R. Gans de
/ und setzt ihn unter
Talmudische Doctores
nung Jerusalem gelebt
n wisse nicht / ob er sey
der Sohn Hyrcani.
Arach, oder R. Elieser
das erliche sagen er sey
imeon des Sohns Johazi
Tosephot Hagiga cap.
auch geschrieben in lu
hah

p. 48. wer aber dieser R. Simeon filius Johazi
anem Sohn gewesen / und was sich mit ihnen
Baderleys soll begeben haben / davon mag man
Buxtorf, Biblioth. Rabb. pag. 120. seq.
R. Elieser Hakkalir hat auch den Juden ein son
deres Gebet verordnet / das anfängt nach seinem
Namen ברכה על auf den 1. Tag des Pfingst.
Buxtorf, cit. Buxtorf. Dissert. de lit. Hebr.
p. 15.

XLVIII. (h) Die Wort Sepher, Sopher,
Vesaphur oder Vesippur Erkläret durch 3. Havajot
oder Selbständigkeiten / wesentliche Ding) Das
Wort Havajot, in singulari הויה hat seinen
Ursprung von dem הוה und Wesentlichen seyn /

daher auch Gottes wesentlicher Nam Jehovah her
kommt / und bedeutet sonst nach Anzeigung Cl.
Bux; in seinem Lexico Talmudico und Rabbinico
das Wort Havajah so viel als Essentiam, Existen
tiam, Ortum, Generationem, daß ist ein Wesent
lich Selbständigkeit / ein Ursprung / ein Geburt.
Dieses Orts / wie es die umständ dieses Texts mit
sich bringen / wird es in dem Verstand der wesent
lichen Selbständigkeit gebraucht / anzudeuten / R.
Elieser Hakkalir hab die Wort Sepher Sopher
Vesaphur, damit Gott seinen Namen ausgedruckt
und ausgelegt / erkläret durch 3. wesentliche Selbst
ändigkeiten / ὑποστάσεις oder Persohnen.

XLIX. (i) Und daß ist seine (des Hakk.
lirs) Rede: Als der Schöpffer die Welt erschaf
te

fen / hat Er dieselbige erschaffen in 3. oder 1
 Sepharim, Glänze/oder vom Buch / So
 und geschriebnen benamsete / und diese sind
 Sopher Vesaphur, der Glanz, glänzend
 glänzete / oder das Buch / der Schreiber
 geschriebne) Als wolt er sagen / da Gott
 mächtige Schöpfer Himmels und der Erde
 Welt erschaffen und gemacht / so hab Er solch
 than in und durch die 3. Selbständige Per
 seines einigen Göttlichen Wesens / die be
 Christen heißen der Vater / Sohn und H
 Matth. 28 / 19. Welche / wie und was gest
 unter den Namen eines Buchs / Schreibers u
 schribnen oder beschribnen / benamset werde
 albereit schon droben angezeigt n. 36. 37. Was
 die Namen der Glänze anbelangt / so wissen
 daß die 2. Person oder der Sohn Gottes aus
 lich der Glanz genennet werde / wann es He
 x. 2. 3. heißet / Gott hab durch den Soh
 Welt gemacht / inemalen er seye der Glanz
 Herrlichkeit / und das Ebenbild seines We
 ἀπ' αὐτοῦ ἀπὸ αὐτοῦ Splendor à splend
 Glanz von Glanz. Den Vater beschreibt E
 stus als den erglänzenden / da er Joh. 17 / 4. zu
 selbigen sagt / Ich hab dich verkläret auf Er
 Daß der H. Geist glänzend seye / ist klärlich dar
 abzunehmen / daß es heißet / das Amt so den E
 gibt hab viel mehr Klarheit / ja überschwengli
 Klarheit gegen dem Amt / daß die Verdamm
 prediget / und jene Klarheit / umb welcher wil

erschaffen in 3. oder durch 3.
 er vom Buch / Schreiber /
 sete / und diese sind Sepher
 r Glanz, glänzend und m
 ch / der Schreiber und das
 r sagen / da Gott der All
 mels und der Erden die
 acht / so hab Er solches ge
 Selbständige Persohnen
 Wesens / die bey uns
 ter / Sohn und H. Geist
 wie und was gestalt sie
 Buchs / Schreibers und ge
 / benamset werden / ist
 eigt n. 36. 37 Was aber
 nbelangt / so wissen wir /
 Sohn Gottes austruck
 werde / wann es Hebr. 1.
 hab durch den Sohn die
 n er sene der Glanz seiner
 Ebenbild seines Wesens.
 Splendor à splendore.
 Vatter beschreibet Chri
 er Joh. 17 / 4. zu dem
 ch verkläret auf Erden
 sene / ist klärlich darau
 / das Amt so den Geist
 / ja überschwengliche
 / daß die Verdammu
 eit / umb welcher willen
 tm 2.

1. Buch Mos 34. v. 30. die Kinder Israel daß
 ständige Angesicht Mosi nicht konnten ansehen /
 gegen dieser überschwenglichen Klarheit nicht
 Klarheit machten. 2. Cor. 3. v. 7. legq. item,
 umgloß sich in uns allen des H. Erren Klarheit
 unbedecktem Angesicht / und wir werden verklä
 in in dasselbe Bilde / von einer Klarheit zu der
 andern / als vom Geist des H. Erren ibid v. 18 Und
 daß von heiligen Geist die Erleuchtung der Men
 schen bewirkt wird Hebr. 6. v. 4. Wannenhero
 er auch vnder Christlichen Kirchen ein Liecht ge
 nennet wird.

L. (1) Und diese weisen auf seine 3. Havajot
 oder Selbständigkeiten. Und es ist geschriben in
 dem Buch der Schöpfung 1. Buch Mos 2 / 4.
 Wo ist Himmel und Erden worden da sie geschaffen
 sind) Als wolte er sagen / die erstgedachte 3. Gött
 liche Pläne in welchen und durch welche Gott die
 Welt erschaffen / bedeuten die 3. Persohnen seines
 ewigen Göttlichen Wesens / die sehen von Mose c. 1.
 auch angegeben worden in der heiligen Hebreischen
 Sprach mit dem Wort בְּרֵאשִׁית, da
 sie geschaffen sind / warinnen der Buchstab א zu
 einem sonderbaren Zeichen des darunter verborg
 nen sonderlichen Geheimniß / kleiner geschrieben
 als andere / durch welchen Buchstaben א nach dem
 nach folgenden Verichte / der einzige Habboreh
 und Schöpfer Himmels und der Erden / sampe
 seinen drey unterschiedlichen Havajot selbständigkei
 ten oder Persohnen fürgebildet worden.

LI. (1) Es haben aber unsere Rabbinen gesagt/ durchs **ח**, das ist / durch den Buchstaben **He**, ist diese Welt erschaffen/und in diesem Buchstaben **He** sind drey Havajot oder Selbständigkeiten gleich als ob das Wort **Behibbaream**, welches *Infinitivus conjugationis passivæ Niphal* ist / und eigentlich bedeutet/ da sie (verstehe Himmel und Erden) geschaffen worden/ möchte *per præteritum vel etiam participium conjugationis activæ Kal* also erklärt und ausgelegt werden / als ob hiesse **Behe Baream**, das ist in dem **He** hat er (nemlich die Welt/ Himmel und Erden) erschaffen/ oder in dem **He** ist ihr Schöpffer / versteherborgher weiß angedeutet / weil darinnen und dardurch oder darmit drey Havajot wesentliche Selbständigkeiten und Personen / deren einer ist und heisset **Jehovah** der wahre wesentlich **GD** und **HER**/angezeigt und angedeutet/ nach der alten Jüdischen Rabbinen Meinung / welche der Havajot sie auch in andern unterschiedlichen benachbarten Sprüchen und Zeugnissen heiliger Schrift Alten Testaments weisen/ wann es fern heisset wie folgt.

LI. (m) Und dieses ist das Geheimniß des Gesetzes/ in dem es sagt Gen. 1. v. 1. Am anfang schuf **GD** den Himmel und Erden / und hernach sagt er/ versteh der Moses c. 2 v. 4. zu der Zeit da **Jehovah Elohim GD** den **HER** Himmel und Erden machte.) Anzudeuten heimlich / und in sonderbarem geheimen und verborghnem Verstande

wer.

ben aber unsere Rabbinen
 / durch den Buchstaben
 / und in diesem Buchsta-
 / (oder Selbständigkeiten)
 Behibbaream, welches der
 is passiv Niphal ist / und
 he (verstehe Himmel und
 den / möchte per präteri-
 um conjugationis activz
 gelegt werden / als ob es
 ist in dem He hat er je
 mel und Erden) erschaf-
 er Schöpfer / verstehe
 er / weil darinnen und
 ren Havajot wesentliche
 rsohnen / deren ein jede
 wahre wesentliche Gott
 angedeutet / nach der al-
 Metzung / welche drey
 in unterschiedlichen her-
 und Zeugnissen heiliger
 weisen / wann es ferner

ist das Geheimniß des
 n. 1. v. 1. Am anfang
 Erden / und hernach
 . 2. v. 4. zu der Zeit
 der Herr Himmel und
 ten himmlich / und in
 verborgnem Verstand
 wer

werden in diesen beiden angezognen Mosaischen ver-
 jeulm Sprüchen und Zeugnissen / die oberwehnte
 ren wesentliche Selbständigkeiten und Persohnen
 Gottes des Allmächtigen Schöpfers angezeigt /
 und zuerkennen gegeben. Wie dann? und welcher
 gestalt? möchte hierauff jemand nicht unbilllich Fra-
 gen / und mit was Worten werden eigentlich in
 diesen beiden Mosaischen Sprüchen die drey Hava-
 jot und Persohnen gewissen oder angedeutet? kan die-
 ses Geheimniß nicht etwas klärer entdeckt und
 offenklaert werden? Antwort gar wol. Wir wol-
 len aber anjeto auch allhier zu diesem end jenem ge-
 treuen Rath und Befehl der ewigen Himmlischen
 Weisheit / des treuen und wahrhaftigen Zeugens
 des H. Erren Christi welcher Matth. 7. v. 7. gesagt /
 Sucht so werdet ihr finden / dann wer da sucht /
 der findet; gehorsamlich nachkommen und folgen;
 und wollen demnach die drey Persohnen oder Ha-
 vajot, welche nach der Rabbinen Zeugnuß in diesen
 beiden Mosaischen Sprüchen verborgen / in diesen
 beiden Sprüchen suchen / auff daß wir sie finden /
 und also die wahrhafte / gnädige Verheißung Chri-
 sti auch in diesem stück an uns erfüllet werden mö-
 ge. Damit wir aber sehr ordentlich handeln / so
 wollen wir einen jeden auß diesen beiden Sprüchen
 absonderlich nach einander für uns nehmen / und
 uns genauers beschen und erwegen.

LIII. Was erstlich den Spruch betrifft / da-
 mit der Mann G D Z des Moses sein erstes Buch
 hat also angefangen / am Anfang schuf G D Z
 Himmel und Erden / so ist wol zu merken / das
 darben

daben sonderlich die drey allererste Hebreische

בראשית בראשית בראשית

rah Elohim, in der heiligen Grundsprach sehr
dencklich seyen. Sintermalen daß erste/ Bere
am anfang/ hat / der Hebreischen Grammatic
davon zureden / die form und weiß/ als ob
Regimine & Constractione gesagt wäre/ und
absehen hette auff ein anders Nomen oder Na
so doch nicht darzu gesetzt / sondern darzu
stehen / massen beides R. Salomon larchi, u
Aben Ezra in ihrer Auslegung beobachtet. R.

chai aber schreibt darüber / gleich im anfang
ner Auslegung /

שירת באלו אמ' בראשונה ומה

ת אמר בראשונה מפני שמלת

שירת בוללת טעמים גדולים

ומים רבים ונבדלים מה

ת תבלות מלת בראשונה

Das ist : Nach dem einfältigen Verstand bed
das Wort Bereschit so viel / als wann Moses
sagt Barischona am anfang. Warum aber he

nicht gesagt Barischona ? (wie nemlich/ e

Regimen & constructionem, die H. Schrift in

Hebräischen Sprach nach der Grammatic absol

und schlechter Ding an andern Orten pflegt zu

den / und das Wort Barischona, für am anfang

mehrfältig zugebrauchen) Darumb/ dieweil d

Wort Bereschit grosse und gewaltige / mannigf

ige und herrliche Meinungen und Verstand in s

begreiff

in allererste Hebreische Wort

בראשית Bereschit Ba-
gen Grundsprach sehr nach-
emalen daß erste/ Bereschit.
Hebreischen Grammatic nach
form und weiß/ als obs in-
one gesagt wäre/ und das
ders Nomen oder Namen
st / sondern darzu inwe-
. Salomon Iarchi, und R.
gung beobachtet. R. Be-

r / gleich im anfang sehr

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

בראשית בראשית בראשית

begreiffet / welche daß Wort Barischonah nicht in
sich fassen oder begreifen mag. Das ander / aus dem
3. ersten Hebreischen Wörtern des fürhabenden
Moses Spruchs / ist Barah, Verbum singula-
re numeri, ein Wort so nur von einem redet / und
in Teutsch heisset / er schuff oder hat geschaffen:
Daß deutet aber nemlich Elohim, darmit es con-
struirt, und welches darzugesetzt wird / ist pluralis
numeri, bedeutet mehr als einen / und redet von
vielen Personen / als ob es hiesse Götter / oder Göt-
liche Personen / gleich als ob Moses dem Teut-
schen nach Wort zu Wort hette geschriben / am
anfang schuff die Götter oder Göttliche Personen
Himmel und Erden. Wie nun diese Art also zu re-
den wunderbarlich / also hat Moses darmit zweifels
frey auch etwas Wunderlichs bezeichnet und ange-
deutet. Sattemal das Wort Elohim, wie den
Juden wol bewußt / hat auch seinen singularem
numerus Eloah, so Gott bedeutet / und in H.
Schrift mehrmalen fürkompt. Deswegen Moses
auch hette schreiben können / Barah Eloah es schuff
Gott / aber Gott selber hat dieses alhier nicht ge-
wolt / sondern ihm gefallen lassen / daß er also
wunderlich schreibe Barah Elohim, es schuff die
Götter / etwas sonderlich Wunderbares damit an-
zuzeigen / nemlich das Geheimnus der heiligen und
hochgelobten Dreieinigkeit / oder wie R. Elieser Hæc.
darvon redet / die 3. Havajoth oder Selbständig-
keiten in dem einigen Göttlichen Wesen / die eineiteit
des Göttlichen Wesens mit dem verbo sing. num.
Barah es Schuff / die 3. Selbständigkeiten oder
Personen

Personen aber mit dem Nomine pl. n. Elohi
die Götter.

LIV. Ja möchte jemand sagen oder
denken / wann schon das Wort Elohim pl. n. i
und mehr als einen / oder ihrer etliche bedeutet /
folget doch daraus noch nicht das Geheimnis der
Havajot oder 3. Personen / wie kan man alhier
etlichen oder mehr als einem / eben schnurstrack
ihrer 3. nicht mehr und nicht weniger schließen
Antwort. R. Mose Botril sagt hier mit dem
Elieser ausdrücklich von dreien / gedenckt we
mehr noch weniger. Er zeigt auch mit demselbigen
an / in denen bald hernachfolgenden Worten /
von drunten mit mehrem wird zureden seyn /
das Zeichen und Siegel des wahrhaftigen Gottes
des Schöpfers der Welt / oder Himmels und
Erden seye / daß Hebreische Wort **אנן** so a
3. Buchstaben / und zwar namentlich dem erste
mitlen und letzten des Hebreischen Alphabet beste
und die Wahrheit bedeutet / (sintemal der dreyein
Gott / welcher aller Dinge anfang / mittel u
ende ist die Wahrheit selber. Der erste Buchstab
kan uns auch erinnern der 1. Person / so da heisset
der Vater / der 2. **א** als der mitlere / der 2. Person
des **אנן** Messiae und Mitlers / und der 3. od
letzte **ן** der 3. Person / als der **אנן** od
Binah, so da ist der H. Geist / der Geist der Erfar
nus) und das solches Zeichen oder Wort **אנן**

em Nomine pl. n. Elohim,
 achte jemand sagen oder ge-
 das Wort Elohim pl. n. ist
 der ihrer etliche bedeutet / so
 nicht das Geheimnis der
 men / wie kan man alhier be-
 einem / eben schnurstrack
 o nicht weniger schließen
 tril sagt hier mit dem R.
 n dreien / gedenckt weder
 r zeigt auch mit demselbigen
 hfolgenden Worten / da-
 m wird zureden seyn / da-
 l des wahrhaftigen Gottes
 / oder Himmels und der
 ische Wort אלהים so an-
 ir nahmentlich dem ersten
 breischen Alphabet bestehet
 / (sintemal der dreyeinig-
 unge anfang / mittel und
 er. Der erste Buchstab A
 1. Person / so da heisset der
 er mittlere / der 2. Person
 Wilters / und der 3. oder
 als der אלהים oder
 heist / der Geist der Erkant-
 chen oder Wort אלהים
 per

per Sophie Theboth durch die drey letztere Buchstas-
 ten der Hebräischen Wort אלהים
 Es schuff die Götter / versteh Himmel und Erden
 seye angedeutet worden. Und darum heisse es auch
 im Psalm 119. v. 160. Der anfang deines Wortes
 ist אמת Emet die Wahrheit. Gleich als ob
 sonst Moses den Artikel אלהים Gen. 1/1. gar
 wohl hätte können auslassen / und nur blos sehet
 Bara Elohim Heschamaim, wann er nicht sonderlich
 auf dieses Geheimnis darmit hätte wollen deuten
 und weisen.

LV. Wie aber? Wann wir Christen hier
 weiter glengen / und aus der Jüdischen Rabbinen
 Hypothesibus und Sprüchen noch weiter folger-
 ten und also schlüssen? weil es heisset der anfang
 des Göttlichen Wortes seye die Wahrheit. So seye
 demnach auch in dem allerersten Wort Bereschit
 am anfang / oder im anfang die Wahrheit begriffen
 und angedeutet? Sintemahl der Chaldaische Dol-
 metisch in Targum Hierosolym: für das Wort Be-
 reschit gesetzt אמתא in der Weisheit /
 Gleichwie es auch Origenes gedolmetscht / in σοφία
 und R. Salomon Iarchi zeigt an / daß mit dem
 Wort Bereschit gesehen werde auff Prov. 8/22.
 alda die Weisheit אמתא der Anfang des
 Wegs Gottes genennet wird. Wir Christen da-
 her wissen / daß Christus der ewige Sohn Gottes
 sich selbst auch genennet die Weisheit Matth. 11/
 19. dergleichen die Wahrheit Joh. 14/6. daß Er
 seye

sene das Selbständige Wort / welches im Anfang war / welches bey Gott war / ja welches bey Gott war / welches im Anfang bey Gott war / welches alles gemacht ist / was gemacht ist / 1. v. 1. 2. 3. Demnach so möchte vielleicht seit vajah und Person auch gehören zu den grossen gewaltigen / mannigfaltigen und herrlichen Tugenden und Verstand / so nach des Bechai regtem Zeugnuß in dem Wort Bereschit begründet ob ers schon nicht darunter gezehlet.

LV I. Die Rabbinen suchen in diesem Bereschit, und in den Buchstaben desselbigen / ihrer mannigfaltigen Cabalistischen Deutung / Erklärung / Trennung und Zusammenfügung / weisend was für Geheimnuß / wise unter anderem / so schon in dem Baal Hatturim, zu Anfang in der ersten Baslerischen Bibel Buxtorfij, Item in Talmud, Tit. כריא, dergleichen bey Cl. Schickardo in Bechinat Happeruschim p. 69. 71. & 148. zu sehen. Bald bedeutet es כריא den ersten Tag ihres Monats gleich als ob an demselbigen / daran sie ihr Jahr anfangen / die Welt wäre erschaffen worden. Bald / daß ihr erster Tempel hab sollen 410. Jahre stehen bleiben nach der Zahl כריא, und weil כריא Haus / nemlich das Haus Gottes / und כריא erste bezeichnet. Bald bedeutet es כריא Bund des Feurs / welcher allein gewesen zur Zeit der Schöpfung / hernach seyen mit der Zeit andere darzu kommen / und so fortan,

Jüdische

Wort / welches im Anfang
war / ja welches Gott selb
Anfang bey Gott war / durch
ist / was gemacht ist / Joh.
so möchte villeicht sein Ha
gehören zu den grossen und
altigen und herrlichen Na
/ so nach des Bechai an
in Wort Bereschit begriffen
unter gezelet.

Einigen suchen in diesem Wort
Buchstaben desselbigen / nach
valistischen deutung / ver
ammenfügung / weiß nicht
se unter anderem / sonder
im, zu anfang in der gro
[Buxtorf], Item in dem
deßgleichen bey Cl. Schick
peruschim p. 69. 71. 74.
Bald bedeutet es ihren
Tag ihres Monats Tisri
en / daran sie ihr Neujahr
t wäre erschaffen worden.
epel hab sollen 410. Jahr
ahl יא, und weil ב das
is Gottes / und אא das
deutet es אא בריה אא
er allein gewesen zur Zeit
h sehen mit der Zeit noch
so fortan,

LVII.

A B C Schul.

23

LVII. Wie war ihm aber / wann jemand
saget die drey Havajot, deren Elieser Häckler ge
achtet daß sie in dem ersten vers des ersten Buchs
Moyses angezeigt werden / seyen unter andern Ge
heimnissen fürnehmlich in dem Wort Bereschit
verborgen? und wann einer die Buchstaben dessel
bigen also Buchstabirte: בראשיהוה per Rasche
Teboth אלהים בראש בראש daß die drey Buch
staben des Wortes בראש er schuff / uns in der H.
Hebräische Sprach weiseren den anfang des Namens
der drey unterschiedlichen Personen / welche allhier
in plur. n. Elohim Gott oder Göttliche Personen
genannt werden? dergestalt / daß wie alles in dem
Namens Gottes anfangen / also auch die Torah
das Gesetz und die H. Schrift mit dem Namen
Gottes / des dreieinigen Gottes / anfange? wann
Moses per Rasche Teboth mit dem ersten Wort
Bereschit sovil hätte sagen wollen / als בן

יהוה אב שם יתברך הויה או שמו

Das ist / der Sohn / der Geist / der Vater.
Der Nam ist allezeit hoch zu loben; oder diser
sein als Gottes des Schöpfers Nam soll allezeit
gebetet / gesegnet und hochgelobet werden. Oder
aber / wie Herr D. Glassius l. 2. Philol. S. Part. 1.
de Allegor. p. m. 437. nach etlicher Cabbalisten Mei
nung sehet יהוה הויה שם יתברך

311

Das

Das ist; Der Sohn/der Geist/ der Vater/
 der Name des Herrn vollkommen / daß wo
 wunderbares Buchstabiren/ das wurde fürw
 den Juden ein seltsame und ihnen ungewo
 Cabbalistische Deutung sein; doch sollte es
 nicht so gar ungereimt fürkommen / als es
 fangs möchte beduncken / sondern sollte noc
 für gut und billich paßiern, bevorab wann
 Sachen recht nachdächten / und ihrer Cabba
 Lehr und Meinung dargegen hielten.

LVIII. Dann zugeschweigen daß solch
 ansehung ihrer obigen Deutungen/ oder gegen
 selbige zu rechnen/nicht so gar ungereimt und
 gesucht ist / in dem alle Buchstaben nach ein
 ohne versetzung in richtiger Ordnung mit
 Deutung folgen/welches dorten nicht also g
 hen: So sollten sie wissen / daß ihre Cabbal
 selber eben in diesem Wort Bereschit **וְהָאֵלֹהִים**
 seinen Namen / dergleichen die obere Seph
 welche wie obgedacht mit den drey Personen
 Göttlichen Wesens übereinkommen/ auff ihre
 suchen und finden. Sincemal in Jalkut Reub
 Tit. Lit. Alfab. n. 9. wird auß Tikkunim a
 zogen/ daß **וְהָאֵלֹהִים** nach der kleinern 3
 (da nemlich die sechsfache / und hundertse
 Zahl. Buchstaben/ nur für einfache gerechnet
 den) seye **וְהָאֵלֹהִים** die Liebe. Dann so ma
 ein jedes auß disen beiden Hebreischen Worten
 der Zahl sovil als dreyzehn / gleichwie auch d
 Hebreische Wort **אֶחָד** einer / einig oder ein

/der Geist/ der Vater/ das ist
vollkommen / daß wäre ein
akiren/ das wurde fürwar be-
me und ihnen ungewohnlich
ig sein ; doch sollte es ihnen
fürkommen / als es sie an-
en / sondern sollte noch we-
tern, bevorab wann sie da-
ten / und ihrer Cabbalisten
gegen hielten.

geschweigen daß solches in
Deutungen/ oder gegen die
so gar ungereimt und wider
Buchstaben nach einander
eiger Ordnung mit ihre
s dorten nicht also geschä-
en / das ihre Cabbalisten
t Bereschit **וְהָיָה** und
sichen die obere Sefirot
t den drey Personen des
eintommen/ auff ihre wei-
temal in Jalkut Reuben
ird auß Tikkunim ange-
nach der kleinern Zahl
che / und hundertfache
ir einfache gerechnet wer-
Liebe. Dann so mache
Hebreischen Worten an
n / gleichwie auch das
einer / Anig oder eins.
וְהָיָה

Und aber ist die Liebe / nach den Worten des A-
postels Johannis 1. Ep. c. 4. v. 8. Welches auch
Abbindet aus erstgedachter gleicher Zahl des Wortes
Ahad Liebe und Echad einig / bekräftiget / da er
von dem Priesterlichen Segen redet und anzeigt /
daß **וְהָיָה** der Herr den Priestern gebotten / sein
Volk Israel zu segnen **וְהָיָה** mit Liebe / in
der Zeit der Liebe und Freundlichkeit. Dessen Wort
hiervon nach der Länge zu finden in der Vorred
Herrn Rutangsels / über die hochfehrliche Solemnität
ten des Jüdischen Neuen Jahrs. Lit. C. seqq. daß
bitt den Priestern sein Volk Israel hab zu seg-
nen befohlen / in dem dreymahl widerholten Namen
Jehovah oder Herr / ist bekant aus Num. 6. v. 23.
seqq. Ist demnach der dreymahl widerholte Jeho-
vah oder dreyeinige Herr die Liebe / so im Bereschit
vorkommt.

LIX. Über daß so hat nach dem Zeugnuß
Herrn Rutangsels in Iezirah p. 186. der R. Si-
meon Ben Ichoe, der vermeinte Vater unsers
Nachlers / unter anderm geschriben **בְּתַר הַבְּרָכָה**
וְהָיָה **וְהָיָה** **וְהָיָה** **וְהָיָה** **וְהָיָה**
wird die Keter Kron oder erste Sefirot, in sich
begreifend die Hochmah Weisheit und Binah
Klugheit / als die ander und dritte Sefirot, ist in
dem Geheimnuß des Wortes Bereschit, gleichwie
nach der Jacob soll ein **וְהָיָה** **וְהָיָה** frommer
Mann genennet worden seyn / davon die Ausle-
gung in dem 2. Cap. seiner andern Vorred aus-
setzt.

chen. Vermuthlich hat er wollen andeuten
 Gott Jacob seye auch **וְיָנִי** ein f
 und vollkommen Mann / wie von dem Jac
 sagt wird 1. B. Mos. 25. v. 27. und soni
 mit den Buchstaben des Worts **וְיָנִי**,
 auch in dem Wort Bereschit ausdrücklich befi
 gesehen auf die 3. obere Sefhirot, mit dem
אֶהְיֶה Ejeh, Ich werde seyn 2. B. Mos. 3.
 welches ihnen so viel ist als die 1. Sefhirah
 Keter und Cron / uns aber **אֵל** der Vater:
 dem **וְ** auf die Hochmah oder Weißheit / wo
 ihnen ist die 2. Sefhirah, uns aber der S
 Und mit dem **ו** auf die obere **וְיָנִי** oder B
 welches ihnen ist die 3. Sefhirah, uns aber de
 Geist.

L X. Im Fall sie aber möchten fragen von
 Ordnung der 3. Buchstaben / nemlich des
 Resch und Aleph, in dem Wort Bereschit
 Bara, samt ihrer Deutung auf den Sohn /
 und Vater / wie sich dieselbige reime nach ur
 Meinung auf die Ordnung der Personen / do
 ter der Vater die erste / der Sohn die andere /
 der H. Geist die 3. seye? So könnte man ihnen
 auf antworten / es reime und schicke sich da
 eben also / als wie es nach ihrer Cabbalisten
 nung sich schicket und reimet / daß in den Sprü
 Salomonis c. 24. v. 34. in Beschreibung
 Schöpfung und Erhaltung des grossen Ha

die

hat er wollen andeuten / der
ch **איש** ein fromm
ann / wie von dem Jacob ge
f. 25. v. 27. und sonderlich
des Worts **איש**, so sich
bereschit ausdrücklich befindend
e Sephirah, mit dem **א** auf
de seyn z. B. Mos. 3. v. 14.
ist als die 1. Sephirah ord
g aber **אב** der Vater: mit
h oder Weisheit / welches
h, uns aber der Sohn:
obere **שבירה** oder Binah
sephirah, uns aber der S

aber möchten fragen von der
haben / nemlich des Ber
dem Wort Bereschit und
ng auf den Sohn / Bei
selbigereime nach unserer
ng der Personen / darun
der Sohn die andere / und
So könnte man ihnen dar
ne und schicke sich darmit
ch ihrer Cabbalisten We
net / daß in den Sprüchen
in Beschreibung der
ung des grossen Hauses
dieser

der Welt / diese Ordnung / daß es heisset /
בְּחִכְמָה יִבְנֶה בֵּית וּבְתוּבָה יִהְיֶה
durch Weisheit
und ein Haus gebaut und durch Verstand erhal
ten; und durch ordentlich Haushalten (durch
Weisheit) werden die Kammern voll ic.
Warüber R. Eliaas Horwiz in Schene Luchot
f. 6. b. in der marginali Haggada angemerket /
es werde gesagt in der Ordnung auf einander
Hochmah, Binah und Daat, nicht aber Daat
Hochmah und Binah, ob schon Daat welches die
Keter, sonst die erste Sephirah, Hochmah die
andere / und Binah oder Tebunah die dritte seye.
Und welches wohl zu mercken / so setzt er auch hinzu:
וְהָא' ראשונה ה' נקרא' בשם
דיעה כי בן נקרא' דעת יודע וידע
דעת כתר והיודע חכמה והיודע
בינה על בן ג' ראשונה השם
באהר והוא ברין הוא ה' וידע
Und diese 3. erste
(Sephirah) werden genennet mit dem Rahmen
Daat des Wissens. Dann also heissen sie / Daat die
Weisheit / Iodeah der Wissende / und Iaduah der
Bewusste. Daat Keter die Kron; Iodeah, Hochmah
die Weisheit; und Iaduah, Binah der Verstand.
Deshalb werden die 3. erste für eins gehalten / und
dieses seye der gebenedeyte Gott selber / er seye die
Weisheit / der Wissende / und der Bewusste
S iiiij
Anzu

Anzudeuten der allwissende Schöpfer / E
Regierer / und Erfüller dieses grossen Welt.
sene drey eins / oder der dreyeinige G
Eben diese Ordnung ist auch zu sehn Prov. 3. 1

ד בחכמה יסד ארץ כונן

בְּחִכְמָה בָּחַרְנָה בְּדַעְתּוֹ הַחֲמוּרָה

Der HERR hat die Erden durch

Wissen begründet / und durch seinen Rath
(Wissenschaft) die Himmel bereitet / du
nen Verstand sind die tieffen zertheilet.

LXI. Und wie die Jüdische Rabbinen
geben / die H. Schrift fange darumb mit
Buchstaben ב an in dem Wort Bereschit, wo
ser Buchstab ein Zeichen Beracha oder des G
sene / nach dem Adam an dem Baum des E
nus sich versündiget / und den Fluch ver
Jalkut Reuben, Tit. Othiot ב"ק n. 10. ex 2
Hadasch. p. 37. So sagen wir / das Ben od
Sohn Gottes mit diesem Buchstaben anged
sene nach seiner Menschlichen Natur der
Adam / und der verheissene Samen Abraham
welchem alle Völker auf Erden sollen gesegnet
den / der Messias von welchem R. Abraham S
lom in בְּרֵאשִׁית Libr. 9. cap.
(citante Cl. Dn. Frischmuth Dissert. 3. de Ligat
Isaaci S. 23.) geschriben: הַמְּשִׁיחַ זֶה
לִּם לְבַע' הָרַע הַבּוֹלֵל וְגו' יְרוּם
מֵאַבְרָהָם

wissende Schöpfer / Erhalter
 der dieses grossen Welt. Band
 der der dreieinige S D S
 ist auch zu sehen Prov. 3. v. 19

וְגַם וְנִשְׁלַמְדָּה הַבְּרִינָה הָאֱלֹהִית בְּמִן
 הַמְּשִׁיחַ הַהַפְּכִי לְאָדָם הָרָשָׁעִי

וְיָמֵינוּ בְּתַכְוִנָּה בְּ

Er hat die Erden durch

durch seinen Rath (sich)

Himmel bereitet / durch

tieffen zertheilet.

Die Jüdische Rabbinen für

st fange darum mit dem

Wort Bereschit, weil die

n Beracha oder des Segens

an dem Baum des Erlangs

und den Fluch verdient

hio: ב"א n. 10. ex Zohar

gen wir / das Ben oder die

Buchstaben angedeutet

lichen Natur der andern

ne Samen Abrahams /

Erden sollen gesegnet wer

elchem R. Abraham Scha

Libr. 9. cap. 10.

th Dissert. 3. de Ligations

: מֶלֶךְ הַמְּשִׁיחַ זָכָה

מִבְּלֵם לִבֵּעַ הָרַע הָאֵל

מִאֲבֹרָתָם וְנִשְׂא מִמִּשְׁא אֲמִנָּה וְגַם

מִמִּלְאֵבֵי הַשְּׂרָרָה הַיּוֹת הַנִּצְדָּה בְּאֵר

וְגַם וְנִשְׁלַמְדָּה הַבְּרִינָה הָאֱלֹהִית בְּמִן

הַמְּשִׁיחַ הַהַפְּכִי לְאָדָם הָרָשָׁעִי

Darum: Der König Messias ist für allen andern

würdig indem das böse hinweg zuraumen 12.

Er wird höher sein als der Abraham / und erhaben

über Moysen / auch Barhafftig erhöht über die

Engel des Diensts (die dienstbare Geister / conf.

Hebr. 1. v. 5. 14.) Er für sein Person ist Ewig /

und das Gleiche fürhaben / oder die Meinung

Gettes / ist in dem König Messia vollbracht wor-

den / dessen Widerspiel in dem ersten Menschen oder

Adam. (conf. Rom. 5. v. 12. 15. 18. 19. 1. Cor.

15. v. 45. 47.) dessen Messias sonderbarer Name

ist Iannai, von dem Sohn / wie in dem Talmud,

Sanhedr. f. 98. b. die aus dem Haus R. Iannai

bestätigt haben mit Psal. 72 / 17. Da es heisset

וְיָבִין שְׁמוֹ וְיִתְבָּרַךְ יָבִין

sein Name

wird auf die nachkommen reichen / und werden

durch denselben gesegnet seyn. R. Kimchi schreibt

darüber / die Bedeutung des Wortes יָבִין seye

et Conjug. Niphal von dem Wort יָבַן Es. 14 /

22. Welches daselbs einen Sohn bedeutet / der

gott will so viel sagen / wie der Sohn ein Ge-

dächtnus des Vatters / so werde sein Name ein

ewiges Gedächtnus seyn / wegen der guten Werck

die

die er thun werde / und sie werden also die
 selbigen gesegnet seyn / gleich wie es an
 heisset / in deinem Saamen sollen alle Vö
 Erden gesegnet werden. Will aber jemal
 Sohns und des Messia, von dem dieser Psal
 eigentlichen Nahmen wissen / so darf er
 Hebreische Wort / darinnen ausdrücklich
 nem Nahmen geredet wird / recht ansehen
 er denselbigen lehren Buchstabiren / per
 Teboch, durch die erste Buchstaben / dan
 er der 3. Wörter erste Buchstaben ordentlich
 men setzt / so wird er finden und zusammen
 יְהוָה, den allerheiligsten Nahmen J E S I
 sen soll sich kein Mensch gelusten lassen zu ver
 und zulästern / oder nach gottlosem Jüdisch
 brauch (welchen Cl. Buxtorf anzeigt in A
 Hebr. p. 101. seq.) שְׁמוֹ רַבְּרָא אֱלֹהִי

יְהוָה שְׁקֵר וְתוֹעֵבָה הֵבֵל וְרִיק

daraus zu machen / וְרַחֲמֵי דַּאֲרֵי דַּאֲרֵי דַּאֲרֵי
 wegen der guten Werck / die Er gethan / so
 mehr sein Gedächtnis als des Gerechten
 durch sein Erkantnis gerecht und selig in
 immerdar im Segen bleiben / und sollen alle
 Heiden und Völker / nach der gleich nechst vor
 Psalmisten darauf gesetzten Erinnerung und Be
 gung / die von uns Christen erfüllet wird /
 preisen und loben / als einen Nahmen der über
 Nahmen ist / daß in demselbigen sich alle Knie

und sie werden also durch den Geist Phil. 2. v. 9. 10. von dem S. Petrus
 in / gleich wie es anderswo und wohl gesagt / es sey in keinem andern
 Saamen sollen alle Völker an ihm / und sey kein anderer Name den Menschen
 zu. Will aber jemand davor stehen darinnen wir sollen selig werden. Act.
 12. von dem dieser Psalm redet.

in wissen / so darf er nur die
 arinnen ausdrücklich von ihm
 t wird / recht ansehen / so ist
 Buchstaben / per Rasse
 ste Buchstaben / dann man
 e Buchstaben ordentlich zu
 finden und zusammen bringen
 ten Namen JESU; die
 ch gelustet lassen zu verspon
 nach gotlosem Jüdischen G
 Buxtorf anzeigt in Abbre

יהוה שמו רבנו אלה
 ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד
 יהוה שמו רבנו אלה
 ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד

daß seye ferne / sondern
 / die Er gethan / soll v
 s als des Gerechten / d
 s gerecht und selig mach
 eiben / und sollen alle Göt
 nach der gleich nechst von dem
 ten Erinnerung und Bewei
 Christen erfüllet wird / im
 einen Namen der über alle
 selbigen sich alle Knie beu
 gen

LXII. Desgleichen sind wir Christen von
 den Judenthümern nicht zu verurtheilen / und
 haben insbesondere an uns ganz nicht zu straffen / wann
 wir uns schon bei dem Hebreischen Buchstaben
 in dem Wort Bereschit, des H. Geistes als der
 dritten Person in dem einigen göttlichen Wesen er
 innern / es wird dann sacht / daß sie eben dergleichen
 an ihren Rabbinen und Cabbalisten (welche doch
 im ganzen Baal Emer Meister der Wahrheit
 heißen) straffen / oder dieselbige in gleichem Stuck
 verurtheilen und könnten. Ursach der R. Mar
 doch in Liphe im Lebusch Malcut im ersten Theil
 תפלה genannt / in Halacha Tephillin
 n. 36 da er die Figuren des Hebreischen Alphabets
 י"ה ihrer Bedeutung nach auff Caba
 listische weise erkläret / meldet in erklärang des
 Buchstaben Reisch, das er bedeute die ausbreitung
 des Einflusses gegen unten ושהיא חופפת
 ומרחפת על גזליה כאן
 dieser Worte und schreibe (NB ist eben das Wort
 im 1. Buch Mos. c. 1. v. 2. von dem Geist
 Gottes gebraucht wird) über seinen Jungen (ei
 gentlich jungen Tauben wie Gen. 15/9.) als wie
 die Mutter dieselbige zu beschirmen / und nach fol
 dem

dem Verstand sene seiner Meinung nach
jener Spruch in Sohar, daß das 7 Resc
die Binah den Verstand / oder die dritte S
und was Rakenat auff die Bahn bringe in
der Auslegung des 1. Buch Moses. Es g
aber diese Meinung deshalb / weil Binah
Mutter sene / nach dem Spruch Salomoi

2/3. **אִם לְבִינָה הִקְרָא** Dann s

Verstand ruffest / oder wie sie es geben n
dann den Verstand soltu Mutter nennen
als ob das Wörlein **אִם** wann / mit einem p

so viel wer als **אִם** Mutter / mit zwey Punct

aber sitze auff ihren Kindern oder Jungen
werde auch die obere Schechina genennet. E
gemelter Mardochai. Nun aber ist belandt /
durch die Schechina oder Göttliche beywohnu
gegenwart mehrmahlen verstehen den H. Gei
den Geist der Prophezeung / wie Buxtorf.
Talmud f. 2395. seqq. aus etlichen Stellen bei
und R. Salomon Iarchi in seiner Auslegung
das erste Buch Moses / da er von dem Geist
tes handelt / so bey der schöpfung über dem
ser schwebete / hat solches auch durch das Gleich
einer Bruttauben erkläret / wann er geschri
der Thron der Herrligkeit stund in der Luft /
schwebete über dem Wasser mit dem Arhem se
Mundes / nemlich des Hochgelobten Gottes /

seiner Meinung nach gerichte
 phar, daß das **ר** Resch bedeu-
 stand / oder die dritte Sephirah
 auff die Bahn bringe im anfang
 1. Buch Mos. Es gefalle
 deshalb / weil Binah die obere
 dem Spruch Salomonis Pro-
וְהָיָה כְּאִמָּה Dann so du
 oder wie sie es geben möchte
 solten Mutter nennen (ge-
 wann / mit einem punct
 utter / mit zwey Puncten)
 linder oder Jungen / u-
 chechina genennet. So
 Nun aber ist beandt / daß
 r Göttliche bewohnung
 i verstehen den H. Geist / u-
 ung / wie Buxtorf. Lem-
 aus etlichen stellen beweise
 in seiner Auslegung
 da er von dem Geist G-
 schöpfung über dem W-
 auch durch das Gleichniß
 ret / wann er geschriben
 it fund in der Luft / und
 ern mit dem Achem seiner
 Hochgelobten Gottes / und
 mit

seinem Wort oder Sprechen **בְּרוּךְ הוּא**
עַל הַקָּוִי אֲקוּב Wie eine Taub die
 dem Vließ schwebet / oder sitzt und brütet / nach
 dem Wort seiner Französischen Muttersprach / wel-
 ches (heißet) es den Ursprung hab von dem Latei-
 nisch **incubare**, das ist brüten / ausbrüten. War-
 um gung abzunehmen / wann nach gedachter
 Meinung der Rabbinen und Cabbalisten / durch den
 Hebräischen Buchstaben Resch die Schechina und
 Binah als dritte Sephirah, in gestalt einer Tauben
 über ihren Jungen schwebend / und als eine Mutter
 über ihren Kindern sitzend dieselbige zu beschirmen /
 unversehen ist / daß nicht neben die Christen sich
 bey diesem Buchstaben des H. Geistes / als der drit-
 ten Person in dem einigen Göttlichen Wesen erin-
 nern mögen / sintemal sie aus dem N. Testament
 wissen / wieder dieselbige bey der Tauff Christi in Tauf-
 ben gestalt sichtbar vom Himmel herab ge-
 fahren / über Christum kommen / und wie darbey
 eine Stimme vom Himmel herab gesprochen / diß ist
 mein lieber Sohn. Matth. 3. v. 16 / 17. item
 wie der H. Geist auch sonderlich an dem 1. Christ-
 lichen Pfingstfest da schnell geschehe ein brausen vom
 Himmel als eines gewaltigen Windes / und daß ganze
 Haus erfüllet / da sie saßen / sich gesetzt hab auff die
 Jünger und Apostel Christi / Act. 2. v. 1. 2. 3.
 welche aus Wasser und Geist widergebohren waren /
 wahren auch ihr Herr und Meister Christus vor
 ihnen gesagt hatte / wisset ihr nicht welches Geistes
 Kinder ihr seyd? Luc. 9 / 55. Item seyd klug wie die

die

die Schlangen / und ohn falsch wie die
Matth. 10. v. 16.

LXIII. Wie nun bißhero die 3. Haupt-
Personen aus den 2. ersten Worten der
reschit Bara gnugsam gewisen und gezei-
get seyen Elohim Gott / der Schöpffer
und der Erden / so lassen sich dieselbige eb-
auch zeigen aus dem Wort Elohim selber /
gwar widerumb nach der Jüdischen Rabbi
Cabbalisten eignem Zeugnis / wann u-
flässig Achtung darauff gibt / und ihren
rechten nachdencket. Sincemal R. Bechai

davon f. 4. col. 1. יְהוָה הַקֶּבֶל שֵׁם
שְׁתֵּי מִלּוֹת אֵל הֵם וְהִנֵּה הַגִּדָּה
יְיָ הַזֶּכֶר אֵל בְּרֵאשִׁית מִלּוֹת

יְיָ הַזֶּכֶר אֵל בְּרֵאשִׁית מִלּוֹת Das ist / und au-
balistische Weise ist dieser Name / nemlich יְיָ
so viel als zwei Wörter אֵל El he-
sind Gott / und siehe diese sein die Auslegu-
Buchstabens Jod. (als wolt er sagen / die-
den Buchstaben י Jod, welcher durch 3.
staben völlig ausgeschriben wird / angedeutet
der Gott so Himmel und Erden erschaffen /
bigen geschehe auch sonderbahre Erinnerung
den Buchstaben י, als ein Zeichen der Ein-
oder pluralis numeri, in dem Hebreischen
יְיָ deine Schöpfer / im Prediger Sal-
c. 12. v. 1. da es also heisset /) und gedenc an
Schöpffer / dieses Wort ist vollkommen (ver-

und ohn falsch wie die Taubem Hebräischen ausgeschrieben) mit dem Buch-
man bisher die 3. Havajot (Havajot) ein Verständiger aber wird es ver-
95

2. ersten Worten der Bibel be- LXIV. NB. Dieses von dem Verstand des
samt gewissen und gezeigt / der Bechaj darumb hinzugehan/
Der / der Schöpffer Himmel er mit der völligen Offenbarung des Ge-
lassen sich dieselbige ebenmäßig so unter der Bedeutung des Buchstabens
Wort Elohim selber / und noch in dem Namen Elohim und Boreicha ver-
der Jüdischen Rabbinen bezeugen steht / umb etwas hiner dem Berg halten
Zeugnis / wann man wollen / nach seiner Gewonheit und Erinnerung/
auff gibt / und ihren Worten die er kurz vorher gesetzt / f. 3. col. 1. da es geheissen/
Sincemal R. Bechaj schreibet weil in der Heiligkeit / unsers reinen und heiligen
ל דרך הקבלה השם דברים נקיים וראויים
ל שתי מלות אל לחסרות
היה ד וזכר את
sollten verborgen werden / darumb hat er

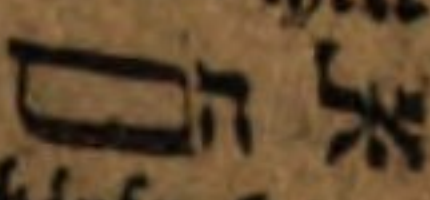
Das ist / und auff Ca
r Nam/nemlich אל הים El hem d
er אל El hem d
diese sein die Auslegung d
als wolt er sagen / die dur
d , welcher durch 3. Buch
ben wird / angedeutete se
und Erden erschaffen / des
verbahre Erinnerung dur
ls ein Zeichen der Vielhe
in dem Hebreischen We
ofer / im Prediger Salom
eisset /) und gedenc an dein
er ist vollkommen (versch

(verstehe der Salomon im Hohen-
thet. 4. 11. allwo es geheissen / deine Lippen meine
Quent sind wie riesender Honigsaym / Honig und
Milch ist unter deiner Zungen) als wolt er sagen /
du bist schuldig dieselbe zu verbergen / daß du nicht
dieselbige aus deinem Mund herfürbringest.
Etwas nie geschrieben steht Prov. 5 / 17. habe du
dein heimlich und kein Fremder mit dir. Also ha
ben auch unsere Rabbinen b. m. jenes Es. 23. v. 8.
וְלִבְיָדָהּ (welches Lutherus gedol-
metzt / und wolbekleidet seyn) dergestalt ausge-
legt אֵת עַתִּיק רֹמֶיִם אֲשֶׁר שָׂבוּ שָׁמָּה דְּבָרֵינוּ
die Sachen oder Wort welche der Alte
zu verbergen / dieselbige soltu nicht offenbah-

L X V. Ob nun schon der Bechai aus die
 Ursach mit der Erklärung des Buchstabens Iod
 dem Wort Elohim und Boreicha nicht wollen
 weit heraus gehen / so ist doch der Naphtali,
 ein Verständiger der es verstanden / auch nach ih
 kommen / und seine des Bechai hin und wider
 streute Cabbalistische Sachen zusammen gelesen
 hierinnen mit der Sprach noch etwas weiter
 herausgegangen / wann er f. r. b. n. 9. sich auf
 Auslegung des Zioni hierbey bezogen / und an
 deutet / es werde mit dem Iod, in beiden obgedac
 ten Worten Elohim und Boreicha, auff die 1.
 Sephirot und ihre Kräfte gesehen / als weren d
 selbige Gott und der Schöpffer. Von dem un
 schuld der 10. Sephiroth siehe droben n. 27. seq. E
 welt aber ist auch dieser noch nicht herausgangen
 daß er uns so viel hätte aus der geheimen Cabbali
 schen A B C Schul geschwehrt / und angezeigt / d
 mit dem Buchstaben Iod insonderheit die 3. ober
 Sephirot, oder wie wir Christen von Gott pf
 gen zu reden / die 3. Personen des einigen Göt
 lichen Wesens angedeutet werden / als wie un
 dessen der droben n. 62. angezogene schöne Mardoch
 erinnert / wann er in seinem Cabbalistischen Alph
 bet schreibt / die Figur des Hebräischen Buchstabe
 n Iod deute geheimer Weiß auf die obere Hochma
 oder Weisheit / welche ein kleiner und verborgn
 punct oder duffen / und empfahet von der höchsten
 Ehren / die bezeichner seye durch daß obere strichli
 des Buchstaben Iod, und ergieße sich / (versteh

un schon der Bechai aus dieser
 drung des Buchstabens Iod in
 und Boreicha nicht wollen
 so ist doch der Naphtali, als
 es verstanden / auch nach ihm
 des Bechai hin und wider je
 he Sachen zusammen gelesen /
 Sprach noch etwas weiter
 in er f. r. b. m. 9. sich auf die
 hierbey bezogen / und ange
 dem Iod, in beiden obgedach
 und Boreicha, auff die 10
 fassen gesehen / als wärend
 Schöpffer. Von dem unter
 sihe droben n. 27. seq. Er
 er noch nicht herausgangen
 aus der geheimen Cabbalists
 geschweh / und angezeiget / da
 Iod insonderheit die 3. ober
 tr Christen von Gott vñ
 Verfohnen des einigen Göt
 ter werden / als wie uns
 angesogneschöne Mardoche
 nem Cabbalistischen Alpha
 des Hebreischen Buchstaben
 Beis auf die obere Hochmah
 e ein kleiner und verborgner
 und empfahe von der höchsten
 feye durch das obere Strichlin
 und ergieße sich / (verstehe

die Hochmah oder Weißheit) hinabweres in das
 Geheimnis der Binah (des Verstands oder Er
 kenntnis / als der 2. Sephirah) welches bezeichnet
 fere durch das lincke Strichlin (verstehe das undere
 indem Buchstaben Iod) Verstehe von den 3. ober
 Sephirot indem 7 auch drunten n. 70.

LXVI. Woraus so viel zuersehen daß die
 Cabbalisten durch den Buchstaben 7 zum weissen In
 sonderheit die 3. obere miteinander vereinigte Sephi
 rot, Keter, Hochmah, und Binah verstehen / und
 daß von denselben / mit dem Wort Elohim ihrer
 Meinung nach / angedeutet werde / 
 sie seyen Gott und der Boreh oder Schöpfer Him
 mels und der Erden / wie nemlich wir Christen
 sagen / daß es seyen die 3. Personen der H. und
 Hochgelobten Dreysaltigkeit / der Vater und der
 Sohn (der als die ewige Weißheit sein Wesen vom
 dem Vater / durch die ewige unaussprechliche
 Geburt empfangen / von dem es heißet / der Vat
 er hat den Sohn lieb und hat Ihm alles in Seine
 Hand gegeben. Joh. 3/35.) und der H. Geist / von
 dem der Herr Christus als der Sohn Gottes
 gesagt / daß Er denselben senden werde vom Vat
 er als den Geist der Wahrheit / der vom Vater
 ausgeht / und von Ihm (dem Sohn) zeugen
 werde. Joh. 15. v. 26. 27. und c. 16. v. 14. 15.
 derselbe wird mich verklären / dann von dem Mei
 nen wird Er nehmen / und euch verkündigen.
 Alles was der Vater hat / das ist mein / darü hab ich
 gesagt / er wirds von dem meinen nehmen und euch
 verkün

verkündigen. Gung aber sene hiemit geredet von
angezogenen: Mosaischen Spruch / am anfang
Gott Himmel und Erden / und was massen
des R. Häcklers Meinung / 3. Havajot oder we
liche Göttliche Selbständigkeiten darinnen begri

LXVII. Nun folget / daß wir auch
andern darzu gesetzten Mosaischen Spruch / C
2. 4. zu der Zeit da Jehovah Elohim, G
der H E R R / Erden und Himmel machte /
innen nach Anzeigung R. Elieser Häcklers das
heimnus der 3. Havajot oder wesentlichen E
ständigketten auch soll angedeutet seyn / für
nehmen / und sehen welcher gestalt solches dari
zufinden. Kurz davon zu reden / so ist dasse
aus dem eigentlichen wesentlichen Nahmen G
יהוה Jehovah abzunehmen ; dann dieser
wol singularis numeri, und eigentlich nur vo
nem einigen Göttlichen Wesen redet / und dar
zu dem Nahmen Elohim, der eine Vielheit be
set / gesetzt worden / daß wir uns nicht mehr
einen einigen wahren wesentlichen Gott einbilden
und für den Schöpfer Himmels und der Erden
kennen sollen ; so ist er doch also bewandt und
schaffen / daß er nach dem droben n. 35. eingefü
ten Zeugnis Bechai 1. Par. 29. 11. die 3 obere
phirot, Keter, Hochmah und Binah bedeu
Damit sonderlich auch übereinstimt / daß in dies
wesentlichen Nahmen Gottes 3. sonderbare G
liche Nahmen begriffen / welche alle ihren Urspru
und Bedeutung von dem Wesen haben / inmass

aber seine hiemit geredet von dem
 ischen Spruch / am anfang schuf
 Erden / und was massen nach
 imung / 3. Havajot oder wesent-
 lichen digkeiten darinnen begriffen.
 in folget / daß wir auch von
 in Mosaischen Spruch / Gen.
 Jehovah Elohim, G D
 en und Himmel machte / da-
 R. Elieser Haeblers das Ge-
 ajot oder wesentlichen Ge-
 l andedeutet seyn / für un-
 welcher gestalt solches darinnen
 on zu reden / so ist dasselbe
 wesentlichen Nahmen G D
 zunehmen ; dann dieser od-
 i, und eigentlich nur von
 n Wesen redet / und darum
 m, der eine Vielheit bedeu-
 daß wir uns nicht mehr als
 wesentlichen G D einbilden
 Himmels und der Erden
 er doch also bewandt und be-
 in droben n. 35. eingeführt
 Par. 29. 11. die 3. odere Se-
 hmah und Binah bedeutet.
 übereinstimmt daß in diesem
 Gottes 3. sonderbare Gött-
 welche alle ihren Ursprung
 in Wesen haben / in massen
 der

von Reuchlino, vor vielen anderen Cabbali-
 sten / hochgerühmte R. Joseph ben Gecatilia in sei-
 nem 11. oder 12. Barien angezeigt / wann
 1. col. 1. schreibet. **שם הויה נדלק**
שם שמה שמות
לשלושה שמות (aus Jüdischem Aberglauben stämmen sie
 also den Nahmen Jehovah und Jehovah, damit er nicht
 theilhaftig werde / wann sie ihn ganz ausschreiben /
 wie er in der H. Schrift stehet.) **איה"ה י"ה**
איה"ה שמות **הויה**
 Das ist der wesentliche Nahm (versteh **יהוה**)
 wird getheilt in 3. Nahmen / welche sind der Nahm
 Jehovah. Eje und lah, und diese alle sind Nahmen
 des eigenthümlichen Nahmens. An dem vorher-
 gehenden Blat col 3. meldet dieser Author / daß diese
 Nahmen lehren das Geheimnus **יהוה** des
 Wesens / und dieses seine ihre Ordnung des Ge-
 heimnus **יהוה** **יהוה** **יהוה**, dieses seine das Sod od-
יהוה **איה"ה** **י"ה** **לא** **כדור** **לא** **יהוה**
 nicht weniger und nicht mehr / versteh als
 eben diese 3. Barben zu beobachten / daß seiner
 Meinung nach / mit allen 4. Buchstaben des Nah-
 mens Jehovah zumal / werde angedeutet der Nahm
 Gottes Jehovah (Luther. Gen. 15 / 8. hat ihn ge-
 rühmt Herr.) dafür die Juden pflegen zu-
 lehn oder zu nennen Elohim, welches den Cabbali-
 sten ein sonderbarer Nahm der Binah, oder 3.
 Sephira; mit den 3. ersten Buchstaben **יהוה** welche
 ihrer

ihrer Zahl nach so viel machen als 22. w
gleich so viel machende Nahm Gottes יהוה
werde es seyn Exod. 3. 14. (damit sie sonder
Keter oder erste Sephira benamfen) ange
sintemal der Buchstab י an der Zahl so viel
als die 2. י ה , nemblichen 6. und mit den 2
Buchstaben des wesentlichen Nahmens
Jehovah יהוה , werde angedeutet der abg
Nahm יהו (welchen Lutherus Psal. 68. 5
anderstws auch Herr gedolmetscht / w
Nahmen Jehovah.) damit sie insonderh
Hochmah als die andere Sephira pflegen zun
Demnach weren also in dem einigen und eigen
lichen wesentlichen Nahmen Gottes Jeho
welcher niemand ausser ihm allein gebührt / Es
dren Sephirot und wesentliche Havajot Selbst
keiten oder Personen angedeutet / nicht wenig
nicht mehr; Lo Pahut velo loter, wie der Zu

LXVIII. Hier kan ich nicht fürben gef
erzehlen / was massen die Jüdische Rabinen auch
auff eine andere weiß / in den Buchstaben des
mens Jehovah eine Dreyfaltigkeit oder Dren
keit suchen und finden / wie zusehen bey Esaia
vviz in Schene Luchot. f. 7. a. da er vern
wie alle Göttliche Namen den Sephirot zugee
seyen Mejuhadin und vereinigt mit dem Sch
Hammejuhad dem eigenthumblichen Namen G
tes Jehovah, und der Zahl nach in demselbigen
finden / und unter anderem also schreibt: יהוה

יהוה

so viel machen als 11. werde
ende Nam Gottes אלהים
. 3. 14. (damit sie sonderlich
Sephira benamfen) angedeu
staf an der Zahl so viel ma
mblichen 6. und mit den 2. ar
wesentlichen Namens Ge
de angedeutet der abgefa
en Lutherus Psal. 68. 5.
Err gedolmetscht / wie
) damit sie insonderheit
dere Sephira pflegen zume
in dem einigen und eigent
Nammen Gottes Jehovah
er ihm allein gebührt / El. 41.
fentliche Havajot Selbstständ
angedeutet / nicht weniger
at veloloter, wie der Jud sa
an ich nicht fürben gehen
ie Jüdische Rabinen auch
in den Buchstaben des
Dreysaltigkeit oder Dreyein
/ wie zusehen bey Esaia He
ot. f. 7. a. da er vermacht
nen den Sephirot zugeeign
o vereinigt mit dem Schem
enthumblichen Namen Gott
Zahl nach in demselbigen
em also schreibt: **א א א**

סוד מלוי שם ס"ג דהיינו י"ד ה
רא"ו ה"י הוא ג' יודין וא"ה אהר
ושם מ"ה דהיינו י"ד ה"א וא"ה
הוא להיפך ג' א' רי' אהר וכו' לא
המילואין אל אהר דהיינו ג' י'
אהר עולה אל רג' א' רי' אהר עולה
אהר הרי ששם אל רמון ביה"ק
Das ist: auch der Nam Gottes אל El ist ein Ge
heimnis des wahren Namen Jehovah, wann
dieser in seiner Güte / oder mit denen vollkommenlich
ausgeschribenen vier Buchstaben / dergestalt ausge
schriben wird / daß er an der Zahl 63. bedeutet /
nemlich also י"ד ה"י ר"א ה"י daß da sind
drey lod und ein Aleph. Und diser Nam / wann
er also geschriben wird / daß er an der Zahl 45. be
deutet / nemlich dergestalt י"ד ה"א ר"א ה"א
so hat er hängen in sich drey Aleph und nur ein
lod. Und das Zeichen oder die Bedeutung diser
(beider) Füllungen (wann nemlich der Nam Je
hovah also mit vollen Buchstaben auff zweyerley
wey ausgeschriben wird) ist ein Gott / oder der
einige Gott. Dann sihe drey lod und ein Aleph
machen / ihrer Zahl 31. nach / so viel als א Gott.
Drey Aleph aber und ein lod, machen / ihrer Zahl
12. nach / so viel als Echad eins oder eintg.
Siehe demnach / daß der Nam Gottes El ange
deutet sey in dem Namen Jehovah. Dises sind hier
die Wort eines Juden: Wir thun nicht un
G tñ
billich

billich hinzu/ sihe demnach / wann du ander
sehen kanst/ ob dies / Teutsch und Christlich
zureden/ nicht so viel angedeutet seye? Daß
nige GOTT in seinem eigenthumblichen
lichen Namen Iehovah bezeichnet / seye drey
und hinwiderumb eins drey? verstehe also
drey unterschiedliche Personen ein einiges
ches Wesen/ und hinwiderumb ein einiges
ches Wesen drey unterschiedliche Personen.

LXIX. Dies noch etwas mehr zubesch
so erwehnet erstgedachter Author, auff der a
Seiten des angezogenen Blatts/daß der Heb
Buchstab Iod mit dem Aleph geheimer weiß
einkomme / und sampt demselbigen die wah
rigkeit des wesentlichen Gottes Iehovah
Sintemahl **איהוה** die weise Lehre
Wahrheit/das ist die Cabbalisten/haben gesagt/d
Buchstab **ה** deute auff den eigenthumblichen
men Iehovah, dann in dem Buchstaben **ה** se
ben ein Iod und unten ein Iod, in der mit ab
ein Vau, und dise drey zusammen machen mit
Zahl/ so viel als 26. gleichwie auch der Nam
hovah. So hab er auch auß der Cabbala g
net/daß das untere Iod seye umb etwas grösser
das obere/ und gleichsam wie ein kleines Dalet,
aus folge / wann in dem Buchstaben Aleph
ein Iod, in der mit ein Vau, und unten ein Da
daß dies seyen die Buchstaben **איהוה**, und das
ein Zeichen / daß Iod seye Aleph; **איהוה**
איהוה

emnach / wann du anderst recht
/ Teutsch und Christlich darge-
el angedeutet seye? Daß der
einem eigenthümlichen wesent-
ovah bezeichnet? seye drey ein-
eins drey? verstehe also / daß
e Personen ein einziges Göt-
inwiderumb ein einziges Göt-
verschiedliche Personen.
noch etwas mehr zubeschrei-
bter Author, auff der andern
ien Blats / daß der Hebrä-
m Aleph geheimer weiß in-
apt demselbigen die wahre S-
chen Gottes Jehovah leh-
דברי die weise Lehrer der
bbalisten / haben gesagt / daß
ff den eigenthümlichen Na-
dem Buchstaben K seye
ein Iod, in der mit aber
zusammen machen mit ih-
leichwie auch der Nam le-
auch auß der Cabbala gele-
seye umb etwas grösser / als
n wie ein kleines Dalet, das
m Buchstaben Aleph oben
Van und unten ein Dalet
ichstaben יי, und das sey-
seye Aleph; אהיה

אמיתי ואלו ואלו דברי אלהים
Dieses seye eine wahre Einigkeit / dieses und
das oder eins so wohl als das ander / seyen war-
haft Wort des lebendigen GOTTes. Wantz
nach seiner Meinung nach dieses beides die Göttliche
Wahrheit ist / daß der erste Buchstab K eins / und
der einzigmenschlichen Jehovah bedeutet / aus drey-
en Buchstaben zusammen gesetzt und vereinigt / und
daß der Buchstab Iod auch so viel als K, und auch
den einzigen wesentlichen Jehovah und HERRN be-
deutet / in dem veltigen Namen Jehovah aber / nach
der kurz verglichen Beschreibung / drey Aleph sich
befinden / Zum drey Iod, so folget daß der durch
das dreyfache Aleph und dreyfache Iod bedeutete Je-
hovah seye dreyfach und dreyfaltig wie wir Christen
glauben / die wir hierinnen auch lassen unsern Mal-
leph und Lehrer seyn denjenigen / der Apoc. 1. 8.
als der Allmächtige HERR / der da ist / und der da
wird und der da kommt / sich selber nennet daß A. Al-
pha oder Aleph. Und daß dieses auch die Göttliche
Wahrheit / daß er einig in dem Wesen / und dreyfal-
tig in den Personen.

LXX. Von dem dreyfachen Iod thut ge-
dacht der Author Schene Luchot auch Meldung fol.
6. col. 2. da er unter anderem schreibt / in dem
Binjan oder Geben der Sephirot seyen drey Linien;
der Hefed oder Gnadenlinie Wurzel seye die Weiß-
heit / (vielleicht weil die Gnad durch JESUM
Christum worden / und wir von seiner Fülle alle
haben zunehmen Gnad um Gnad. Joh. 1. 9. 16. 17.)
G IIIj

der Geburah oder Gerichtslini Wurzel sey
 Binah oder der Verstand / (vñlleicht weil der
 Geist hat sollen richten und ein Feuer anzün
 Esa. 4/4. auch die Welt straffen/ Joh. 10 /
 und der Rahamim oder Barmherzigkeitlini Wi
 sene die Keter oder höchste Kron / (vñlleicht
 der Vatter der Barmherzigkeit und Gott
 Trosts hat alles beschlossen unter den Ungläub
 auf daß Er sich aller erbarme, 2. Cor. 1. 3. R
 11. 32. in dem er die Welt also geliebet / daß
 seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle /
 an Ihn glauben / nicht verlohren werden /
 dern das ewige Leben haben. Joh. 3. 16.) und i
 drey Linien seyen in ihren drey Wurklen verbor
 Deswegen haben diese drey Wurklen ihr Absel
 יודיז בש"ג auf den Rahmen der 2
 Buchstaben Iod , und die drey Iod seyen die Wi
 len der 3. linien ר' הו"ה המשרה ר' ג'
 שונו' השונו' באהר' אהר' בר
 העלמי' אלה' ג' ה' והם' אהר' בי
 במה' ובינה' בשרשם' מתייהר'
 אהר' עד' שובלל' בי' אהר' בי' לי'
 ש' ג' בחינות קוץ רגיו רגל ואלו' ג'
 אהר' הוא שורש השרשי' של' ג' ה'
 Sientemal der Buchstab ר' (so eine Linii fürbilde
 seye eine Ausdehnung des Buchstaben ה' , als ein
 Puncti, und die drey erste (Sephirot) werden si
 eins gehalten. Darnach verbergen sich diese dre

Gerichtslini Wurzel seye der
 stand / (villeicht weil der
 hten und ein Feuer anzündet
 Welt straffen/ Joh. 10 / 8.
 der Barmherzigkeitlini Wurzel
 höchste Kron / (villeicht weil
 Barmherzigkeit und Gott alle
 glossen unter den Ungläubigen
 erbarme. 2. Cor. 1. 3. Nicht
 e Welt also geliebet / daß
 Sohn gab / auf daß alle /
 nicht verlohren werden / (so
 aben. Joh. 3. 16.) und die
 en drey Wurzen verborgen
 drey Wurzen ihr Abscheu
 auf den Nahmen der drey
 die drey Iod seyen die Wurzen
 ה' הו' ה' המשיח
 אשור' השוכן
 העלמי' אלו ג' ה'
 נבמה ובינה בש
 בתר עד שנבללי'
 ש ג' בחינות קוץ
 אדה הוא שורש
 (so eine Einigkeit fürbildet)
 Buchstaben ה' als eines
 (Sephira) werden für
 sich verbergen sich diese drey
 Iod,

lod, und seyen nur ein Iod, dann die Hochmah
 der Weisheit/ und die Binah oder Klugheit (Ver
 stand) werden in ihrer Wurzel vereinigt mit Keter
 der höchsten Kron/also daß sie in einem Iod zusamen
 gefasset werden / dann an dem Buchstaben Iod
 seyen drey subtrachten/nemblich daß ober Strich
 lin/das Mittel/und der Fuß oder das unter Strich
 lin/und diese drey seyen ein Iod, daß seye die Wurzel
 der Wurzen der drey Iod. Auf die drey Stuck des
 Buchstabens Iod, hat nach der Meinung Guilelmi
 Postelli lib. de Originibus c. 5. wie dessen H. Bux
 torf. Dissertat. de liter. Hebræor. S. 33. gedenckt/
 der Herr Christus gesehen / Matt. 5 / 18. da
 er gesagt / bis daß Himmel und Erde zergerhe / wird
 nicht zergerhen der kleinste Buchstab noch ein Titul
 von dem Gesez / 26. Sintermal Postelli von Bux
 torfio angezogene Wort lauten hierüber unter ande
 rem also : Ad apiculos usque tam literæ Iota,
 quam cæterarum, quæ omnes ex ea compositæ
 sunt, apices, Spiritus S. summa veritatis æternæ
 vestigia, & demonstrationes primas docuit, ut
 in Zohare & tota Patrum doctrina patet. Cujus
 rei argumentum unum vel maximum videas in
 hoc, quod Patres, Spiritu Mosis illuminati,
 ajunt, Tres apices esse circa unitatem ipsius Iod,
 tanquam tres Patres, (i. e. Proprietates vel Per
 sonas) in Unitate. Sic enim vocant quas nos
 Personas dicimus. Sic per Apices & Iod videtur
 prima Divinæ essentiæ expressio in una essentia;
 quæ Unitatis Veritatis Bonitatisq; Apicibus, per
 tres

tres personas inconfusibiles & inseparabiles
 mitur. Das ist der H. Geist hat bis auf die
 oder Duppflin des kleinsten Buchstaben
 daraus alle zusammen gesetzt sind / so wol als b
 die Titul der anderen / die erste Beweissthun
 höchste Fußstapffen der ewigen Wahrheit gelehrt
 in Zohar und der gangen Lehr der Väter offen
 Dessen einigen oder größten Beweis du auch h
 nen sehen magst / daß die Väter / durch den
 Mosiz erleuchtet / sagen / es seyen bey der E
 feit des Buchstaben Iod drey Duppffen / als g
 sam drey Väter (das ist / Eigenschafften
 Personen) in der Einigkeit. Dann also ne
 sie welche wir Personen heissen. Also wird
 die Duppffen und das Iod gesehen des Göttl
 Wesens erste Austruckung in einem We
 welches mit den Duppffen der Einigkeit / Wa
 und Gürtigkeit / durch drey unvermischliche
 unzertrenliche Personen ausgedruckt wird.

fol. 272. a. schreibt Author Schene Luc

הויה אשר במילואו יו"ד ה"י
 ה"י סוד ג' ה' הנבוסים ביו"ד אהרן
 ש' לעיל הנה הויה בולל.

Der wesentliche Nahm (Iehovah) der in se
 Stille geschriben wird auf diese Weis י ה ו ה
 י ה' ist ein Geheimnus dreier Buchstaben Iod
 die in ein Iod hinein kommen / wie droben gedac
 sehe dieser fassets zusammen.

LXXI. Hieraus ist meines Erachtens leic
 lich abzunehmen / woher es komme / und was f

fusibiles & inseparabiles expri-
 t. H. Geist hat bis auf die Tind-
 kleinsten Buchstaben Iota
 gesetzt sind / so wol als bis auf
 / die erste Berweyßthumb und
 der ewigen Wahrheit gelehret / me-
 angen Lehr der Väter offenbat
 größten Beweis du auch hierin
 die Väter / durch den Ge-
 igen / es seyen bey der Einig-
 od drey Duffen / als gleich
 das ist / Eigenschaften oder
 nigkeit. Dann also nenn-
 en heißen. Also wird durch
 Iod gesehen des Göttlichen
 uchung in einem Wesen
 ffen der Einigkeit / Wahrheit
 ch drey unvermischliche und
 en ausgedruckt wird. Item
 Author Schene Luchot
 ם הויה אשר ב
 ם ה"י סוד ג' ה' הנב
 ם ש' לעיל הנה
 (Iehovah) der in seine
 diese Weiß ם ה"י ר' ר'
 s dreier Buchstaben Iod
 mmen / wie oben gedacht
 en.
 s ist meines Erachtens leicht
 er es komme / und was für
 ein

in Geheimnus darhinder stecke / daß die Juden in
 ihren Büchern den Nahmen Iehovah mit 3. Iod,
 ם ם geschriben haben. H. M. Johann
 Leiden. Professor der H. Hebraischen Sprach zu
 Utrecht / in seinem Iona Illustrato p. 24. hat daran
 geruffet / ob dem Galatino zuglauben / da er ver-
 meldet / es sey vordiesem dieser Nahm mit 3. Iod
 geschriben worden / das Geheimnus der Dreysal-
 tigkeit anzuzeigen / und in seinem Ioele Explicato
 p. 9 & 10. dieses seines zweiffels wider Meldung
 gethan / vor darhen angezeigt / daß er unterdessen
 in einem auf Pergament geschribnen Exemplar
 Maimonidis, diesen Nahmen mit 3. Iod also ם ם
 doch ohne einen Circul / dessen Galatinus gedacht /
 als ob sie darinn eingeschlossen gewesen / vielfältig
 gesehen / und keinen Unterscheid zwischen der gestalt
 des oberen Iods, und der zwey unteren wahrnehmen
 können / will eins geschriben wie das ander. Doch
 wann das ober nur ein Abbreviatur were / massen
 in selbigem seinem Buch die Abbreviaturen biswei-
 len auch mit krummen Strichlein angedeutet wer-
 den / so könne man aus diesem Buch den Ursprung
 erforschen / woher Galatinus gesagt / daß er den
 Nahmen Iehovah mit einem dreysachen Iod ge-
 schriben gefunden / welcher alles zusammen getragen
 maser gekönt / den Christlichen Glauben wider
 die Juden zu beweisen / und mehrmalen nur strotzherne
 Argument oder Gründe gebraucht habe. H. P. Athan.
 Kircher in seinem Prodromo Copro f. 210. 211.
 hat

hat erwehnet / daß in den allerältesten bedruckten und geschribnen Hebreischen Büchern so in der Vaticanischen Bibliotheca zu Rom zu finden / hin und wider der Nahm Jehovah mitzufinden : Und ist darüber von H. Rittan ausgelacht worden / daß er solches für was gehalten ; dessen Wort in der Vorred des 1. von hochfeyrlichen Solenniteten des Jüdischen Neuen Jahrs. B. 3. also lauten. Hieraus erhellt was H. Pater Kircher für ein belesener Hebräer was darffs der Vaticanischen Bibliothec zu Rom da doch in der ganken Welt / beedes in Dörfern oder Flecken und Städten / wo nur Juden wohnen solche Bücher zu finden sind / in welchen der Nahm Gottes mit dreyen Iod gedruckt ist in Teutschland / Holland / Polen / Littera Reussen ic. sind solche Bücher nicht rar oder selten daß man derenthalben nach Rom in die Vaticanische Bibliothec solte lauffen dörffen. Ihr werdet auch solche Bücher hin und wider bey den Juden in Italien genug finden. Bey uns zu Königsberg in Preußen findet man auch dergleichen / so in Italien theils zu Venedig / Ferrara, Mantua theils auch zu Constantinopel gedruckt sind / Schaalothe Vtschuboth, Chasdanus, Liphne Liphnim, Hechal Adonai, Daame ha Daamim in welchen allen man den wesentlichen Nahm Gottes mit dreyen Iod gedruckt finden wird.

LXXII. H. Herman Wiz in Judæo Christianizante p. 302. zweifelt / ob vor diesem

etliche

in den allerältesten beydes ge-
schribnen Hebreischen Büchern
in der Bibliotheca zu Rom enthal-
ten der Nahm Jehovah mit 3. Iod
darüber von H. Kittangel
daß er solches für was seltsam
bort in der Vorred des Tractat

Solenniteten des Jüdischen
also lauten. Hieraus erscheint
er für ein belehner Hebreer
in der Bibliothec zu Rom
Welt / beedes in Dörffern
orten / wo nur Juden wohnen
sind / in welchen die
reinen Iod gedruckt ist / in
England / Polen / Littauen
Bücher nicht rar oder seltsam
nach Rom in die Vaticani-
schen dörffern. Ihr werdet
und wider bey den Juden

Ben uns zu Königsberg
auch dergleichen / so in Ita-
lien / Ferrara, Mantua &c.
Constantinopel gedruckt sind / als
Chasdanus, Liphne Liph-
Daame ha Daamim &c.
den wesentlichen Namen
gedruckt finden wird.

erman Wiz in Judæo Chri-
steifelt / ob vor diesem wir
erliche

sagen / in den Chaldaischen Targumim die-
se Nahm mit 3. Iod sey geschriben gewesen / mit
umden wann es wahr sey / so sene es nicht
das Geheimnis geschehen. Ich könnte ihm aber
solches weisen in einem alten Stück der He-
bräischen Bibel auf Pergament geschriben / so ich zu
Paris hab / darbey neben dem Targum auch die
Masora, und die erste Hebreische Buchstaben Levi-
tici auf der Jüdische Manier mit Bildern gezieret /
und in dem Targum der Nahm Jehovah allezeit
mit 3. Iod geschrieben. Das Geheimnis zeigt der Jud
an in seinem Zeugnis / da er sagt 3. Iod seyen
so viel als eines. Die 3. ersten Sephiroth werden
für eins gehalten, die Hochmah und Binah seyen
in ihrer Wurzel vereinigt mit Keter. Sollte das
nicht eben so viel seyn / als wann wir Christen
sagen / die 3. Personen sind ein Gott / der Sohn
und H. Geist sind in ihrem Wesen mit dem Vater
vereinigt?

LXXIII. Darwider aber möchten die Ju-
den antworten und sagen / sie können uns nit immer
mehr geben und zugeben / daß in dem einigen
Gott / in dem Jehovah und seinem Nahmen 3.
unterschiedliche Personen seyen / dann die Dre-
faltigkeit der Personen / die wir Christen glauben
und bekennen / lauffe Schnurstracks seiner höchsten
Einigkeit entgegen / und sene derselbigen hoch zu-
wer. Mit was Gewissen aber mögen sie solches
antwenden und fürgeben? Sollten sie nicht viel
mehr daran geducken / daß / wie ihrer Meinung
nach /

nach / von ihren Cabbalisten die Einigkeit
 Göttlichen Wesens nicht aufgehoben wird /
 sie schon lehren und fürgeben / daß unter den
 Sephirot, dardurch sie Gott selber mit se
 Göttlichen Eigenschaften verstehen / die Hoch
 seyne und heiße Ab der Vater / die Binah die
 oder Mutter / die Tipheret der Sohn / und N
 chut die Tochter; so werde auch von uns eben
 wenig / ja noch viel weniger / die Einigkeit
 Göttlichen Wesens aufgehoben / wann wir sel
 und bekennen / daß darinnen seyen 3. untersch
 liche Personen / Vater / Sohn und H. G
 welche wir aus der H. Schrift viel besser bew
 können / als sie ihren Vater / Mutter / S
 und Tochter / nach ihrem Cabbalistischen A
 stand und Meinung. Ja wie sie dieselbige in
 H. und wesentlichen Namen Gottes Jeho
 suchen / und sich bey desselbigen Buchstaben de
 erinnern: Massen Rittang: in Iezir. f. 59.
 zeiget daß es Lib. 1. Tykune Sohar, Tykun
 f. 92. col. 2. heiße: **אב אבנא** : **אבנא** : **אבנא** :
 : **אבנא** **אבנא** **אבנא** **אבנא** Das
 er hat ihm gesagt / mein Sohn: Der erste Bu
 stab des Namens Jehovah nemlich **א** ist der V
 ter / **ב** der ander Buchstab die Mutter / **ג** der dri
 Buchstab der Sohn / und **ד** der vierte Buchst
 die Tochter. So heiße es auch Tykun 61. f. 9
 col. 1. und werde noch dazugesetzt / daß diese seyen
 das Gemüth und das Wort / die Stimm und da
 Wor

Cabbalisten die Einigkeit des
nicht aufgehoben wird / es
fürgeben / daß unter den 10.
sie Gott selber mit seinen
namen verstehen / die Hochma
er Vater / die Binah die En
ipheret der Sohn / und Mal
so werde auch von uns eben
el weniger / die Einigkeit des
aufgehoben / wann wir sehen
darinnen seyen 3. unterschied
Vater / Sohn und H. Geist
H. Schrift viel besser bewei
en Vater / Mutter / Sohn
ihrem Cabbalistischen Ver

Ja wie sie dieselbige in dem
Nahmen Gottes Jehovah
desselbigen Buchstaben deren
Rittang: in Iezir. f. 59. be
Tykune Sohar, Tykun 56.

בריי : יהוה איהו
אב ה' Das ist
ein Sohn: Der erste Buch
Jehovah nemlich י ist der Vater
Buchstabe die Mutter / י der dritte
und ה der vierte Buchstabe
isse es auch Tykun 61. f. 97.
darzugesezt / daß diese seyen
Wort / die Stimme und das
Wort.

Ben. Eben also und noch füglicher können die
Schriften / in dem Nahmen Jehovah, die H.
Dreifaltigkeit suchen / und sich bey den Buchsta
ben desselbigen der 3. Personen erinnern / nemlich
des Vaters / des Sohns / und des H. Geists /
davorab wann ihnen zum Theil die Rabbinen selbst
mit ihrem eignen Schriften und Worten / dazu
nicht wenig Anlaß geben / in massen aus hernach
folgendem Bericht gnugsam abzunehmen.

LXXIV. Dem Gelehrten ist bekant / daß Petr. Gala
tinus Lib. 2. de arcana Catholicae Veritatis c. 10. ge
schrieben / ehelten der Buchstaben in dem Nahmen
יהוה an der Zahl vier seyen / so seyen es doch in der
Wahrheit nur drey / nemlich Iod, He, Vav, dann
der andere werde zweymal gesetzt / die drey Buch
staben dieses Namens bedeuten drey Göttliche Selbst
ständigkeit oder Personen; Der erste Buchstabe
Iod, als davon in dem schreiben alle andere Buch
staben ihren Ursprung haben / bedeute Gott den
Vater / welcher genennt werde der Anfang ohne
Anfang / als der von keinem seye / von welchem al
ler die andere Personen herkommen. Der andere
Buchstabe He, so das Wesen bedeute / seye ein Zei
chen Gottes des Sohns / als durch welchen alle
Ding geschaffen seyen und ihr Wesen haben. Der
dritte Buchstabe Vav, so sonst ein Band oder Zei
chen seye / dardurch ein Wort mit dem andern zusa
men gefügt und verbunden werde / bedeute den H.
Geist welcher als die Liebe des Vaters und Sohns /
dardurch sie einander lieben / ihrer beider Band oder
Zu

Zusammenfügung genennet werde. Der ander
 stab He werde allein zweymal gesetzt / zum an
 daß **QDZ** der Sohn als die ander Person
 doppelten Respect oder Ansehen habe.
 der Vatter habe nur einen Respect, in dem
 sene Producens herfürbringend / nicht aber P
 ctus herfürgebracht. Der H. Geist hab au
 einen respect, in dem er nur sene Productus h
 gebracht / nicht aber producens herfürbrin
 Der Sohn aber als die andere Person hab so
 einen doppelten Respect, daß er sene Productu
 fürgebracht / nemlich von dem Vatter / und
 ducens herfür bringend / verstehe mit dem 2
 den H. Geist. Dises ist zwar dem Herr Lei
 in Jona illustrato p. 76. 77. so absurd und
 reimt fürkommen / daß er darüber den Galat
 genennet Absurdum, und von ihm geschriben
 tuisset etiam eadem facilitate addidisse, liter
 secundam duplicari, quia in Christo sunt dua
 turæ. Divina scil. & Humana. Das ist: Ei
 te eben so leicht auch können hinzu thun /
 ander Buchstab He in dem Namen Jehovah
 darumb gedoppelt / dieweil in Christo zwö Nat
 senen / nemlich die Göttliche und Mensch
 Gleich als ob dises / nach seiner des Leusden
 nung / wäre auch Absurd und ungereimt gewe
 Es solte aber wohl weder dises noch ienes etnem
 so gar Absurd und ungereimt / oder frembd und
 sam fürkommen / (gestalten auch Sixtin. Aman
 in Antibarb. Biblico, Dissert. de Nomine

nennt werde. Der ander Buch
in zweymal gesetzt / zum anzeigen
Sohn als die ander Person ein
oder Ansehen habe. Dar
r einen Respect, in dem er
fürbringend / nicht aber Produ

Der H. Geist hab auch
er nur sene Productus her
ber producens herfür bringen
die andere Person hab so
beet, daß er sene Productus
ich von dem Vater / und
end / verstehe mit dem Vat
es ist zwar dem Herr Leus
76. 77. so absurd und un
aß er darüber den Galatians
und von ihm geschriben / Po
facilitate addidisse, literar
quia in Christo sunt duz Na
Humana. Das ist: Er

ch können hinzu thun / d
in dem Namen Jehovah so
weil in Christo zwei Nature
Göttliche und Menschliche
nach seiner des Leusden Mo
urd und ungereimt gewesen
der dises noch ienes einem
gereimt / oder frembd und
halten auch Sixtin. Amama
dissert. de Nomine

19. keines für so gar ungereimt gehalten) bevor
dann er recht bei sich erwägt / daß die Jüdischen
Rabbinen selber / mit ihren Schrifften und Reden /
den Christen zu solchen Gedancken nicht wenig an
laß geben.

LXXV. Sientemal wie obgedacht n. 73. in Ty-
kune Sohar der erste Buchstab Iod im Namen Je-
hovah, ihnen Ab den Vater bedeutet / wie wohl
solches die Cabbalisten zum theil sonderlich von der
Hochmah oder Weißheit verstehen / welche in dem
Iod durch das obere strichlen oder Koz mit der Ke-
ter und ersten Sephirah vereinigt / (in massen un-
ter anderem auch der Messias, Esa. 9/ 6. heißet es
mit dem Vater / und Joh. 10/ 30. eins mit dem Vate-
ter) und wie auß n. 69. angezogenen Worten
Sene Luchot zuerschen / soll der Buchstab Iod
mit dem Aleph übereinkommen / welcher ihnen die
erste Sephirah, Keter und Ejeh bedeutet. Dieser
Author Sene Luchot f. 5. b. da er will anzeigen /
warumb die Cabbalisten bey den Sephirot (deren
sie sich aus den Buchstaben יהוה erinnern) die
Namen des Vaters / der Mutter / des Sohns und der
Zweiter gebrauchen / setz under andern dise nachfol-
gende Wort: **בראשית סוד הרצון המדשבה**
במבוא
בסוד רותר הגקרא רצון
בפרדס בשער צחצחו' הוה תלית
העלמור והחכמה ראשית הגלות
בערך העלמה העמוקה וזה ראשית
הגלות בתגלה על ידי בינה או בינה
נ

ה תפארת במקומי רבית קיבור
 • היא מלכות אתר עמי • Das ist :
 anfang des Geheimniß des Willens (ist) i
 danken (verstehe den Sohn zu zeugen / wie
 hergehende Wort anweisen) in dem Geh
 der Keter oder ersten Sephira, so genenne
 Razon der will / nach der Erklärung Pardes
 ta Zachzachot, dieses ist die Vollkommenh
 das End diser verbergungen / und die Hochm
 die ander Sefhirah) ist der anfang der Offenb
 in der ordnung di er rissen verbergung. U
 ser anfang der Offenbarung wird geoffen
 durch die Binah (die dritte Sefhirah) als d
 Binah der Verstand (oder zwischen ihr) E
 (das ist der Sohn Gottes / oder Gott der
 die ewige Weisheit / so von den Cabbalisten
 derheit אר genennet wird) Tipheret die S
 felt oder Schönheit (deren die Cabbalisten
 derheit den Namen Iehovah zulegen) an
 Ort / und das Haus seiner auffnehmung ne
 Malchut das Reich mit ihm / ben ihm.

LXXVI. Alhier / und ben andern dergl
 Zeugnissen / bin ich auch also gesinnet / wie i
 Herr Witzius in Judæo Christianizante, p.
 daß ich nicht begehre / mit meinen eignen vor
 erdachten Glossen und Auslegungen / ihren ang
 nen Worten einen wunderbaren Verstand zu
 gen / und die Cabbalisten in diesem Geheimniß
 fer und verständiger zu machen oder halten / al
 in der Wahrheit oder an sich selbst möchten

ח"ה תפארת במקומי
 Das ist: In dem
 Willens (ist) der
 Sohn zu zeugen/wie die
 anweisen) in dem Geheim-
 sten Sephira, so genennet
 nach der Erklärung Pardes in
 ist die Vollkommenheit
 gungen/und die Hochmah-
 ist der anfang der Offenbar-
 er rissen verbergung. Und
 Offenbarung wird geoffenbar-
 die dritte Sephirah) alsdann
 (oder zwischen ihr) Ben
 Gottes/ oder Gott der Soh-
 / so von den Cabbalisten
 wird) Tipheret die Herrin
 (deren die Cabbalisten in
 Jehovah zulegen) an seine
 seiner auffnehmung nemlich
 mit ihm/ bey ihm.
 er / und bey andern dergleichen
 auch also gefinnet / wie dort
 das Christianizante, p. 12
 / tritt meinen eignen von
 Auslegungen/ihren ange-
 wunderbaren Verstand zu
 ten in diesem Geheimnuß
 zu machen oder halten / als
 an sich selbst möchten ge-
 wissen

son. Sondern dieses ist mein Bitt und
 / daß der Leser ihm belieben lassen wolle/
 sich selber recht nachzudencken / und darbey
 betrachten / wie und welcher gestalt dieser Leuch-
 Wort und Reden/ manchmalen in einem und dem
 andern/ mit den Worten der H. Schrift nicht nur
 Altes sondern auch Neues Testaments so genau u-
 bernehmen / daß man sich hierüber nicht un-
 bilich wundern/wie mitten unter den dicken
 Finsternissen Jüdischer Blindheit / und unter dem
 dunkeln Nebel Cabbalistischer verbergung oder ver-
 dunklung und verdeckung / bald da bald dorten so
 helle strahlen des Lichts der Evangelischen Wahrheit
 herfür blitzen und scheinen. Zum Exempel wann
 es bey ihnen heißet / in dem anfang des Geheim-
 nuß des Willens oder wolgefallens der ersten Sephi-
 ra oder höchsten Eron sey gewesen der gedanck ei-
 nes Sohns zu zeugen/ sollte einer nicht meinen / daß
 damit sollt gesagt und angedeutet wurde/ was es
 für eine Beschaffenheit habe mit der Geburt des
 Sohns Gottes von dem Vater? daß es nemlich
 sey ein geheime / das ist/ uns Menschen verborge-
 ne/ unbegreifliche/ und unaussprechliche Geburt /
 als die in dem Geheimnuß geschicht oder geschehen: daß
 es sey eine ewige Geburt/ oder von Ewigkeit her/
 als die in dem anfang des Geheimnuß des Göttli-
 chen Willens oder Wolgefallens der höchsten Eron
 oder ersten Sephirah geschehen; daß es sey eine
 innerliche/ geistliche Geburt / als die von der höch-
 sten Eron oder dem Vater geschehen durch gedan-
 ken/ oder innerliches sprechen nach seinem Göttli-
 chen

lichen Willen und Wolgefallen. Sollte einer nicht meinen/daß darmit zimlich genau übereinkommen nachfolgende Zeugnissen H. Schrift? als nemlich Psal. 2/7. da der Sohn anzeigt / der HErr h zu ihm gesagt oder gedacht / (massen das Hebräische Wort **אָבן** heisset beides sagen und bedecken) Du bist mein Sohn heut (das ist von ewigkeit hero) hab ich dich gezeuget. Item Micha 5/2. da von dem HErrn in Israel/ der aus Bethlehem Ephrata sollen her kommen/ geschriben steht/ sein Ausgang sene von Anfang und von Ewigkeit her gewesen. Allwa R. Salomon Jarchi in seiner Auslegung hinzu gesetzt / dieses sene Messias Sohn David/ und diser Sohn sene der Stein nach dem die Bauleute verworffen (Psal. 118/ Matth. 21/42. Act. 4/ 11.) sein Ausgang von Anfang **אָבן מִלְּפְנֵי הַיּוֹם** vor Sonnen sene sein Nam linnon (von dem Sohn) der so lang die Sonne währet/ werde sein Nam die Nachkommen reichen/ laut Psal. 72/ 17. darv auch droben. n. 61. Desgleichen Joh. 1/ 1. es heisset: Im Anfang war das Wort / und das Wort war bey Gott/ und Gott war das Wort/ und Matth. 3/17. da geschriben stehet / sihe ein Stimm von Himmel herab sprach / Dis ist mein lieber Sohn/ an welchem ich wolgefallen hab.

LXXVII. Ferner/ wann es bey ihnen heisset die Hochmah oder Weißheit/ als die andere Sephrah, sene Reschit der anfang der Offenbarung der Ordnung diser klessen Verbergung; sollte ein
nid

nicht meinen/ daß sie damit wollen andeuten / daß die Hochmah oder ewige Weißheit / der Sohn Gottes / seye anfänglich oder zu erst geoffenbahret werden in der Ordnung der tieffen Verbergung/ oder des tieff verborgenen Geheimnuß der H. Dreysaltigkeit/ versteh in dem Wort Bereschit, mit dem ersten Buchstaben Beth? Gen. 1/ 1. davon droben/ n. 60. 61. Oder aber/ (weil es doch bey den verbergungen und verborgnen Sachen rathen gilt) daß die Hochmah und ewige Weißheit/ der Sohn Gottes/ anfänglich und am ersten Gott den Väter/ als die erste Sephirah und Person des Göttlichen Wesens/ die verborgne Keter und Cron/ geoffenbahret? von welcher Keter und Cron gemeldter Author Schene Luchotf. 7. a. auch ausdrücklich schreibt / daß sie/ als eine sonders geheime und verborgne Sephirah, hab sollen offenbahret werden durch die Hochmah und durch die Binah, und das des wegen/ die Gaonim Hohe oder Hochverständige den Namen Keter also haben ausgelegt/ **כִּי פִירַשׁ בְּתָר לְשׁוֹן הַמֶּתֶן מִלְּשׁוֹן בְּתָר לִי זְעִיר וְאֶחָד** daß der Verstand des Wortes Keter hab die Bedeutung des wartens oder harrens / nach der Bedeutung jenes gleichmässigen Wortes in dem Spruch Elihu, Job/ 36/ 2. Harre mir noch ein wenig / ich will dir zeigen. Hierunter anzudeuten es müste einer lang harren und warten / biß er etwas von der Keter wuste und erkennete/ wann es ihm nicht durch die Hochmah und Binah geoffenbahret und zu erkennen gegeben wurde. Solte aber einer nicht

abermahlen meinen / daß dies zimlich genau
 eintrifft mit folgenden Zeugnissen? Im A
 war das Wort / Joh. 1/1. Niemand hat G
 gesehen / der eingeborne Sohn / der in des V
 Schoß ist / der hat es uns verkündiget. Ibid.
 Niemand kennet den Vater dann nur der S
 und wem es der Sohn will offenbahren. M
 11 / 27.

LXXVIII. Item / wann es weiter
 ihnen heisset ; dieser anfang der Offenbar
 nemlich die Hochmah oder Waisheit / als d
 dere Sefhirah , werde geoffenbahret durch die B
 als die 3. Sefhirah , als wann jene Binah der
 stand / oder wie dieses Wort dem Hebreischen
 unter andern auch mag a-dolmeische werden /
 schen ihr / Ben Jah der Sohn Gottes / oder E
 der Sohn / Tipheret die Herrligkeit oder Schön
 an seinem Orth / und das Haus seiner Au
 mung nemlich Malchut das Reich mit ih
 ben ihm : Sollte sich alsdann ein rechts
 biger Christ hierben nicht zuerinnern haben de
 daß die H. Schrift hin und wider in einem
 dem andern fast auf gleichen schlag bezeuget ?
 nemlich der H. Geist / die 3. Person des G
 lichen Wesens / (zwischen welchem und G
 dem Vater der Sohn die mittelere / Matt. 28 /
 als der Geist des Verstandes und Erkennens / C
 11. 2. der Geist der Offenbarung Eph : 1 /
 den H. Ern Christum als den Sohn Gottes
 geoffenbaret / und von ihm gezeuget. Daß
 Joh

Johannes der Täufer von Christo gesagt: Ich
 sehe daß der Geist herabfuhr wie eine Taube vom
 Himmel / und blieb auf Ihm / und ich kannte Ihn
 nicht / aber der mich sandte zutauften mit Wasser /
 derselbige sprach zu mir / über welchen du sehen wirst
 den Geist herab fahren / und auf Ihm bleiben / der
 selbige ist / der mit dem H. Geist tauftet / und
 ich sah es / und zeugere / daß dieser ist Gottes
 Sohn. Joh. 1. v. 32. 33. 34. Und wie Christus
 von dem H. Geist gesagt / der wird zeugen von mir /
 Johan. 15 / 26. derselbige wird mich verklären.
 1. 16 / 14. So ist auch geschehen; Dann Jesus
 Christus unser Herr / der geboren ist von dem
 Samen David / nach dem Fleisch / ist kräftig-
 lich erweise der Sohn Gottes / nach dem Geist der
 heiliger. Rom. 1 / 4. und niemand kan Jesum
 einen Herrn heißen ohn durch den H. Geist. 1.
 Cor. 12 / 3. Item es ist auch nach des Heiligen
 Geistes Wirkung und Offenbarung der Sohn Got-
 tes / Tipheret, Jehovah, der Herr der Herr-
 licheit / die Schönheit an seinen Ort kommen /
 also daß das Haus seiner Aufnehmung das Malehut
 und Reich mit und bey ihm ist / nach dem er seine
 ewige Gottheit mit der angenommen Menschlichen
 Natur persönlich vermählet und vereinigt. Des-
 wegen hat es auch zu seiner Mutter der Jungfrauen
 Maria von dem Engel Gabriel geheissen: Der
 H. Geist wird über dich kommen / und die Krafft
 des Höchsten wird dich überschatten / darum auch
 das Heilige daß von dir geboren wird / wird Got-

tes Sohn genennet werden Luc. 1/35. und 33. Gott der Herr wird ihm den Stuhl Davids David geben / und er wird ein König über das Haus Jacob ewiglich / und seines Reichs wird kein ende seyn. Und Joh. 1/14. heisset das Wort ward Fleisch / und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit des eingebornen Sohns vom Vater. A. gleichen Col. 2. 9. in Ihm (Christo) wohnen ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und 1. 3/16. Rühmlich groß ist das Gottselige Geheimnis / Gott ist geoffenbaret im Fleisch / gefertigt im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / geglaubet von der Welt / genommen in die Herrlichkeit.

LXXIX. Daß mit dem andern wider den oder gedoppelten Buchstaben ׀, in dem Namen Jehovah, insonderheit auf die 2. Person des Eilichen Wesens / nemlich auf den Sohn Gottes / Herrn Messiam, und auf seine zweyerley Natursene in seiner gewissen maß ein absehen gerichte, daraus abzunehmen / weil nach der Cabbalisten Meinung der ׀׀׀, mein Freund / darunter verborgen / dessen die Braut Meldung thut / in dem Hohelied Salomons c. 6/2. da sie sagt: Mein Freund ist mein / und ich bin seyn; Dann lieber sehe und erwäge / was unter andern hiervon der mehrgedachte Author Schene Luchot schreibt / da er vom dem Namen Jehovah handelt / und unter andern

5. und 8. 18
in Stul sein
in König sein
etnes König
14. heisset es
unter was
herrlichte
ter. Doh
wohner
Und 1. Ein
ge Schreie
h / gerecht
n / gepred
Welt / an
widerhe
n Rahm
des Bön
ottes / de
Naturen
erichte / 18
sten Me
er verbor
Hohen
Freund
sühe und
mehrge
da er von
er ande
rem

am f. 7. b. diese Wort gebraucht / **יש עיר**
רמו נודע שדורשין המורה ה'
לשנו פנים וכולם אמרה לפעם
דורשין צורה ה' היות ד' ודפ'
למעלה ופעמי' דורשין צורה ה'
ד' ונתנו סימן דוד"י ע"ש המסיק אנו
לדודי וגו' ר"ל ה' צורת ד' וצורה ד'
über das ist die Bedeutung bekandt / das sie die Figur
des Buchstaben ה auf zweyerley Weis deuten und
auslegen / und solches ist gang und gar die Wahrheit /
(verstehe die göttliche Wahrheit / insonderlich die
Buchstaben von der Binah herkommen nach dem
Zeugnis dieses Authoris, f. 13. a. Gott hat die-
selbe den Adam gelehrt / und ihre Figuren sind nicht
ohne Bedeutung / nach den Worten Cosri, Part.
4. n. 25. & Kol Jehuda ibid. conf Buxtorf. disser-
tat. de ling; Hebr. Antiquit, §. 21.) einmal
deuten sie es also / die Form des Buchstaben ה,
seyt י' ה' gleich wie es droben erkläret; und einmal
deuten sie es also / daß die Form des Buchstaben ה
seyt י' ה' und geben das Zeichen Dodi mein
Freund / von wegen des Spruches / mein Freund
ist mein / und ich bin seyn. Cant. 6 / 2. Hieraus
erscheinet / daß der Dodi mein Freund / von dem
die Braut in dem Hohenzied Salomonis redet /
seyt / nach der Cabbalisten Meinung / durch den
doppelten Buchstaben ה in dem Namen Jehovah
bezeichnet und angedeutet worden. Selbiger
aber

aber ist niemand anders als der Messias / aus
 2. unterschiedlichen Naturen / der Göttlichen
 Menschlichen / in einer Person bestehend.
 der Dodi und liebe Väter des Propheten E
 welchem der Prophet Esaias c. 5. v. 1. seqq
 Lied gesungen von seinem Weinberg. conf. M
 21 / 33. seq. Marc. 12 / 1. seq. Luc. 20 / 9. seq.
 dieser **דוד** unter dem doppelten **ד** verbor
 diesen bloß versetzten Buchstaben nach / ist **דוד**
 David von welchem der Prophet Hoseas c. 2
 weissagt / da es geheissen; und der **HERR** s
 zu mir: Gehe noch eins hin und buhle um
 buhlerisch und ehebrecherische Weib / wie dan
HERR umb die Kinder Israel buhlet / und sie
 sich zu frembden Göttern kehren 2c: Und ich s
 zu ihr / halt dich mein eine zeitlang / und
 nicht / und laß keinen andern zu dir: Dann
 will mich auch dein halten / dann die Kinder
 rael werden lange Zeit ohne König / ohne Für
 ohne Opffer / ohne Altar / ohne Leibrock und
 Heilighumb bleiben. Darnach werden sich
 Kinder Israel bekehren / und den **HERREN** il
 Gott und ihren König David suchen / und
 den den **HERREN** und seine Gnad ehren in der lei
 Zeit. Dessen unter dem Namen David son
 lich auch Meldung geschieht. Ezech. 37. v. 24.
 nach dem Zeugnis Aben Ezra in seiner Vor
 über das Hohelied Salomonis / da er auch melli
 Cant. 8 / 12. sene durch Salomo der Messias
 verstehen / als desselben Sohn.

LXXX. Eben dahin könnte zum theil vielleicht
 auch gezogen werden / daß R. Bechai. f. 3. col. 3.
 meldet / das Fundament und Grund des Hohen-
 lichts Salomonis / beruhe auf dem Fundament und
 Grund des letzteren Buchstabens **נ** in dem Na-
 men Jehovah, welcher Buchstab **נ** genennet werde
 (verstehe unter andern Cabbalistischen Namen /
 damit sie die Sephiroth benamzen und erklären)
נ, das ist / alles / und deswegen nenne er alweg
 seine Schwester **נ** die Braut / sintemal das
 Wort **נ** begreiffe zumal alles beydes / nem-
 lich das Wort **נ** und das letztere **נ**. Des-
 gleichen nicht weniger / daß in Schaare Orah, Porta
 1. Titulo **נ** vermeldet wird / der David hab
 an dieser untern (durch das letztere **נ** bedeuteten)
 Sephirah gehalten / und selbige ihm zugeeignet /
 welche sey der Stein / den die Bauleute verworffen /
 laut des Psal. 118. v. 22. Der zum Eckstein wor-
 den. Dieses Steins hat auch der HErr Christus
 ausdrücklich Meldung gethan / da er als der Dodi
 und Himelische David oder Messias / von seinem
 Geistlichen Weinberg geredet / Matth. 21. v. 42.
 Marc. 12 / 10. Luc. 20 / 17. Nach der Jüdischen
 Rabbinen gemeiner Meinung ist die Braut / so in
 dem Hohensied Salomonis redet / Keneset Israel,
 die Israelitische Synagog und Gemein / ihr Freund
 und Liebhaber / mit welchem sie sprach hielt / und
 von welchem sie redet / ist Gott der HErr selber /
 in dem sie aber denselbigen nennet Dodi ihren
 Freund

Freund / so wird damit angezeigt / daß er nicht
dem affect und der Liebe nach / sondern zumal
der Verwandtschaft oder dem Geblüt nach / ihr Fr
seye. Sineemal daß Hebreische Wort **חַבֵּל**
der H. Schrift mehrmalen nicht nur ein
Freund / sondern auch einen Blutsfreund
Vätern bedeutet / wie den erfahrenen der He
schen Sprach genugsam bewußt und bek
ist.

LXXXI. Und daß diese Braut absonder
auch in solchem Verstand / von gedachtem ih
Freund und Liebhaber das Wort **דוד** gebrau
oder denselben für ihren Blutsfreund und na
Verwandten halte / ist klärllich aus ihren Wo
abzunehmen / da sie / c. 8. v. 1. denselbtigen
angeredet / und zu ihm gesagt / O daß ich
mein Bruder / der du meiner Mutter Brüste
gest / draussen fünde / und dich küssen müßte /
mich niemandt hönere. Welchen Bruder der Ch
deische Dolmetsch auf den Messiam deuter. R. Sa
mon Jarchi aber auf Gott den H. Erren selber / d
gestalt daß er solle kommen sie zu trösten / - gle
wie der Joseph gegen seine Brüder gethan / wel
böses an ihm gethan hatten / von dem es doch heit
er habe sie getröstet und freundlich mit ihnen ge
det / Gen. 50 / 21. Darüber wir auch nicht o
billich alhier / nach ihrer Gewonheit oder Jü
schen Sprach / sagen mögen / wie es droben geheisse

וְאֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ דְּבַר אֱלֹהֵינוּ

וְאֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ eins so wol als daß ander seyen Wort

des lebendigen Gottes / in der Warheit / oder
 וְהָיָה וְהָיָה und dieses ist alles beydes
 wahr. Nemlich dieser Dod oder Dodi, von dem
 die Braut in dem Hohenlied redet / ist der Messias
 und Gott der Herr selber. Er ist auch ihr Bru-
 der / und hat ihrer Mutter / nemlich der rech-
 tgläubigen Ermmutter Sara, (in deren/wie auch des
 Abrahams / Namen das doppelte ה den Dodi be-
 deutend nicht vergeblich von Gott gesetzt worden /
 als er den Zund der Beschneidung aufgerichte. Gen.
 17. v. 5. & 15. Davon drunten n. 100. was
 mehrers wird jureden seyn) in seinem Vorbild
 nach Großvatter nach dem Fleisch dem Isaac /
 leibliche Brüste gesogen / Gen 21. v. 7. 8. Dar-
 über aber mag es wol in der Warheit heißen / nach
 den Worten Davids 2. Sam. 7 / 19. וְהָיָה

וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה und nach
 der Dolmetschung Lutheri / das ist eine Weiß eines
 Menschen der Gott der Herr ist. Wie roun-
 derlich aber diese Weiß immer ist / und seyn mag /
 so soll selbige doch den Juden so gar unglaublich nicht
 fürkommen / bevorab wann sie bedencken / daß
 ihre Rabbinen den Namen Jehovah mit dem Na-
 men Adam oder des Menschen auf Cabbalistische
 Weiß vereinbaren. Sinternal der Author Schene-
 Luchot f. 3. a. schreibet von Adam oder dem Men-
 schen also: וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

das Böse ist anders nicht erschaffen / als nur wegen
des guten / gleich wie es erklärt worden / darumb
in der Nam Adam in ihm / dann er kombt also her-
aus in seiner Zahl (nemlich 45.) als wie sein gro-
ßer Nam (Jehovah) in seiner Fülle also ausge-
schriben יהוה אלהים

LXXXII. Nun aber ist kein einiger Mensch /
der also GOTT dem HERRN angehangen / ihm
gleich gewesen / und in seinen Wegen gewandelt /
als wie der Herr Christus. Sientemahl die an-
dere alle abgewichen / und allesampt untüchtig /
Psal. 14/3. in der irr gegangen / Esa. 53/6. und
abermüht worden. Dan. 9/5. Er aber ist der ge-
rechte Knecht Gottes / so weißlich gehandelt und
niemand unrecht gethan. Esa. 52/13. c. 53. v. 9.
11. Er ist der Allerheiligste. Dan. 9/24. den auch
sein Feinde keiner Sünder zehen oder überweisen
können. Joh. 8/46. sonderen ihm das Zeugnuß
geben müssen / er sehe warhafftig / und lehre den
Weg Gottes recht / Matth. 22/16. welcher Gott
dem HERRN also angehangen / daß er Joh. 4/34.
gesagt / Meine Speiß ist die / daß ich ihn den Wil-
len des der mich gesandt hat / und vollende seine
Wort / er ist der einzige Mensch der in Gnaden war.
Rom. 5/15. und wie der erste Mensch Adam ist
gemacht gewesen ins natürliche Leben / also der letzte
Adam ins geistliche Leben. Der erste Mensch war
von der Erden und irdisch / diser andere Mensch
aber ist der Herr vom Himmel / 1. Cor. 15. v. 45.
47. Gehört demnach der Nam Jehovah oder der
Höchste

Höchsten Herren vom Himmel sonst keinem
 gen Menschen / als diesem allein / welcher über
 den hat / und ist gesessen mit seinem Vater
 seinem Stul Apoc. 3 / 21. conf. Dan. 7. v. 9
 14. Ezech. 1 / 26.

LXXXIII. Diser Mensch un des Menschē Sohn
 Gott mit Preiß und Ehren gekrönt / und ihn g
 zum Herrn über die Werck seiner Hände / und
 alles unterthan zu seinen Füßen / laut des Psalt
 7. durch Leiden des Todes gekrönt mit Preiß
 Ehren / auff daß er von Gottes Gnaden für
 den Todt schmecket / als der Herkog ihrer Seel
 durch Leiden vollkommen gemacht / schämnet sich
 nit sie Brüder zuheissen / Hebr. 2. v. 9. 10.
 Und wie vor Zeiten der Joseph / Gen. 50. v.
 seqq. v. 21. seine Brüder getröstet / und fre
 lich mit ihnen geredet / als sie sich fürchteten
 möchte ihnen gram seyn ; und vergelten alle S
 heit / die sie an ihm gethan hatten / und ihm sag
 lieber / vergib deinen Brüdern die Missethat /
 ihre Sünde / daß sie so übel an dir gethan ha
 Lieber / so vergib nun die Missethat uns den
 neren des Gottes deines Vatters / und als sie
 giengen / für ihm niederfielen / und sprachen / sihe
 sind deine Knechte : in dem er hierauff geantwor
 fürchtet euch nicht / ihr gedachtets böß zumachen
 mich / aber Gott gedachtets gut zumachen / daß
 hat / wie es tekt am Tag ist / zu erhalten viel Volk
 So fürchtet euch nun nicht / Ich will euch ver
 gen / und eure Kinder. Also ist kein zweiffel /

wurde/nach den obgedachten Worten R. Salomonis
 archi, Gott der Herr Namentlich der Messias/
 auch noch zu den Juden/ als seinen Brüdern nach
 dem Fleisch/ kommen/ sie zu trösten/ und freundlich
 also mit ihnen zu reden/ wie der Joseph mit seinen
 Brüdern/ wann sie nur begehrten mit der Braut/
 Cant. 8/1. Ihn als ihren Dodi, und lieben Bru-
 der geistlicher Weis durch wahren Glauben/ in herg-
 licher Liebe zu fassen / und wann sie sich auch also
 demüthig/ ehrerbietig und bußfertig gegen ihm er-
 zeigten / gleichwie die Söhne Jacob gegen ihrem
 Bruder Joseph gethan/ daß sie ihre Missethat und
 Sünde / an ihm vor diesem und bißhero begangen/
 in herglicher Reu und Leid erkannten / für ihm ni-
 derfielen und um gnädige Vergebung bitteten /
 auch versprechen/ hinfiro seine Knechte zu seyn/ und
 ihm als ihrem Herrn inständig zu dienen. Wann
 sie erkannten wie nach dem Zeugnuß des Benedi-
 schen Priesters R. Samuelis in Zophnat Paaneach
 c. 13. ihre Vorfahren / mit der Egyptischen Ge-
 fängnuß gestraffet worden/ weil die Söhne Jacob
 ihren frommen Bruder Joseph in Egypten ver-
 verkauft hatten/ und wie die Erlösung aus selbiger
 Gefängnuß/ ein Fürbild der Erlösung / welche sie
 noch hoffen/ aus ihrer iertigen langwirigen Gefäng-
 nuß; daß also und gleicher gestalt/ sie sampt ihren
 Vorfahren in die noch wehrende Römische Servitut,
 und Gefängnuß gerathen / weil sie ihren frommen
 Bruder/ den unschuldigen Herrn Jesum/ als den
 himmlischen Joseph in die Gewalt des Römischen

Landpflegers Pontij Pilati überantwortet/ da
 gecreuziget wurde ; darüber Er der HErr
 stus auch zu ihnen als Bußfertigen sagen mö
 wie dorten Joseph zu seinen Brüdern/ fürchtet
 nicht / ihr gedachtets Böse zu machen über
 aber Gott gedacht es Gut zu machen/ daß er
 wie es jetzt am Tag ist / zu erhalten viel
 Ich will euch versorgen und eure Kinder.
 nach den Worten S. Petri Act 2.v. 36. 3
 So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß
 Gott diesen Jesum/ den ihr gecreuziget/ zu
 HErrn und Christ gemacht hat. Thut
 und lasse sich ein jeglicher tauffen auff den
 Jesu Christi zur Vergebung der Sünden
 werdet ihr empfangen die Gab des H. Geistes/
 euer und euer Kinder ist diese Verheißung. N
 nen sollten die Juden billich auch in acht ne
 die treuherrige Erinnerung des Königlichen
 pheten Davids im Psal. 2. v. 11. 12. Diene
 HErrn mit Furcht / und freuet euch mit Zitter
 küßet den Sohn das er nit zürne/ und ihr umb
 mer auff dem Wege ; dann sein Zorn wird bald
 brennen/ aber wol allen die auff ihn trauen.
 sollten gehorsamblich folgen der Vermahnung
 55/6. Suchet den HErrn weil er zu finden
 ruffet ihn an weil er nahe ist 2c. Und sollten als
 Weissagung Ose. 3/5. zu erfüllen / sich befeh
 und den HErrn ihren GOTT / und ihren K
 David suchen/ und den HErrn und seine Gnad
 ren in diser letzten Zeit.

LXXXIV. Wie nun / nach Anleitung
 lesen / so bißhero ist gesagt worden / man sich nicht
 möglich bey dem ersten Buchstaben Jod in dem
 Namen Jehovah der ersten Person des Göttlichen
 Wesens / und bey dem andern / nemlich dem ge-
 doppelten Buchstaben He, der andern Person /
 nemlich des Herrn Christi und seiner zweyer unter-
 schiedlicher Naturen / erinnern kan und mag / also
 kan man sich folgendes auch bey dem dritte Buchsta-
 ben Vav nicht ohnsüßlich der 3. Person / nemlich
 Gottes des H. Geistes erinnern. Dann wie der
 Hebreische Buchstab װ die Form und den Namen
 oder Bedeutung hat eines uncini, Haken oder
 Hafften / und einen Knauß oder Knopff bedeutet /
 dardurch ein Ding an das andere gehäffelt / geheff-
 tet / gefnüßtet / und gebunden wird: Also nennet
 S. Bernhardus Sermon. 1. in Octava Paschæ, de
 Tribus Testimoniis in Cælo & in terra, **G D E**
 den H. Geist indissolubile vinculum Trinitatis,
 per quem sicut Pater & Filius unum sunt, sic & nos
 unum sumus in ipsis; ein unauflößliches Band der
 Dreysaltigkeit / durch welchen wie der Vater und
 Sohn eins sind / also sind auch wir eins in ihnen.
 Und Sermon 3. Pentecost. nennet er ihn wiederum
 firmissimum & indissolubile vinculum Trinitatis,
 das allerverstehte und unauflößliche Band der
 Dreysaltigkeit. Und Sermon. 8. supra Cantica
 nennet er ihn / aus Cant. 1. 1. Osculum, utpote
 qui Patris Filiique imperturbabilis pax sit, gluten
 firmum, individuus amor, indivisibilis unitas.

Den Kuß / als welcher des Vatters und des S
 unzerstörlicher Fried seye / ein starcker Eim / ein
 zertrenliche Liebe / ein unzertheilbare Einig
 Und wie die Cabbalisten die 3. Sephirah, ward
 der Heilig Geist zuverstehen / Binah nennen
 kan dieses Wort **בין** unter anderem
 also verstanden und ausgelegt werden / als
 dem Hebreischen nach hiesse **בין** zwischen
ה nemlich zwischen dem gedoppelte Buchstaben
 Nun aber ist in dem Namen Jehovah, zwischen
 gedoppelten He kein anderer Buchstab als der d
 nemlich das Vav, so angereger massen auf die
 Person der H. Dreifaltigkeit / Gott den H. C
 deutet / welcher bey der Empfängnuß Christi d
 ben Göttliche und Menschliche Natur / durch
 überkumfft / in dem Leib der Jungfrauen Ma
 zu einer Person vereinigt / Luc. 1. 35. oder gl
 sam als wie einen Bräutigam und eine Brau
 einander Geistlicher Weiß Persöhnlich vermäl
 fuetemal er ist das Pfand der Liebe / **אֶפְסָרָא**
 ein Mahlring / 2. Cor. 1 / 22. c. 5 / 5. Eph. 1
 Und wie er der Finger Gottes genennet wird
 11 / 20. Conf. Matth. 12 / 28. so schreibet u
 andern der Author Schene Luchot f. 102. 2. d
 von Ehlicher Verlöbnuß eines Bräutigams und
 her Braut in dem Nahmen **בִּזְרֵי** hand
זב' הה"י ששש' הה"י
הי עדי' של בניהם מקדש והוא
ה' לדמור' האצבע של הבלה
המקבלת

הקדושה המקבלה Das ist / die zwey
Buchstaben ה in dem wesentlichen Namen (Je-
hovah) sind zwey Zeugen der verlobten Perso-
nen / und der Buchstab ו, ist gleich dem Finger
der Braut welche die Vermählung annimmt.

הטבעת היא ו' והדחתן מושט ידו
ליתן והכל מושטת ידה לקבל הו'
שני ההי"ן בי כל יד הן אצבעות
ראו"ב מושט במרטות האצבע הרי ו'

ראו"ב מושט Das ist / der Ring ist
das ו. Und wann der Bräutigam seine Hand
ausstreckt denselben zu geben / und die Braut ihre
Hand ausstreckt denselben zu empfangen / siehe so
sind da zwey ה, dann eine jegliche Hand hat fünff
Finger / und darnach streckt sie insonderheit aus
den Finger / siehe damit ist das daß ו, und also wird
der Nam Gottes יהוה vollendet. Hierüber
möchte jemand auch mit Paulo aus Ephes 5 / 22.
sprechen / das Geheimnuß ist groß / ich sage aber von
Christo und der Gemeine. Verstehe / so ferne die
selbige auch unter dem Bild eines Bräutigams
und Braut / durch das doppelte ה erlicher massen
fürgebildet werden.

LXXXV. (n) Und der Psalmist / über welchem
seine Fried / hat gesagt (Psalm. 33 / 6.) der Him-
mel ist durch das Wort des Herrn gemacht / und
all sein Heer durch den Geist seines Mundes.) Wie
diesen Worten will der R. Hacketler / in dem er sie
J 11j
dieses

dieses Orts anziehet / so viel sagen und zu erke-
 geben / daß die drey Göttliche Havajot und C-
 ständigkeiten oder Personen / wardurch diese
 erschaffen worden / insonderheit auch in diesem
 jüdischen Spruch des 33. Psalmen begriffen /
 inmassen auch unsere Christliche Lehrer / unter
 andern auch diesen Spruch sonderlich von dem
 Geheimniß der H. und Hochgelobten Dreyfaltig-
 keit vielfältig verstanden und erkläret haben. Zu
 exempel / S. Athanasius Serm. contra omnes Hæ-
 reses da er diesen Spruch angezogen / sagt er darüber
 tibi Triadem invisibilem; Sihe da hastu eine
 sichtbare Dreyfaltigkeit. und lib. 1. de unita-
 te Trinitatis, widerumb nach anziehung
 dieses Spruchs / schreibt er: Utiq̃ue Verbum Fili-
 us indicavit: Dominum autem Patrem designavit
 & Spiritum oris ejus Spiritum S. dixit. Wie
 personis unitum esse nomen in natura Trini-
 tatis. Gewißlich durch das Wort hat er den Sohn
 gezeigt: durch den H. Erren hat er den Vater
 bezeichnet / und den H. Geist hat er genennet
 Geist seines Mundes. Du siehest demnach / daß
 den Personen der Nam vereinigt seye in der N-
 der Dreyfaltigkeit. Fast gleichlautende Wort
 dieser Pater hiervon auch Lib. 7. de professione
 gulæ Catholicæ ad Theophilum. In Commem-
 oratione, so dem Hieronymo zugeschriben werden / in
 dem Psalter / heißet es bey Erklärung dieses Spruchs
 Trinitatis Majestas Manifestissime declaratur: Do-
 minus, Verbum, Spiritus Domini. Nam in E-
 mi

mino Pater, in verbo Filius, in Spiritu oris Spiritus Sanctus declaratur. Die Majestät der Dreifaltigkeit wird auff das allerklares geoffenbahret / nemlich der Herr / das Wort / der Geist des Herrn dann in dem Herrn der Vatter / in dem Wort der Sohn / in dem Geist des Mundes der H. Geist erkläret und geoffenbahret wird. Und S. Augustinus in Enarrat. Psalm. in seiner andern Predigt / über disen Psalmen / schreibet unter andern über den gedachten Spruch : Verbum certe DEI Filius DEI est, & Spiritus oris ejus Spiritus S. est. Und bald hernach / Trinitas ergo hæc unus Deus. Das ist ; gewißlich das Wort Gottes ist der Sohn Gottes / und der Geist seines Mundes ist der H. Geist. Derohalben ist dise Dreifaltigkeit der enige Gott.

LXXXVI. Herz Lutherus T. 3. Ien. von den letzten Worten Davids. f. 164. V erkläret disen angezognen Davidischen Spruch mit nachfolgenden Worten. Gemacht ist der Himmel / und alles was drinnen und dran ist (spricht er) lieber worauf ? Auf nichts ; durch was ? Durch sein Wort / und durch den Geist seines Mundes. Re. d. hier nicht David auch gleich wie Moses / und will auch schier mit gleicher Rede sagen ? Gott sprach / es werde der Himmel / und es ward der Himmel ; ist aber der Himmel mit allem was drinnen ist / durch Gottes sprechen / oder Wort worden und gemacht / so ist ohn zweiffel die Erde mit allem was drinn / auch durch daß selbige Wort worden.

3 iij

den

den und gemacht. Nun ist das Wort / nicht
Himmel / noch Erden / noch etwas das drinn
mit denselben durchs Wort gemacht ist. Dar-
mus es Gott selber sein / und doch ja ein a-
Person von dem Sprecher / der durchs Wort
macht / in einigem unzertrenneten wesen / Göttli-
Gewalt / macht und Wirkung. Haben wir
das Wort / so wollen wir die dritte Person
finden / da David hier sagt / und durch den
seines Mundes alle sein Heer. Er sagt nur
mahl / gemacht / der Himmel ist durchs Wort
Herrn gemacht / und alle sein Herr durch
Geist seines Mundes. Drey Personen nenne
unterschiedlich / nemlich den Herren / seyn W-
und seinen Geist / und setzt doch nicht mehr denn ei-
macher ohn allen unterscheid. Gemacht ist al-
Von wem? von einemmacher / der ist der H-
Wort / Geist / nicht macht der Herr sein ei-
Werck besonders / das Wort macht nicht sein ei-
Werck besonders / der Geist macht nicht sein ei-
Werck besonders / es sind alle drey unterschiedli-
Personen / ein einziger macher eines jeglich
Wercks / und ein jeglich Werck ist aller drey P-
sonen / als eines einzigen Machers oder Meiste-
Werck // dann wie der Herr den Himmel mache
so mache das Wort auch denselben / und keinen an-
dern Himmel / so macht der H. Geist auch de-
selben und keinen anderen Himmel / ein einziger
ders macht / und ein einiges Werck ist / das alle dre-
Personen machen / widerumb wie der Herr mach-
all

der Herr des Himmels durch seinen Geist (wie der
Zeit da stehet / durch den Geist des Herrn ist alles
Herr des Himmels gemacht) so macht der Geist
dasselbe und kein ander Herr des Himmels / so mache
auch das Wort dasselbe / und kein ander Herr des
Himmels. Bishero Lutherus.

LXXXVII Gleichwie nun diese und andere Christ-
liche Lehren in diesem Davidischen Spruch / die drey
Personen der Heiligen und Hochgelobten Dreysal-
tigkeit gefunden / also hat der R. Elieler Häckler /
laut seines Zeugnuß / darinnen die drey Havajot
und Selbständigkeiten / wardurch die Welt oder
Himmel und Erden erschaffen worden / gefunden
und beobachtet. Dann solches anzudeuten / und
sonsten zu keinem anderem End / und aus keiner
andern Ursach / hat er alhier denselben angezogen /
wie der Contextus und die Ordnung seiner ganzen
Worte klärllich ausweist und mit sich bringt / da
er ohnmittelbar und bloß vorher geschriben: Es
haben aber unsere Rabbinen gesagt / durchs **ה**, das
ist durch den Buchstaben He, ist diese Welt erschaf-
fen / und in diesem Buchstaben He sind drey Hava-
jot oder Selbständigkeiten. Und dieses ist das Geo-
heimnuß des Gesetzes / in dem es sagt / am Anfang
schuf **ג** **ד** **ה** Himmel und Erden; Und hernach
sagt er (der Moses G.n. 2/4.) In der Zeit da Gott
der Herr Erden und Himmel machte. Und da er
ohn allen verzug gleich darauff weiter also fortsähe-
ret und hinzusetzt; Und der Psalmist / über welchem
sehr End / hat gesagt / (verstehe nach seiner ange-
regten

regten Meinung die drey Göttliche Havajot
 Selbständigkeiten des einigen wahren Sch
 fers der Welt anzudeuten) der Himmel ist d
 das Wort des HErrn gemacht / und all sein
 durch den Geist seines Mundes. Sind nun i
 sem Davidischen Spruch drey Havajot begr
 und angezeigt / durch welche die Welt / oder
 Himmel und alle sein Heer gemacht und gesche
 worden / so müßens fürwar nur sein der HErr
 Wort / und der Geist seines Mundes. Keiner
 dere 3. wird mir kein Jud. auß diesem Spruch w
 oder sagen können. Der HErr / ist derjenige
 welchem Moses Genes. 1. 3. schreibet / und G
 sprach / es werde Licht. Und v. 26. und G
 sprach / laßet uns Menschen machen ic. den wir E
 sten nennen / den Vater und HErrn Himmels
 der Erden. Matt. 11. 25. Sein Wort / ist das
 ständige Wort welches im Anfang bey Gott /
 welches Gott selbst war / dardurch alles gem
 was gemacht ist / und ohne welches nichts gemacht
 welches Wort Fleisch worden / und unter den M
 schen gewohnet / dessen Herrlichkeit die Jünger
 Apostel Christi zu ihrer und seiner Zeit gesehen /
 ne Herrlichkeit als des eingebornen Sohns v
 Vater / wie der H. Evang list und Apostel J
 hannes bezeuget / in seinem Evangelio c. 1. 1. se
 Dasjenige Wort dessen neben seinem Geist / zu
 Zeugniß der Heiligen Dreyfaltigkeit und ihrer gr
 denreichen Gegenwart und Beywohnung der He
 Zebaoth / das ist Gott der Himmlische Vater
 sonderlich

sonders hat Meldung gethan Hagg. 2. v. 5. 6.
 da er zu Serubabel / zu Jesua dem Hohenpriester
 und zu allem Volck im Land / bey wider auffrich-
 tung und erbauung seines andern Hierosolymita-
 nischen Tempels gesprochen / Seu geist dann ich
 bin mit euch אֲנִי-הָאֵלֹהִים אֲשֶׁר-בְּרִיתִי אִתְּכֶם
 mit dem Wort / in welchem oder durch welches Ich
 mit euch einen Bund machet / da ihr aus Egypten
 zoget / und mein Geist soll unter euch bleiben / förch-
 tet euch nicht. Dasjenige Wort / in welchem / und
 umb welches willen / Gott der Himmlische Vater
 die Kinder Israel vor diesem / bey ihrer ausführung
 aus Egypten / in seinem sonderbaren Volck des
 Eigenthums gnädiglich in seinen Bund der Gna-
 den auff und angenommen / auch versprochen Ihr
 Gott zu seyn. Dasjenige Wort / welches auch
 heisset der Herr und Engel des Bundes / so zu sei-
 nem andern Tempel als der beehrte und verlangte
 Messias kommen sollen. Mal. 3. 1. conf. Tremellij
 notas, & Tarnovij Comment. ad Hagg. c. 2. v. 5. 6.
 der Geist seines Mundes ist der H. Geist / welcher
 bey der Schöpfung auff dem Wasser geschwebet /
 Genes. 1. v. 2. welcher Esa. 11. 2. genennet wird
 der Geist des Herrn / und der Geist der Weisheit
 so auff dem Messia haß sollen ruhen / Item, v. 4. der
 Odem seiner Lippen / welchen Christus Joh. 15. 26.
 seinen Jüngern versprochen zusenden vom Vater /
 als den Geist der vom Vater ausgehe / und von
 ihm (Christo) zeugen werde / welchen er auch
 Joh.

Joh. 20. v. 22. 23. ihnen mitgetheilt / als er so
geblasen. Welcher Geist genennet wird der G
des Vaters, Matth. 10. 20. der Geist des Sol
Gal. 4. 6. Der Geist Christi Rom. 8. 9 und
Geist seines Mundes 2. Thes. 2. 8.

LXXXVIII. (o) Und dieses **ן** oder He daß er ge
hat / ist die drey Selbständigkeiten. Dann
Buchstab **ן** in seiner Vollkommenheit / oder wo
er völlig ausgeschriben wird / ist **נן**, und die
sammensfügung der Waagschalen diser rechnu
oder die bey den Hebräern gewöhnliche Zahl d
zwey Buchstaben **ן** und **נ**, wird sechs mach
und die Buchstaben welche an der Zahl sechs s
chen / sind **זנן**) damit will R. Elieser Hächle
viel sagen und zuerkennen geben / der Mann G
tes Moses hab mit dem Hebreischen Buchsta
ן, den er in dem Wort **וַיִּבְרָא** gebrauc
als er Gen. 2 / 4. gesagt also ist Himmel und
den worden / da sie geschaffen sind / wollen an d
ten und weisen die drey Selbständigkeiten d
Schöpfers / und unter anderem sere / zum sond
bahren subtilen nachdencken / auch deswegen d
Buchstab **ן** in gemeltem Wort ehimbaream,
kleinerer gestalt / als die andere / geschriben worde
Es deute und weise aber dieser Buchstab so fer
auff drey / so ferne er / wann man ihn völlig au
schreibt / so viel ist als **נן**, welche zwey Buch
staben / weil **נ** der erste in dem Hebreischen Alpha
bet / und **ן** der fünffte / ihrer Zahl nach zugleic
6. ma

l. machen / damit auch die drey erste Buchstaben
in dem Hebreischen A. B. C. nemlich א ב ג über-
nommen / finteimal א der erste bedeutet eins /
ב der andere zwey / und ג der dritte. 3. drey
aber / zwey und eins / machen zusammen auch 6.
als wie der Buchstab נ in seiner Vollkommenheit /
oder völlig mit samt dem א aufgeschriben. Dem-
nach so stehn die drey Göttliche Havajot oder Selb-
ständigkeit des Schöpfers / so in dem נ ver-
borgen / Schimmelsweiß auch in ihrem A. B. C.
in den drey ersten besagten Hebreischen Buchstaben /
wie aber und welcher gestalt ? Solches wird sich in
dem bald hernachfolgenden ferneren bericht des א.
Häfflers finden.

LXX XIX. Unterdessen wie wir droben n. 69.
vernehmen daß der erste Buchstab א ein sonderba-
res Merckzeichen seye des ewigen Wesentlichen Got-
tes und seines Namens Jehovah, und daß er seiner
Form nach aus 3. Buchstaben vereinigt ; Also ha-
ben wir uns alhier auch bey dem andern Buchstaben
ב und seiner eufferlichen Form und Gestalt zue-
rtern / das derselbige gleichsam als wie der Buch-
א aus dreyen ו oder Vav, so ein Copulam bedeu-
ten / seye zusammen gesetzt und copuliert oder ver-
bunden / welche 3. Vav, auch ein Denckmal seyn
dessen / was allbereit auch schon vorhin n. 70. von
den drey Linien und ihren Wurgeln ist gedacht wor-
den. Und das R. Mardochai laphe in Lebusch
Hartechelet, Halacha Tephillin n. 36. von dem
Buch

Buchstaben **ז** meldet er sene ein Zeichen der **א**
 so von drey Seiten zugeschlossen / und von der vi-
 ten / nemlich gegen Mitternacht / offen si-
 (Warüber Galatinus l. 1. de Arcan. Cathol. Ve-
 c. 7. ein sonderbares Geheimnuß von Christo
 dem sonderbaren Sündenvilger entdecket.) Er
 wie ein **7** mitten in oder auff dem **ו**, und bed-
 die Vereinigung oder Zusammenfügung
וְיִצְרָא zweyer Angesicht oder gestalten (C-
 leicht der zwey Naturen in Christo dem Sohn G-
 tes und Mariæ / nach den Worten Davids 1.
 18. Hebraicè 17. **וְ**. 17 Gott du hast über
 Haubt deines Knechts noch von fernem zukünfft-
 geredet / und du hast angesehen mich / das ist / wie
 Lutherus am Rand glossiert / nicht meine Per-
 sondern meines Bluts nachkommen / scilicet
 futurum & longinquum, als in der Gestalt ei-
 Menschen / der in der Höhe Gott der Herr
 Item **בִּיְרֵאשָׁלַם** in dem Hierosolymitanisc-
 haben sie zu dem Beth gesagt / wer hat dich ersch-
 sen? der Buchstab **ז** aber weise ihnen darauff
 seinem obern Eck oder Winckel / **וְיִצְרָא**
וְיִצְרָא der Jenige so droben ist hat mich erschafft
 Wie heist aber sein Nam? darauff weise ihnen
 Buchstab **ז** mit seinem hintern strichlin oder fi-
 lin zurück die Seiten des Buchstaben **כ**, als wo-
 er sagen **וְיִצְרָא** sein Nam ist eins oder 2
 kinige. So erinnert auch Herr Michael Hav-

wann in seiner Begeleuchte wieder die Jüdische
 Finsternissen / p. 32. weil der Buchstab (ב B.)
 drey Vav, oder Vavim mit seiner Figur und Ge-
 stalt in sich begreiffet / so wollen die Cabbalisten durch
 die Gematriam und Zurah erweisen / יהוה אחד,
 Jehovah Echad, der Jehovah ist ein einziger; An-
 zuwenden das Vav, wann es also völlig וו aus-
 geschrieben wird / mache an der Zahl 13. gleich wie
 das Wort וו, und weil in der Figur des Buch-
 staben ב 3. Vav begriffen / so sene es so viel als drey-
 mal 13. gleich wie יהוה אחד welches zusammen
 thut 39. und habe man / sich also bey dem Buch-
 staben ב zu erinnern / was massen der einige Jeho-
 vah aus 3. Vavim oder Banden sene vereinigt /
 welche ein Denckzeichen der 3. vereinigten Personen
 in einem Göttlichen Wesen. Der 3. Buchstab
 א gibt absonderlich auch dergleichen Denckmal / in
 dem derselbige / nach dem Zeugnis Mardochai
 Japhel c. oben mit drey Tagin oder Strichlin be-
 zeichnet / welche die 3. obere Sefhirot bedeuten sol-
 len / überdem י oder den 7. untern Sefhirot und
 deren Vereinigung mit dem untern Jod, so alles
 von oben herab empfahe. (durch welches untere
 Jod, ob vielleicht die Menschliche Natur Christi zu
 verstehen? steht zu bedencken.)
 LXXX.(p.) Und das ist der anfang dieser
 Welt / gleich wie es ausgelegt hat unser Rabbi Hai
 Gaon ein hoher oder subtiler Doctor b. m.) An
 dem

dem end des Buchs Jezirah, in dem Register
Verzeichnus deren Cabbalisten / so das Buch
rah sollen erklärt und erleutert haben / geschick-
ter andern auch dieses Hai Gacn Meldung / und
daben gedacht er hab gemacht **הקמריצא** -
librum collectionis, **קו' יי בבה**
& librum Vocis Domini cum robore. (ex l
29. 4.)

LXXXI. (q) Dise drey Buchstaben aber :
werden durch das Alphabet At Balch Gar ver-
delt in **אשג**, und aus **אשג** wird dise zusam-
fügung der Baagschalen der Rechnung thun
machen **קתא**, das ist / 900. Theil aber
900. 10.) Alhier hat diser Häckler die Hebre
Buchstaben durch unterschiedliche Zusamme-
gung / verwechslung und rechnung / der gestalt
in und durch einander gehäckelt / und ein sol-
gimblich weislauffigen Umbgeschweiff gebraucht /
er endlich den wesentlichen Namen Gottes Je-
vah drey mal auff einander aus den besagten
ersten Buchstaben des Alphabets, welche in den
nigen **א** obangeregter massen sollen verborgen se-
herfür getracht / daß sich einer hierüber nicht o-
billich möchte Verwunderen. Wann ein Ch-
solches hette gethan / so dürfften die Juden
nicht was darwieder sagen / und einwenden :
weil es aber von ihrem eignen Rabbi Elieser Hä-
ler / und zwar nach der / bey ihnen so hochberühmte
Kunst der Cabbalistischen Wahrheit / geschehen

und es auch der R. Mose Botril in seiner Zeit mit
 und er hat der grossen verwunderung approbiert und
 gut geheissen / so werden sie verhoffentlich auch
 noch heutiges Tags es ihnen nicht können lassen
 missfallen. Gleichwie sie in ihrem Hebreischen Al-
 phabet, 22. Buchstaben haben / so thun sie diesel-
 bige der Ordnung nach auff mancherley weis ver-
 sehen / und das hat nach der Lehr und Erinnerung
 des Buchs Jezirah, c. 2. sect. 4. allwo der Rabbi
 Botril in seiner Auslegung / aus des kurtz zuvor ge-
 dachten subtilen oder hohen Doctors Hai Buch /
 von der Stimm des HErrn mit Macht genannt /
 23. dergleichen Alphabet nach einander ordenlich ge-
 setzt hat / und unter denselbigen Namenslich auch
 das Jenige / dessen hier insonderheit Meldung ge-
 schicht / welches von seinem Anfang wird genennet
 At Balch Gar, als warinnen der erste Buchstab A
 mit dem letzten N. Item der ander Z mit dem ohn
 eins letzten W, und so fort an in gleicher Ordnung
 die folgende mit den folgenden verwechselt werden.
 Damit solches desto besser von jederman könne ver-
 standen werden / so wollen wir hier setzen beydes di-
 ses / und auch das gemeine / sonsten gewöhnliche
 rechte Hebräische Alphabet in seiner richtigen Ord-
 nung / mit den Namen der Buchstaben und ihrer
 Bedeutung / so wol in der Zahl als in dem Ausspre-
 chen.

LXXXII. Das ordenliche gemeine He-
 bräische Alphabet ist dieses.

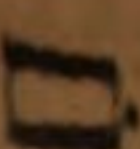
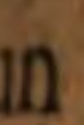
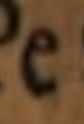
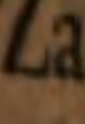
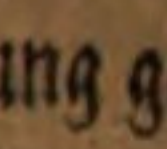
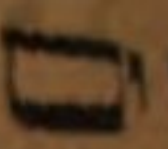
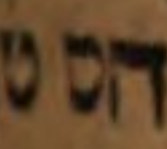
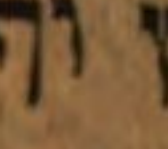
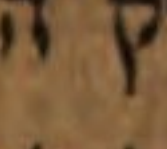
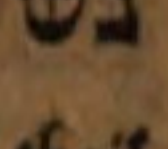
א

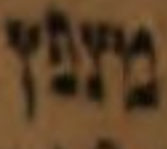
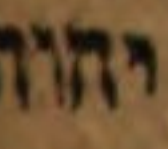
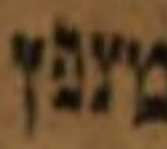
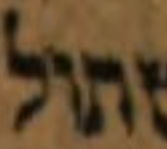
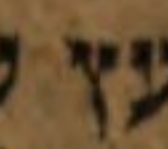
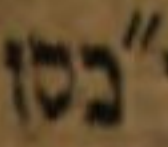
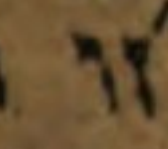
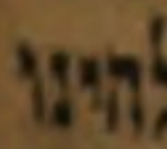
Aleph

Aleph	א	1.	()	Spiritus leni
Beth	ב	2.	B. β.	
Gimel	ג	3.	G. γ.	
Daleth	ד	4.	D. δ.	
He	ה	5.	H.	Sp. asper prii
Vav	ו	6.	V.	Consonans.
Sajin	ז	7.	S.	Lenissimum
Heth	ח	8.	H.	Spirit. aspe
Teth	ט	9.	T.	
Jod	י	10.	I.	Consonans.
Caph	כ	20.	Ch. χ. C. K.	
Lamed	ל	30.	L.	
Mem	מ	40.	M.	
Nun	נ	50.	N.	
Samech	ס	60.	S.	Acutum.
Ajin	ע	70.	H.	Spir. asperim
Pe	פ	80.	P.	Ph. φ.
Zade	צ	90.	Z.	tz.
Kuph	ק	100.	K.	x.
Resch	ר	200.	R.	
Sin vel Schin	ש	300.	Sh. vel Sch.	
Thau	ת	400.	Th. θ.	

Aus diesen Buchstaben werden folgende fünf
 wann sie an dem end eines Worts stehen / mit ein
 etwas andern Figur also geschriben / und Fina
 oder Endbuchstaben genennet / nemlich. Caph

Mem

Mem  Nun  Pe  Zade  Das ge-
lagte verwechslungs Alphabet Atbalschgar, darinn
die zusammen gesetzte zwey Buchstaben verwechs-
let / und allweg einer für den andern genommen
oder verstanden wird / ist im folgendem Ziruph,
Combinatione oder Zusammenfügung gesetzt 
            

LXXXIII. (r) So wird ein jeglicher theil
machen  Mazpaz, welches nach der Combi-
nation und Zusammenfügung des Alphabets At-
balsch, ist so viel als  Jehovah &c.) ein jeg-
licher dritter Theil von 900. macht 300. damit das
Wort /  seiner Zahl nach übereinkommt /
wie aus der vorgesezten Ordnung des Hebräischen
Alphabets, und denen bey jeglichen Buchstaben zu-
gesetzten Zahlen oder Ziffern / welche sie bedeuten /
zu sehen. Aus dem   oder libro Ik-
karim, wie es in folio zu Venedig gedruckt mit
des R. Gedalia Erklärung / No: 1549. ist in Orac.
2. c. 28. zu sehen / das weiland die alten Juden in
ihren Gebets formulen das Wort Mazpaz, für den
Namen Jehovah Wechslungsweise gesetzt haben /
als wie auch  für  ,
 allwa der in dem Alphabet nachstfolgende
Buchstab für den bloß vorhergehenden / als nemb-
lich 2 für 1, und so fortan genommen oder gesetzt
worden. Der R. Gedalia l. c. f. 72. a. meldet dar-
bey in seinen  , der Nahm Mazpaz sende
K ij

ein Zunam des Namens Jehovah, durch Verwe-
 lung der Buchstaben in dem Alphabet Atbal
 Item die Meinung dessen / das 1. Reg. 18 / 39
 schreiben stehet / יהוה יהוה אלהים :
 Herr ist Gott / gehe da hinaus / daß wann
 den Namen יהוה völlig nach seinen B-
 staben also ausschreibe / יהוה יהוה יהוה
 יהוה so zeige er seiner Zahl nach an
 nach der Zahl des Namens יהוה
 paz, welcher ein Zunam des Namens Jehov-
 und diser Jehovah oder Herr seye Elohim
 Gott / das ist es seye alles eins. Demnach se-
 das Wort Mazpaz ein Zeichen und Erinnerung
 ser beider Göttlichen Namen Jehovah und Elo-
 zugleich / wiewohl auff unterschiedliche Weiß / wie
 bereit genugsam angedeutet.

LXXXIV. (s) Siehe da dreymal a-
 einander Mazpaz, Mazpaz, Mazpaz, das ist / Jel-
 vah, Jehovah, Jehovah.) Also will demnach
 R. Elieser Häckler jederman / der solches liest / r-
 sonderbahrer verwunderung es gleichsam wei-
 und zeigen / wie daß in den drey ersten Buchstaben
 des Hebreischen Alphabets, der Dreyfaltige oder
 Dreyetnige Jehovah und Herr / als wesentlich
 Schöpffer Himmels und der Erden / verborgen
 Weis seye angedeutet worden; dises haben die
 Juden als Hebräische A B C Schuler aus ih-
 rem a b c wol zu mercken / und nach anweisung ih-
 rer Cabbalistischen Kunst / das wunder. groß
 Geheim

durch vermittel
habet Atbalch
Reg. 18/39
היה ויהי
daß wann man
h seinen Buch
היה ויהי
ach an je
יהוה
eus Jehovah
Elohim
ennach so
Erinnerung
h und Elohim
Weiß/wie
dreymal an
as ist / Jeh
demnach
es liest / m
sam we
Buchstabe
faltige od
wesentliche
verborgne
haben d
er aus d
weisung d
eder. große
Geheim

Bestimmung der H. Dreysaltigkeit / etlicher massen
aus diesen Buchstaben zu studieren und zu
kennen.

LXXXV. (c) Und diese sind / von Buch.
staben zu Buchstaben / so viel als Hajah, Vehoveh,
Vejihjah, er ist gewesen / und er ist / und er wird
seyn.) verstehe in der H. Hebreischen Sprach
kommen aus den Buchstaben des dreymal wider.
holten Namens Jehovah, vermittels der Ver.
setzung / besagte drey Hebreische Wörter ganz
just und richtig heraus / dergestalt das es nie
um einen einzigen Buchstaben fehlet. Und damit
wird so viel angezeigt / daß der dreyeinige Jehovah
und Herr / oder Gott Vater / Sohn und H.
Geist / seye / als der wahre wesentliche Gott und
Schöpfer Himmels und der Erden / je und alle
zeit von Anfang / ja von Ewigkeit her gewesen /
seye auch noch aniezo und zu gegenwärtiger Stund /
in diesem nun und augenblick / und werde auch seyn
und bleiben ins künftig / und in alle unaufhörliche
unendliche Ewigkeit; damit auch übereinstimme
das Zeugnis Johannis / in der Himmlischen
Offenbarung c. 1. 4. seq. Da es heisset / Gnade
seye mit euch und Friede / ἀπό τοῦ ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν
καὶ ὁ ἐρχόμενος, von dem der da ist / und der
da war, und der da kommt / und von den sieben
Geistern die da sind vor seinem Stuhl / und von
Jesu Christo / welcher ist der treue Zeuge. Item
v. 8. Da es heisset / es spreche ὁ κύριος, ὁ ὢν

καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος, Der H E R
 der da ist / und der da war / und der da komet.
 Allmächtige / ich bin das A. und das D. der An
 und das Ende. Desgleichen stimmt damit
 über ein / daß in der Christlichen Kirchen vo
 tershero übliche Gloria Patri, & Filio, & S
 tui Sancto, sicut erat in principio, & nun
 semper & in secula seculorum, Ehr sey dem
 ter / und dem Sohn / und auch dem Heil
 Geiste / als der im anfang was / und nun /
 allezeit und in alle Ewigkeit.

LXX X XVI. (u) Dieses sind die
 Havajot oder Selbständigkeiten in dem Buch
 ben A He.) verstehe des Worts אֱלֹהִים
 Gen. 2. 4. die 3. Havajot in diesem A des Wo
 Behibbaream, sind der dreyfache Jehovah; n
 nur / wie ihm hier villeicht jemand möchte einbil
 gedencfen oder sagen / bloß allein dieses / daß
 Jehovah oder Gott der H E Rr sene vordiesem ge
 sen / ant teso noch sene / und auch hinfüro in d
 künfftig seyn und bleiben werde. Sientemal wa
 bloß nur dieses / nemlich die immerwährende Ew
 keit Gottes und seines Göttlichen Wesens / u
 sonst nichts mehr oder weiter / von dem R. Eliel
 Häckler in seinen obgedachten Worten were a
 zeigt worden / so hette R. Botril nicht Ursach g
 habt / sich darüber so hoch / als über ein sonder un
 wundergrosses Geheimnis / zu verwundern / un
 mit dergleichen Worred zu protestieren / wie wi
 droben gehört n. 19, daß derjenige / welcher nich

E N N. im höchsten Fleiß anwende in dieser Betrachtung/
 mbe / und nicht erkennen das Gesicht oder
 r Ansehn der Weisheit / sondern es werde ihm
 mit der Regel oder verborgenes Geheimnis seyn / umb
 & Spie. wegen Ursachen willen / 1. von wegen der schwach-
 heit seines Verstands und Erkennnis / dieweil
 er nicht hab im Zehlen die stärke des verständlichen
 Erkennnis: 2. Von wegen schwere dieser Sach-
 so zu greiffen / welche ganz weiche / oder sich von
 dem Menschlichen Verstand nicht wolte begreifen
 lassen. Sintemal daß Gott der Herr als der
 Schöpffer Himmels und der Erden ewig seye / ist
 nicht so gar schwer zu verstehen / das es der Mensch-
 liche Verstand oder Vernunft nicht könnte erreichen
 noch begreifen. So ist auch eines vernünftigen
 Menschen natürlicher Verstand nicht so schwach /
 daß er nicht solte die Krafft oder Stärke haben
 so viel zu zehlen / das derjenige Gott welcher
 1. vor diesem oder von Ewigkeit hero gewesen; für
 das 2. auch noch anjeto und zu gegenwärtiger
 Stund seye; und für das 3. auch instündig im-
 merdar und in alle Ewigkeit sein und bleiben wer-
 de. Der weise Heid Aristoteles, und andere Phi-
 losophi und weltweise Leute / haben auch in dem
 finstern Heidenthum / ausser der sonderbaren Of-
 fenbarung Göttlichen Worts / die ihnen geman-
 get / bey dem bloßen schein des Lichts der Natur
 so viel gesehen und erkennen / daß Gott ewig seye.
 Darnach haben auch die heidnische Vates oder
 Weissager nach dem Zeugnuß Pausania ihren Jo-
 K IIIJ vem,

vem, den sie für den höchsten Gott gehalten/
gen mit diesem vers anzufingen.

Zeús ἦν, Zeús ἐστí, Zeús ἔσσεται, ὁ μέγας

Jupiter ist gewesen / Jupiter ist / Jupiter
wird seyn / O du grosser Jupiter, Daß
der ewige wahre G D Z Z / welcher allezeit
wesen / noch ist / und ins künftig allezeit seyn
bleiben wird / seye zumal einzig in dem Wesen /
Dreifaltig in den Personen / daß ist dem na-
tlichen Verstand und der Vernunft eines unvor-
gebohrnen Menschen zu schwach / daß ers nicht
erreichen / fassen und begreifen; Darzu ist a-
der Menschliche Verstand viel zu schwach /
hat der natürliche Mensch von sich selbst
Krafft nicht / daß er könnte in Gott dem HE
aus drey eins / oder hienwiderumb aus eins d-
zählen. Und dieses ist demnach eigentlich und
lem anzeigen nach / in massen auch verhoffen
aus dem hernachfolgenden Zeugnis Deut. 6.
solches noch klärer wird erscheinen / eben das ient
davon der R. Elieser Häckler dieses Orts geredet
und darüber sich der R. Botril in diesem seinem fi-
habendem Spruch so hoch hat Verwundert / d-
nemlich 3. Havajot Selbständigkeiten oder Pers-
nen angedeutet worden mit dem einigen Buchstaben
ה in dem gedachtem Hebreischen Wo-

בהבחה

LX XXV II. Von diesem Wort Behibba-
geam und von dem darin gemelten Buchstaben

ה ist

ist sonderlich auch wol zu merken / welcher ge-
 halt solches durch die Jüdischen Rabbinen auff den
 Ervater Abraham und seinen Namen gedeutet
 werde / und wissen man sich darben nicht ohnfüg-
 lich möge rühern. Davon wir antwo / so ferne
 es zu unserm Christlichen fürhaben dienlich / auch
 zu überzeugung der ienigen / welche das Geheim-
 nus der H. Dreysaltigkeit / und die Wissenschaft
 oder Erlaunus desselbigen / in dem Alten Testa-
 ment schlechter Dings verneinen / heilsam und
 nützlich ist / mit der Hilff Gottes / etwas meh-
 rer vermeiden wollen / also und der gestalt das
 hieraus verhoffentlich wird klar erscheinen die Ur-
 sachen / umb deren willen Abraham der Vater aller
 Gläubigen / und seyn Weib Sara gleichfalls die
 Mutter aller Gläubigen in dem Neuen Testamente
 gemachet werde.

LXXXVIII. Als R. Bechai in seiner
 Erklärung der 5. Bücher Moses auff den angezog-
 nen Sprach Gen. 2 / 4. kommen / hat er von
 dem besagten nachdencklichen Wort Behibbaream,
 f. 10. col. 4. unter anderem also geschriben/
 על דרך המדרש בהראם באברהם
 שבזכות אברהם נברא העולם
 וכן אמרו אמר רבי יודן בהראם
 באברהם הן הן האהיה
 Das ist /
 nach der Allegorischen oder verblünten Auslegung
 ist das Wort Behibbaream, da sie geschaffen sind /
 so viel als umb des Abrahams willen. Also daß
 wegen der Gerechtigkeit Abrahams die Welt er-
 schaffen.

schaffen. Und so haben sie erzehlt / der R. Iu
 hab gesagt **וְהָיָה** da sie geschaffen
וְהָיָה umb des Abrahams willen /
 dieses sind eben einerley Buchstaben / verstehe in
 sen beyden Hebreischen Wörtern. Der Be
 erinnert auch darbey / in seinen gleich darauff
 genden Worten / wann sich einer über dieser E
 verwundere / so soll er sehen oder bedencken
 Psalm. 104/18. geschriben stehe / die hohe B
 seyen der Geyssen Zuflucht / oder umb der Ge
 willen. Dann wann die hohen Berge nicht
 geschaffen worden / dann nur umb der Geyssen
 len / so seye das noch vielmehr zuglauben / daß
 Welt umb des Abrahams Gerechtigkeite willen
 erschaffen worden. Und die Erklärung dieser A
 legung seye / daß die Welt erschaffen durch
 Hefed oder Gnad / sientemal es Psal. 89. 3. heis
 und ich sage also / daß ein ewige Gnad wird an
 gehen / oder wie sie es nach der Chaldeischen Z
 metzung verstehen / daß die Welt durch die Gn
 werde erbauet werden / Abraham aber seye würd
 gehalten worden der Eigenschafft der Gnaden /
 dem nemlich unter den 10. Sephirot, die vierte H
 sed genand / dem Abraham zugeschriben wird
 gleich wie die 5. Pahad dem Isac, und die 6. Tiph
 ret dem Jacob / in massen Gott selber heisset d
 Gott Abraham / Isac und Jacob) nach de
 Spruch Mich. 7. v. 20. du wirst dem Jacob d
 Treu / und Abraham die Gnade (Hefed) halten.

LXXXIX. In dem Buch Jalkut Reubeni, unter dem Titul von den Buchstaben wird n. 30. zehlet aus Sohar Pinehas col. 397. es stehe im Hefes (Gen. 1. 4.) Himmel und Erden seyen worden **אברהם** da sie geschaffen sind / **אברהם** durch das **א** hab er sie erschaffen (nemlich Gott der Herr) er hab zu Abraham gesagt / wann derohalben dieses **א** werde in seinen Namen kommen / so werde der Himmel samt allen Sternen und Planeten mit ihren influenzen unter ihm seyn ic. In diesem Ialkut l.c. n. 61. wird auch erzehlet aus Midrach Hannaalam, der heimlichen Auslegung; Gott hab genommen ein Buchstaben von dem Thron der Herrigkeit / nemlich den Buchstaben **א**, und hab denselbigen dem Abraham gegeben / dieweil es heiße Gen. 17. 5. Du solt nicht mehr Abram heißen / sondern Abraham soll dein Nam seyn / dann ich hab dich gemacht vieler Völker Vater / und dieses seye der zehende / welchem Gott dem Abraham gegeben. Item, Gott der Herr hab einen Buchstaben von dem Thron der Herrigkeit genommen und zur Kron über die Seele Abrahams gegeben / selbiges seye der Buchstab **א** gleichwie die Welt durch das **א** erschaffen worden / damit sie were eingebunden in das Bündlein der Lebendigen / und Vollkommen / in dem er ihn vollkommen machte.

C. Hierbey nun haben wir uns nicht ohnwillkürlich erinnern / wader es kommen und was es habe

habe bedeutet / daß **GDt** der Allmächtige **E**
17. als er dem Abram erschienen / ihn heißen für
 Wandlen und Fromm oder Vollkommen sei
 auch den Bund der Beschneidung mit ihm
 seinen Nachkömblingen auffgerichtet / und das
 versprochen / das er soll werden ein Vatter vi
 Völker / dannzumahlen demselbigen hab sein
 Namen verendert / durch hineinsetzung des **B**
 stabens **h** und gewolt daß er inskünfftig solle
 sein und genennet werden Abraham Item da
 dannzumahlen gleichfals auch der Erzmutter
ra, die vorhin Sarai geheissen / ihren Namen
 endert / und auch zu demselbigen in dem Hebräisc
 den Buchstaben **h** hinzu gethan für das **h**, al
 allem zweiffel und wol vermuthlich darumb / daß
 ihnen / und allen glaubigen Nachkömblingen
 geistlichen Söhnen und Töchtern / die ihres Gl
 bens und Religion worden / und mit ihnen nach
 rer Lehr und Unterweisung an den warhafftigen
GDt und Schöpffer Himmels und der Erden
 glauben / auch vermittels des Glaubens / den ihn
GDt wie dem Abraham zur Gerechtigkeit
 zugerechnet Gen. 15 / 6. Rom. 4. v. 16. 2
 22. seqq. daß ihre Seelen auch eingebunden in d
 Bündlein der Lebendigen bey dem **HErrn** ihre
GDt / 1. Sam. 25 / 29 und nach dem zeitliche
 Todt / von den Engelen in Abrahams Schoß g
 tragen wurden. Luc. 16 / 22. in den Bund Göttl
 cher Gnaden sind auffgenommen / und deswege
 die Beschneidung als ein Sigel der Gerechtigkeit

Unmächtege Gen. 12. empfangen/oder sich zu dem beschnittenen rechts-
 gläubigen Volck Gottes gehalten / sollen seyn
 ein sonderbares und merckwürdiges Denckzeichen/
 als wie der Buchstab **ן** in dem Wort Behibbare-
 am, des dreymigen Schöpfers Himmels vnd der
 Erden / oder der drey Havajot, Selbständigkeiten
 und Personen in dem einigen Göttlichen Wesen/
 nemlich Gottes des Vatters / Sohns und H.
 Geistes / oder gleich wie es dröben n. 85. seqq. aus
 Psalm. 33/ 6. davon geheißen / des Herren / seines
 Wortes / und des Geistes seines Mundes / als war-
 durch der Himmel und all sein Heer gemacht wor-
 den. Nicht weniger auch insonderheit des Dodi-
 und Messia als Blutsfreunds und Seelen Bräu-
 rigams / so mit seinen zweyen Naturen durch das
 doppelte **ן** in dem Namen Jehovah bezeichnet wor-
 den / daß dardurch alle Völcker auff Erden sollen
 gesegnet werden / Gen. 17. 19. c. 18/ 18. c. 22/ 18.
 Gal. 3. v. 8. 16. woran der Abraham insonderheit
 geglaubt. Joh. 8/ 56. welches ihm Gott zur Ge-
 rechtigkeit zugerechnet / Gen. 15/ 6. **וַיִּשְׁלַח**
 heißet es in der Grundsprach / und wird mit dem
 affixo **ן** gesehen auff den zugerechneten Glauben.
 Rom. 4/ 18. und auff den durchs **ן** bedeuteten/
 im Glauben ergriffenen Messiam / als den Jehovah
 Zickenu oder Herrn der unser Gerechtigkeits ist Jer.
 23/ 6. der uns von Gott gemacht zur Gerechtigkeits
 zur Heiligung und zur Erlösung 1. Cor. 1. v. 31.
 Cl. Auff

CI. Auff diesen Glauben / und zu Befräßung dieses Glaubens an den dreyeinigen G^{tt} und sonderlich an den H^{errn} Messiam aus 2. S^{atzen} bestehend / hat sich demnach der H. Erva Abraham / samt seinen rechtglaubigen Hausge^{sen} und nachköm^{lingen} / in dem A. T. beschnitten lassen / und ist also mit dem dreyeinigen G^{ott} einen Bund getreten / daß er beständig an demselbigen Glauben / ihn für seinen G^{ott} Z^{er} Schöpffer allezeit allein erkennen / halten und eh^{ren} wolle / zugleich er weise / wie wir Christen in dem N. T. in Christo Beschnitten werden / mit Beschneidung ohne Hände / durch Ablegung sündlichen Leibes im Fleisch / nemlich mit der Beschneidung Christi / durch die Tauffe Col. 2. v. 12. welche ist der Bund eines guten Gewissens mit G^{ott} / 1. Pet. 3 / 21. in dem wir nach Ehr^{en} Befehl und Ordnung getauft werden / in dem Namen des Vatters / des Sohns / und des H^{eiligen} Geistes / Matt. 28 / 19. als welcher nicht allein ist der Juden G^{ott} / sondern auch der Heyden G^{ott} / ja freilich auch der Heyden G^{ott} / sin^{ce} mal es ist ein einiger G^{ott} / der da Gerechtig^{keit} macht die Beschneidung aus dem Glauben / und die Be^{re}chtigung durch den Glauben / wie Paulus bezeugt Rom. 3. v. 29 / 30.

CII. Und von diesem Glauben an den dreyeinigen G^{ott} / und den verheissenen damalen noch zukünftigen Messiam / durch den Buchstaben ^{und} in ihrem Namen / als durch ein sonderbares Denck^{mal}

al / bezeichnet und angedeutet / haben zu ihrer
 der H. Ervatter Abraham und seine liebe Sara /
 2. Au ihres eignen Hausgenossen und anderen
 fremden Leuten viel gesagt / und sie getreulich in
 solchem Glauben und Erkenntnis gelehrt und
 unterwiesen / wie solches theils aus der H. Schrifft /
 theils auch auß dem Jüdischen Thalmud , und
 der Rabbinen Zeugnis / genugsam abzunehmen.
 Sintemal Gen. 18 / 19. Gott der H. Err selber
 von Abraham gesagt / ich weiß er wird befehlen sei-
 nem Hause nach ihm / daß sie des H. Erren Wege
 halten / und thun was recht und gut ist &c. Welchen
 H. Erren der Abraham daselbst v. 25. den Richter
 aller Welt nennet / der ihm dann zumalen / mit
 zwey Englen begleitet in Menschengestalt erscheinen
 v. 1 / 2. und Verkündiget / daß umb dieselbige
 Zeit in nächst hernachfolgendem Jahr sein Weib
 Sara solte einen Sohn haben / v. 10 / 13 / 14.
 Gleich wie dergleichen Verheißung auch kurz vor-
 her von Gott dem H. Erren / bey Einsetzung der
 Beschneidung / geschehen / darüber der Abraham
 gelachet / Gen. 17. v. 17. 21. Deßwegen auch
 hernach der H. Err Christus Joh. 8. v. 56 / 58. zu
 den Juden gesagt / Abraham euer Vatter war fro /
 daß er meinen Tag sehen solte / und er sahe ihn und
 freuet sich. Item , Ehe dann Abraham war bin-
 ich. Dieser unser Lieber H. Err Christus ist allem
 anzeigen nach / Gen. 18. dem Abraham als der
 ewige Sohn Gottes erschienen / sintemal er ist der
 Richter aller Welt / deme der Vatter alles Ge-
 richt

richt hat gegeben / auff daß sie alle den Sohn eh-
wie sie den Vater ehren / Joh. 5 / 22 / 23. für die
hat sich der Abraham nider auff die Erden gebückt
als er den 3. Männeren / die er gesehen / entgegen
gelauffen / und hat zu ihm gesagt / Herr hal-
Bnade funden für deinen Augen / so gehe n-
für deinem Knecht über. Gen. 18. 3. im Heb-
schen braucht er das Wort Adonai, warfür
Chaldeische Dolmetsch den Namen אדני das

Jehovah gesetzt. In dem Talmud, Tract: So-
buot c. 4. f. 35. b. geschicht dessen auch Meldung
allwo der R. Salomon Jarchi in seiner Glossa da-
setzt / Abraham hab die erstgedachte Wort / ge-
zu dem mittleren Engel / den hab er Herr genennet
dann sie seyen also für ihn kommen / der Michael
der mitte / Gabriel zu seiner rechten / und Raphael
zu seiner linken / Item er habs zu Gott dem He-
ren gesagt / der ihm erschienen / als die 3. Män-
für ihm gestanden / daß er nicht solte für sein
Knecht übergehen / sondern auff ihn daselbst wart-
biß er die Wundersleuthe hinein fürte. Wara-
abzunehmen / wann dieses Michael gewesen / i-
der Abraham den Herren genennet / das es der u-
erschaffne Michael / der grosse Fürst Michael
Dan. 12. 1. oder der Herr / der Engel des Bun-
Mal. 3 / 1. gewesen / welcher / nach der Deutung
seines Namens / ist wie GOTT / ja mit etne-
Wort Christus / welcher Apoc. 12. v. 7. 10. au-
erücklich Michael genennet / und dem höllischen Dr-
achen mit seinen Englen entgegen gesetzt wird.

CIII. Wie nun Gott / oder der Herr
 Christus Gen. 18 / 19. selber / von dem Abraham
 gehöret / daß er werde befehlen seinen Kindern
 und seinem Haus nach ihm / daß sie des Herren
 Wege halten ic. Also hat solches der Abraham
 auch gethan gegen die Frembde / und selbige mit
 seiner Lehr und Unterweisung zu der wahren Reli-
 gion / Glauben und Erkenntnis Gottes gebracht /
 und hat ihm hierinnen ihres theils auch sein Weib
 Sara treulich Hülffe geleistet / nach dem Zeugnis
 des Talmuds und der Jüdischen Rabbinen, dann
 wann es Gen 12 / 5. heist; Also nam Abraham
 sein Weib Sarai / und Lot seines Bruders Sohn /
 mit aller ihrer Habe / die sie gewonnen hatten /
 und Seelen die sie gezeuget (gewonnen) hatten
 in Haran ic. so schreibt R. Salomon Jarchi in sei-
 ner Auslegung über die letztere Wort von den See-
 len also; **שהבנין הדה בנמי השבינו**
אברהם מגייר את האשוי ושרה
מגיירת הושים ומעלה עליהם הבתים
ואלו עשאו. Dann sie hatten dieselben
 versamlet unter die Flügel der Göttlichen Majestät /
 oder des H. Geistes und seiner Benwohnung;
 Abraham hant die Männer zu der Reitation oder
 Jüdischem Glauben bekehrt / und Sara die Weiber;
 Die Schrift aber hält von ihnen so viel / als wann
 sie diese gemacht oder gezeugt hetten; damit stimme
 auch überein das Hierosolymitanische Targum,
 wann es für diese Seelen sehet **ית ופשתה**
הגיירין

הַגִּירָיוֹן die Seelen der bekehrten die sie bekehr
 oder zu Juden genossen gemacht hatten. Item d
 Onkelos, welcher in seiner Chaldeischen Dolm
 schung darsür setzet / תַּשְׁתָּא רֵשַׁע בִּידָרָה
 לַאֲרִי־תָהֱ בַחֲרוֹן und die Seelen die sie zu
 Gesez gebracht oder dem Gesez unterworfen hatte
 Desgleichen der Talmud, Tract: Sanhedr. c.
 f. 99. b. da es heißet: Risch Lakis sprach / ein
 der / der seines Nächsten Sohn das Gesez oder
 Bibel lehret / von dem helt die Schrift so viel /
 wann er ihn gemacht hette / wie gesagt ist / und
 Seelen die sie gezeuget hatten in Haran. Gen 1
 5. R. Elieler sprach / er ist gleich als hette er ihn
 den Worten der Bibel gemacht.

CIIII. Im 1. Buch Mosıs c. 21. v.
 steht geschriben / Abraham aber pflanzte Bäume
 zu Bersaba / und Predigt daselbst von dem Nam
 des HErrn des ewigen Gottes. Dieses wird
 dem Hierosolimitanischen Targum mit folgend
 Wortē dergestalt erklärt un̄ ausgelegt / das es heiß
 צִיב אֲבֵרָהָם פֶּרֶס בְּבֵאֵר שֶׁבַע
 תִּקְיָיו בְּגֵרִיָּה מֵאֲבֵרָה וּמִשְׁקָרָה
 לְתַדְוִמִּיָּה וְהָרָה אֲבֵלִיו וְשִׁתָּיו וְהָרָה
 עֵינָיו לְמִיתָיו לִיָּה טִימִי דִּי אֲבֵלָה
 שְׁתֵּה וְלֹא־הָ צָבִי לְמִקְבָּלָה מִבְּהָרָה
 וְהָרָה

וְהָיָה אָמֵר לְהוֹן אֲבִינוּ אֲבָרָהָם
 מִן מֶה דְאָמַר וְהָיָה עֲלֵמָא בְּמִימְרֵיהּ
 צִלּוֹן קֶדֶם אֲבוּכוֹן דְּבִשְׁמִינָהּ דְּמִין
 הִידִיָּה אֲבִלְחוֹן וְשִׁתִּיתוֹן וְלֵא- הָיָה
 זַעֲזָן מִן אֲתֵרִיהוֹן עַד וְמִן הָהִיר
 מִגִּיר וְתֵהוֹן וּמִלִּיָּה וְתֵהוֹן אִירְדָּה
 דְּעֲלֵמָא וְאִירְדִּי וְצִלִּי תַמּוֹן אֲבוּהֶם בְּשֵׁם
 מִמְרָה דִּי אֱלֹהֵהּ דְּעֲלֵמָה :

Das ist; und Abraham pflanzete ein Paradies oder
 Baumgarten in Beer Saba / und verordnete mit-
 ten in demselbigen / wie auch an den Grenzen (für
 die hin und wider Reisende) Speiß und Trancß /
 und wann sie gegessen und getruncken hatten / und
 ihm beehrten zu bezahlen / was sie gegessen und ge-
 truncken hatten / oder den Preiß dafür zugeben /
 so wolte er nichts von ihnen nehmen. Sonderem
 es geschach / daß unser Vatter Abraham zu ihnen
 sagte von demjenigen / welcher gesprochen / und die
 Welt durch sein Wort worden ist; Betet vor eu-
 rem Vatter der im Himmel ist / (Nb. Gleich wie
 Christus zu seinen Jüngern gesagt / Luc. 11. v. 2.
 Wann ihr Betet so sprecht / Vatter unser im
 Himmel.) Dann ihr habt von dem seinigen gessen
 und getruncken; und sie haben sich nicht von ihren
 Vattern bewegt / biß zu der Zeit daß er sie bekehrt / und
 gelehrt

gelehrt den Weg der Welt; und Abraham hat selbst bekandt / und geprisen und angeruffen Namen des Worts des H E R R E N / des Gottes der Welt. (oder er hat daselbs geprisen und geruffen in dem Namen des Worts des H E R R E N dieser Welt / das ist den Vater in dem Namen Christi / conf. Joh. 16. 23.) R. Salom Jarchi in seiner Biblischen Auslegung schreibt die angezogene Stelle; Einer aus den Rabbinen gesagt / es seye ein Paradis oder Lustgarten gewesen / welchen Abraham gepflancket / auff daß er demselbigen herfür brächte in der Mahlzeit die Früchten für die Wanderleute / ein anderer hat sagt / es seye gewesen ein Pandochium ein gemeines Wirthshaus oder Herberg / darinn allerley Früchten: Dann das Wort / פנך, daß allhier braucht wird / heiße in der H. Schrift (nicht Pflanzen) auch ein Gezelt oder Hütten auffschlagen / wie Dan. 11 / 45. über demselbigen Gezelt oder Herberg seye der Nam des Hettigen und Hingelobten Gottes / als des Gottes dieser ganzen Welt / gepredigt oder ausgeruffen worden. Demnach dem sie (die Reisende) gegessen und getruncken / hab er (der Abraham) zu ihnen gesagt Preiset oder Lobet den jenigen / von dessen Gütern ihr gegessen habt / ihr habt von des jenigen Gütern gegessen / welcher gesprochen daß die A worden ist. Dergleichen findet man auch in dem Talmud Tract: Sorah, c. 1. f. 10. a. b. der Chasidæer Jonathan Uzielis Sohn soll / nach dem Zeu

aus H. Rittangels Hochfeynlicher Solenniteten p.
305. über die angezogene Wort Gen. 21. vermel-
den / der Abraham hab daselbst denen fürüber rei-
senden Leuten gepredigt und vor ihnen ausgeruffen /
אֲדָרָה יְהוֹמִינִי בְשֵׁם מִימְרָא דִּיהוָה
: אֱלֹהֵי עַלְמָי Das ist / Lobet / Preiset
und G. lobet an den Namen des Worts Gottes /
daß ein Gott über diese Welt ist.

CV. Und der Author Schaare Orah, Porta
7. da er von Hefed, oder der Gnad und Güte
Gottes handelt / anzeigend das Gott diese Welt
erschaffen hab / nicht aus Noth / oder weil ihm etwas
gemangelt / sondern ganz freywilliglich aus seiner
vollkommenen Gnad und Güte / auff daß er gutes
thäte / und erzeigete an seinen Creaturen / und ihnen
Theil und Erb gebe an der größe seiner Barmher-
zigkeit / Gnad und Güte / schreibt daselbsten unter
andern von dem Ersvatter Abraham also :
Da unser Vatter Abraham kommen / und be-
trachtet / beschauet / erforschet und erkennet das Ge-
heimnuß des grossen Hochgelobten Gottes / und
wie der selbige diese Welt aus lauter Gnaden erschaf-
fen / ist er auch gestanden / und hat diese Eigenschaft
ergriffen / und hat gesehen das alle Kinder dieser
Welt abgewichen nach der Abgötterey / und
das ein jeglicher seiner sonderbaren Abgötterey
anhieng / derothalben ist er unser Vatter Abraham
aufgestanden / hat die Leute so in die Welt kom-
men heißen stillstehen / und ihnen allen zugeruffen
und gesagt / alle Götter der Völker sind eitel oder
nichts /

nichts / aber der HErr hat den Himmel gemacht
 Ihr Völker alle mit einander solltet wissen /
 ein Schöpffer seye / welcher alle diese Wesen
 (nemlich die untere / als Wasser und Erde /
 mittlere / als Luft und Stern / Himmel / und
 obere / als Engel und Geister oder Seelen /)
 schaffen hat / welcher tödtet und lebendig macht
 führet in die Hölle / und wider heraus / er erniedert
 und erhöht. Bis daß sie wider ihn aufgestanden
 und alle seine Güter geraubet / ihn ins Gefängnis
 eingeschlossen / und in einen feurigen Ofen
 geworffen / und da er aus dem feurigen Ofen
 rettet worden / wurde er aus seinem Land vertriben
 und er gab seinen Vammont oder Reichthum
 wie auch seyn Weib / seine nächste Freunde / und
 alles was er hatte / dem Dienst des Hochgelobten
 Gottes / und die Eigenschaft der Heseb oder
 Gnade ruffte über dem Abraham aus / und sprach
 von oben herab / ich bin der Welt vorkommen
 durch die Eigenschaft der Gnade / und bin einig
 der Welt gewesen / und siehe Abraham ist der ein
 in der Welt / so am ersten von mir geredet nach der
 Eigenschaft der Gnade / und es geschahet sich dem
 Abraham / daß er an mir halte / und ich an ihm / da
 auff hat sich Abraham wider gewendet zu der E
 genschaft der Gnaden dieselbige zu ererben / und
 ist ihm gegeben worden. Dieses ist das die Schrift
 sagt / Mich. 7/20. **אֶתְּנֶה לְיַעֲקֹב בְּהֵסֵד**

לְאַבְרָהָם

Du wirst dem Jacob die Treu

und

und Abraham die Gnade halten / wie du unsern
 Vätern vor längst geschworen hast Item/ Abra-
 ham hat kund gemacht die Eigenschaft Hesed oder
 der Gnade; Abraham nemlich ist kommen anfangs/
 und hat den Creaturen kund gethan die größe der
 Gnad und Barmherzigkeit Gottes/ über alle seine
 Werck/ wie er sie geschaffen/ und wie er sie ernehre o-
 der erhalte / und das alles aus seiner Gnad oder
 Güte / und deswegen sollen alle Menschenkinder
 ihm dienen/ und für ihm stehen/ oder demütiglich
 bitten / und auf sich nehmen das Joch seines Kö-
 nigreichs/ und dieses alles seye die Pflicht oder Schul-
 digkeit so uns obliegt zu thun. Darnach ist Isaac
 kommen/ und hat darüber kund gemacht die Eigen-
 schafft der Furcht/ daß wann sie ihm (Gott dem
 Herrn) nicht werden dienen / so werden sie ge-
 strafft werden / wie ein Knecht der seinem Herrn
 widerspünstig ist/ und hat gebracht Schrecken und
 Furcht in die Creaturen (verstehe die Vernünfft-
 gen oder die Menschen wie Marc. 16 / 15.) Und
 hat sie versamblet unter die Flügel Schechina der
 göttlichen Majestät oder des H. Geistes / in
 dem er ihnen kund gethan die Furcht der Straffe
 derjenigen/ so dem Schöpffer widerstreben : Und
 dieses ist das Geheimnus der Furcht Isaac Gen. 31 /
 42. dann Isaac hat erworben die Eigenschaft der
 Furcht/ (die fünffte Sefirah) und deswegen hat er
 die Menschenkinder erinnert und bezeuget/ sie sollen
 beobachten das Haus des grossen Gerichts/ oder den
 grossen Rath/ so die Gottlosen richtet / nach der Ei-
 genschafft

genschafft der Furcht / welche genennet wird
 straffen der Hölle. Und hat gesprochen / die S
 der zu Zion sind erschrocken 2c. Esa 33 / 14. D
 ihr Sünder zu Zion fürchtet euch 2c. Wie de
 nach der Abraham die Leuthe durch die Eigensch
 der Gnad hat bezeuget / also der Isaac durch
 Furcht / ein jeder nach seiner Eigenschafft. Je
 durch die Eigenschafft der Gnad und Vergeltun
 diser aber durch die Eigenschafft der Furcht u
 Straff. Jener durchs Gebott was man thun
 und diser durchs Gebott was man lassen soll. I
 als unser Vater Jacob kommen / hat er nicht
 ihm gehabt die dritte Eigenschafft / daran er sich h
 te gehalten / sondern er hat die beede Eigenschafft
 des Abrahams und Isaacs ergriffen / nemlich H
 sed und Pahad die Gnade und Furcht / und tu
 gerhan allen die in dise Welt kommen / (das ist /
 len Menschen / conf. Joh. 1 / 9.) die größe ih
 Wahrheit ; er selbst hat sich auch an dise beide
 halten **נאמן** treulich oder in der Wahrheit / u
 mit aufrichtigem Herzen / und ist weder zur rec
 ren noch zur lincen abgewichen / und darumb wi
 Abraham genennet Hased nach seiner Eigenschafft
 und Isaac Pahad nach seiner Eigenschafft / un
 Jacob Emet nach seiner Eigenschafft. So we
 der Author Schaare Orah. l. c.

CVI. Insonderheit aber ist unter andere
 meines erachtens allhie gar nicht aus der acht zu
 lassen / sondern fleissig und wol zuerwegen / was i
 dem Talmud Tract. Chagiga c. 1. f. 9. b. von dem
 Erhvat.

Erwähnt Abraham und seiner Sara / so viel den
Buchstaben A in ihrem Namen betrifft / und das
die Bekehrte oder Profelyti und Judengenossen
daron setzen benambsset worden / angereget wird.
Daselbst wird in der Gemara einer בר הירא
der Sohn Hebe genennet / welcher dem Hillel eto
ne Frag aus der H. Schrift fürgehalten; über
desselbigen ersgedachtem Namen Bar hebe wird
dardes in Tosephot an dem Rand gesetzt / יש
מפרשים שגר היה והיו בו אברהם
ושרה שנתוסף הא בשם וכן בג בג
ושרה שנתוסף הא בשם וכן בג בג
welches zu Deutsch
also heisset / es sind die dises also Auslegen / daß
dieser ein Ger, oder zur Jüdischen Religion bekehr-
ter Fremdling/gewesen sene / das ist / NB. ein Sohn
Abrahams und der Sara / dieweil der Buchstab
He in ihrem Namen ist hinzu gethan worden / und
also Bag Bag in dem gangen Talmud, oder so offte
es darinnen vorkommt / so macht oder bringe es her.
für א.

CVII. In Abbreviat. Hebræor. erklärt
Cl. Buxtorf. das Bag Bag, oder בג"ב dergestalt /
daß es so viel sene als אבירי בן אבירי Ein
Sohn eines heidnischen Manns / und ein Sohn
eines heidnischen Weibs / mit vermelden es sene der
Nam eines Weisen / der von heidnischen Elteren
gezeugt / aber zum Jüdischen Glauben bekehrt wor-
den / dessen Meldung geschehe in Pirke Aboth cap.
ע ב
5. an

5. an dem ende/er hab vor Christi Geburt gel
 zur Zeit Jonathans des Chaldäischen dolmetsch
 sein eigner Nam sene gewesen Rab. Johanan F
 Bag, nach dem Zeugnuß der Jüdischen Chron
 Tzemach David. p. 35. Wir wollen uns aber h
 nicht verdriessen lassen / zu Erleuterung dieses
 angezognen Talmudischen Spruchs hieher zuseh
 was R. Leo in Derech Chajim, als einem Co
 mentario über die Pircke Aboth, zu Crackau e
 druckt / f. 99. col. 2. von dem Namen des So
 Bag Bag, und des Sohns He He, deren als zwe
 unterschiedlichen Personen / sonderbare Spruch v
 fleissiger Lessung H. Schrift in Capitulis Patrum
 end des 5. c. stehen / geschriben. Seine Wort lautē al
 עיר בירוש הרש"ב ששמע
 דודו הרב רבינו יצחק בר אשר ז"ל
 ה שאמר בן בג בג במספרו חמשה
 חרא מספר של ה"א ורצה לומר בן
 ברה"ב רבן שרר שנתוספר
 הם הא רבן גרים היה רבן בן ה
 ראבן גרים היה ולבד נקרא בן הא ה.
 Das ist/nach der Auslegung R. Samuelis des Sohn
 Mair (welcher Samuel einer aus den Authori
 bus der Tosephot oder Talmudischen zusatz und zu
 gaben gewesen) so gehört hat von seinem Vetter
 unserem grossen Rabbi Isaac dem Sohn Aschei
 b. m. dasselbige / daß er gesagt / der Sohn Bag Bag
 ist in seiner Zahl fünffe (sintemal der Buchstabe ב
 bedeutet 2, und א 3, welche zusammen 5.) und die
 ses ist

es ist die Zahl des Buchstabens ה, anzudeuten
einen Sohn Abrahams / und einen Sohn der Sarai
weil ihnen der Buchstab ה ist zugesetzt worden. (ver-
stehe in ihrer beyder Namen.) Er ist aber / nem-
lich der Ben Hag Hag, ein Sohn der fremden gewe-
sen. Desgleichen so ist auch Ben (der Sohn)
He He ein Sohn der Fremden gewesen / und
darumb wird er genennet der Sohn He He.

CVIII. Bald nach diesem schreibt gemelter

Antor an gedachtem Orth ferner : **וַיֵּשׁ לְךָ**
לִדְעַת כִּי רָאִי שִׁיקְרָא בֶן גֵּר בֶּן הָאֱלֹהִים
הָאֱלֹהִים מִפְּנֵי שֶׁהָאֱלֹהִים הֵיא בְּחַ גִּירוּתָא
בִּי אֵין אִוְרָא רִוְחָנִי וְיָהּ מִן הָאֱלֹהִים
וְהוּא שְׁנָאמֵר בְּהִבְדָּאם בְּהָא בְּרָא
דְּצַח לִוְמֵר בָּאוּת שֶׁהוּא אִית גְּשִׁימָתָא
בְּלִבְד מִה שְׁאִין בְּשָׂאֵר אִוְהִיּוּתָא וְהָגֵר
שֶׁהוּא בְּהָא לִקְבֵּל עֲלֵיו גִּירוּתָא וְכָח
הַקְדוּשָׁה שֶׁהָא בְּחַ יִשְׂרָאֵל שִׁישׁ לָהֶם
בְּחַ רִוְחָנִי בִּיּוֹתֵר מִכָּל הָאִימּוּתָא לְכֹן
נְתוּסָה עֲלֵיו הָאֱלֹהִים עַל הָגֵר וְכֹן כְּאִשֶּׁר
בְּרַת הַקְדוּשָׁה בְּרוּךְ הוּא בְּרִיָּה עִם
אֲבֵרָהֶם וְאִז נְתוּסָה עַל אֲבֵרָהֶם וְעַל שְׂרָה
בְּחַ קְדוּשָׁה רִוְחָנִי נִיְתוּסָה בְּשִׁמְךָ
הָאֱלֹהִים בְּכָל אֶחָד וְאֶחָד וּפְיִוּשׁ זֶה
מִבּוֹאֵר לְחֻכְמִים וּלְגִבּוֹרִים וּלְפִיכֵךְ רָאִי
שִׁיקְרָא בֶן גֵּרִים בֶּן בְּג בְּג וְכֹן בֶּן
שִׁיקְרָא בֶן גֵּרִים בֶּן בְּג בְּג הָא הָא
Das ist / du solt aber wissen / daß es
sich

sich gebühre / daß eines fremden Sohn genen
 werde ein Sohn He He, darumb weil das **ח** ist e
 Krafft der Annehmung Jüdischer Religion / de
 kein Buchstaben ist Geistlicher als das **ח**, und i
 ist das gesagt worden / Gen. 2 / 4. **וַיִּבְרָא**
 da sie geschaffen sind / durch das **ח** hat er sie ersch
 fen / anzudeuten durch den Buchstaben / welc
 Buchstab nur ein Spiritus, Geist oder Athem i
 welches sich bey den übrigen Buchstaben nicht
 findet; und ein Fremder / dieweil er kombt an
 nehmen die Jüdische Religion oder Glauben / u
 die Krafft der Heiligkeit / dann sehe die Krafft
 Israeliten / welche sie haben / ist viel ein Geistlich
 Krafft / als aller anderer Völker / darumb w
 über ihn (diesen Fremdling) hinzugethan das
 und zwar dergestalt / gleich wie der Heilige u
 Nochgelobte Gott mit dem Abraham einen Bu
 gemacht / und dannzumalen über den Abrah
 und über die Sara hinzugethan worden ein Heil
 Geistliche Krafft / in dem in ihrer beyder Name
 einem so wol als dem anderen / hinzugethan word
 das He, und dieser Verstand oder Meinung ist b
 den Weisen und Verständigen klar / und deshe
 ben gebürt es sich / daß ein Sohn der fremdden
 nennet werde ein Sohn Bag Bag, deßgleichen e
 Sohn He He.

CIX. Auß diesem allem nun erscheinet so v
 abzunehmen und zuschliessen / daß gleich wie d
 Buchstab **ח** in dem Namen Abraham und Sara

son sonderbares Absehen und Bedeutung gehabt /
 auff die mehr erwähnte drey Havajot Selbständig-
 leiten oder Personen / Namentlich / laut Psal. 33/6.
 den Herrn / sein Wort / und den Geist seines
 Mundes / durch welche / vermög und nach auswei-
 sung des Wortes Behibbaream Gen. 2/4. Himmel
 und Erden geschaffen sind ; nicht weniger inson-
 derheit auff Dodi und Messiam sampt seinen zweyen
 Naturen / massen droben angeregt n. 79 seqq. Also
 haben auch Abraham und Sara / wann sie zu ihrer
 Zeit die Leibes / der Abraham die Männer und Sa-
 ra die Weiber / wie Iarchi droben n. 103. bezeuget /
 welches auch Elias Tisbi in seinem Lexico bey dem
 Wort יְהוָה bestätiget / zu ihrer Religion und
 Glauben befehlet denselbigen wolvermuthlich sol-
 che Geheimnis auch angezeigt und zu erkennen ge-
 geben ; wannhero und weßweg n auch hernach
 die jenige / so auff ihre Lehr und Unterweisung /
 den Glauben Abrahams und Sará angenommen /
 des Abrahams und der Sará Söhne oder Töchter-
 ren / Item Söhne des Buchstabens He. oder der
 zwey He genennet worden / ohne zweiffel mit diesem
 Namen unter andern auch so viel anzudeuten / das
 sie / durch die damit oder darben empfangene son-
 derbare Heilige geistliche Krafft / so die wahre rech-
 tsaffne Israeliten für anderen haben / oder haben
 sollen / und vermittels ihres Glaubens / sehen wor-
 den zu geistlichen Kindern / Söhnen und Töchtern
 des durch das א bezeichnen und angedeuteten
 Dreyenigen Heiligen Gottes / und Schöpfers
 Him-

Himmels und der Erden; welchen als den H^{er}ren
 Gebaoth auch die Himmlische Seraphim Esa.
 dreymal auff einander Heilig preisen. Sonderl
 Söhne des allerheiligsten Messia oder Christi /
 da hat sollen gesalbet werden / Dan. 9 / 24. welch
 unter andern Esa 9 / 6. nicht nur heisset / ein K^{ind}
 so uns geboren / ein Sohn so uns gegeben / sonde
 auch El Gibbor Krafft / Held / oder Starcker G^{ott}
 Item insonderheit ewiger Vatter / oder Vatter d^{er}
 Ewigkeit. Welcher auch Macht gegeben G^{ott}
 Kinder zu werden / denen die an seinen Nam
 glauben. Joh. 1 / 12. Dahero es auch heisset / G^{ott}
 3 / 26. seqq. Ihr seid alle G^{ott}es Kinder durch d^{en}
 Glauben an Christo I^{esu} / dann wie viel eu
 getauft sind / die haben Christum angezogen; hi
 ist kein Jud noch Griech / hier ist kein Knecht noch
 Freyer / hier ist kein Mann noch Weib / dann il
 seit allzumal einer in Christo I^{esu}. Seit ihr
 ber Christi / so seit ihr ja Abrahams Samen / um
 nach der Verheissung erben.

CX. Daß der Abraham denen / so er zu seinen
 Glauben gebracht und bekehret / insonderheit von
 G^{ott} dem Himmlischen Vatter gesagt und gepre
 digt habe / erscheint genugsam daraus / daß er zu
 heissen Veten vor ihrem Vatter im Himmel / nach
 dem Zeugnis des Hierosolomitischen Targum
 n. 104. daß er gepredigt von dem Sohn oder der 2.
 Person der H. Dreifaltigkeit / erhellet dannenhero
 daß er die Leute heissen Glauben an den Namen
 des Wortes des H^{er}ren / des G^{ott}es über die Welt
 nach

nach obigem Zeugnis Jonathans / und daß er des-
selben Namen befaßt und angerufen / als war-
durch diese Welt worden / nach dem Zeugnis des
Hierosolimitanischen Targum, ibid. und aus dem
was n. 102. erwähnt / von Erscheinung des H. Erren
Christi 2c. daß er auch absonderlich des H. Geistes als
der dritten Person bey seinen Predigten nicht vergessen;
ist guttlich massen daher abzunehmen / weil R. Jarchi,
n. 103. vermeldet / Abraham und Sara haben die
Seelen / welche sie in Haran gezeugt / versamlet
unter die Flügel Schechina oder des H. Geistes /
dann daß dieser insonderheit durch Schechina zuver-
stehen seye / davon besiehe n. 62.

CXI. Wie nun von altershero die Recht-
gläubige / welche an den dreieinigen Gott und
Schöpffer Himmels und der Erden / insonderheit
aber auch an den Messiam als den verheissenen
Samen Abrahams / in dem alle Völker auff Er-
den zusehen / nach der Bedeutung des Geistlichen
und Geheimnis. reichen Buchstaben A geglaubet /
ob sie schon ihrem Geblüth / Geschlecht und An-
kunft nach Fremde waren / und aus den Heiden
entsprungen / sind dennoch wegen ihres Glaubens
und Religion / so sie nach der Lehr und Unterweisung
des Abrahams und der Sara angenommen / gene-
net worden des Abrahams und der Sara Söhne
oder Töchteren : Also werden auch wir Christen
in dem N. T. noch heutigs Tags / als die eben
denselben Glauben an den dreieinigen Gott und
Schöpffer / und insonderheit an den Messiam /
aus

aus zweyen unterschiedlichen Naturen bestehend / den Dodi und Herrn so unser Blutsfreund / gleicher massen auch haben / und darob halten / sich für Abrahams und der Sara Geistliche Kin Söhne und Töchteren oder erben nach der Verheissung gehalten / in massen solches auch die H. Schrift bestätiget / wann es deswegen nicht nur Gen. v. 4 / 5. von Gott zu dem Abraham geheissen / sollt ein Vatter vieler Völker werden. Darum sollst du nicht mehr Abram heissen / sondern Abraham soll dein Nam seyn / dann ich habe dich gemacht zu vieler Völker Vatter. Sondern wann auch Paulus Rom. 4. v. 11. 12. geschriben / Abraham worden ein Vatter aller die da Glauben in der Welt; Item, auch ein Vatter der Beschneidung nicht allein deren die von der Beschneidung sind sondern auch deren die Wandlen in den Fußstapffen des Glaubens / welcher war in der Welt unsers Vatters Abrahams. Und v. 16 / die Gerechtigkeit müsse durch den Glauben kommen auff daß sie seie aus Gnaden / und die Verheissung bleibe allem Samen / nicht deine allein / der un dem gesezt ist / sondern auch dem der des Glaubens Abraham ist / welcher ist unser aller Vatter / in geschriben steht / ich habe dich gesezt zum Vatter vieler Heyden / für Gott / dem du G glaubst / der da lebendig macht die Todten / und rufft dem / daß nicht ist / daß es seye. confer. n. 105. u Gal. 3. v. 6. sqq. Gleich wie Abraham hat G geglaubet / und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit

mit; so erkennet ihr ja nun / daß die des Glaubens
 sind die sind Abrahams Kinder / die Schrift aber
 hat es zuvor gesehen, das Gott die Henden durch
 den Glauben gerecht mache. Darumb verkündige
 sie dem Abraham: In dir sollen alle Henden ge-
 segnet werden. Also werden nun / die des Glau-
 bens sind gesegnet mit dem Glaubigen Abraham.
 Und v. 14. auff daß der Segen Abrahā unter die
 Henden käme in Christo Jesu / und wir also den
 verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben.
 Desgleichen Gal. 4. v. 27. Die Freye (nemblich
 Sara/ die dem Abraham seinen Sohn Isaac durch
 die Verheissung gebohren v. 22. 23.) die ist unser
 aller Mutter. v. 28. Wir aber / lieben Brüder/
 sind Isaac/ nach der Verheissung/ Kinder. Aber
 gleich wie zu der Zeit/ der nach dem Fleisch geboren
 war / verfolgte den / der nach dem Geist geboren
 war: Also geht es jetzt auch 2c. und v. 31. So sind
 wir nun lieben Brüder nicht der Magd Kinder/
 sondern der Freyen. Desselbigen gleichen so hat
 auch der H. Apostel Petrus / 1. Epist. 3. v. 1.
 legq. an die Christglaubige Weiber geschrieben / sie
 sollen ihren Männern unterthan seyn / und ihre
 Hoffnung auf Gott setzen / wie die Sara Abra-
 ham gehorsam war / und hieß ihn Herr welcher
 Löbter sie worden seyen/ so sie wol thun und nicht
 so schüchter seyen.

CXII. Hingewiderumb und im Gegentheil /
 so erscheint auch aus dem / was bishero von Abra-
 ham und Sara/ wie auch von ihrer Religion Lehr
 M
 und

und Glauben an den Dreieinigen Gott/und Es
 stum gesagt worden ist / daß / weil unsere heut
 Juden / denselbigen Glauben nicht haben oder
 nehmen / so ferne dieselbige auch nicht seyn e
 mögen genennet werden / Söhne He He, oder
 Abrahams und der Sara Kinder / Söhne und T
 teren / ob sie sich schon dem Fleisch nach / weger
 ter fleischlichen Geburt und Ankunfft oder Geschle
 von dem Abraham und der Sara rühmen / gleich
 es vor diem ihre unglaubigen Vorfahren /
 Zeiten des HErrn Christi / auch gethan / denn
 aber sampt seinem Vorlauffer Johanne dem Täu
 solchen eiteln Ruhm genommen und darn
 gelegt in dem Johannes der Täufer Matt. 3. 1
 8 9 sie darsür gar Dittergezicht genennet / un
 ihnen gesagt ; sehet zu ihur rechtschaffne Fr
 der Buss / dencket nur nicht daß ihr bey euch
 sagen : Wir haben Abraham zum Vatter Ich
 ge euch / Gott vermag dem Abraham aus d
 Steinen Kinder zu erwecken. In dem auch Christ
 Joh. 8. da die Juden sprachen v. 33. Wir sind
 Abrahams Samen ; v. 37. geantwortet Ich weiß
 daß ihr Abrahams Samen seit / aber ihr suchet m
 zu tödten / dann meine rede fähret nicht unter eu
 Und da sie v. 39. sprachen / Abraham ist unser Vatter
 zu ihnen gesprochen : Wann ihr Abrahams Kin
 wäret / so thätet ihr Abrahams Werck. Nun a
 sucht ihr mich zu tödten / einen solchen Menschen /
 ich euch die Wahrheit gesagt hab / die ich von Gott
 gehört habe / das hat Abraham nicht gethan. Ihr th

ures Vatters werck. Und bald hernach v. 44. Ihr
 für von dem Vatter dem Teuffel / und nach eures
 Vatters lust wolt ihr thun. Derselbig ist ein Mörder
 von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit.
 Und v. 56. Abraham euer Vatter war froh / daß er
 meinen Tag sehen solt / 2c. damit stimmt auch hi-
 berein / das Paulus Rom 9 / 6. schreibt / nicht alle
 die Abrahams Samen sind / sind darumb auch Kin-
 der 2c. Und das Johannes Apoc. 2 / 9. etlicher ge-
 denckt die da sagen sie sind Juden / und finds nicht /
 sonderen sind des Sathanschule. Und cap. 4. v. 9.
 sagt der Heil ge der Warhafftige / der da hat den
 Schlüssel David 2c. Sihe ich werde geben aus Sa-
 thanschule / die da sagen / sie sind Juden und finds
 nicht / sonderen liegen / Sihe ich will sie machen daß
 sie kommen sollen / und anbetten für deinen Füßen /
 und erkennen daß ich dich geliebt habe.

CXIII. So mich recht bedunckt / davon ich
 den vernünftigen Leser billich urtheilen lasse / so
 stimmt hiermit auch überein / und kan nicht un-
 füglich mit dem / was bißhero ist gedacht worden /
 gleichsam erklärt und ausgelegt werden / jener be-
 rühmte Cabbalistische Spruch / welchen Cl. Schi-
 kardus in Bechinat Happeruschim p. 85. unter
 andern geheimen verborgenen Reden / damit die
 alten Cabbalisten viel Geheimnissen unserer Reli-
 gion sollen vor diesem verdeckt haben / erzehlet / mit
 folgenden Worten / Abram non gignit sed A-
 braham : Sarai non parit sed Sarah. Utrobi-
 que addita littera He , quæ est è duplicata

nominis Tetragrammati. Videntur hæ nomic
 mutationes incarnationem Filij DEI, ex illoru
 posteris oriundi, innuisse. Non certe frustra L
 hanc aspirationem inseruit. Gen. 17. v. 5. &
 oportet grande aliquod Mysterium sub $\aleph$ late
 Das ist/ Abram zeuget nichts/ sonderen Abraham
 Sarai gebüret nicht/ sonderen Sarah/ (da ne
 lich beiderseits der Buchstab He hinzugehan/
 cher ist aus dem doppelten $\aleph$ des Namens Je
 vah. Es scheint diese veränderungen der Na
 haben bedeutet die Menschwerdung des So
 Gottes/ der aus ihren Nachkömmlingen hat se
 herkommen. Gewißlich hat Gott nicht vergelt
 oder umbsonst diesen Buchstaben $\aleph$ hinein ge
 Gen. 17. v. 5. und 15. es muß ein grosses Gehe
 nuß unter dem He verborgen liegen.) Von di
 und anderen darbey stehenden Cabbalistischen Sy
 chen bezeuget Herr Schikardus bloß vorher/ da
 selber deren abstrusosensus oder heimlichen Z
 stand nicht genugsam erreiche: Und bald hern
 an dem end desselbigen Paragraphi schreibet er
 von zuletzt; qui meliora novit conferat liberali
 in medium & laudabo, tantum abest ut invidiam
 Das ist; Wer was bessers weiß / der bringe
 freygebiglich auff die Bahn/ so will ichs auch lob
 will geschweigen/ daß ichs solte mißgönnen. We
 durch ich bewogen worden/ nicht zwar hierinnen
 teles Lob zusuchen/ oder schnöden Mißgunst zubeso
 gen/ sonderen zugedencken/ es möchten vielleicht a

der

lere seines gleichen mit ihm dßsals etlich er massen ei-
 nes Sinnes sein und es nicht ungehren sehen oder hö-
 ren wann die Materi etwas mehrers erleutert oder
 erlärte wurde; und dannenhero iekund absonderlich
 allein von diesem erstgemeltem Cabbalistischen
 Spruch reden und meine Meinung hierüber zu
 offenbahren/wann es geheissen/Abram zeuget nichts/
 sonderen Abraham; Sarai gebühret nicht/sonderen
 Sarah; so ist darmit so viel angezeigt worden/
 der rechtglaubig: Abraham und Sarah/ haben nur
 diejenige zu ihren geistlichen Söhnen und Töch-
 tern/welche nach ihrem Exempel/Lehr und Glauben/
 an den durch das π bezeichneten und bedeuteten
 Dreieinigen Gott und Messiam oder Dodi glau-
 ben/welche seyen Söhne oder Töchtern He He,
 wie gesagt. Diejenige welchen das Geheimnuß des
 He oder He He, nemlich der Glaub an die drey
 Havajot, Selbständigkeiten und Personen/ in dem
 π verbergen / und an den Messiam nach seinen
 zweyen Naturen durch das doppelte He im Namen
 Jehovah fürgebildet/mangelt/die seyen nicht geist-
 licher weis von Abraham als dem Vater aller
 Gläubigen gezeuget/ seyen auch nicht von Sarah
 als der Freyen/die unser aller Mutter ist/geistlicher
 weis geboren. Das grosse Geheimnuß/ unter dem
 π verborren liegend/ist hoffentlich bißhero allbereit/
 so viel mir bewust/ gnugsam entdeckt und offenba-
 ret. So auch einander was mehrers oder bessers
 davon wurde können offenbahren / wolte ich nach
 dem

dem Exempel deß Herren Schikardi meines theil
denſelbigen auch gerne darfür loben/ und ihm ſolche
Ehr keines wegs mißgönnen.

CXIV. (w.) Und auff diſes klare Licht
weiſend oder deutend/ ſagt auch das heilige Geſetz
Deut 6/4. Höre Iſrael/ der HErr unſer Gott
der HErr iſt eins oder einig. Oder/ und hierauff
gewiſen diſes klare Licht/ nemblich daß heilige
Geſetz/ wann es geſagt/ Höre Iſrael / der HErr unſer
Gott) Nach dem die Hebreiſche Wort deß R.
Häcklers althier unterſchiedlich mögen conſtru
werden / nach dem kan man dieſelbige auch an
regier maſſen unterſchiedlich teutiſchen oder ver
ſtehen/ doch iſt an ſolchem unterſchied ſo viel nicht
zu legen / weil dardurch der Hauptsach ſeines für
benden Beweiſes gang nichts benommen wird.
Denn beederſeits ſeine Meinung auff eins hin
gehet / nemblich dahin / das die drey Havaja
Selbſtändigkeiten oder Perſonen deß einigen Ge
ttes / welcher auch 1. Joh. 1/5. ein Licht genen
net wird / durch das Geſetz / welches auch ein Licht
heiſſet / Prov. 6/23. klar und deutlich ſehen
wiſen und angezeigt worden / in dem angezei
gten Moſaiſchen Spruch / Höre Iſrael der HErr
unſer Gott &c. und das hierinnen auch
griffen ſeye / die Heilige und Hochgelobte Dre
faltigkeit/oder der Drenfaltige Jehovah, der Dren
einige HErr.

CXV. Gleich wie wir Christen aus Christ-
licher Gewonheit uns Täglich Morgens und A-
bends pflegen mit diesem Morgen und Abendse-
gen im Namen des Dreyeintigen GOTTES
auff und nider zusegnen / das es heisset / das
wilt GOTT der Vatter / Sohn und Heiliger
Geist: Also ist es bey den Juden üblich / daß sie
alle Tag zweymal bey ihrem Morgen und A-
bend. Segen diese Wort / Höre Israel der HERR
unser GOTT ic. mit sonderbarer Andacht und
Aufmerksamkeit sprechen / welche sie sampt de-
nen / theils aus Psalm. 72. vers. 19. Theils aus
Deut. 6. à v. 5. ad, 9. inclusivè, und Deut. 11.
à v. 13. ad 21. Item Num. 15. à v. 37. ad 41.
darzu gethanen Worten / von dem aller ersten
Wort / Schema, die Kirjat (Lektion) Schema
nennen / welche in ihren gewöhnlichen Bettbüchern /
unter ihren Gebetsformulen zufinden. Auff den
Anfang aber dieser Lektion, oder auff die gemelte
erste Wort / nemlich v. 4. Deut. 6. Höre Is-
rael / der HERR unser GOTT der HERR
ist eins oder einig; halten die Juden am aller-
meisten / wiewol sie auff diese ganze Lektion ins-
gesamt viel halten / so viel / das in Lebusch
Techelet, Halach, *ו"פ* §. 61. vermeldet
wird / es seyen darumb in dieser Lektion 248.
Wörter / nach der Zahl der Glieder des Men-
schen / diem Weil der Leser oder Sprecher dieser
Lektion mit jeglichen Wörtern derselbigen gleich-
sam

sam jegliche Glider zur Gesundheit disponire und bequeme / und weilen in den drey Theilen diser Lection sampt dem Zusatz **וְיָמְךָ** nicht mehr dann nur 245. Wörter zuft / den / so haben deshalb etliche Rischonim oder Alten in dem Anfang dieser Lection pfleuen hinzu zusetzen die drey Wörter **יְמִינֶיךָ וְיָמְךָ הָאֵל** das ist / Gott ein König der gerecht / damit also die Zahl 248. anerkfüllen. Nachmahlen aber so haben alle Weisen diese Gewonheit abgeschafft / und an statt derselben verordnet / das an das end diser Lection noch die drey Wort / Jehovah Elohechem Emet , das ist / der Herr euer Gott die Wahrheit / solten hinzu gethan werden / damit also völlig die 248. Wörter wurden. Item weil in dem nechst auff diese Lection folgenden Spruch / welcher anfangt **וְיָמְךָ הָאֵל** 15. V oder Vav, bald auff einander folgen / so werde dadurch darauff gedeutet / das fünfzehn Vav ihrer Zahl nach so viel als 90 machen ; Der wesentliche Nam Gottes aber / nemlichen **יהוה** mache mit seiner Zahl 26. und mit seinen vier Buchstaben darzugezehlt / soviel als 30 und wann er dergestalt drenmahl widerholt werde / so mache er auch so viel als 90. Seye demnach mit den 15. Vavim ein absehen auff die drey Namen / die 248. Wörter anerkfüllen / und Emet oder die Wahrheit seye auch einer aus den Namen Gottes.

CXVI. Daß aber die Juden / wie gemelt / auff den Anfang ihrer **וְיָמְךָ** oder LectionSchema, nemlich

nemlich auff unsern jetzt fürhabenden Mosaischen
Spruch: Höre Israel &c. am allermeisten halten/
stellt darauf / weil sie unter anderem in ihren
Minhagim oder Ceremonial Büchern also schreiben/
man soll sich sehr fleissen zu **ה' אלהינו**
Das ist / dem Heiligen hochgelobten Gott / wann
man sagt den **פסוק** oder vers / Höre Israel.
Wann einer nicht lehren könt / so soll er doch se-
hen das er den Pasuk oer Vers allein köndte
verteutschen / dann wann er den Pasuk sagt / und
daß er weiß was er gesagt / so empfängt er auff sich /
das er Gott **יִתְבָּרֵךְ**, das ist welcher soll gelo-
bet werden / über ihn Königet / (zum König über
sich macht) und daß der Hochgelobte **גדל** ei-
nig ist. Darumb soll sich keiner schämen / daß
er geht zu einem Lehrner ihn den Pasuk zu lehren/
dann es ist bald gelehret / und ist also eine grosse
Mizvah (Gebott) wann man ihn **Becaffana** (mit
Andacht) sagt. Man thut darumb die Augen zu/
das nichts soll im Weg sein / das ein möchte ver-
hindern von der Caffana (Andacht.)

CXVII. In Erklärung dieses Vers oder
Spruchs schreibt R. Bechai, fol. 209. col. 3. unter
anderem also: Du solt aber wissen / daß der Han-
del diser Vereinigung / (da nemlich von dem
HErrn / unserem **גדל** / dem HErrn / gesagt
wird / er seye eins oder einig) werde genennet ein
Dienst so in dem Herzen / gleich wie geschriben
steht (Deut. 10 / 13.) und ihm dienet von ganzem
Herzen. Und darumb / weil derjenige so da redet /
seine

seine Wort bisweilen also redet / das er mit And
 darauff mercket / bisweilen aber also / das er nicht
 auff mercket / deswegen erinnert das Wort Sch
 oder Höre / welches nach seiner Bedeutung in sich
 greift das Gehör des Ohrs / und die Andacht des
 Hergens / als wolt es sagen / es solle einer die Andacht
 des Hergens bey seinen Worten haben / in dem
 del diser Vereinigung / wann ers sein Ohr last hö
 Und darumb daß die Andacht des Vereinigers (
 von der Einigkeit Gottes redet /) nicht kund
 offenbar ist / ob sein Mund und sein Herz miteinander
 übereinstimmen / oder ob er dessen gedencke mit se
 Lippen / und sein Herz ferne davon seye / und
 dem Menschen unmöglich von seinem Nächsten
 diesem Handel zu zeugen / deswegen ist das **ו** in
 Wort Schema ein grosser Buchstab / gleichwie
 das **ו** in dem Wort **וְיָ** anzudeuten das G
 selber **וְיָ** oder Zeug seye in diesem Handel / und
 ers wol wisse und davon zeuge (NB. von diesem
 gen und seinem Zeugnuß werden wir drinten /
 141. seq. nach anleitung der hernachfolgenden
 unsers Hächlers / etwas mehrs zu reden Ursach
 gen.) Und deswegen hat der Mensch vonnöthen
 sich erinnert zusein in dem Handel dieser Verei
 gung / daß er sein Herz darnach richte / und sich
 ber von allen (frembden) Gedancken abwendet
 gleichwie man sagt / **אֵין לֵיהּ בְּמַרְזֵפָהּ**
וְיָ wir schlae
 ihn mit dem Hammer des Schmids (**וְיָ**)

dem Zeugnuß **G D E E S** / der diese Welt ge-
 schidet oder gezimmert) biß das er sein Ge-
 muth zur Andacht schtecke. Und du solt wissen/
 daß der Garten Eden oder das Paradiß mit aller
 seiner Fürtrefflichkeit nicht erschaffen seye / dann
 nur für diejenige welche mit Andacht (**G D E E**)
 bereinigen. Dann welcher bekennet die Vereini-
 gung oder Einigkeit / der verneinet den fremdbden
Gottesdienst (die Abgötterey) und ein jeglicher
 welcher die Abgötterey bekennet / derselbige ver-
 leugnet die Einigkeit. Und die hell und ihre sieben
 Wohnungen sind nicht erschaffen dann nur für
 die Abgöttische / und deshalb wirstu finden in
 Parascha Bereschit, oder dem ersten stück deß er-
 sten Buchs Mosi / dreyzehnenmal den Namen deß
 Garten; und in diser Parascha (**וַיִּטְרֶנּוּ**) o-
 der in diesem stück deß fünfften Buchs Mosi
 wirstu insgesamt dreyzehnenmal finden den Na-
 men deß Feuers / welches geschicht dir kund zu
 thun / daß ein jeder der das Absehen hat auff
ט den einigen / daß seine Zahl (nach dem He-
 bräischen) dreyzehn / nach der Zahl der dreyzehn
 Middot oder Eigenschaften / der werde errettet
 von dem Höllichen Feuer / und seye würdig deß
 Paradiß und aller seiner Fürtrefflichkeiten / de-
 ren dreyzehn sind / wie unsere Rabbinen b. m. ge-
 sagt haben.

CXVIII. Und bald hernach an dem
 genden f. 210. col. 1. schreibt diser R. Bechai un-
 anderem also: **עַד הַקְּבִלָּה שָׁמַע יִשְׂרָאֵל**
וְאֶזְנִיךָ וְשָׁמַע פְּסוּקֶךָ שָׁמַע
יִיז הַיְּחוד הָאֲמִתִּי הַמִּקְּוֶה זֶה מוֹצֵנֶה
נִלְיָ יוֹדֵעַ הָאֲמִתִּי בְּסוּד יְחוד עֲשֵׂה
יִירֵרָה שְׁנֵהֲחִיבֵנו לִיְחוד אֵת כֻּלָּן
חֶבֶר הַכֹּל בְּאֶחָד אֶם מִמִּטְרָה
עֲלָה אֶם מִלְמַעְלָה לְמִטָּה וּמִלֵּת
מִעַ מִלְשׁוֹן חֶבֶר בְּעִנְיֵן וְיִשְׁמַע שְׂאוֹלִי
שָׁמַע אִיזֵן וְשָׁמַע לִי י"י בְּמִוֹלָךְ
י שְׂחִוָא בּוֹלֵל שְׁלֹשָׁה הַמַּעְלִוִּת
עֲלִיּוֹנוֹת אֱלֹדִינוֹ הַגְּדוּלָּה וְהַגְּבוּרָה
הַתַּפְאֶרֶת עַד תְּשַׁלּוּם הַבְּנִיָּן וְאֶחָד
י אֶחָד וּבְמִלֵּת אֶחָד גְּבִלֵּל כֹּל הָעֲשֵׂה
י רִמְזוֹ לְמִי שֶׁאִין הַמַּחְשְׁבָּה מִשְׁגָּת
ז' ל' דְּבָרִים שְׁבַמִּו ד' לַעֲשִׂיּוֹת
הֵיכַל עֲטָרָת זֶהב גְּדוּלָּה Das ist; Auf
 Cabbalistische weise heißet (Höre Israel/ neige dei-
 ne Ohren/ und höre den vers Schema, den Han-
 del oder die Sach der wahren Vereinigung / wel-
 che angenommen und verborgen bey dem so die
 Wahrheit weiß / in dem Geheimnuß der Vereini-
 gung der zehen Sephirot oder Göttlichen Glänke/
 dann wir sind schuldig diese alle zuvereinigen/ und
 alle zusammen zu fügen in dem Einigen / es seye
 gleich von unten gegen oben / oder von oben gegen
 unten. Und das Wort Schema oder höre hat die
 Bedeu-

189
 Bedeutung der Zusammenfügung/als wie i. Sam.
 15/4. Und Saul ließ es für das Volk kommen
 (er versamblet das Volk) und zehlet sie. Und
 Psal. 18. 45. es gehorchet mir mit gehorsamen Oh-
 ren. Der Herr; (verstehe in diesem Spruch
 Deut. 6/4. hat die Bedeutung oder den Verstand)
 gleich wie i. Par. 29. German. 30. v 11. Dir Herr
 geführt die Majestät 2c. dann er begreift die drey
 obere Hebeiten. Unser G D E E, die Majestät und
 Gewalt. Der Herr, die Herrlichkeit (die sechste
 Sefhirah Tipheret genannt) biß daß du den Bau
 (der zehen Sefhirot) vollendest, und hernach ist's
 eins / oder der einige. Und in dem Wort T N
 oder eins werden alle begriffen. Der Buchstab N
 deutet auff den welchen kein gedant erreicht. (So-
 phirah) der Buchstab T auff die acht Ding so
 sind wie er. (Auff die hernach folgende acht Sephi-
 rot) der Buchstab T auff die zehende (Sefhirah)
 welche ist die grosse guldene Cron oder Crank 2c.
 Item in der 1. col. des ersigemelten 210. Blatts
 schreibt dieser Author ferner also ידע כי מבסוס
 זה של שמע יצא שם שמי' שמונת הן
 וזקן מן השלשה עשר / Höre
 Das ist und wisse auch/das auß diesem verë / Höre
 Israel 2c. heraus kombt der Nam(Gottes) mit 14.
 Buchstaben (der Herr / unser G D E E, der Herr
 hat im Hebräischen 14. Buchstaben) und dieser
 ist erforschet aus der Drenfaltigkeit (NB. hier brauche
 dieser

dieser Jüdische Rabbi selber ausdrücklich von G.
dem HErrn den Namen der Dreyfaltigkeit)
diesen drey Namen.

C XIX. In dem dieser Author alhier/ n
nur allein der Dreyfaltigkeit und dieser drey Na
meldung gethan/ sonderen auch in denen vorher
henden Worten / über diesen Mosaischen Sp
vermeldet / der Handel oder die Sach der wah
Bereinigung seye angenommen und verbor
ben dem so die Warheit wisse / hat er mich dar
erinnert hieben auch dessen zugeedencken/ was P.
lus Ricius, ein zu Christo bekehrter Jud/ Libr.
de coelesti agricultura f. m. 60. und 61. von
sem Handel und Sach geschrieben / das nem
chen das Geheimnuß der Heiligen Dreyfaltig
unter den Juden darumb seye verborgen gewesen
damit nicht der gemeine Jüdische Pöbel so v
hin zur Abgötterey geneigt / aus unbehutsam
davon irgends Anlaß nehmen möchte zur Abgö
terey oder Abgöttischen Irthumb/das sie nicht da
nenhero vermeteten/es wären mehr Götter als d
einige wahre Gott zu verehren. Über das / w
seine Wort lauten/ *Accessit ad hoc fidelium*
tunc Iudæorum metus, quo ausi non eran
palam ea, quæ fidei sunt, profiteri, quo
ille Cabaleorum & allegorizantium prin
ceps Rabbi Simeon (Rakanate teste) per
plane edocuit, super illud Devteronom
præci

principium Trinitatis Sacramentum: Audi
 Israel, Deus Deus noster Deus unus est:
 non est (inquit) nostris sæculis alicui data
 facultas revelandi, quousque veniat Messi-
 as. Er sic universa schola Cabbalistarum
 sentit, Trinitatis arcana recondita esse us-
 que ad Messiae adventum: quo tempore
 omnis suspicio erroris sit desitura. Das ist:
 Hierzu ist auch kommen der damahlen glaubigen
 Juden ihre Furcht / für welcher sie nicht darffen
 das jenige/so zum Glauben gehört / öffentlich be-
 kennen / welches jener Oberste der Cabbalisten
 und verblühnten Ausleger Rabi Simeon (nach
 dem Zeugnuß Rakanatis) klärlich gelehret / über
 jenem fürnehmsten Geheimnuß der Dreysaltigkeit
 im fünfften Buch Moses: Höre Israel, GOTT
 unser GOTT GOTT ist einer / sagt er / es ist
 zu unseren Zeiten keinem die Macht gegeben zu
 offenbaren / biß der Messias kommt. Und al-
 so hält die ganze Schul der Cabalisten dafür, die
 Geheimnisse der Dreysaltigkeit seyen verborgen /
 biß auff die Zukunft des Messia / zu welcher Zeit
 aller Argwohn des Irrthums solle aufhören.
 (Versteh weil der Messias alles sollen verkündigen/
 Joh. 4/ 25. welches er auch gethan/ Joh. 1.v. 18,
 6. 4. v. 23. 24. 6. 16/ 25.)

CXX. Und bald hernach l. c. da diser
 thor, mit dreien Zeugnissen / auß der H. Sch
 und den Talmudisten / wollen beweisen / daß
 Glaub der Dreyfaltigkeit allerdings nothwe
 sche zum eingang des Lebens / hat er dise folg
 Wort gebrauchte: Primum est illud præmem
 tum Deuteron. oraculum: Audi Israel, De
 Deus noster Deus unus est. Ubi idem Rabb
 meon libro splendoris dicto Zohar, tria hæc
 mina personarum Trinitati adaptat, Patrem,
 lium, & Sanctum Spiritum palam pronunciat
 Quod autem in brevi hac clausula magnum
 salutare latitet fidei Sacramentum, constat ex
 quod codice benedictionum, unanimes Talmu
 constituunt & mandant, scilicet ut quivis
 daica Religioni addictus, per singulas dies ma
 & vesperi, summa reverentia & animi puritate
 ejuscemodi verba viva voce exprimat, & anit
 meditetur, eo quod in hoc beatitudinis vis te
 consistat, juxta matutinarum precum Laudumq
 suarum testimonium, quas ipsi vetusta consuet
 dine decantant, dicentes: Beati nos, quam bon
 quam jucunda sors, & decora hæreditas nostra
 Beati nos, qui singulo die, mane & vespere dic
 mus: Audi Israel, Deus, Deus noster, Deus unus
 est. Das ist: Daß erste ist der vorgedach
 Spruch des 5. Buchs Moses: Höre Israel
 Gott unser Gott / ist ein Gott. Allwo diese
 Rabbi Simeon in dem Buch des Glanzes / so gener
 net Zohar, diese 3. Namen der Personen auf die
 Drey

Dreifaltigkeit richtet/ den Vater/ Sohn/und H.
 Duft öffentlich aussprechend. Daß aber in diesem
 kurzen Schluß ein grosses und heilwertes Glaubens
 Geheimnuß verborgen / ist daraus abzunehmen/
 das in dem Buch von den Segen / die Talmudi-
 schen einhellig ordnen und befehlen/ das nemlich
 ein jeder so der Jüdischen Religion zugehörig / alle
 Tag Morgens und Abends / mit höchster Ehrer-
 bietung und Reinigkeit des Gemüths / solche Worte
 mit lebendiger Stimme ausspreche / und in dem
 Gemüth betrachte / darumb diereil hierinnen die
 ganze Nacht der Seligkeit bestehe/ nach dem Zeug-
 nuß ihrer Morgengebete und Dancksagungen/wel-
 che sie nach alter Gewohnheit singen/ und sprechen:
 Selig sind wir/ wie gut/ wie lieblich ist unser Loß/
 und wie schön ist unser Erb? Selig sind wir / die
 wir alle Tag Morgens und Abends sprechen: Hö-
 re Israel/ Gott unser Gott/ ist ein Gott.
 CXXI. Gleichwie nach diesem Jüdischen
 und Talmudischen Zeugnuß/ in gedachtem Mosai-
 schen Spruch die ganze Nacht der Seligkeit beste-
 het/und ein grosses heilwertes Glaubens. Geheim-
 nuß/ nemlich das von der H. Dreifaltigkeit/ da-
 rinne verborgen ; also hat auch der H. Herr Christo
 aus Joh. 17/3. zu Gott seinem Himmlischen
 Vater gesagt ; Das ist das ewige Leben / daß sie
 dich/ daß du allein wahrer Gott bist/ und den du
 gesandt hast / Jesum Christum/ erkennen. Hie-
 runter anzuzeigen / daß das ewige Leben und die
 Seligkeit der Menschen darauff beruhe/ das sie sei-
 nen

nen lieben Himmlischen Vater / und ihn als
 Sohn / der mit dem Vater eins ist / Joh. 10 /
 und von dem Vater als der wahre / im alten
 Testament verheißene / Christus oder Messias
 gesalbte in diese Welt zum Heyland gesandt /
 er ihnen alles verkündigen soll / Joh. 4. v. 25.
 sonderlich von GOTT und seinen Wesen und
 Handlung / Joh. 1 / 18. und darum Jesus heiße
 das er sie als sein Volk / soll selig machen von
 ihren Sünden / Matth. 1 / 21. sampt dem H. Ge-
 ists der von diesen Beiden ausgeht / und gesandt wird
 Joh. 15 / 26. und mit diesen Beiden auch eins
 1. Joh. 5 / 7. weswegen der Vater von den w-
 hafftigen Anbettern / auch will im Geist (dem
 Geists) und in der Wahrheit (dem H. Erren Ch-
 risto Joh. 14 / 6.) angebetten seyn / Joh. 4. v. 2
 24. weil sie nemlichen mit ihm wesentlich ei-
 sind / sollen in wahrem Glauben / und rechtlau-
 gem Erkandnuß allein für den wahren wesentlich
 GOTT und Schöpffer Himmels und der Erden
 kennen / ehren und preisen / und also den Dreiein-
 gen GOTT ELOHIM in seinem Sigel der Wahr-
 heit bezeichnet mit Ernst / oder wie es nach dem Hebrä-
 schen heißet / in der Wahrheit anrufen / damit ihnen a-
 so Jehovah der H. Er nahe seye / laut Psal. 145. v. 18

CXXII. Oben n. 115. und 116. habe
 wir vernommen / das in der Lektion Schema de
 Spruch Deut. 6. v. 4. seq. vorhergehe / und de
 Spruch Deut. 11. v. 13. seq. hernach folge ; Item
 wann einer den 4. Paluk oder vers Deut. 6. sage
 und wisse was er sage / so empfangen er auff sich / daß
 er den

den Hochgelobten Gott über sich Könige oder
zum König mache. Hierüber nun ist an iezo auch
zu wissen / das in dem Talmud, Tract. Berach. f.
14. b. auff eine Frag / von der Ordnung dieser
erstgedachten beyden Sprüch in diser Lektion, wa-
rumb nemlich einer vorgehe und der ander her-
nach folge? unter andern geantwortet werde /

בְּרִי שִׁיקְבַּל עָלָיו עוֹל מִלְכוּת שָׁמַיִם
תְּחִילָה וְאַחֵר בֶּן יִקְבַּל עָלָיו עוֹל

Das ist / auff das einer anfangs auff
sich nemme das Joch des Himmelreichs / und her-
nach auff sich nemme das Joch der Gebott. Item
dass es daselbsten in der Glossa über die Gemara also
heisse: קְרִיָּא לְקִרְיָא שְׁמֵעַ שְׁוִיָּא

קְבִלָּא מִלְכוּת שָׁמַיִם לִוְהִיָּא אִם
שְׁמִיעַ שְׁוִיָּא שְׁוִיָּא קְבִלָּא עוֹל מִצִּוְיָהּ

Die benamung der Lesung oder Aussprechung des
Spruchs / Deut. 6/4. Höre Israel ꝛc. ist dise / das
dieses ist eine auffnehmung des Himmelreichs: Die
benamung aber des anderen Spruchs / Deut. 11/

13. Werdet ihr nun meine Gebott hören ꝛc. ist
dise / das es ist eine Auffnehmung des Jochs des
Gebotts. Desgleichen das es daselbsten f. 15. b.

בְּרִי הַקּוֹרָא קְרִיָּא

שְׁמֵעַ וּמִדְקָדֵק בְּאַתְרוּהִיָּא מִצְוֵיָו לִי

גְּהִינִם שְׁוִאמִר בְּפֶרֶשׁ שְׁרִי מִלְבִּיָּם

בְּרִי תִשְׁלַג בְּצִלְמוֹן אֵל הַקְּרִי בְּפֶרֶשׁ

אֵלֶּיךָ בְּפֶרֶשׁ אֵל הַקְּרִי בְּצִלְמוֹן אֵלֶּיךָ

Das ist: Ein jeder der da liest oder

spricht die Lection Schema (Höre Israel etc.) u
auf die Buchstaben derselbigen genaue Achtung ge
ben / machen sie die Hölle kalt / dieweil gesagt w
Psal 68/15. Wann der Allmächtige hin und
her unter ihnen Könige setzt / so wird es hell
es dunkel ist. Du solt nicht lesen **בְּפֶרֶשׁ**

dem auslegen / sondern **בְּפֶרֶשׁ** in dem unt

scheiden / du solt auch nicht lesen **בְּצִלְמוֹן** wa
dunkel ist / sondern **בְּצִלְמוֹת** im Schatten d
Todes. Hierbey steht in der Glossa an dem Rai
פֶּרֶשׁ שְׂדֵי אֵם תִּפְרֹשׁ שְׂדֵי וְתַבְדִּיל תִּיבֹרָה
ל מַלְבוֹת שָׁמַיִם מִלְכֵימָה בָּהּ הַשֵּׁלֵג
בְּצִלְמוֹן הַתּוֹרָה אֲשֶׁר בָּהּ מִלְכֵימָה יִמְלֹכוּ
הַשֵּׁלֵג וְהַצִּנּוֹן לָךְ אַתָּה צִלְ הַמִּוֹרָד:
unterscheidung des Allmächtigen / das ist: Wann i
wirfst absondern den Allmächtigen / und die Wör
des Himmelsreichs unterscheiden / so wird die j
ge durch welche die Könige (regieren) alsdann b
schneiten in Zalmon; Das ist / die Lehr oder Wei
heit / durch welche die Könige regieren / (Pro
8/15) wird machen wie Schnee / (schnee . we
und klar oder kalt) und abfühlen dir den Schatten
des Todes.

CXXIII. Dife erst angezogne Talmudisch
Zeugnissen sind meines erachtens wol würdig un
wehrt eines weiteren und mehreren Nachsinnen
oder Betrachtung. Sientemahl aus denselbigen
so viel

so viel abzunehmen / das in dem fürhabenden Mo-
 schaischen Spruch / Höre Israel / der HErr / unser
 GOTT / der HErr / ist eins / der Nam des einigert
 Allmächtigen Gottes / so darinnen begriffen / und
 mit dreien unterschiedlichen Wörtern ausgedruckt
 ist / seye mit sonderbarem fleiß wol zu betrachten /
 auch also zu unterscheiden / das es unterschiedliche
 seyen / die König sind in dem Göttlichen Himmli-
 schen Königreich herrschend und regierend / welche
 derjenige / so solche Wort in rechtem Verstand und
 Andacht spricht / als den Hochgelobten Gott über
 sich gleichsam Könige oder zum König mache / daß
 er sich dem Joch oder Dienst solches Königreichs
 mit unterthänigem Gehorsam ergebe und unter-
 werffe. Und wann solches geschehe / so werde das
 jenige / was das Geseß in diesem Spruch etwas dun-
 kels oder heimlich andeute / hell und klar angezeigt
 und ausgelegt ; und derjenige / welcher den Einigen
 hochgelobten Gott / in richtiglaubigem Erkantnuß
 der dreien unterschiedlichen Wörter und Namen / war-
 durch allhier dreien unterschiedlich Personen als Kö-
 nig angedeutet werden / über sich zum König mache /
 und das Joch seines Himmelreichs also auff sich
 nimbt und empfängt / das er dem dreyeinigen Gott /
 als seinem Gott Herren und Himmels König in
 wahrem Glauben dienet / der darffte sich vor der Höl-
 oder dem höllischen Feuer und Verdammnuß ganz
 nicht fürchten oder besorgen / sintemal er werde in
 Krafft solches Glaubens von seinem dreyeinigen
 Gott und Himmels König dergestalt wol beschützt

und beschirmet werden das ihn das höllische Feuer
 sampt dem Schatten des Todes / eben so wenig
 brennen als ein Schnee/der Eiskalt ist ; gleich
 er an den Dreieinigem Himmels König glaubt/
 demselbtigen in wahrem Glauben dienet / so soll
 auch seines Himmelreichs / und der Seligkeit
 zukünftigen ewigen Lebens / gewißlich und ohnf
 bar fähig und theilhaftig seyn oder werden. Da
 werde ihm sonderlich helfen die ewige himli
 Thorah und Weißheit/welche Prov. 8/15. gesa
 durch mich regieren die König; welche auch ist
 gute Hirt/von welchem David gesungen/der H
 ist mein Hirt/mir wird nichts mangeln / und ob
 schon wandert נַחֲלֵי מָוֶן im finstern Th
 fürchte ich kein Unglück. Psal. 23. v. 1. 4. J
 10. v. 11. 12. 28. von dem es Dse. 13. 14. geh
 sen/ Ich will sie erlösen aus der Höll und vom T
 erretten / Todt ich will dir ein Gift seyn/ Höll
 will dir ein Pestilenz seyn. 1. Cor. 15/54. Er
 das grosse Uebel so nach der Weissagung Esa. 9/
 hell geschienen / über die so da wohnten im finstern
 Lande/ und lassen am Ort und Schatten des Todes
 Und hat gepredigt thut Buß / das Himmelreich
 nahe herben kommen Matth. 4. v. 14. seqq. Er h
 auch dem bußfertigen Schächer in seiner Todesno
 das Paradeiß versprochen/als derselbige zu ihm g
 sagt/ Herr gedенcke an mich/wann du in dein Reich
 komst Luc. 23. v. 42. 43.

CXXIV. Dises Himmelreich / (dessen Kö
 nige in der Lection Schema oder gemeltem Mosar
 scher

dem Spruch genennet werden der Herr / unser
 Gott / der Herr) ist das Reich Gottes und des
 Messia. Dann gleichwie nicht nur allein nach Jü-
 discher Art zu reden / sondern auch nach dem Zeug-
 niß d. Schrift / mehrmalen der Himmel so viel
 heisset und bedeutet / als G D E E / massen ansehen /
 Dan. 4/23. Matth. 21/25. Luc. 15/21. Joh. 3/
 27. Also heisset auch das Himmelreich so viel / als
 das Reich Gottes / dannenhero die H. Evangeli-
 sten in ihren Evangelischen Historien zum öfftern
 eins für das ander gesetzt / wie aus der Harmoni und
 Zusammenhaltung nachfolgender stellen erhellet.
 Matth. 4/17. Marc. 1/15. Matth. 5/3. Luc. 6/
 20. Matth. 11 v. 1. Luc. 7/28. Matth. 13/11.
 Luc. 8/10. Matth. 19/14. Marc. 10/14. So wird
 uns auch in der H. Schrift / das Reich Messia o-
 der des Herrn Christi / als das Himmelreich und
 das Reich Gottes beschrieben / namentlich Psalm.
 2. v. 6. 7. da der im Himmel wohner sagt : Ich
 hab meinen König eingesetzt auff meinen heiligen
 Berge Zion / und der Messias antwortet / Ich will
 von einer solchen weise predigen daß der Herr zu
 mir gesagt hat / du bist mein Sohn / heute hab ich dich
 gezeuget &c. Und sonderlich Dan. 7. v. 13. 14. da
 der Prophet Daniel im Gesichte des Nachts gese-
 hen / das einer kommen in des Himmels Wolcken /
 wie eines Menschen Sohn (welches war Christus
 Matth. 11/v. 11. 19. 27. c. 16. 13. c. 26. 64. c.
 28/18.) biß zu dem Alten / und ward für denselbi-
 gen gebracht / der gab ihm Gewalt / Ehre und Reich /

das ihm alle Völker / Leuthe / und Zungen die
 solten / seine Gewalt ist Ewig die nicht vergehet /
 sein Königreich hat kein ende. Desgleichen Ap
 12. 10. da Johannes schreibt / und ich höret e
 grosse Stimme / die sprach im Himmel: Nun
 das Heil / und die Krafft / und das Reich / und
 Macht unsers GOTTES seines Christus worden
 Esa. 40. da von Messia und seiner Zukunft
 handelt wird / dessen auch R. Kimchi müssen gestä
 dig seyn / da insonderheit auch Meldung gesch
 v. 3. der Stimm eines Predigers in der Wüste
 (welches Johannes der Tauffer gewesen / der u
 seiner Predig / thut Buß / das Himmelreich ist n
 he herbey kommen / dem HErrn Christo als de
 versprochenen Messia den Weg bereitet / Matth. 3.
 2. 3.) heisset es under anderm v. 9. Sage de
 Stätten Juda / sihe da ist euer GOTT / anzudeuten
 es werde sich GOTT in dem Jüdischen Lande gan
 sichtbarlich und augenscheinlich offenbahren / derge
 stalt das man ihn gleichsam mit Fingern weisen und
 zeigen könne / darfür hat der Chaldäische Dolmetsch
 in seinem Targum gesetzt / sagt den Stätten de
 Hauses Juda אֲנִי הָיָה מַלְכוּתָא דְּאֱלֹהֵינוּ

Das Reich eures GOTTES ist geoffenbaret; und in Er
 klärung Esa. 53. vers. 10. hat er hinzugehan /
וְיִתְּנוּ בְּיָמָיו מַלְכוּתָא מִיְּיָהוּ Sie werden an
 sehen das Reich ihres Messia.

CXXV. In diesem Himmelreich / oder Reich Gottes und Messia sind König / nach des Moses Sprach / der Herr / unser Gott / der Herr / der Gott Abraham / der Gott Isaac / und der Gott Jacob / confer Mar. 12. 26. 29. 34. oder nach unser Christlichen Sprach des Neuen Testaments / der Vater / Sohn und H. Geist / durch welches dreyn-einigen Gottes sonderbare Offenbarung und Erscheinung bey der Tauff Christi / (als nemlich der Vater durch eine Stimm vom offnen Himmel herab geruffen / Dis ist mein lieber Sohn / an welchem ich wolgefallen hab / und Jesus Christus als der Sohn / von dem gemelte Stimm / da der Himmel sich über ihm aufricht / geredet / aus dem Wasser des Jordans / darinnen er getauffet worden / herauffgestigen / und der Geist Gottes gleich als eine Taube herab gefahren und über ihn kommen / masen es Johannes der Tauffer gesehen / Matth. 3. v. 16. 17.) das Himmelreich oder die Heilige und Noth gelobte Dreysaltigkeit / ja freylich nahe herben kommen / wie Johannes der Tauffer / und Christus der Herr selber / beides kurz zuvor und bald hernach Matth. 3 / 2. c. 4 / 17. darvon geredet / und wol vermuthlich darauff gedeuter / nemlich so nahe / das mans bey dem Jordan Wasser mit leiblichen Augen und Ohren damahlen gegenwärtig theils sehen und hören können. Wannenhero es auch bey Epiphanio, Athanasio und andern Christlichen Gottseligen Kirchenlehreren / von Altershero wider die Gottlose und Unglaubige Antitrinitarios oder Dreysaltige

faltigkeit. Stürmer nicht ohnbillich geheissen /
 non credis in Divina Essentia, quæ unica & sim-
 plex est, esse tres distinctas personas, comitare
 Iohannem ad Iordanem, & videbis &c. Das ist
 Wann du nicht glaubst / das in dem Göttliche
 Wesen / welches einig und einfaltig ist / drey unte-
 schiedliche Personen sehen / so begleite den Johanne
 an den Jordan / da wirstu es sehen &c. Item
 δεῦρο ἐν Ἰορδάνῃ ἴθι ὄρα &c. Komme an den
 Jordan und sihe &c. So hat auch Augustinus Ser-
 mone 63. de Verbis Domini, c: 1. geschriben: Vi-
 demus & tanquam proposito Divino Speculo cor-
 tuemur, apud flumen Iordanem commendari nobis
 Deum nostrum in Trinitate: Wir sehen un-
 beschauen mit einander zugleich als in einem füng-
 stelten Göttlichen Spiegel / das uns bey dem Flu-
 Jordan unser GOTT in der Drenfaltigkeit wert
 gerühmet / und anbefohlen. Item bald hernach
 Habemus distinctam quodammodo Trinitatem
 in voce Patrem, in Homine Filium, in columba
 Spiritum Sanctum. Wir haben die etlicher ma-
 sen unterschiedne Drenfaltigkeit; in der Stimmen
 den Vater / in dem Menschen den Sohn / in der
 Tauben den H. Geist.

CXXVI. Gott der Vater ist Antiquus
 dierum der Alte / welcher Dan. 7. v. 9. seq. als ein
 König des Himmelreichs auff dem feurflammenden
 Stul gesessen / deme tausentmal tausent gedienet / und
 sebenhundertmahl tausent für ihm gestanden / als
 das Gericht gehalten worden / warbey er dem zusieh-
 en

In den Wolcken des Himmels kommenden Men-
 schen Sohn gegeben Gewalt / Ehr und Reich 2c.
 SOZT der Sohn ist diser erstgedachte Menschen-
 Sohn / nemlich Christus JEsus / welcher als des
 Menschen Sohn / und des lebendigen Gottes Sohn
 zugleich / in einer unzertrenten Person / ja als ein
 wahrer Himmels König / dem Petro die Schlüs-
 sel des Himmelreichs zugeben versprochen. Matt.
 16. v. 13. seq. welcher Jerem. 23. v. 5. 6. beschri-
 ben werden / als das gerechte Gewächs David / und
 ein König der wol regieren sollen / auch Recht und
 Gerechtigkeit auf Erden anrichten / dessen Nam
 Jehovah Zickenu, der HErr der unser Gerechtig-
 keit ist. Welcher Joh. 18. v. 36. 37. vor Pilato be-
 kennet / er seye ein König / aber sein Reich seye nicht
 von diser Welt / und das er sampt dem H. Geist zu
 dem Reich Gottes gehöre / darinnen Königlich
 herrsche und regiere / hat er unter anderem auch da-
 mit angedeutet / daß er Matth. 12 / 28. gesagt : So
 ich aber die Teuffel durch den Geist Gottes aus-
 treibe / so ist je das Reich Gottes zu euch kommen.
 Und Joh. 3. v. 5. Es seye dann / das jemand gebo-
 ren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht
 in das Reich Gottes kommen. Der H. Geist
 wird auch als ein König und Regent beschrieben /
 in dem ihm das Gericht zugeeignet wird Esa. 4 / 4.
 Lassen ihm auch die Cabbalisten unter dem Namen
 der Schechina bei der zehenden Sephirah absonder-
 lich das Malchut oder das Königreich zuschreiben /
 gleich wie sie auch Gott dem Vater / als dem obersten

Himmels König/ bey der 1. Sephira Keter Eljo die höchste Eron zu legen. So heisset es auch Ro 14/ 17. das Reich Gottes ist nicht essen und trinken / sondern Gerechtigkeit Friede und Freude dem H. Geist. Und Gal. 5/ 18. regieret euch an der Geist/ so seiet ihr nit unter dem Gesetz.

CXXVII. Auff disen Dreyeinigigen Gott und König des Himmelreichs ist wol vermuthet auch gezeihlet worden mit dem Hebräischen Wortlein **YAN** Amen, und mit denen/ per Raschehor durch die erste Buchstaben / darauff deutenden dreien sonderbaren Wörtern **YAN** **יהוה** **ל** Gott ein König der Getreuen; welche nach auffsung des obigen n. 115. die Rischonim oder A unter den Juden / die Zahl 248. in der Lect Schema zu erfüllen/ in dem anfang vor diesem Moseschen Spruch Deut. 6, 4. haben hinzugesetzt / h unter anzudeuten/ mit dem ersten Wort **יהוה** o Gott insonderheit den **AN** oder Vater und Herren der uns gemacht / und bereitet oder geschaffet hat. Deut. 32/ 6. Mal. 2/ 10. den Vater in Barmherzigkeit 2. Cor. 1/ 3. Inmassen bey den Cabbalisten dieses Hebräische Wort El ein sonderbarer Zunamen der höchsten Eron oder ersten Sephira und Göttlichen Glanzes ist / insonderheit an die Gnad und Barmherzigkeit Gottes weisend. Desgleichen mit dem andern Wort **יהוה** oder König anzudeuten sonderlich Hammelech Maschach den König Messias/ dessen Psal. 2. Jerem. 2

Zach. 9. und anderwärts mehr in der H. Schrifft
 Bildung geschicht / welcher auff eine sonderbare
 weis ist Eloheun unser Gott / dieweil er ist Imma-
 nel GOTT mit uns / das Kind so uns geboren
 und der Sohn so uns gegeben / dessen Herrschafft ist
 auff seiner Schülter Esa. 7/14. c. 9/6. Matt. 1/23.
 Luc. 1. 31. seq. Ja der HERR unser König / der uns
 hüfft. Esa. 33/22. Nicht weniger mit dem dritten
 Wort **יְדֵי** oder der Getreue insonderheit an-
 judenten den **יְדֵי**, den Getreuen geistlichen Ad-
 ler / den H. Geist welcher von den Cabbalisten also
 genennet wird Schaare Orach, port. 1. auß Deut.
 32/11. dieweil er seine Fittig ausgebreitet die Kin-
 der Israel genommen und sie auff seinen Flügeln
 getragen / wie ein Adler ausführet seine Jungen
 und über ihnen schwebet. Welchen H. Geist die
 undankbare ungehorsame Kinder Israel bey ge-
 dacht ihrer Aufführung / erbitterten und entrü-
 steten / also das er auch ihr Feind worden und wie-
 der sie gestritten. Esa. 64/10. Desselbigen Zet-
 chen ist auch sonst bey den Cabbalisten mehr-
 mahlen der Buchstab **י**, wegen der 50. Porta-
 rum Intelligentiæ oder Thor des Verstands / die
 sie ihm zuschreiben / weil diser Buchstab an der
 Zahl fünfzig bedeutet / welcher Buchstab das
 Wort **יְדֵי** oder Getreu / so von dem Amen
 herkommt / anfangt und dasselbige sampt dem Amen
 endt.

CXXIIX.

Also erklären die Cabbalisten /
wie

wie gehört/ das Wort Amen, mit den gedachten
drey Worten El Melech Neeman Gott ein König
der getreu. Über das so erklären sie das Wort
men auch auff eine andere weiß / von dem drei-
nigen Jehovah und Herren oder Gott/ dessen Wi-
ses im fürhabenden Spruch gedendet/ inmassen
ches Cl. D. Glassius Lib. 2. Philol. S. p. m. 42
mit anziehung Helvic. in vind. Iecor. Script.
Devt. 6. aus dem Buch Raccanath. p. 35.
zeuget/ das nemlich **YAN** (die Wahrheit) an
Cabbalistisch der Zahl nach 91. mache/ gleich wie an
das Hebräische Wort **YAN** (einer oder eins
wann man den wesentlichen Namen Gottes **YH**
(**HERR**) dreymahl dazü rechnet / zusam-
ebenmässig 91. mache. Darüber Glassius m-
det / & hoc ipsum testimonium ostendit veter
Hebræos à Doctrina nostra de SS. Trinitate non
fuisse alienos. Cur enim alias nomen **YH** te-
repetitum cum voce **YAN** (Unus) conjunxi-
sent? Und eben dieses Zeugnuß beweiset / da-
den alten Hebräern unsere Lehr von der Hochhe-
ligen Dreyfaltigkeit nicht frembd gewesen sey.
Dann warumb hätten sie sonst den Namen
Jehovah dreymahl widerholt und zu dem Wort E-
chad oder eins gesetzt? die Rischonim und Alte
so zu der Lektion Schema, als ihrem täglichen Mor-
gen und Abendsegen/ die obgedachte drey Wort ge-
setzt/ und darmit das Amen erklärt oder angedeutet
haben ausser allem zweiffel sich dabey erinnert/ das es
Esa.

Ex. 49/16. heiße/welcher sich segnen wird auf Erden
 der wird sich in dem rechten GOTT (יְהוָה יְהוָה
 in dem Gott Amen oder wahrhaftigen Gott) segnen.
 Diejenige welche sich dergestalt in dem rechten war-
 haftigen dreieinigen Gott/dem Gott Amen segnen/
 das sie an denselben Glauben / sind das gerechte
 Volk וְיִשְׂרָאֵל יִשְׂרָאֵל so den Glauben be-
 wahret/davon Esa. 26/2. gesagt wird / thut die
 Thore auf / das herein gehe das gerechte Volk/
 das den Glauben bewahret. Sie haben durch sol-
 chen ihren Glauben an den dreieinigen GOTT/
 krafft dessen sie gerecht worden / einen freyen off-
 nen jurtz und eingang zu der streitenden und
 triumphierenden Kirchen / dem geistlichen und
 himlischen Jerusalem / und sollen nach ihrem Tode
 aus den Gräbern zu dem ewigen Leben eingehen/
 oder zu dem Paradiß und aller seiner Fürtrefflig-
 keit/als welches nur für die ienige erschaffen/wel-
 che mit Andacht GOTT vereinen/wie oben angeregt
 n. 117.

CXXIX. Gleich wie wir aber droben n. 122.
 aus dem Talmud vernommen/von der Ordnung in
 der Lection Schema, daß einer vermittelst des
 Spruchs Deut. 6. 4. anfangs auf sich neme das
 Joch des Himmelreichs / und hernach vermittelst
 des Spruchs Deut. 11. v. 13. seqq. auff sich nehme
 das Joch des Gebotts; Also wird fast dergleichen
 Ordnung angezeigt Matt. 23. v. 18. seq. Da Chri-
 stus

stus bey seiner Himmelfart als der König des H
 melreichs zu seinen Jüngern und Apostlen gesa
 Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und
 Erden. Darumb gehet hin und lehret alle Völc
 und tauffet sie im Namen des Vatters / und
 Sohns und des Heiligen Geistes / und lehret sie
 ren alles was ich euch befohlen hab; Anzudeuten
 Glaub / wardurch der Dreheinige Gott Vatter
 Sohn / und H. Geist bey der H. Tauff an und o
 zunehmen / solle vorhergehen / aus demselbigen al
 und auf denselbigen solle hernach bey den getauff
 und widergebornen rechtglaubigen Christen folgen
 der neue willige gehorsam aller seiner Göttlichen G
 bot / und Befehl / daß sie / aus dem innerlichen T
 des guten H. Geists nicht nach dem Fleisch lebe
 sondern als Gottes Kinder durch den Geist d
 Fleisches Geschäfte tödten / Rom. 8. v. 12. so
 und Lust haben an Gottes Gesetz nach dem inwen
 digen Menschen / und mit dem Gemühte dem G
 setz Gottes dienen c. 7. v. 22. 25. Dann wer
 glaubet / das Jesus seye der Christ / der ist v
 Gott geboren; und wer da liebet den / der ihn g
 boren hat / der liebet auch den / der von ihm gebor
 ist / daran erkennen wir daß wir Gottes Kinder l
 ben / wann wir Gott lieben / und seine Gebot ho
 ren / dann das ist die Liebe zu Gott / daß wir sei
 Gebot halten / und seine Gebot sind nicht schwe
 Dann alles was von Gott geboren ist / überwind
 die Welt / und unser Glaub ist der Sieg / der d
 Welt überwunden hat. 1. Joh. 5. v. 1. segc

Sohat der **HERR** Christus auch als der wahre
Himmels- König seine Zuhörer zur auffnehmung
seines Jochs vermahnet / Matth. 11 / v. 27. seqq.
da er gesagt alle ding sind mir übergeben von mei-
nem Vatter / und niemand kennet den Sohn / dan-
nur der Vatter / und niemand kennet den Vatter
dann nur der Sohn / und wenn es der Sohn will
offenbaren. Kompt her zu mir alle die ihr mühe
selig und beladen seit / Ich will euch erquickten.
Nehmet auff euch mein Joch / und lernet von mir /
dann ich bin sanfftmütig und von Herzen demü-
tig / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Dant
mein Joch ist sanfft und mein Last ist leicht. Allwa-
er wol vermuthlich das sanffte Joch seines Evan-
gelij wollen entgegen setzen dem harten / schweren
und unertäglichen Joch des Mosaischen Gesetzes /
Act. 15 / 10. und zumahl erinnern / das man ih-
ne mit seiner Lehr eben so wol / ja noch vielmehr
hören und annehmen solle / als den Mosen / der vor
ihme geschrieben / Joh. 5, 46. und solches auch aus-
drucklich in seinem Gesetz erfordert.

CXXX. Sinternahl dises klärlich ist warzu-
nehmen aus dem Zeugnis Mosi Deut. 18. v. 15.
einen Propheten / wie mich / wird dir der **HERR** dein
Gott erwecken aus dir und aus deinen Brüdern /
dem solt ihr gehorchen ; und aus dessen Erklärung /
so bey dem Baal Hatturim , und in dem Talmud ,
finden / welche wir auch hier an- so beybringen
wollen / weil dieselbige unsere erstgedachte Meinung
von Christo nicht wenig bestärket. Was den

Baal Hatturim betrifft/so erklärt derselbige das
angezogene Mosaische Zeugnuß mit disen folgen
Worten. סוק מהחיל ומסיי' בור' ץ

זר שידע נ' שערי בינה ויש בו י'
ז' לומ' שתשמע לו במד לעשרת
ברות במדני בגימ' עני' השמיעו
במס' אליו תשמיעו בקטון בגדול
ומעין לומ' אחד קטון ואחד גדול
שמיע אליו: Das ist; diser versicul fangt

und endet sich mit dem Buchstaben ז. anzu-
den das er (nemlich der darinnen verheissene P
phet) werde wissen die 50. Portas intelligen
oder Thor des Erkandnuß und Verstands.
sind auch darinnen (in disem versicul) 10. W
ter / anzudeuten / daß du ihm (disem Prophete
solt Gehör geben / als wie den 10. Worten / (den 1
Gebotten Gottes) במדני' das Hebreische W

(wie mich) ist durch Gematriam oder der Be-
nach so viel als עני', das ist / demüthig oder sanft
müthig. Das Wort שמעו ihr solt geho-
chen ist zweimal in der Masora, (nemlich in d
Masora finali, da es heisset / dises Wort werde zw
mal mit dem Kamez geschrieben) beides althie
Devt. 18/15. Dem solt ihr gehorchen / und Dev
1/17. ihr solt den Kleineren hören wie den Grossen
Anzudeuten / einer ist klein / und einer ist groß / de
solt du hören.

CXXXI. Mit diesen nachdencklichen Wor-

ten erinnert uns gemelter Author erstlich, das die-
ser Spruch von dem verheissenen Propheten / nicht
ohne sonderbare Ursach mit dem Buchstaben י,
welcher bey den Hebräeren an der Zahl 50. bedeu-
tet / sich zugleich anfang und ende. Seiner
Meinung nach solle dises so viel bedeuten / das diser
allhier versprochene damahlen noch zukünfftige
Prophet sollen die 50. porras Intelligentiæ wiss-
sen und verstehen / und also hierinnen den Mosen
selbst übertriffen / ja der wahre Messias seyn.
Sintemahl obmahlen der Moses Num. 12, 6. seq.
allen andern Propheten fürgezogen worden / so
bekennen doch die Jüdischen Rabbinen in ihrem
Talmud, Tract. Nedarim f. 38. a.

חמשים ושלשה בונה זכריו בעולם וכל
שערי בנין זכריו שואמר ודסרהו
בתור למשה חסר אחת שואמר ודסרהו
מיאט מאלהים
fünffsig Thor des Ber-
stands sind erschaffen in der Welt / und sind alle
dem Mose gegeben / ausgenommen eines / dierweil
gesagt wird / (Psal. 8.) Und du hast ihn ein kleines
manglen lassen für den Englen. Alwa der R. Sa-

lomon Jarchi in seiner Glossa hinzu setzt / וזה
היה אחת שאותה אחת היה הק"ב
Und dises ist das einige / dann dises
einige hat ihm der heilige hochgelobte Gott über-
gelassen / oder vorbehalten / das er in disem einigen
denselben übertrifft. Rabbeu Nissim thut daselbst

in seiner Gloss hinzu וזה
היה אחת ידיעה
והוא

וְהָיָה עַל אֲמִיתוֹתָיו וּבְדַבְתָּיִם
וְהָיָה עַל אֲמִיתוֹתָיו Und das eine

nemlich die Erkandnuß des Göttlichen Nam
 oder hochgelobten Gottes über seiner Warh
 und nach dem daß geschrieben steht (Psal. 8.)
 du hast ihn ein kleines manglen lassen für den (

glen. Item **אֲשֶׁר הָיָה בִּי** hat daselbsten dar

dise folgende Wort ; **שְׁעָרֵי בִּינוּתָא**

וְהָיָה לָהֶם לְמִשְׁרָה חֹרֵץ מֵאֲדָתָם

Das ist / es sind fünf

zig Thor des Be stands / und er hat sie ihm d

Mosi gegeben / ausser einem / dann es steht gesch

ben (Psal. 12/7.) Bewehret siebenmal / Schibatai

das verstehen sie siebenmal siebenmal / und mach

also daraus 49. wie darvon auch zusehen im Tal

Rosch Haschana f. 21. b. gleich als ob das Ge

oder die H. Schrift so vielerley Verstand u

Auslegung hätte / warvon auch R. Salomon Jac

in Psal. 12/7. handelt. So bezeugt auch Reuc

linus l. 3. de Cabala, der Moses sene mit seine

Erkenntnis nur bis zu dem 49. Thor des Verstan

kommen / und weil er das Angesicht Gottes nie

hab sehen können / deshalb werde von ihm rec

gesagt / daß ihm eins aus den 50. Thoren des Be

stands gemangelt / welches etliche aus den Cabbal

sten halten für **חַיִּי הָיָה** die lebendigmachung / an

dere aber für das Wesen Gottes ; Durch das

berste und fünffzigste Thor werde der einige Schöp

fer aller Ding / von keinem Menschen / dann nur

von dem Messia vollkommenlich erkannt / dieneil er
 lehe das Licht Gottes / und das Licht der Heng-
 den / deswegen so erkenne er auch Gott / und Gott
 werde durch ihn erkennen. Damit stimmt auch
 über ein Archangelus Minorita de Burgonovo in
 Comment. de Cabballistar. Dogmat. f. 773. & 854.
 Wer aber eigentlich diser Prophet und Messias sey /
 und wie er solle heißen / davon Deut. 18/15. gere-
 det / und mit dem 2 angedeutet wird / daß er die 50.
 Thor des Verstands solle wissen / dessen mag uns
 das andere 2 in diesem versicul erinnern / (sinre mal
 eins die 50. Thor anzudeuten schon für sich selbst
 genug ist) nemlich משיח der Nazarener / oder
 Jesus von Nazaret der Juden König. Matth. 2/
 23. Joh. 19/19.

CXXXII. Für das ander erinnert der Baal
 Hatturim, daß in gedachtem v. 15. Deut. 18. da
 gemeldter Prophet verheissen wird / zehen Wort
 seyen / zum Anzeigen / man solle diesem Propheten
 also Gehör geben oder Gehorsam leisten / als wie
 den zehen Worten / oder den 10. Gebotten Gottes
 in dem Decalogo. Warbei wir Christen uns nicht
 ohnbilllich erinnern mögen dessen / daß Jacobi 4/12.
 geschrieben stehet / es ist ein einziger Gesetzgeber / der
 kan selig machen und verdammen. Item / daß dieses
 Propheten Wort / Gebott und Befehl nicht für
 bloße menschliche / sondern für Göttliche Wort /
 Gebott und Befehl anzunehmen und zu halten
 seyen. Inmassen Christus gesagt Joh. 5/43. Ich
 bin kommen in meines Vatters Namen / und c. 7/
 16. meine

16. meine Lehr ist nicht mein / sondern des mich gesandt hat. und c. 12 / 49. Ich hab nicht von mir selber geredet / sondern der Vater / der mich gesandt hat / der hat mir ein Gebot gegeben / nicht zu thun und reden soll.

CXXXIII. Drittens erinnert Baal Haturim, das Hebräische Wort **וְיָמַד** wie mich Moses sagt einen Propheten wie mich / seye du Gematriam oder der Zahl nach so viel als **יָד** das ist demüthig und sanftmütig wie es Num. 12. Onkelos durch **וְיָמַד** erklärt / Item **יָד** dultig und ein Lastträger / nach der Erklärung des Jarchi, welches Wort insonderheit von dem Mose gebraucht wird / l. c. da es im Teutschen nach dem Keri **וְיָמַד** heisset ; aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auff Erde. Diese Erinnerung mahnet uns nicht ohnbillich an die Gedanken / das der Herr Christus unter anderem insonderheit auch auff diesen Spruch Deut. 18 / 15. möge sein absehen gerichtet haben / wann er Matth. 11. nach vermeldung / wie ihm all Ding seyen übergeben von seinem Vater / und das niemand den Vater kenne dann nur der Sohn / und wenn es der Sohn wolle offenbahren seines Vaters und seiner Last gedacht / auch alle Mühselige und Beladene heissen von sich lehren mit bezeugung er seye sanftmütig und von Herabgedemüthig / das ist **יָד** und eben derjenige Nabib oder

bi oder Prophet / von welchem Moses verkündi-
 get einen Propheten **וַיֵּאמֶר** wie mich / wird dir
 der **HEER** dein **GOTT** erwecken aus dir /
 und aus deinen Brüdern / dem solt ihr gehor-
 chen / dann anderer stück anjeso zugeschweigen /
 darinnen Christus auch gar wol mit dem Mo-
 se kan verglichen werden / so ist er durch densel-
 ben insonderheit in der angeregten Demuth, Sanfft-
 muth / Gedult und Last tragen oder Plage fürge-
 bildet worden. Der Moses war so demüthig /
 das er sich seiner sonderbaren hohen Gaben und
 Göttlichen Offenbarungen / und deß allseit freien
 Zutritts zu **GOTT** / ganz nicht in Stolz und
 Hochmuth übernommen / oder damit für an-
 deren begehren zu prangen / sondern vielmehr
 das Widerspiel zu bezeugen / dorten / Num. 11. v.
 29. zu seinem Diener Josua gesagt / bist du der
 Eiferer für mich? Wolte **GOTT** das alles
 Wort deß **HEEREN** weissaget / und der **HEER**
 seinen Geist über sie gebe. Also hat der von
 Herzen demüthige **JESUS** / ob er wohl in
 Göttlicher Gestalt war / es doch nicht für einen
 Raub gehalten **GOTT** gleich sein / sondern
 sich selbst geeuffert / Knechtsgestalt an sich ge-
 nommen / und sich genidriget / Phil. 2/6. seqq.
 Der Moses war so sanftmüthig und ge-
 dultig gegen sein undankbares Israelitisches
 Volk / daß er sie dessen nicht in ungutem
 entgelten lassen / ob sie schon ihm / als ihrem teie-

lichen Erlöser / der sie von der schweren Egypti-
 Dienstbarkeit erlediget und ausgeführt / für
 erwiesene grosse Wohlthat / den höchsten Undan-
 wesen / mehr fälsch wider ihn gemurret / und ih-
 nahe wollen steinigen / Exod. 17 / 4. Dieses
 ohngeachtet / für dieselbige bei Gott gebetten
 er ihnen gnädig seyn und ihre Sünde ver-
 wolle und selbiger Sünde zuversühnen / zu G.
 dem Herren gesagt / Ach das Volk hat eine
 Sünde gethan / und haben ihnen guldene G-
 gemacht. Nun vergib ihnen ihre Sünden /
 nicht / so tilge mich aus deinem Buch / daß d-
 geschrieben hast / Exod. 32. v. 31. 32. Also war
 der Jesus von Nazaret dermassen sanfftem
 und gedultig gegen sein undankbares Volk
 Juden / daß er sie dessen auch in ungutem nicht
 gelten lassen / ob sie schon ihm als ihrem ewigen
 löser / der sie von der höllischen Dienstbarkeit al-
 Sohn Gottes recht frey zumachen / Joh. 8
 und sein Leben für viel zur Erlösung zugeben /
 men war / Matth. 20 / 28. und unter ihnen un-
 gezogen / wol gethan und gesund gemacht / all-
 vom Teuffel überwältiget waren / Actor. 16
 für seine erzeugte mannigfaltige grosse Wohlth-
 den schändlichsten Undank erwiesen / ihn grau-
 gelästert / Matth. 10 / 25. c. 11 / 19. c. 12 / 24. Joh.
 48. nicht nur all in wollen steinigen Joh. 8
 sondern endlich gar an das Creuz gebracht / d-
 alles ohngeachtet / hat er für die Übelthäter geben
 auch sein Leben zum Schuldopffer gegeben / und

Lebendigen lassen wegreißen / da
des Volcks geplaget war / nach
a. 53. v. 8. 16. 12. und an dem
Vatter / vergib ihnen / dann sie
thun. Luc. 23/34. Der Moses
Volck ein übelgeplagter Mann/
Mensch über alle Menschen auff
seine eigene Geschwistige der
nicht verschonet mit üblem
12. v. 1. seq. und ein solcher
Last des ganzen Israelitischen
legen. Num. 11/11. Der Herr
opfer / ja noch wol ein grösserer
ist auch nicht weniger / sondern
noch schwerer geplaget worden.
die Brüder mit ihren stachelten
geschonet. Joh. 7/3. seq. auch
sich vertrauet / der sein Brod aß/
ihre getreten / nach der Weissag
und ist an ihm zum teufflischen
Joh. 13. v. 2. 18. 21. er / der
als das Lamm Gottes der gan-
tragen. Joh. 1/29. er ist als der
verachtetst und ohnwertheste ge-
Krankheit getragen / und auff
Schmerzen / er ist um unserer
wundet / und um unser Sünde
orden / die Straff oder Plage ist
auff daß wir Friede hätten / der
aller Sünde auff ihn geworffen/
er ist

er ist um die Missethat des Volcks geplaget r
den/und hat vieler Sünde getragen/nach der A
sagung Esa. 53. v. 3. seqq.

CXXXIV. Zu dem vierdten erinnert
Baal Hatturim, in seiner gedachten Erklärung
ber Deut. 18/15. daß das Hebräische **אֲנִי**
אֲנִי (verstehe mit dem Kamez geschrie-

Ihr sollt gehorchen / zweymal in der Masora s
(das ist die Masoretæ, welche vor diesem gen
achtung auff alle Buchstaben / Puncten und
cent der H. Schrift gegeben / und selbige ge
let/dieselbige haben dieses Wort / also geschrit
nicht mehr dann zweymal in der Bibel gefund
nemlich dieses Orts / da es von dem verspre
nen Propheten heisset / dem sollt ihr gehorche
und Deut. 1/17. da gesagt werde / ihr sollt
kleinen hören wie den grossen/anzudeuten / ei
sene klein / und einer groß / denselben soll m
hören. Aus dieser Erinnerung ist so viel ab
nehmen/das dieser Prophet/ von welchem Mo
Deut. 18/15. geweißaget / sene der grosse Proph
weit grösser und höher als er der Moses / und d
in ansehung seiner der Moses sene der kleine / w
wol er sonst allen anderen Propheten / ausser
sem/ fürgezogen worden/Num. 12. v. 6. seq. De
34/10. und das man diesem als dem grossen Pi
pheten insonderheit und fürnemlich gehorch
solle / und in dem Gehorsam seiner Gebott u
Ordnungen/denselbigen/ auch ihme dem Mosi/ a

/ und seinen Gebotten oder Sagen
 en hab. Dieser große Prophet ist
 (πρωτος γεννη) Prophet / auff wel-
 chen zur Zeit der Macabeer gewartet /
 G D Z Z denselbigen erwecken sollte / 1.
 14 / 41. Nämlich mit einem Wort da-
 von / der Jesus von Nazareth / der Pro-
 phet von Thatten und Worten für G D Z
 Volck. Luc. 24 / 19. Von welchem
 Jüdischen Volck / da es sein Zeichen
 / das ist warlich der Prophet der in
 kommen soll. Joh. 6 / 14. und Luc. 7.
 nach dem er den verstorbenen Jüngling
 wieder lebendig gemacht (welches ih-
 eil ein Zeichen der fünffzigsten Porte in-
 so dem Messia vorbehalten / wie ge-
 1.) Es ist ein großer / (oder der gros-
 e nämlich Moses geweissaget.) Prophet
 aufgestanden / und G D Z Z hat sein
 gesucht. Und diese Rede vom ihm er-
 gange Jüdische Land / und in alle umb-
 der. Inmassen auch der H. Apostel
 1.3 / 22. und der Christliche Erzmärte-
 mus / Act. 7 / 37. durch diesen Propheten
 ung Moses niemand anderer verstan-
 es ausdrücklich von ihme erkläret / und
 euret haben.

XV. Der Jüdische Talmud, Tract.
 ro. f. 90, a. seucht die Wort Moses an /
 da er

da er von diesem Propheten gesagt / dem soll
 gehorchen / und erkläret dergestalt / daß er dar
 meldet / לר אומר לך עבדך על אהה
 מכל מצות שבתורה. Das ist / auch n
 er dir sagt / übertritt eins aus allen Gebotten
 in dem Gesetz sind. Hierunter anzudeuten
 sene diesem versprochenen grossen Propheten al
 zugehorchen schuldig auch dann zumahlen / wa
 etwas an den alten Gebotten des Mosaischen Ge
 ses änderte / oder eins und das ander aus densel
 wolte abgethan und auffgehoben haben. Es
 solten die Juden insonderheit wol merken /
 dannenhero es ihnen nicht so gar fremd fürkom
 lassen / ob schon durch diesen Propheten das
 Mosaische Gesetz / so viel insonderheit die Gebott
 den Levitischen Ceremonien und Sagenen al
 langer / ist geändert oder auffgehoben worden ; o
 auch schon bezeuget des Menschen Sohn sene
 Herr auch über den Sabbath. Matth. 12 / 8
 er schon jenen acht und dreißig Jahr krank ge
 nen Menschen / bei dem Teich Bethesda / am Sa
 bath gesund gemacht / und heißen auffstehen /
 Bett nehmen / und darmit davon gehen. Joh. 5
 seq. sie solten sich mit ihrem Gehorsam gegen so
 Gebott und Lehr nicht so sehr sperren und wider
 unter dem nichtigen Fürwand / daß es neue Geb
 und Lehr sene / sie solten vielmehr dieselben mit
 verbaren Freuden gehorsamlich an . und auffn
 men / inmassen der Prophet Esa. 12 / 3 . geweißt
 ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus d

Heilbrunnen; und Jonathan in seinem Targum
 folches also erkläret/ **הַקִּיבְלֵנוּ אֶל־מִן הַיָּד**

הַיָּד הַזֹּאת מִבְּהִירֵי צִדִּיקִים Das ist/

ihre werdet die neue Lehr mit Freuden annehmen,
 von den Auserwählten unter den Gerechten. (ver-
 stehe allhier/aus dem Heilbrunnen Christo/ Joh. 4/
 14. c. 7/37. und von seinen Apostlen/ die er von der
 Welt hat erwählt/ Joh. 15/19. und in alle Welt
 ausgesandt/ sein Evangelium allen Creaturen zu
 predigen/ und alle Völker zu lehren alles/ was er
 ihnen befohlen hatte. Matt. 28/20. Marc. 16/15.)
 Sie sollen insonderheit gedencen/ daß nach dem
 Zeugnis Moses/ Deut. 18/18. Gott selber von
 diesem grossen Propheten gesagt hab/der soll zu ihnen
 reden alles was ich ihm gebieten werde/ (verstehe
 das künftig/und nicht die alte sondern neue Gebott/
 nach dem Gesetz des neuen Bundes/ Jerem. 31. v.
 31. seq.) und wer meine Wort nicht hören wird/
 die er in meinem Namen reden wird/ von dem will
 ichs fordern. Wannenhero nicht ohnbillich der
 Herr Jesus zu denjenigen/ so sich nicht daran
 ehren wollen/ noch heutiges Tags eben also sagen
 möchte/ wie dorten zu jenen unglaublichen Juden;
 Es ist einer der euch verklaget/ der Moses/auff wel-
 chen ihr hoffet. Wann ihr Mose glaubet/so glaub-
 et ihr auch mir/ dann er hat von mir geschrieben.
 So ihr aber seinen Schrifften nicht glaubet/ wie
 werdet ihr meinen Worten glauben? Joh. 5/45.

CXXXVI. (x) Dises ist versigelt oder v
 schlossen in sechs Ringen / und drei sind der allerh
 ligste / und solches (geschicht) zu geben Lob und E
 gegen dem Schöpffer welcher einig.) Unter di
 Worten hat der R. Elieser Häckler wollen an
 gen / der Spruch Deut. 6/4 Höre Israel zc. best
 in dem Hebreischen aus 6. Wörtern / welche er ri
 nennet / dieweil dardurch in dem Glauben
 Glaubigen mit Gott dem dreieinigen Schöpff
 der in 6. Tagen die ganze Welt erschaffen / geis
 cher weis vermählet werden / wie etlicher ma
 der Author Schene Luchot, f. 102. a. darauff s
 let / da er von dem Wählring und der ehlichen V
 mählung handelt / und zugleich der W P oder di
 Spruchs Deut. 6/4. meldung thut und bezeugt
 weil die Israeliten Kinder des HErrn ihres G
 tes genennet werden : so gezähme es sich / daß ih
 Frucht durch eine solche ehliche Vermählung ei
 stehe / welche gleich seye אלהים אחד d
 obern Zusammenfügung / allwo drey Ding zusam
 mengefügt oder miteinander vereinigt werden /
 Aus den sechs Ringen aber oder Wörtern d
 Spruchs / Höre Israel / zc. will der Häckler sagen
 sehen die drey Jehovah Elohenu Jehovah, das i
 der HErr / unser Gott / der HErr / anders nich
 als der Allerheiligste / sie bedeuten den wahren ein
 gen Schöpffer Himmels und der Erden / welcher
 dreifaltig in Personen / und einig in dem Weser
 welchem zu Lob und Ehren auch Esa. 6/3. d
 himlische Seraphim das Trisagion angestimme

und einer zum andern über ihm geruffen und ge-
sprochen / Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr Ze-
bach / alle Land sind seiner Ehren voll.

CXXXVII. Wie und welcher gestalt den
Juden dieser Prophetische Spruch / von dem Engli-
schen Trisagio und Lobgesang oder Heiligpreisung
Wortes des Herren / in ihrem Machsor oder gro-
ßen Bettbuch / so sie insonderheit an den hohen Fe-
sten / in ihren Schulen pflegen zugebrauchen / er-
kläret und ausgeleget werde / dasselbige soll von uns
Christen billich nicht aus der acht gelassen / sondern
alle sonder denck . und merckwürdig wol und flei-
sig beobachtet werden / deswegen ich auch aniezo
davon ihre eigne Wort hieher setzen will / wie die-
selbige in dem Machsor, so Anno Mundi 5328. in
folio zu Venedig אשכנז במנהג nach der
teutschen Gewonheit oder Brauch getruckt / zu fin-
den sind / im andern Theil / fol. 56. b. daselbsten heis-
set es kurz vor der anziehung des gedachten Pro-
phetischen Spruchs unter anderem / in dem Texte
ihrer am ersten Neuenjahrstag gewöhnlichen
Reimgebet und Sprüche also :

יְיָ אֱלֹהֵינוּ קְדוֹשׁ וְיָחִיד
יְיָ אֱלֹהֵינוּ קְדוֹשׁ וְיָחִיד
מִתְפַּרְשׁ וְיָחִיד וְיָחִיד
וְקָדוֹשׁ בְּכָל מִיּוֹם קְדוֹשׁ וְיָחִיד
אֱלֹהֵינוּ קְדוֹשׁ וְיָחִיד וְיָחִיד
קְדוֹשׁ

קדושה Das ist ; und alsdann ruffen oder
 gen die Elim (die Engel/ wie es in der darber
 henden Gloss erklärt wird/) eine dreyfache Hei
 ligkeit (oder nach der Gloss, Heilig/ Heilig/ Hei
 ligen sind dem heiligen Volck oder für das he
 liche Volck abgesondert / und eine ist in dem heil
 ighen Haupt der Heiligmachenden/ welches auch S
 ist in allerley Ort der Heiligkeiten / und hat
 seiner Hand gegeben zwey Heiligkeiten/ und
 geheiligt oder heilig gepriesen durch eine aus
 drey Heiligkeiten.

CXXXIX. Zu den Worten/ zwey (Hei
 ligkeiten) sind dem heiligen Volck &c. setzt
 der Glossator in seiner Gloss solche zu erklä
 ren **אמר והתקדשתם וחייתם קדושים**
אני שיוצר הרע מצוי ביניהם צריבים
אני קדושה לחיזוקי Das ist/ diemeil
 sagt wird/ (Lev. 11. 44. c. 20. 7.) ihr sollt
 heiligen (ihr sollt geheiligt werden) das ihr he
 ligit/ und weil Iezer Hara, das Böse dichten (C
 6/ 5.) oder die böse Begierd unter oder zwische
 ihnen gefunden wird/ so bedarffen sie zweyer Hei
 ligkeiten zur stärckung. Zu den Worten also
 und wird geheiligt durch eine &c. setzt er / **אני**
קדוש diemeil es heisset Lev. 11/ 44. **אני**
קדוש bin heilig. Als wolte er gleichsam so viel
 sagen / diemeil das Volck Gottes mit der anfecht
 den Erbsünd behaftet und verunreiniget/ so habe
 derselbigen und ihren vergiffen schädlichen W
 irkung

er zu widerstehen / einer doppelt
 Heiligkeit vonnöthen; verstehe
 es oder des Messia / als des al-
 24. und Gottes des Heiligen
 in Gott der Vater mitgetheilt /
 durch geheiligt wurden in dem
 inmassen es auch 1. Cor. 6 / 11.
 den Christen heisset / ihr seit ab-
 geheiligt / ihr seit gerecht wor-
 dnen des Herrn Jesu / und
 unsers GOTTES. Sientemal
 und GOTT der H. Geist sind
 die zwei heiligmachende Hei-
 lig sagt auch Christus von seinen
 dem Himmlischen Vater:
 halte sie in deinem Namen / 2c.
 linge sie in deiner Wahrheit; denn
 heist. Gleich wie du mich gesandt
 so sende ich sie auch in die Welt.
 selbst für sie / auf daß auch sie ge-
 Wahrheit. Ibidem. v. 17. seq.
 heisset es von Christo Jesu /
 Gott gemacht zur Heiligung und
 und der Geist ist der da heiliget
 hat auch Gott der Himmlische
 durch denselbigen zu einem heil-
 en Leben zuheiligen versprochen /
 27. verheissen / Ich wil meinen
 / und wil solche Leute aus euch
 meinen Gebotten wandlen / und
 meine

meine Rechte halten und darnach thun. **G D**
 der Vater ist das heilige Haupt dieser heiligmach
 den Heiligkeiten / als der den Sohn gezeuget d
 die ewige Geburt / Psal. 2 / 7. Mich. 5. 2. und
 dem der H. Geist ausgehet / Joh. 15 / 26. E
 auch aus seiner milden Väterlichen Hand un
 men sündlichen Menschen / zu unserer Heiligung
 Heiligmachung / diese beyde Heiligkeiten geg
 und geschencket. Dann also hat **G D** die We
 lieber / daß er seinen eingebornen Sohn gab / au
 alle die an ihn Glauben / nicht verlohren wer
 sondern das ewige Leben haben / Joh. 3. 16. e
 auch gesand den Geist seines Sohns in die H
 der Glaubigen / welcher schreiet Abba lieber Ba
 Gal. 4. 6. und daran erkennen wir auch / daß
 in Ihm bleiben / und Er in uns / daß Er uns
 seinem Geist gegeben hat. 1. Joh 4. v. 13. Gen
 dren Heiligkeiten / welche Persöhnlich von einan
 unterschieden / sind samt und sonders der **H E**
 Zebaoth. Esa. 6 / 3.

CXXXIX. Als Herr Rittangel in
 hochfeyrlichen Solenniteten der Jüdischen Kir
 am ersten Neuen Jahrs Tag / pag. 79. auf den an
 zognen Spruch des Machsor (dessen er allem anzei
 nach ein andere edition gebraucht) kommen /
 er darüber in seiner dazugesetzten Anmerck
 (a) also geschriben : durch die dreyfache S
 ligkeit / (nemlich Heilig / Heilig / Heilig ist
 Herr der Heerscharen / die ganze Erde ist voll
 ner Herrligkeit) wollen sie die drey Selbständ
 keit

it verstanden haben / und daß ein
it von allen himmlischen Heer-
ig / Ewig / Allmächtig ange-
und gepriesen werde / andeu-
/ daß diese ihre Lehr von
opheten herrühre. Von diesen
oder heiligen selbständigkeiten
der Höchste Gott und Vater /
innen und Lehren) zwey Hei-
ellige Selbständigkeiten seinem
die eine so sich am ersten hier auf
offenbahret hat / ist der Heilige
seinen heiligen Gaben die liebe
überschüttet / daß sie die an-
bottes / und dessen Arm und Ver-
lösung Menschliches Geschlechtes
Die andere Heiligkeit ist der
sten : welche zwey Heiligkeiten
dem Menschlichen Geschlechte
u ihrer Erlösung und Heiligung
Jammerthal gesendet hat. Es
e und ungereimte Sage / wann
Gott hätte zwey Heiligpreisun-
Kinderen geschencket / und nur
ten : Dergegen die Menschen-
irdiger gemacht / daß sie mit zwey
n allem himmlischen Heer und
ten sollten gelobet / gerühmet / und
und das also die himmlische Heer-
chen Menschen höher sollten bene-
P ij denen /

denen / und heiliger rühmen / als G D Z
 Schöpffer aller Dinge / weil sie ihn nur mit
 Lobpreisung und Heiligung rühmen / (da doch
 lieben Engel / wie die Juden gnugsam allein hi
 diesen Gebetten lehren / mit ihrem Englischen
 Himmlischen Verstand ihn im geringsten nicht
 greiffen können) aus diesem allem erscheint /
 hoch und sehr die Jüdische Antiquität sich bestim
 solche Geheimnissen vor der Gemeine biß zu
 Messia ankunfft zuverbergen : weil solche zuerf
 und öffentlich zulehren allein und einig dem He
 Messia gebühret hat. Wann sie nun in ihrem
 lichen / jährlichen und hohen Festtäglichen Gebet
 solche hohe Geheimnissen / (da doch dieselbe
 Festtage / und derselben Opfer / wie aus diesen
 betten erscheint / einig und allein auf solche
 heimnissen geziellet) so sehr vor dem gemei
 Mann verborgen haben ; wie viel mehr in ihren
 dern Schrifften. In Summa : Es ist nicht e
 ger Titul oder Buchstab in der ganzen heili
 Schrifft / und allgemeinen Jüdischen Antiqu
 zufinden / daß sie solche Mysteria damals schon
 offenbar / wie sie uns Christus der Herr selb
 darnach erstlichen zu seiner Zeit / als er im Fle
 erschienen / geoffenbaret / und der ganzen glaubig
 Gemeine geprediget / solten gelehret haben. Das
 eben was wir sagen / daß die Jüdische Kirche /
 auf Christum den Herrn / den deckel Moseh v
 den Augen gehabt / und alles durch Figuren
 glaubt haben. Dann eben an diesem hat man d
 wahre

ahren Heiland der Welt erkennen müssen / das er
solche Lehr von niemand erlehret / sondern vom
Himmel mit gebracht / und ihnen erstlich geoffen-
bart / und also ihnen den Deckel Mose weggenoh-
men hat. Darumb er auch das Wort Gottes ge-
nemet ist / u. Bis hiehero der Rittangel.

CXXXX. Aus dem von Häckler angezo-
gen Mosaischen Spruch / Deut. 6/4. haben auch
die alte Rechtgläubige und Christliche Kirchenleh-
rer und Väter mehrmahlen den Artikel von der
Dreyfaltigkeit bestättiget / inmassen unser lieber
und hochgeehrter Herr Praeceptor, Rev. Clar. Dn.
D. Johannes Schmidt / gewester wolverdienter
Professor Theologiae zu Strassburg / seligen Ange-
denkens / in seiner über disen Spruch gehaltenen
sonderbaren Disputation, de Deo Uno, Thesi 84.
& 85. solches mit unterschiedlichen nachfolgenden
Zeugnissen bezeugt; daß nemlich / Augustin. lib.
3. contra Maxim. Arian. Episcop. c. 23. gesagt.
Quid est, quid poscis ut astruam, si Pater & Fi-
lius & Spiritus Sanctus unus est Deus, cum hoc
adstruat voce clarissima Scriptura Divina dicens:
Audi Israel Dominus Deus tuus Deus unus est:
quod & vos utique audiretis, si Israel esse veli-
tis &c. Das ist; Was ist es das du begehrest /
ich solle beweisen / ob der Vater Sohn und heilige
Geist seye der einige Gott / so doch die Göttliche
Schrift dieses mit heller Stimm bewetset / in dem
sie saget: Höre Israel / der Herr dein Gott
ist einer: Welches ihr gewißlich auch höretet / wann
P iij

ihr wollet Israel seyn &c. Item Gregor. Nyss
 1. de cognitione Dei, da er wieder die Juden i
 Zeugnuß für die Einigkeit der Dreysaltigkeit
 he / so sag er: Audi Israel, Dominus Deus
 Deus unus est, illud Dominus & Deus & Deu
 Personas ostendit, illud autem, unus est, di
 tatem & naturam unam. Das ist: Höre I
 der Herr dein Gott Gott ist einer / jenes / der
 und Gott / und Gott / weist drey Personen /
 aber / ist einer / die einige Gottheit und N
 Theodoret. 1. 2. de curat. Gracar. affect. sch
 Moses cum dicit: Audi o Israel Dominus D
 tuus Dominus unus est, & unitatem docet &
 nitatem significat: semel enim Deo propo
 bisque Domino repetito, Trinitatem subofter
 cumque adderet unus est, & congruentem Ju
 doctrinam attulit, & unam in tribus eanden
 Divinitatem & substantiam esse docuit, Das
 Wann Moses sagt; Höre o Israel / der Herr
 Gott der Herr / ist einer / so lehret er beides
 Einigkeit / und zeigt auch an die Dreysaltigk
 dann durch den einmal fürgestellten Gott /
 zweymal widerholten Herren / weist er gleich
 die Dreysaltigkeit / und weil er hinzu thut / ist ein
 so hat er beides eine den Juden bequeme Lehr
 für gebracht / und auch gelehret das in dreien e
 und einerley Gottheit und Wesen seye. E
 dergleichen hab auch Idacius Clarus contra Va
 mundum Arianum Bibliothec. Patr. Tom. 4.
 sage Anselmus Laudunensis, Glossæ interlinea
 autho

mhor, Mosen ideo Deum unum Tribus Nomi-
 nis appellasse, ut significaret, quod Deus in Maje-
 state sit unus, & in Personis Trinus, neque divisio-
 nem habens, neque recipiens solitudinem. Das ist/
 Moses hat darum den einigen Gott mit dreien
 Namen genennet / auf daß er anzeigte / das Gott
 in seiner Majestät eine Einig / und in seinen Personen
 Dreifaltig / weder eine trennung habend / noch et-
 was einsamkeit annehmend. Und Euthymius in c.
 10. Marci, illud Audi Israel Dominus Deus vester
 Dominus unus est, tres demonstrat hypostases,
 unamque Divinitatis naturam. Cum enim dici-
 tur Dominus, deinde Deus, & rursus Dominus,
 tres personae manifestantur; quod autem additur
 unus, Naturae declarat unitatem. Das ist: Jenes/
 Herr Israel / der Herr euer Gott der Herr ist
 einer / beweiset drey Selbständigkeiten / und eine
 Natur der Gottheit. Dann wann gesagt wird/
 der Herr / darnach Gott / und widerumb der
 Herr / so werden drey Personen geoffenbahret; daß
 aber hingingethan wird / einer / das erkläret die Einig-
 keit der Natur. Dergleichen Zeugnuß werden von
 Herrn D. Schmidt l. c. auch bengebracht aus Pau-
 lo Burgensi, Petro Galatino, Paulo Weidnero, und
 D. Helrico. So haben wir auch allbereit schon
 oben / n. 117. und 118. gnugsam vernommen/
 was R. Bechai über diesen Spruch / von der Verei-
 nigung / von der Dreifaltigkeit und diesen drey Ma-
 nen Gottes gemeldet / und wie er dem Wort
 Schema oder Höre auch die bedeutung einer Zusa-
 menfügung

menfügung zugeleget / welches ohnnötig hier
mehrern zu widerholen.

CXLI. (y) Und deswegen ist der
Stab y in dem Wort Schema Höre / groß / de-
chen auch der Buchstab 7. in dem Wort E-
Eins oder Einig / und wollen diese so viel sagen
bedeuten / als 7y einen Zeugen.) Das ist / w-
vorhergehende Wort des R. Elieser Hächlere
weisen / dem Einigen Schöpffer / so in dem fi-
benden Mosaischen Spruch / mit den dreien S-
zen / der HErr / unser Gott / der HErr / benat-
ist Lob und Ehr zugeben / so sind zu solchem
die besagte beide Buchstaben y und 7 nicht
ne Ursach / für den anderen / zu einem sonderb
Nachdenken / in grösserer form geschriben /
machen / wann man sie zusammen setzt das Wör-
7y, welches einen Zeugen bedeutet / hiern
anzudeuten / es seye ein solcher Zeug / der da al-
halben in der ganzen weiten und breiten Welt /
allen vier enden derselbigen / und unter allen Na-
nen und Völckern wolle bezeuget sein / und
selbsten auch nicht habe unbezeuget gelassen /
14/17. sondern durch das werck der Schöpfung
Erhaltung der Welt / und durch seine mannigfalt
Wol. und Gutthaten vom Himmel / den Menso
auff Erden sich guter massen geoffenbahret und
erkennen gegeben / welcher gemacht hat / das von
nem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem ge-
gen Erdboden wohnen / und hat Ziel gesetzt / zur
versehe

sehen/wie lang und weit sie wohnen sollen/das sie
 im H^{er}ren suchen sollten / ob sie doch Ihn fühlen
 und finden möchten. Act. 17. v. 26. 27. und wann
 wir den H^{er} Evangelisten und Apostel Johānem hören
 wollen / so berichtet er uns klärlich gnug von die-
 sem Zeugen, wer der selbige sene/und wie er eigentlich
 heiße/ wann er 1. Joh. 5/7. schreibet/ drey sind die
 da Zeugen im Himmel/ der Vater/ das Wort/und
 der heilige Geist / und die drey sind eins. Damit
 ist uns das verschloßne Sigel der drey Ring in dem
 Mosaischen Spruch/ Höre Israel/ der H^{er} / un-
 ser G^{ott} / der H^{er} / ist eins/ oder ein Einziger/
 welchen sie wie obgedacht das Himmelreich heißen/
 recht aufgethan und eröffnet. Sientemal hier hö-
 ren und vernemen wir so viel/ das wie in W^{ort}
 oder der Lection Schema, (dem Jüdischen Him-
 melreich) sind drey Göttliche Namen oder Havajot
 und Selbständigkeiten/als der einzige Zeug/ nemlich
 der H^{er}/ unser G^{ott}/ der H^{er}; Also sehen drey
 die da jenen im Himmel/ nemlich der Vater/das
 Wort und der H^{er}. Geist/ welche eins. Der H^{er}/
 ist der Vater/ von dem Christus gesagt/ Ich prei-
 se dich Vater und H^{er} Himmels und der Er-
 den. Matth. 11/25. Unser G^{ott} ist das Wort/
 nemlich das selbständige Wort / von welchem Jo-
 hannes in seinem Evangelio c. 1/1. geschrieben /
 Im Anfang war das Wort / und das Wort war
 bey G^{ott}/ und G^{ott} war das Wort/ und v. 3.
 Alle Ding sind durch dasselbige gemacht 2c. und v.
 14. und das Wort ward Fleisch und wohnet unter

uns/ und wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Hei-
 keit als des Eingebornen Sohns vom Vater/
 ler Gnad und Wahrheit. Und der Herr/
 Moses zum dritten Meldung thut/ ist der H.
 dann der Herr ist der Geist. 2. Cor. 3/ 17.
 cher alles wirket. 1. Cor. 12/ 11. durch wo-
 gemacht ist alles Heer des Himmels. Psal. 3

CXLII. Von der erwähnten grösserern
 der beiden Buchstaben **ע** und **ד**, hat der
 Hatturim auch seine sonderbare Erinnerung
 wann er über Deut. 6/4. unter andern also sch-
 wie es in der grossen Baslerischen Hebräischen
 bel am Rand zu finden. **דשמיע גדולה**
שמות יש לישראל ונתן להם
ה שיש לה ע שמות ונדרשו
פנים להבדיל בין ע אומות
 Das ist; der Buchstab Ain in dem Wort Sch-
 oder Höre ist groß / dieweil (nach der Zahl d-
 Buchstabens) das Volk Israel sibenzig Na-
 hat/ und ihnen ist gegeben das Gesetz/ welches
 sibenzig Namen hat / und wird auff sibenzige
 weise ausgelegt/ zu unterscheiden zwischen den
 Völkern. Item; **ד דלי גדולה**
מר לך שתמליכהו בשמים ובארץ
ארבע רוחות העולם וגם שלא
ד דלי גדולה Das ist: In dem Wort
 chad oder eins ist der Buchstab Dalet groß /
 anzudeuten du sollest Ihn (den Einigen) zum S-
 nig machen/oder dafür preisen im Himmel u

auf Erden/ und an den vier (nach der Zahl dieses
Buchstabens) winden oder enden der Welt/ des.
gleichen auch das du nicht irrest an dem Resch,
oder durch Ithumb den Buchstaben Resch, der
dem Dalet an der gestalt fast ähnlich ist / dafür
liest/ und also aus dem Echad einigen/machest A-
eher einem Fremden oder anderen Gott. Item
ד"א ע"יז ודל"ית גדולת: הרי ער וזהו
ראתו עדי נאם יי' וגם הק"ב ער
לישראל כדכתיב והייתי ער ממהר:
Das ist: Ein andere Auslegung; daß grosse Ain
und Dalet, siehe das (macht) ער einen Zeugen /
und dieses ist / das nemlich geschriben steht. Esa.
43 / 10. Ihr aber seid meine Zeugen / spricht der
Herr / und mein Knecht den ich erwahlet habe/
auf das ihr wiisset/ und mir glaubet / und verstehet
das ich bin. Vor mir ist kein Gott gemacht /
so wird auch nach mir keiner seyn. v. 11. Ich Ich
bin der Herr und ist außer mir kein Heyland. So
ist auch hinwiderumb er/der heilige und hochgelob-
te Gott des Volcks Israel Zeugt gleichwie geschri-
ben steht / Mal. 3 / 5. und Ich will zu euch kom-
men und will euch straffen / und will ein schneller
Zeuge seyn.

CXLIII. Wie nun die Juden solche und
dergleichen Erinnerungen hierbey haben / also mö-
gen auch wir Christen uns darbey gleichfals eines
und des andern füglich und nützlich erinnern /
über dasjenige so allbereit in dem vorhergehenden
Paragra-

Parographo von der heiligen und hochge-
 Drensfaltigkeit/ ist vermeldet worden / als n
 das mit dem grossen **Y** in dem Wort Sche
 der Höre so ferne gedeutet werde auff die si
 Namen Israel / und sibenzig Völcker der S
 (warein nach der Sündflut die nachkömbling
 in ihren Geschlechtern Gen. 11/ 32. sind getheil
 den / nach dem zeugnuß R. Bechai ad l. c.
 col. 2.) daß / weil die unglaubige Juden/
 Israel nach dem Fleisch/dises Zeugnuß vor
 dreueinigen Gott nicht recht hören/ mercken
 stehen und glauben wollen / und sich an das
 gen des n. 117. gedachten Schmidhammer
 nig lehren / sondern meistentheils noch immer
 verstockte Herzen / dicke Ohren / und blinde A
 haben und behalten / in dem sie disen Mosai
 Spruch die Lection Schema, sampt dem Engli
 Trisagio oder Heilig / Heilig / Heilig ist der
 Zebaoth/täglich hören/und nicht verstehen/sehen
 nicht mercken/nach der Weissagung Esa. 6/9
 weil sie des HErrn Christi als des treuen
 warhafftigen Zeugen / Apoc. 3 / 14. ohnfehl
 Zeugnuß nicht annehmen. Joh. 3/ 11. der i
 doch als ein hoher Göttlicher Zeug auff eine son
 bare Cabbalistische weiß guter massen auch u
 der Figur des Hebräischen Buchstaben **Y** abget
 let und fürgebildet worden. Sientemal wie R. M
 dochai laphe in Lebusch Hattechelet, Halac
 Tephillim n. 36. in Cabbalistischer Beschreibu
 der Hebräischen Buchstaben nach ihren Figuren
 rich

7 bedeutet/ ist der Leib und die und die untere W
 gel des Baums des Lebens / so mit der Göttlich
 Natur Persönlich vereinigt / darinnen wohnet
 ganze Fülle der Gottheit Leibhaftig. Col. 2 /
 alle sieben Charismata und Gaben des heiligen G
 stes als die untere Sephirot sehen und beruhen a
 auff Christo nach seiner Menschlichen Natur. E
 er ist gesalbet mit Freudenöl mehr dann seine G
 sellen Ps. 45 / 8. ihm ist der Geist gegeben n
 nach dem maß. Joh. 3 / 34. Er hat die Gei
 Gottes. Apoc. 3 / 1. die sieben Geister die da s
 vor seinem Stuel Apoc. 1 / 4. und weil die
 gläubige Juden und Israeliten weder ihn / mit
 nem Zeugnis / noch das Zeugnis seiner 70. Jü
 ger die er am ersten zu ihnen gesandt Luc. 10. v.
 noch seiner Apostlen als der vorerwehnten Zeu
 Act 10 / 41. gebührender massen annehmen wol
 Act. 13. v. 45 / 46. deshalb so werden die 70 V
 öder / oder alle Nationen der Welt / die zu dem wa
 ren Christlichen Glauben / aus den Kinderen u
 Nachkömmlingen Noæ bekehret sind / oder die Heid
 an ihrer Stadt es hören / es mit gehorsamen O
 ren mercken und annehmen Act. 28. v. 26. seq. i
 senen der Israel Gottes Gal. 6 / 17. ob sie sch
 der fleischlichen Geburt und Ankunfft nach nic
 Israeliten oder auswendig Juden sind. Rom. 2 / 2
 die mögen auch machen / so ferne ein jede Natio
 ihren sonderbahren Namen gehabt / und aus alle
 erliche zu dem wahren Christlichen Glauben un
 Religion sind bekehret / und demnach alle zu geist
 liche

lichen Israeliten worden / daß ihr halben Israel 70.
 Namen hat. In dem ein jedes Volk aus allen 70.
 Völkern der Welt / so fern es zum theil an Chri-
 stum und den dreieinigem Gott geglaubet hat / oder
 auch ins künfftig Glauben wird / mit dem Namen
 des geistlichen Israel oder der rechten Israeliten zu-
 nennen / gestalt solches auch bey dem Propheten
 Esa 44. v. 5. außdrücklich ist zuvor verkündiget
 worden / wann es geheissen / dieser wird sagen / ich
 bin des HErrn / und seiner wird genennet werden
 mit dem Namen Jacob / und dieser wird sich mit
 seiner Hand dem HErrn inschreiben / und wird
 mit dem Namen Israel genennet werden. Von
 diesen hat es auch bald hernach v. 8. geheissen:
 Ihr seyd meine Zeugen / ist auch ein G D Z Z auß-
 ser mir? Es ist kein Hört / Ich weiß ja keinen.
 Diese Zeugen auch von G D Z Z dem HErrn rechte
 und wohl / wann sie in Christlichem verstand mit
 Mosesagen / der HErr / unser Gott / der Herr /
 ich. Oder mit Joanne / drey sind die da Zeugen
 im Himmel / der Vatter / das Wort und der H.
 Geist / und die drey sind eins. Diesen ist hinwie-
 derum Gott der HErr ihr Zeug zum guten / daß
 er sie für sein liebes Volk halten / und ihr gnädiger
 Gott seyn wolle / gleich wie er im gegenheil den
 ungläubigen Israeliten oder Juden / die nur nach
 dem Fleisch und der fleischlichen Geburt Israel heis-
 sen / weil sie nicht also in Christlichem Verstand von
 ihm Zeugen wollen / ihr Zeug ist zum bösen / daß sie
 nicht sein liebes Volk seyen / und daß er auch nicht
 ih

ihr gnädiger Gott seyn wolle ; wann er sich
nehmen lassen Esa. 65. v. 1/ 2. Ich werde ge-
von denen die nicht nach mir fragten / ich werde
den von denen / die mich nicht suchten / und zu
Heiden die meinen Namen nicht anrufen /
Ich : Wie bin Ich / Wie bin Ich. Dann Ich
meine Hände aus den ganzen Tag zu einem
horsamen Volck / das seinen Gedanken nach
delt auff einem Wege der nicht guet ist. D
auch über einstimmt Rom. 10. v. 20/ 21. Item
Gott der Herr von dem Haus Israel Os
v. 9/ 10. gesagt : Ihr seyd nicht mein Volck /
ich auch nicht der euer seyn. Es wird aber die
der Kinder Israel seyn wieder Sand am Wi-
den man weder messen noch zählen kan / und so
schehen an dem Ort / da man zu ihnen gesagt
ihr seyd nicht mein Volck / wird man zu ihnen sa-
D ihr Kinder des lebendigen Gottes. Damit
met auch überein. Rom. 9/ 26. 1. Pet. 2. v. 10

CXLIV. Eben dergleichen hat unter
derem auch David / als ein Fürbild des Mes-
oder in dem Nahmen Christ des ewigen So-
Gottes / als des treuen und wahrhaftigen Zeu-
Apoc. 3. 14. bezeuget Psal 18. v. 40. seq. d
gesagt : Du hilffest mir von dem jändischen W-
und machest mich ein Haupt unter den Heid-
ein Volck / das ich nicht kannte / dienet mir.
gehoret mir mit gehorsamen Ohren / ja den fr-
den Kindern hats wider mich gefehlet / die frem-
Kinder verschmachten und jappeln in ihren B-

und v. 50. Darum wil ich dir danken Herr
 mit den Heiden / und deinem Namen lobfingen.
 damit Rom. 15. v. 9. übereinstimmet. Das jänck-
 liche Volck und die fremde Kinder sind die ungehor-
 sam und ungläubige Juden / die sich eben so jäncklich /
 ungehorsam und murrisch wider Christum aufge-
 führt / wie woland ihre Vorfahren / wider Gott
 und Moysen seinen Gesandten / bey denen es gehei-
 ßen: Wir wollen nicht das diser über uns herrsche.
 Luc. 19 / 14. welche der Prophet Esaias 1 / 4. nen-
 net schädliche Kinder / die den Herren verlassen /
 den Heiligen in Israel lästern / und zurück weichen.
 Und 1. Cor. 13. v. 9. ein ungehorsam Volck und ver-
 lörene Kinder / die nicht hören wollen des Herren
 Befehl. Die da sagen / sie sind Juden und sind
 nicht / sondern Liegen. Apoc. 3 / 9. die deswegen
 auch der Herr Christus Joh. 8 / 39. lügen gestrafft /
 als in sich für Abrahams Kinder ausgegeben und
 gerühmet. Von denen er auch geredet / und ihnen
 die Bussfertigkeit gläubige Heiden fürgezogen / da er
 gesagt: Matth. 8. v. 10. seq. Warlich Ich sage
 euch / solchen Glauben hab Ich in Israel nicht fun-
 den. Aber Ich sage euch / viel werden kommen /
 vom Morgen und vom Abend und mit Abraham
 Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen / aber die
 Kinder des Reichs werden ausgestossen / in das
 Finsternis hinaus / da wird sein heulen und Zähn-
 klappen. Zu solchen hat er auch gesprochen: Matt.
 23 / 43. Das Reich Gottes wird von euch ge-
 nommen / und den Heiden gegeben werden / die sei-
 ne Frücht.

ne Früchte bringen. Verstehe welche den i-
nigen GOTT / und sonderlich auch Ihn a-
Messiam zum König machen / sein Joch a-
Joch des Himmelreichs auff sich nehmen
ihres theils auch zustimmen / zu jenem Lob
des ganzen hauffen seiner gläubigen Jünge-
re bey seinem/nach der weissagung Zach. 9/5.
einem Esel und jungen Küllen der Eselin g-
rusalem angestellten Königlichen Einzug / mi-
den angefangen GOTT zu loben mit lauter
me / über alle Thaten die sie gesehen hatten / u-
sprochen ; Gelobet seye der da kommt / ein I-
in dem Namen des HERRN / Friede sey im H-
und Ehre in der Höhe. Luc. 19. v. 37. 38.
che dem König Messia von der Welt ende sin-
Erbe und Eigenthumb gegeben worden in
Reich / laut Psal. 2 / 8. und Psalm. 22. v. 28
und dannenhero / als die erwählte Fremdblin-
und her / nach der vershung GOTTES des V-
durch die heiligung des Geistes / zum gehorsam
zur besprengung des Bluts Jesu Christi. 1.
I. v. 1. 2. genennet werden / das Auserwählte
schlecht / das Königliche Priesterthumb / das I-
Volck / das Volck des Eigenthumbs 1. Pet. 2
welche von den vier Winden oder Enden der
nach der Bedeutung des grossen Buchstaben
let in dem Wort Echad Deut. 6, 4. auß
Völkern zu Christi Jüngern gemacht und get-
sind / nach seinem Befehl Matth. 28 / 19. Im-
men des Vatters und des Sohns und heiligen

als des einzigen wahren lebendigen Gottes im
Himmel und auf Erden. Welche sind die weiland
unfruchtbare und einsame/so vorhin nicht geboren/
und den Mann nicht hatte/ Esa 54/1. Gal. 4/27.
deren es unter andern Esa 54/5. sehr nach-

demalich also geheißen / **בִּי בְעֲלִיָּה עֲשִׂיָּה**

יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמוֹ יִגְאָלְךָ קְדוֹשׁ

יִשְׂרָאֵל אֱלֹהֵי כָל הָאָרֶץ יְהוָה

Dann der dich gemacht hat/ ist dein Mann/ **יְהוָה**
beißet sein Name/ und dein Erlöser/ der
heißt in Israhel / der aller Welt Gott genennet
wird. Alwa die erste Wort nach dem Hebräi-
schen eigentlich also lauten / dann deine Macher o-
der du dich gemacht haben sind deine Männer: in-
maßen auch beides der R. Aben Ezra und R. David
Kimchi dieses Orts **לְשׁוֹן רַבִּי** d. n plur.
numerus, das von mehr als einem geredet werde/
wol beobachtet/ an der Ursach aber desselbigen haben
sie gefehlet/ in dem sie fürgegeben / dieses sene nur
ehrenhalben geschehen/ wie man irgends grosse und
fürnehme Leute ehrenhalben irret / und von ihnen
als von vielen redet / und solcher gestalt sene von
Gott in der H. Schrift auch das Wort Elohim
als plur. gebraucht/ desgleichen Psalm. 149/2.

gesagt werden / **יִשְׂמַח יִשְׂרָאֵל בְּעֲשִׂיָּה**

Israhel soll sich freuen des der (Hebr. deren die)
du gemacht. Sinemahl es dieses Orts mit dem
N ij

Buchstaben Iod in den Worten **בְּעֲלִיָּהּ**

Männer und **וְעִשְׂיָהּ** deine Macher/eben derg

Beschaffenheit hat/als wie in den Worten **עֵלֹהִים**

Elohim und **בְּרֵאשִׁית** deine Schöpfer/dav

ben n. 54. 63. 65. und 70. gnugsam gesagt
drey Personen des einigen Göttlichen Wese
durch angedeutet/ und diese werden auch in
eignem Spruch Esa. 54/5. ordentlich nach
der so fern benamset / das es nicht nur all
einigkeit ihres Göttlichen Wesens zu bezeugen
gedachten Machern und Männern der Chris
Kirchen N. Testaments in singulari heisset

Sein Name (nicht ihr Name) sonderen an
selbigen drey Personen unterschiedliche Nam
folgen / das nemlich sein Nam heiße / Jel
Zebaoth, HErr Zebaoth oder der Heersch
(das ist der jénige Jehovah und HErr / n
laut Psal. 33/6. den Himmel durch sein Wo
macht/ und alles Heer desselbigen durch den
seines Mundes / nemlich Gott der Vater
obiger Erklärung n. 85. seqq.) und Goel de
löser / (welcher Esa. 63. als der Lehrer der
rechtigkeit und Meister zu helfen/ anzudeuten
rumb daß Gewandt und Kleid seines Fleis
darein er wegen der Erlösung Menschlichen
schlechts durch die Menschwerdung sich verfle
zur Zeit seines blutigen Passions und Leiden

schwarzlich und rothfarb wie eines Keltertreiters
werden v. 3. 4. von sich selber gesagt **כִּלְבִּי מִלְּבָרִשִׁי**

אֲנִי Ich hab all mein Gewandt besudelt / ver-
sche als ein Goel und Erlöser über dem Werck der
Erlösung. **וְיִשׁוּעָא גְּאֻלְיָא בָּא** und das

Jahr / die meinen zuerlösen / ist kommen. Welcher
der lebendige Goel und Blutsverwandte Erlöser /
den der rechtgläubige Job als incarnatum Deum
oder eingetischten Gott in seinem Fleisch ansehen
geschafft / und sich dessen in seinem Elend getröstet.
Job. 19. v. 25. 26.) Item, Kedosch Israel, der
heilig in Israel / (nemlich der heilige Geist / wel-
cher unter die Kinder Israel zur Zeit ihrer Aus-
führung aus Egypten gegeben worden / welchen sie
erhimmten und entrüsteten / das er ihr Feind ward
und wider sie stritte. Esa. 63. v. 10. 12.) und von
diesem / nach dem unterschied der drey Personen /
mit dem unterschiedlichen erstgedachten Namen be-
nenneten mahren Gott / nemlich dem HErrn Ze-
bach / Erlöser und Heiligen in Israel / wird an ge-
meinem Ort Esa. 54 / 5. zuletzt ausdrücklich gesagt /

אֵלֹהֵי בְּרִיתִי Er wird oder soll
aller Welt oder des ganzen Landes und Erdreichs
Gott genamet werden / da das Hebräische Wort
Elöhe widerumb pl. n. ist / und mit seinem Jod
auf die Dreysaltigkeit der Personen deutet / und
das dazu gesetzte Wort likkare sing. n. und
Q. iij
Dynamach

demnach die Einigkeit des Göttlichen Wesens
 deutet / zum anzeigen dieser dreyeinige Gott
 nicht allein der Juden Gott / sondern auch
 Heiden Gott Rom. 3. 29. mit denen er sich
 als ihr geistlicher Mann im Glauben verlobt
 vertrauet / daß sie sein Volk seyen und er ihr
 den sie als den Herrn erkennen. Ps. 2. v. 2.
 Rom. 9. 24. seq. über diesem dreyeinigen Gott
 als ihrem Schöpffer und König / (dessen Drey-
 heit der Personen das Wort **יהוה**, und

Einigkeit des Wesens das Wort **אֱלֹהִים** be-
 deutet) sollen sich billich freuen und fröhlich seyn
 Israel und die Kinder Zion / nach der Erinnerung
 des oben angezognen Psal. 149. v. 2.

CXLV. Alle diejenige welche an
 dreyeinigen Gott Vater / Sohn und heiligen
 Geist glauben / nehmen nach der obgedachten
 Erinnerung des Baal Hatturim n. 142. das be-
 groffene Daleth in dem Wort Echad Eins oder
 einig wol so gut in acht / als die Juden immer
 haben / damit nicht durch Irthum ein Resch-
 auf werde / und das man für den einigen Gott
יהוה nicht einen andern und frembden Gott
יהוה Ehre und demselbigen diene. Sitten
 sie glauben vestiglich und wissen wol / daß diese
 sind eins / wie wir allbereit schon gehört und
 gesehen haben aus 1. Joh. 5 / 7. nemlich nach ihren
 ewigen und unzertrennenen Göttlichen Wesen /

ches

des diese drey unterschiedliche Personen miteinander
 gemein haben. Ihnen ist auch wol bewust /
 das der Herr Christus solches auch gelehret / da er
 Joh. 10. 30. gesagt / Ich und der Vater sind
 eins. und 14. v. 9. 11. Wer mich siehet / der si-
 het den Vater. Glaubet mir das Ich im Vater
 und der Vater in mir ist. Item v. 16. 17. Ich
 will den Vater bitten und er soll euch einen andern
 (verstehe nicht nach dem Wesen / sondern nach der
 Person einen andern) Tröster geben / das er bey
 euch bleibe ewiglich / den Geist der Wahrheit; und
 v. 18. Ich will euch nicht weissen lassen / Ich kom-
 me zu euch (verstehe in / mit / und durch den H.
 Geist als den erstversprochenen Geist der Wahrheit)
 desgleichen v. 23. Wer mich liebet / der wird meine
 Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben /
 und wir (nemlich der Vater / Ich der Sohn / und
 der heilige Geist / welchen mein Vater senden wird
 in meinem Namen) werden zu ihm kommen / und
 Wohnung bey ihm machen. Deswegen es auch
 von den rechtglaubigen Christen heißet. 1. Cor. 3.
 16. Wißet ihr nicht / das ihr Gottes Tempel
 seit / und der Geist Gottes in euch wohnet. Und
 1. 6. 19. Wißet ihr nicht das euer Leib ein Tempel
 des H. Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr
 habt von Gott. Item 2. Cor. 6. v. 16. seq. Ihr
 seit der Tempel des Lebendigen Gottes / wie dann
 Gott spricht / Ich will in ihnen wohnen / und in
 ihnen wandeln / und will ihr GOTT seyn / und sie
 sollen mein Volk seyn. Darumb gehet aus von
 ihnen

ihnen / und sonderet euch abe / spricht der Herr
 rühret kein unreines an / so will Ich euch an-
 men / und euer Vatter seyn / und ihr solt n
 Söhne und Töchtern seyn / spricht der Allmächt
 Herr. Die unglaubliche Juden aber / welche
 an diesen unsern Dreheinigem Gott / Vatter / E
 und H Geist / glauben / die thun aus Irthum
 res Unglaubens / das grosse Daleth in dem E
 in ein Resch verkehren / oder aus dem wahren
 gen Gott einen andern und frembden mach
 der nicht der wahre lebendige Gott ist / in den
 ihnen einbilden ein solchen GOTT und Vatter
 dem Himmel / welcher nicht seye ein Vatter un
 lieben Herren und Heylands Jesu Christi. D
 wer den Sohn leugnet / der hat auch den V
 nicht. 1. Joh. 2 / 23. und wer übertritt und l
 bet nicht in der Lehre Christi / der hat keinen G
 Wer in der Lehr Christi bleibe / der hat beyde
 Vatter und den Sohn. 2. Joh. v. 9. und wer
 Sohn nicht ehret / der ehret den Vatter nicht / der
 gesandt hat. Joh. 5 / 23 das diesem warhaftig also se
 das sollten die Juden / wann sie nur recht achtu
 drauff geben wolten / selbstn leichtlich und
 können mercken / erkennen und warnemmen the
 aus ihrer so langwirigen fast biß auff die 160
 Jahr herein dauenden Gefängnuß und Diensts
 keit / theils aus den klaren Worten des Psal. 8
 da es von Gott dem Herren v. 9. & seqq. a
 geheissen: Höre mein Volck / Ich will unter d
 zeugen / Israel du solt mich hören. Das unter d

hin andrer Gdt seye / und du keinen frembden
 Gdt anberest. Ich bin der HErr dein GDTZ/
 der dich aus Egyptenland geführet hat / thue dei-
 nen Mund weit auff / laß mich ihn füllen. Aber
 mein Volck gehorcht nicht meiner S:imme / und
 Israel will mein nicht. So hab Ich sie gelassen in
 ihres Hergens dunkel/das sie wandlen nach ihrem
 Rath. Wolte mein Volck mir gehorsam seyn und
 Israel auff meinem Wege gehen/ so wolte Ich ih-
 re Feinde bald dempffen / und meine Hand über
 ihre widerwertige wenden. Wolvermuthlich hat
 dieser Göttliche Zeug / der die Kinder Israel aus
 Egypten geführt / das ist der dreyeinige GDTZ/
 Vatter Sohn/ und H. Geist/ wie drunten n. 159.
 und n. 174. zu erweisen/ mit diesen Worten un-
 ter andern sein absehen sonderlich auch gehabt
 auff den Spruch Deut. 6/4. und sovil anzeigen
 wollen/ daß das Israelitische oder Jüdische Volck
 ihre Kirja Schema nicht recht beobachte / das sie
 seyn als des wahren Dreyeinigen Gdtes/ nemlich
 des Vatters/ Sohns/ und H. Geistes / oder des
 Gdtes Abraham/ Isaac/ und Jacob/ der sie aus
 Egypten geführt / nicht wollen/ ihn nicht hören/
 und seiner Stimme nicht gehorchen / sich für der
 Abgötterey nicht hüten / sondern eben damit / in
 dem sie seine heilige Dreyeintigkeit verlaugnen/ und
 doch wollen Gdt dienen und ehren/ einen andern
 und frembden GDTZ anßer ihm haben und ver-
 ehren/ und demselbigen dienen/ nicht nach seinen Be-
 gehr oder seinem Rath und Göttlichen Wolgefallen/
 sondern

sondern nur nach ihres Herzens eignem dunc-
der gedicht / und nach ihrem bloßen Mensch-
Rath und Wolgefallen. Deswegen thue er
bißhero ihren Mund nicht füllen / wann sie
ihren Mund weit auffthun / das ist/sie ihrer
nicht gewehren / wann sie schon noch so lang
und viel umb ihre Erledigung zc. bitten und se-
en/ darumb lasse er sie so lange Zeit und noch
merdar/unter der Hand und Gewalt ihrer Sei-
und widerwertigen; wann sie ihm gehorchten/
ihm dieneneten / so wolte er dieselbige bald demp-
ja ihre Gefängniß wurde bey weitem nicht so
gewehrt/ sondern vorlängsten schon auffgehört
ben/ wann sie ihm als dem Einigen wahren G-
hätten gedienet / und ihnen nicht selbst den dar-
nach dem dunckel ihres Herzens / einen andern
frembden Gott erdichtet und eingebildet/ wann
den Vatter und Sohn sampt dem H. Geist n-
verlaugnet hätten.

CXLVI. Daß zu dem Echad und Eint
G D E / von welchem Moses Deut. 6. 4. red-
threr drey / und sonderlich neben dem Va-
auch der Sohn und H. Geist gehören / daß laß
auch noch ferner mit nachfolgendem Zeugniß
Jüdischen Rabbinen, theils aus dem Wort T-
selbs und seinen Puncten / theils aus den ersten u-
letzen Buchstaben der 5. Wörter in besagtem v.
Deut. 6. nach dem Schema, guttlich massen beweisen
und darthun. Sientemal unser R. Mose Botril
seiner Auslegung über das Buch Jezirah f. 22. a

eine

einem sonderbahren ausleger / über des Hohe Lied
 Salomons und aus Rabbi Aharon als eine grossen
 Cabbalisten und Obersten der Hebenschuel in Babel
 heisset: ספר וספור וספר בעצם השם ית'
 אין שו"ו אדם יכול בכל ובלתי להשב
 במהשב אמתי היאך הונדו בחקו
 ובעצמו לבן מזאת הסגולה המסוגלת
 אצלו קמירץ פיר מלדבר ואל זר הסוד
 הנפלא נקודה מלת אחד שהיא בפסוק
 שמע ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד
 Das ist: Sopher und Saphur und
 Sopher (die Göttliche glänze oder Sefirot, dar-
 von oben n. 26. seq. 35. seq. mit mehrerem ge-
 handelt worden) in dem wesen des Hochgelobten
 Gottes oder seines Namens kan kein Mensch nach
 allem seinem vermögen mit wahren gedanken er-
 reichen / wie sie beruhen auf seiner Weis und in sei-
 nem Wesen / darum vor dieser Eigenschaft / die
 ihm zugeeignet ist / schliesse deinen Mund zu / daß
 du nicht davon sagest / und auf diese wunderbare
 Geheimnis (verstehe der unaussprechlichen drey
 oberen Sefirot, Göttlichen glänze / Selbständig-
 keiten oder Personen in Gottes Substanz und We-
 sen / Allen oder Deuten) die puncten des Worts
 יהוה אחד oder einzig / welches ist in dem Spruch
 Höre Israel / der Herr unser Gott der Herr / ist
 eins oder einzig und einer / mit dem Sagol und Ra-
 meiz, damit ist gleichsam so viel angedeutet worden /
 der

der HErr / unser Gott / der HErr / sene dergleichen
 eins / einig oder einer / daß in und bey seiner Ei-
 gentheit auf eine unaussprechliche Weiß drey sey
 durch die 3. Puncta des Vocalis Sægol unter
 ersten Buchstaben **ק** bezeichnet / welcher Buch-
 stabe seiner gemeinen Zahl nach / als der erste in dem
 Alphabet so viel als eins macht / seiner Figur nach
 wie R. Botril kurz vorher an dem angezogenen **ק**
 erinnert / aus 3. Buchstaben / nemlich aus 2.
 und einem Vav, welche zusammen an der Zahl ma-
 chen 26. wie der Nahm Gottes **קוּוּוּוּ**, gleichsam co-
 ponirt und zusammen gesetzt ist / und also auch se-
 iner Bedeutung nach mit dem Nahmen Jehovah u-
 nterkommt. Der Hebräischen Sprach erfahrene
 befandt / daß das Wort **קוּוּ** einer / sonst an-
 mit zweyen Patach punctirt werde / daß es he-
קוּוּ Item daß **קוּ** per Aphæresin, ohne das
 auch so viel heiße als einer: Item daß der Vocal
 Sægol aus dreyen puncten bestehend / und also
 geschriben / einerley Radicem und Ursprung habet
 dem Wort Sargulah so ein Eigenschaft oder Eigen-
 thum bedeutet, desgleichen das der Vocalis Ka-
 metz, also **ק** geschriben von dem Wort **קוּוּוּ** he-
 komme / welches bey den Rabbinen unter andern
 so viel heißeet als claudere, schliessen oder zuschliesse
 Darauf wird in dem angezogenen Rabbinischen Zei-
 tuns gezelet / wann beobachtet wird / daß das Wo-
קוּוּ Deut. 6. 4. mit einem Sægol und Kame-
 punctu

punctirt worden/anzudeuten eine solche Eigenschafft
der Göttlichen Einigkeit durch die 3. Puncta unter
dem Buchstaben K fürgebildet / welche unaus-
sprechlich/ darüber ein jeder/ weilers mit seiner Ver-
nunft nicht fassen noch begreifen kan/ seinen Mund
schließen / als über ein sonderbahres / unbe-
greifliches und unaussprechliches grosses Geheim-
nus / das 3. Puncta, welche so viel als 3. Jod (dann
wie der Author Schene Luchot f. 117. a. schreibt /
יהוה יהוה יהוה ein jegliches Punctum ist
ein Jod.) mit dem einigen K Alpha oder Jehovah
überkommen und seyen יהוה der einzige nemlich
der / so einer in dem Wesen / und Dreysaltig in den
Personen / der dreyeinige wahre lebendige Gott.

CXLVII. Das zu diesem einigen in Kirjat Schema
beschriben Gott und Herren / neben dem Vater
in dem Himmel / daran bey den Juden kein zweiffel
ist/ daß er ihr Gott und Herr seye/ sonderlich auch
der Sohn und H Geist gehören/ dasselbig ist daraus
abzunehmen/ was die Rabbinen von den ersten und
letzten Buchstaben der 5. Hebräischen Wörter nach
Schema in dem Mosaischen Spruch Höre Israel
der Herr / ic. erinnern. Hiervon schreibt wider-
um unser R. Borzil in seiner Auslegung des Buchs
Jezirah p. 47. a. da er von dem einigen und ewigen
Gott handelt / ausser welchem kein anderer/ folgen-
der massen יהוה יהוה יהוה
פסוק שביע ישראל
אלהינו יהוה אחד לרמוז בצירוף סוד
חשוב ראשי תיבות ל"ב פליאה נהיב
חבמה

צה בי הוה המשיע זר השפע
 הבריבור : רציון סוד השבון
 בי תיבורת רמז ליובל והוא סוד ב'
 : שער בינה : Das ist : der Spruch :
 Israel/der Herr/ unser Gott der Herr/ ist ei
 bedeutet durch die Zusammenfügung des Geheim
 nus der Rechnung der ersten Buchstaben (verst
 das erste Wort שמע, welches heist Höre /
 Cabbalisten wie droben n. 118. erwehnet / füge
 samen oder samle / nemlich die folgende Wort
 Buchstaben / daß erste Wort sag ich / nicht da
 gerechnet/ weil es die nachfolgende ihrer der Cab
 listen Meinung nach / befehlt zusammen zufügen o
 samlen.) zwey und dreissig wunderbare stenge
 Hochmah oder Weisheit / dieweil er Macht a
 fliessen diesen Überfluß und diese Zeiche : Und
 Zusammenfügung des Geheimnus der Rechnung
 den letzten Buchstaben (versteh hier aber nun v
 den 5. Wörtern / nach dem Schema, und dasselb
 erste Wort / wie gesagt / nicht darzu gerechn
 macht fünfzig / und deutet auf das Jubel. J.
 (welches war das fünfzigste) und dieses ist d
 Geheimnus der 50. Thor der Binah oder des V
 stands und Erkenntnis. Mit den 32. stegen al
 der Weisheit wird von ihnen die Weisheit selbe
 und mit den 50. Thoren des Verstands die Bin
 oder der Verstand selber angedeutet. Nun hab
 wir albereit schon droben n. 31. 35. seqq. n. 78. v
 nommen / das durch die Hochma oder Weisheit a

die andere Sefhira, Gott der Sohn / und durch die
 Limah, oder Verstand als die dritte Sefhirah, Gott
 der H. Geist möge verstanden werden / demnach so
 sind hiernach fürhabender Rabbinischer und Cabbali-
 scher Erinnerung in gegenwertigem Mosaischen
 Spruch mit dem einigen Gott und Herren Israe-
 lis / oder mit Gott dem Vater in dem Himmel
 zu vereinigen / und sind mit ihme eines einigen und
 ungetrennen Göttlichen Wesens / und kein anderer
 Gott oder andere Götter / sondern nur ein Gott /
 ob sie schon sind unterschiedliche Personen.

CXLVIII. Und wann wir Christen Glau-
 ben und bekennen / daß der wahre einige Gott und
 Schöpfer Himmels und der Erden in 3. verschied-
 nen Personen seye und bestehe, so sind wir deshal-
 ben doch nicht Abgöttisch / und haben keine andere
 oder fremde Götter neben Gott oder außer Gott /
 wie die die unglaubliche Heiden und Barbarische
 Völker / sondern Glauben nur an den einigen wahr-
 ren wesentlichen ewigen und lebendigen GOTT /
 inmassen uns dessen zum theil die Juden selbst /
 in ihren eignen durch öffentlichen Druck ausgegan-
 genen Schrifften oder Büchern / müssen ein denck-
 würdiges Zeugnis geben / wie solches Cl. Hermannus
 Witzius in seinem Iudæo Christianizante, in Dis-
 sert. de Trinitate p. 281. recht und wol hat beob-
 achtet / das solches geschehen durch den Aberbenel,
 wann derselbige in Erklärung Es. 35. wollen bewei-
 sen / die Edomiten oder Christen, welche er daselbst
 für einerley wölle gehalten haben / kommen mit dem
 Juden

Juden also überein / gleich wie vor Zeiten d
 sau mit dem Jacob / und also geschrieben :

וְאֵל דְּמִוּיָּם מִתִּיחֶסֶד בֵּין
 מִיּוֹם וַיִּשְׂרָאֵל בָּמוֹ שֶׁהָיָה בֵּין עַשְׂרֵי
 קָוָב הָרֵאשֻׁנָּה שֶׁבָּמוֹ שִׁישְׁתָּהּ
 וַיַּעֲקֹב מִפֶּאֶת אֲבִיהֶם וְאֲמִינָה
 אֲמִינָה הַנּוֹצֵרִים וְהַיִּשְׂרָאֵלִים
 יִתְּנֵם בְּשֵׁאֵב אֶחָד לְבֹלָם
 וְהָיָה הוּא אֱלֹהֵי הָאֱלֹהִים כִּי בֹלָם
 מִשְׁעָרִים בְּמִצִּיּוֹת הַסָּבָה הָרֵאשֻׁנָּה
 נִים אֵלֶיהָ בְּלֵהִי עֹבְדִים לְבֹנֵי
 זָרִים הַעֲלִיזִים וְגַם תּוֹרָה
 לָהֶם לְפִי שְׂאֵל וְאֵל קִיּוּמוֹ
 וְקָבְלוּ תּוֹרָה מִשָּׁה לְאֲמִתִּיּוּתִּי

Das Und es sind schon Gleichnissen erfunden / wo
 eigentlich anzustellen zwischen den Römern und
 Israhel / als wie dergleichen gewesen zwischen Esau
 Jacob. Die erste ist / daß gleich wie Esau
 Jacob übereinkommen / auff seiten ihres Vat
 und ihres Glaubens / also der Glaub der Chri
 und der Israeliten auch übereinkommen / in
 sie alle mit einander einen Vatter haben in ih
 Glauben/der da ist ein Gott der Götter. Sit
 mal sie alle mit einander bekennen oder glau
 das Wesen der ersten Ursach/ und darauff ihr
 sehen haben/ nicht dienende den Sternen / und
 oberen Fürsten; So haben sie auch ein Gesetz/
 weil sie beiderseits bestätigen und annehmen d

Ges

Moses für wahrhaft. Desgleichen von dem
 Menasse ben Israel in epist. dedicat. lib. de resur.
 Mort. da er also an die Christen geschrieben/Unum
 Deum colimus, ejusque praeceptis nos subji-
 cimus. Dann wir ehren einen Gott/ und unter-
 werffen uns seinen Gebotten. Und widerumb in de-
 dicat. lib. de fragili: humana. Tam hujusquam
 illius Religionis, in unum tamen Israelis Deum
 credentes homines: Das ist: Die Leute beides
 von dieser und jener Religion/ welche doch an den
 Einigen Gott Israelis glauben. Und sonderlich
 auch von den jenen Juden/ welche in dem Buch
 Schebet Jehuda p. 8. der Amsterdammer Hebräi-
 schen Teutschen Edition, durch das Gespräch so
 Thomas mit dem König Alphonso gehalten/ zuer-
 kommen gesehen / das die Christen ob sie schon
אנחנו an denselbigen Mann / das ist
 Jesum / und an die H. Dreysaltigkeit glauben/
 dennoch den Juden nicht für אנחנו oder
 fremde gehalten werden / die sich selber absonder-
 ten von ihrem Schöpffer / und die Grundartickel
 des Gesetzes nicht glauben / sintemal sie glauben
 daß die erschaffung der Welt in der Zeit geschehen/
 desgleichen die Wunder Gottes / und den Dienst
 so man ihm schuldig ist. Und der grosse weise A-
 berbenel hat im Namen der grossen Doctoren oder
 Lehrer / so schon vor 600. Jahren gewesen/ gesagt;
 welcher glaube das Gott allenthalben seye / und
 das die Welt in der Zeit erschaffen / und das die
 propheetung Gottes in den Propheten geschehen/
 und

und das von Gott Lohn und Straff zugewar-
der glaubt recht und hat ein rechte Lehr. Nun
glauben die Christen dieses alles / ob sie schon
ben das GDE in dreyn Personen bestehe /
reicht doch solches nicht zur verleugnung jene-
nigen Gottes. Dieweil sie dann nun sagen
Eintigkeit Gottes bestehe also / so werden sie
nenhero genennet die an Gott glaubende.
viel aus dem Schebet Jehuda, so ein Jud ges-
ben/und von den Juden selbst heraus gegeben.

CXLIX. (2) Dann diser ist am anfang
am ende/und in der mitte / und eben dieses ist
formliche Einbildung oder Erkandnuß des
hafftigen Gedankens oder Meinung) damit
R. Elieser Hächler erinnern / der gedachte Ed
Zeug/durch die zwey grosse Buchstaben Ain und D
Deut. 6. v. 4. angedeutet / (nemlich wie allb
aus 1. Joh. 5. v. 7 erklärt/ der dreyeinige G
Vater Sohn und H. Geist) sene bezeichnet n
den auff die n. 141. und n. 147. angezeigte w
am anfang und ende des Spruchs Höre Israe
durch die zwey letztere Buchstaben des ersten
letzten Worts/ Schema und Echad, Item durch
erste und letzte Buchstaben der fünff Wörter n
dem Schema, und in der mitte durch die dreyn W
oder Namen/ der HErr/ unser Gott / der HE
Und wann ihme einer eigentlich und recht forml
wolle einbilden die warhafftige Meinung und E
danken/ wie Gott der HERR / der warhafft
Schöpffer der Welt zu erkennen/ so hab er sich da

nach zu richten/ so werde er nicht irren oder fehlen/
 dann dieses seye warhafftig der einige und ewige
 Gott/ welcher am Anfang und von Ewigkeit her
 schon gewesen / ehe diese Welt und alle Creaturen
 geschaffen worden; welcher auch noch anteso in
 der mitte sezt/ allweil diese Welt und Zeit sind und
 währen: und welcher auch am Ende dieser Zeit und
 Welt/ und hernach fort und fort in alle unauffhör-
 liche Ewigkeit immerdar seyn und bleiben werde.
 Item wie unter denen / gleich auff einander aus-
 drücklich gesetzten drey Göttlichen Namen/ der erste
 und der letzte eins ist / als welche beide heissen Je-
 hovah der HErr/ also seye der in der Mitte / nem-
 lich Eloheanu unser Gott / mit diesen beyden auch
 eins / und eben so viel als Jehovah der HERR.
 Bannthero auch der Rakenati in seinem Buch
 Taame Mizvor, wie D. Helvicius Elench. 7. Judæ-
 or. clasi. 4. bezeugt/ die drey Namen Deut. 6/ 4-
 ausgelegt hat/ durch das dreyimal widerholte Wort
 Jehovah, יהוה יהוה יהוה und solches mit den
 drey Buchstaben des Wortes YAK verglichen nach
 der Zahl/ verstehe mit hinzu thun des Wortes YIN
 oder Einer zu dem dreysfachen Jehovah, also das
 alsdann selbiger mit dem Wort YAK in der Zahl
 91 überkombt/ darvon auch droben anregung ge-
 schehen n. 128. zum anzeigen Amen der warhafftige
 Gott/ auff welchen Emuna oder der Glaub zurück-
 um/ seye der dreyeintige Jehovah und HErr/ von
 welchem Moses dem Volck Israel gesagt hab.

CL. (Aa) Und GOTT der HERR ist
 Wahrheit / der lebendige GOTT und König in
 Welt oder der Ewigkeit) der HERR JESUS ist
 Wahrheit Joh. 14/6. Sein Vater ist der
 wahre GOTT/der die Menschen in seiner Barm-
 herzigkeit Joh. 17. v. 3. 17. GOTT der H. Geist ist
 Geist der Wahrheit so in alle Wahrheit leitet. Joh.
 13. Der Vater unsers HERRN JESU CHR.
 der lebendige GOTT. Matth. 16/16. GOTT
 Sohn ist das Leben Joh. 14/6. und der Leben
 Apoc. 1/18. Der H. Geist ist Lebendigmachend
 Joh. 6/63. und dieser dreyeinige GOTT ist
 ewige König. 1. Tim. 1. 17. der König aller
 König und HERR aller Herren der allein unsterbli-
 ch ist. 1. Tim. 6. v. 15. 16.

CLI. (Bb) Und es steht geschriben Ps.
 119/160. der Anfang deines Wortes ist
 die Wahrheit. (Gen. 1/1.) Am anfang
 אלהים schuff GOTT etc. Dann sein
 Name / nemlich daß אלהים Heiligen / hochge-
 (sene) Er / ist die Wahrheit / gleichwie unsere R-
 bbinen b.m. gesagt haben in (den Thalmudischen
 Tractaten) Sanhedrim und Joma) Der R. Eli-
 hachar will damit sovil andeuten / daß / nach
 Thalmudisten Meinung / GOTT der HERR sein
 heiligen Namen unter den drey Buchstaben
 Hebräischen Wortes אלהים, das ist der Wahr-
 heit / hab versigelt und verdeckt / und wann Psal. 119.
 160. von GOTT gesagt werde / der Anfang deines
 Wortes

Wort ist **אמת** oder die Wahrheit / so werde das
mit gesehen auff den Anfang der H. Schrift / und
den 1. v. des ersten Buch Mosi / da es heisset
Am Anfang **אמת** schuff Gott etc.
und das aus den drey lesteren Buchstaben dieser
drey Hebräischen Wort / durch **א"ד** auff Cabbali-
stische weis / wann mans zusammen setzt / das Wort
אמת die Wahrheit heraus komme / und Gott der
אמת sey nicht nur allein warhafftig in seinem
Wort und Verheissung oder Drohung / sondern er
sey mit seinen Göttlichen Havajot oder Selbstän-
digkeiten die Wahrheit selber / und man hab sich bey
den drey Hebräischen Buchstaben des Wortes **אמת**
absonderlich auch der drey Havajot oder persönli-
chen Selbständigkeiten des einigen Göttlichen Wes-
sens zu erinnern / inmassen dergleichen auch bey
dem darmit übereinstimmenden Wort **אמת** oder
Amen droben num. 127. beobachtet worden.
Dann was daselbsten von den Buchstaben **א** und
מ gedacht worden / das gehört auch hieher / und
wie der Buchstab **א** in dem Wort Amen ein merck-
mahl der dritten Sefira Binah oder des H. Gei-
stes / also ist hier der Buchstab **מ** gleichfalls ein
merckmahl Tebunah, des Verstands / so mit Binah
und dem H. Geist auch übereinkommt / davon auch
albereit schon n. 54. und 60. geredet worden.
Gleichwie aber so fern die drey Personen des Gött-
lichen Wesens / als der einzige warhafftige Gott
א **מ** **ש**

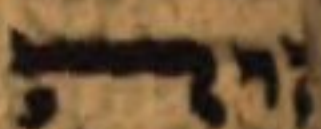
und dem Wort **יהוה** und seinen drey Bu-
 ben vernügel / und bezeichnet ; also mag ihnen
 sen gleichsam auch ein sonderbares Sigel und S-
 zeichen sein das hiergesezte **יהוה**, oder die
 durch bedeutete drey sonderbare Epitheta und
 namen **יהוה קדוש ברך** Heilig / geben
 Er / damit die Juden gemeiniglich den Jeh-
 und wahren wesentlichen Gott und seinen Na-
 zu sonderbarer Ehre pflegen zu beschreiben / als
 sen sie sagen / **יהוה** Haschem der Nam Gottes
 Jehovah ist der Heilige Gebenedeite Er. Der
 lige / verstehe der heilige Geist ; der Gebeneden-
 der gesegnere und gelobte / verstehe Gott der S-
 von dem es aus Ps. 118 / 26 heisset **יהוה**
 Gelobet seye der da kombt im Namen des H-
 ren. Matth. 21 / 9 Er oder **יהוה**, verstehe G-
 der Vater / inmassen dieses absonderlich auch
 den Cabbalisten für einen sonderbahren Göttlich
 Namen und zwar der ersten Sephira oder Keter
 lion das ist der höchsten Eron gehalten wird.

CLII. Sientemal die drey Pronomina o-
 Bornahmen Ego, Tu Ille, Ich / du / er / welche
 den Grammaticis sonderbare Zeichen sind der erst-
 andern / und dritten Person / werden von den Ca-
 balisten in erkklärung der Sephirot auff drey sond-
 bare Göttliche Namen applicirt und gedeutet / w-
 che sie für das fundament der Weißheit und Gru-
 oder Wurzel der Cabbala und empfangung d-
 Glaubens an den hochgelobten Gott / welcher

nen ist oder heisset/ halten/ nemlich auff die Namen
 Jehovah Eje und Adonai, welche der Author
 Schaaire Orah gleich nach der Vorred/ bald in dem
 anfang seines Buchs/ per ת"ו mit den ersten
 Buchstaben seiner folgenden ersten Wörter/ wollen
 weisen/ wann er also geschriben: יסוד ה' חכמה
 ו' עקר ה' קבלה. א' מונחת ה' ית' ה' אמן
 Das fundamene der Weisheit/ und der Grund der Cabbala, der Glaub
 des gebenedeyten Gottes Amen, wann den richtigen
 Weg werden wandlen ic. von diesen drey Göttli-
 chen Namen/ und deren Bedeutung durch gemelte
 drey Pronomina und Vornahmen handelt diser Au-
 thor Schaaire Orah, zu end seiner fünfften Porten/ eto
 was ausführlicher/ da er unter anderm also schreibt:
 ודע כי המדה הנקראת קו האמצעי
 שהיא סוד שם יהוה ית' נקראת
 בתור' כלשון אתה והנני פוהח לך בע"ה
 שערי אורח. דע כי ג' שמוה ת
 מלמטה למעלה. תחתון אדנ"י ובניו
 בתורה א"י בגון א"י יהוה אלהינו
 אדנ"י אמית ואחיה מרחמי ואנ"י ארמא
 ויראת מאלהיו אדנ"י יהוה וכן ביוצא
 כזה. והאמצעי יהוה ובניו בתורה
 אלה. והסוד אתה נז"ר את"ה וכבר
 ידעת כי נוצא קו האמצעי והשם
 העליון אהיה ובניו בתורה הוא כמו
 והוא

רחוק יבסר ערוז ולא ישרות

פך חסד הוא רבן בירצא בור

Das ist; und du sollst wissen das die Eigenschaft
welche genennet wird die mittel Lini / (ver-
dem Cabbalistischen Baum der 10. Sephirot
che ist das Geheimnuß des hochgelobten Na-
Jehovah, genennet werde in der Schrift mit
Wort du / und siehe da über diesem Handel e-
Ich dir die Thor des Lichts. Wisse/das drei
men sind von unten bis oben. (Verstehe ab-
in dem Cabbalistischen Baum der zehen Seph-
der untere (nemlich der Ordnung nach) ist
nai der Herr / und sein Zunahm in der Sch-
ist Ani Ich / als wann es heisset / Ich bin
HERR euer GOTT (Lev. 26. 13.) Ich
töden und lebendig machen. Ich kan s-
gen und kan heilen. (Deut. 32 / 39.) Dann
solt dich für deinem GOTT fürchten/dann ich bin
Herr. (Lev. 19 v. 14. 32.) und so fort an.
Anderere aber (verstehe abermal der Ordnung n-
ist Jehovah, und desselbigen Zunahm in der Sch-
ist Attah du. nach dem Geheimnuß / (Psal.
8.) du bist erschrocklich / du; (nemlich du G-
Jacob v. 7.) du weissest aber schon/ das (der
tul) Norah erschrocklich fürchtig / der zu förcht-
oder Ehrwürdig/ sene die Mittellini / (nemlich
besagtem Cabbalistischen Baum oder Ordnung
zehen Sephirot) und der obere Nam ist 
und sein Zunahm in der N. Schrift ist Hu G-
gleichu

wie (Psalm 78/38. geschrieben steht) Er aber
 barmherzig/und vergab die Missethat/und ver-
 gütet sie nicht. (und Richt. 7/18.) Dann Er ist
 barmherzig/und was dergleichen mehr ist.

CLIII. Und auf die nächst hernachfolgende
 Frag / warum des Namens Adonai zunahm sene /
 Ich; und des Namens Jehovah zunahm / du; und
 des Namens Eje, er? antwortet daselbst dieser
 Bucher mit folgenden Worten. Du sollt wissen
 das Adonai der HErr den Zunamen ich habe / die-
 weiler (als die gedachte der Ordnung nach untere
 Sephira, welche sonst auch Schechina und der H.
 Geist.) Israel versamlet/ und mit ihnen wandlet /
 und sie stets erinnert und vermahnet / daß sie sich
 nicht sollen versündigen an dem Namen Jehovah,
 und sag zu ihnen / werdet ihr vor meinem Ange-
 sicht sündigen / so will ich euch straffen und schlagen/
 und Rache an euch üben. Gleich wie er sagt (Lev.
 26. v. 23/24. werdet ihr mir entgegen wandeln /
 so will Ich euch auch entgegen wandeln / und will
 euch nach siebenmal mehr schlagen um eurer Sünde
 willen. Er sagt auch an vielen Orten/ du sollt dich
 fürchten für deinem Gott/dann Ich bin der HErr.
 Und das ist die Meinung / das Er / welcher sage
 Ich / und nicht wir Ihn beruffen oder bereiten / sin-
 temal Er weis וְיִקְרָא וְיִקְרָא die Bosheit unsers
 dachtens und trachtens / und er berufft oder bereitet
 uns / er kommt zuvor / und schickt sich uns zuer-
 mahnen / er prediget und sagt / hütet euch vor mir /
 dann Ich bin der da stehet lebendig zumachen und

tödten / zuschlagen und zuheilen / gleich zu
 schreiben / (Deut. 32, 39.) Sehet ihr nun das
 allein (Ich / Ich) bin / Ich kan tödten und
 lebendig machen / Ich kan schlagen und kan heilen /
 se es wol / daß dieses **אני יהוה** Structura
 principalis ein allgemeine Red ist / warnach auch
 in der ganzen H. Schrift zu verstehen / allen
 den so offte Gott spricht Ich / daß solches sene die
 eigenschafft Adonai, welche sich selbst darzusicht
 zuvor kombt und spricht / sehet nun; sehet nun o
 bahrlich / hütet euch / und wisset das Ich / Ich
 sene / Ich kan tödten und lebendig machen / Ich
 schlagen und kan heilen. Gleich als wann
 Mensch zu seinem Gesellen sagt / sihe dieses Du
 warum lasset du dich nicht bewegen dieses zuseh
 sihe es doch und verstehe es. Also sagt auch diese
 eigenschafft und ruffet aus / sehet nun daß Ich
 es sene / und auf solche weis wirstu in der ganzen
 Schrift finden beides Gebot und Verbot / gl
 wie geschrieben stehet / haltet meine Gebot und
 sie / dann Ich bin der Herr. Lev. 22, 31. Item,
 solt nicht Rachgirik senn / noch Zorn halten geg
 die Kinder deines Volks. Du solt deinen Näch
 sten lieben wie dich selbs dann Ich bin der Herr
 Lev. 19, 18. als wolt Er sprechen / Ich bin
 Midda oder Eigenschafft / (Person) so den Gere
 ten mit einem guten Lohn vergilt / und sich an d
 Gottlosen rechet / gleich wie er sagt / Ich kan tö
 den und lebendig machen / Ich kan schlagen und he
 len / und demnach solten es wol merken / daß die

Midda

Midda steht an dem Thor / gleich wie es heisset / das
 das Thor Jehovah des HERZEN Psal. 118 / 20.
 dieser Adonai (HERZ) erinnert und sagt / sehet
 nun das Ich / Ich es bin / 2c. Deut. 32. 39. und
 gibt zuerkennen sich selbst und seine Herrschaft /
 und die gute Vergeltung sammt der Straff gegen die
 Creaturen / auf daß sie sich lassen warnen / und nicht
 sündigen vor dem gebenedeiten Jehovah, biß daß er
 von nöthen hat sie zu straffen und zurechen. Und die-
 ses ist das Geheimnis des Namens Ich / so gesage
 von der Midda Eigenschaft oder Person Adonai.

CLIV. Warum aber (also schreibt dieser
 Autor ferner) hat der gebenedeite Jehovah den
 Namen du? darum daß Er drinnen ist / (ver-
 steht mitten zwischen den anderen Sephirot) und
 wird nicht draussen gefunden / wie die Eigenschafft
 Adonai, dann der große Name Jehovah wohnet in
 dem Namen Adonai, als wie ein König in seinem
 Pallast / und wird nicht gefunden biß daß sie ihn
 suchen / und dieses ist das Deut. 4, 29. Moses
 sagt / wann du aber daselbst den HERZEN deinen
 Gott suchen wirst / so wirstu ihn finden. Und der
 König David b. m. welcher die Geheimnis der
 obern Welt geruht / hat seinen Sohn Salomon
 dieses Dings erinnert / und gesagt 1. Par. 29.
 (Hebr. 28.) v. 9. Und du mein Sohn Salomon
 erkenne den Gott deines Vatters / und diene ihm;
 wirstu Ihn suchen / so wirstu Ihn finden / wirstu
 Ihn aber verlassen / so wird Er dich verwerffen ewig.
 lich. Und dieses ist der große König / dann ein
 jeglicher

jeglicher Mensch muß oder soll gehen / zu o
 und anzurichten seinen Ruhm / Lob und Güte
 für ihm sprechen / du bist der Herscher in den
 und in den untern / du bist / und niemand
 gleich. Dieses ist auch das Geheimnus alle
 bot / daß ein Mensch soll ordnen sein des gebere
 Jehovah lob / und darnach soll er seine Noth
 begehren / nach dem Exempel Mosi unser
 meisters / über welchem sen fride / welcher g
 Deut. 3 / 24. Du hast angehoben zuerzeige
 nem Knecht deine Herrligkeit / und deine st
 Hand / dann wo ist ein Gott im Himmel und
 den / der es deinen Wercken und deiner Macht
 nachthun. Und nach dem er also sein / des
 gelobten Namens lob unter dem Wort du geor
 oder angestellt / so kombt er wieder und begehrt
 Nothdurfft / und sagt. v. 25. laß mich gehen
 sehen das gute Land. Und auf solche weis i
 Ordnung aller unsrer Gebet und Segen oder
 sprüche / welche wir vor seinem Angesicht demü
 lich betten / 2c. Item bald wiederum hernach :
 höchste Cron aber / so da heist **אין אין** ohne
 welche auch heisset Eieh Ich werde es seyn / ist n
 begreiflich / keinem Fürsten / keinem Engel / o
 keinem Propheten / in dieser Welt / sintemal a
 Moses unser lehrer / der Herr aller Propheten
 nicht geredt / dann nur mit dem Namen des g
 nedeiten Jehovah , welcher ist die mittellini /
 Und niemand ist der so weit kommet / das er sehe
 höchste Cron so da heisset En Soph , ohn ende. U

Dar

en / zu ordnen
und Güte / und
er in den oben
niemand ist
nnus aller
es geberden
ine Nothdurft
s unsers
welcher ge
zu zeigen
deine
nnel und
e Nacht
in / des
rt du geord
begehrt
ch gehen
he weis
gen oder
icht dem
hernach:
ohn
nn / ist
Engel /
ntemal
ropheten
en des
itellini /
s er sehe
ende. Und
datum

arum / weil in uns kein Krafft ist / selbige zutei-
gen / so reden wir nicht mit ihr als ob sie für uns
stünde / als wie wann einer zu einem anderen für
sich stehenden sagt du / und ihn damit anredet / 2c.
Sondern wir nennen sie mit dem Wort Er / als
einen der nicht vor oder gegen uns steht / wann ei-
ner von einem solchen redet / so thut ers durch das
Wort Hu Er / oder dieser / 2c. und wann du wirst
verstehen das Geheimnus Eieh, und dessen zunamen
Hu oder dieser / so wirstu verstehen das Geheim-
nus (jenes Spruchs Psal. 78 / 38.) Er aber war
Barmhertzig / und vergab die Missethat / und ver-
saget sie nicht; und wirst auch verstehen das Geheim-
nus Job. 23 / 13. Er ist einig / wer will ihm antwort-
en? Und das Geheimnus / Deut. 32 / 4. Gerechte
und From ist er. Und nach dem wir dir dieses ha-
ben kund gethan / so mercke es ; du wirst aber sehen /
das die Middat Adonai, welche ist das Geheimnus
des Reichs (der unteren Sephira) verbunden seye
an die Tipheret oder Herrlichkeit (die mittlere Se-
phira) welche ist das Geheimnus des Jehovah ;
und daß der gebenedeite Jehovah vereiniget mit
Keter der Eron (der oberen Sephira) welche ist
das Geheimnus Eieh, welche genennet wird / Ein
Soph ohn ende. **שלש אלו המעלות הם**
סוד כלל היחוד והאמיתות und diese
bey Burden oder Hoheiten sind das Geheimnus
ins gesamt der Einigkeit und des Glaubens. Und
von demselben sagen wir in dem Gebet des M-ners
Johes **יה מלך עלינו אלהינו יה יהיה**
יהיה

וְיָשִׁיב עָלֵינוּ מִשְׁכָּנְךָ וְיִשְׁכַּן בְּרַחֲמֶיךָ

und wirst über uns Regieren du / Er / der H
unser GOTT über alle deine Werck. Und wer
stehet das Geheimnuß / und du wirst regier
und deß Geheimnus Du / und das Geheim
Er / welches hiergesagt ist / derselbige wird verst
das Geheimnus der Einigkeit / und das Geheim
nus Zach. 14. 9. zu der Zeit wird der HERR
Einer seyn / und sein Name nur Einer. So
die Wort aus Schaafe Orah. l. c.

CLV. Was nun bißhero dieser Author
gemeldten 3. Göttlichen Namen und den 3. Pro
minibus personalibus oder Vornamen / Ich / Du
und Er gesagt und geschriben / dasselbige mag n
uneben von dem Geheimnus der heiligen und he
gelobten Dreyfaltigkeit / oder von denen 3. un
schidlichen Personen / Gott Vater Sohn u
H. Geist / in dem einigen Göttlichen Wesen verst
den werden. Also / nicht der würde nach /
darinnen zwischen diesen dreien ganz kein unt
schid / sondern der Ordnung und dem Ursprung na
der Vater die obere / der Sohn die miltlere / u
der H. Geist die untere Person ist. Dieser / der H
Geist hat als der Geist der Offenbahrung Eph.
17. der Geist des HERREN / der Geist der Wei
heit und des Verstands / der Geist des Rahs in
der Stärke / der Geist des Erkantnis und der Forc
des HERREN. Es. 11. 2. unter dem Namen Ich
als zu den Propheten / und durch die Propheten
auch zu dem Volck Gottes redend / anfänglich un
am ersten sich geoffenbaret und zuerkennen gegeben

Er hat Israel versamlet und mit ihnen gewandelt /
und sie stäts erinnert / und vermahnet / daß sie sich
nicht sollen versündigen / da Er als der HERR ihr
Vater sie aus Egyptenland geführet. Lev. 26. v. 12.
17. welchen sie auch mit ihren Sünden erbittert und
entrißet / daß Er ihr Feind worden und wider sie
gestritten. Esa. 64 / 10. Er versamlet auch in dem
N. T. den Israel Gottes / die rechtglaubige Christ-
liche Kirch / wohnet und wandelt in den Gläubi-
gen als in seinem Tempel 1. Cor. 3 / 16. c. 6 / 19.
2. Cor. 6 / 16. Er ist derjenige / welcher kan tödten
und lebendig machen / schlagen und heilen Deut. 32 /
39. deswegen heißet auch / der Geist macht lebendig.
2. Cor. 3. 6. wer auf dem Geist säet der wird von
dem Geist das ewige Leben erndten. Gal. 6. 8. in
den Jüngern und Aposteln des HERRN Christi hat
der H. Geist unter seinen mannigfaltigen Gaben /
auch gewircket die Gab wunder zu thun / desgleichen
die Gab gesund zu machen in demselbigen Geist. 1.
Cor. 12. v. 9. 10. Dankenhero sie auch mit seinem
Gaben erfüllet / wunderbarer Weiß durch seine
Göttliche Krafft / die Krancke gesund und die Todten
lebendig gemacht Act. 3. v. 6, 7. c. 5. 16. c. 8, 7.
c. 9. v. 34, 40. c. 20. v. 9, 10. Durch seine wunder-
thätige Göttliche Krafft ist auch der Zauberer Elimas
mit Blindheit geschlagen worden / als denselbigen
Paulus voll Heiliges Geistes angesehen / und ihm
solches verkündiget. Act. 13. v. 9. 11. So sind auch
Ananias und Saphira wunderthätiger Weis Uhr-
wöllich getödet worden / als sie dem H. Geist geloo-
gen

gen und ihn versucht. Act. 5. v. 3, 5, 9. 10. w
 eine grosse Furcht kommen über die ganze Ger
 und über alle / die solches hörten. v. 11. Sine
 sie haben hieraus wol gemercket / daß Er der H
 sene für welchem man sich fürchten soll Lev. 1
 14, 32. der alle Ding erforschet. 1. Cor. 2
 der auch weiß וְיָדַעְתִּי עֲלֵיכֶם die Bosheit
 rer innersten Gedanken / das böse dichten
 trachten des Menschlichen Herzens / wa
 er auch die Menschen in der ersten Welt gest
 Gen. 6. v. 3 / 5. Gleichwie der Heilige
 sonderlich von seinen siebenfältigen Charisma
 und Gnadengaben benamset wird / und Septifo
 oder siebenfältig heißet / bey Bernhard. Serm. 1
 Adventu Domini, Serm. 3. de Resurrect. Do
 ni, & Serm. de 7. donis Sp. S. auß Esa. 11
 und Apoc. 1 / 4. Also hat derselbige auch unter
 Namen Adonai und Ich insonderheit gedrohet
 Gottlosen entgegen zu wandeln / und sie noch fi
 mahl mehr zuschlagen umb ihrer Sünden wil
 Lev. 26. v. 23. 24. Dann er ist die Midda so
 Gerechten mit einem guten Lohn vergilt / und sich
 den Gottlosen rechet / als der den Aposteln u
 Gläubigen ein Tröster / von dem sie das ewige Le
 zu erndten haben / und der die Welt straffet u
 der Sünde willen. Joh. 16 v. 7 / 8. Gal 6 / 8.
 kombe uns zuvor mit seiner Gnad / er berufft und
 reitet uns / und nicht wir ihn / und stehe an dem El
 als der Thürhütter bey dem Schafstall Christi u
 seiner Kirchen / der die Thür auf thut. Joh. 10.

welch

9. 10. woran
 lange Gemein
 11. Sinter
 Er der Herr
 soll Lev. 19. 7.
 1. Cor. 2. 12.
 Boshheit
 e dichten
 16 / man
 Welt gest
 Heilige
 Charismat
 nd Septifor
 1. Serm. 1. d
 urrect. Dom
 uß Esa. 11 /
 uch unter de
 gedrohet de
 sie noch fik
 ünden will
 Midda so de
 tte und sich
 Aposteln und
 s ewige Leben
 straffer und
 Bal 6. 8. Er
 rufft und be
 an dem Thor
 Christi und
 Joh. 10. 3.
 welcher

welcher als der Geist der Gnaden und des Gebets /
 Joh. 12 / 10. ist der Adonai und Herr / welcher
 die Juden gemeiniglich vor ihrem Gebett / wie auch
 auf Schaare Orah in dem Eingang zuerschen / pfle
 gen aus Psal. 51 / 17. anzurufen mit den Worten
 Davids / Herr thue meine Lippen auff / das mein
 Mund deinen Ruhm verkündige. **הלה**
השערי והמפתחות שבו ונוסי
לשם יהוה הוה השם הנקרא
 der anfang der Thore und der Schlüssel ist der
 Nam welcher heißet Adonai, dann dadurch gehet
 man ein zu dem gebenedeyten Namen Jehovah. Als
 so sagt daselbst auch der Author, R. Ioseph. Das
 ist das Thor des Herren / die Gerechten werden da
 hinein gehen / Psal. 118 / 20. Sintermal niemand
 kan Jesum einen Herren heißen / ohn durch den
 H. Geist 1. Cor. 12 / 3. Und in erklärang des drit
 ten Haupt Artickels unsers Christlichen Apostoli
 schen Glaubens / sagt ein Lutherischer Christ aus sei
 nem Catechismo; Ich glaub das ich nicht aus ei
 gner Vernunft noch Krafft / an Jesum Christum
 meinen Herren glauben oder zu ihm kommen kan /
 sondern der H. Geist hat mich durch das Evange
 lium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im
 rechten Glauben geheiligt und erhalten / gleichwie
 er die ganze Christenheit auff Erden beruffet / sam
 let / erleuchtet / heiligt und bey Jesu Christo ero
 hlet.

CLVI. Der Mittler unter gedachten drey
 Göttern

Göttlichen Namen nemlich Jehovah, dessen **נורא** oder Du / ist in gemelten Worten also geschrieben / das solche Beschreibung auff die an oder mittlere Person der H. Dreyfaltigkeit den genugsam zielt. Simeonah das angezogene Gehnuß Psal. 76/8. Du bist erschrocklich du / ist sonderheit von Christo zu verstehen / massen aus nächstfolgenden Worten genugsam abzunehmen da es ferner heißet / wer kan für dir stehen / wenn du zürnest? wann du das Urtheil laßest hören Himmel / so erschrickt das Erdreich und wird zugesichweigen / das das gedoppelte **נורא** oder zwischen welchem der Nahm Norah oder der erschrocklichen in der Grundsprach steht / uns erinnern der doppelten Natur / daraus diese Wesen besteht; so wissen wir aus unserm Christliche apostolischen Glaubens Bekandnuß / das der H. Christus vom Himmel kommen wird / zu richten die Lebendige und die Todte. Derselbige ist H. Err und Sohn / von welchem David Psal. 2 / 12 gesagt; Dienet dem H. Errn mit Furcht / und frucht mit Zitteren / küßet den Sohn das er nicht zürne / und ihr umbkommet auff dem Wege / d. sein Zorn wird bald anbrennen / aber wol allen auff ihn trauen. Er ist Norah der erschrockliche H. Err / der H. Err der zu fürchten ist / weil für sein Richterstuhl alle müssen offenbar werden / auff ein jeglicher empfangen / nach dem er gehandelt hat Leibes Leben / es sene gut oder böß. 2. Cor. 5. 10. Er ist der H. Err Zebaoth / dessen Tag soll ge-

über alles hoffertiges und hohes / und über alles er-
 habenes das es ernidriget werde. Da wird man
 in der Felsen hule gehen und in der Erden elüffte /
 für der Furcht des HErrn / und für seiner herrli-
 chen Majestät / wann er sich auffmachen wird zu
 schrecken die Erden. Esa. 2 / v. 12. 19. da wird es
 heißen in den Bergen und Felsen : Faller auff uns /
 und verberget uns für dem Angesicht des der auff
 dem Stul sitzt / und für dem Zorn des Lambs / dann
 es ist kommen der grosse Tag seines Zorns / und
 wer kan bestehen? Apoc. 6. v. 16 17. Er ist auch
 die Hochmah oder Weißheit / die sich will finde lassen
 von denen / welche sie suchen. Prov. 8 / 17. inmassen
 auch das Hebräische Wort **חכמה** du / wegen seiner
 drey Buchstaben / unter welchen **ח** und **ה** der
 erste und der letzte in dem gangen Alphabet sind /
 auff die Hochmah oder Weißheit gedeutet wird
 von den Cabbalisten / nach anzeigung des Matatias
 de la Kart, in seiner Auslegung über diese stell des
 Buchs Schaare Orah. So hat auch der HErr
 Christus / von welchem droben mit mehrerem ange-
 zeigt / wie der Buchstab **א** sein sonderbares Kenn-
 zeichen seye / als die ewige Weißheit / Apoc. 1. v.
 11. 17. in der Griechischen Sprach redend / warin-
 den **Ω** für das **א** der letzte Buchstab ist / sich
 selbst genennet **Α ω Ω** das A und Ω / den er-
 sten und den letzten. Er ist auch der grosse König
 über ein jeglicher Mensch / vor seiner Nothdurfft
 und Begehrung / soll anrichten und ordnen

sein Lob und Ruhm/ und für ihm sprechen: Du
 der Herrscher in den obern und in den untern
 bist und niemand ist dir gleich. Sientemal
 groß und ein Sohn des höchsten/ ein König über
 Hauß Jacob ewiglich/ und seines Königreichs
 kein Ende seyn. Luc. 1. v. 32. 33. Dan. 7/14
 Reich ist nicht von dieser Welt Joh. 18/36
 ist der Moschel und Herrscher/ der über das
 Israhel ein Herr/ dessen Ausgang von anfang
 von Ewigkeit her/ Mich 5/2. Matth. 2/6.
 gegeben aller Gewalt im Himmel und auff Erden
 Matth. 28/18. Er hat einen Namen über
 Namen/ und in seinem Namen sollen sich beugen
 alle deren Knie/ die im Himmel und auff Erden
 und unter der Erden sind/ und alle Zungen
 bekennen/ das Jesus Christus der Herr seye.
 Ehre Gottes des Vatters. Phil. 2. v. 9. 10.
 Er ist das Lamb/ für welchem Apoc. 5. v. 8.
 die vier Thier und die 24. Eltesten niedergefallen
 sie hatten Harpffen und güldene Schalen
 Rauchwercks/ welches sind die Gebett der Heiligen
 und haben gesungen ein neu Lied (damit gleich
 auch/ vor bekehrung der Nothdurfft/ sein Lob
 ordnen) und gesprochen: Du bist würdig zunehmen
 das Buch/ und auffzuthun seine Sigel/ dan
 bist erwürget/ und hast uns erkaufft mit deinem
 Blut aus allerley Geschlecht und Zungen/
 Volck und Heyden/ und hast uns unserem Gott
 zu Königen und Priestern gemacht. Item viel
 gel umb den Stuel/ und umb die Thiere/ und

der Eltesten her/ welcher Engel zahl war viel tausent
mal tausent / haben gesungen und gesprochen mit
großer Stimm: Das Lamb das erwürget ist / ist
würdig unehmen Krafft und Reichthum / und
Weisheit / und Stärke / und Ehre / und Preiß und
Lob. Darzu auch übereingestimmt alle Creatur /
die im Himmel ist / und auff Erden / und unter der
Erden / und im Meer / und alles was drinnen ist.
Ibid.

CLVII. Bey dem dritten und obern Göttli-
chen Namen Eiek, und seinem Vornahmen **KV**
Er oder diser / haben wir uns zuerinnern Gottes
des Vatters / welcher heisset der Vatter der Barm-
herzigkeit / 2. Cor. 1.3. welcher uns mit Christo le-
bendig gemacht / da wir Todt waren in den Sün-
den / und hat uns geschenckt alle Sünde. Col 2/13.
gleichwie auch Psal. 78/38 von ihm gesagt wird /
Er aber war barmherzig / und vergab die Missethat.
und Mich. 7/18. der die Sünde vergibt &c. Dann
er ist barmherzig. Er ist die höchste Kron / ohn en-
de / nicht begreiflich &c. in uns ist keine Krafft selb-
ge zu ergreifen; Inmassen auch Christus Matth.
11/27. sagt / niemand kennet den Vatter denn nur
der Sohn / und wem es der Sohn will offenbahren.
Und von dem Vatter mag auch verstanden wer-
den / das 1. Tim. 1/17. gesagt wird: Aber **GOTT**
dem ewigen König / dem unvergänglichen / und un-
sichtbaren und allein Weisen / sey Ehr und Preiß
in Ewigkeit / Amen. Derselbige wird auch 1. Tim.
6.7. 15. 16. genennet / der selige und allein gewalt-
ge / der

ge / der König aller Könige / und Herr
 Herren der allein Unsterblichkeit hat / der da wo
 in einem Stecht / da niemand zukommen kan /
 chen kein Mensch gesehen hat noch sehen kan.
 aus Deut. 32. 4. angezogene / auf den Namen
 und Hu oder Er gedrehte Geheimnis / des ge
 ten und frommen Gottes / hat R. Majemonid
 seinem More Nebuchian. P. 3. c. 53. von der Barm
 hertigkeit Gottes erklärt / nach welcher er die Leber
 durch ihre Kräfte regiere / und jeglichem
 Nothdurfft reiche und widerfahren lasse / wie
 gebühre. So hat auch Matth. 20 / 7. der be
 herrige und gerechte himmlische Haushalter zu
 Arbeiter seines Weinbergs gesagt / was recht
 wird soll euch werden. Von dem Geheim
 des Spruchs Job. 23 / 13. welches derjenige
 verstehen / welcher versteht das Geheimnis Eje
 seines Zunamens Hu oder Er / entsteht nicht
 billich die Frag / was es für ein Geheimnis
 Aben Ezra da er diesen Spruch des Jobs
 יְהוָה יחיד וְאֵין עִמּוֹ שֵׁנִי sollen erklären / hat er
 gezeigt / das der Buchstab א ben dem Wort א
 Eins oder Einig nicht überflüssig oder vergeb
 liche / als ob es nur sollte heißen Er ist eins
 Einig (sondern vielmehr dem Buchstaben nach
 ist in einem oder in dem Einigen) dann es seye
 einen ein grosses Geheimnis / welches er
 nicht könne auslegen. Ramban. wie Merceri
 ad h. l. berichtet / will / es werde angedeutet / der
 seye gewesen ein Weiser / und aus der Cabbala

6 111

CLV III. Hierauff möchte einer ant
 theil dem Author Schaare Orah seine obige
 abborgen / und ferner nicht ohn Ursach als
 chen: Nach dem wir dir dieses haben kund g
 so mercke es / du wirst aber sehen / das die N
 Adonai, welche ist das Geheimnuß des Reiche
 heiligen Geists / in welchem das Reich G
 Rom. 14 / 17.) verbunden sene an die Tip
 oder Herrlichkeit / welche ist das Geheimnuß
 vah (des HErrn der Herrlichkeit / des gecreut
 Jesu Christi / der heimlichen verborgnen G
 heit Gottes / welche Gott verordnet hat vo
 Welt zu unser Herrlichkeit / 1. Cor. 2. v. 2. 7
 und das der gebenedente Jehovah vereinige
 Keter der Cron / welche ist das Geheimnuß
 (des Vatters / von dem Christus gesagt Joh. 1
 30. Ich und der Vater sind eins) Und diese
 Würden oder Hohelten (Personen) sind das
 heimnuß der Einigkeit (des Göttlichen Wes
 und des Glaubens. (des wahren Seligmachen
 Christlichen Glaubens) Von diesen drey verei
 ten Hohelten oder Personen sagen die Juden (
 wol es leider der wenigste theil recht verstehet)
 dem Gebett ih es neuen Jahrs יְהוָה יְהוָה
יְהוָה יְהוָה und wirst u
 uns Regieren / Du. Er / der HErr unser Gott. I
 wer verstehet das Geheimnuß du wirst Regier
 welches deutet auff das Malcut oder Reich G
 tes und den H. Geist / und das Geheimnuß D
 welches deutet auff die mittlere Person / oder G

in Sohn und das Geheimnuß Er / welches deutet
auf den Vater / derselbige soll verstehen das Ge-
heimnuß der Einigkeit besagter drey Personen / und
das Geheimnuß Zach. 14 / 9. Zu der Zeit wird der
Herr nur Einer seyn / und sein Nam nur Einer.

CLIX. Mit diesem was die Jüdische Rab-
binen und Cabbalisten angehört massen von den
drey sonderbaren Göttlichen Namen / wie auch den
persöhnlichen drey Vornahmen Ich / Du und Er /
mit aus deren vereinigung geschriben / haben sie
auch insonderheit auch erinnert jenes denckwür-
digen Spruchs Esa. 42 / 8. da es von Gott dem
Herrn heisset יהוה אלהים יחיד Ich / der
Herr (Jehovah) Er oder dieses ist mein Nam /
und will meine Ehr keinem anderen geben / noch
meinen Ruhm den Götzen / waraus ohn schwer so
viel abzunehmen / wann das Wort Ich alhier auch
auf den Adonai und H. Geist deutet / und Jeho-
vah der Herr mit dem Atta Du oder der andern
Person übereinkompt / und das Hu Er oder dieser
auf den Vater sein absehen hat / nach erst vor er-
klärter Meinung / das demnach die drey Personen
des einigen Göttlichen Wesens / daran wir Christen
glauben / Gottes Nam seyen / nicht Götzen oder
andere Götter / welche Gott der Herr seinem Volck
in dem ersten Gebott des Gesetzes zuhaben verbot.
ten / wie die Juden ihnen fälschlich einbilden / und
deswegen unserem Christlichen Glauben an die
heilige und hochgelobte Dreyfaltigkeit entgegen setzen
das erste Gebott / du sollt keine andere Götter neben
mir

mir haben; Sie sollten aber darben die Augen
 ser auffthun / und dises auch sonderlich sehen
 wol erwegen / das diser Gott / welcher in dem
 sten Gebott die Abgötterey und andere Götter
 ben sich zu haben verbotten / sich selbst alda in
 Worred des ersten Gebotts / oder des ganzen E
 kes / nicht ohne sonderbares nachdencken / mit
 Namen bescriben / da er gesagt / Ich bin der H
 dein Gott / der ich dich aus Egyptenland aus
 Diensthaus geführt habe. Exod. 20 / 2. Sin
 mahl nach ihrer Rabbinen Meinung das Wort
 auch ein sonderbahrer Göttlicher Nam ist. Hier
 sollten sie gedencen / das diser Gott der ihnen
 Gesetz gegeben / und ihre Väter aus Egypten au
 geführt / der dreynige Gott seye / nemlich
 Vater Sohn und H. Geist / dessen sie auch der P
 phet Esaias. c. 63. klärlich gung erinnert / wann
 bezeuget daß der Herr (daß ist Gott der Vater
 als der Vater der Barmherzigkeit 2. Cor. 1 / 3.
 durch seine Barmherzigkeit und grosse güte / da
 grosse Gut an dem Haus Israel gethan / gesprochen
 sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht Falsch sind
 und ihr Heiland worden / und sie aus dem Meer
 geführt. v. 7 / 8 / 11. Item, daß der Engel so für
 ihm ist / ihnen geholffen und sie erlöset v. 9. also
 sonderlich nachdencklich / daß es in der Grundsprac
 heisset / **וַיִּשְׁלַח אֱלֹהִים מַלְאָכָיו** und de
 Engel seines Angesichts oder der Engel / welcher
 sein (Gottes) Angesicht / half ihnen. Des
 gleichen **וַיִּלְכֹּד אֱלֹהִים** Er erlöset sie / nemlich
 also

als wie ein Goel oder Bluts-Freund / dardurch
 dem der Prophet verstanden den Sohn Gottes /
 unsern Erlöser Christum / dessen hilfreicher Nahm
 Jesus in der heiligen Sprach einerley Ursprung
 hat mit besagtem Wort Hoschiam, von dem Helffen
 und Heil verschaffen / welcher / um unser Erlösung
 und ewigen Heils oder Seeligkeit willen / unser
 Goel und Bluts-Freund oder Bruder worden;
 dem Engel / in welchem Gottes Nam ist / Exod. 23.
 v. 20, 21. Welcher Gottes Angesicht heisset da
 mit er sie geleitet / dardurch Gott selber mit ihnen
 gegangen / Exod. 33. v. 14, 15, 16. conf. 1. Cor. 10.
 4. Item daß sein Heiliger Geist unter ihnen / denen
 aus Egypten geführten Israeliten / gewesen / den
 sie erbitterten und entrüsteten / also / daß er ihr Feind
 worden / und wider sie gestritten. Esa. 63. v. 10 /
 12. Und wie die Cabbalisten unter anderm bey den
 10. Worten oder Geboten sich ihrer 10. Sefhirot er-
 innern / also haben sie sich bey denen 3. ersten Geboten
 der 1. Tafel / die von Gott und seiner Liebe handelt /
 insonderheit der 3. ersten obern Sefhirot, so für eins
 gehalten werden / oder der 3. Personen des einigen
 Göttlichen Wesens / zu erinnern. Namentlich bey
 dem ersten der höchsten Eron oder Gottes des Vat-
 ters; bey dem andern von dem Namen Gottes /
 der 2. Sefhirah der Weisheit / als des gedachten
 Engels in dem Gottes Nam ist: und bey dem 3.
 Gebot von Heiligung des Sabbath / der 3. Sephi-
 rah oder Person / Gottes des H. Geistes / der Binah,
 welcher von den Cabbalisten auch der groffe un ewige
 Sabbath zugeeignet wird.

CLX. Ob aber schon angeregter maſſe
 den Rabbinen und Cabbaliſten / durch geme
 Pronomina und Vornahmen Ich Du und Er
 dieſer / auf die 3. unterſchiedliche Perſonen geziele
 gedeutet worden / ſo hat es doch darmit eine
 Beſchaffenheit / daß bey einem jeden aus
 drehen / man ſich zugleich auch der beyden and
 weil alle 3. Perſonen weſentlich vereinigt ſind /
 Anzeigung der Hebräiſchen Buchſtaben / erin
 mag. Und gleich wie bey uns Chriſten zwar in
 derheit die Erſte Perſon oder Gott der Vater
 genennet unſer Schöpfer / und ihm das Werk
 Schöpfung zugeeignet / als dardurch Er ſich
 nemlich hat geoffenbaret ; und inſonderheit die
 dere Perſon oder Gott der Sohn heiſſet unſer
 löſer / und wird ihm das Werk menschlicher Er
 lung zugeeignet / als dardurch er ſich fürnem
 hat geoffenbahret ; und inſonderheit die dritte Per
 ſon oder Gott der H. Geiſt heiſſet unſer He
 macher / und wird ihm das Werk unſerer He
 lung zugeeignet / als dardurch er ſich fürnemlich
 geoffenbaret ; ſo geſchicht doch ſolches nicht in
 Verſtand / als ob darum der Vater ſchlech
 Dings allein unſer Schöpfer were / als ob
 Sohn und H. Geiſt nicht auch möchten also gen
 net werden / oder als ob ſie von dem Werk
 Schöpfung abzuſondern und auszuschließen wer
 und ganz und gar nichts darbey hätten geſche
 Item als ob darum der Sohn ſchlechter Dings alle
 unſer Erlöſer were / als ob der Vater und H. Geiſt
 nicht

nicht auch also möchten genennet werden / oder als
 es hienon dem Werck der Erlösung menschlichen
 Geschlechts abzusondern und auszuschliessen weren /
 und ganz und gar nichts darben hetten gethan. Mein
 tines wegs. Item als ob darum der H. Geist schlechter
 Dings allein unser Heilmacher were / als ob der
 Vater / und Sohn nicht auch also möchten ge-
 nennet werden / oder als ob sie von dem Werck un-
 serer Heilmachung abzusondern und auszuschlies-
 sen wären / und ganz und gar nichts darben hetten ge-
 than. Mein tines wegs. Sientemal opera Trini-
 tatis extra sunt indivisa, die eusserliche Werck
 der heiligen Dreysaltigkeit / welche Sie gegen aussen
 oder an den Menschen und Creaturen thut und ver-
 richtet / sind ungetheilet und unzertrennbar / und
 demnach allen dreien Personen gemein. Ebner
 müssen / ob schon auf angeregte Weis mit dem
 Wort **IK** oder Ich insonderheit auf den H. Geist
 gedeutet wird / als der sich mehrmalen fürnemlich
 dadurch zu dem Volck Gottes redend hat geoffen-
 bahret / so sind doch auch die zwey andere Personen
 der Gottheit / nemlich der Vater und Sohn nicht
 allerdings davon abgesondert und ausgeschlossen /
 sondern daß man sich darben aller dreien Personen
 zugleich möge erinnern / das wollen gleichsam die 3.
 Buchstaben selbst in dem gedachten Wort **IK**,
 wann sie auf Cabbalistische Weis verstanden wer-
 den / gnugsam andeuten und zuerkennen geben.
 Sientemal das **K** ist ein Zeichen des Eieh, Ab
 oder

oder Vater ; das **א** ein Zeichen der Bina
 und ihrer 50. Thor / oder des H. Geistes / und
 ist ein Zeichen der Hochmah und Weisheit oder
 Sohns. Ferner ob schon mit dem Wort **אבנא**
 Du fürnemlich die andere Person oder GD
 Sohn angedeutet wird / so sind doch darvon a
 weder der Vater / noch der H. Geist schle
 Dings abzusondern und auszuschliessen / son
 man hat sich da bey den 3. Buchstaben dieses
 rätschen Worts zumal auch aller dreien Pers
 der Gottheit zuerinnern / nemlich bey dem **א**
 derum des Ejeh, Ab oder Vaters / bey dem
 Tebunah des Verstands oder H. Geistes / und
 dem **אבנא** des Sohns / als wie bey Erklär
 des Rahmens Jehovah droben mit mehrerem
 geführt worden ist. Nicht weniger / ob schon
 dem Wort **אבנא** Er oder diser fürnehmlich die
 Person / oder GD der Vater möchte angedeu
 worden seyn / so hat es doch darmit auch nicht
 Meinung / als ob darvon der Sohn und der
 Geist schlechter Dings abgesondert und ausgeschl
 sen weren / sondern man hat sich da gleichfals / b
 den 3. Buchstaben dieses Worts zumal aller 3. P
 sonen der Gottheit zuerinnern / nemlich bey dem
 wiederum des Sohns / bey dem **א** des H. Geistes
 wie droben in Erklärung des Rahmens Jehovah
 und bey dem **א** auch wiederum des Ejeh, Ab oder
 Vaters.

CLXI. (Cc.) Zum anzeigen/ daß Er seye be-
 ständig ewig/ und das Er am anfang/ in der mitte
 im ende/ und an dem ende. Dann das **א** ist am
 anfang/ und das **מ** ist in der mitte des Alphabets,
 nam Menapach oder die fünff Buchstaben/so bey
 den Hebräen Finales und Endbuchstaben sind
 (besthe n. 92.) auch darzu gerechnet werden/ und
 das **נ** ist am ende/ oder der letzte Buchstab. Und
 er (Gott) welcher hoch zu loben/ hat seine Creatur
 gemet mit dem Sigel **אמ** (nemlich in den leg-
 ten Worten von der Schöpfung/ Gen. 2/3. da es
 heisset) **אשר ברא אלהים** (welcher Gott schuff und machet.) Mit diesen Worten
 hat R. Elieser Hächler wollen zu verstehen geben
 die Ursach/ umb deren willen bey den Rabbinen
 das Wort **אמ**, so die Wahrheit bedeutet/ für das
 Sigel oder sonderbare Kennzeichen Gottes gehalten
 werden/ das nemlich solches geschehe wegen sei-
 ner ewigen Beständigkeit oder beständigen Ewigkeit/
 nach deren er am Anfang schon gewesen/ in der
 mitte noch ist/ und auch am ende immerdar seyn
 und bleiben wird; zugleich weis/ wie mit denen
 drey Buchstaben des Wortes **אמ**, als welche
 in dem Hebräischen Alphabet, auff besagte weis/
 sind der erste/mittlere und letzte / der anfang das
 mittel und das ende angedeutet werden. Durch
 die dritte lini verstehen die Cabbalisten insonderhete
 die sechste unter den zehen Sephirot oder Göttlichen
 Glängen/ welche sie Tipheret, die Herrlichkeit oder
 Schönheit

Schönheit nennen / deren sie den Namen Jeh
 zuweignen ; demnach / wann der R. Häckler
 von Gott dem Schöpffer meldet / das er sei
 anfang / in der mittlen Lini und an den Ende
 scheinet es / er hab damit sein absehen gerichtet
 die obere mittlere und untere der zehen Seph
 nemlich auff Keter Eljon die höchste Cron / au
 pheret die Herrligkeit oder Schönheit und
 Malcut das Reich ; Item auff die disen dreien so
 bare zugeeignete drey Göttliche Namen Eieh J
 vah und Adonai, davon n. 152 seqq. mit in
 rem gehandelt worden / anzudeuten der warha
 ewige Gott und Schöpffer / dessen Sigel —
 die Wahrheit / seye und heisse Eieh Jehovah un
 donai, oder wie wirs nach unserer Christli
 Sprach erkläret / der Vater Sohn und H. G.
 diser hab in Beschreibung seines göttlichen We
 der schöpfung aller Creaturen / mit den drey le
 ren Worten **אֱלֹהִים לְעַד** **ע**
 2/3. durch א"ד oder vermittelst deren drey
 ten Buchstaben diser drey Wörter sein Sigel
 zeichnet / nemlich das Wort **אֱלֹהִים**, welches
 diesen Buchstaben heraus komt / so man sie ord
 lich zusammen setzt / zum anzeigen er seye die W
 heit / oder der warhafftige ewige dreyeinige Gott
 der anfang / das Mittel / und das ende aller Din
 Jalkut Hadasch bey dem Wort **אֱלֹהִים** n. 7. bez
 get / das in den 6. Tagwerken das Sigel **אֱלֹהִים**
 sechsmal seye bezeichnet.

CLXII. (Dd) Und auf dieses Geheimnis
 schreiben wir zu end unserer Vertrags-
 Brief / Scherir vekajam es sene fest und beständig.)
 Beweisen wir damit anzudeuten / das lenge so in
 dergleichen Vertrags- Briefen zwischen ihnen ver-
 trafen und vertragen worden / solle steiff fest / ohner-
 brüchlich und ohnfehlbar gehalten werden / es solle mit
 der Wahrheit / die ewig bestehet / als mit dem Sigel
 Gottes verriegelt / bekräftiget und bestättiget seyn /
 also und dergestalt das man sich wol darauff ver-
 lassen und sicher darauff Tussen darffte / es werde
 einem gewissen und festen Bestand haben / es wer-
 de nicht fehlen / hinken oder unbeständig sein wie
 die Augen / sondern wie die Wahrheit beständig seyn
 und leben nach dem alten Hebräischen Sprichwort
 וְיָמֵי חַיֵּינוּ כְּיָמֵי עֵינַיִם
 Die Wahrheit hat Füße / die Augen a-
 ber hat nicht Füße; warmit angedeutet worden /
 wie die Wahrheit an und für sich selber fest und be-
 ständig so bestehe auch ein jeglicher Buchstab des
 Hebräischen Worts אֱמֶת, so die Wahrheit bedeu-
 tet / auf seinen zwey Füßen fest und beständig /
 und begreiffe in sich eine feste und beständige Zahl;
 Dergleichen wie die Augen an sich selbst nicht be-
 stehen kan sondern hocket und wackelt / so senen
 auch die Buchstaben des Hebräischen Worts
 יָקִים, so die Augen bedeutet / gleichsam hockend
 und unstet / in dem ein jeder nur auf einem Fuß
 besteht / und auch keine so feste und beständige Zahl in
 sich

amen Jehovah
 Häckler allhier
 das er sene an
 den Ende /
 gerichtet / auf
 eben Sephiroth
 Iron / auff Te
 heit und auf
 dreyen sonder
 en Eieh Jeho
 1. mit mehr
 er warhaftig
 igel
 ovah und
 Christliche
 und H. Ge
 chen Wer
 en drey le
 כִּי בְּ
 en drey le
 in Sigel be
 weiches an
 an sie ordet
 ne die W
 nige Gott
 aller Ding
 n. 7. bewe
 Sigel אֱמֶת
 LXII. Dd

sich begreifen/ massen dieses Archang. Minc
Burgonovo in fine Commentar. in Dogmat
balæ bezeuget.

CLXIII. (Ee) Und der Rab mein
und Lehrmeister b. m. hat das Sopher, Saphur
Saphur erklärt durch die Namen Jah Jehova
him **יהוה** **יהוה** **עוז** / anzudeuten dur
se drey Namen sene die Welt erschaffen.)
dieser unter dem Namen Jah, nach Cabbalist
gebrauch/ verstanden und gemeint die Hoc
oder Weißheit/ und unter dem Namen Jehov
Vatter und **יהוה** **עז** Himmels und der G
und unter dem Namen Elohim die Binah, u
deren Nam **אֱלֹהִים** von den Cabbalisten
ausgesprochen wird / nemlich durch Elohi
kompt seine Meinung mit der obigen/ da Sop
Sepher und Saphur von den drey Personen de
ligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit erkläret
den/ wol überein. Sonsten ist auch bekandt/
die Rabbinen und Cabbalisten fürgeben/ gestalt
Bechai in seinem Perusch über das erste Buch
sis ad c. 2. 4. fol. 11. col. 1. zuerschen/ weil G
der Schöpffer gesehen / das die Welt nicht w
bestehen/ wann er sie nur allein durch die Mic
Haddin oder Eigenschaft des Gerichts / (we
dem H. Geist zugelegt/ und unter dem Namen E
him angedeutet wird/) wurde erschaffen; des
gen hab er derselbigen zugesellet Middat Raham
die Eigenschaft der Barmherzigkeit/ (welche i
ter dem Namen Jehovah angedeutet/ und demn

ing. Minorit. d. Dogmata Cab-
 Rab mein Herr
 her, Sepher
 h Jehovah Elo-
 uren durch die
 ffen.) W. d. Cab-
 bbalistischer
 die Hochmuth
 en Jehovah
 nd der Erde
 Binah, m. d. Cab-
 bbalisten
 ch Elohim
 / da Sophia
 rsonen der
 t erkläret
 bekandt/ die
 en/gestalt
 e Buch Mo-
 / weil Gott
 nicht wird
 die Middot
 ts/ (welche
 Namen Elo-
 en; deswe-
 Rahamin
 (welche un-
 nd demnach
 der

in wirtlern Person oder Gott dem Sohn zuge-
 wird/) deswegen stehen die zwey Namen Je-
 rah und Elohim beyeinander Gen. 2/ 4. wann
 es heisset in der Zeit da Gott der Herr Him-
 mel und Erden machet/ war aus soviel abzunehmen/
 das derjenige Gott und Schöpffer/ welcher durch
 diese zwey Middot und Namen Jehovah und Elo-
 him, durch diesen Gott und Herren (nemlich
 den H. Geist und den Sohn) Himmel und Er-
 den gemacht/ müsse von denselben/ als welche auch
 Himmel und Erden gemacht/ persönlich unterschi-
 den seyn / ja daß mit einem Wort darvon zure-
 den / drey Personen seyen der einzige Schöpffer
 Himmels und der Erden. Von dem Göttlichen
 Namen יהוה Jah ist droben vermeldet n. 29. was
 maßen die Rabbinen in demselbigen die drey ober-
 ste und höchste Sephirot verstehen/ welche wir auch
 auff die drey Personen der Gottheit haben geden-
 tet. Nun ist auch bekandt daß wann es Esa. 26.
 4 heisset **בטח ביהוה עדי עד כי ביהוה**
עלמי welches Lutherus
 also vertaget; Verlasset euch auff den Herren
 ewiglich/ dann Gott der Herr ist ein Geist ewigo-
 lich; solches in dem Talmud Tract. Menachot c.
 3. f. 29. b. dergestalt verdolmetscht und ausgele-
 get werde/ man solle sich auff den Herren ver-
 lassen ewiglich/ dieweil der Jehovah oder Herr/
 Bejah durch Gott / welcher heisset יהוה oder Jah.
 die Welten/ nemlich diese gegenwärtige und jene
 zukünftige.

zukünftige formiert und erschaffen hab.
 che ungleich. Dolmetschung von der unterse
 chen ungleichen Bedeutung der beyden Hebrä
 Wörter Zur und Olamim herrühret / in dem
 die Bedeutung hat nicht nur allein eines Ze
 sondern auch des formieren bilden oder ersch
 und dieses bedeutet secula, nicht nur alle
 Ewigkeit / sondern auch die Zeiten oder W
 Demnach / so liesse sich auß diesem Prophet
 Spruch / nach der Cabbalisten Meinung un
 Talmuds Deutung oder Auslegung / so viel se
 sen / daß der Jehovah oder **יהוה** Bejah in
 drey höchsten Sephirot, oder durch und in
 Personen diese und jene Welt erschaffen hab. S
 einmal mit einem Wort **בד** der Schöpfer
 dreyfaltig / oder dreyeinig : oder aber wann
 Nam Jah ein sonderbarer Nam der Hochma
 Weißheit ist / nach dem Zeugnuß Schaare O
 Porta 9. Inmassen auch Psal. 68 / 5. in
 Hebräischen dieser Nam Jah von dem **יהוה**
 Christo gebraucht wird / da es heisset / Si
בד / lobset seinem Namen / machet B
 dem / der da sanfft hersähret / er heisset **יהוה**
יהוה **יהוה**, und freuet euch für ihm. In
 them alle schätze der Weißheit / und die ganze Fi
 der **בד** theit / Col. 2. v. 3. 9. so folget demn
 aus der Talmudischen Auslegung des gedach
 Prophetischen Spruchs Esa. 26 / 4. das **בד**
 der **יהוה** durch seinen Sohn / als die ewige sel
 ständige Weißheit / welche Jah genennet wird / in

en hab. **W**ie Gott heisset/ gemacht und erschaffen hab O-
der unterschied den Hebräern/ in dem **W**ort **אֵל** **E**l
eines Geistes/ oder erschaffen
nur allein **W**ort oder **W**elt
Propheten/ Meinung und
so viel **W**ort **אֵל** **E**l
Bejah in **W**ort und in **W**elt
Fen hab. **W**ie
Schöpfer **W**ort
ber wann **W**ort
Hochma **W**ort
Schaare **W**ort
8/ 5. in **W**ort
m **W**ort
er/ **W**ort
nacher **W**ort
er **W**ort
In **W**ort
ganze **W**ort
et demnach
es **W**ort
das **W**ort
ie ewige **W**ort
et wird/ und
auch

CLXIV. (Ff) Und mein grosser Anbere
hat das Sepher Sopher und Saphur erkläret / das
es so viel seht / als Sechel Maschil und Muschal,
das ist der Verstand der Verständige und der Ver-
standene oder Erkante /) diese Meinung kommt
meines nachens gang über ein mit dem / das dro-
ben n. 60. ist gemeldet worden von Daat Jodeah
und Jahah. der Wissenschaft / dem Wissenden
und Bewussten; wie dieselbige drey Wort/ so mit
diesen dreien nemlich Sechel Maschil und Muschal,
dem Verstand/ dem Verständigen oder Verstehen-
den und dem Verstandenen / in der Bedeutung
überantreffen/ sind auff die drey obere und höchste
Sephira gezogen / und von dem dreieinigigen Gott
und Schöpfer der Welt erkläret worden / also
mögen auch diese gleichfalls eben dahin gezogen und
davon verstanden werden.

CLXV. (Gg) Und die Lehr Abrahamas un-
fers Vatters ist. das die drey Wort **אֵל** **E**l **אֵל** **E**l
אֵל **E**l mit ihren zehen Buchstaben ein absehen
haben auff die zehen Sephirot (Göttliche Glänze)
bis hieher die Red oder Meinung R. Elieser Hach-
lers b. m.) von den zehen Sephirot oder Göttli-
chen Glänzen / und was die Cabbalisten darmit
meinen oder dardurch verstehen/ ist allbereits schon
oben

Oben etwas mehrers geredet und gehandelt
 den Allhier / weil uns diese letzte Wort des
 Iers / in fürhabendem Spruch / deren widerum
 neren / mit vermelden / das der Erkvatter Ab
 gelehret / mit denen drey Worten des ersten
 c. 1. im Buch Jezirah , nemlich Sepher
 und Saphur , welche im Hebräischen aus
 Buchstaben bestehen. weide das absche gericht
 die zehn Sephirot , als wardurch Gottes
 mächtigen Schöpfers Nam gleichsam erklä
 ausgelegt / so wollen wir derjelbigen kurze
 zeichnung und Abriß anjeko hier dem gün
 Leser für Augen stellen / sampt darauff folge
 Anzeigung / was darbey in einem und dem
 andern noch ferner zumercken denckwürdig schei

NR Besihe das Kupferstück gegen über.

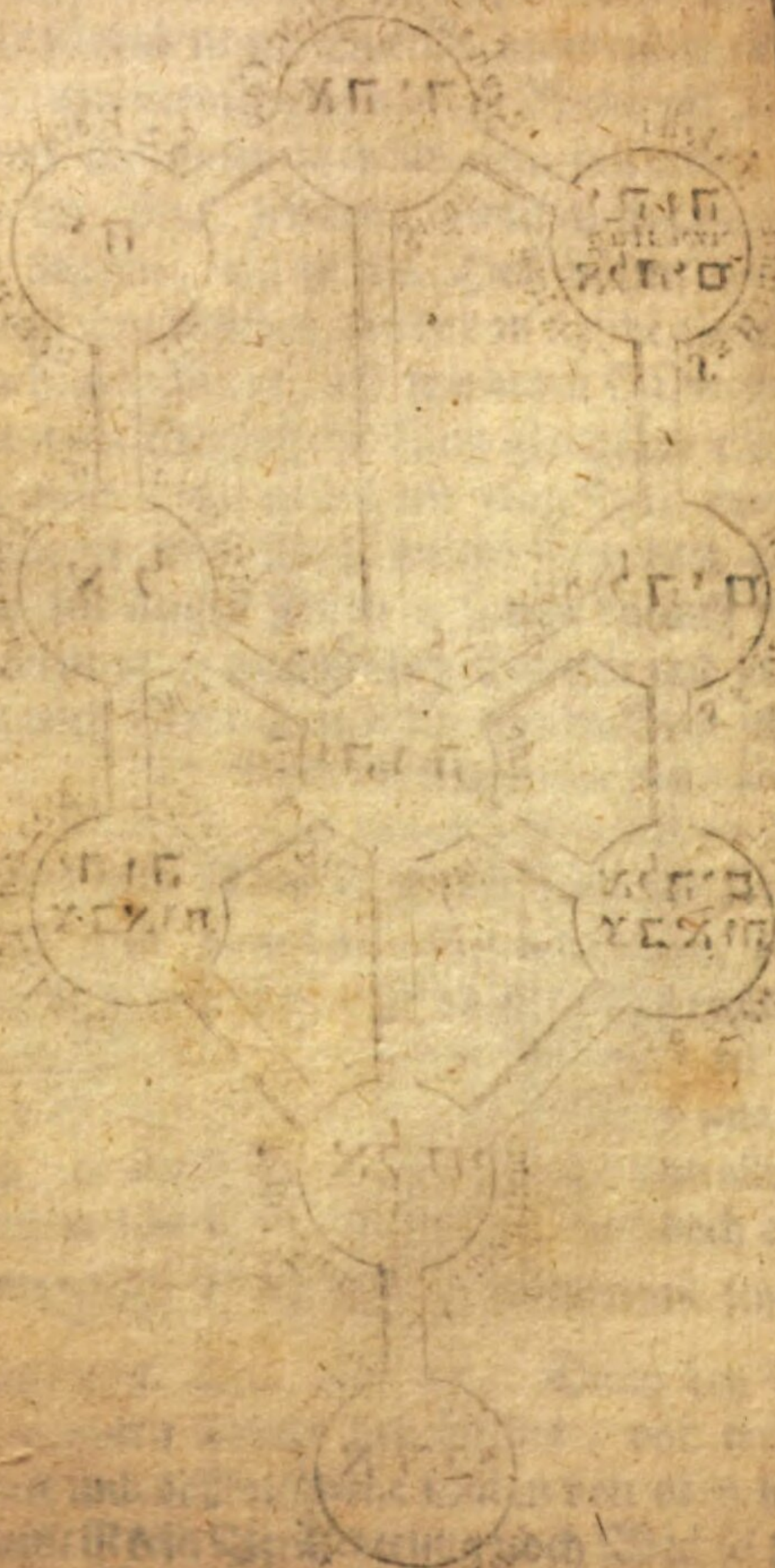
CLXVI. Der zu oberst über den 10. Sep
 gesetzte halb schwarze Circul samt der Übersc
 חַד נֶאֱמָר Non finis , live infinitum , kein
 oder unendlich / weist auf die Unendlichkeit des
 lichen Wesens / den ewigen Ursprung der Sep
 und Götlichen Glänge / daß selbiges unansfo
 lich / es seye das ende aller Ding / und aller G
 cken / welche sich hierül er enden / und doch ohne
 חַד נֶאֱמָר Finsternis seye da
 das Licht. Psal. 139 / 12. Dann bey G D
 dem obern Vater des Lichts / von welchem
 gute und vollkommene Gaben von oben herab k
 men / ist kein Veränderung noch Wechsel des Lie
 und Finsternis / Jac 1. 17. Gleich wie er
 durch die Schöpfung und nach der Schöpffu

סוף
Horizon
Arbor



אין
Eternitatis
Cabbalistica





in seinem Göttlichen Wesen hat geoffenbart / und
 gleichsam sehen lassen / in dem er aus seinem verborg-
 nen Licht / da niemand zukommen kan / herfür ge-
 kommen als ein Dreyeiniger Gott ; Also ist Er
 auch vor solcher Offenbarung / und ehe er sich durch
 die Schöpfung den Creaturen zuerkennen gegeben /
 von Ewigkeit her als ein verborgner Gott in sei-
 nem unendlichen Göttlichen Wesen gleichfalls drey-
 einig gewesen / und ist ihm durch die Schöpfung
 und durch seine Offenbarung an seinem einigen
 ewigen Göttlichen Wesen / seinem verborgnen
 Licht / nichts weder zu noch abgangen. Wannen-
 her auch unser R. Mose Botril, in libro de fide &
 expiatione, nach dem Zeugnuß Herrn P. Athanasij
 Kircheri in Oedip. Egyptiac. Gymnas. Hierogl.
 Class. 4. de Cabala Hebræorum f. 290. unter an-
 derem wol geschrieben ; **בִּי הַמְרִיצִיא יֵשׁ מֵאֵין**
אֵינוֹר חֹכֵר וְכִי הִישׁ הוּא בֵּאן בְּעֵינַי
אֵין וְהָאֵין הוּא בִּישׁ בְּעֵינַי יֵשׁ לְלִמְדָּ
שֶׁהָאֵין הוּא הִישׁ וְהִישׁ הוּא הָאֵין
 das dem jenigen / welcher das Wesen aus nichts
 herfür bringt / nichts mangelt oder abgeht / und
 daß das Wesen ist in dem nicht / nach der Be-
 schaffenheit des Nichts / und daß Nicht ist in dem
 Wesen / nach der Beschaffenheit des Wesens / auff
 das du lehrnest / daß das Nicht seye das Wesen /
 und das Wesen seye das Nicht. Dahero wird
 Gott theils Ens ein Wesen / theils non Ens kein
 Wesen genennet ; Ens oder ein Wesen / diemeil
 von ihm / als dem höchsten Wesen / alle Ding
 ihr Wesen haben und geschaffen sind / Apoc.

4/11. Non Ens aber / oder kein wesen / und nach Dionysij Sprach auch nihil oder nichts / dieweil von dem Menschlichen Verstand nicht kan begriff werden / und weil unter allen wesentlichen Dingen Nichts zu finden daß ihm gleich oder ähnlich wäre inmassen es auch deswegen Esa 40/18. geheißt wem wolt ihr dann Gott nachbilden? oder w für ein Gleichnuß wollet ihr ihm zurichten? Cor c. 46/5. Und in dem Hebräischen Wort **אין** welches Nicht heisset / sind die drey Buchstaben den Cabbalisten ein sonderbares Zeichen der drey obern Sephirot oder Göttlichen Glänze und Selbstandigkeiten / selbige sind **אין** das End aller Dinge gleich wie sie auch sind der Anfang aller Dinge / und auf diese ist in dem Baum oder Ordnung der 10 Sephirot fürnemlich zusehen.

CLXVII. In dem Jalkut Hadasch n. 18 von Schechina, wird unter anderem angezogen der Spruch Psal 121/1. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen / von welchen mir Hülffe komt allwa in dem Hebräischen / an statt von welchen / da Wort **אין** steht / daß auch so viel ist als von dem **אין** live von Ente; deswegen setzt Jalkut hinzu **אין מיהפלא עליון שהוא בתר הנקרא** **אין לפי שבלול תלול א' בתר י' חבמה** **אין** das ist von dem höchsten Wunder / welches ist die Keter oder Cron / so da heisset **אין** / darumb dieweil es drey in sich begreiffet / nemlich **אין** Keter (die 1. Sephirah) **אין** Hochma (die 2. Sephirah)

phirah) und 4 Binah (die 3. Sephirah) eben da-
 selbst wird aus von den gedachten Bergen hinzu-
 gesetzt **גְּדוּלָה גְּבוּרָה ת"ה** daß sie
 seyen Gedula (die 4. Sephira) Geburah (die 5. Se-
 phira) und Tipheret, (die 6. Sephira) dieweil aber
 gleich drauff Psal. 121. v. 2. gesagt wird / meine
 Hülf kommt vom HErrn (Jehovah) der Himmel
 und Erden gemacht hat; so ist daraus abzunehmen/
 daß durch diese Berge die Berge der Ewigkeit / En
 Soph, Ens infinitum, ein unendliches Wesen zuver-
 stehen / daß gemelte 3. mittlere Sephirot, mit denen
 3. oben übereinkommen / und daß sie seyen Jehovah
 der HErr und Schöpffer Himmels und der Er-
 den / von welchem die rechtglaubige Vetter mit
 dem David ihre Hülf zu bitten und zugewarten ha-
 ben / nemlich der dreieinige HErr und Schöpffer/
 der Gdt Abraham / Gdt Isaac und Gdt Ja-
 cob / oder Vater / Sohn und Heilige Geist. Wann
 es Job. 28 / 12. heißet; wo will man aber Weiß-
 heit finden? Und wo ist die Stätte des Verstands?
 So wird in dem Hebräischen das gedachte Wort
קַדְמוֹנִי auch gebraucht / und haben hierüber die
 Cabbalisten auch ihre sonderbare merckwürdige
 Auslegung. Sintermah! R. Abraham Ben Dior in
 Erklärung des Buchs Jezirah p. 25. a. schreibt da-
 von also: **וְהַחֲכָמָה מֵאֵין הַמִּצָּא פִי' מִב' ע'**
שֶׁאִינוּ מוֹשֵׁג מִהוּתוֹ מִשֵּׁם הַיָּה
וּמִצָּאָה וְהֵיךְ מִצִּיּוֹרָה י"ש מ' אֵין
 Und die Weißheit wird gefunden werden **מֵאֵין**
 ע' ע

ex non Ente aus dem so nicht ist / (verstehe
andere Ding) das ist aus Keter Eljon der höch-
Chron (der ersten Sephira) deren Wesen nicht
begreifen / von dannen entsteht sie / und dieses ist
Selbstständigkeit des Wesens aus nicht. (oder so
so nicht ist wie andere Ding und Wesen) Und
darauf schreibt diser Author l. e. weiter über
letzte Wort des angezogenen Spruchs Job.

12. also : **זֶה מִקּוֹם בִּינָה פִּי כ"ע**

בְּמִהָהֶם סֵבַת מִצִּיאָרָה הַבְּינָה

אֶלֶף רֹמֵז לִב"ע וְיֹד לְהַבְמִירִי

Aber **א** (die 2. erste Buchstaben des Wortes

gleich als ob **אִינָה** ; zwey Wörtlein machte)

die Städte Binah des Verstands. (der 3. Sephi

das ist / Keter Eljon die höchste Chron (die 1.

phirah oder Selbstständigkeit) und Hochmah

Weisheit / (die 2. Sephira oder Selbstständigkeit)

diese sind die Ursach oder Ursprung der Binah , da

der Buchstab **א** bedeutet die höchste Chron /

der Buchstab Jod die Weisheit. So schreibt an

der Author Schene Luchot f. 271. b. von der Hoc

mah oder Weisheit also : **א סִיד יֵשׁ מֵאִין**

יָדַע בִּי בְּתֵר וְקָרָא אִין וְהַבְמִירִי וְקָרָא

וְהַבְמִירִי מֵאִין הַמִּצִּיאָה כְּלֹמֵר

צִיאָרָה הִיא מִבְּתֵר הַנִּקְרָא אִין

Diese ist das Geheimnus des Wesens aus dem

א oder nicht / wie befannt / dann Keter

Chron wird genennet **אִין** Nicht / und die Wei

he

heit heißet Jesh das Wesen/ und die Weißheit wird
gefunden werden aus dem Nicht / (Job. 28. 12.)
als ob er wolte sagen / ihre Selbständigkeit ist aus
der Ehren/ die genennet wird En oder nicht. Item

gleich bemach/ **ש אין בבתר לא יצדק**
בבשורתו אלה בהצטרפות להבמה

der Nam En oder Nicht gezeihmet der
Ehren nicht schlechter Dings oder für sich selbst /
sondern in Ansehung oder Vergleichung der Hoch-
mah und Binah. Aus diesen Cabbalistischen Zeugn-
müssen erscheinet so viel / daß das Wort **אין** bald
absonderlich auf die 1. Sephirah oder Göttliche
Selbständigkeit / bald ins gemein auf alle 3. obere
Sephira gedeutet werde / und zumal erinnere / wie
die 3. Sephirah von denen 2. ersten / desgleichen
die 1. Sephirah nur allein von der Ersten ihren Ur-
sprung habe ; damit übereinkommt / daß wir Ehr-
sten glauben und bekennen von der H. Dreifaltig-
keit / daß in derselbigen die 2. Person / Gott der
Sohn / nur von der ersten / nemlich dem Vater /
durch die ewige Geburt entstanden / und das die 3.
Person / Gott der H Geist / beides von dem
Vater und dem Sohn ausgehe / und sein Wesen
habe. Eben dahin zielet wolvermuthlich auch jenes
Mysticum Hammekabbalim oder Cabbalistische
Geheimnus / dessen P. Kircher in Prodromo Copro-
live Egyptio. cap. ult. specim. Interpr. Hierogl.

מי שידע סוד החבור
תפארת עט המלכות בסוד אין סוף
ומציאות הבמה מאין יצליח במאמרו
ודע

ע סוד הרי ׀ הרמי ׀ :

welches H. Kittangel in seiner Praefation über
Hochfeyrliche Solenniteten lit. k. nicht ohne Zur-
ziehung gemelten Patris, also Verdeutschet: wer
weiß das Geheimnus der Vereinigung der he-
lichen Schönheit mit dem Königreich, durch d
Geheimnus der unendlichkeit; und daß selbständ
Wesen der Weisheit von dem unausgängliche
der wird glücklich seyn in diesen Sachen / und hol
Berge Geheimnussen wissen. Sientemal die T
pheret oder die herrliche Schönheit ist der. Jehov:
und die Hochma oder die Weisheit / durch d
in dem יא אנgedeutet / und das Malchut od
das Königreich ist der Adonai, und die Binah od
der Verstand: durch das י in dem יא ang
deutet / und die 3. Personen der Gottheit und die hol
Berge der Ewigkeit, Psal. 121 1. der יא un
unausgängliche ist die höchste Ehon oder Gott der
Vater / als der nicht gezeuget wie der Sohn / un
nicht ausgehet wie der H. Geist / sondern die 1.
Person ist / von deren die 2. andere Personen / s
mit dieser in dem Wesen vereiniger sind / herkommen
und ausgehen.

CLXVIII. Ob wohlten die Cabbalisten 10.
Sephiret zehlen / von welchen sie bezeugen / daß sie
alle zumal eins seyen / und die Göttliche Einigkeit
bezeichnen; so thun sie doch dieselbige sonderlich in
3. Maarachot und Ordnungen oder Absätze eintheil
len / nach den 3. Welten / wie sie sagen / nemlich der
oberen /

1. 2. 3. / mitseren / und unteren / da sie zu einer jeden
 sonderlich einen aus denen 3. Göttlichen Haupte-
 namen / mit Zufügung noch zweier Namen /
 ordnen / als wolten sie gleichsam mit solcher Ord-
 nung andeuten und zuverstehen geben / der einige
 Du sehest in allen 3. Welten Drenfaltig oder Dren-
 ehnig. Einmal Matharias de lakart, in seiner
 Auslegung über Schaare orah in porta 2 ad nomen
 Schecina, am 4. Blatt des dritten bogens meldet /
 das obere sei gegen dem oberen / und die unteren
 gegen die unteren / **ב' ג' המערכה שהם**
שם אהיה וצירוף אליו הבמה ובמה
ושם בן ד' אותיות עם הסך ופוך
ושם אדוני עם הוצהו' יש בוגד
שלוש עולמות עולם העליון שהוא
עולם המלאכים ועולם הדין
שהוא עולם הגלגלים ועולם
ההחתך שהוא עולם היסודות
 diem die 3. Ordnungen / welche sind der Nam
 Ejen (damit die 1. Sefhirah oder die höchste Chron
 benamset wird) und die bengefügte Hochmah und
 Binah; (das ist / andere und dritte Sefhirah,) des
 gleichen der Nam von 4. Buchstaben (Jehovah)
 mit H-sef und Pahad: wie auch der Nam Adonai
 mit Nezach und Hod, sind gegen die 3. Welten
 (oder die 3. Welten sind gegen sie) die obere Welt/
 welches ist die Welt der Engel; und die mittlere
 Welt / welches ist die Welt der Sternen und Plane-
 ten; und die untere Welt / welches ist die Welt der
 Elementen

Elementen. Von dem Jesod aber dessen d
 Author allhier / bey Erwähnung der anderen
 phiret keine ausdrückliche Meldung thut / gilt
 anderstwo zuverstehen / daß es mit der Tipheret
 6. Sephirah für eins gerechnet werde / wann e
 dem 2. Blatt des 8. Bogens schreibt / **תת**
תת **תת** **תת** **תת** **תת** **תת** **תת** **תת**
תת Jesod und Tipheret sind der Sach
 dem Namen nach eins. Demnach so wird sol
 Ordnung nach mit den 10. Sephirot angedeut
 wie gesagt / daß **GD** in aller Welt dreifaltig
 Dreheintig seye / und der Dreifaltige **GD** in
 oberen Welt ist eben einer mit dem Dreifaltig
GD in der mittleren Welt / des gleichen auch
 dem in der unteren Welt ; ob nicht zum theil au
 auf solche 3. Maarachot und Ordnungen gese
 worden / wann Apoc. 4/8. in dem Lobgesang
 vier Thier / damit sie **GD** **DE** **DE** den **HEKKE**
 den Allmächtigen / der da war / und der da i
 und der da kompt / Heilig gepriesen / das **W**
אֵלֹהִים oder Heilig neunmahl auff einander
 finden / in etlichen Exemplarien der Bibel / r
 mentlich in Regio & Complutens. Inmassen au
תת daß Sigel Gottes nach der kleineren Zo
 da **K** eins / **7** eins und **P** eins gilt 9. macht / u
 wann fort und fort / biß auf hundert / ja tausend u
 nochmehr hinaus / immer 9. nach einander hinzue
 than werden / so macht die ganze Summa nach di
 ser Zahl allzeit just 9. und nicht mehr oder weniger

mit die Juden fürgeben / und damit die Beständig-
keit der Wahrheit wollen beweisen.) daß steher zube-
denken / und möchte sonderlich denjenigen nicht
unglaublich scheinen / welche dafür halten / das dem
H. Evangelisten und Apostel Johanni die Erkenntnuß
und Wissenschaft der 10. Sephirot, nicht fremd ge-
wesen seie.

CLXIX. Solcher Meinung ist ausser al-
lem weiß gewesen Joh. Albertus Widmanstadi-
us Jun. Div. Ferdinandi I. Rom. Imp. Senator,
& Provinciarum Austriae Orient. Cancellarius;
sintemal derselbige in herausgebung des Syrischen
Neuen Testaments / so auff Anordnung gemelten
Königs Anno 1555. zu Wien gedruckt worden /
beides vor und nach dem Evangelio Johannis / diese
folgende Figur sehen lassen / und vor dem Anfang
des Evangelij auch diese Lateinische Wort hinzuge-
setzt; Iohannes Iesu Christi Apostolus & Evan-
gelista, Hæreticis Ecclesiam turbantibus ab
Asia Episcopis rogatus, ad Divinam ipsius ge-
nerationem scribendam animum adpulit: solen-
nique jejuniis indicto, atque adhibito Procho-
ro Socio, montem Epheso propinquum, ætate
confecto jam corpore ascendit: ibique vocem
tonitruum & fulgurum fragore elisam, atque in
Principio erat Verbum, & Verbum erat apud De-
um, & Deus erat Verbum, resonantem, auribus
callissimis excepit, & Evangelicæ Historiæ reliqua
deinceps est prosequutus. Nam cum ex omnibus
Apo-

Apostolis solus ad crucem constitisset, Christ
 que peregrino supplicij genere, præterque mo
 legitimum Hebraicæ Gentis, manibus pedibus
 transverberatis in ea distractum, ejusque San
 ctum pectus vulnere saucium attente specta
 omnia altissima & crucis, & præter cœtera in
 merabilia, quinque insignium vulnerum sacra
 ta: videlicet, individuum in redimito spinis
 pite Trinitatem, in manu dextra bonitatis, in
 sinistra severitatis, in utroque pede utriusque
 alternum Symbolum, ac demum in aperto la
 pulchritudinis Divinæ Calicem Lunarem ad se
 trahentis, atque sanguine & aqua manantis
 tam: & universè in toto adflicti corporis habi
 dextra sinistraque Dei, eorumque Emanation
 oculis animoque diligentissimè potuit contemp
 ri. Quapropter Iohanni Virgini, pectoris Div
 Alumno, tantorumque mysteriorum spectato
 explicandæ Christi Iesu Divinitatis cura necessa
 à tribus Evangelicæ historiæ scriptoribus, singu
 ri numinis providentia fuit transmissa. Das
 Johannes der Evangelist und Apostel Jesu Ch
 sti/ nach dem die Keger in der Kirchen unruh ma
 ten / und er von den Bischoffen in Asia gebett
 worden / hat ihm fürgenommen seine (des He
 den Jesu) Göttliche Geburt zu beschreiben: un
 nach angekündigter sonderbarer Fasten/hat er ihn
 den Prochorum zugesellet/ und ist mit seinem vo
 hohem Alter schwachen Leib / auff einen Berg na
 bey Epheso gestigen / und hat daselbst mit seine
 allen

Qui expansis in cruce manib;
traxisti omnia ad te SECVLA.

In principio erat
verbum.



seinem von
Berg nahe
ist mit seinen
aller

Apostolis solus ad crucem constitisset, Christum
 que peregrino supplicij genere, præterque more
 legitimum Hebraicæ Gentis, manibus pedibusque
 transverberatis in ea distractum, ejusque Sancti-
 simum pectus vulnere saucium attente spectasti
 omnia altissima & crucis, & præter cætera in-
 merabilia, quinque insignium vulnerum sacramen-
 ta: videlicet, individuum in redimito spinis co-
 pite Trinitatem, in manu dextra bonitatis, in
 sinistra severitatis, in utroque pede utriusque su-
 alternum Symbolum, ac demum in aperto late
 pulchritudinis Divinæ Calicem Lunarem ad se at-
 trahentis, atque sanguine & aqua manantis Na-
 tam: & universè in toto adflicti corporis habitu
 dextra sinistraque Dei, eorumque Emanatione
 oculis animoque diligentissimè potuit contem-
 pli. Quapropter Iohanni Virgini, pectoris Divi
 Alumno, tantorumque mysteriorum spectator
 explicandæ Christi Iesu Divinitatis cura necessar-
 à tribus Evangelicæ historiæ scriptoribus, singula-
 ri numinis providentia fuit transmissa. Das ist
 Johannes der Evangelist und Apostel Jesu Chri-
 sti/ nach dem die Ketzer in der Kirchen unruh mach-
 ten / und er von den Bischöffen in Asia gebette-
 worden / hat ihm fürgenommen seine (des Her-
 ren Jesu) Göttliche Geburt zu beschreiben: un-
 nach angekündigter sonderbarer Fasten/ hat er ihn
 den Prochorum zugesellet/ und ist mit seinem vo-
 hohem Alter schwachen Leib / auff einen Berg nah
 bey Epheso gestigen / und hat daselbst mit seiner
 aller

set, Christum
erque morem
us pedibusque
isque Sanctis.
te spectallet,
cetera inou.
m sacramen.
ito spinis ca.
nitatis, in fi.
riusque sub.
aperto lateri
em ad se at.
anantis No.
oris habitu,
anationes,
contempla.
toris Divini
spectatori,
a necessari
us, singula.
Dae se
Iesu Chri
inruh mach
fia gebenem
(des Hex.
reiben: und
bat er ihm
seinem von
Berg nahe
mit seinen
aller

Qui expansis in cruce manib⁹
traxisti omnia ad te SECVLA.

In principio erat
verbum.



THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON



THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
BY
JOHN STOW
1618

ertenschesten Ohren gehört eine Stimme / welche
 aus dem trachen der Donner und Blitzen herfür
 gerochen und also gelauret / Im Anfang war das
 Wort und das Wort war bey Gott / und Gott
 war das Wort / und hernach hat er das übrige in
 der Evangelischen Histori fortgesetzt. Dann nach
 dem er allein aus allen Apostlen / bey dem Creutz
 gestanden und genau besichtiget / wie Christus an
 demselben durch frembde Art der Marter / und
 wider die ordenliche Gewonheit des Hebräischen
 Volcks / mit durchborten Händen und Füßen aus-
 gespannt / und sein allerheiligste Brust verwundet
 worden / so hat er am allerfleissigsten mit den Augen
 und mit dem Gemüth können beschauen alle höch-
 ste Geheimnisse beides des Creuzes / wie auch der
 fünf vor anderen unzählbaren sonderlich grossen
 Wunden: nemlich an dem mit Dornen gekrönten
 Haupt / die unzertheilbare Dreyfaltigkeit / an der
 rechten Hand / der Gültigkeit oder Gnade / an der
 linken des Ernsts oder der Strenge / an beiden Fuß-
 sen dieser beider gleichmässiges Warzeichen ; und
 endlich an der eröffneten Seiten das Kennzeichen
 der Göttlichen Schönheit / welche den Monbecher
 an sich gezogen / und mit Blut und Wasser geflos-
 sen ; Desgleichen insgemein an der ganzen gestalt
 des gemarterten Leibs / Gottes Rechte und Lencke /
 und deren Ausfließungen. Derohalben ist denn
 Johanni als einer Jungfrauen / einem Säugling
 der Göttlichen Brust / und beschauer so grosser Ge-
 heimnissen / durch sonderbare Fürsichung Gottes /
 von

von denen drey Scribenten und Beschreibern Evangelischen Histori/ die nothwendige Sorg und Arbeit Jesu Christi zu erklären und auslegen/ überlassen worden.

CLXX. Daher diese Figur und Beschreibung ursprünglich herkomme/ hat Widmanst. nicht vermeldet/ auch deren keine fernere Erklärung hinzugerhan. So viel ich daraus ersehen und nehmen kan/ so werden hiermit die zehn Sefi und deren Cabbalistischer Baum appliciert gedeutet oder gezogen/ auff den gecreuzigten S. I. I. Christum / als das grüne Holtz und B. des Lebens / in welchem die ganze Fülle der E. heit Leibhaftig gewohnet / dem alle Welt nach lauffen / welcher auch gesagt / zu deuten wel. Todes er sterben wurde / wann ich erhöhet w. von der Erden/ so will sie alle zu mir ziehen. 2. 12. v. 19. 32. 33. dahin zihlet die Überschrift/ expansis in cruce manibus, traxisti omnia ad secula. Der du mit denen am Creuz ausgest. ten Händen/ alle Welten zu dir gezogen. De. bere / auff denen gegen dem gecreuzigten über. setzten zehn Sefirot stehende/ halbweisse und h. schwarze Circul bedeutet das En Soph, davon 166. gehandelt worden. Die gleich darunter. hende Eron bedeutet Keter die erste Sefira ; i. Aug bedeutet die ander Sefira, nemlich die Ho. ma oder Weißheit/ welche auch unter dem Bu. staben Ajin so ein Aug bedeutet ist fürgebildet w. den / n. 143. der gegen überstehende Circul hält

so fern ichs anderst recht erkenne / die Figur
 des Horns / damit die Juden an statt einer Po-
 saunen pflegen ihr Jubel, frey und Halljahr aus-
 blasen; bedeutet die Binah oder dritte Sefhira,
 massen derselbigen auch in Schaafe Orah die grosse
 Posannen damit sie das Jubel und Erlassjahr aus-
 blasen pflegen / zugeeignet wird / gestalt auch der
 H. Geist Act. 2/3. durch das braussen vom Him-
 mel als eines gewaltigen Windes / sich geoffenbart /
 da man an den Jüngerem Christi / welche das grosse
 geistliche Jubel und Erlassjahr des neuen Testa-
 ments in der ganzen Welt sollen ausblasen und
 verkündigen / hat gesehen die Zungen (welche Zun-
 gen von den Cabbalisten auch sonderlich der Binah
 oder dritten Sefhira zugeeignet werden /) zertheilet
 als wären sie feurig / selbige haben die Jünger und
 Apostel des HERRN Christi an statt der grossen
 Posannen gebraucht / wann sie damit das E-
 vangelium / und in Christi Namen Buß und
 Vergebung der Sünden unter allen Völkern ge-
 predigt / zu Jerusalem angehebt / und ihr Schall
 ist ausgegangen in alle Land / und in alle Welt
 ihr Wort. Luc. 24/47. Rom. 10/18. In-
 massen auch der HERR Christus selber vor diesem
 zu Nazareth dergleichen gethan / da er am Sabbath
 in der Schulen / auß dem Buch des Propheten E-
 saie den Ort gefunden / da geschrieben steht / c. 61 /
 1. Der Geist des HERRN ist bey mir / derhalber
 hat er mich gesalbet hat / und gesandt das Evangelium /
 zu verkündigen den Armen / zu heilen die zustoßen
 Herzen /

Herken / zu predigen den Gefangnen / das
 sein sollen / und den Blinden das Gesicht / und
 Zuschlagnen das sie frey und ledig seyn sollen
 zu predigen das angenehme Jahr des HERRN
 und da er darauff zu allen die in der Schul w
 und mit ihren Augen auff ihn sahen / angefa
 zusagen / heut ist diese Schrift erfüllet für
 Ohren ; darnach sie alle Zeugnuß von ihm
 ben / und sich verwundert der holdseligen
 die auß seinem Munde giengen / Luc. 4 / 16.
 der Circul unter dem Aug / mit dem Bild d
 brahams / weiset auff die Hesed oder vierdte Sep
 der gegen über mit dem Bild des Isaacs zeig
 Pahad oder fünffte Sephira ; das Bild der Sol
 in der mitte / sampt dem Jacob und der Himn
 leiter / bildet für die Tipheret , oder sechste Sep
 (Befiße von diesen dreien Sephirot n. 105.)
 Jacobsleiter / daran die Engel Gottes auff
 abgestigen Gen. 28 / 12. hat der HERR Christus
 des Menschen Sohn / auff sich selber gedeutet.
 1 / 5. So ist er auch Mal. 4 / 2. genennet wor
 die Sonne der Gerechtigkeit / und Heil unter d
 bigen Flügeln. Die zwen Circel unter dem
 cob / mit den zwen Säulen / bedeuten die sibende
 achte Sephira, so da heissen Nezach und Hod.
 stalt auch der Author Schaare Orah, da er von
 sen beiden handelt / unter dem Titul וְיָדָבֵק
 get / das Salomon dieselbige durch seine zwen S
 len Jachin und Bohas , für der hall des Tempels
 Reg. 7 / 21. hab fürgebildet / und auff dieses E
 heimn

nen / das sieh
Besicht / und
seyn sollen /
des HERRN
er Schul war
en / angefang
füllt für ein
s von ihm ge
ldseligen W
ac. 4' 16. se
m Bild des
vierde Sephi
Isaacs zeigt
ild der Sonne
der Himm
sechste Sephi
n. 105.)
Dres auff
er Christus
gedenket. Je
nennet word
eil unter des
unter dem
die sibende
nd Hod. Ge
da er von die
יְהוָה besen
ne zwen San
Tempels /
uff dieses Ge
heimniß

manuß seye auch gesehen worden / Cant. 5 / 15.
da es nemlich von dem himmlischen Seelen Bräu
nigam Christo heißet /) Seine Beine sind wie
Marmel / ge gründet auff gulden Füßen. Die
Hebräischen Wort lauten also / שִׁקְיָו עַמּוּדֵי
מֵי יְהוָה שֶׁ מֵי יְהוָה שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ
daraus er an
laß genommen / weil sonderlich das Wort שֶׁ
nicht nur Marmel sondern auch sechs bedeutet / er
tinnerung zuthun von denen sibem untern Sephi
rot jnnahl mit vermelden / der Buchstab ך in dem
Namen Jehovah, welcher an der Zahl 6. bedeutet /
seyt ein Zeichen der Mittellini und der Tipheret
als der sechsten Sephira, trage auch die Namen der
sechs Sephirot, nemlich Gedulla (oder Hesed)
Gebura (oder Pahad) Tipheret, Nezach, Hod und
Iesod. Und deshalb hab Salomon in dem Ho
henlied gesagt שִׁקְיָו Seine Beine, welche seyen
Nezach und Hod, שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ wie Marmel
len / das seyen Seulen ך oder der sechsten Sephi
ra, und stehen über dem Iesod oder Fundament /
und Iesod das Fundament / oder die neundte Sephira
sige oder ruhe auff dem Stuel oder Thron welcher
genennet werde אֲדֹנָי Adonai. Hieraus erschei
ne / daß die sibem untere Sephirot an disen Vers
gebunden. Einemal die Wort שִׁקְיָו עַמּוּדֵי
שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ שֶׁ Sphira, nemlich / Ge
dulla Gebura, Tipheret Nezach und Hod. Das
Wort מֵי יְהוָה auff die sechste nach diesem
nemlich

nemlich Iesod; die Wort **יְסוֹד** **לְי** au
 fibende nach diesen/ nemlich Adonai; (welche
 sten Malchut heisset.) Der neundte Circul u
 Widmanstadij Gemäld/ mit dem Bild des Atla
 der die Himmels Kugel auff den Schultern n
 bedeutet Iesod das Fundament als die neundte
 phira; und der unter oder zehende Circul mit
 Becher und Zeichen desmonds bedeutet Ma
 oder die zehende Sephira, welche nach der Cabl
 sten Lehr verenderlich ist wie der Mond / und
 derlich von der Tipheret, mit deren sie gleich
 verehlichtet/ ihr Influenz und Einfluß empfahet/
 massen auch die 2. Linien aus der Seiten des
 kreuzigten auff diese beide Sephirot reichend etw
 dergleichen mögen fürbilden. Ob und wie die
 auff jenes Weib mit der Sonnen bekleidet/ so i
 Mond unter ihren Füßen hatte/ Apoc. 12/1. n
 ge gedeutet werden / will ich anderen zu bedench
 überlassen/ und anheim stellen. Das die Chris
 che Kirch / deren Zustand und eusserliches Gli
 in dieser Zeit und Welt sehr veränderlich ist/ mel
 mahlen müsse mit Christo ihrer Sonnen und S
 lenbräutigam aus seinem Creuzkelch trincken / in
 sich tauffen lassen mit der Tauff / da er mit ist g
 taufft worden / das laßt sich zum theil gnugsam
 schliessen und abnehmen aus seinem Prognostic
 und Verkündigung Matt. 20 / 23.

CLXXI. Gleichwie aber der Ergevatter A
 braham / nach dem schließlichen Zeugnuß des R.
 Häcklers / mit seiner Lehr die zehen Sephirot, so
 durch

auff den durch jeden Buchstaben bezeichnet/sonderlich in den
 elche sein dem Worten $\text{א ב ג ד ה ו ז ח ט י כ ל מ נ ס ע פ צ ק ר ש ת}$ begreifen
 ul in den wollen / also hat er auſſer zweiffel mit der dritten
 Arkanen Zahl dieſer Wörter / ſonderlich auff die drey höchſte
 in rthum Sephiroth, welche für eins gerechnet werden / davon
 und der ſie auch oben erklärt ſind / als auff die Summam
 mit dem aller miteinander / ſein abſehen gerichtet / und der
 Malen Dreyſaltigkeit der Perſonen / deren ihn auch der
 Cabbala Buchſtab א in ſeinem Namen obgedachter maſſen
 und ſo erinnert / in dem einigen Göttlichen Weſen / damit
 leiſt ſie gleichſam gedencken wollen. Geſtalt auch ſonſten
 ahret / in die dreyfache Zahl in dem ſie mehrſältig in der H.
 deß Geſchriſt von Gott und Göttlichen Sachen ge-
 d erma braucht wird / auch den Juden in vielen ſtücken /
 e dieſe händlen und verrichtungen ihres Gottesdienſtes
 ſo de ſonderlich üblich und gebräuchlich iſt / deß Geheim-
 1. mo nuß der H. und hochgelobten Dreyſaltigkeit einem
 ben den nach geſtalt der Sachen eine gute Erinnerung ge-
 chriſtli ben kan und mag / davon wir auch anjehs noch
 Glüc vor End und Beſchluß dieſer A B C Schul eins
 / mehr und das ander / in noch fernerem Unterricht und
 1. So Unterweiſung der ienigen / denen darmit ge-
 1 / und dienet ſein mag / kürzlich etwas weiter vermelden
 iſt ge wollen.

CLXXII. Unter anderm haben wir allbe-
 reit ſchon oben mit mehrerem verſtanden / was
 maſſen der weſentliche Nam יהוה Jehovah,
 in der heiligen Sprach mit ſeinen Buchſtaben uns
 erinnern könne / der drey unterſchiedlichen Perſo-
 nen

nen in dem einigen Göttlichen Wesen; Dergl. Erinnerung mag auch genommen werden von Namen Gottes Adonai, welchen die Juden lesen und reden für den Namen Jehova brauchen und aussprechen/ den sie auch dessel **יהוה** oder Tempel nennen/ darinnen er gleich wohne und verborgen seye / laut Psal. 11/4. **יהוה** und **יהוה** einerley Zahl haben; wie von dem Namen Gottes Schaddai, wardurch **GOTT** der **HEER** dem Abraham und den andern Erväterren zuerkennen gegeben / ehe er Moß seinen grossen wesentlichen Namen Jehova geoffenbahret / Exod. 6/3. Sientemal von Namen **יהוה** oder **HEER** berichtet der Aus Schaare Orah, in der Erklärung desselbigen/ Port das seine Buchstaben lehren oder bezeugen Gottes Herrschafft und seine Beschaffenheit. Si mal der Buchstab **ה** in demselben sey das Geheimnis des Eieh welcher droben / (das ist der Höch Eron / oder **א** des Vatters) der Buchstabe in demselbigen Namen Adonai seye das Geheimnis des Jehovah so darinnen wohnet / (das ist/ wie die Christen es erklären und verstehen mögen / 1. **HEER** den **IESU** / als der anderen und mittleren Person) die zween übrigen Buchstaben/ so zwischen dem **ה** und **ו**, nemlich **י** seyen das Geheimnis **י** der 54. Namen/ so aus der mannigfaltigen Zusammenfügung des Namens Jehovah oder sein Buchstaben

en; Dergleichen Buchstaben entstehen / darinnen alle wesentliche
 werden von den Dingen und Creaturen / so in der Welt sind / sollen ver-
 in die Juden sät seyn und daß er / der Adonai heisset / darüber die
 den Jehovah Herrschaft habe / ohne welchen keine Creatur könne
 auch desselben in dem Jehovah kommen / ohn welchen auch kein Ge-
 ren er gleich set oder stehen könne für ihn kommen / deßwegen sie
 Psal. 11/4. auch vor ihre Gebetsformulen müssen setzen auß
 Psal. 51/17. Adonai HERR thue meine Lippen
 auf u. (wir können uns dabey insonderheit erin-
 nern des H. Geists / als deß Geists der Gnaden
 und deß Gebets / Zach. 12/10. ohn welchen kan
 niemand Jesum einen HERRN nennen / oder zu
 ihm kommen / welcher auch heisset der HERR / 2.
 Cor. 3/17. und ist als ein unvergänglicher Geist
 in allen. Sap. 12/1. Er ist auch / nach anzeigung
 der jenen Buchstaben י"ה welche zusammen ei-
 nen Richter bedeuten / der Geist dem das Straffge-
 richt zugeschrieben wird; Gen. 6/3. Esa. 4/4 Joh.
 16. v. 8. Dergleichen das Band der Liebe zwischen
 K und N, dem Vater und Sohn / und gehet von
 Beiden auß.) Diesen Namen Adonai hat der
 Prophet Daniel zu end seines Bußgebets c. 9. v.
 19. nicht ohne sonderbares Nachdenken in einem
 Versicul gleich drey mahl auff einander widerholt /
 da er gesagt / Ach HERR höre / Ach HERR sey gnä-
 dig / Ach HERR mercke auff / und thue es / und
 sanderlich bey nennung deß andern der Gnad ge-
 dacht / von demselbigen die אלהים Gnad oder
 gnädige vergabung der Sünden begehrt; damit hat
 er wol

er wol vermuthlich sein absehen gehabt auff
dreheinigem GOTT und HErrn/ und sond
von der anderen und mitleren Person der H. A
faltigkeit / das ist dem HERRN Christo/ die
und gnädige vergebung der Sünden gebeten
che ihm auch gleich darauff in desselbigen Na
durch den Engel Gabriel ist verkündigt und
sprochen worden/ da es geheissen v. 24. Sibe
Woche sind bestimpt über dein Volck / und
deine heilige Statt/ so wird dem übertretten ge
ret/ und die Sünde zugesigelt / und die Wisse
versühnet / und die ewige Gerechtigkeit gebro
und die Gesicht und Weissagung zugesigelt /
der Allerheiligst gesalbet werden / verstehe Christi
durch welchen die Gnad und Warheit worden/
von dessen Fülle wir alle haben genommen G
umb Gnad. Joh. 1. v. 16. 17. Von welchem
gen alle Propheten (inmassen auch Daniel hier
than) das durch seinen Namen / alle die an
glauben/ vergebung der Sünden empfahen solle
Act. 10. v. 43.

CLXXII. Was den Nahmen Schad
anbelangt / welchen GOTT der HErr gebraucht /
er Genes. 17, 1. dem Abraham erschienen / und
ihm gesprochen / ich bin der Allmächtige GOTT
Wandle für mir vnd sey Fromb ; so berichtet v
dem selbigen der Author Schene Luchot f. 9, b. d
man desselbigen Zeichen finde in der Hand/ nemlich
der Gestalt/wann man nehme den dritten oder mit
ten Finger / den vierten oder Ringfinger / vnd de
fünftel

fünften oder kleinsten Finger / und dieselbige Aus-
 strecke wie ein **ו**, und wann man hernach den
 Zuger oder andern Finger biege wie ein **ך** und
 hernach auch den Daumen oder ersten Finger / wel-
 cher etwas kleiner / biege wie ein **י**; schreibt auch dar-
 bei / **וזהו שהראר הקב"ה לאברהם**
באל שדי ולא ביד הוקה ממש שהוא
ציור יהוה Und dieses ist / das der hoch-
 gelobte Gott dem Abraham erschienen ist durch El
 Schaddai den Allmächtigen Gott / und nicht schlech-
 ter dings oder eigentlich durch die starke Hand / daß
 ist durch die Figur oder Abbildung Jehovah. anjese-
 zt / daß der Name **ידי** aus dreien
 Buchstaben besteht / so ist nach dieses Authoris
 Meinung derselbige dem Abraham / durch eine
 Hand / deren Finger in drey Theil abgetheilt / fürge-
 bildet worden. Von solcher Fürbildung hat ihm der
 Abraham / als Vater aller Gläubigen / mit seinen
 Rechtgläubigen Kindern / die Dreieinigkeit des
 Schaddai und Allmächtigen Gottes etlicher massen
 einbilden können oder mögen; Von dises Göttlichen
 Namens **ידי** Ursprung und Bedeutung ist zu
 wissen / daß / nach der Meinung des Talmuds,
 Tract. Hagiga fol. 12. a. wie auch R. Salomonis Jar-
 chi in Genes. 17, 1. und des Majemonidis in More
 Nebochim P. 1. c. 63. dieses Wort so viel sene
 und heiße / als **ו** oder **יד** und **י** Qui suffi-
 ens, welcher gungsam ist / vorsteh mit seiner Gotte-
 heit

heit ihm selber vnd der gangen Welt/oder allen E-
turen / der für sich gang nichts bedarff oder von
then hat / vnd als ein Allmächtiger Gott alles se-
fen und machen kan/wann und wie er nur will.
bey kan mann sich auch erinnern / daß der in
Buchstaben **W** als in der Figur dreier vereini-
gter Finger fürgebildete / seye **אֱלֹהֵינוּ** sufficie-
Gott und gnug / wie der Teutsch im Sprich-
wort sagt / ja derjenige von welchem es Esa. 40/
heisset **יְהוָה בְּכַף יְמֵינוּ** und (

begreift die Erden mit einem Dreyling. Das
mit drey Fingern / wie es etliche nach dem Zu-
nuß R. Salomonis Jarchi unter anderem verste-
und auslegen ; und das der Buchstab **W** auch
sich selbst mit seiner Figur die Gottheit in d-
vereinigten Häuptern oder Personen möge für-
den / gibt uns zuredencken anlaß der R. Mardoc
Japhe, mit seiner Beschreibung in Lebusch H-
techelet, Halacha Tephillin, n. 36. da er von d-
sem Buchstaben **W** und seiner Figur also schr-
bet / **וְהָיָה כְּאֵשֶׁת מַחְבְּרֵי**
אֶחָד בְּמִקְוֵה אֶחָד וּבְנֵגֶד זֶה יְהוָה
אֶחָד לְמִטָּה Das es seyen drey Capita si-
Principia Häupter oder Anfang / welche unter
einem Ort mit einander vereinigt oder zusam-
gefügt / und in ansehung dessen werde er unt-
eins seyn / zeigt auch gleich darauff ferner an / d-
erste Haupt seye gleich einem **א** das ander einem

das dritte einem γ , und daher oder daraus kommt
 γ , welches Wort bedeutet Splendorem einen
 Glanz. Darbey erinnern wir uns nicht ohnbil-
 lich des ewigen Glanzes der einzigen G^otheit und
 G^otlichen Wesens / welches die Basis und der
 Grund/ darauff die vereinigete drey Personen / so
 das Haupt und der Anfang aller Ding sind / be-
 ruhen und beyfamen vereinigt bestehen / welche
 sind Schaddai der Allmächtige G^ott und gnug.

CLXXIV. Als vor Zeiten G^ott der H^oerr
 dem Moß in der Wüsten bey dem feurigen Busch
 erschienen/ und sich als den warhafftigen G^ott / den
 G^ott seines Vatters / nemlich den G^ott Abra-
 ham / den G^ott Isaac und den G^ott Jacob geof-
 fenbaret/ und ihn zu Pharao senden wollen/ daß er der
 Moses daß Volck G^ottes die Kinder Israel auß
 Egypten führete / da hat Moses unter anderem zu
 G^ott gesprochen Exod. 3. 13. sihe wan ich zu den
 Kindern Israel komme / und spreche zu ihnen / der
 G^ott euer Vätter hat mich zu euch gesandt / und
 sie mir sagen werden wie heist sein Name? was soll
 ich ihnen sagen? und hat darauff in denen nechstfol-
 genden versiculen, v. 14. 15. die hierüber ihm er-
 theilte G^otliche Antwort mit diesen denckwürdigen
 Worten beschrieben: G^ott sprach zu Mose / ich
 werde seyn/der ich sein werde / und sprach / also soltu
 zu den Kindern Israel sagen/ich werds seyn/der hat
 mich zu euch gesandt. Und G^ott sprach weiter zu
 Mose/also solt du zu den Kindern Israel sagen / der
 H^oerr euer Vätter G^ott / der G^ott Abraham/der
 G^ott

Gott Isaac/der Gott Jacob / hat mich zu euch
 sandt/das ist mein Nahm ewiglich / dabey man n
 nennen soll für vnd für. Diese dem Mose geg
 ne Göttliche Antwort / ziehet der Author Scha
 Orah als sonders Merck- und Denckwürdig
 Porta 1. da er von dem Wort **בא**, das ist se
 der also / handelt / und bezeuget das es sey in
 H. Schrift ein sonderbarer Zunam des Göttlic
 Namens Adonai (vileicht darumb / weil **א**
 ein absehen hat auff die 25. Buchstaben Deut
 4. Höre Israel &c. Wie Martatias de la Kart
 hier andeutet oder weil **בא**, welches eben so
 als so oder **בה**, 26. macht/wie **יהוה**) d
 gleichen **כוד רוח הקדש** ein Geheimniß i
 H. Geistes/ und das von dannen die Propheten
 ren zutritt haben zu der Propheceyung / und d
 wegen vielfältig in ihren Schriften sich verne
 men lassen/ **בה אמר יי** So spricht der H. Er
 Es bezeuget aber gemelter Author Schaare C
 rah, von gedachter Göttlicher Antwort / das d
 rinnen viel Geheimnussen seyen / und unter a
 derem schreibt er darvon also: **בשבתב**
באן לשון ב"ה בשני מקראו שבהם
היה יהוה הודיע כי ב"ה הוא הפתח
הם להבוס לשניהם במד שהודענוך במה
שבבר פירשנו שהן ג' שמות אהיה
מעלל יהוה באמצע אדני למיטת
לפיכך הזכרת שם יהוה בקראת בשם
אדני

וַיֹּאמֶר יְהוָה אֲדָנָי וַיִּשְׁמָע יְהוָה
 Und siehe/ In dem er allhier
 das Wort אֲדָנָי oder also in diesen zweyen Versen ge-
 schrieben/ in welchen der Name יְהוָה Ich werde
 seyn/und יְהוָה der HErr ist/so hat er damit ange-
 zeigt/das Wort אֲדָנָי oder also/ seye zu diesen
 beiden die Thür/ zu ihnen einzugehen oder zukom-
 men/ gleichwie wir dir haben angezeigt / da wir
 schon erkläret / das drey Namen seyen (verstehe
 in dem Baum der jehen Sephirot) nemlich Eje-
 h zu oberst / Jehovah in der mitte/ und Adonai zu
 nantzt / und deshalb wird die Gedächtnuß des
 Namens Jehovah gelesen oder ausgesprochen durch
 den Namen Adonai, wolt er sein Tempel ist &c.
 Item deswegen hab auch der Moses als er sampt
 dem Aaron für Pharao kommen/seine Legation mit
 dem Wort אֲדָנָי angefangen zu verrichten / wann
 sie zu Pharao gesprochen Exod. 5 / 1. So sagt der
 HERR der Gott Israel &c. und da Pharao ge-
 antwortet/ wer ist Jehovah der HERR? des Stimm
 ich hören müsse/ ich weiß nichts von dem HERRN/
 so hab der Moses ihm darauff gesagt / wann du
 den Namen Jehovah oder dieses HERRN nicht
 kennest/so wisse das die erste Thür / dardurch man
 zu desselbigen Erkandnuß kompt / seye die Midda
 Eigenschaft oder Person / welche genennet wird
 אֲדָנָי oder So/und dardurch ist Himmel und Erden
 erschaffen / dardurch werden auch die Zeichen und
 große Plagen erneuert / über alle die so darwieder
 sündigen und ihr widerstreben. Und dieses seye
 das

das Geheimniß/ das er zu ihm gesagt hab/E
 7. v. 16, 17. Du hast bisher **אני ה' יהוה** nicht
 len hören. Darumb spricht der **HERR**
אני ה' יהוה, daran solt du erfahren da
 der **HERR** bin/ sihe ich will mit dem Stab
 ich in meiner Hand hab. / das Wasser schla
אני ה' יהוה &c. Auß solchem Zeugniß ist so viel
 zunehmen/ das den Mosen zu den Kindern I
 el gesandt hab/ sie von der Dienstbarkeit Phara
 zu erlösen/ und aus Egypten auszuführen / als
 warhafftige **GOTT** Abrahams/ Isaacs/ und
 Jacobs / nicht nur allein der obere Egeh, Ich w
 es seyn / als der Vater und die erste Pers
 sampt dem mittleren Jehovah dem **HERREN** /
 dem Sohn als der anderen und mittleren Per
 sondern auch Coh oder Adonai der **H. Geist** /
 die dritte und letztere Person / der ein Schöp
 Himmels und der Erden/ so das Straffampt f
 ret / und sonderlich ist der Geist der Offenbahri
 des Vatters und des Sohns / durch welchen
 Propheten geredet haben / als heilige Mensch
GOTTes von ihm getrieben in ihren Weissagi
 gen/ 2. Pet. 1. v. 21. Und wie dieser dreueinige **G**
 zu Zeiten Mosıs von den Kinderen Israel /
 ihren und ihrer Väter **GOTT**/ hat wollen erka
 und geehret seyn / also fordert er dergleichen au
 noch heutigs Tags von den Juden als jener Na
 kömblingen.

CLXXV. In der Weissagung des Prophe-
 ten Esa. 48/16. heisset es/ Nun sender mich der HERR
 HERR (Adonai Jehovi) und sein Geist. Dieses
 redet Jehovah Goel der HERR der Erlöser und
 Heilige in Israel/ der GOTT der da lehret was nützlich
 ist/ und auff dem Weg leitet/ v. 17. welcher v.
 12. sich selber den Ersten und Letzten nennet/ v. 13.
 Ihme und seiner Hand das werck der Schöpfung
 zuschreibt und v. 14. 15. andeutet/ das er den Cyrum
 beruffen und darzu verordnen werde / daß er zu
 Babel die erste Chaldäische Monarchi zerstören
 und aufheben/ und hergegen die andere Persische
 anheben und aufrichten solle. Lieber wer ist die-
 ser Redner anders/ als eben der HERR Christus/
 der ewige Sohn Gottes? dessen Anfang von
 Anfang und von Ewigkeit her gewesen. Mich. 5/
 2. Derselbige ist das A. und O. der Anfang und
 das Ende / der Erste und der Letzte Apoc. 1. v. 8.
 18. c. 22/13. er ist der Erlöseten Goel und Bluts-
 verwandter Erlöser/ und der Meister zu helfen der
 Gerechtigkeith lehret. Esa. 63. v. 1. 4. Der den Weg
 Gottes recht lehret. Matth. 22/ 16. Der Heilige
 in Israel/ ja der Allerheiligste. Dan. 9/ 24. Luc.
 2. 35. Er ist die ewige Weisheit/ so im Anfang der
 Weltmeister bey der Schöpfung gewesen / de-
 ren ist beyde Rath und That / die da hat Ver-
 stand und Macht/ wardurch die Könige regieren/
 die Fürsten herrschen und alle Regenten auff Er-
 den. Prov. 8. v. 14. 15. 30. Matt. 11/ 19. c. 28/18.
 Das Wort welches im Anfang war/ und GOTT
 selber

selber ist / welches Fleisch worden / durch was
gemacht alles was gemacht ist / Joh. 1. v. 1. 3.
14. dieser nun als der wahrhaftige Gott / 1.
5 / 20. sagt in gemeltem Spruch Es. 48 / 16.
sende ihn der Herr Herr / und sein Geist /
Herr Herr / Adonai Jehovih, das ist Gott
Vater / dem die sendung des Sohns auch
geschrieben wird. Esa. 61 / 1. Rom. 8 / 3. Gal.
und sein Geist / der H. Geist / welcher auch was
Gott ist / und eine sonderbare Person / sonst
er diesen nicht senden / ihm wurden auch die W
der Schöpfung und sendung der Propheten
ihme auch sonst zugeschrieben werden / wie
dem bloß vorhergehenden Numero zu sehen /
Göttliche Werke und Eigenschaften / nicht kön
zugeschrieben werden. Demnach so folget hier
daß in dem einigen Göttlichen Wesen drey un
schiedliche Personen seyen / nemlich eine die
sagt / sie werde gesendet / nemlich Gott der So
und zwey die diesen senden / nemlich Gott
Vater / und sein Geist / das ist Gott der hei
Geist; Eben dieser drey Personen des einigen G
ttlichen Wesens will uns dieser Prophet Esaias
licher massen auch erinnern. Cap. 33. v. 22. 1.
der drifachen Wiederholung des wesentlichen N
mens Gottes Jehovah, wenn er sagt / der Herr
ist unser Richter / der Herr ist unser Meister / 1.
Herr ist unser König / der hilft uns. Von d
sem Spruch bezeuget R. Joseph Albo part. 1. li
karim, c. 4. Daß der Prophet Esaias darinn ve
fasse

faget oder begriffen die drey fürnehmste Haupt. Ar-
 tikel des Jüdischen Glaubens/darauff sie ihre gan-
 ze Religion mit allen anderen Articlen fundieren
 und gründen/ als auff die Ursach ihres Heils Wol-
 fahrt und Seligkeit / nemlich **אֱלֹהֵינוּ**
 das ist von Gott und seinem Wesen / das Er
 allein sey der ewige Schöpffer Himmels und der
 Erden und aller Creaturen; Item **אֱלֹהֵינוּ**
 das ist von dem Gesez/das **אֱלֹהֵינוּ**
 dasselbige seinem Volck auff dem Berg Sinai vom
 Himmel herab gegeben und geoffenbaret: Und dann
אֱלֹהֵינוּ das ist von der
 Göttlichen Fürsichung im belohnen und abstraffen/
 oder das **אֱלֹהֵינוּ** den Menschen ihre Werck zeitlich
 und ewig vergelte. Sientemahl wann der Prophet
 gesagt der **אֱלֹהֵינוּ** ist unser Richter/so hab er damit
 angedeutet den erstgedachten Haupt. Artikel der
 Fürsichung / versteh des Göttlichen Gerichts ver-
 geltung und belohnung; wann er ferner gesprochen
 der **אֱלֹהֵינוּ** ist unser Mechokek Meister oder Ge-
 setzgeber / so hab er damit angedeutet den anderen
 Haupt. Artikel von dem himmlischen Gesez / in-
 massen auch Moses werde Mechokek ein Meister
 oder Gesetzgeber genennet / weil das Gesez durch sei-
 ne Hand gegeben; Und wann der Prophet weiter
 gesprochen der **אֱלֹהֵינוּ** ist unser König so hab er da-
 mit angedeutet den Haupt. Artikel von dem We-
 sen Gottes (des Schöpfers) das er König seye
 über die ganze Welt &c. Item zur bestetigung des-
 selb

sen/ daß diese drey Haupt. Artickel seyen das
 dament und der Grund des Glaubens / dar
 ein Mensch möge zur wahren Glückseligkeit g
 gen / haben ihnen (den Juden) die Männe
 grossen Synagog oder Versammlung / in dem 3
 der Gebett. auff's neue Jahr/ drey sonderbare E
 chot Segen oder Lobsprüche verordnet / net
 מלכנו זכורנו ושרנו, w
 das absehen haben auff diese drey Haupt. Artick
 Hierbey erinnern wir uns / das auch S. Pau
 Hebr. 11/ 6. geschrieben / wer zu Gott kom
 wolle/ der müsse glauben / das er seye / und der
 die ihn suchen/ ein Vergelter seyn werde. Item
 wir in unserem Seligmachenden Christlichen A
 stolischen Glauben auch haben drey sonderba
 Haupt. Artickel / darauff unsere ganze Religi
 sampt allen Articklen derselbigen gegründet / de
 der erste ist von Gott dem Vater/als dem 2
 mächtigen Schöpffer Himmels und der Erden/w
 cher ist unser König/ wie wir im Gebett des V
 ter unsers bekennen / da wir sagen/dein ist d
 Reich/ Matth. 6/ 13. Der ander ist von Gott de
 Sohn Christo Jesu / welcher ist unser Weis
 Matth. 23/ 8. und Gesetzgeber; Jac. 4/ 12. die
 wige himmlische Weisheit so im Anfang bey G
 dem Schöpffer gewesen. Prov. 8. v. 22. seq. Ioh
 1. v. 1. seq. und von den Rabbinen auch Thora
 genennet wird; welcher nicht nur das alte Mosa
 sche Gesetz auff dem Berg Sinai vom Himmel her
 ab gegeben / sondern auch das neue Gesetz seines
 tröstli-

dem Evangelij versprochen und geoffenbart. Jer. 23. v. 31. seq. Hebr. 8. v. 8. seq. Und der dritte Haupt- Artikel unsers Christlichen Glaubens ist von dem H. Geist/ welcher ist unser Richter/ von welchem Esa. 4/ 4. geweissagt / das er werde richten / und ein Feuer anzünden. Von dem auch Christus gesagt / das er die Welt werde straffen/ Joh. 16/ 8. Von dem werden auch das ewige Leben ertheilt denjenigen welche auff den Geist saen. Gal. 6/ 8. Inmassen auch der Artikel vom ewigen Leben ausdrücklich unter diesem dritten Haupt- Artikel begriffen in gemeltem Apostolischen Symbolo und Glaubens Bekennnuß.

CLXXVI. Von dem Propheten Jer. 9. v. 23. 24. ist ein nachdencklicher Spruch / darinnen Gott der Herr dem eitelen ihm missfälligen Ruhm Menschlicher Weißheit/ Stärke und Reichthums entgegen setzt / sein ihm wolgefälliges und ruhmwürdiges Erkantnuß / darinnen er / welches wol zu merken/ seinen eigenthumblichen Namen Jehovah oder Herr dreymahl auff einander ausdrücklich setzt / auch dreier sonderbarer Göttlicher Werck und Eigenschaften meldung thut / darbey und daraus man ihn solle nach seinem heiligen Willen und Wolgefallen erkennen / in dem es also heisset; So spricht der Herr / ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärke / ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums/ sondern wer sich rühmen wil/ der rühme sich dessen / das er mich wisse und kenne

kenne/ das ich der **HEX** bin/ der Barmherzi-
 Recht und Gerechtigkeit über auff Erden /
 solches gefällt mir spricht der **HEX**. Wir
 diese Wort recht genau besichtigen und erw-
 darinnen **GOTT** der **HE** selber anzeigt wer er
 und wie er wolle von den Menschen auff Er-
 kennen seyn/ das es ihm wolgefalle/ so werden
 fürwar daraus soviel erschen und abnehmen kön-
 bevorab wann wir/ umb besserer Erklärung wir
 andere Spruch und Zeugnußen d. Schrift da-
 gen halten/ daß er seye Dreifaltig in Personen
 nemlich **GOTT** der Vater/ **GOTT** der Sohn/
GOTT der **H** Geist. Sientemal der Jehovah
HEX von dem es allhier heisset/ das er auff Er-
 übe **רחמים** Barmherzigkeit oder Gnade / we-
 dieses Orths dem eiteln vergänglichlichen Menschliche
 Reichthum entgegen gesetzt wird/ ist niemand
 derer als **GOTT** der himlische Vater unsers **H**
 ren **Jesus Christi** der Vater der Barmherzig-
 2. Cor. 1 / 3. Der da Reich ist von Barmherz-
 keit/ durch seine grosse Liebe / damit er uns gelie-
 hat. Eph. 2/ 4. Der alles beschlossen unter
 Unglauben / auff das er sich aller erbarme. Ro-
 11/ 32. In dem er die Welt also geliebet / das
 seinen eingebornen Sohn gab/ auff das alle die
 ihn glauben nicht verlohren werden / sonderen d-
 ewige Leben haben. Joh. 3/ 16. Dieser ist der **G**
 Abraham / deme die Cabbalisten die Hesed od-
 Gnad und Barmherzigkeit zuschreiben/ welcher i-

Ps. 19. der unterweisung Eihand des Esrahiten /
 den ewigen Hefed und Gnad des Herrn ge-
 sungen worden / von dem Messia unter dem Namen
 Davids v. 27. 28. 29. sich vernennen lassen: Er
 wird mich nennen also / du bist mein Vatter / mein
 Gott und Hott der mir hilfft. Und ich will ihn
 zum ersten Sohn machen / Allerhöhest unter den
 Königen auff Erden. Ich will ihm ewiglich be-
 halten meine Gnade (Hasdi) und mein Bund soll
 ihm seyn bleiben. (Ahen Esra gedendet bey dieser dem
 David verheissener Gnad / das der König David
 hab geglaubt an die Zukunft des Messia / laut des
 2. und 4. versprochen; Ich will mit euch einen
 ewigen Bund machen / nemlich die gewissen Gna-
 den (Hasde) Davids. Sihe ich hab ihn den Leu-
 then zum Zeugen gestellet / zum Fürsten und Ge-
 bieter den Völkern. Darüber R. Kimchi schreibet
 וְהָיָה שְׁמוֹ בְּיָמָיו
 dieses ist der Messias / dann sein Nam wird genennet
 David / dann also wird von ihm gesagt. Ezech. 37 /
 27. Und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst
 seyn. S. Paulus aber erkläret diesen Spruch E-
 ph. 1. 3. 4. Von der Auferweckung Christi
 von den Todten.

CLXXVII. Der Jehovah und Herr von
 welchem es Jer. 9. 24. heisset / daß er auf Erden
 wie וְהָיָה das Recht oder Gericht / welches

daselbstem der eiteln menschlichen Stärke
 Krafft und Macht entgegen gesetzt wird / ist
 niemand anderer als **G D Z Z** der heilige **G**
וְהוּא הוּא der Geist des Rechts oder
 richts / welcher richten und ein Feuer anzu
 sollen. Esa. 4. v. 4. versteh daß Pfingstfeuer in
 Neuen Testament. Act. 2. 3. welcher die Welt si
 set um die Sünde / um die Gerechtigkeit / und
 daß Gericht. Joh. 16. v. 8. welcher genennet
 der Geist der Krafft und der Zucht. 2. Tim. 1
 ist der Gott Isaac / dem die Cabbalisten Geburah
 Krafft und Stärke / Item die Pahad oder Forc
 nemlich die Kindliche Forcht zueignen / samt d
 Gericht und Straffamt. Der Jehovah und H
 aber / von welchem es Jer. 9. 24. heisset / daß er
 Erden übe **וְהוּא הוּא** die Gerechtigkeit / welche
 selbstem dem eiteln und nichtigen Ruhm der mens
 lichen Weißheit entgegen gesetzt wird / ist niemand
 anderer als **G D** der Sohn / nemlich Jehovah
 Zickenu der Herr der unser Gerechtigkeit ist / d
 gerechte Gewächs David / der König der wol R
 gieret / Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichte
 Jer. 23. v. 5. 6. Er ist Christus **IESUS** / welche
 uns gemacht ist von **G D** zur Weißheit und zu
 Gerechtigkeit / und zur Heiligung und zur Erlö
 sung. Auff daß (wie geschrieben stehet) wer sic
 rühmet der rühme sich des **HERRN**. 1. Cor. 1. v.
 30. 31. dieser ist der **G D** Jacob und König der
 Ehren / Psal. 24. v. 6. 7. deme die Cabbalisten die
 Tiphe-

Tipheret die herrliche Schönheit und schönste Herr-
 lichkeit zulegen / sinemal er ist der Schönste unter
 den Menschen Kindern. Psal. 45 / 3. Und der
 Herr der Herrlichkeit. 1. Cor. 2 / 8. Gleich wie
 nun dieser gedachte Dreysaltige Jehovah und Herr /
 der Barmherzigkeit / Recht / und Gerechtigkeit
 über auf Erden / will erkennen und bewusst sein /
 und wann man ihn weißt und erkennet / ihm solches
 wolgefallen laßet / also daß man sich dessen auch
 rühmen darf und mag / nach seinem Göttlichen
 Ausspruch: So solten billich die Juden ihm so vil
 zu gefallen thun / damit er auch an ihnen sein gnä-
 diges Wolgefallen haben möchte / und ihn nach
 seinem Göttlichen Willen mit uns Christen also
 erkennen / gleich wie er sich angeregter massen ihnen
 und uns in seinem Wort / und der heiligen Schrift /
 hat geoffenbahret und zu erkennen geben wollen.
 Wo sit sich dieses Erkantnis in wahrem Glauben
 rühmen könten / so were es vil ein besserer Ruhm / als
 wann sie sich für allen anderen Völkern rühmen /
 wegen ihrer vermeinten sonderbahren Weisheit /
 die sie aus ihrem Talmud und Thorah Schebealpeh
 oder unbeschribnen Gesetz / Traditionibus und Auff-
 sätzen ihrer Eltesten haben / welchen Ruhm ihnen
 hier Gott auch verbotten / da er gesagt / ein Weiser
 rühme sich nicht seiner Weisheit. Sie machen es
 aber meistens leider heutiges Tags noch eben
 also / wie vor diesem ihre Vorfahren / die gleichne-
 rische und unglaubliche Schriftgelehrten und Phari-
 seer / über welche der Herr Christus Matth. 23. v.

23. 24. als über Heuchler / verblendte Lein
 Muckensenger / und Camel: verschluckter / daß
 geschrien / darum daß sie verzeihend die Mü-
 ll und Kümel / und dahinden gelassen / daß sch-
 rest im Geseß (daß wichtigste und fürnemste
 der H. Schrift) nemlich daß Gericht / die Ba-
 herzigkeit / und den Glauben / oder daß sie
 Dreifaltigen Jehovah und Herrn nicht in w-
 rem Glauben erkandt / und ihm gehorcht und
 folget / welcher gesagt / daß er Barmherzige
 Recht oder Gericht / und Gerechtigkeit / nem-
 die Gerechtigkeit des Glaubens die für ihm gl-
 dadurch auch Abraham der Vater aller Gläubig-
 gerecht worden / übe auf Erden / und daß solch
 ihm wolgefalle.

CLXXVIII. Als der Efferige Prop-
 Elias zu seiner Zeit daß Abgöttische Volk Isr-
 von ihren Baalitischen Gözendiensten reformiere
 und nach Göttlichem Willen / wiederum zu de-
 rechtgläubigen Erkantnis und Bekantnis d-
 wahren lebendigen Gottes Jehovah bringen wolle
 wie zu lesen 1. Reg. 18. so hat er gesagt / die Pr-
 pheten Baal sollen den Namen ihres Gottes anru-
 fen / Er aber wolle den Namen des HERREN
 als seines Gottes anrufen / und welcher aus di-
 sen werde mit Feuer antworten / und durch ein vo-
 Himmel herabfallendes Feuer das Opffer verzehren
 desselbige soll Gott seyn / und vom ganzen Volk
 aus solchem Göttlichen Wunderzeichen / für de-
 nigen wahren und lebendigen Gott / allein erkand-

und geehret werden. Und da es hiemte zum treffen
kommen / hat Elias den Altar des HErrn / der
zubrochen war / geheilet / oder wieder aufgerich-
tet / und zwölf Steine genommen / nach der Zahl
der Stämme der Kinder Jacob / und von denselbi-
gen zwölf Steinen einen Altar in dem Namen des
HErrn gebauet / eine Gruben umher gemacht /
das Holz zugerichtet / und seinen zerstückten Far-
ren zum Brandopffer darauff gelegt / und befoh-
len man soll vier Ead Wasser darauff giessen / und
zwar zum drittenmal / massen auch geschehen ist
und da die Zeit war Speiß-Opffer zu Opfferen /
ist er hinzugeiretten / und hat gesprochen: **HERR**
GOTT Abraham / Isaac und Israel / laß heute
kundt werden / daß du **GOTT** in Israel bist / und
ich dein Knecht / und daß ich solches alles nach deinem
Wortt gethan habe. Erhöre mich **HErr** / erhöre mich /
daß dich Volck wisse / daß du **HErr GOTT** bist / daß du
ihr **HErr** darnach befehrest. Wornach das Feuer des
HErrn herab gefallen / und daß Brandopffer /
Holz / Stein und Erden gefressen / und das Wasser
in der Gruben auffgeleckt. Da daß alles Volck
gesehen / ist es auf sein Angesicht gefallen / und hat
gesprochen: Der **HERR** ist **GOTT** / der **HERR**
ist **GOTT**. Von dieser Histori ist unter anderem /
sonderlich merckwürdig / daß der Elias in seinem
Gebet / da er den Namen des HErrn seines **GOTT**
es angeruffen / auf daß er dem Volck Israel kund
würde / wie er der wahrhaftige **GOTT** sehe / drey-
mal auff einander / nicht öfter und nicht minders
seines

seines wesentlichen Namens Jehovah oder Herr
 dacht; Merckwürdig ist auch / daß Er 12. E
 genommen / und davon gebauet den Altar in
 Namen des HErrn oder Jehovah, dann wie d
 Nam in dem Hebräischen aus 4. Buchstaben b
 het / und wann man ihn dreymal wiederholt /
 der Elias in seinem Gebet gethan / 12. Buchst
 in sich helt / also haben auch die 12. Steine d
 Altars auf dieselbige 12. Buchstaben / oder
 den dreymal wiederholten Namen des Jehovah
 HErrn gedeutet. Desgleichen ist auch me
 würdig / daß Elias diesen HErrn von denen
 Ervätern benamset / thne den Gott Abrah
 Isaac und Israel genennet hat. Nicht weni
 ist auch dieses denckwürdig / daß Er befohlen
 Ead Wasser zunemen und auf den Altar und Op
 zugiessen / und solches nahmentlich zum dritten
 zu thun / als welches auch der R. Kimchi für den
 würdig gehalten / und deswegen in Comment
 rio h. l. gefragt / warum Elias nicht befohlen a
 einmal 12. Ead Wasser herzubringen / sondern d
 mann 4. Ead bringen sollte zu dreymal malen? u
 darauf geantwortet / daß solches geschehen seye w
 wegen der 3. Väter / darum Er auch Gott al
 angeruffen / und gesagt / Gott Abraham / Isaac
 und Israel; damit hat dieser etwas gesagt / ab
 noch nicht gnug / warum Er nemlich Gott vo
 den 3. Vätern benamset / und den Namen Jehova
 oder Herr in seinem Gebet dreymal ausgesprochen
 Das außser zweiffel er damit gesehen auf daß Ge

heimnu

der Herr
er 12. Sein
Altar in den
um wie die
haben be
derholt /
Buchstabe
steine die
/ oder
hovah od
auch mer
n denen
Abraham
et wenig
befohlen
und Opfe
rittenma
für den
omment
fohlen an
ndern d
alen? und
a seye von
Dtt also
/ Isaac /
gt / aber
Dtt von
Jehovah
prophet
daß Go
bestimmt

bestimmt der H. Dreysaltigkeit / und so viel anzeigen
wollen / der einige wahre wesentliche Gott und
Herr / an welchen er glaube / an welchen ganz Is
rael glauben solle / an welchen auch ihre rechtglau
bige Väter / Abraham / Isaac / und Israel oder
Jacob / vor diesem geglaubt haben / seye ein drey
sacher Jehovah und Herr / oder dreysaltig in Per
sonen / nemlich Gott Vater / Sohn / und Heiliger
Geist.

CLXXIX. Gleich wie auch dann zumahlen
dieser Elias gebetten und gewünschet / daß das Herz
der Kinder Israel zu diesem dreheynigen Gott und
Herrn bekehrt wurde; Also hat auch der Pro
phet Malachias c. 4. v. 5. 6. verkündigt / das vor
der Zukunft des Messia und seines grossen Tags /
der Herr Zebaoth wolle senden den Propheten
Eliam / der soll das Herz der Väter bekehren zu
den Kindern / und das Herz der Kinder zu ihren
Vätern. Welches geschehen / in dem Johannes
der Thüner der Kinder Israel viel zu Gott ih
rem Herrn bekehret / und für dem Herrn Chri
sto / als dem wahren Messia / hergegangen im Geist
und Kraft Elias / zu bekehren die Herzen der Väter
zu den Kindern / und die Unglaubigen zu der
Klugheit der Gerechten / zuzurichten dem Herrn
ein bereit Volck / nach der Verkündigung des Erk
engels Gabriel. Luc. 1. v. 16. 17. und so fern
gleichsam der andere Elias gewesen / nach dem Zeug
niß Christi / Matth. 11. 14. c. 17 12. Er hat das
Herz der Väter bekehrt zu den Kindern / und das
Herz

Herr der Kinder zu ihren Vätern / in dem er
 Kindern Israel geprediget / von der herrl.
 Barmherzigkeit des Dreyeinigen GOTTES
 himmlischen Vatters / als des GOTTES Abrah.
 Isaac / und Jacob / ihrer Väter / und das sie
 zu diesem durch wahre Buß bekehren sollen;
 zu den Bergen der Ewigkeit / von welchen die
 H. se kompt / laut des Psal. 121 / 1. Welche von
 Cabbalisten auch **AVEN** oder Väter genen
 worden / in dem Machsor. f. 53. a. so werde er
 mit seiner Göttlichen Gnad und Barmherzig
 hingegen auch widerumb zu ihnen als seinen lie
 Kindern wenden / laut seiner geschenehen Göttlich
 Zusag in dem Namen des in einem Vers dreyn
 auff einander wiederholten Jehovah Zebaoth, Zac
 1. v. 3. da es geheissen; So spricht der HERR
 Zebaoth; Kehret euch zu mir / spricht der HERR Zeb
 oth / so will ich mich zu euch kehren spricht der HERR
 Zebaoth. Deswegen hat auch der fromme Pr
 ster Zacharias / als er des H. Geistes voll war / v.
 Johanne dem Täufer seinem Sohn / bey desselbig
 Geburt / Luc. 1. v. 76. seqq. also geweissaget un
 gesprochen. Du Kindlein wirst ein Prophet d
 Höchsten heißen / du wirst für dem HERRN hergehen
 das du seinen Weg bereitest / und Erkenntnuß d
 Heils gebest seinem Volck / die da ist in Vergebun
 ihrer Sünden / durch die herrliche Barmherzigke
 unsers GOTTES / durch welche uns besucht hat d
 Aufgang auß der Höhe / auff das er erscheine dene
 die da sitzen im Finsternuß und Schatten des To
 des

und richte unsere Füße auff den Weg des Frie-
dens. Deshalb hat auch Johannes der Täufer/
bey anreitung seines Predigampfs in der Wüsten
des Jüdischen Lands / gesprochen; Thut Buße / das
Himmelreich ist nahe herbeykommen. Matth. 3 v.
1. 2. Er hat auch von allen drey Personen des ei-
nigen göttlichen Wesens / so in dem Himmelreich
regieren / gepredigt / und derselbigen unterschiedliche
Weldung gethan / nach dem er deren sichtbarliche
Offenbarung an dem Jordan bey der Tauff Chri-
sti Matth. 3. v. 16. 17. gehabt / wann er hernach
Joh. 1. 29. von dem H. Erren Jesu gesprochen /
Sich das ist Gottes Lamb / welches der Welt
Sünde trägt. Item wann er daselbsten ferner v.
32. seggt. bezeuget und gesprochen / Ich sahe das der
Geist (die dritte Person) herab fuhr / wie eine Taub-
e vom Himmel / und blieb auff ihm (dem H. Erren
Jesu als der andern Person) und ich kandte ihn
nicht / aber der mich sandte zu tauffen mit Wasser
(die 1. Person / nemlich Gott der Vater) derselbig
sprach zu mir: über welchen du sehen wirst den
Geist herab fahren / und auff ihm bleiben / derselbi-
ge ist es / der mit dem H. Geist tauffet; und ich sahe
es / und zeugete / das dieser ist Gottes Sohn.

CLXXX. Unter andern sonderbaren Sitten
und Gebräuchen welche die Juden noch heutiges
Tages fleißig pflegen zu beobachten / ist dieses nicht
der geringste / das sie an ihrem Sabbath drey
Mahlzeiten halten. Davon schreiben sie in ihren
Minhagim: Es ist ein große Mizvah (Gebott)
Schalosse Sedor (drey Mahlzeiten) zu essen / ver-
steht

stehe am Sabbath/und welcher die Mizvah Me-
 jem (das Gebott haltend) ist/ wird beschirmet
 vielerley Zaroth. (Trübsalen oder Nöthen.)
 Author Schaare Orah Porra 2. bey erwehnung
 Sabbath's/ kurz vor dem Titul Berith, gedencket
 sen auch/ und deutet's auff ein sonderbares gro-
 ßes Geheimnuß. Nach vermeldung/ das die zukün-
 fte Welt heiße der grosse Sabbath / und das man
 solle den Sabbath fleissig halten/ wann man w-
 dermahlen einest eingehen in das Leben der
 künfftigen Welt / sinemahl unser Sabbath
 gleichsam ein Vorchür zum eingang **וְקָרָא**
וְהָיָה in das Triclinium oder den Ess-
 (so den Namen hat von drey Polstern oder Pol-
 sten / darauß die Alten bey dem Essen nach Ro-
 mianischem Gebrauch pflegen zu sitzen oder
 liegen) der grossen / zu dem Leben der zukünfftigen
 Welt: so schreibt er unter anderm also ; Du si-
 bestessen seyn drey Mahlzeiten am Sabbath zuha-
 ren/ welche seyn ein Geheimnuß des Wands der ve-
 einigung / und ein Geheimnuß der verknüpfung
 des grossen Sabbath's an unseren Sabbath. Za-
 welchen wir halten. Und wann ein Mensch
 drey Mahlzeiten am Sabbath hält/ **וְהָיָה**
אֵילָן מִיְּדוּד ה' יְרֵא בְסוּד ה' אֵדוּד
וְשָׁמוֹ אֵדוּד בְּלִוְמוֹ בְּשֵׁלֶשׁ וְשִׁבְעִי
 so ist dieses so viel/ als wann er Gott oder seine
 hochgelobten Namen vereiniger/nach dem Geheim-
 nuß/ Zach. 14/ 9. zu der Zeit wird der Herr nu-
 ein

der seyn / und sein Nam nur einer / als wolt er sa-
gen in dreien und sieben / und alsdann ist er würdig
zu emfien den drey Plagen oder Straffen (NB.
im Talmud Tract. Sabbath. c. 16. f. 118. a. werden
diese Plagen benamset / das es seyen die Angst und
Schmerzen des Messia / so zur Zeit seiner Zukunfft
sich sollen ereignen / Item das Gericht oder Ver-
dammung der Hölle / und der Krieg Gog und Magog)

וג' סעידות הללו אחת בנגד אר"י
שמתאחדות ביום השבת וזהו
סוד התאחדות השבע שניה בנגד
יה"וה שלישית בנגד בי"ג הקשורה
בסוד אהיה וזהו סוד התאחדות
השלש וסוד נקראת לשבת ענ"ג
וסוד ענג הוא סוד נ"הר ויצא מעדן
להשקות את ה"גן בי זהו סוד החדוד
האמתי השלם בסוד ענ"ג נה"ר ג"ן
ובל המקיים שלש סעודות בשבת
באילן מידוד עשר הספירות בידוד
שלם בסוד אדנ"י יה"וה אהי"ה ובלן
מתאחדות על ידי אל"הי למעלה

Und aus diesen dreien Mahlzeiten / ist
die erste gegen Adonai (der unteren Sefirah) so
vereinigt wird mit dem Sabbath . Tag / und dieses
ist das Geheimniß der vereinigung der sieben. Die
andere gegen Jehovah. (der mittlern Sefirah.) Die
dritte gegen Binah welche hanget an dem Geheim-
niß Ejech. (der obern Sefirah) und dieses ist das
Geheim.

Geheimnuß der Vereinigung der **dreyen** / und
 Geheimnuß Esa. 58/13. so wirds ein lustiger Sa-
 bath heißen. Und das Geheimnuß des **W**
אב lustig / ist das Geheimnuß (des Spru-
 Gen. 2/10.) Es gieng aus von Eden ein Str-
 om zu wässern den Garten. Dann dieses ist das
 Geheimnuß der wahren vollkommenen Einigkeit in
 dem Geheimnuß **אב** des Paradises oder A-
 lusts / **אב** des Stroms oder Flusses / **אב**
 Gartens. (Sientemahl diese drey Ding wer-
 den per Kalche Teboth nach den ersten Buchstaben
 der Hebreischen Namen angedeutet mit dem **אב**
אב lustig) und ein jeglicher / der die drey Ma-
 lzeiten an dem Sabbath hält / ist gleich als ob er
 die sieben Sephirot vereinigte / durch eine vollkom-
 menen Einigkeit in dem Geheimnuß Adonai, Jehovah
 Eieh, (welche drey Göttliche Namen der unter-
 mitlern / und obern Sephirah, wir allbereit dabo-
 n. 152. 155. seq. von dem H. Geist / Sohn / und
 Vater / als drey Personen der H. Dreyfaltigkeit
 erkläret haben) und diese alle werden vereinigt
 durch El Chai den lebendigen **אב** / oben und
 unten.

CLXXXI. Hierauß ist unter anderm so vi-
 zuerschen und abzunehmen / daß nach der Cabbali-
 sten Meinung die Juden / bey ihren am Sabbat
 gewöhnlichen dreyen Mahlzeiten sich erinnern sollen
 daß die sieben Sephirot oder göttliche Glänze ver-
 einigt werden in dem Geheimnuß dreier / nemlich
 Adonai, Jehovah und Eieh, welche weisen auff die

nen Personen der einigen ewigen Gottheit / und
werden sampt allen ihren Eigenschaften in dem ei-
nigen Göttlichen Wesen dergestalt vereinigt / das
sie wahrhaftig sind und heißen der einige El Chai
der lebendige Gott / und das ihr Sabbath dann
zunahlen recht **227** lustig und Gott dem Herrn
rechtlich und angenehm seye / und gleichsam ein
sonderbarer Vorschmack und Vorbereitung zu dem
grossen immerwährenden Sabbath der zukünftigen
Welt / des Paradises und ewigen himmlischen
Freudenlebens / (da viel Glaubige so von Morgen
und Abend kommen / werden mit Abraham Isaac
und Jacob im Himmelreich sitzen. Matth. 8 / 11.
Da der Herr Christi Jünger und Apostel essen
und tranken über seinem Tische in seinem
Reich. Luc. 22 / 30. Da er mit ihnen wird das
Mahl trinken in seines Vatters Reich. Matt. 26.
29. Welches Reich Gottes nicht ist leiblich Essen
und Trinken / sondern Gerechtigkeit und Friede /
und Freud in dem H. Geist. Rom. 14 / 17.) und
das sie den zeitlichen und ewigen Straffen werden
entfliehen / wann sie sich daran und darben in wahrem
Glauben erinnern des Geheimniß der wahren voll-
kommenen Einigkeit / nemlich der drey unterschied-
licher Personen / des Vatters / Sohns und H. Gei-
stes / in dem einigen und unzertrennten Göttlichen
Wesen. Welche drey Personen als **227** und in-
stig fürgebildet Gen. 2 / 10. Durch Eden durch den
Strom so von dannen aus gieng / und durch den
Garten so von dem Strom gewässert war. Sin.

Y ii

remal

temal der Garten wird von dem Mattatia de la Ka
 in der Erklärung der angezogenen stell Schaare
 rah, gedeutet auff Malcut oder die untere Seph
 so genennet wird Adonai, und ein Zeichen ist
 H. Geistes / von dem auch unterschiedliche g
 Früchten der Tugenden / als von einem lusti
 schönen Garten / herfür kommen / wann man a
 den Geist säet. Gal. 5/22. c. 6/8. Der Str
 oder Fluß des Paradises wird von diesem erstgeda
 ten Rabbi gedeutet auff Tipheret oder die mittlere S
 phira, so genennet wird Jehovah, und ein Zeich
 ist Gottes des Sohns / welcher auch dorten Jo
 4. v. 10. 14. gesagt / Er habe und gebe lebendig
 Wasser / das in das ewige Leben quillet. Und c.
 v. 37. 38. geruffen und gesprochen / Wen da d
 stee / der komme zu mir und trincke / wer an mi
 glaubt / wie die Schrift sagt / von des Leibe werd
 Ströme des lebendigen Wassers fließen. Eden
 aber wird von gemeldtem Authore gedeutet au
 das Geheimnuß der drey obern Sephirot, so an d
 Binah haften, wir mögen es insonderheit deute
 auff die höchste Eron und erste Sephira, welche E
 jeh genennet wird / und ein Zeichen ist Gottes de
 Vatters / dann wie Eden Freud und Wollust be
 deutet / also ist für Gott dem Vater Freude di
 Fülle und liebliches Wesen zu seiner Rechten ewig
 lich. Psal. 16/11. Wie von Eden der Strom is
 aufgegangen zu wässern den Garten : Also ist der
 Sohn von Gott dem Vater ausgegangen durch
 die ewige Geburt, Mich. 5/2. Der Sohn hat auch
 begehrt

zeugen/ das der H. Geist von dem seinen nemme.
Joh. 16/ 14. Wätern aber die Juden nicht solcher
gestalt Sabbath halten/ das sie in wahrem Glauben
die drey Personen in dem göttlichen Wesen verei-
nigen/ und den dreheintigen GOTT/ Vatter Sohn
und H. Geist/ als den GOTT Abraham/ Isaac und
Jacob/ für den wahren lebendigen GOTT ehren/ so
ist ihr Sabbath für GOTT dem HERREN/ dem sie
daran und darmit vermaßen zu dienen/ nicht
ein lustiger Sabbath. Esa. 58. v. 13. den
HERN zu heiligen und zu preisen/ sondern vielmehr
ein unlustiger Sabbath/ darüber GOZZ der HERRE
noch einmal klagen und sagen möchte/ wie dorten
Esa. 1/ 13. Der Neumonden und Sabbath/ da
ihr insamen kompt/ und Müß und Angst habt/ der
mag ich nicht. Ihre drey Mahlzeiten an dem Sab-
bath mögen ihm auch nicht gefallen/ noch sie vor
der höllischen Verdammnis behüten und bewahren
sondern sie sind alsdann diejenige Kinder des
Reichs/ von welchen Christus sagt. Matth. 8/ 12.
Das sie sollen hinaus gestossen werden/ in das Fin-
sternis hinaus/ da heulen und zähnelappern seyn
wird/ wann viel aus denen zu GOTT bekehrten
Heiden oder Goyim, so von Morgen und Abend
kommen/ werden mit Abraham Isaac und Jacob
im Himmelreich sitzen. Und wann diese an dem
grossen Sabbath und Jubel. Jahr der zukünftigen
Welt werden zu Tisch sitzen im Reich Gottes/ so
werden sie die unglaubliche Juden/ nach verschlosse-
ner Thür müssen draussen stehen. Und wann sie schon
9 11j werden

werden an die Thür klopfen / und sagen : H
 Herr thu uns auff / So wird der Hausw
 antworten und zu ihnen sagen : Ich kenne
 nicht / wo ihr her seit. So werden dann sie anse
 zusagen / wir haben für dir gegessen und getrun
 und auff den Gassen hastu uns gelehret. Und
 wird sagen / ich sage euch Ich kenne euer nicht /
 ihr her seit / weicher alle von mir ihr Ubelthäter.
 wird sein heulen und Zähnlappen / wann sie se
 werden / wie jene als letzte die ersten worden
 Reich GOTT Es / und sie hergegen aus den er
 die letzten worden und ausgestossen seyen / nach
 Worten Christi Luc. 13/25. seqq.

CLXXXII. Von den Gebetten der
 den bezeuget H. Rittangel / p. 86. 87. der ho
 feirlichen Solenniteten , das selbige alle mit der
 Dreyinigkeit anfangen / in dem sie Solennitet a
 anfangen : Gelobet seystu Herr unser Gott u
 unserer Väter / du Gott Abrahams / du G
 Isaacs / du Gott Jacobs &c. hiemit stimmt üb
 ein / daß die Juden selber in ihrem Machsor Pa
 2. f. 53. a. vermelden : Als Gott die Thorh
 Israel heilen / und ihnen ihre Sünde vergeb
 wolte / da lehrete er sie die Art und weise recht
 Beten / damit das Gebet fruchtbarlich were / un
 etwas ausrichten könnte ; Das ist / daß ma
 תפלה אברהם (וְיִצְחָק וְיַעֲקֹב)

הַמְּוֵעִי קַרְקַר das Gebet von den Eri
 vättern / welche die Berge der Ewigkeit genenne
 sind.

sind / Beten solte. (Verstehe darinnen man den
 Gott Abraham / den Gott Isaac / und den Gott
 Jacob / als einen grossen / einen mächtigen und
 einen erschrecklichen / oder ruhmwürdigen Gott
 anruft und anbetet.) Hieher gehöret auch / und ist
 sonderlich denkwürdig / was unter andern R. Maje-
 monides in Moreh Nebochim . Part. 1. c. 59. er-
 lehret / da er von der Erkenntnis Gottes handelt /
 und anzeigt daß wir wegen unser menschlichen
 Schwachheit Gott den Herren nach seiner Natur
 und Wesen nicht begreifen können / und daß man
 eher sagen könne / was Gott nicht seye / als was
 er seye ; Item daß in allen unsern Worten / die wir /
 Gott damit zu Loben und zu Preisen / gebrauchen /
 ein Mangel erscheine / dardurch wir die Majestet
 Gottes gleichsam nur verkünnern / deswegen es
 viel wahr und besser seye / daß wir gar schweigen /
 und Gott in unserm Herzen und Gemüch rühmen /
 nach der Erinnerung Psal. 65 / 2. **Gott man lobet**
 dich in der stille zu Zion. und Psalm. 4. 9. **Redet**
 mit euerm Herzen auf euerm Lager und harret
 (oder schweiget) Sela. Und nach diesem ferner
 also schreiet / nach der Rabbinen gemeiner und
 auch ihm insonderheit wohlgefälliger Aussag :
 Es seye einer vor dem R. Chanina gestanden /
 welcher gebetet und gesagt : **האל הגדול**
הגבור והגורר האדיר החזק והאביר
 O du grosser mächtiger und schrecklicher Gott !
 du Herrlicher / Gewaltiger und Starcker ! zu
 dem hab er gesagt / hastu nun alles Lob deines
Y ulj **Her.**

HERRN zu end bracht? (als wolt er sprechen /
 bist gar zu freygebig und überflüssig in Erdenck
 der Ehrentitul deines Gottes.) Dann es n
 uns nicht erlaube / auch die drey erste / nemlich
 grosser / mächtiger und schrecklicher GOTT /
 sagen / wann nicht Moses im Geseß (Deut 10, 1
 also gesagt hette / und die Männer Synago
 Magnæ oder der grossen Versammlung (warun
 Nehemias, Esrah und die letztere Propheten Zac
 rias , Haggai und Malachias gezelet worden
 kommen wären / und dieselbige in den Gebeter
 brauchen verordnet hetten / und du hast so vi
 oder diese alle / gesagt ! Es kommt mir eben also f
 als wann ein jrdischer König / der nur Fleisch u
 Blut ist / tausent mal tausent güldene Grosch
 hätte / und sie wolten Ihn nun rühmen von d
 silbernen / solte Ihm das nicht verächtlich seyn ?

CLXXXIII. Aus dieser Histori und G
 zehlung ist sonderlich warzunehmen / woher
 komme / daß die Juden in ihren Gebeten den G
 Abraham Isaac und Jacob anrufen / und G
 dem HERRN sonderlich diese drey Ehrentitul zu
 gen / bey deren Meldung sie auch / ihre sonderbah
 Ehrerbietung zu bezeugen / mitten unter dem Gebe
 in ihren Schulen pflegen aufzustehen / daß sie ih
 nennen / Haggadol, Haggibbor, Vehannorah
 den grossen / mächtigen oder starcken / und ei
 schrecklichen GOTT / und Ihn nicht andere Epithet
 und Ehrentitul mehr zueignen ; und ob sie schon
 dafür halten / GOTT werde mehr geehret durch
 stillschwei.

er sprechen / in Eiden / Dann es nicht / nemlich der Gott / Deut. 10, 17. / der Synagoga / (warum / propheten Zacharia / hlet worden / en Gebeten / u hast so / eben also / ur Fleisch / bene Grosten / men von de / tlich seyn? / stori und / / woher / ten den Gott / / und Gott / rentitul zu / sonderbare / dem Gebet / daß sie ihn / ehannorah / / und er / ere Epitheta / ob sie schon / ehret durch / stillschwei-

schweigen / als Gebrauchung vieler Wort in Erhebung seines Lobes und Ehrentitul / dannoch diese drey Epitheta und Ehrentitul gebrauchen / der selbigen nicht geschweigen / sondern sie Gott dem Herrn in ihren gewöhnlichen Gebets-Formulen zulegen: Das nemlichen solches daher komme / weil Gott der Herr selber sie diese Art und Weise zu Beten / als recht und fruchbarlich gelehret. Item daß sie von Mose herrühre / welcher Deut. 10, 17. den Herrn den Gott Israel / den Gott aller Götter und Herren aller Herren / mit gemelten drey Epitheta und Zunamen oder Titulen des grossen / mächtigen und erschrocklichen Gottes tituliert und genennet; und weil hernach die Männer Synagoga Magna der grossen Versammlung / welche Majemonides kurz nach seinen angezogenen Worten / ausdrücklich **וְאֵלֵינוּ** die Propheten nennet / diese Titul in ihren Gebeten zu gebrauchen verordnet. Mit diesem Gebrauch und Ordnung aber / ist wol vermuthlich insonderheit auf das Geheimnus der 3. Personen in dem einigen Göttlichen Wesen gesehen worden / dasselbige etlicher massen darbey anzudeuten / dann sonst / wo fern Gott nicht als ein Dreyeiniger Gott zu verehren notwendig gewesen / so wurden sie denselbigen in der stille zu loben / auch wol diese drey Epitheta und Ehrentitul ausgelassen / und mit stillschweigen übergangen haben. Auf diese drey Epitheta und Göttliche Ehrentitul / des Dreyeinigen Gottes / des Gottes Abraham / Isaac und Jacob / hat sonderlich auch ge-

zieler

zielet der Königlliche Prophet David / 1. Par
 Hebraicè. c. 29. v. 11. Da er den HErrn / den
 Israel als seines Vatters gelobet / und zu dem
 gen gesprochen / dir gebührt die Majestät (Ge
 lah die Grösse) und Gewalt / (Geburah
 Macht oder Stärke) und Herrlichkeit (Tipha
 die Schönheit oder der Ruhm) in massen auch
 Cabbalisten pflegen diesen 3. Sephirot, welche sie
 dem Abraham / Isaac und Jacob sonsten ben
 sen / die gemelte drey Epitheta und Zunamen /
 grossen mächtigen und schrecklichen Gottes zu
 gen / aus welchen der letztere nemlich **יְהוֹשֻׁעַ**
 von den 70. Griechischen Dolmetschen nicht
 mehrfältig durch das Wort Ποσειδὼς oder
 schrecklich ist gedolmetschet worden / sondern bis
 len auch durch das Wort ἐνδοξος das ist He
 lich oder Ruhmwürdig / wie zusehen / Deut. 10
 21. und Esa. 64. 3. Nicht weniger kommt das
 auch über ein der Beschlus unsers Christlichen / v
 dem HErrn Christo fürgeschribnen / Gebets
 Vatter unsers / Matt. 6. 13. dann dein ist d
 Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit
 Ewigkeit / Amen. Als woraus abzunehmen / un
 ewiger himmlischer Vater / den wir darinnen od
 damit aus wahren Glauben bitten und anrufen
 sen der dreieinige Gott / der Gott Abraham / Isa
 und Jacob / der grosse / mächtige / erschrecklich od
 ruhmwürdige Gott / nemlich / (1) Gott d
 Vatter als Gadol der grosse Gott / dem gebührt
 Gedulla

Gedullah die Majestät und Grösse / Keter Eljon
 die höchste Ehren samt dem Reich Matt. 14. 43.
 1. Cor. 15. v. 24. sintermal er der höchste Luc. 1. 35.
 der ewige unvergängliche und unsichtbare König.
 1. Tim. 1. 17. von dem auch Christus gesagt der
 Vater ist grösser dann alles. Joh. 10. 29. (2)
 Gott der Sohn / als Gibbor der mächtige oder
 starke G D Z / dem gebühret Geburah und
 Jovapur die Krafft oder Macht / Gewalt und
 Stärke / Apoc. 5. 12. deswegen Er auch heisset
 El Gibbor, Krafft / Held (oder der starke Gott)
 Esa. 9. 6. die Krafft des Höchsten Luc. 1. 35.
 ioxvmp G. der stärkere Luc. 11. 22. Göttliche
 Krafft und Göttliche Weisheit 1. Cor. 1. 24. und
 sagt / Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und
 auf Erden. Matth. 28. 18. (3) G D Z der
 D. Geist / als Norah der erschreckliche oder ruhm-
 würdige Gott / dem gebühret Tipheret (verstehe
 in dieser Ordnung, da Geburah Gedulla und Ti-
 pheret den 3. obern Sefhirot subordinirt, und nach
 denselbigen geordnet sind: Sonst in Ansehung ei-
 ner andern Ordnung wüds dem Sohn Gottes zu-
 geeignet. n. 73. 78. 152. 156.) und doza die
 Herrlichkeit samt dem Ruhm / sintermal er ist nicht
 nur allein Erschröcklich / wann er das Urtheil lasset
 hören vom Himmel Psal. 76. v. 8. 9. die Welt
 straffet / Job. 16. 8. und dardurch in den Herzen
 der Menschen eine Forcht erwecket / als zusehern
 Act. 2. 36. c. 5. 11. sondern er ist auch πρῶτος

ἡς δόξης der Geist der Herrlichkeit. 1. Pet
14. Christum δοξαζω, der Christum verh
oder herrlich macht. Joh. 16. 14.

CLXXXIV. Ob nun H. Rittangel
eben auff dieses oder dergleichen / was allbereit
Anrufung der H. Dreysaltigkeit ist gemeldet
den / sondern erwann auff einen andern Grund
Beweis gesehen oder gezelet hab / will ich an
hierüber vernünftig urtheilen oder raten laß
weil ichs nicht für gewiß sagen kan oder darff / o
mir schon zimlich glaublich für kommt / wann
seinem Buch von hochfeirlichen Solenniteten
p. 86. und 87. unter andern diese folgende W
gebraucht: Was daß rechte Gebet aber selb
(verstehe der Juden) belangen thut / veränder
sich gar sehr / jedoch so fänget dasselbe allezeit
der Anbetung der H. Dreyeinigkeit an / und
die nachfolgende Collecten alle darauff gegründ
Ob nun zwar etliche von den unsrigen Christen se
möchten / die es auch von der H. Dreyeinigt
verstehen wolten / hab ich doch noch keinen gesehen
der solches aus Mose / den Propheten / und d
allgemeinen Jüdischen Kirchen / einhelliger Leh
hätte erweisen und darthun können / und au
zu gleich dabey behaupten / daß solches Christi
der HERR / seine Aposteln auch ebenfalls mit eb
solchen Worten / Art und Weise solte gelehrt
haben. Welches sich doch in der That und Wah
heit also verhält. Dann Christus der HERR ha
nichts anderst / sondern eben dasselbe gelehrt

Als wann ich sagte : Du bist der Gott meines
 Vaters ; du bist der Gott meines Großvatters / du
 bist der Gott meines Vatters : Ein ander aber
 wolte drey Selbständigkeiten daraus machen / oder
 aber drey Personen / unserer Art nach zureden.
 Dann also sangen ihre Gebete Solemniter an :
 Gelobet seystu HErr unser Gott / und Gott un-
 serer Väter / du Gott Abrahams / du Gott
 Isaacs / du Gott Jacobs / &c. wer wolte nun
 daraus unfehlbarlich schliessen können / daß sie drey
 Selbständigkeiten dardurch hetten wollen verstan-
 den haben / es seye dann daß solches erwiesen werden
 kan / daß durch gewisse Wort und Namen einer
 jeden Selbständigkeit oder Person Eigenschaft von
 Mose / den Propheten / und der ganzen allgemeinen
 Jüdischen Kirchen lehre / ja auch von Christo dem
 HErrn unserm Erlöser und Seligmacher selbst
 (also und nicht anderst) genennet und beschrieben
 worden seye : und dieses verhält sich auch also.
 Wer weiß es aber ? So weit die Wort des Rittan-
 gels. Es were zu wünschen / daß er selber / was er
 hiervon gewußt / sein klar und teutsch hätte bey seiner
 Lebzeit geoffenbaret / so wol der lieben Christenheit
 als auch dem Judenthum zum besten ; iener / wegen
 Bestätigung ihres Christlichen Glaubens ; diesem
 aber / wegen öffentlicher Befehrung oder Beför-
 derung zu dem Christenthum. Ich und viel ande-
 re mehr hätten seinen von diesem / und allen andern
 Christlichen Glaubens Geheimnissen / aus der all-
 gemeinen Jüdischen Antiquitet zu beweisen / ver-
 sprochnen

sprochnen Tractat, schon lengst gern sehen mögen
 möchten ihn auch noch gern sehen / wann er vor
 handen / und auch nach seinem Tod von jeman
 heraus gegeben wurde. Unter anderem wird son
 derlich bey den Juden hochgehalten das Geb
 Schmone Esreh, von welchem Buxtorf c. 10. Synag
 Judaic. p. 207. aus R. Bechai Cad Hakkemach.
 79. 4. bezeuget / das es die Männer der grosse
 Versammlung oder Synagoga Maghæ haben gestell
 und verordnet zu einer allgemeinen Gebets. Form
 für alle und jede Jüdeliten / daß sie dieselbige gleich
 lings gebrauchen sollen. Dieses Gebet fangt in
 sonderheit auch also an / das es gleich eingangs heisset
 Gelobet sehestu Herr unser Gott / und Gott un
 serer Väter / Gott Abraham / Gott Isaac / und
 Gott Jacob / du grosser starker und schreckliche
 Gott. Womit die jentge so es gemacht / ange
 regter massen wolvermuthlich auf die 3. Personen
 der Gottheit mit gemelten 3. Namen und Epithetis
 gesehen und geziellet haben.

CLXXXV. Dieses erstgedachte Gebett pflegt
 die Jüdische Gemein alle Tag drey mal zubeten /
 nemlich Morgens als ein Frühgebet / Schacharit
 oder Morgenopffer / zu Abend als ein Mincha oder
 Abendopffer / und bald hernach als Maerib ein Spa
 oder Nachtopffer / an statt der Opffer so vor diesem
 geopffert worden / wie Antonius Margarita im Buch
 von dem Jüdischen Glauben berichtet. Der ander
 Theil dieses Gebets fangt an mit den Worten /
 וְאַתָּה הוּא ה' אֱלֹהֵינוּ. Du bist mäch-

ng oder starck in Ewigkeit Herr; mit welcher Wort
 N oder ersten Buchstaben formirt wird das Cab-
 balistische Wort **N** **A** **N**, nach anzeigung R. Mosi
 Botril in Jezira pag. 34. b. Davon auch Galati-
 nus l. 2. Arcan. C. V. cap. 15. meldet / das es die
 Allmacht der Göttlichen Drenfaltigkeit klärlich be-
 deute. Herr D. Glassius aber Philol. S. l. 2. de Al-
 legor. erkläret also / das in diesem Wort das **N**
 ein Zeichen seye der Einigkeit / das **A** der Drenfal-
 tigkeit / und die übrige zwen Buchstaben **N** bedeu-
 ten den Allmächtigen Gott / zum anzeigen derselbi-
 ge seye eins dren / oder dreyeinig. In dem dritten
 Satz dieses Gebetts / haben die Juden ferner auch
 eine Erinnerung der H. Drenfaltigkeit / wann sie
 darinnen aus Esa. 6 / 3. das Englische Trisagium
 und Lobgesang / oder Heilig / Heilig / Heilig ist der
 Herr Zebaoth / sprechen / und darben mit gen Him-
 mel aufgehobenen Augen / drenmal in die Höhe
 auffhupffen oder springen / gleich als wolten sie
 den Englen gleich seyn / oder zu Gott hinauffstei-
 gen / wie dessen Buxtorf. l. c. gedencket. Zu End die-
 ses langen Gebets Schmone Esreh, wann sie nach
 den Worten Biddad Job. 25 / 2. sagen / der da Fried
 in der Höhe macht / der soll auch Friede über uns
 und über sein ganz Volck Israel machen; und nun
 sprechen Amen; so gehen sie darben dren Tritte hinter
 sich zurück / und bucken sich am ersten für sich / dar-
 nach auf die lincke Seiten / darnach auf die Rechte /
 und dann wol wider für sich / zum Anzeigen / daß
 sie

sie den Fried auf alle Ort wünschen / und die le-
 Bückung geschicht von mehrer Reverenz / und Er-
 erbietung wegen gegen GOTT / wie solches Antoi-
 us Margarita l. c. bezeuget / mit vermelden / das
 drey tritt / nicht mehr noch weniger hinter sich thun
 das haben sie aus einem Talmudischen Comme-
 oder Gedicht / das sie schreiben über das 20. Ca-
 des andern Buchs Moses / da der Text sprich
 Moses gieng auff den Berg 2c. und das Wo-
 stund von fern 2c. darüber schreiben sie also / d-
 dazumahl ein solch groß Wunderwerck gescheh-
 fene / da GOTT das Gesetz gab / fene das gan-
 Volck Israel so hart erschrocken / und durch solch
 grosse Forcht seyen sie durch ein groß Wunder
 einem Augenblick / drey Meil hinter sich vom Be-
 Sinai kommen / und gegen denselben dreyen Me-
 len haben sie diese drey Schritt hinter sich zu thun
 zugeordnet / verordnet. Diesem mag sein wo
 ihm immer will. Sonsten aber / wann die Män-
 ner der grossen Versammlung solche drey Schritt zu
 thun verordnet hätten an dem end dieses Gebets
 und bey sprechung des Amen / so möchte einer auc
 wol gedencen / es seye geschehen damit die heilig
 Drenfaltigkeit der Personen / des wahren Gottes
 in dem Hebräischen Wort YHWH oder Amen be-
 zeichnet / zu verehren. Besihe von der Deutung
 des Worts Amen auff die H. Drenfaltigkeit drobe-
 n. 127. 128. Und von den drey Schritten benge-
 melten Worten D. Gerhard. Disput. de Benedict
 Eccles. Num. 6. §. 63.

CLXXXVI. Als Gott der Herr Num.
 6. v. 22. seqq. dem Mose den Priesterlichen Seg-
 en fürgeschrieben / hat er zu ihm gesprochen / Sa-
 ge Aaron und seinen Söhnen / und sprich / Also solt
 ihr sagen zu den Kindern Israel / wann ihr sie segnet /
 der Herr segne dich / und behüte dich. Der Herr
 lasse sein Angesicht leuchten über dir / und sene dir
 Gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich /
 und gebe dir Friede. Dann ihr solt meinen Namen
 auf die Kinder Israel legen / daß ich sie segne.
 Hieraus erscheinet hell und klar / daß Gott der
 Herr seinen Namen / darinnen und dardurch er
 sein Volk die Kinder Israel von den Priestern
 Altes Testaments wollen gesegnet haben / selber aus-
 drücklich also hab geoffenbahret / daß er sene und
 heiße Jehovah, Jehovah, Jehovah, oder Herr /
 Herr / Herr / das ist ein Dreieiniger Gott /
 Einig in dem Wesen / und Dreifaltig in den Per-
 sonen. Die Einigkeit seines Wesens hat er ange-
 zeigt / in dem er in singulari numero von sich selber
 als nur von einem geredet / und gesagt ihr solt mei-
 nen Namen auf die Kinder Israel legen / daß ich
 sie Segne / und sich selber den Jehovah oder Herrn
 genennet: Die Dreifaltigkeit aber der Personen / hat
 er damit angedeutet / daß er seinen eigenhumlichen
 Namen Jehovah oder Herr dreymal aufeinander
 in diesem Priesterlichen Segen wiederholet / und
 demselbigen auch unterschiedliche Wort oder Wol-
 thaten / als gleichsam sonderbare Kenn- oder
 Wortzeichen / zugeschrieben. Was die dreifache
 Wieder-

Wiederholung des Göttlichen Namens Jeho-
 oder Herr anbelanget / so ist dieselbige gewiß
 nicht vergebens. Nach gemeiner Sag der Ra-
 nen ist kein Buchstab oder Pünctlein in der heil-
 Schrift / daran nicht grosse Berg der Geheim-
 hangen solten. An diesem allhier dreyimal auff-
 ander wiederholten Namen hangen fürwahr a-
 grosse Berge / nemlich die Berge der Ewigkeit
 wie sie es sonst pflegen zunehmen / wann sie
 dem Gott Abraham Isaac und Jacob red-
 Wo diesem nicht also were / so hette der
 Jehovah oder Herr allhier wol nur ein mal könn-
 also gesetzt werden / daß es geheißen / der He-
 segne dich und behüte dich / er lasse sein Ange-
 leuchten über dir und seye dir gnädig / er erhe-
 sein Angesicht auf dich und gebe dir Friede. Da-
 er hätte können nur zweymal gesetzt werden / ei-
 öfter / nemlich 5. 6. 7. und mehrmal. Weil al-
 dieses nicht geschehen / sondern dieser Nam nie-
 öfter und nicht weniger als dreyimal wiederho-
 worden / so schliessen H. D. Gerhard, in Disput. 1.
 S. 25. und H. D. Müller in dem Judenthum
 1198. neben andern Christlichen Lehrern hieran
 nicht ohnbillich / daß in Jehovah oder Gott der
 Herr etwas Dreyfaltig seye / nemlich die Pers-
 nen / weil in Ansehung des Wesens und der wesen-
 lichen Eigenschaften / sich in Gott dem Herrn d-
 höchste Einigkeit befindet. Was aber die hier be-
 namfte unterschiedliche Göttliche Werck und
 Wohlthaten betrifft / so kan man dieselbige

als sie wol als opera ad extra oder eusserliche Werck /
 dem 3. Personen ins gemein und zugleich mögen
 zugelegt werden / auf gewisse Weis und Unterschied.
 nach den 3. unterschiedlichen Personen zueignen und
 zumeissen / der gestalt daß die Wort / der HERR
 segne dich und behüte dich / gleichsam ihr sonderbares
 Abschen haben auf die erste Person / nemlich
 GOTT den Vatter / als welcher auch in der
 Schöpfung die Creaturen gesegnet / Gen. 1. v. 22.
 28. c. 5. 2. von welchem es auch Eph. 1. 3. heisset
 Gelobet seye GOTT und der Vatter unsers HERRN
 Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley
 geistlichen Segen / in himmlischen Gütern durch
 Christum. Diesem Schöpffer und Vatter unsers
 Lebens / wird auch die Erhaltung / Behütung und
 Verwahrung zugeschrieben / Job. 10. 12. Psal. 121.
 v. 2. segg Cap 23. v. 4. 5. 6. Joh. 17. 11. Item
 daß die Wort / der HERR laß leuchten sein Ange-
 sicht über die / und seye dir Gnädig / insonderheit
 zu verstehen von der 2. Person / nemlich von GOTT
 dem Sohn / als welcher genennet wird daß Ange-
 sicht Gottes. Exod. 33. 14. der Engel so für ihm
 ist (seines Angesichts / nach der Grund . Sprach)
 Esa. 63. 9. das Licht zu erleuchten die Heiden.
 Esa. 49. 6. Luc. 2. 32. Ihm wird auch sonderlich
 die Gnad und Erbarmung zugeschrieben. Psal. 102 /
 14. Psal. 80 / 4. Joh. 1. v. 16. 17. desgleichen
 daß die Wort / der HERR hebe sein Angesicht über
 dich / und gebe dir Friede / insonderheit Zielen auf
 die 3. Person nemlich GOTT den heiligen Geist.

Sinnetmal das Angesicht erheben heißet nach R. Bechai Erklärung so viel / als die Augen nicht verbergen in dem Zorn / wie Esa. 1. 25. sondern vielmehr dieselbtge allenthalben über einem behalten demselbigen Frieden zuverschaffen / und durch sonderbare Fürsorgung von allem Ubel Unfall zuerretten. Ist demnach ein Zei- der gnädigen und liebeichen Schechina Gegenwart und Benwohnung des H. Geistes / das auch David gebeten Psal. 51. 13. Wer wirff nicht von deinem Angesicht / und nim deinen heil- Geist nicht von mir. v. 14. Tröste mich wieder deiner Hülff und dein freudiger Geist enthalte mich Dessen Frucht und Wirkung / ist nicht nur als die Freud / sondern auch der innerliche Friede Gewissens. 1. Sam. 16. 14. Rom. 14. 17. Gal 22. Ap. 1. 4.

CLXXXVII. Nach dem der Auth Schaare Orah Porta 1. ben Erklärung des Wo- 72, den Göttlichen Befehl von dem Priest- lichen Segen über die Kinder Israel / aus Num. 22. seq. angezogen / so hat darben der Mattatias La Kart in seiner Auslegung erinnert / daß solchem Priesterlichem Segen / der Priester mit seine Hände höher aufheben als der Levit / welcher dem Priester dienet / damit die Heseb oder Gn- und Barmherzigkeit die Oberhand friege über die Din oder Gericht / und darum müsse er es au- starck aufheben / (verstehe wie dorten der Moses dem Aaron und Hur darzu helfen müssen / daß

seu

Seine Hände nicht sencken ließ / da Josua wider den
 Amaleck stritte / (Exod. 17 / 12.) und der Scheliach
 Zibbur der Diener der Gemein / nemlich der Messner
 oder Sigrift / müsse vor ihm ausrufen die Worte
 des Segens / **מדי שתהיה בלול**
ג"ב בסוד הירוד בתם' ותהיה
א"ב חברה בסוד ברב קדישא יהוד
וסימן בלי שתהיה סוד בתן לוי
ישראל ימין ושמאל ואמצע
 damit er vollendet werde auch also durch das Ge-
 heimnus der Vereinigung in Tipheret der Schön-
 heit oder Zierde. (Welche in den Cabbalistischen
 Sephirot den Namen Jehovah, und Zunamen des
 Gottes Israel oder Jacob führet.) Und demnach
 dieser Segen seye in dem Geheimnus / der Segen
 des heiligen Einigen / (verstehe **ODZES** des
Heaven) und ein Zeichen **בלי** des Instruments
 oder Werkzeugs / wardurch er verrichtet wird / als
 welches Hebräische Wort / mit seinen dreien
 Buchstaben deute geheimer Weiß auf Cohen den
 Priester / Levi den Leviten oder Zugegebenen / und
 auf Israel / (der durch den Messner fürgebildet
 wird) oder auf die rechte linke und das mittel.
 (Das ist die Gedullah, Geburah und Tipheret,
 den Gott Abraham / Isaac und Jacob / nach Cab-
 balistischer und Rabbinischer Sprach also davon
 zu reden.) Hieraus ist so vil abzunehmen / daß die
 alte Rabbinen bey dem Priesterlichen Segen / in dem
 in desselbigen Berrichtung drey Personen gleicho-

sam mit einander vereinigt worden / nemlich
 Priester / der Levit und der Sigrift oder Messen
 durch welche als durch Werkzeug des in die
 Segen dreymal wiederholten Jehovah oder HERR
 das Volck gesegnet wurde / sich erinnert haben
 Geheimnus der Vereinigung des allhier drey
 auff einander benamseten HERRN / welcher den
 den Dienst gemelter drey Personen sein Volck Isrl
 gesegnet hat / daß der selbige als der GOTT Abrahā
 Isaac und Jacob / auch seye Dreyfaltig in 1
 Personen / ob er schon Einig in dem Wesen. In
 diesem Segen des Dreyeinigen Gottes und Jeshu
 vah oder HERRN kommt auch über ein / das
 Psal. 67. v. 7. 8. heißet / Es Segne uns GOTT
 unser GOTT / es Segne uns GOTT / und alle B
 fürchte ihn. Allwa der Nam Gottes / von w
 chem der Segen zu bitten und zugewarten ist / dr
 mal aufeinander widerholet wird / und sonderl
 bey dem anderen oder mitteren das Affixum od
 das Wörtlein unser stehet ; welches wol vermuthli
 ein sonderbares anzeigen ist der drey Personen / un
 daß in sonderlichem Verstand die andere oder m
 lere Person / nemlich der Sohn Gottes / sey unser
 GOTT / oder der Immanuel und GOTT mit uns / v
 wegen seiner Menschwerdung / Esa. 7. 14. Ma
 1 / 23. gestalt auch die alte Christliche Kirchen
 Lehrer diesen Spruch Psal. 67. von der H. Drey
 faltigkeit erkläret / deren Zeugnissen / bey D. Ge
 hard. in Disput. de Benedict. Ecclesiast. Num. 1
 zu finden.

CLXXXVIII. Wie nun aber der Dren-
 malige Gott / in seinem heiligen und dreymal auf-
 einander wiederholten Göttlichen Namen / sein
 Volk segnen versprochen und verordnet / und
 wir uns solches Segens in wahrem Glauben an die
 D. Dreymaligkeit recht und wol gebrauchen / so ist
 es hergegen bey den Juden ein schändlicher Miß-
 brauch / daß sie zu ihrem aberglaubigen Seegen-
 sprechen mehrmalen den Namen Gottes / und
 sonderlichen auch die dritte Zahl mißbrauchen / in
 massen dergleichen Muster auch bey dem R. Botril
 zu finden / wann er in Erklärung des Buchs Jezi-
 rah, p. 33. b. schreibet. So einer durch Verwechs-
 lung der Buchstaben aus dem Namen Jehovah das
 Wort Mazpaz mache / und dasselbige nach dem
 Geheimnus der Verknüpfung dreymal aufeinan-
 ander sage in dem ausgehen oder verreisen gegen
 dem Thor einer Stadt / so könne ihm kein Unfall be-
 gegnen / doch müsse er auch sagen über der Weg-
 scheidung / gleich wie es erkläret sene im Buch **יהוה**
יהוה vom Geheimnus des Herren / **יהוה**
 oder Juhach (welches nach Anzeigung D. Glassij l. 2.
 Philol. S. Sect. de Allegoriis, den Cabbalisten ein
 Nam eines Engels / so die Menschen behütet / aus
 den letzten Buchstaben der 4. Wörter **יהי עמך יהוה**
יהוה Psal. 91. 11. dann er wird seinen
 Englen über dir befehl thun / zusammen gesetzt)
 behüte mich / Juhach behüte mich / Juhach behüte
 mich.

mich. Dann er wird seinen Englen über dir befehlen / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dann er wird seinen Englen über dir befehlen / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dann er wird seinen Englen über dir befehlen / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Es solle auch ein reines und sauberes Tüchlein über seinem Angesicht seyn / 2c. Wann sie durch den dreymal wiederholten Juhach und Mazpaz niemand anders vor sich stehen / wie es schier will scheinen / und das ansehen haben / als Jehovah, Jehovah, Jehovah oder d. H. Erren H. Erren H. Erren / welcher seinen Engel zu befehlen hat / daß sie einen / nach seinem gnädigen Göttlichen Willen / müssen behüten auf allen seinen Wegen / das ist den wahren Dreheinig Gott / den wir Christen nach der Offenbarung seines Wortes nennen den Vater / Sohn und heiliger Geist / so ist es für sich selbst nicht unrecht / wann wir bey fürhabendem Ausgang oder Reise denselbigen um den Schutz seiner heiligen Engel bitten / und anrufen. Es ist aber darum nicht von nöthen / gebührt sich auch nicht thme solcher gestalt seinen Namen zu verändern ; das reine Tüchlein über dem Angesicht / und anders der gleichen / wird auch nichts dazu helfen / sonderen ist vielmehr ein Zeichen eines schändlichen und sträflichen Aberglaubens.

CLXXXIX Eben dieser Author R. Botril p. 34. schreibt ferner und thut mit seinem Ende in dem Namen des Gottes Israel bezeugen / daß

161

die (Göttliche) Namen und Gedendzeichen
einen nicht helfen / wann er nicht wisse das Ge-
heimnis ihres Ausgangs und Eingangs. Und
wann einer nicht wisse das Geheimnis der Zu-
sammenfügung / so werde er alles vergebens aus-
sprechen / was er werde sagen. Zum Exempel es
werde einen Kriegermann oder Obersten nicht
helfen / wann schon auf dem Helm seines Hauptes
geschrieben oder gestochen seye der Nam יהוה
und wann er auch schon in dem Krieg oder Streit
dreymal aneinander sagen / der Nam יהוה
helfe mir / und seye mein Hehl / und errete mich /
so werde es ihm doch nit nützen / dieweil er das
Eliche nit sehe in der Zusammenfügung; und es seye
eben / als wann man einen unreinen in ein Wasser
tauchete / und er doch noch in seiner Hand hielte
ein kriechendes oder unreines Thier / ebenso wenig
werde es einem solchen nützen / an dem Tag daran
er diesen Namen überset / seiner zgedencken.
Dann das Wort oder Ding / so er nicht durch
gründliche Erserschung wisse / werde nicht nützen /
und er seye gleich wie ein Blinder bey einem Fenster.
Wann er aber durch das Liecht der Zusammenfügung
wisse / daß der Nam יהוה seye יהוה , (als
welcher Nam in seiner Zahl / deren n. 185. erst
durch zuvor Meldung geschehen / mit diesem über-
ein kommt.) so seye es gut seiner dreymal zuge-
dencken / יהוה יהוה יהוה und dieser Nam
2 n

יְהוָה komme (per **יְהוָה** durch
 erste Buchstaben) herfür aus denen 4. Hebräischen
 Worten Atta Gibbor Leolam Adonai, du H^o
 bist starck in Ewigkeit. Und dieses sene der Name
 welcher im Krieg auszeucht (gleich als ob er met
 den H^o Erren Zebaoth / den H^o Erren starck u
 mächtig / den H^o Erren mächtig im Streit / Ps
 24. v. 8. 10.) und wann einer diesen Namen u
 andacht sage / nach dem Geheimnis der Verbi
 dung des Bands in dem Geheimnis der ordentlich
 oder verketteten Zusammenfügung der 10. Sephiro
 so werde er im Krieg errettet werden von bösem U
 fall oder Plage / und seinen Feind überwinde
 Ben Erzählung dieses Jüdischen Aberglaubens
 scheint sonderlich denckwürdig die dreyfache A
 ruffung des erwähnten Namens / welcher na
 obangedeuter Erklärung auf die heilige Dreyeinig
 keit Gottes des H^o Erren zielt / gleich als ob da
 Geheimnis der hochgelobten Dreyfaltigkeit solche
 Leuten nicht aller dings unbewust / sondern wo
 bekandt wehre gewesen / und sie darben auch ihre
 Schutz und Schirm in Kriegsnöthen gesucht
 hätten. Hierbey erinnere ich mich eines grosse
 ansehllichen Schlachtschwertes / welches mir vor die
 sem nicht ohne Verwunderung / in dem Fürstlichen
 Zeughaus oder Rüstkammer zu Stuttgart ist ge
 zeigt worden / auf dessen Heft der gedachte Nam
יְהוָה etlich mal verzeichnet gewesen. Villetzt ist
 solches einmal etnes Kriegs Obersten gewesen / der
 auf dergleichen Jüdischen Aberglauben etwas
 gehalten /

gehalten / und es deß wegen also machen laß-
sen.

CLXXX. So erzieht auch Antonius Margarita im Buch von dem Jüdischen Glauben / 3. 3. ein Stück von der gleichen Aberglauben / da er meldet / wie die Juden an ihren Haushüren einge-
maurte Eisen haben / und in denselben Eisen haben
sie etliche Schrifften aus der Bibel / und nament-
lich ein wenig Deut. 6. und wann ein Jud aus dem
Haus gehen wolle / und voraus so er über Feld
wandern wolle / auch wann er für ein Recht gehen
wolle / so streiche er seine Hand vor über das Eisen /
thue die Hand auf den Kopff / und also thue er
dreyenmal / und sage aus Psal. 5. v. 9. *HERR
leihe mich in der Gerechtigkeit / um meiner Feinde
willen / richte deinen Weg für mich her.* Er meine
aber dann / es könne ihm gar kein Unglück wieder-
fahren denselben Tag / biß er wieder komme 2c.
und in ihrem Minhagim oder Ceremonial. Buch
schreiben die Juden / wann einer deß Morgens über
dem Beth Hakkisse oder Secret gewesen / so solle er
hernach die Hand waschen von einem Keli Geschirr
oder Becken / also daß er über die ein Hand giesse
dreyenmal / und darnach über die andere Hand auch
dreyenmal / dann es darffe die ein Hand die andere
nicht anrühren / biß dreyenmal Wasser drüber gegossen
worden / dann sie seyen unrein / von den bösen
Ruchor oder Geisteren die bey Nacht seyen drüber
gangen. Hier sollten sie eine gründliche Ursach
wissen zugeben / warum zur Reintigung von ver-
meinter

meiner Unsauberkeit der bösen Geister das Was
 über eine jegliche Hand / eben just dreymal / ni
 öfter und nicht weniger! als dreymal müsse geg
 sen werden? vñlleicht geschichts darum / weil / na
 dem Sprüchwort / aller guten Ding sollen drey sen
 oder aber soll solches sonderlich auch ihrem GD
 als dem einigen höchsten Gut / zu sonderbahre
 Ehren gereichen / als welchen sie gleich darauff / n
 diesem sonderbahren Segen und Lobspruch preisen
 wann sie sagen: gelobet sehestu HERR unser GOTT
 der du uns geheiligt hast mit deinem Geboten / un
 hast uns befohlen die Hand zu waschen? Hat er dan
 erwann ihnen befohlen die Hand also dreymal zu
 waschen / zur Erinnerung seiner heiligen Dreyfaltig
 keit / welche den unreinen bösen Geistern und ihre
 schändlichen Wirkung zuwider / oder wissen si
 dessen ein andere Ursach anzuzeigen? Also / wann si
 ihre Kinder beschneiden / und nach der Beschnei
 dung der Mohel oder Beschneider dem beschnitte
 nen Kindlein einen Namen schöpft / und darnach
 seinen Finger in den rothen Wein dunckt / und den
 Wein auf das Kind dreymal sprücket / darbey zu
 dem Kind sagend / bleib leben in deinem Blut /
 wie abermal Antonius Margarica in seinem Buch
 N. 4. berichtet / so möchte gleichfals einer hierüber
 nicht unbillig fragen / warum das Kind bey seiner
 Benamfung eben dreymal mit dem rothen Wein
 besprühet werde / und auf was doch eigentlich der
 dreymal besprühende Finger weise oder deute? wie
 Christen in dem Neuen Testament / haben an

hat der Beschneidung die Tauff / welche uns ist
 ein Besprengung des Bluts Jesu Christi / davon
 wir das ewige Leben zu hoffen und zu empfangen ha-
 ben / dahin den Kindern auch ihre Namen ge-
 schöpffet werden / wann man sie drey mal mit Was-
 ser besprenget / im Namen des Vatters Sohns und
 d. Geistes / als des einigen wahren Gottes / des-
 sen 3. Havajot Selbständigkeiten oder Personen
 sonderlich auch in dem Buchstaben γ sind be-
 zeichnet und fürgebildet worden / den Gott dem
 Abraham zum sonderbahren Denckzeichen in seinen
 Namen gesetzt / da er den Bund der Beschneidung
 mit ihm und seinen Nachkömmlingen aufgerichtet /
 und ihn zum Vatter vieler Völker / ja aller Glau-
 bigen verordnet / wie wir droben mit mehrerē gehört
 und vernommen. Dieser 3. Havajoth und Selbst-
 ändigkeiten oder Personen / solten sich die Juden
 auch alhier in wahren Glauben erinnern / wosern
 sie anders des Abrahams wahre Kinder in dem
 Geist und Glauben seyn wolten.

CLXXXI. Diese Christliche Glaubens-
 Lehr aber / von den drey Personen der Gottheit /
 ist insgemein heutiges Tags den Juden vor ande-
 ren Christlichen Glaubens . Articklen sehr zuwieder
 und entgegen. Wannenhero sie auch verschiede-
 nliche Einwüff darwieder pflegen auff die Bahn zu-
 bringen / welche nach der länge samt ihrer gründliche
 Beantwortung / in dem anderen Buch des ersten
 Theils Herren D. Johann Müllers von dem Ju-
 denhum / in Hamburg Anno 1644. Gedruckt / zu
 finden.

finden. Daselbst heist es endlich beim Beschl.
 c. 5. §. 18. Insgemein werffen die Juden für
 das wa drey Personen in einem Göttlichen Wesen
 sein solten / wurden ihre alte Rabbinen solches au
 erkandt und gelehret haben / welches weil es nicht
 geschehen / schliessen sie darauß / das solche Lehre
 von den Christen erfunden seye. Darauff gear
 wortet worden: Ob zwar die Wahrheit der Lehre
 nicht eben auff den alten Rabbinen bestehet / welche
 als Menschen irren können / auch vielfältig geirrt
 haben / dannoch aber hat man Zeugnuß / das
 dieses Geheimnuß von der Dreyfaltigkeit auch ver
 standen und gelehret. Und nach anziehung de
 Beweises durch Julium Conradum Ortonem in
 seinem Buch Gali Razia, item des Cabbalistische
 Beweises R. Elchanon, auch Andeutung wie Hel
 vicus gemercket / das die alten Rabbinen, was wir
 drey Personen nennen / mit anderen Namen haben
 beschrieben / und solche tres gradus, oder tres pro
 prietates, oder tres essentias, oder tres coronas
 Ja tres bases Mundi, oder auch tres facies genen
 net; ist zuletzt oder schließßlich vermeldet worden
 wann die alten Rabbinischen Bücher solten den
 Christen in die Hände kommen / wurde man solcher
 Zeugnuß viel finden können. Nach dem nun /
 durch Gottes sonderbare Schickung / zum Theil
 dergleichen Rabbinische Bücher mir sind in die
 Hände kommen / darinnen ich die bißhero angezo
 gene Zeugnuß befunden / welche meines erachtens
 denjenigen so da auffschlagen und nachsuchen kön
 nen

um oder wollen / wol werden reicher erscheinen /
 und den stich etwas besser halten / als die durch ge-
 dachten Julium Conradum Ottonem angezogene /
 als hab ich dieselbige nicht verhehlen oder verbergen
 wollen / sondern zur widerlegung der heutigen
 noch unglaubigen Juden / und zur bestättigung un-
 sers Christlichen Glaubens einsältiglich wollen für-
 tragen und an das Licht geben / warzu mich neben
 anderen Ursachen auch sonderlich bewogen / das ge-
 dachtet Herr D. Müller in seinem Buch vom Ju-
 denthum Part. 2. c. 10. von der Juden Bücheren
 n. 8. gemeldet; Man findet auch in ihren Schrift-
 ten solche Dinge / dardurch sie selber können einge-
 triben und widerleget / und unsere Christliche Religion
 damit kan beträffiget werden. Und in den Prole-
 gomen von der Cabbala, P. 59. Wir Christen
 brauchen die Cabbalam surnemlich darumb / das
 wir die Juden damit überzeugen und einreiben kön-
 nen / als welche mit Cabbalistischen Speculationi-
 bus viel eher als mit hellen Gründen und Sprü-
 chen der Schrift / können gewonnen werden. Da-
 von kan man lesen Ludovicum Carret, einen Wel-
 schen / im Buch de visionibus Dei, welcher zuvor
 ein Jude gewesen / durch die Cabbalistische Medita-
 tionen aber von der H. Dreysaltigkeit und dem
 Herkommen Messia bewegt worden / der Göttlichen
 Lehr in H. Schrift desto mehr beysfall zugeben.
 Item / das hiermit auch übereinstimmet was Herr
 Schikardus gewester Professor Hebr. Ling. zu Eü-
 bingen in Bechinath Happeruschim, von der Cab-
 bala

bala bezeuget aus dem Pico Mirandul p. 94. und 102. mit dem Exempel dieses erstgemelten Ludvici Carrer bekräftiget. Dergleichen das H. Michael Havemann in der Wege. leuchte wie die Jüdische Finsternissen unter anderem p. 512. also geschriben: Was anlanget / das and aus den alten Jüdischen Cabbalistischen Schritten / die H. Dreyeinigkeit artig haben herauß geschet / ist nuzlich zu lesen. Weil aber selbige Bucher bey den jetzigen Juden nicht leichtlich anzutreffen seyn / hab ich der Cabbalisten Zeugnissen / die u. bishero in der Original Sprach nicht zu hand kommen seyn / viel lieber wollen vorbegehen / als zweiffelhaftig anziehen. Sintemahl mir nicht unbekandt ist / das erliche Dinge von trefflichen Zeichen / aus den alten Jüdischen Büchern angezogen seyn / die heutiges Tages nicht darinnen zu finden seyn.

CLXXXII. Deswegen hab ich auch darfürgehalten / weil mir dergleichen Bücher von den Juden sind zur Hand kommen / darinnen dergleichen bishero angezogene Zeugnissen noch heutige Tages zu finden sind / es werden dieselbige auch nicht ohne Nuz seyn zu lesen. Und dieselbige zu offerbahren hat mir insonderheit erwünschte Anlaß gegeben / der allhier in dieser Jüdischen A B C Schluß einfältig erklärte denckwürdige Spruch des R. Mosi Botril, genommen aus seinem Perusch oder Auslegung über das berühmte alte Buch / Jezirah von welchem Buch erstgemelter Herr Michael Havemann

Haveman aus irrigen Bahn vermeint / als ob es
 schon vor längst der Libitina wäre aufgeopfert
 und zu Grab getragen worden / also daß man es
 nirgend mehr haben oder zusehen bekommen könnte /
 wie seine Wort / de libro Cabbalistico Jezirah,
 quem dudum Libitina sacrauit, n. 6. §. 3. Theog-
 nosia Mosia, Prophetica, Rabbinica, andeutet
 und zu verstehen geben. Mir zweiffelt aber nicht /
 daß außer meinem Exemplar hin und wieder noch
 mehr theils bey den Juden / theils bey den Chri-
 sten zu finden und anzutreffen seyen. Bey meinem
 lieben und hochgeehrten H. Schwager M. Thoma
 Hoffner / jetzigen Superintendenten zu Heiden-
 heim / hab ich vor diesem auch eins gesehen. So
 hat sonderlich H. Stephan Rittangel auch eins ge-
 habt / als welcher es in das Latein hat übersetzt / und
 Anno 1642. zu Amsterdam drucken lassen / nicht
 aber / cum omnibus variorum Commentariis, mit
 allen Auslegungen unterschiedlicher Authoren,
 so das selbige erkläret / wie H. Hermannus Witzius
 in Judaeo Christianizante p. 322. ihm fälschlich
 eingebildet / wie wol er hin und wieder in seinen bey-
 gefügten Notis etliche Stuck aus den Commen-
 tariis hat hinzu gesetzt. Es ist mir aber / die Wahr-
 heit zu bekennen / an diesem H. Rittangel nicht wenig
 fremd und verwunderlich fürkommen / da ich be-
 obachtet / daß er in erst besagtem seinem Buch und
 Notis, diesen bißhero erklärten denckwürdigen
 Spruch des R. Mosi Botril so gar mit stillschwei-
 gen übergangen / und ganz nichts darvon gedacht
 A a
 oder

oder gemeldet / bevorab als ich wargenommen /
 er pag. 148. seqq. aus dem Commentario des I
 tril, daß vor diesem erklärten Spruch bloß i
 ohnmittelbar vorhergesezte lange Zeugnis des
 Mairs / des Sohns Sodri de Tolutula, von W
 zu Wort abgeschrieben / wie wol er des Botril dar
 gang nicht Meldung gethan.

CLXXXIII. Noch viel mehr fre
 und verwunderlich ist mir hernach fürkommen /
 ich beobachtet / wie H. Rittangel / in seiner lan
 Borred an alle Christliche Regenten und Ob
 teile / über das Buch von hochfeierlichen Solenni
 ten, lit. P. seqq. unter dem etlichmal falsch an
 gezogenen Namen Schikardi, den H. Helvicum Pi
 fessorem zu Giessen zu Corrigieren und Censur
 für sich genommen / als welcher in Elenchis J
 dazorum, Disputatione de pluralitate Personaru
 in una Essentia Divina, class. 4. unter dem Nam
 Rambam etliche Wort unsers bisher erklärten B
 trilischen Spruchs / als aus dem R. Elieser Hak
 lir angezogen / auf die Bahn gebracht / aber nic
 alle / doch etwas mehr noch hinzugehan / als
 Rittangel aus dem vermeinten Schikardo allegier
 welcher Rittangel allem anzeigen nach / die Editi
 nem T. 4. Disput. Giessen. A. 1616. gebraucht /
 etliche Sphalmata Typographica oder Druckfeh
 mit einkommen / welche in der ersten Edition. A
 1612. da Helvicus seine Elenchos contra Juda
 absonderlich zu Giessen hat selbst heraus gegeben
 nicht befindlich sind / sintemal er daselbst den E

Hierer nicht Hakalit sondern Hakalir genennet /
 auch nicht gesetzt in Thau creavit eos, sondern in
 n creavit eos. Er hat auch die eigentliche Heb-
 räische Wort בספר וספר gesetzt /
 und nicht die verkehrte Lateinische Vesepher, Bese-
 pher, Vesepher. Diese Sphalmata Typographica
 aber / so in der letzteren Edition zu finden / hat H.
 Kitzangel neben anderen dem vermeinten Schi-
 kardo, als ob es seine sonderbare grobe Fauten
 weren / die doch anderstwo bey Verfertigung des
 andern Drucks müssen herkommen seyn / fürge-
 worffen und auffgeruckel / und unter anderem hier-
 über auch also geschriben ; bey welchem Authore
 von auffgang bis zum nidergang der Sonnen ist zu
 finden daß die Welt durch das Thau erschaffen seye?
 (wann H. Schikardus aber gewußt hette / was
 durch das He angedeutet wird / er wurde etwas
 vorsichtiger gewesen seyn.) Da beneben hat er den
 vermeinten H. Schikardum auch beschuldiget / daß
 er etliche Wort des R. Mose Botril von dem R. Elie-
 ser Dackler hab ausgelassen / 2c. Da ich dieses beob-
 achtet / ist mir sehr verwunderlich fürkommen / daß
 er / der H. Kitzangel nicht selber diesen so denck-
 würdigen Spruch des Botril und Elieser gang von
 Wort zu Wort hat hinzugeset ; Ja daß er son-
 derlich verschwigen / wie sein vermeinter Schikardus,
 das ist H. D. Helvicius, noch bey seinen angezognen
 Worten ausdrücklich hinzugesethan : Per mirabilem
 tandem mixtionem & permutationem literarum
 tandem exculpit Jehovah, Jehovah, Jehovah ex
 illo

illo Thau (7) quod nomen trinum &c: Q
bus ait significari tres Existencias per literam
&c: und daß er nicht selber ausführlich angesetzt
was er gewußt / das durch das He angedel
werde.

CLXXXIV. Weil nun solches i
thm an gedachtem Ort nicht geschehen / bin ich d
halben in die Bedanken gerathen / er werde velle
mit Fleiß / aus seinen sonderbahren Ursachen / i
sen gangen denckwürdigen Spruch / als ein son
liches Stuck zu der Jüdischen Antiquitet gehört
daraus er sich mehrmalen erbotten alle Glaube
Artickel unserer Christlichen Religion auf ein s
derbahre Weiß darzuthun und zu beweisen / ih
fürbehalten haben / zu einer anderen Zeit / und
einem anderen Ort herfür zubringen / und w
leuffig auszuführen und zu erklären / namentl
erwann in seinem fürgenommenen hochgerühmt
Werck / dessen er in seinem Buch von den ho
fehrlichen Solenniteten hin und wieder unterschiedl
Anregung gethan / um dessen Beförderung er au
ben der Churfürstl. Durchl. von Brandenburg na
Ausweisung seiner sonderbare Supplication. Scri
p. 231. seqq. Anno 1650. d. 22. Nov. von König
berg aus Preussen unterthänigst angehalten / darin
unter anderem vermeldend : Wann ich dann e
zimliches Werck / und bey 80. Bogen zusammen g
tragen / in welchem ich nicht opinionibus (qu
opinio versatur circa illa, quæ se aliter haberi
possunt) sondern Authoribus omnium Seculorum

num &c: Quod per literam
 hrlich angezeig
 He angezeig
 in solches
 hen/bin ich
 er werde vill
 Ursachen /
 als ein son
 quiter gehö
 alle Glaub
 on auf ein
 erweisen /
 Zeit / und
 n / und
 / namen
 hochgerüh
 von den
 unterschied
 derung er
 denburg na
 tion. S
 von Kön
 alten / dar
 ich dann
 in zusammen
 nibus (qua
 aliter hab
 in Seculorum
 1444

am Judaicz quam Christianæ Ecclesiæ & Antiqui-
 tatis erweise / und gründlichen darthue / daß nicht
 ein Tütel oder Buchstab im Neuen Testamente /
 der nicht in der Jüdischen Antiquitet auch zu fin-
 den seye: Ja daß die allgemeine Jüdische Kirche
 je und allezeit einhelliglich eben dasselbe gelehrt und
 geglaubet / was die wahre Christliche Kirche lehret
 und glaubet. Welches Werck / so es an das Liecht
 gebracht worden möchte / der ganzen Christenheit /
 und allen verführten armen Leuten / sonderlich den
 Arianern / die jeglicher Zeit sehr überhand nehmen /
 ein grosses Liecht ihrer Seligkeit geben wurde.
 Habe demnach Euer Churfürstl. Durchl. in schul-
 digster Demuth und Unterthänigkeit / solches vor-
 zufragen ich nit vorbegehen können / unterthänigst
 bittende / Sie geruhen gnädigste Vorsorge zu thun /
 wie doch dieses von allen Seiten her höchst deside-
 riertes, und der ganzen Christenheit sehr nussliches
 Werck befördert werden möchte. Hieran erweisen
 Euer Churfürstl. Durchl. der lieben Christenheit
 ein solche Wohlthat / die ihr in tausent Jahren
 nicht wiederfahren. Dann wer ist in der ganzen
 Welt der vermeinten Christenheit / der solt gewußt
 haben / daß die ganze allgemeine Jüdische Kirche /
 je und allezeit einhelliglich / nichts anders gelehrt
 habe / als daß was die Christliche Kirch auch lehret?
 Ja / daß sie nichts anders haben können Lehren /
 solle anders die Christliche Lehre wahrhafftig seyn?
 und daß alle Fundamenta unserer Christlichen
 Religion solten in der der ganzen Jüdischen Anti-
 quitet

A a tij

quitet Fundieret, auch eben derselbigen Fundam
 seyn? und in der Dedication - Schrifte d
 Buchs an Churfürstl. Durchl. von Brandenburg
 Anno 1652. hat er gleichfals auff solches sein
 habendes Werck deutend / unter anderem folge
 Wort gebraucht / Es ist schon vor 10. Jahren
 unterschiedlichen Provinzien und Königreichen
 mir begehrt worden / daß ich solche Bücher / so
 Secretiora Judæorum in sich enthalten / aus
 räischer / Chaldeischer und Syrischer Sprach
 der Christlichen Wahrheit zum besten / und
 Überzeug der Juden übersetzen solte. Wie d
 auch unter anderen ein vornehmer Mann von A
 sterdam Johann Morian der Elter / 2c. mir
 wegen geschriben / 2c. Der Herr weißt aller Jüd
 Secretiora besser / als jemand unter den Christe
 die wir kennen; Er solte billich nichts anderst th
 als der Christenheit mit Entdeckung derselben d
 nen / und also zum Überzeug und Bekehrung d
 selben Nation behülfflich seyn. Es ist diß Ja
 zu Hamburg ein Buch ausgangen / in 4. wid
 die Juden / welches daß ienige zusammen zeuch
 was hin und wider bißhero Stuckweis ausgangen
 ist an sich selbst ein gutes Buch / aber wann es d
 Herr thun solte / Er würde uns aus den Jüde
 andere und bessere Zeugnis herbey bringen können
 welches meines Erachtens das Mittel ist diß Vol
 zu bekehren. 2c. So weit H. Morian. Ich ha
 mich aber biß dato zu dem nicht verstehen wollen
 und für unbillich geschäket den Ruhm so vor alle
 andere

anderen Euer Churfürstl. Durchl. als in dero Dien-
sten ich nun ins eylfte Jahr unterthänigst gelebet /
geführt / auf andere kommen lassen. Weilen ich
aber mit stetigwehrender Kranckheit umgeben /
auch gesehen wie die Feind der Christlichen Kirchen
allseits wachsen und überhand nehmen / hab ich
das geringe Talent, so mir von dem Allerhöchsten
anvertrauet / nicht in die Grube nehmen / sondern
anderen anvertrauen wollen / hab derohalben zu
unterschiedlichen malen angehalten / man wolle mir
doch etliche qualifizierte Subjecta übergeben / denen
ich dasselbe anvertrauen möchte: Als ich aber noch
biß dato das nicht erhalten mögen / hab ich in mei-
ner schweren Kranckheit der Juden Solennite-
ten &c:

CLXXXV. Dieses gedachter massen für-
habendes oder fürgenommes / von allen seiten her
höchst desideriertes und der ganken Christenheit
sehr nütliches Werk / hab ich meines theils seihe-
ro immerdar einmal zusehen / mit sonderbarem gro-
ßen verlangen / gewartet und gehoffet / und nach
dem ich verstanden / das der Author unter dessen
allbereit schon mit Tode abgangen / an unterschiedli-
chen Orten nachgefragt / ob es nicht etwann noch
nach seinem Tode herauß kommen / oder erst ins-
künftig an des Tageslicht gebracht werden möch-
te / oder aber ob es ganz und gar mit ihm gestor-
ben und untergangen seye? bin aber darauff be-
richtet worden / das man nichts davon wissen könn-
te / ja das auch vornehme und berühmte Herren
Noch
Professo-

Professores auff unterschiedlichen Evangelisch
 Univerſiteten, gleichſals viel und oft darnach
 fragt und getrachtet / aber bißhero gang vergebt
 und umbſonſt / und das ſie zum Theil die Hoffnu
 nicht mehr haben / dergleichen Werck von Herrn
 Rittangel auch inſtünfftig zuſehen. Wannen
 ro ich auch / in Ermanglung ſolches ſo hoch de
 derierten Rittangliſchen Wercks mich umb ſo v
 deſto eher bewegen und bereden laſſen / den bißh
 erklärten denckwürdigen Spruch deß R. Mo
 Barril / auß ſeinem Peruſch und Auslegung d
 Buchs Jezirah herfür zugeben / und meine einfä
 tige Gedancken und Anmerckungen darbey zu P
 pier zubringen / der getröſten Hoffnung gelebent
 es möchte auch dieſe meine geringe Arbeit manche
 Chriſtlichen gutherzigen Leſer nicht unangenehm
 ſeyn / und durch deß dreyeintigen Gottes Gnad un
 Segen / weil ichs mit anruffung göttlicher Hülff
 fürnemlich zu ausbreitung ſeiner Ehr / und mehr
 rer heilwehrtter Erlandnuß ſeines geoffenbahrte
 heiligen Namens / nach der unfehlbaren Rich
 ſchnur deß allein Seligmachenden göttlichen Worts
 ſo in den Canonischen Büchern H. Schrifft Al
 tes und Neuen Testaments begriffen / gerichtet
 nicht allerdings ohne Nuß oder Frucht abgehen / ſon
 deren theils zur beſtättigung und bekräftigung un
 ſers wahren auch in dem Alten Testament gegrün
 deten Chriſtlichen Glaubens / theils zur überzeug
 und überweiſung der Juden dienen und gereichen /
 theils auch andere zum fleißigen Scrutinio und

Nach.

Nachforschung in der H. Schrift / noch mehrere
liebliche Harmoni und Uebereinstimmung des Alten
und Neuen Testaments darinnen zu finden / veran-
lassen und anfristen.

CLXXXVI Und ob mich zwar die Sorg
und Forcht einer solchen Censur oder Correction,
welche Herr Rittangel gegen die Schrifften unter-
schiedlicher in Hebräischer Sprach wolgeübter / hoch-
gelehrter und weitberühmter Leute und Männer
fürgenommen und angestellt / in seiner langen Vor-
red über das Buch von hochfeyrlichen Solennite-
ten &c. und das er darinnen unter anderem Q. 3.
geschrieben / werden die grosse Wallfische mit Angeln
gefangen / was wird dann nicht geschehen den klei-
nen Fischen / die sich in den Pfützen und Gräben
aufhalten? von dieser meiner Arbeit hätte mögen
abschröcken / so hab ich mich doch nicht daran ge-
kehret / sonderen die Liebe der Warheit / und ihrer
gebührenden Offenbarung weit lassen fürziehen /
deren ich mich billich ieder Zeit / so viel in Menschli-
cher Schwachheit immer möglich / zum höchstent
beflissen / und weilen ich wissenschaftlich oder fürsehtlich
in keinem etnigen / deren aus den Jüdischen Rab-
binen hin und wieder angezognen Zeugnissen / ih-
nen ihre Wort verkehrt / sonderen dieselbige so gut
ich gekönn und verstanden / recht eigentlich und
einfältig verteutschet / so wird verhoffentlich weder
Freund noch Feind / hierüber wider mich zu-
klagen / einige billiche Ursach haben oder finden. Im
fall ich aber in einem oder dem andern / wieder ver-

hoffen/ möchte geirret oder gefehlet haben / so
 ich mich von anderen/ sie sehen auch gleich wer
 wollen / ein besseres gern und williglich berichten
 und unterweisen lassen. Im übrigen wird
 günstige Leser mit meiner Schwachheit gedult
 gen/ und wa ich in dieser A B E Schul nicht al
 nach eines jeden Sinn auff das formlichste ge
 ben oder gestellet / mir als einem geringen
 schlechten doch getreuen und wolmeinenden A B
 Schuler oder Lehrer / etwas nach seiner Billig
 wissen zu gut halten.

CLXXXVII. Gott gebe nach seinem gna
 digen Willen und Wolgefallen / das welche vo
 dem Jüdischen Volck noch zu bekehren sind / di
 selbige bald also erleuchtet und bekehret werden/da
 sie die erste Buchstaben der Götlichen Wort vo
 dem Glauben an Gott recht lehren / das ihre
 Gott nicht immerdar also seye und bleibe ein ve
 borgner Gott / wie bißhero oder ein unbekandt
 Gott / sonderen das er ihnen sonderlich auch be
 seinem heiligen götlichen Namen **YH** Jah un
YAN Amen einmahl in wahrem Glauben recht
 wahrhaftig erkandt und bekandt werde. Daß si
 mit erleuchteten Augen des Glaubens darinnen mö
 gen sehen und erkennen den wahren dreynigen
 Gott Vater/ Sohn und H. Geist/ und fürnem
 lich den Herren Christum / (siehe n. 29. 31
 127. 128.) als in welchem die ganze Fülle der Gott
 heit leibhaftig wohnt/ welcher vor diesem / durch
 sonderbare grosse Gnad und Barmherzigkeit/ für
 nemlich

nemlich an dem Apostel Paulo / der in der un-
 wissenheit seines Unglaubens / zuvor auch ein Lasterer /
 ein Verfolger und ein Schmäher gewesen / hat er
 gezeigt alle Gedult zum Exempel denen / die an ihn
 glauben solten zum ewigen Leben. 1. Tim. 1. v. 13.
 16. In dem er ihn / auff dem Weg gen Damascus /
 durch ein helles Licht vom Himmel erleuchtet / und
 sich durch seine Stimme zu erkennen gegeben / ihn
 auch geordnet zu seinem Diener und Zeugen / auff-
 zutun dem Volck und Heiden / unter welche er ge-
 sandt war / ihre Augen / das sie sich bekehrten / von
 der Finsternis zu dem Lichte / von der Gewalt des
 Sathans zu Gott / zu empfangen Vergebung der
 Sünden / und das Erbe sambt denen die geheiligt
 werden durch den Glauben an ihn. Act. 26, 13.
 14. nach welches zu Christo bekehrten Pauli Wor-
 ten / Act. 17. v. 22. seqq. einer heutiges Tags
 die noch unglaubige und irrende Juden / fast auff
 gleichen Schlag möchte anreden / wie er weiland
 die Athenienser angeredet / da er bey ihnen durch-
 gegangen / ihre Gottesdienste gesehen / und ei-
 nen Altar gefunden / darauff geschrieben war
 ἀγνώστῳ θεῷ dem unbekandten Gott; Ich sehe
 euch / das ihr in allen Stücken allzu Aberglaubig
 seht &c. Nun verkündige ich euch denselbigen / dem
 ihr unwissend Gottesdienst thut. Gott der die
 Welt gemacht hat / und alles was drinnen ist / sin-
 temal er ein Herr ist Himmels und der Erden /
 hat gemacht das von einem Blut aller Menschen
 Geschlechter auff dem ganzen Erdboden wohnen /
 und

und hat Zitel gesetzt/ zuvor versehen / wie lang u
weit sie wohnen sollen / daß sie den HERR
suchen solten / ob sie doch ihn fühlen und find
möchten. 2c. Und zwar hat GOTT die Zeit der U
wissenheit übersehen/nun aber gebent er allen M
schen an allen enden Buße zuthun / darumb das
einen Tag gesetzt hat / auff welchen er richten u
den Kreis des Erdboden mit Gerechtigkeit / d
einen Mann in welchem ers beschlossen hat / u
jederman fürhält den Glauben/nach dem er ihn h
von den Todten auferweckt.

CLXXXIIX. Sientemal den Aberglaubi
gen Juden wird nunmehr / laut unterschiedlich
oben bengebracht und eingeführter Zeugnisse
verkündiget der wahre dreyeinige GOTT/der HERR
und Schöpffer Himmels und der Erden/ dem
unwissend Gottesdienst thun / mit ihrer Kirj
Schema, wann sie täglich Morgens und Abend
sprechen/ Höre Israel / der HERR unser GOTT
der HERR / ist einer oder einig / aus Deut. 6 / 4
Item/ Heylig/ Heylig/ Heylig ist der HERR Je
baoth/ alle Land sind seiner Ehren voll/ aus Esa. 6
3. Desgleichen wann sie in ihrem Gebet mit son
derbahrer Ehrerbietung anrufen und preisen der
GOTT ihrer Väter/ als den GOTT Abraham / I
saac und Jacob / und ihm nicht mehr als sonder
lich die drey Epitheta und Tittel Haggadol Hag
gibbor Ve Hannora des grossen/mächtigen und er
schrecklichen Gottes/ aus Deut. 10 / 17. zulegen/
Jeko zugeschwören/ das sie demselbigen auch zu son
derbaren

verbaren Ehren am Sabbath oben angeregter mas-
 sen allweg drey Mahlzeiten halten / und was des
 Dings mehr seyn mag. Nicht weniger / so offte
 sie einander mit dem הללה יהוה Halleluja zu dem
 lob Gottes (verstehe des Dreyeinigens / oder der
 drey höchsten Sephiror, so nach der Cabbalisten
 Meinung in dem Hebräischen Wort יה Jah be-
 griffen und angedeutet /) vermehren und auff-
 munteren. Nachdem er bis dato in grosser Gedult
 und Langmuth die Zeit ihrer Unwissenheit übersehen /
 gebet er ihnen nun auch annoch auff den heutigen
 Tag an allen Enden Buß zuthun / ehe der erschrock-
 liche Tag seines bevorstehenden und herzunahenden
 grossen Gerichts kommt / auff welchen Gott der
 himmlische Vater richten wird den Kreis des Erdi-
 bodens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann in
 welchem ers beschlossen hat. Versteh denjenigen
 Mann / welcher ist der versprochene Weibesamen /
 der der höllischen Schlangen hat sollen den Kopff
 zutreten / oder die Werck des Teuffels zerstören /
 welchen Mann die Eva ihr eingebildet an ihrem
 erstgebornen Sohn Cain zu haben / da sie gesagt /
 וְיָרִיתִי אִישׁ אִתִּי וְיָרִיתִי אִישׁ אִתִּי Ich hab den Mann
 den Herr. Gen. 4/1. Welcher ist der Mann /
 den das Weib / durch ein neues von Gott
 im Land erschaffnes Wunder / (verstehe der Jung-
 fräulichen Geburt seiner Mutter Esa. 7/ 17.) sol-
 len umgeben. Jer. 31/ 22. Item der Mann Ze-
 mach / Zach. 6/12 Das gerechte Gewächs David /
 der

der König der wohl regieren / recht und Gerechtigke
 auff Erden anrichten sollen / dessen Nahm **יהוה**
יהוה Der Herr der unser Gerechtigke it
 Jer. 23. v. 5. 6. Der Messias oder Gesalbte de
 Herren / der König zu Zion zu welchem **GD**
 der himmlische Vater gesagt hat / du bist mei
 Sohn / heut hab ich dich gezeuget 2c. Psal. 2. v. 1
 6. 7. von dem es bald hernach v. 11. 12. heisset
 dienet dem Herren mit Furcht / und freuet eu
 mit Zitteren / küßet den Sohn / das er nicht zürne
 und ihr umbkommet auff dem Wege / dann sein
 Zorn wird bald anbrennen / aber wol allen di
 auff ihn trauen.

CLXXXIX. **GD** geb daß sie solches
 in acht nehmen / eh sie auf dem Weg zur Ewig
 keit umkommen / oder sein unerträglicher Zorn de
 letzten Gerichts anbrenne / und demnach sich halt
 befehren / den Herrn ihren **GD** und ihren König
 David suchen / weil er zu finden / Esa. 55. 6. und
 den Herren und seine Gnade ehren in der letzten
 Zeit. Dse. 3. 5. daß sie in rechter Erkenntnis und
 wahrem Glauben sprechen / Gelobet seye der Herr
 der **GD** Israel / von Ewigkeit in Ewigkeit / und
 alles Volck spreche: Amen / Halleluja / Psal. 106.
 48. Gelobet seye der da kommt im Namen deß
 Herren. Matt. 23. 39. Daß sie die Wahrheit er
 kennen / und sie die Wahrheit frey mache. Joh. 8.
 32. daß sie sehen unter der Zahl der hundert und vier
 und vierzig tausent versigeltten Knechte **GD**tes / die
 von allen Geschlechtern der Kinder Israel versigelt
 worden

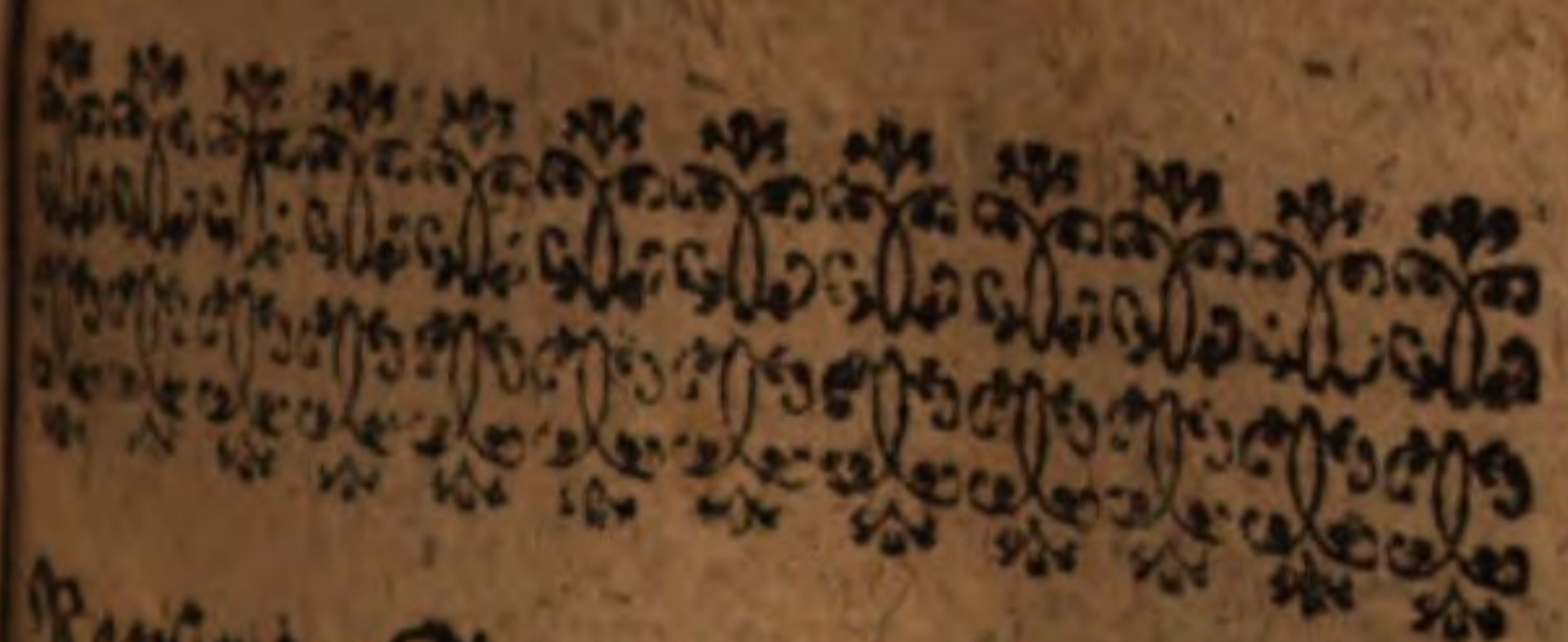
worden an ihren Stirnen / mit dem Sigel des lebendigen Gottes / damit sie nicht beschuldigt wurden. Apoc. 7. v. 2. 3. 4. (welches Sigel des lebendigen Gottes nach der Cabbalisten Meinung / wie droben n. 150. 151. 161. angereget worden / nichts anders ist als **W** die Wahrheit / und der dardurch bezeichnere und angedeutete Dreheilige Gott / welcher auch diejenige so ihn ohne Scheu öffentlich bekennen / vor allem Schaden und Gefahr ganz Väterlich will behüten und bewahren / und als die ewige Wahrheit recht frey machen.)
 Daß sie endlich den 24. Eltesten / und den 4. Thronen / welche niederfielen und Gott anbeteten / der auf dem Stuel saß / und sprachen / Amen / Halleluja: Item der Stimme / die von dem Stul gieng; Lobet unseren Gott alle seine Knechte / und die ihn fürchten beyde klein und groß; desgleichen der Stimme jener grossen Schaar / die da sprachen / Halleluja / dann der Allmächtige Gott hat das Reich eingenommen; laßet uns freuen und fröhlich seyn / und ihm die Ehre geben / dann die Hochzeit des Lams ist kommen / und sein Weib hat sich bereitet; auch zustimmen. Apoc. 19. v. 4. 5. 6. 7. und mit dem Geist und der Braut auch sprechen: Komm / Apoc. 22. 17. inmassen auch wir schließlich mit Johanne / nach seinen Worten / damit Er die H. Bibel durch das Amen / als das Zeichen und Sigel des Dreheiligen Gottes / beschlossen und versigelt / als in dessen Namen sie auch angefangen / wie n. 54. 57. angedeutet worden / zum Beschluß dieses

dieses Wercks seuffzen und sprechen / aus Ap
 22. v. 20. 21. Ja / komm HERR JES
 Die Gnad unsers HERRN JESU Christi
 seye mit euch allen /
 Amen.

SOLI DEO TRINUN GLORIA!

Der heiligen Dreineinigkeit.
 Lob / Ehr und Preiß in Ewigkeit.





Register der Sprüche H. Schrifft Al-
tes Testaments / so in dieser A B C Schul-
absonderlich von der H. Dreysaltigkeit angezo-
gen und erkläret worden.

NB. Der Numerus bedeutet nicht die Blätter /
sondern Paragraphos.

Gen. 1. v. 1. n. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 151.
c. 2. v. 3. n. 161.
c. 2. v. 4. n. 50. 51. 67. 98. 163.
c. 2. v. 10. n. 180. 181.
c. 17. v. 1. n. 173.
c. 17. v. 5. & 15. n. 99. seq.
Exod. 1. v. 14. 15. n. 174.
Exod. 20. v. 2. n. 159.
Num. 6. v. 22. seqq. n. 58. 186. 187.
Deut. 6. v. 4. n. 114. seq. 117. 120. 136. 140. 141. seq.
146. seq.
Deut. 10. v. 17. n. 182. 183.
1. Reg. 18. v. 10. seqq. n. 178.
1. Paral. 10. Hebraicè 29. v. 11. n. 183.
Hiob. 21. v. 15. n. 154. 157.
Hiob. 28. v. 12. n. 167.
Psal. 33. v. 6. n. 85. seqq.
Psal. 67. v. 7. 8. n. 187.
Psal. 91. v. 14. n. 7.
Psal. 119. v. 160. 154. 55. 151.
Psal. 121. v. 1. 2. n. 167.
Psal. 145. v. 18. n. 121.
Psal. 149. v. 2. n. 144.
Prov. 3. v. 19. 20. n. 60.
Eccl. 12. v. 1. n. 63.
Esa. 6. v. 3. n. 136. seqq.

Register der Sprache H. Schrift.

c. 26. v. 4. n. 163.
c. 33. v. 22. n. 175.
c. 42. v. 8. n. 159.
c. 48. v. 16. n. 175.
c. 54. v. 5. n. 144.
c. 58. v. 13. n. 180. 181.
c. 63. v. 7. leqq. n. 159.
c. 65. v. 16. n. 128.
Jer. 9. v. 23. 24. n. 176. 177.
Dan. 9. v. 19. n. 172.
Hagg. 2. v. 4. 5. n. 87.
Zach. 1. v. 3. n. 179.
Zach. 14. v. 9. n. 154. 180.
Malach. 4. v. 5. 6. n. 179.

Register anderer Spruch H. Schr Altes und Neuen Testaments / so sonst auch in dieser A B C Schul erläutert und erklärt.

Gen. 1. v. 1. n. 62.
c. 11. v. 32. n. 143.
c. 12. v. 5. n. 103.
c. 15. v. 6. n. 100.
c. 17. v. 4. 5. n. 111.
c. 18. v. 3. n. 102.
c. 18. v. 19. n. 102.
c. 21. v. 33. n. 104.
c. 25. v. 27. n. 59.
c. 31. v. 41. n. 105.
Exod. 5. v. 1. n. 174.
c. 7. v. 16. 17. n. 174.
c. 17. v. 12. n. 187.
Lev. 11. v. 44. n. 138.
c. 20. v. 7. n. 138.
c. 26. v. 23. 24. n. 155.
Num. 12. v. 3. n. 132.

Register der Sprüche H. Schrift.

Deut. 1. v. 17. n. 130. 134.

Gal. 1. v. 15. n. 130. seqq.

Gal. 1. v. 18. n. 135.

Gal. 3. v. 11. n. 127.

2. Sam. 7. v. 19. n. 81.

1. Reg. 18. v. 39. n. 93.

1. Par. 18. Hebraice 17. v. 17. n. 89.

1. Par. 29. v. 11. n. 35.

Psalm. 2. v. 7. n. 76.

Psalm. 4. v. 5. n. 182.

Psalm. 11. v. 4. n. 172.

Psalm. 12. v. 40. seqq. 144.

Psalm. 24. v. 6. 7. n. 177.

Psalm. 51. v. 17. n. 155.

Psalm. 65. v. 2. n. 182.

Psalm. 61. v. 5. n. 163.

Psalm. 68. v. 15. n. 122.

Psalm. 72. v. 17. n. 61. 76.

Psalm. 76. v. 8. n. 152. 156.

Psalm. 111. v. 9. seqq. n. 145.

Psalm. 89. v. 27. 28. 29. n. 176.

Psalm. 89. v. 3. n. 98.

Psalm. 91. v. 11. n. 188.

Psalm. 118. v. 20. n. 153. 155.

Psalm. 118. v. 22. n. 76.

Psalm. 118. v. 26. n. 151.

Psalm. 139. v. 12. n. 166.

Prov. 2. v. 3. n. 62.

Prov. 5. v. 17. n. 64.

Prov. 8. v. 21. n. 55.

Cant. 4. v. 11. n. 64.

Cant. 5. v. 15. n. 170.

Cant. 6. v. 2. n. 79.

Cant. 8. v. 1. n. 81.

Cant. 8. v. 12. n. 79.

Esa. 4. v. 3. n. 40.

Isa. 5. v. 1. n. 79.

Register der Sprache H. Schrift.

- c. 12. v. 3. n. 135.
- c. 14. v. 14. n. 81.
- c. 23. v. 18. n. 64.
- e. 26. v. 2. n. 128.
- c. 40. v. 9. n. 124.
- c. 44. v. 5. n. 143.
- c. 53. v. 10. n. 124.
- c. 55. v. 3. n. 176.
- Jerem. 23. v. 5. 6. n. 126.
- Ezech. 1. v. 26. n. 81.
- c. 37. v. 24. 25. n. 79. 176.
- Dan. 7. v. 9. seqq. n. 126.
- Mich. 5. v. 2. n. 76.
- e. 7. v. 20. n. 98. 105.
- Matth. 3. v. 2. n. 125.
- c. 3. v. 16. 17. n. 125.
- c. 4. v. 17. n. 125.
- c. 5. v. 18. n. 70.
- c. 6. v. 13. n. 183.
- c. 11. v. 27. 28. 29. 30. n. 133.
- c. 12. v. 28. n. 126.
- c. 16. v. 13. n. 126.
- c. 28. v. 18. seqq. n. 129.
- Luc. 1. v. 16. 17. n. 179.
- e. 11. v. 20. n. 84.
- Ioh. 8. v. 56. n. 102.
- e. 10. v. 3. n. 155.
- Rom. 3. v. 29. 30. n. 101.
- c. 4. v. 11. 12. n. 111.
- c. 14. v. 17. n. 126.
- I. Cor. 6. v. 11. n. 138.
- I. Cor. 15. v. 45. 47. n. 81. 82.
- Gal. 4. 27. n. 111.
- Col. 2. v. 11. 12. n. 101.
- Hebr. 1. v. 2. n. 163.
- c. 5. v. 12. n. 1. seqq.
- 1. Petr. 3. v. 1. seqq. n. 111.

Verzeichnus der Hebreischen Bücher.

1. Joh. J. v. 7. n. 141.

Jacob. I. v. 17. n. 166.

Apoct. I. v. 4. 8. n. 95. 143.

4. 4. v. 8. n. 168.

6. 7. v. 1. 3. 4. n. 199.



Verzeichnus der Hebreischen Bücher /
so der Author zu dieser A B C Schul
gebraucht / wa und wann dieselbige
gedruckt.

Aben Esra Commentarius über die Biblische
Bücher A. L. bey Buxtorfij. Hebreischer
Bibel in folio, zu Basel. Anno 1620.

Abraham Ben Dior Comment. in Sepher
Jezirah, Mantuæ in 4. Anno 1562.

Baal Hatturim, bey Buxtorfij gedachter Hebr
reischer Bibel zu Basel. Anno 1620.

R. Bechai Comment. in Pentateuchum, in
fol. zu Cracau Anno 1632.

Gali Razia R. Julij Cunrad Ottonis, in 4
Nürnberg. Anno 1605.

חור הנחל Hortus nucis, R. Joseph Ben
Gecatilia. in fol. zu Danaw. Anno 1615.

R. David Kimchi Comment. über etliche
Biblische Bücher bey dem grossen Basleris
schen Bibelwerck. Anno 1620.

Verzeichniss der Hebreischen Bücher.

Ejusdem Comment. in Psalterium in fol.
Isnæ Anno 1542.

Derech Chajim, R. Leonis Commentariu
in Pirke Abot. in fol. zu Cracau. An
1621.

Jalkut Hadasch in 4. Pragæ. Anno 1657.

Jalkut Reubeni in 4. Pragæ. Anno 1660.

Jkkarim R. Joseph Albo, cum Comment
rio R. Gedaliae dicto עץ שחר

fol. Venetijs. Anno 1618.

Lebusch Malcut Mardochai Japhe in fol.
zu Prag. Anno 1609.

Machsor במנהג אשכנז in fol. Venet
Anno Mundi 5328. i. e. Anno Chri
1568.

Minhagim in 4. Pragæ. Anno 1611.

More Nevochim R. Mosi s Majemon. cum
Commentarijs SchemTof, Ephodi & Cra
kasij in fol. Savionetæ. Anno 1553.

R. Mose Botril Comment. in Sepher Iezirah
Mantua in 4. Anno 1562.

R. Naphtali in Perusch R. Bechai in fol.
zu Cracau. Anno 1593.

R. Salomonis Iarchi Comment. in libris
Biblicos, in fol. bey deß Buxtorfij grossen
Baslerischen Bibelwerck. Anno 1620.

Ejus.

Verzeichnus der Hebräyschen Bücher.

Ein dem Perusch in Tractatus Talmudicos
bey dem Talmud in klein fol. Amsterdami
Anno 1644. & seqq.

Schaare Orah R. Ioseph Ben Gecatilia, cum
Comment. Mattathiae delakart, in 4. zu
Cracau. Anno 1607.

Schene Luchot Berith R. Iesaiæ Horvviz,
in fol. zu Amsterdam. Anno 1649.

Sepher Haecosri cum Commentario R. Ichu-
da Muscati, dicto **קוץ יהודה**
Vox Ichudæ Venetijs. Anno 1591. in 4.
Talmud in klein fol. zu Amsterdam. Anno
1644. & seqq.

Targum Hierosolimitanum in fol. bey Bux-
torffs Baslerischer Bibel. Anno 1620.

Targum Onkelos. ibid.

Thisbi Eliæ Levitæ Basileæ in 4. Anno
1601.

Tosephot bey dem Talmud in fol. Amster-
dam. Anno 1644. & seqq.

Zemach David R. David Gans. in 4. Pragæ.
Anno 1592.

Zophnat Paaneach R. Samuel Haccohen,
in 4. Venetijs. Anno 1656.

Register der

Register der fürnemibsten Puncten u Sachen so in dieser ABE Schul fürfo men/nach Ordnung des Alphabets, allwo die Zahlen nicht nach den Blättern / sondern nach den Paragraphis oder Absätzen und ihrer Zahl gerichtet.

A.

- ✠ Aleph drey und ein Jod, item ein Aleph u
drey ✠ seind ein Zeichen des Jehovah und dr
einigen Gutes. 14
- ✠ Mit seiner Figur ein Zeichen des Namens Jeh
vah. 69. Und der H. Dreyfaltigkeit. Ibid. au
sonderlich der ersten Sephira und Person. 1
- ✠ Kompt mit dem Buchstaben ✠ überein.
Aberbenel sagt das der Christen Glaub mit de
Jüdischen übereinkomme / in dem sie an ein
Gott und Vater glauben. 14
- Aberglaubiges Segensprechen der Juden. 188. 18
190. Abgötterey durch Abraham gestrafft un
widerlegt. 10
- Abraham soll der Author des Buchs Jezirah seyn
21. Baher und warum in seinen Namen d
Buchstab A kommen. 99. 100. Sein Glaub
an den dreyeinigen GOTT und den Messiam
100. 101. seq. Wie er von der Gnad Gutes g
predigt. 105. Und von allen drey Personen. de
H. Dreyfaltigkeit. 110. Die ihme auch durch
den Namen Schaddai geoffenbahret. 17

Abra

stärksten Sachen.

Abrahams Herberg und Baumgarten in Ber-
saba.

104

Abraham und Sara haben andere im Christlichen
Glauben und Religion unterwiesen. 102. seqq.

Adam kommt mit יהוה Jehovah ü-
berein

81

Adam hat die Figuren des Hebräischen Alphabets
mit deren Deutung von Gott gelehrt. 79

Adonai der Herr mit seinem Zunamen אדני
Ich auf den H. Geist gedeutet. 152. 153.

Adonai ein Tempel des Namens Jehovah
und Zeichen der H. Dreifaltigkeit. 172

אגלא Agla ein Cabbalistisch Wort und Zei-
chen der H. Dreifaltigkeit. 185. 189

אדני und אדני kommen auf gewisse weiß
überein mit אדני. 58

אדני Ezech ein sonderbarer Zunamen der ersten
Sephira und Gottes des Vaters. 67. 152.

157.

אדני Eins/begreift die zehn Sephirot 118. 3ff
ein Zeichen des dreieinigigen Gottes. 146

R. Akiva wird von etlichen das Buch Jezirah zu-
geschrieben.

21

אדני Ein Zeichen der H. Dreifaltigkeit. 166. 167.

אדני אדני Ende / ein Cabbalistischer Name
der ersten Sephira, oder Gottes des Vaters.
154. 157. Item Ursprung der Sephirot. 106

Ajin א der Hebräische Buchstabe im Wort אמן
groß

groß / was er bedeute. 141. 142. Ist ein son-
bares Zeichen Christi des himmlischen Zeugen
und seines Namens Jesu.

וְיָא Ein Zeichen der drey oberen Sephirot u
H. Dreyfaltigkeit.

לְא El kommt mit dem Namen אלהים überein.

אֶלְא Ein Cabbalistisch Wort für Agla gebrauch

אֶלְאִי Der Nam Gottes ist Pluralis num
ri. 53. Weiset auff drey Havajot oder Pers
nen. 54. 63. 6

Alphabet bey den Hebräern und Cabbalisten al
23. weiß versetzt.

אָמֵן Amen ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 127
seqq. 149. 152.

אֶמֶת Die Wahrheit Gottes Sigel und Zeichen
der H. Dreyfaltigkeit. 54. 150. 151. 161. Ist be
ständig. 162. 168. Die Treu und Wahrheit den
Jacob zugeeignet 98. 105

Andacht und Aufmerksamkeit ist nöthig zur Er
kandnuß Gottes. 42. 43

אָנִי Ich / ein Cabbalistischer Zunahm des H.
Geistes. 152. 153. 155. Und Erinnerung der H.
Dreyfaltigkeit. 160

Antonius Margarita im Buch vom Jüdischen
Glauben erzehlt der Juden Aberglauben. 190

אֶתָא du / auff die Hochma und Christum
gedeutet. 156. Desgleichen auff die ganze H.
Dreyfaltigkeit. 160

Avodas

fürnehmsten Sachen.

Avoda Hakkodesch ein Buch R. Mairs/darinnen
viel denkwürdiges vom Geheimniß der Dren-
faltigkeit.

47

Anlor, Göttliche Emanationes und Eigenschafften
mit ihrer Ordnung / Bedeutung und Namens
Ursprung.

26

B.

Barumb mit diesem Buchstaben die H. Schrifte
anfangt. 61 77. Dieser Buchstab ein Erinne-
rung der H. Drenfaltigkeit und Zeichen der
Welt.

89

Bag Bag was es sene?

106. seqq.

Behibbaream was es bedeute. 50.
51. auff den Abraham gezogen. 97. 98. 99. 108.
seqq.

Belehrung des Hergens der Väter zu den Kin-
dern und hingegen / durch Eliam und Johan-
nem.

179

Berge der Erwigkeit und H. Drenfaltigkeit. 167

Beschneidung Abrahams und seiner Nachkömmling im

Namen des dreyeinigen Gottes. 101. Beschnei-
tene Kinder werden bey ihrer benamfung dren-

190

mal mit rothem Wein besprenget.

Weiset auff des Schöpfers Drenfalta-
keit.

63. 65

Bibel im Namen des dreyeinigen Gottes angefan-
gen und geendet.

199

Binah der Verstand / die dritte Sefhira als der H.
Geist einem Schreiber verglichen 35. 36. wird
genennet

Register der

- genennet die obere Mutter. 62. 73. die obere Sch
china. 62. weist auff den Sohn Gottes. 7
78. 84. ist auch in W" P bezeichnet. 1.
Blindheit der Juden von ihnen selbst beandt. 7.
warinnen selbige bestehe. 11. 12. 13. 14. wie
ren abzuhelffen. 15. 16.
R. Botril wer er gewesen. 34. sein denckwürdige
Spruch vom dreheinigem Schöpffer Jehovah
17. seq.
נבא Ein Zeichen der H. Dreysaltigkeit. 53. 5
באשכנז Bereschit was es bedeute. 53. 56.
wegen sonderbarer Geheimnuß von dem Bar
schona unterschieden. 53. ein Zeichen der
Dreysaltigkeit. 57. Item נבא der Liebe un
באשכנז des Einigen. 58. Item der drey oberen Sa
phirot.
באשכנז Der Sohn He He wahr er genenne
106. seq
Braut im Hohenlied Salomonis Gott und der
Messia verwandt. 80. 8
Bücher drey im Anfang des Jahrs für Gott auff
gethan. 38. 39. 40.
Bücher/ darinnen der Nam Gottes Jehovah mit
dreyen Jod gedruckt. 7
Buchstaben des Hebräischen Alphabets 92. wer
den unter die wunderbarliche Wege der Weiß
heit gezehlet 23. Der erste mittel und letzte ein
Zeichen der Dreysaltigkeit. 54. Kommen von
der Binah und götlichen Lehr her/ sind auch nicht
ohne

fürnehmsten Sachen.

ihre Bedeutung. 79. werden mannigfaltig ver-
wechselt.

91. 92

E.

Cabbala wird von den Christen fürnehmlich zu
Widerlegung und eintreibung der Juden ge-
braucht.

191

Cabbalisten weise Lehrer der Wahrheit. 69. erinne-
ren sich beim Namen Jehova des Vatters der
Mutter des Sohns und der Tochter. 73. haben
unter verborgnen Reden viel Geheimnissen an-
ser Religion verdeckt. 111. halten die Geheim-
niß der H. Dreyfaltigkeit für verborgen bis auf
die Zukunft Messia.

119

Cabbalistischer Spruch von Abrahams und Sara
geistlicher Fruchtbarkeit. 113. und von Erkande-
niß der H. Dreyfaltigkeit.

167

Ad ein Zunahm Adonai und Zeichen des H. Gei-
stes.

174

Chaldaisches Targum hat den Nahmen Jehovah
mit dreyn Jod geschrieben.

72

R. Chanina will im Gebet nicht mehr als dreyn Eh-
rentitel von Gott zu gebrauchen zulassen. 182

Christen mit dem Nahmen Israel in der H. Schrifft
genennet. 143. heißen bei den Juden Edomiten
und Römer. 148. und werden nicht für Abgöt-
terisch gehalten/ ob sie schon an die H. Dreyfaltig-
keit glauben.

148

Christliche Kirch ist nach Rittangels Meinung mit
der allgemeinen Jüdischen Kirchen in der Lehr
und Glauben durch alles einhellig.

194

Christus

Christus einem Buch verglichen. 35. 37. sein Na-
 fange die N. Schrifft an. 54. 55. 61. er ist
 himmlische Adam. 81. 82. durch Joseph für-
 bildet. 81. 83. und durch Mosen. 133. erlöset
 der Höl und hilfft zum Himmelreich. 123. ist
 grosse Prophet / weit höher als Moses. 134.
 Macht das Mosaische Gesez zu ändern. 135.
 das A und D / und sonders ruhmwürdig. 136.
 seine als des gecreuzigten Sigur auf die 10. Sephi-
 roth gedeutet.

ברך in den alten Jüdischen Gebet-
 formulen für אלהינו

כלי ein Merckzeichen des Cohen oder Priester
 Leviten und Israeliten / durch deren Verei-
 gung der Priesterliche Segen bei den Juden ver-
 richtet wird.

כמה soviel als עשר

130.

D.

ד Dalet der grosse Buchstab im Wort דין was
 er bedeute. 141. 142. 143.

David ein Nahm des Messias. 79. 80.

דודי Dodi ein Nahm des Messias / aus dem dop-
 pelten ד im יהיה 79. 80. 81.

Dreyeinigkeit um zweier Ursachen willen nicht leicht
 zu verstehen. 44. seqq. selbige ist ewig. 95. von
 Abraham gepredigt.

Drey Linien in dem Gebäu der Sephirot mit ihren
 Wurzeln.

Drey mal springt der Jüdische Beschneider das be-
 schnitten

fürnehmsten Sachen.

Schnitten Kind mit rothem Wein / wann er ihm
einen Nahmen schöpft. 190

Dreymal waschen die Juden ihre Hand / daß sie
von bösen Geistern gereinigt werden. 190

Drey Mahlzeiten halten die Juden am Sabbath/
und was damit gemeint. 180. 181

Drey Nahmen Gottes / Jehovah, Eje und Ado-
nai sind den Cabbalisten der Grund und Wur-
zel der Weisheit / der Cabbala und des Glaubens
an GOTT. 152. ein Zeichen des dreyeinigen
Gottes. 154. 158. 180

Drey Personen werden bey den Juden vereinigt
in Verrichtung ihres Priesterlichen Segens. 187

Drey Schritte gehen die Juden hinter sich zu End
ihres Gebets / und was es bedeute. 185

Drey Titul von Gott und nicht mehr im Gebet
zugebrauchen den Juden erlaubt. 182

Dritte Zahl von den Juden mißbraucht zu ihrem
Aberglaubigen Segensprechen oder schreiben. 188. seqq.

E.

Ed ein Nahm des dreyeinigen Gottes. 141
Edomiten werden die Christen von den Juden ge-
nennet. 148

Ehliche Vermählung der Israeliten gleich der obern
Zusammenfügung. 136

Einigkeit Gottes wird von den Christen besser be-
obachtet als von den Juden. 145. besteht in drey
Personen. 146

Elias der Prophet hat den dreyeinigen Gott ge-
seht. 146

ret / und dessen Dienst dem Volck Israel befehlen. 1

R. Elieser Hächler sonst genant Hakkalir. 47. wo er gewesen / und was er für ein Buch geschriebe 47. sein denckwürdiger Spruch von der heiligen Dreysaltigkeit. 18

Engel so die Kinder Israel erlöset / und aus Egypten geführt ist Christus. 15

Erkenntnuß der Blindheit ein gute Anzeigen.

Erkenntnuß Gottes kommt aus fleißigem Suchen und andächtige Betrachtung d. Schrifft. 42. 4

Erste drey Buchstaben des Hebreischen Alphabets Zeichen der H. Dreysaltigkeit. 89. 91. 9

Ewigkeit Gottes ist auch den Heiden aus dem Lichte der Natur bekandt. 9

F.

Figuren des Hebreischen Alphabets nach ihrer Bedeutung auf Cabbalistisch erkläret. 62. kommen mit ihrer Bedeutung von Gott und der Bina her. 79

Furcht Gottes von Isaac gelehrt. 105

Fremdlinge zur Jüdischen Religion sich bekehrend wie sie genennt worden. 106. 107. 108

Funffzig Thor Binah oder des Verstands in Kirjat Schema bezeichnet. 147

G.

Ⲁ ein Zeichen der H. Dreysaltigkeit. 89

Galatini Erinnerung von der H. Dreysaltigkeit bey dem Nahmen Jehovah. 74

Gäst

fürnehmsten Sachen.

Alte von Abraham umsonst bewirhet / und zur
wahren Religion bekehrt. 104

Gebet der Juden warum es nicht erhört werde. 7.
fangt mit der H. Dreifaltigkeit an. 182. seq.
darinnen von Gott sonderlich nur drey Ehren-
theil. ibid.

Geburah die Stärke Gewalt oder Krafft dem Sohn
zugeeignet. 183

Geburt des Sohns Gottes von dem Vater. 75. 76
Gedullah die Größe und Majestät des Reichs oder
der Thron Gottes dem Vater zugeeignet. 183

Geheimniß der H. Dreifaltigkeit ist unbegreif-
lich. 44. 46

H. Geist einem Schreiber verglichen. 35. 36. item
einer Tauben 62. ein Geist der Offenbarung. 75.
78. ein Band der H. Dreifaltigkeit. 84. ein Adler
genennet. 127. seine 7. Gaben auf Christo. 143.
ist unter dem Nahmen Adonai und ~~Adon~~ oder Ich
mit seinen Eigenschaften und Wercken von den
Cabbalisten beschrieben. 152. 153. 155. gehet aus
vom Vater und Sohn. 167

Geistliche sonderbare Krafft der Israeliten vor an-
dern Völkern. 108. 109

Gericht Gottes über die Menschen nach ihren
Wercken. 39

Gesetz Moses der Veränderung des Messias nach
Ausweisung des Talmuds unterworfen. 135.
hat nach der Sag Baal Hatturim 70 Nahmen
und siebenzigerten Auslegungen. 142

Glänge werden die Personen des Göttlichen Wes-
sens genennet. 49

Glaub an die H. Dreyfaltigkeit gehet vor dem E
horsam Göttlicher Gebott. 1

Snad GOTTES von Abraham gepredigt und
rühmt. 1

GOTT Abraham Isaac und Jacobs, der Moses
Pharao und den Kindern Israel gesandt / ist
H. Dreyfaltigkeit. 174. so auch von den Jud
will erkandt seyn. 176. 177. und wird von ihm
angebeten. 182. 183. 1

GOTT der Vater hat den sündigen Menschē zu ih
Heiligung zwey Heiligkeiten geschenckt 138. 1

GOTT richtet am Neuen Jahrstag alle Menschen
39. 40. ist vor zu loben eh man etwas von ih
begehrt. 154. ist gleichsam ein Wesen und te
Wesen. 166. in der Stille zu loben / und nie
viel von ihm zu sagen. 182. sein ausgelegter Nah
den Juden unbekandt.

Göttliche Nahmen den Sephirot zugeeignet / alle 1
dem Nahmen Jehovah zu finden. 6

H.

H dieses Buchstabens Deutung auf die Dreyfaltig
keit. 50. 51. 88. und auf die zwey Naturen in
Christo. 74. ist vor allen andern Buchstabe
geistlich. 101

H im Nahmen Abrahams und Saræ / was es erin
nere und bedeute. 100. 106. 107. 101

H im Nahmen Jehovah gedoppelt / bedeutet Tod
und die zwey Naturen in Christo oder dem Mes
sia. 79. 80. 81

R. Hai Gaons Zeugnis und Bücher. 90

Halle-

stärkenden Sachen.

- Hand mit ihren Fingern ein Zeichen des Rahmens
Schaddai und der H. Dreysaligkeit. 173
- Hand waschen die Juden dreymal/ daß sie rein wer-
den von den bösen Geistern. 190
- Havermans Zeugnis von den alten Jüdischen Ca-
balistischen Schrifften. 191. und vom Buch Je-
zirah. 192
- Hausthüren der Juden haben eingemaurte Eisen/
die sie zum aberglaubigen Segen gebrauchen. 190
- Hebräer erinnert ihrer Schuldigkeit. 2. Blinden
Hilffigkeit. 3. und grossen Nothdürfftigkeit. 4
- Hebräische Alphabet in seiner gemeinen Ordnung
und Bedeutung. 92
- Heiden durch den Glauben an statt der unglaubigen
Juden für Israel und Gottes Volk angenom-
men. 143. 144
- Heiligkeit Gottes von den Englen gepriesen drey-
faltig. 137. 138
- Höll nur für die Abgöttische erschaffen. 117
- Helvius vom Rittangel für Schickardū gehalten. 193
- Hesed die Eigenschafft der Göttlichen Gnad dem
Abraham zugeeignet. 98. 105
- Himmel heisset soviel als Gott. 124
- Himmelreich ist mit dem Reich Gottes und Mes-
siz eins. 124
- Hochma die Weisheit als 3. Sephira einem Buch
verglichen. 35. 37. den Cabbalisten der Vater.
73, mit ihren 32. Stegen oder Wegen in W"p
angedeutet. 147

הוה Hu, Er/ein sonderbarer Zunahm Ejeh 1
 Gottes des Vatters. 151. 152. 157. zumal a
 ein Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 1

הוה Und Havajot was sie seyen und bedeuten.

הק"ב Hakkadosch Baruch Hu ein Zeichen
 dreyeinigen Gottes.

3.

י Jod ein Zeichen der Dreyeinigkeit. 63. 65.
 69. 70. kompt mit נ überein.

Jacob ein Zunahm des Messia und Sohns G
 tes.

Dem Jacob die נאנ Treu und Warheit zu
 eignet. 98.

Jehovah mit seinem Zunahmen נאנ oder du
 die ander Person der H. Dreyfaltigkeit/ nach
 Cabbalisten Beschreibung gedeutet. 152. 154.

Jehovi ein sonderbarer Nahm der Binah.

Jesod und Tipheret zwey Sephirot für eins gere
 net.

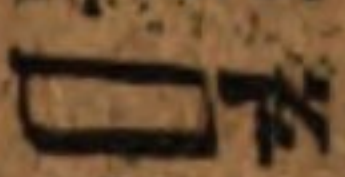
Jesu Nam Natur und Eigenschaft durch die
 gur des Hebreischen Buchstaben י bezeichn

Jezirah was es für ein Buch / und wem es zu
 schrieben.

יה Ist die erste helfft des Namens Jehovah, u
 macht in seiner Vollkommenheit ein gleiche Ze
 mit demselben. 29. ist auch ein sonderbarer Zuna
 der Weißheit. 31. 11

יהוה

fürnehmsten Sachen.

- יהוה Jehovah mit seinen Buchstaben auff die 10.
 Sephirot gedeutet. 26. 29. ein Zeichen der H.
 Dreysaltigkeit / und begreift drey wesentliche
 göttliche Namen in sich. 67. 74. seq. Item alle
 göttliche Namen so den Sephirot zugeeignet. 68.
 kommt mit dem Namen  Adam überein
 82. und ist ein Zeichen der Vermählung Bräu-
 tigams und der Braut. 84
 יצחק Isaac ein Nam des Messia. 62
 lob für einen Cabbalisten ausgegeben. 157
 Joch des Himmelreichs vor dem Joch der Gebote
 aufzunehmen. 122
 Johannes der Tauffer als der ander Elias hat von
 der H. Dreysaltigkeit gelehrt 179
 S. Johannes hat den Anfang seines Evangelij durch
 eine himmlische Stimme gehört. 169. und die
 Geheimnuß des Creuzes Christi sonderlich wol
 betrachtet. ibid.
 Joseph ein Kurbild des Messia oder Christi. 81. 83
 Josephi des Jüdischen Geschichtschreibers Zeugnuß
 von Christo. 11
 Isaac hat von der Furcht Gottes und höllischen
 Straffen gepredigt. 10;
 Israel das Volck hat sibenzig Namen. 142. 143.
 darunter sind die Christen begriffen. ibid.
 Israeliten haben sonderbare geistliche Krafft vor an.
 deren Völkern. 108. 109
 יהוה der Name Jesu per י"ה ausgelegt. 61
 Juden sind alle verbunden zur Lesung H. Schrift.
 6. bekennen selbst ihre geistliche Blindheit. 7. 8.
 Ec iii worum

warum ihr Gebet nicht erhöret werde. 7. die U
 sache ihrer Gefängnis / Verachtung und versto
 ren Blindheit. 8. 13. 4. 32. 33. 145. ihre ge
 feste Hauptsünd / die sie noch nte erkandt und
 renet. 14. was ihnen zu thun gebühre / und
 sich die Christen gegen sie verhalten sollen. 15.
 was ihnen ihr Unglaub verursache. 32. 33. bitt
 an ihrem Neuen Jahrstag nur um das Leben i
 Seelen. 40. und gedencken dessen drey mal aufe
 ander. ibid. lästern den Nahmen Jesu. 61. ve
 bergen die Göttliche Geheimnisse. 64. schreib
 in ihren Büchern den Nahmen Jehovah mit
 Jod. 71. kommen in ihren Reden wunderbar
 berein mit der H. Schrift Neues Testament
 76. haben sich für Christo zu demütigen / wann
 wollen getröstet werden / wie weiland ihre Vorfä
 ren von Joseph. 83. verwechseln die Buchstabe
 ihres Hebreischen Alphabets auf vielerley Weis
 91. 92. sagen / die Israeliten haben ein sonderbar
 Krafft der Geistlichkeit vor andern Völkern. 108
 die an dreheinigem GOTT und Christum nicht
 glauben / sind nicht wahre Söhne Abraham
 und der Sara. 112. halten insgemein viel auf
 ihr W^r P, sonderlich auf den ersten Spruch dar
 innen. 111. seqq. 120. haben das Geheimnis der
 Dreyfaltigkeit aus Ursachen unter sich verborgen
 gehalten. 119. 139. sind nur nach dem Fleisch
 Israel / und nicht nach dem Geist / wie die rechte
 glaubige Christen. 143. auch nicht Gottes Volk
 wie diese. 143. 144. sie machen 7 aus 7 oder ein
 andern

Hürnehmsten Sachen.

andern **G**ott aus dem **E**inigen. 145. bezeugen
selber daß die Christen nicht abgöttisch seyen, ob sie
schon an die **H**. Dreifaltigkeit glauben. 148. sind
vom dreieinigem **G**o**D**e aus Egypten geführt.
159. haben ihren Hauptartikel in ihrem Glau-
ben. 175. und sich bey ihrer dreysachen Sabbath-
mahlzeit der **H**. Dreifaltigkeit zuerinnern. 80.
1. 1. warum sie in ihrem Gebet den Gott Abra-
ham Isaac und Jacob anrufen/unter dreyn son-
derbaren Ehrentiteln 182. 183. sind von **G**o**D**e
selbs und von den Männern Synagogæ Magnæ
die **H**. Dreifaltigkeit anzubetten gelehret worden.
18. seqq. warum sie zu End ihres Gebets dreyn
Schritt hinter sich thun? 185. brauchen zu Ver-
richtung des Priesterlichen Segens die Vereini-
gung dreier Personen. 187. sind abergläubig mit
Segensprechen oder schreiben. 188. 189. 190.
waschen die Hand dreymal nach dem Secret. 190.
thun dem dreieinigem **G**o**D**e unwissend Gottes-
dienst. 197. 198

Jüdische allgemeine Kirch hat nach Rittangels Mei-
nung allezeit einheilig gelehrt und geglaubt was
die Christliche Kirch lehrt und glaubt. 194
Jüdischer **A B E** Schul Veranlassung. 191. 192. 195
יהוה Juhach ein Cabbalistisch Wort aus Psal. 91.
v. 11. genommen. 188

R.

Kamez in dem Wort **תק** erinnere / daß die Ei-
nigkeit des dreieinigem **G**o**D**e**S** unbegreiflich
und unaussprechlich. 146

E e תת

Keter

Keter Eljon die 1. Sefhira und höchste Cron woher
sie gerennet und was sie seye. 26. 77. wird durch
Hochmah und Binah geoffenbart. 75. 77. ist
קדש ירא und unbegreiflich. 154. 157. auf
Gott den Vater gedeutet. ibid.

Kebod Elohim ein Buch R. Elieser Hakkalir. 47

Kinder Abrahams und Saræ wer sie seyen? 111

Kircherus vom Rittangel verklacht. 71. 167

Kirjat Schema von den Juden hoch gehalten / und
täglich Morgens und Abends gesprochen. 115.
und zwar fürnemlich die erste Wort mit sonder-
barer Andacht. 116. 117. 120. als worinnen
Hochmah und Binah oder Gott der Sohn und
H. Geist / neben Gott dem himmlischen Vater
bezeichnet. 147

König des Himmelreichs dreyfaltig. 122. 123. 125.
126. 127. 154

Kriegsobersten oder Soldaten abergläubige Jüdi-
sche Segen. 189

L.

Lästerung des Nahmens Jesu bey den Juden üb-
lich. 61

Leben der Seelen bitten die Juden in ihrem Neuen
Jahrsgebet von dem dreyeinigen lebendigen
Gott. 40. 41

Leusden zweiffelt / ob dem Galatino zu glauben we-
gen Schreibung des Namens Jehovah mit dreyen
Jod. 71. wird aber dessen überzeugt, ibid. hält auch
des Galatini Meinung von Bedeutung der Buch-
staben im Namen Jehovah für ungereimt. 74

Liebe

fürnehmsten Sachen.

Liebe ist Gott selbst / darinnen sein Volk zu segnen. 58

Ludovicus Carrer ein welscher Jud durch Cabbalistische Meditationes, von der H. Dreysaltigkeit und dem H. Messia / zu seiner Bekehrung bewogen.

191

Eugen hat keine Füße und ist unbeständig.

162

Lustiger Sabbath was es sene?

180. 181

M.

Malcuth wird von Cabbalisten genant die Tochter. 73

Menasse Ben Israel schreibt / die Christen ehren mit den Juden einen Gott und glauben an denselben. 148

Mensch wie er mit Gott vereinigt und ihme gleich werde.

81

Menschlicher Verstand ist schwach zum Erlandnuß Göttlicher Geheimnissen.

44. 45

Messias dem Adam entgegen gesetzt das böse hinweg zu raumen / dem Abraham Mosi und Englen fürgezogen. 61. mit seinen zwey Naturen durch Do-

di und das doppelte N im Nahmen Jehovah bezeichnet. 79. seqq. seine Namen David und Salomon. 79. die Vereinigung seiner Göttlichen und Menschlichen Natur. 81. zur Zeit seiner Zukunfft das Geheimnuß der H. Dreysaltigkeit zu offenbaren / und aller Argwohn des Tribumbes aufzuheben. 119. sein Reich / das Reich Gottes und Himmereich. 124. er ist grösser als Moses und alle Propheten. 131. soll die Göttliche Geheimnuß offenbaren. 119. 139. ist als Jehovah und Goel, oder wahrer Gott und der Menschen Blutsverwandter / gesandt von dem Herrn und seinem Geist.

Register der

Michael der unerschaffne Engel dem Abraham erschienen. 102

Moses nur bis zum 49. Thor des Verstands gelanget. 131. ist ein Fürbild Christi. 133. warum er sein Legation für Pharao mit dem Wort **אד** oder so angefangen. 174

Müllers D. Iohannis Zeugniß von Nutzbarkeit Rabbinischer Schriften und der Cabbala. 191

Mutter ein Zunam Binah und des **ה** Geists. 62. 73

מזפז Mazpaz für **מז** und **מז** als ein sonderbarer göttlicher Nahm gebraucht. 93

N.

1. Nun der Hebreische Buchstab ein Zeichen des **ה**. Geists. 127. 130

Naturen Christi durch das doppelte **נ** im Namen Iehovah bezeichner. 79

Neid verblendet die Juden. 8. 11 13

Neue Lehr des Messia oder Christi und seiner Apostel mit Freuden anzunehmen. 136

Neu Jahrsgebet der Juden erinnert von der Heil. Drenfaltigkeit. 154. 158

Neu Jahrstag ist bey den Juden ein Tag des Göttlichen Gerichtes. 39

נני Was es bedeute / und wie es gedeutet. 152. 156. 183

O.

אני Oneg lustig per **נ"ו** ein Erinnerung der **ה**. Drenfaltigkeit. 180. 181

Ordnung aller Jüdischen Gebet und Segen nach dem

fürnehmsten Sachen.

dem Exempel des Gebers und Segen oder Lob-
spruchs Moses. 154. 182

Ordnungen oder Absatz der 10. Sephirot sind drey
nach den 3. Welten. 168

Ordnung der Personen in der H. Dreysaltigkeit biß-
weilen verkehrt. so selbige stellet auf den Unterschied
des Ursprungs nicht der Würde. 155

Ordnung der Sprüche in Kirjat Schema was sie auf
sich hab. 122. 129

P.

Paradis für diejenige erschaffen / so Gott mit An-
dacht vereinigen. 117. dessen Garten auf den H.
Geist gedeutet. 181. der Sirom oder Fluß auf
Gott den Sohn. 181

Personen werden genennet Havajot. 48. Väter 70

PN Pahad die Furcht dem Isaac zugeeignet. 105

Pflanzgarten Abrahams. 104

Plagen drey / welchen diejenige sollen entfliehen / so
am Sabbath drey Mahlzeiten halten. 180

Pronomina Ich / Du / Er / den Cabbalisten Zeichen
drey sonderbarer Göttlicher Nahmen / so die H.
Dreysaltigkeit bedeuten. 152. seq. 160

Propheet von Mose verheissen Christus. 130. seqq.

Puncta drey im Sagol so viel als drey Iod, und im
Wort **PN** ein Zeichen der H. Dreysaltigkeit. 146

R.

Der Buchstaf ein Erinnerung des H. Geists. 62

Rabbinen die Alten haben mit andern Nahmen be-
schrieben / was wir 3. Personen nennen. 191

Reisen.

Reisende den Vater im Himmel/ als Schöpffer der Welt anzubeten und zu preisen von Abraham gelehrt. 104. brauchen bey den Juden abergläubige Segen. 188. 190

Ring drey sind der Allerheiligste. 136

Rittangel verlacht Kircherum. 71. 167. sagt/ das rechte Gebet der Juden sang allzeit an mit Anbetung der H. Dreyeinigkeit/ uñ durch gewisse Worten ein iede Person von Mose/ den Propheten/ der allgemeinen Jüdischen Kirchen und Christo selbst beschrieben worden. 184. hat das Buch Iezirah ins Latein übersezt/ aber nicht mit allen Auslegungen. 192. dem Helvico oder falschvermeintē Schickardo unschuldig Druckfehler zugemessen. 193. und ein grosses Werck der Christenheit zum Besten/ und zu der Juden Bekehrung fürgehabt. 194

S.

W Schin der Hebräische Buchstab mit seiner Figur ein Zeichen der H. Dreyfaltigkeit. 173

Sabbath von den Juden mit 3. Mahlzeiten gehalten zur Erinnerung der H. Dreyfaltigkeit. 180. 181

Segol mit seinen drey Puncten im Wort TYN weist auff 3 Personen des etnigen Göttlichen Wesens. 146

Salomon ein Zunam des Messia. 79

Sara wie und warum ihr Nam von SDe verendert. 100. seq. hat andere Weiber zu ihrer Religion bekehrt. 103

Schebet Jehuda ein Jüdisches Buch / darinnen der Christen Glaub und Lehr gebillicht. 148.

Schaddai

fürnehmsten Sachen.

Schaddai, in diesem Namen die H. Dreysaltig-
keit dem Abraham geoffenbaret. 173. Schechina
ein Junam des H. Geistes. 62. Schickardus
Glaubt daß unter dem Buchstaben **ח** im Na-
men Abraham und Sara ein groß Geheimnis ic.
113. Ihm geschieht unrecht unter dem Namen
H. Ivici.

Schlachtschwert mit **ח** **ח** **ח** bezeichnet. 193

יח hat die Bedeutung der Zusammenfügung. 118.

Schmone Ereh ein Gebet von den Juden hochge-
halten erinnert von der H. Dreysaltigkeit. 184. 185

Schöpfer der Welt Dreheinig. 49. 50. 63. den Eel-
then durch Abraham bekannt gemacht. 104. 105

H. Schrift ist von allen Kindern Israel fleißig zu
lesen und zu betrachten. 6. fange an im Namen
des Dreheinigens Gottes. 7. und endet sich
damit.

Seelen von Abraham und Sara geistlicher Weis-
gezeuge. 199

Segen der Priester in der Liebe und im Namen des
Dreheinigens Gottes. 58. dessen Verrichtung
ein Erinnerung der H. Dreysaltigkeit 186. 187

Sephirot unter die wunderbare Wege der Weis-
heit geschlet. 23. was sie sehen. 24. seqq. woher
sie genennet. 26. sind im Wort **ח** **ח** **ח** begriffen.

118. wie die 3. Obere als das Haupt und Funda-
ment der anderen / sonderlich vereinigt / und
von den 7. unteren unterschieden. 27. seqq. 35.

60. 70. auch im **ח** **ח** **ח** begriffen. 59.

und in der Figur des Buchstaben **ח**. 65. 70. der
10. Se

Register der

10. Sephirot und ihrer Namen ordentliche Ab-
bildung. 165. in 3. Ordnungen oder Absatz ein-
gerheilt nach den 3. Welten. 168
- Sibenzig Völker der Welt von Israel unterschie-
den. 142. ihr Ursprung nach den Geschlechtern
der Nachkommen Noe. 143
- Sif 𐤌𐤓 Blanzim Buchstaben y auf Jesum ge-
deutet. 143. im W auf die Dreifaltigkeit. 173
- R. Simeon in Zohar der H. Dreifaltigkeit und ihrer
Personen mit Namen gedenkend. 119. 120
- Synagoga Magna, die grosse Jüdische Versammlung
aus Propheten bestehend / hat gewisse Gebets-
Formulen verordnet. 182. 183. 184
- S.
- S. ein merckmal Tebunah oder Binah und des H.
Geists. 151
- Taube ein Bild des H. Geistes. 62
- Thorah das Gesetz fängt an im Namen der H. Dren-
faltigkeit. 57. und sonderlich im Namen Ehr-
sti. 54. 55
- Thor des Verstands das fünffzigste dem Mosi ge-
mangelt / und dem Messia vorbehalten / was es
sey 131
- Tipheret heisset bey den Cabbalisten der Sohn. 73.
die Herrlichkeit / Schönheit und der Herr so
mit dem Reich vereinbaret. 75. 78. als die 6. Sephi-
ra mit Jesod der neunten für eins gerechnet. 168.
- Uml so den Juden von Gott in ihrem Gebet
angebrauchen erlaube. 182
- Tochter ein Cabbalistischer Zunam Malcut. 73
- Drey-

fürnehmsten Sachen.

Dreyfaltigkeit Gottes von Abraham gepredigt.

110. bey der Tauff Christi sichtbarlich geoffenbare.

125. deren Namen brauchte R. Bechai von Gott.

318. warum derselben Geheimnus unter den

Juden verborgen gehalten?

119. 139.

יְהוָה in der Masora zweymal was es erin-

neret.

W.

130.

Das Hebräische Vav ist ein Ausdehnung des

Buchstaben װ als eines puncti. 70. in dem

Namen Jehovah ein Erinnerung des H. Geistes.

48. in dem Spruch וְיָצַק מַיִם חַיִּים

sechsmal wiederholt ein Zeichen des Dreyfachen

וְיָצַק.

115

Vater/ ein Zunamen der Hochmah oder Weisheit. 73

Vater unsers Beschlus ein Erinnerung der H.

Dreyfaltigkeit.

183

Väter Zunamen der Personen. 70. heißen bey den

Cabbalisten Berge der Ewigkeit.

179. 82

Vermählung Bräutigams und der Braut im

Namen וְיָצַק bezeichner.

84

Unendlichkeit des Göttlichen dreyeinigen Wesens. 166

Völker der Welt sibentzig durchs װ in װװ

angedeutet. 142 von den Geschlechtern der Nach-

kömlinge Noe entstanden.

143.

W.

Wahrheit ein Zeichen und Nam des dreyeinigen

Gottes. 54. 150. 151. 161. hat Süße und ist

Beständig.

162. 168

Weis-

Register der fürnemsten Sachen.

- Weißheit / ihre 32. wunderbarliche Wege. 22. 23.
 Welt durch 3. Sepharim oder Glänze / Havajot oder
 Selbständige Personen erschaffen. 49. 60. 63.
 85. seqq. 163. soll um Abrahams willen Erschaf-
 fen seyn. 98
 Welten bey den Cabbalisten drey / dardinnen der
 dreyeinige Gott. 168
 Werck der H. Dreyfaltigkeit / welche äußerlich / sind
 allen 3. Personen gemein. 160
 Widmanstadius hat S. Johanni eine Wissenschaft
 der Cabbala zugeeignet. 169. Setzes Cabbalisti-
 schen gewälds Erklärung. 170
 Wissenschaft / der Wissende / und Bewusste auff
 die H. Dreyfaltigkeit gedeutet. 60
 Witzij Zweifel von dem Namē Jehovah mit 3. Jod. 72
 Wunsch des Authoris der A B C Schül. 197. 199
 Wurzeln der 3. Linien in dem Gebäu der Sephirot. 70
 3.
 Zänckisches Volk die Juden. 144
 Zug / ein Nam des dreyeinigen Gottes. 141.
 Zeugen Gottes sind die rechtglaubige Israeliten und
 und Christen. 142. 143
 Zehen Gebot Gottes ein Erinnerung der 10. Sephi-
 rot, und die erste Taffel derselben ein Denckmal
 der H. Dreyfaltigkeit. 195
 Zophnat Paaneach ein Hebreisches Buch / und
 dessen Inhalt. 6
 Zukünftige Welt der grosse Sabbath. 180
 Zwen Heiligkeiten hat Gott seinem Volk gegeben
 zu ihrer Heiligung. 137. seqq.

Soli Deo Trinuni Gloria.

Errata.

P. 24. l. 5. liß als für alt. p. 27. l. ult.
וְנִבְרָא p. 29. l. 8. צִירָא p. 54. l. 27.
שֶׁבֶלִי p. 78. l. 17. וְעִצְמוֹתָי p.
82. l. 14. Zusammenfügung. l. 15. liß wie für
wiß. l. 18. בְּרִיאָה p. 101. l. 23. nach
Cant. 6. 2. liß / anzudeuten der Buchstab
n hab die Figur ך״ד Do und die Figur ך״ד
Di. p. 163. l. 5. זַעֲרָא p. 192. l. antep.
für / ist ein G Det / liß G Det / ist einer.
p. 262. l. 1. liß unter dem Wort.

120

In the name of the Father
and of the Son and of the Holy Spirit
Amen. I now pronounce you
man and wife. You may
kiss the bride. The ceremony
is now over. You may
return to your seats.
The bride and groom
will now be seated.
The wedding feast
will now begin.

2262

The first of these is the fact that the
 text is written in a very old hand,
 and is therefore of great value.
 The second is that the text is
 written in a very old hand, and
 is therefore of great value.

150

In the name of the Father
and of the Son and of the Holy Spirit
Amen. I now pronounce you
man and wife. You may
kiss the bride. The
ceremony is now
complete. I now
declare you
husband and wife.
You may now
retire.

252

[The page contains faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side.]

Steudner, Johannes

Jüdische ABC Schul Von dem Geheimnus deß dreyeinigen wahren Gottes und Schöpffers Jehovah aus dem denckwürdigen letzten Spruch und Auslegung R. Mosis Botril über deß Patriarchen Abrahams ... eröffnet und mit christlichen Anmerckungen ... erklärt

Augsburg 1665

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Theol.syst.873
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11118767-8